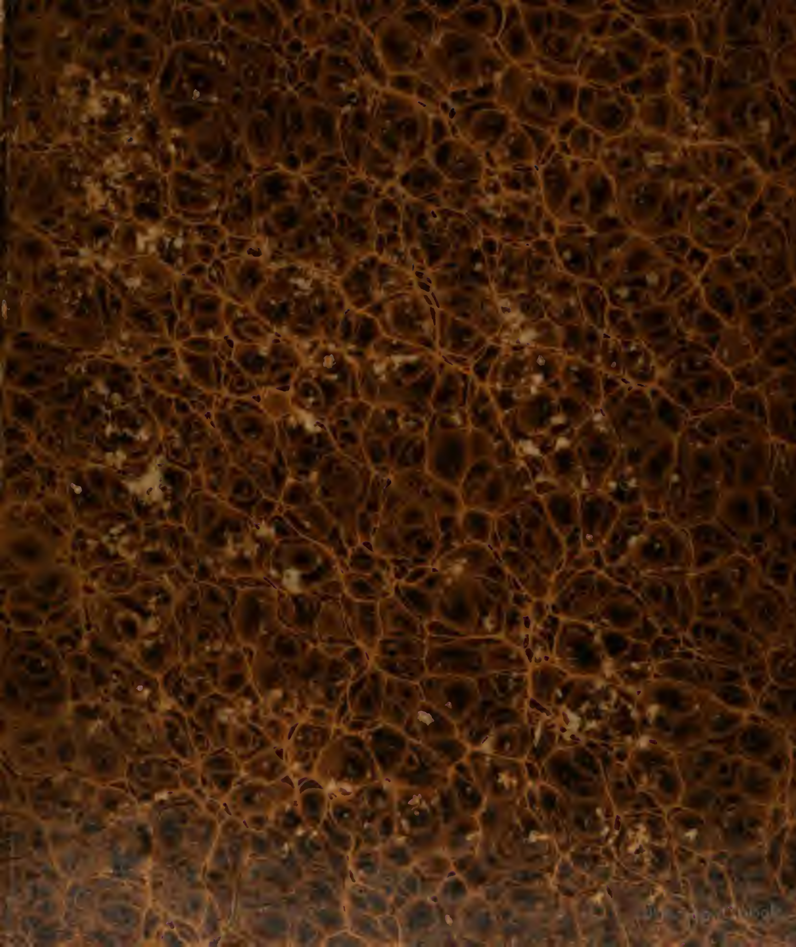


Mittheilungen

DRESDEN
mit seinem Weichbilde



Gez. v. d. Cameral Vermessung Dresdner Ellen 1000 2000 3000 4000 In Stein gest. v. H. Werner

Mittheilungen

des

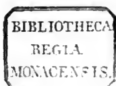
statistischen Vereins

für

das Königreich Sachsen.

Erste bis dritte Lieferung.

Leipzig, 1833
bei Friedrich Christian Wilhelm Vogel.


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Mittheilungen

des

statistischen Vereins

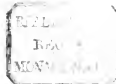
für

das Königreich Sachsen.

Erste Lieferung.

Ausgegeben am Schlusse des Jahres 1831.

Leipzig,
bei Friedrich Christian Wilhelm Vogel.



Indem der statistische Verein im Königreiche Sachsen den ersten Heft seiner Arbeiten der Oeffentlichkeit übergiebt, konnte nicht unberücksichtiget gelassen werden, dass unter der grossen Menge der beim Central-Comité eingegangenen statistischen Materialien nur diejenigen für jetzt sich zu dem Druck eignen, die von der einen Seite auf Vollständigkeit, von der andern auf ein allgemeines Interesse Anspruch machen. Doch auch hierbei bleibt, wie man sich überzeugt hat, noch Manches zu wünschen übrig, da es nicht allein noch an verschiedenen kritischen Unterlagen fehlt, um die Ergebnisse gehörig würdigen und die Resultate bestimmter ziehen zu können, sondern auch die von dem Vereine noch zu machenden Erfahrungen ihm über das Mehr oder Weniger der Ausführlichkeit in den einzelnen Gaben belehren müssen, weshalb um Berichtigung der etwa vorfindlichen Irrthümer angelegentlichst gebeten wird.

Die beabsichtigte Fortsetzung dieser Lieferungen wird zeigen, dass man sich von Seiten des Vereins bestrebt, nicht allein den Forderungen der Wissenschaft der Statistik in ihrem weitesten Umfange zu entsprechen, sondern auch jeden Freunde der Vaterlandskunde die Mittel in die Hände zu geben, das Leben und Wirken im Staate beachten zu können.

Uebrigens erkennt hierbei der Verein dankbarlichst an, die ihm zu Theil gewordene ausgezeichnete Begünstigung der Hohen Ministerien, die Unterstützung der Provinzial- und Orts-Behörden und die so gefällige Theilnahme und gehabte Mühwaltung mehrerer um die Statistik von Sachsen verdienter Männer.

Der Central-Comité.

Inhalts-Verzeichniss.

Verzeichniss der Mitglieder
des
Vereins für die Statistik des Königreichs Sachsen.

1. Präsident,
Herr Staatsminister von Zeschau, Excellenz.

2. Central-Comité.

Herr Wilhelm Ernst August v. Schlieben; Cammerrath; *Vorstand.*
- Friedrich Ludwig Breuer; Geheimer Legationsrath.
- Carl Ludwig Kohlschütter; Referendar bei der Königl. Landesdirection und Assessor bei der Commercien-Deputation.
- Wilhelm Gotthelf Lohrmann; Ober-Inspector am mathematischen Salon und Inspector der Cameral-Vermessungs-Anstalt. *Protocollant.*
- Rudolph Benno v. Römer; Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Neumark.
- Franz Heinrich Wolf v. Schindler; Geheimer Referendar.
- Ludwig v. Wagner; Hofrath.
- Ernst Wilhelm Zacharias; Vorsteher des Bureaus des Landes-Directions- und Landes-Justiz-Collegii.

Hierüber haben den Acces:
- Friedrich Ferdinand v. Beust; Kammerjunker.
- Paul Hermann; Baccalaureus juris.
- Albert Kuhn; Baccalaureus juris.
- Carl Freiherr v. Wirsing; Baccal. juris.

Die Registraturgeschäfte führt
- Joh. Friedr. Tröger; Vermessungs-Conducteur.

3. Zweigvereine nach Ordnung der Anmeldung und so weit deren Mitglieder dem Central-Comité bis zum 1. December 1831 angezeigt worden sind:

a) zu Leipzig, für die Stadt.
Herr Friedrich Christian August Hasse; ord. Professor der historischen Hülfswissenschaften. *Vorstand.*
- D. Heinrich Wilhelm Crusius; Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Sahlis und Rüdigsdorf.
- Wilhelm Friedrich Götz; Waage-Director und Inhaber der grossen goldnen Preismedaille; *Secretair.*
- D. Christian Gottlob Lebrecht Grossmann; ord. Professor der Theologie und Superintendent.

Herr Johann Ludwig Hartz; Kaufmann und Beisitzer des Handelsgerichts.
- Christian Gottlieb v. Hüttner; Ober-Postamts-Director; Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienst-Ordens und des Königl. engl. und hannöverschen Guelphen-Ordens.
- Ernst Wolf v. Löben; Königl. Sächs. Rittmeister von der Armee; Ober-Postamts-Rath.
- Carl Heinrich Ludwig Pölitz; ord. Professor der Staatswissenschaften; Königl. Sächs. Hofrath; Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verd.-Ordens.
- D. Moritz Seeburg; Stadtrath.
- Carl Traugott Streubel; Director; Inhaber der K. S. goldenen Civil-Verdienst-Medaille.
- Friedrich Christian Wilhelm Vogel; Buchhändler und Stadtverordneter.
- Albert v. Zahn; Assessor bei der Königl. Sächs. Commercien-Deputation.

b) zu Zwickau, für die Stadt.
Der dortige Verein zu Rath und That.

c) zu Hartha, für die Stadt und Umgegend.
Herr Wilhelm Berger; Haupteinnehmer; *Vorstand.*
- M. Ebert; Diaconus.
- D. Hiller.

d) zu Schwarzenberg, für den Kreisamtsbezirk.
Herr Carl Christoph Schmidt; Rentamtmann; Vorstand aller Unterabtheilungen und insbesondere der ersten Unterabtheilung.

1ste Unterabtheilung; in Schwarzenberg.
Herr Bonitz; Drathhammerwerks-Besitzer.
- Behr; Pastor.
- Drechsler; Senator.
- v. Elterlein; Hammerwerksbesitzer in Pfeilhammer.
- Fiedler; Hülfs-Vice-Actuar; *Protocollant.*
- Fickelscherer; Kreisamts-Actuar.
- Garten; Gerichtsdirector.
- Krempe; Criminalamts-Actuar; Ersatzmann des Protocollanten.

Herr Laukner; Finanz-Conducteur.
- Lindner; Finanz-Procurator; Ersatzmann des Hauptvorstandes.
- Muth; Controleur.
- Nitzsche; Berg-Commissionsrath in Erla.
- Protze; Criminal-Amtmann.
- Rothe; Kreisamts-Verweser.
- Schmidt; Kreis-Steuerrevisor und Amts-Steuer-Einnehmer.
- Schindler; Bürgermeister.
- v. Woydt; Flossmeister.
- D. Zenne; Arzt.

2te Unterabtheilung; in Scheibenberg;

Herr M. Oehme; Pastor; *Vorstand.*
- Gebler; Berggeschworner.
- Hähnel; Kaufmann.
- Hempel; Mühlenbesitzer.
- D. Karch; Arzt.
- Leupold; Gerichtsdirector.
- Lorenz; Senator.
- Schönhals; Stadtrichter.
- Stiehler; Senator.
- Wagler; Kirchenvorsteher.

3te Unterabtheilung; in Bockau.

Herr Schulze; Richter. *Vorstand.*
- Franz; Pastor.
- Friedrich; Kaufmann.
- Herrmann; Gerichtsbeisitzer.
- Herrmann; Hausbesitzer.
- Junker; Cantor.
- Müller; Communvorsteher.
- Wagner; Förster.

4te Unterabtheilung; in Crottendorf.

Herr Rübe; Unterförster; *Vorstand.*
- Georgi; Revierförster.
- Hesse; Bildhauer.
- Hertel; Papiermacher.
- Kreissig; Handelsmann.
- Lang; Vicerichter.
- Lauterbach; Communvorsteher.
- Unger; Erbrichter.
- Walther; Gutsbesitzer.
- Wiedemann; Local-Steuereinnehmer.

5te Unterabtheilung; Johanngeorgenstadt und Grünstädtel.

Herr Fischer; Bergmeister; *Vorstand.*
- Arnold; Schichtmeister.
- Breitfeld; Kaufmann.
- Brunner; Pastor.
- Degen; Stadtvoigt.
- Dörfel; Kaufmann.
- Freiesleben; Bergamts-Protocollist
- Fischer; Handelsmann in Grünstädtel.

Herr Gehlert; Kaufmann.
- D. Gruber; Arzt.
- Gerber; Erbrichter in Jugel.
- Helbig; Cantor.
- Hähschmann; Maurer in Grünstädtel.
- Klug; Knappschaftsschreiber.
- Lenk; Diaconus.
- Lommatzsch; Stadtschreiber.
- Leopold; Pastor in Grünstädtel.
- Leistner; Richter daselbst.
- Scheidhauer; Schichtmeister.
- Scheidhauer; Rector.
- Schmiedel; Berggeschworner.
- Schneider; Schulmeister in Grünstädtel.
- Thierfelder; Kaufmann.
- Tröger; Markscheidergeh.
- Zeissig; Kaufmann.

6te Unterabtheilung; Oberwiesenthal.

Herr Klöber; General- und Grenz-Accis-Einnehmer. *Vorstand.*
- Axt; Pastor.
- Bergner; Stadtrichter.
- Böttrich; Cantor.
- Breitfeld; Hammerwerksbesitzer in Unterwiesenthal.
- Estel; Handelsmann in Niederschlag.
- Feller; Unterförster daselbst.
- Greiff; Rector.
- Irmscher; Richter in Unterwiesenthal.
- Köhler; Bergsteiger.
- Lötzsch; Gerichtsbeisitzer in Niederschlag.
- Lötzsch; Schullehrer daselbst.
- Mei; Schullehrer in Unterwiesenthal.
- Müller; Förster-Assistent daselbst.
- Popp; Destillateur.
- Pässler; Local-Steuer-Einnehmer in Unterwiesenthal.
- Richter; Tabak-Fabrikant.
- Seltmann; Stadtrichter.
- Springer; Revierförster.
- Seltmann; Geometer.
- Schubert; Handelsmann.
- Seifert; Schullehrer; Hammer-Unterwiesenthal.

7te Unterabth.; zu Gross- und Kleinpöhla.

Herr Nollain; Revierförster; *Vorstand.*
- Baumann; Richter in Kleinpöhla.
- Kästner; Schullehrer.
- Koch; Verwalter.
- Schererz; Richter.

8te Unterabtheilung; zu Neudorf.

Herr Eberwein; Schichtmeister; *Vorstand.*
- Eberwein; Erbrichter.
- Gehler; Communvorsteher.

Herr Müller; Revierförster.
- Schramm; Cantor.

9te Unterabtheilung; zu Crandorf.

Herr Zöllner; Unterförster; *Vorstand.*
- Beireuther; Richter.
- Baumann; Gerichtsbeisitzer.
- Hahn; Pastor.
- Wagner; Communvorsteher.

10te Unterabtheilung; zu Oberscheibe.

Herr Stölzel; Erbrichter; *Vorstand.*
- Kästner; Accis-Einnehmer.
- Schubert; Steiger.

11te Unterabtheilung; zu Bermsgrün.

Herr Blechschmidt; Richter; *Vorstand.*
- Blechschmidt; Steiger.
- Weigel; Communvorsteher.

12 Unterabtheilung; zu Mitweida.

Herr Ebert; Drathhammerwerkbesitzer; *Vorstand.*
- Ficker; Vice-Richter.
- Meyer; Gutsbesitzer in Tännicht.
- v. Querfurth; Hammerwerksbesitzer in Förstel.
- Richter; Hammerwerksbesitzer in Obermittweida.
- Schulze; Unterförster.

13te Unterabtheilung; zu Sosa.

Herr Franz; Pastor; *Vorstand.*
- v. Brandenstein; Hauptm. v. d. Arm.; Klösterlein.
- Fröhlich; Richter.
- Greifenhahn; Revierförster.
- Klette; Unterförster.
- Kircheis; Stadtrichter in Aue.
- Lautenschläger; Schullehrer in Steinheidel.
- Mehlhorn; Senator in Aue.
- v. Petrikowsky Lindenau; Major v. d. Armee; Flossmeister zu Albernau.
- Rühle; Schullehrer.
- Schurig; Cantor in Aue.
- Schürer; Pastor in Olbernhau.

14te Unterabtheilung; zu Rittersgrün.

Herr v. Elterlein; Hammerwerksbesitzer; *Vorstand.*
- Bley; Richter.
- Friedrich; Pastor zu Obersachsenfeld.
- Ficker; Gerichtsbeisitzer daselbst.
- Friedrich; Gerichtsherr in Untersachsenfeld.
- Georgi; Richter in Obersachsenfeld.
- Hänel; Richter zu Rittersgrün.
- Lein; Gerichtsbeisitzer daselbst.
- Leonhardt; Gutspachter in Burkhardtsgrün.
- Mansfeld; Unterförster daselbst.
- Oehme; Richter in Neuwelt.
- Oehlschlägel; Bergmeister zu Burkhardtsgrün.
- Pfab; Mühlenbesitzer zu Rittersgrün.
- Rentzsch; Unterförster daselbst.
- Seltmann; Richter daselbst.

e) zu Hohenstein im Schönburgischen, für die Stadt.

Herr Rallenbeck; Kaufmann.

f) zu Freiberg, für den Kreisamtsbezirk.

Herr Freiherr v. Herder; Ober-Berghauptmann; *Vorstand.*
- Eduard v. Broitzem; Amtshauptmann; *Vorstand.*
- D. August Breithaupt; Professor.
- G. F. Döhner; Amtsprediger und Seminar-Director.
- Carl Friedrich Geudtner; Nadlerobermeister und Communrepräsentant.
- Gerlach; Buchhändler und Communrepräsentant.
- Friedrich Gottlob Hoffmann; Kreissteuer-Einnehmer.
- Friedrich August Kühne; Gleits- und Accis-Commissar; Communrepräsentant.
- C. A. Kühn; Berg-Commissions-Rath u. Prof.
- Wilhelm August Lampadius; Berg-Commissions-Rath; Professor.
- I. R. v. Manteuffel; Oberhüttenverwalter.
- Fr. Reich; Professor und Academie-Inspector.
- M. Rüdiger; Rector.
- Peter Gotthelf Stockmann; Bürgermeister und General-Accis-Inspector.
- Carl Friedrich Sachse; Finanz-Commissar u. Senator.
- Töpelmann; Kreisamtmann.
- Ioh. Glob Uhlig; Vice-Stadtrichter und Gerichtsdirector.
- Freiherr v. Wagner; Bezirks-Accis-Inspector.
- G. v. Weissenbach; Bergmeister.
- F. W. Wagner; Vice-Bergmeister.

g) zu Chemnitz, für die Stadt und mehrere Ortschaften.

Herr v. Künssberg; Kreishauptmann; *Vorstand.*
- Behrmann; General-Accis-Inspector.
- Stenke; Stadtkassirer.
- Schwalbe; Maschinenbauer.
- Wehner; General-Accis-Commissar.

Der dasige Industrie-Verein.

h) zu Oederan, für die Stadt.

Herr Gottlob Daniel Staberoh; Billeteur.

i) zu Borna, für den Amtsbezirk.

Herr D. Joh. Carl Heinr. v. Zobel; Superintendent; *Vorstand.*
- Backofen; Schullehrer in Wyhra.
- Engel; Advokat und Gerichtsdirector; Stellvertreter des Protokollanten.
- Johann Wilhelm Friedrich; Kreissekretair.
- Gödel.
- Friedrich Traugott Handwerk.

Herr Georg Carl Ludwig Hempel; Pastor in Zedtlitz; Stellvertreter des Vorstandes.
- Hess; Baccalaureus in Borna.
- Freiherr v. Keller; auf Kietzscher; Landrath.
- Kirmse in Wyhra.
- C. J. Klemm; Diaconus in Borna; Stellvertreter des Secretairs.
- Köhler; Schullehrer in Schönau.
- Friedr. Christian Heinr. Küchelbecker; Oberpfarrer in Frohburg.
- Gottfried Lindner in Bräunsdorf.
- Friedrich Salomo Lucius; Gerichtsdirector in Borna; *Protocollant.*
- Mittag in Borna.
- Chr. Fr. Schäfer; Accis-Commissarius in Borna.
- M. C. C. Schwabe; Pastor in Grosshermsdorf; *correspond. Secretair.*
- Stahlmann in Schönau.
- Gottlob Steinbach in Grosshermsdorf.
- Christian Steinbach in Zedtlitz.
- Stimmel; Gerichtsdirector in Borna.
- Friedrich Teichmann; Gutsbesitzer auf Muckern.
- Thieme; Pastor in Benndorf.
- Wagner; Schösser.
- Jacob Herrmann Adolph v. Zobel; Ober-Hofgerichts-Rath in Borna.

k) zu Wurzen, für das Stift.

Herr v. Abendroth; Hauptmann von der Armee.
- Biedermann; Justiz-Amtmann u. Rentbeamter.
- v. Hofmann; Hofrath; *Correspondent.*
- Köhlau.
- Oppelt; Kreis-Steuer-Einnehmer.
- M. Zippel.

l) zu Bautzen, für die Stadt.

Herr Friedrich August Schlosser; Commissionsrath und General-Accis-Commissar; *Vorstand.*
- Carl Gustav Brescius; Accis-Bezirks-Inspector; Stellvertreter des Vorstandes.
- Wilhelm Adolph Domsch; Waagemeister.
- Carl Friedr. Aug. Fischer; Papierfabrikant.
- v. Gersdorf, Ober-Amts-Regierungs-Präsident.
- v. Gersdorf; Landesältester.
- Harz; Steuer-Secretair.
- Friedrich Adolph Klien; Advokat und Raths-Protonotar.
- Friedrich Glieb Prieber; Senator und Ober-Amts-Regierungs-Advokat.
- George Reinhardt; Kaufmann.
- Joh. Ludw. Benedict Rietschier; Advokat.

m) zu Stolpen, für den ganzen Amtsbezirk, ausser der wendischen Pflege.

Herr Friedrich Weinhard Rodig; Justizamtmann; *Vorstand.*

Herr Joh. George Christian Fischer; Rittergutsbesitzer auf Helfenberg.
- Carl Wilhelm Gangloff; Amtsactuar.
- Eduard Wilhelm v. Gottschalk; Secretair.
- August Ferdinand Hunger; Amtsverwalter in Schönfeld.
- Friedrich Traugott Jacob; Pastor in Schmiedefeld.
- Heinrich August Theodor Körner; Pastor in Lauterbach.
- Joh. Christian Gottlieb Müller; Steuerprokurator in Bischofswerda.
- Christian Heinrich Adolph Nagel; Amtskopist in Stolpen.
- Johann Gottfried Nake; Amtsverwalter in Rennersdorf.
- Heinrich Maximilian Zangen; Rittergutsbesitzer auf Eschbach.

n) zu Plauen; für sämmtliche Ortschaften, rechts der von Reichenbach über Plauen nach Hof führenden Chaussee.

Herr Ernst v. Zeschwitz; Kreishauptmann zu Plauen; *Vorstand.*
- M. Ackermann; Diaconus zu Elsterberg.
- Frisch; Oekonom zu Rodersdorf.
- Mating, Pastor zu Altensalz.
- v. Schäffer; Rittergutsbesitzer auf Kauschwitz.

o) zu Auerbach, für die Ortschaften des Amtsbezirkes, welche links der von Reichenbach nach Hof führenden Chaussee sich befinden.

Herr Beyer; Stadtrichter; *Vorstand.*
- Lattermann; Berg-Commissionsrath.

p) zu Adorf, für den Amtsbezirk Voigtsberg.

Herr Lochmann; Haupt-Einnehmer; *Vorstand.*
- Crasselt; Diaconus.
- Jahn; Rector.
- Wimmer; Pastor.

q) zu Grossenhayn (Hayn), für den ganzen Amtsbezirk.

Herr Carl Preusker; Rentamtmann in Hayn; *Vorstand* des gesammten Zweigvereins.

1r Distrikt für die Stadt und Umgegend von Hayn.

Herr Carl Fehre; Diaconus; *Vorstand.*
- Aster; Prlt. v. d. Armee; Ober-Einnehmer.
- Albert Eduard Bielitz; Justizamts-Accessist; *Protocollant.*
- Bodemer; Fabrikbesitzer.
- D. Dietrich; Physikus.
- Hegemeister; Zinngiessermeister.
- Junghanns; Postmeister.

Herr Keysselitz; Kastenvorsteher.
- Carl August Köppe; Kaufmann.
- Lorenz; Finanzprokurator.
- Müller; Amtsmauermeister.
- D. Pohl; Arzt.
- Ernst Pressbrich; Communrepräsentant.
- Traugott Pressbrich; desgleichen.
- Schröter; Steuer-Revisor.
- Töpfer; Strassenbau-Conducteur.
- v. Wolf; Amtshauptmann.

2r District, obere Elbgegend.

Herr Arminius Herrmann Dietrich; Oberförster-Assistent in Golk; *Vorstand.*
- Görne; Rittergutsbesitzer auf Dallwitz.
- Otto; Pastor in Lenz.
- Sachse; Amtslandschöppe in Stauda.
- Joh. Gottlob Schulze; Vorwerksbesitzer in Gävernitz.
- Johann Gotthelf Tamm; Schullehrer in Wantewitz.
- Thieme; Pastor in Striesen.

3r District, niedere Elbgegend.

Herr Friedrich August Lüdicke; Pfarrer in Zeithayn; *Vorstand*, zugleich Stellvertreter des Vorstandes sämmtlicher Distrikte.
- Fredy; Pfarrer.
- Heyme; Pfarrer.
- Müller; Pfarrer.
- Schmalz sen.; Pfarrer.
- Schmalz jun.; Pfarrer.
- Seifert; Pfarrer.
- Stein; Pfarrer.

4r District; Strauch-Crakauer od. nordöstl.

Herr C. G. Opitz; Pfarrer in Strauch; *Vorstand.*
- Heinrich; Förster in Thiendorf.
- M. Liebe; Pfarrer in Schönfeld.
- Süssmilch; Kramer in Krakau.

5r oder Radeburger District.

Herr F. A. B. Nöther; Oberpfarrer in Radeburg; *Vorstand.*
- v. Bosse; Hauptmann v. d. Armee; Rittergutsbesitzer auf Tauscha.
- M. Böhmig; Pastor in Nieder-Ebersbach.
- Joh. Glob Ernst Böhmig; Communrepräsentant in Radeburg.
- Böhmig; Bürgermeister daselbst.
- Drescher; Pastor in Medingen.
- Hähnel; Diaconus in Radeburg.
- Hillig; Chausseegelder-Einnehmer.
- Jässing; Pastor in Sacka.
- Lauterbach; Bürgermeister in Radeburg.
- Leo; Pastor in Rödern.
- Nöther; Pastor in Dobra.

Herr Piersig; Amtsinspector in Kalkreuth.
- Werner; Pastor in Reinersdorf.

r) zu Moritzburg, für die Aemter Moritzburg mit Lausnitz.

1) für das Amt Moritzburg.

Herr Carl Gottlieb Lucius; Justizamtmann in Moritzburg.
- Rose; Rittmeister v. d. Armee; Rentbeamter.
- Friedrich Wilhelm Busch; Gastwirth in Brockwitz.
- M. Carl Glieb Kerndt zu Naunhof.
- Gottlob Koitzsch; Landschöppe in Bärwalde.
- Martini; Pfarrer zu Weinböhla.
- Maucke; Pfarrer zu Brockwitz.
- Heinr. Joh. Wilh. Glob Nathusius in Moritzburg; *Protocollant.*
- Gottfried Paulich; Richter in Volkersdorf.
- M. C. G. Petzold; Pastor zu Gröbern.
- Christian Fried. Pfützner; in Volkersdorf.
- Carl Heinr. Pietzsch; Amtsactuar in Moritzburg.
- Rühle; Landrichter in Eisenberg.
- Seibt; Förster in Kreyern.
- Johann George Schulze.
- Friedrich Traugott Stelzer; Schenkgutsbesitzer in Volkersdorf.
- Joh. Christian Straube; Braugutsbesitzer in Ebersbach.
- Adam Gottfr. Türke; Richter in Bernsdorf.
- Joh. Gottfr. Untenzu; Gerichtsschöppe das.
- M. Wolf; Pfarrer zu Coswig.

2) für das Amt Lausnitz.

- Johann Christian Grosse; Richter in Coswig.
- Christian Adam Grütze.
- Joh. Gottlob Haase; Gerichtsschöppe in Steinbach.
- Joh. Samuel Heinze; Richter in Weinbergsgemeinde bei Coswig.
- Carl Gottfried Herfurth; Landschöppe in Kötitz.
- Joh. Christian Herrmann.
- Joh. Christoph Hoyer; Gerichtsschöppe.
- Joh. Gottfried Jacob; Richter in Kötitz.
- Carl Gottlob Kleeberg; Gutsbesitzer in Zaschendorf.
- Joh. Gottlob Klunker in Spaar.
- Kuhnert; Oberförster.
- Joh. Gottlieb Laux; Richter in Zaschendorf.
- Joh. Gottfried Missbach.
- Friedr. Adolph Petermann; Braugutsbesitzer in Coswig.
- Johann Gottlob Richter; Richter in Geisslitz.
- Joh. Gottfr. Rothe; Gerichtsschöppe in Steinbach.

Herr Johann Christian Stiehler; Richter in Kunertswalda.

s) zu Oelsnitz, für die Stadt und deren Gebiet, so wie Voigtsberg und Untermarxgrün zu beiden Theilen.

Herr Jahn; Rector.
- D. Langewagen.
- Pöland; Cand. Theol.
- Schilling; Schullehrer.
- D. Schreyer; Kreis- und Amtsphysikus.

t) zu Rötha, für das Amt Leipzig in 3 verschiedenen Bezirken.

1r Bezirk; Rötha.

Herr Johann Ludwig Ritter; Oberpfarrer in Rötha; *Vorstand.*
- Gustav Adolph Bauriegel; Schullehrer.
- Carl Ferdinand Berhardi; Pfarrer.
- Joh. Gottlob Breiting; Rittergutspachter.
- Crüger; Pfarrer.
- Adolph George Hennicke; *Protocollant.*
- Ludwig v. Jagemann; Diaconus; *correspond. Secretair.*
- Aug. Friedr. Kriegsmann; Cantor.
- Joh. Gottfr. Michael; Thierarzt.
- Christian Aug. Noch; Pastor.
- Carl Osswald; Gerichtsactuar; Stellvertreter des Protocollanten.
- Christian Ernst Otto; Apotheker; Stellvertreter des Secretairs.
- Carl Anton Pohle; Organist.
- Carl Friedrich Puttrich; Chaussee-Gelder-Einnehmer.
- Joh. Gottfr. Rühlig; desgl.
- Friedrich Sachse; Schullehrer.
- Christian Adolph Schedlich; Pfarrer.
- Joh. Gotlob Schellenberger; Schullehrer.
- Joh. Wilhelm Schirmer; Revierjäger.
- Joh. Christian Schmidt; Mädchenschullehrer.
- Carl Schulze; Wundarzt.
- Andreas Schüle; Haupteinnehmer.
- Christian Schützold; Richter.
- Carl Friedrich Schweitzer.
- Moritz Stephani.
- Friedrich Teichmann; Rittergutsbesitzer auf Muckern; Stellvertreter des Vorstandes.
- Carl Tipner; Bürger in Rötha.
- Gottlob Unverdorben; Schullehrer.
- Traugott Wilhelm Wagner; desgl.
- Carl Werner; Arzt.
- Gottfried Winkler; Schullehrer.
- Wilhelm Friedrich Wlöm; Pfarrer.
- Gottlob Zeh; Bürger in Rötha.
- Friedrich Zetzsche; Stadtrichter.

Herr Gottfr. Heinr. Zetzsche; Richter.
- August Zimmermann; Schullehrer.

2r Bezirk; Zöbigker.

Herr Christian Gottlob Begandt; Schullehrer.
- Joh. Gottlob Berthold; desgleichen.
- Joh. Gottlob Bierbaum; desgleichen.
- Samuel Ernst Gottlob Coccius; Gerichtsdirector; *Protocollant.*
- Joh. Christian Dorn; Schullehrer.
- Gottlob Friedr. Findeisen.
- Joh. Ernst Händel; Papiermühlenbesitzer.
- Gottlob Lebrecht Häschke; Schullehrer.
- Carl Ludwig Friedr. Henze; Pfarrer
- Carl Friedr. Theodor Kornmann; Pfarrer.
- Joh. Christian Meissner; Schullehrer.
- Carl Gottfr. Anton Müller; Rittergutspachter.
- Carl August Rausch; Landgutsbesitzer.
- Joh. Gottlieb Reise; Schullehrer.
- Maximilian Roscher; Oekonomie-Inspector.
- Gustav Adolph Rösch; Mühlenbesitzer.
- Joh. Gottfr. Rudolph; Schullehrer.
- Christian Friedr. Thiemer; Mühlenbesitzer.

3r Bezirk; Lindenau.

Herr Johann Friedrich Agrikola; Gutsbesitzer.
- Joh. Friedr. Bachmann; Schullehrer.
- Joh. Gottfried Berger; desgleichen.
- Friedr. Christian Dürr; Gutsbesitzer.
- Johann Gottlieb Fleischer; Richter.
- Friedr. Eduard Förster; Schullehrer.
- Joh. Gottfr. Gellert; Pfarrer.
- Friedr. Aug. Haase; Schullehrer.
- Carl Heine; Rittergutsbesitzer.
- Gottlob Herrnsdorf; Pastor.
- Christian Hofmann; Rittergutsbesitzer.
- H. Klopffleisch; Gasthofbesitzer.
- Christoph Kund; Gastwirth.
- Carl Friedr. Kunze; Mühlenbesitzer.
- Christian David Lauterbach; Gutspachter.
- Leopold; Oeconomie-Inspector.
- August Ludwig; Advokat.
- Christian Wilh. Masche; Pfarrer.
- Conrad Ludwig Müller; Rittergutspachter.
- Gottfried Oertel; Schullehrer.
- Carl Ludwig Oertel; desgleichen.
- Christian Wilhelm Otto; Rittergutspachter.
- Johann Gottlob Pinkert; Schullehrer.
- Ernst Moritz Reichel; Pfarrer
- Friedr. Wilhelm Reinhard; Pfarrer; *Protocollant.*
- Friedr. Christian Sachse; Schullehrer.
- Gottfried Schenkel; Rittergutspachter.
- Carl Friedr. Schindler; Schullehrer.
- Ludwig Schlosser; Pachter.
- Ernst Benjamin Schmeil; Rittergutsbesitzer.

Herr August Schulze; Schullehrer.
- August Steiniger; Mühlenbesitzer.
- Johann Gottlob Sonntag; Schullehrer.
- Friedrich Thieme; Rittergutspachter.
- Christian Gottlieb Wöllner; Mühlenpachter.

u) zu Meissen; für den grössten Theil des Amtshauptmannschaftlichen Bezirks.

Herr Carl Friedrich Günther Edler v. d. Planitz; Amtshauptmann; *Vorstand.*
- Joh. Christian Adler; Justitiar.
- Carl v. Ende; Rittergutsbesitzer auf Niederjahne.
- Gödsche; Buchhändler.
- Hammer; Gerichts-Director.
- D. Heine; Arzt.
- Wilhelm Herrmann; Hauptmann.
- D. Adolph Friedr. Ferdin. Karg; Superintendent.
- Joh. Friedr. Keilhauer; Pastor.
- Christian Krause; Gutsbesitzer.
- Johann George Kraupe.
- Kühn; Inspector; Stellvertreter des Protocollanten.
- Joh. Gotthelf Lantzsch; Gutsbesitzer.
- Carl Lehmann; Gutsbesitzer.
- D. Meding; Arzt.
- v. Miltitz; General u. Rittergutsbesitzer auf Siebeneichen.
- Th. G. Naumann; Rentbeamter.
- Paul Reinhardt; Kreisamtmann und Cammer-Commissionsrath; Stellvertreter des Vorstandes.
- Fürst Reuss Heinrich LXIII.; Durchlaucht.
- Christian Gottlob Rossberg; Amtsverwalter.
- v. Sahr; Major.
- Carl Heinrich Schmidt; Gutsbesitzer.
- Joh. George Schubert; Rittergutspachter.
- Ch. Schulze; Oekonomie-Inspector.
- Wilhelm Keck v. Schwarzbach; Hauptm. v. d. Armee und Rentamtmann; *Protocollant.*
- Seifert; Steuerprocurator.
- Ch. C. G. Steiger.
- Wilhelm v. Vieth; Oberstlieutenant.
- Wunder; Professor.

v) zu Colditz.

- Heinrich Ferdinand Bellger; Lieut. von d. Armee und Accis-Einnehmer. *Vorstand.*
- August Ferdinand Grahl; Amtslandrichter.

w) zu Schönheida und Eibenstock.

Herr Carl Edler v. Querfurth; Rittmeister v. d. Armee und Hammerwerksbesitzer; *Vorstand* des Schönheider Vereins.
- Ernst Thiersch; Oberförster; *Vorstand* des Eibenstocker Vereins.
- Rosenhauer; Candidat; *Secretair.*

x) zu Annaberg.

Herr Bach; Amtsinspector; *Vorstand.*
Herr August Eisenstuck; Kaufmann.
- Reiche-Eisenstuck; Kaufmann.
- Gerhard; Kaufmann und Senator.
- Glumann; Stadtrichter.
- Käselitz; Kaufmann; Stellvertreter des Vorstandes.
- D. Lommatzsch; Superintendent.
- D. Müller; Bergphysikus.
- Müller; Haupteinnehmer.
- D. Otto; Stadtphysikus.
- Parzer; Posamentier.
- Röhling; Fabrikbesitzer.
- Rudolph; Kaufmann.
- Schalig; Oberzehntner.
- M. Schumann; Bergprediger.
- v. Trützschler; Forstmeister.
- v. Zedtwitz; Bergmeister.

y) zu Werdau; für die in das Amt Werdau unmittelbar gehörigen Ortschaften.

Herr Wilhelm Ferdinand Bärensprung; Pastor; *Vorstand.*
- Jahn; Rector.
- D Kretzschmar.
- Naundorf; Bürgermeister.
- Pape; Haupteinnehmer.
- Schmelzer; Kämmerer.
- Joh. Carl Steeger; Advokat; *Protocollant.*
- Tilly; Kaufmann.

z) zu Elsterberg; für das Kirchspiel Elsterberg und mehrere Ortschaften.

Herr M. Ackermann; Diakonus.
- M. Ackermann; Archidiakonus.
- Ackermann; Inspector.
- Hertel; Stadtschreiber.
- Jahring; Kaufmann.
- Königsdörfer; Archidiaconus.
- Röder; Apotheker.
- Schürer; Steuerrevisor.
- Steinmüller; Candidat.

aa) zu Frauenstein; für die Stadt und den Amtsbezirk.

Herr D. Hedrich; Kreisamtsphysikus; *Vorstand.*
- Beckmann; Kreissteuer-Revisor und Amtssteuer-Einnehmer.
- Mittländer; Justizamtmann.
- Raden; Hauptmann v. d. Armee; Rentbeamter.
- Redlich; Pastor.

bb) zu Pegau; für den Amtsbezirk.

Herr Germann; Ober-Accis-Commissar; *Vorstand.*
- Anger, in Eythra; Ritterguts-Administrator.
- Bach sen. auf Oderwitz.
- Bach jun.; Ritterguts-Administrator daselbst.
- Beyer; Oeconomie-Inspector zu Peres.
- Busse; Justizamtmann.

Herr Fritzsche; Mühlengutsbesitzer in Grossstorkwitz.
- Fuhrmann; Steuer-Revisor in Pegau.
- v. Görschen, auf Auligk Untertheil.
- Haase; Kaufmann in Pegau.
- Härting; Mühlenbesitzer.
- M. Häsler; Pastor in Audigast.
- Kühn; Kaufmann in Pegau.
- Kypke; auf Wiederau.
- M. Lippmann; Pfarrer in Grossstorkwitz.
- v. Ludwiger; auf Auligk Oberhof.
- Ludwig; Gerichts-Inspector in Groitzsch.
- Ludwig; Gerichtsdirector in Eythra.
- Meyer; Amtsactuar in Pegau.
- Meyh; Mühlenbesitzer in Oderwitz.
- M. Pinder; Diaconus in Pegau.
- Pitterlin; Bürgermeister in Pegau.
- Pohl; Rittergutspachter in Löbnitz.
- M. Rosstäuscher; Pfarrer in Wiederau.
- Schilling; Gerichtsdirector in Pegau.
- M. Seydel; Pastor in Grossdalzig.
- Thieme; Amtsinspector in Pegau.
- v. Wolfersdorf, auf Auligk Obertheil.

cc) zu Grimma; für Ortschaften des Erb- und des Schulamts.

Herr August Weichert; Professor; *Vorstand.*
- D. Joh. Christoph Heinrich Allihn; Arzt.
- Carl Bäbenroth; Inspector.
- D. Joh. Friedr. Aug. Diedemann; *Protocollant.*
- Carl Rudolph Fleischer; Professor.
- Carl Hamger; Commissionair; Stellvertreter des correspond. Secretairs.
- Wilhelm Ferdin. Korb; Professor; Stellvertreter des Vorstandes.
- M. Joh. Gottlieb Kunze; Oberlehrer; *correspond. Secretair.*
- M. Gottlob Lohrenz; Adjunct.
- Friedrich Opitz; Oeconom.
- Ernst Stockmann; Jäger.

dd) zu Zöblitz; für den Amtsbezirk Lauterstein.

Herr Carl Wilh. Hering; Superintendent; *Vorstand.*
- Carl Gottlob Arnold; Amtslandrichter.
- Friedr. Wilh. Fahner; Rentbeamter; Stellvertreter des Vorstandes.
- Wilhelm Julius Fiedler; *Protocollant.*
- Heinr. Aug. Grille; Sportel-Einnehmer.
- Carl Heinr. Helbig; Factor.
- Gustav August Lange; Gerichtsdirector.
- Joh. Friedr. März; Pastor zu Lauterbach.
- Carl Ludw. Friedr. Müller; Kreissteuer-Revisor.
- Joh. Aug. Wilh. Münzel; Forstsecretair zu Olbernhau.

Herr E. H. Ch. Schmidt; Anrichter zu Grünthal.
- Carl Tost; Secretair zu Niederforchheim.
- Wilhelm Walther; Lieutenant v. d. Armee und Flossmeister zu Olbernhau.

ee) zu Radeberg, mit Umgegend.

1) in der Stadt.

Herr Erler; Justizamtmann.
- Gerbert; Steuerrevisor.
- Grolig; Hauptmann von der Armee; Hauptgleits- und General-Accis-Einnehmer.
- Haase; Diaconus.
- D. Hoffmann; Superintendent.
- D. Kuntzsch, Arzt.
- Linke, Amtsinspector.
- Oertel, Stadtschreiber.
- Reinicke, Bürgermeister.
- Richter, Kaufmann.
- Schulze, Amtsactuarius.
- Thieme, Bürgermeister emer.
- Thieme, Kaufmann } Communrepräsentanten.
- Wehner, Kaufmann }

2) in den Amtsdörfern.

Herr Arnold, Pastor zu Wallroda.
- Bredemann, Förster zu Okrylla.
- Eissner, Pastor zu Grossnaundorf.
- Ficinus, Lehngutsbesitzer daselbst.
- Kell, Pastor zu Gross-Erkmannsdorf.
- Pietzsch, Lehnrichter zu Grossröhrsdorf.
- M. Stübel, Pastor daselbst.
- Wagner, Förster zu Kleinröhrsdorf.

ff) zu Löbau; für die Stadt und Umgegend.

Herr Friedr. Aug. Christ. Wagner, Accis-Haupt-Einnehmer; *Vorstand.*
- Hacker, Organist.
- M. Junge, Schuldirector.
- Heinrich August Klos, Cantor.
- M. Limmer.
- M. Prätor.
- Schluckwerther, Bürgermeister.
- Friedr. Aug. Schurig, Actuarius; *Protocollant.*
- Carl Gottfr. Wiedemann, Postmeister; Stellvertreter des Vorstandes.

gg) zu Wermsdorf; für den Amtsbezirk Mutzschen.

Herr Pfotenhauer, Rentbeamter und Amtsinspector in Wermsdorf; *Vorstand.*
- Bachmann, Justiz-Amtmann daselbst.
- M. Börner, Adjunct in Mutzschen.
- M. Brückner, Pastor in Mahlis.
- Bursian, Rittergutsbesitzer in Mutzschen.

Herr **Douay**, Fabrik-Inspector in Hubertusburg; Stellvertreter des Vorstandes.
- **Dürk**, Bettmeister daselbst.
- **M. Gelpke**, Pastor in Wermsdorf.
- **D. Günther**, Arzt in Mutzschen.
- **v. Hopfgarten**, Forstmeister in Wermsdorf.
- **Hunger**, Amtsverwalter in Mahlis.
- **Kirpal**; Hofcaplan in Hubertusburg.
- **Krebs**, Lieutn. von der Armee; Oberförster in Wermsdorf.
- **M. Mücke**, Pastor in Fremdiswalde.
- **D. Pfotenhauer**, Advocat.
- **Philipp**, Amtsactuar; *Protocollant*.
- **D. Uhle**, Amtsphysikus in Hubertusburg.
- **Vogelgesang**, Cassirer daselbst.

hh) zu Rochlitz; für die Stadt.

Herr **Johann Friedr. Brückner**, Justizamtmann.
- **Joh. Heinr. Drechsler**, Archidiaconus.
- **D. Victorin Gottfr. Facilides**, Superintendent.
- **Robert Gottfried Schröter**, Stadtschreiber.
- **Carl Gottlob Voigt**, Rathsactuar.
- **Curt Robert Freih. v. Welk**, Amtshauptmann.
- **Carl Christian Winkler**, Commerzienrath.

ii) zu Altenberg; für die Stadt und Umgegend.

Herr **L. E. Graf v. Holzendorf**, Bergmeister; *Vorstand*.
- **Heinrich Leopold Böttger**, Stadtschreiber; *Protocollant*.
- **Wilhelm Nathanael Blankmeister**, Pastor.
- **Carl August Fischer**, Amtslandrichter.
- **Julius Hermann Goltsch**, Bergchirurg.
- **Friedrich August Gäbler**, Steiger und Communrepräsentant zu Altgeissing.
- **Friedrich Gotthardt Kessinger**, Amtsoberförster.
- **Carl Kretzschmar**, Schulrector zu Geissing.
- **Johann Gotthelf Kirsten**, Müller und Communrepräsentant.
- **Friedrich Traugott Kirsten**, Richter zu Zinnwald.
- **Friedrich August Mühle**, Schneidermeister u. Communrepräsentant.
- **Christian Friedrich Schenk**, Stadtrichter, als Deputirter des Stadtraths.
- **Johann Friedrich Schmidhuber**, Zwitterstockfactor.
- **Carl Franz Moritz Schmidt**, Förster.
- **Carl Gothelf Tröger**, Schmelzermeister und Communrepräsentant.
- **Johann George Voigt**, Müller.

kk) zu Königsbrück; für die Standesherrschaft Königsbrück mit Steinborn und Neitschmühle.

Herr **D. Schmalz**, Physicus in Königsbrück; *Vorstand*.
- **Budich**, General- und Grenz-Accis-Haupt-Einnehmer.
- **Lorenz**, Bürgermeister.
- **Menzner**, Advocat und Gerichtsdirector.
- **Panzer**, Advocat und Canzleisecretair, als *Protocollant* und *Secretair*.
- **Voigtländer**, Oberpfarrer.

ll) zu Pulsnitz; für die Stadt und Umgegend.

Herr **Weisse**, Diaconus, *Vorstand*.
- **Bruchhold**, Zolleinnehmer.
- **Kretzschmar**, General-Accis-Einnehmer.
- **Schöne**, Cantor.
- **Wüstner**, Kaufmann.

mm) zu Lauenstein; für die Ortschaften der Rittergüter Lauenstein, Bärenstein und Oelsen.

Herr **Katzer**, Gerichtsdirector, *Vorstand*.
- **Bobe**, Vicerichter in Dittersdorf.
- **M. Dittrich**, Pastor in Dittersdorf.
- **Fraulob**, Vicerichter in Waltersdorf.
- **Gärtner**, Pastor in Neugeissing.
- **Graf**, Med. pract. und Rathsbeisitzer.
- **Grosse**, Renteinnehmer.
- **Gutte**, Erbrichter in Fürstenau.
- **Hausmann**, Ritterguts-Oeconomie-Pachter.
- **Henrici**, Pastor.
- **Hesse**, Bürgermeister.
- **Hippel**, Vicerichter in Breitenau.
- **Jäpel**, Richter in Löwenhain.
- **M. Jentzsch**, Rector.
- **Kirsten**, Richter in Zinnwald.
- **Kirsten**, Berggeschworner in Zinnwald.
- **Kohl**, Schulmeister in Liebenau.
- **Lotze**, Erbrichter in Liebenau.
- **Ludwig**, Ritterguts-Oeconomie-Pachter.
- **Mende**, Richter im Dorfe Bärenstein.
- **Oehlschlägel**, Stadtsteuer-Einnehmer; Stellvertreter des Protocollanten.
- **Peters**, Schullehrer in Zinnwald.
- **Petzoldt**, Pastor in Breitenau.
- **Priemer**, Communrepräsentant.
- **Schönfelder**, Stadt- u. Bergschreiber, *Protocollführer*.
- **Schramm**, Accis-Einnehmer.
- **Schlegel**, Stadrichter in Neugeissing.
- **Schulze**, Förster im Oelsengrund.
- **Seydel**, Stadtrichter.
- **Weiner**, Pastor, Stellvertreter des Vorstandes.
- **Weicholdt**, Stadtrichter in Bärenstein.
- **Zillcher**, Vicerichter in Börnchen.

nn) zu Tharandt, für das Amt Grüllenburg und die nach Döhlen und Zauckeroda gehörigen Ortschaften.

Herr Dr. Schweitzer, Director und Professor zu Tharandt; *Vorstand.*
- Andrée, Finanzsecretair zu Tharandt.
- Cotta, Oberforstrath zu Tharandt.
- Cotta, Forstmeister zu Tharandt.
- Cotta, Cand. Jur. und Protocollant zu Tharandt.
- von Gablenz, Forstmeister zu Grüllenburg.
- Glöckner, Viceactuar zu Tharandt.
- M. Gehe, Pfarrer zu Tharandt.
- Haynel, Advocat zu Tharandt; *Protocollführer.*
- Heydler, Lehrer zu Tharandt.
- Henker, Revierförster zu Niederschöne.
- Krutzsch, Professor zu Tharandt.
- Kress, Oberförster zu Hintergersdorf.
- M. Löhn, Pfarrer zu Naundorf.
- Munz, Sportelcontroleur zu Tharandt; Stellvertreter des Protocollführers.
- Muth, Revierförster zu Dorfhayn.
- M. Neuberth, Pfarrer zu Dorfhayn.
- Osterloh, Pfarrer zu Döhlen.
- Dr. Plitt, Amtsphysicus zu Tharandt.
- Poppe, Revierförster zu Naundorf.
- Pommrich, Revierförster zu Spechtshausen.
- Richter, Justizamtmann zu Tharandt; Stellvertreter des Vorstandes.
- Rossmässler, Lehrer zu Tharandt.
- Reichardt, Chemiker zu Döhlen.
- Siegel, Cassirer zu Döhlen.
- Töpfer, Amtslandrichter zu Hintergersdorf.
- Töpfer, Cammergutspachter zu Döhlen.
- M. Zeis, Pfarrer zu Somsdorf.
- Zschachlitz, Rentbeamter zu Tharandt.

Nachträglich sind noch als Zweigverein und resp. Mitglieder angemeldet worden:

oo) zu Pirna, für die Stadt und Umgegend.

Herr Dr. Schmalz, Arzt; *Vorstand.*
- Hartwig jun., Advokat.
- Hering, Stadtsyndikus.
- Kluge, Sattlermeister.
- Köhler, Conrector.
- Pillwitz, Hospital-Prediger.
- Ringel, Oeconom.
- Paul Aug. Ritterstädt, Advokat; *Protokollführer.*
- Seifert, Kaufmann.
- Schulze, Sportel-Cassirer.

Für Chemnitz; unter g aufgeführt.

Herr Bleyer, med., Goldarbeiter,
- Grüllmeyer, Bäckermeister,
- Hartig, Webermeister,
- Kellermann, Schlossermeister,
- König, Kupferschmidt,
- Mathes sen., Webermeister,
- Neubert, Handelsmann,
- Ring, Goldarbeiter,
- Rothe, Tischlermeister,
- Triebiger, Tischlermeister,

} sämmtlich als Deputirte vom löbl. Handwerker-Verein.

Für Colditz, unter v schon aufgeführt, nunmehro aber auf den ganzen Amtsbezirk ausgedehnt.

Herr Assum, Kaufmann.
- Bartky, desgleichen; in Lausigk.
- Beyer, Pachter auf Zollwitz.
- Brinkmann, Rentmeister.
- Fleischer, Fabrikant in Lausigk.
- Franke, Amtssteuer-Einnehmer.
- Fritzsche, Actuarius.
- Doctor Friedrich.
- Gerhardt, Güterbeschauer.
- Geyler, Amts-Oberförster.
- v. Götz, Kreis-Oberforstmeister.
- Grumbt, Amts-Registrator.
- Doctor Hayner.
- Häusser, Kirchner in Lausigk.
- Hennig, Papierfabrikant.
- Herrmann, Stadtrichter.
- Herrmann, Amtsrichter in Lausigk.
- Hunger, Bäckermeister daselbst.
- Käppler, Diaconus.
- Keil, Leinwebermeister.
- Klien, Stadtschreiber.
- Kötteritz, Bleicher.
- Krause, Rechnungsführer.
- Labes, Kaufmann.
- Manitz, Braupachter.
- Neuber, Rector.
- Pause Amtschirurgus.
- Plant, Forstvermesser.
- Püschel, Schlossermeister.
- Repmann, Justizamtmann.
- Schenkel, Actuarius; *Protocollant.*
- Schiller, Hausverwalter.
- Schneider, Mädchenlehrer.
- Schütze, Böttchermeister.
- Schlobach, Amtsmühlenpachter.
- Seifert, Handlungsdiener.
- M. Siebenhaar, Superintendent.
- Siebenhaar, Pastor.
- Steiger, Rittergutsbesitzer auf Zschirla.
- Uhlig, Gerichtsschöppe.
- Uhlig, Leinwebermeister.
- Weise, Kaufmann.
- Whitfield, Kaufmann.

Zu Löbau, unter ff aufgeführt:

- Dr. Herzog, Stadt-Physikus.
- Hennig, Senator und Kaufmann.
- Hildebrandt, Kaufmann u. Communrepräsentant.
- Salzmann, Apotheker.

No. I.

Beiträge
zur
Topographie und Klimatik des Königreichs Sachsen.

(Mitgetheilt vom Ober-Inspector Wilhelm Gotthelf Lohrmann.)

Abschnitt I.
Grenzen, geographische Lage, Grösse.

Das Königreich Sachsen, in der Mitte Deutschlands gelegen, von der Ostsee 40, von der Nordsee 50, und von dem Adriatischen Meere 68 geographische Meilen entfernt, wird von Böhmen, Preussen, den sächsischen Herzogthümern und Bayern umschlossen. Der Umfang seiner Grenzen kann zu 163,5 geographische Meilen, jede zu 13100 Dresdner Ellen gerechnet, veranschlagt werden, nämlich:

64,00	Meilen,	Grenze	gegen	Böhmen,
57,06	—	—	—	Preussen,
38,38	—	—	—	die sächsischen Herzogthümer,
4,06	—	—	—	Bayern.

Natürliche Grenzen an Flüssen, Bächen, Strassen, Wegen, und Gebirgsrücken kommen nur in kurzen Strecken vor, demohngeachtet sind wesentliche Ungewissheiten nicht vorhanden, da eine Berichtigung der Grenzlinien mit Preussen in den Jahren 1815 und 1816, und mit Böhmen im Jahre 1830 statt gefunden hat.

Geographisch breitet sich das Land von 29° 32′ bis 32° 43′ östliche Länge und von 50° 10′ bis 51° 28′ nördliche Breite aus.

Dresden und namentlich der Standort des Passagen-Instruments am mathematischen Salon ist dabei zu 31° 23′ 55″ östlicher Länge und zu 51° 3′ 16″ nördlicher Breite angenommen. Den Meridian bezeichnen hohe Sandsteinsäulen, von denen die eine auf der Nordseite vor dem Dorfe Rhänitz und die andere auf der Südseite vor dem Dorfe Rippchen im Jahre 1828 aufgeführt worden ist.

Auch sind in der südlichen Verlängerung dieses Meridians auf der Hermsdorfer Höhe westlich vom Wilischberge und an dem nördlichen steilen Abhange des Kahlenberges bei Altenberg im Jahre 1829 Pyramiden von 4 und 5 Ellen Höhe aufgemauert worden.

Die in den Jahren 1826 bis 1828 Behufs einer Steuer-Regulirung auf Antrag der Stände durch die Cameral-Vermessung ausgeführte und nach der ebengedachten Meridianlinie orientirten Triangulirungen in den verschiedenen Kreisen des Landes, ergaben für die geographische Lage der vorzüglichsten Städte, Orte und Berge folgende Resultate:

	Länge. östlich.	Breite. nördlich.
1) Adorf, Kirche . . .	29° 55′ 19,5″	50° 19′ 55,1″
2) Schöneck, Kirche . .	29. 59. 39,1	50. 24. 4,0
3) Schwarzenberg, Kirche .	30. 27. 8,5	50. 32. 34,3
4) Der Scheibenberg, Signal	30. 35. 29,6	50. 32. 39,4
5) Nördliche Kuppe des Fichtelbergs, Signal	30. 37. 13,8	50. 25. 58,9
6) Kuppe des Keulenbergs in Böhmen, Signal . . .	30. 38. 2,3	50. 24. 0,7
7) Der Bärenstein, Signal .	30. 41. 5,0	50. 30. 46,5
8) Der Pöhlberg, Signal .	30. 41. 51,2	50. 34. 38,4
9) Wolkenstein, Kirche .	30. 43. 53,8	50. 39. 32,2
10) Dorf Boden, Brücke über die Pressnitz	30. 45. 36,5	50. 37. 10,0
11) Schloss Augustusburg, nordöstlicher Pavillon .	30. 45. 55,9	50. 48. 59,3
12) Dorf Grumbach, Kirche	30. 46. 25,8	50. 32. 53,5
13) Die Kapelle bei Kupferberg in Böhmen . . .	30. 46. 39,4	50. 25. 39,5
14) Dorf Rückerswalde, Kirche	30. 47. 10,1	50. 38. 1,4
15) Der Hassberg in Böhmen, Signal	30. 49. 29,3	50. 29. 35,7
16) Dorf Steinbach, Kirche	30. 49. 33,9	50. 33. 28,5
17) Marienberg, Kirche .	30. 49. 54,4	50. 39. 11,5
18) Strehla, Kirche . . .	30. 51. 24,7	51. 21. 21,1
19) Zöblitz, Kirche . . .	30. 53. 52,1	50. 39. 35,7
20) Dorf Lorenzkirchen, Kirche	30. 54. 30,7	51. 21. 26,3
21) Dorf Kreinitz, Kirche .	30. 55. 20,8	51. 22. 34,4
22) Vorwerk Opitzsch, Thürmchen	30. 56. 8,2	51. 20. 44,7
23) Dorf Jacobsthal, Kirche	30. 56. 45,6	51. 22. 56,0
24) Dorf Gröba, Kirche .	30. 57. 9,3	51. 19. 26,6
25) Dorf Gränitz, Kirche .	30. 57. 16,5	50. 48. 26,8
26) Dorf Leuben, Kirche .	30. 57. 38,5	51. 9. 58,4
27) Rittergut Bobersen, Thürmchen	30. 57. 45,9	51. 19. 35,9
28) Rittergut Promnitz, Thürmchen	30. 58. 26,5	51. 18. 37,0
29) Lommatzsch, Kirche .	30. 58. 27,6	51. 11. 54,7
30) Riesa, Kirche	30. 58. 46,5	51. 18. 17,3
31) Dorf Grosshartmannsdorf, Kirche	30. 58. 59,0	50. 47. 55,7
32) Dorf Hallbach, Kirche	30. 59. 12,6	50. 41. 49,4
33) Dorf Röderau, Kirche	30. 59. 15,7	51. 19. 17,3
34) Olbernhau, Kirche . .	31. 0. 3,1	50. 40. 28,6
35) Dorf Zeithayn, Kirche	31. 0. 14,3	51. 20. 7,0
36) Freiberg, Peterskirche	31. 0. 27,0	50. 55. 7,2
37) Schloss Pfaffenroda, Thürmchen	31. 1. 9,3	50. 41. 53,1
38) Dorf Pfaffenroda, Kirche	31. 1. 11,0	50. 41. 54,7
39) Rittergut Deyla, Thürmchen	31. 1. 14,3	51. 9. 4,1
40) Saigerhütte Grünthal, Thürmchen	31° 2′ 2,7	50° 39′ 6,8
41) Rittergut Grödel, Thürmchen	31. 2. 7,5	51. 18. 27,0
42) Dorf Ober-Neu-Schönberg, Kirche	31. 2. 10,5	50. 39. 54,9
43) Dorf Berthelsdorf, Kirche	31. 2. 21,0	50. 52. 11,5
44) Dorf Leutewitz, Kirche	31. 2. 30,3	51. 7. 40,8
45) Dorf Zethau, Kirche .	31. 2. 56,4	50. 46. 47,6
46) Schloss Schieritz, Thürmchen	31. 3. 33,6	51. 11. 58,5
47) Dorf Boritz, Kirche .	31. 3. 57,9	51. 16. 33,3
48) Schloss Hirschstein, Thürmchen	31. 3. 59,6	51. 15. 13,9
49) Dorf Zehren, Kirche .	31. 4. 12,1	51. 12. 6,8
50) Dorf Krögis, Kirche .	31. 4. 14,3	51. 6. 23,6
51) Rittergut Merschwitz, Thürmchen	31. 4. 19,4	51. 16. 0,2
52) Dorf Heidersdorf, Kirche	31. 4. 22,9	50. 40. 36,8
53) Dorf Lichtenberg, Kirche	31. 4. 29,3	50. 50. 37,8
54) Schloss Löthhayn, Thürmchen	31. 4. 36,2	51. 8. 42,6
55) Rittergut Sensslitz, Kirche	31. 5. 3,1	51. 14. 33,6
56) Sayda, Kirche . . .	31. 5. 10,7	50. 42. 53,3
57) Dorf Mulde, Kirche .	31. 5. 8,7	50. 48. 29,0
58) Das Golkhaus unter Zadel	31. 5. 34,5	51. 13. 9,3
59) Dorf Zadel, Kirche .	31. 5. 39,0	51. 11. 55,3
60) Dorf Nieder-Bobritzsch, Kirche	31. 6. 7,4	50. 54. 3,3
61) Seiffen, Kirche . . .	31. 7. 1,3	50. 38. 56,6
62) Dorf Ober-Bobritzsch, Kirche	31. 7. 8,4	50. 52. 37,7
63) Schloss Purschenstein, Thürmchen	31. 7. 44,11	50. 40. 41,9
64) Der Schwartenberg bei Purschenstein, Signal .	31. 7. 51,6	50. 39. 39,3
65) Meissen, Domkirche .	31. 8. 16,0	51. 10. 4,5
66) Schloss Siebeneichen, westliches Thürmchen .	31. 8. 51,4	51. 8. 59,9
67) Dorf Cölln bei Meissen, Kirche	31. 9. 1,1	51. 9. 39,2
68) Dorf Clausnitz, Kirche	31. 9. 17,7	50. 44. 38,0
69) Dorf Colmnitz, Kirche	31. 9. 38,8	50. 54. 37,2
70) Dorf Cämmerswalde, Kirche	31. 10. 7,0	50. 42. 38,7
71) Dorf Neustadt, Kirche .	31. 10. 27,9	51. 6. 52,3
72) Dorf Pretzschendorf, Kirche	31. 11. 24,1	50 52. 23,5
73) Frauenstein, Kirche . .	31. 12. 14,2	50. 48. 13,2
74) Dorf Niederau, Kirche	31. 12. 33,5	51. 10. 44,5
75) Dorf Brockwitz, Kirche	31. 12. 34,6	51. 7. 56,5
76) Dorf Naseau, Kirche .	31. 12. 45,5	50. 45. 46,8

	Länge. östlich.	Breite. nördlich.
77) Rechenberg, Kirche .	31° 13' 19,2	50° 44' 19,2
78) Schloss Lichtenwaldstein in Böhmen Mittelpunct	31. 13. 30,1	50. 41. 15,4
79) Dorf Dorfhayn, Kirche	31. 13. 43,3	50. 56. 2,5
80) Dorf Weinböhla, Kirche	31. 13. 47,1	51. 9. 47,9
81) Dorf Weistropp, Thurm	31. 15. 1,4	51. 5. 19,9
82) Dorf Höckendorf, Kirche	31. 15. 12,0	50. 55. 38,9
83) Dorf Kesselsdorf, Kirche	31 15. 45,9	51. 1. 57,0
84) Dorf Sommsdorf, Kirche	31. 16. 10,8	50. 58. 40,2
85) Kahlehöhenkirche bei Reichstädt	31. 16. 34,1	50. 50. 59,3
86) Der Wieselstein in Böhmen, Signalpunct auf dem Felsen, mit Blei bezeichnet	31. 16. 34,0	50. 39. 0,3
87) Dorf Kötzschenbroda, Kirche	31. 17. 59,2	51. 6. 19,2
88) Dorf Seifersdorf, Kirche	31. 18. 25,3	50. 56. 9,1
89) Rabenau, Thurm . .	31. 18 25,4	50. 57. 51,8
90) Dorf Döhlen, Kirche .	31. 18. 50,0	51. 0. 29,3
91) Dorf Pesterwitz, Kirche	31. 19. 1,3	51. 1. 44,4
92) Neu-Nimpsch bei Pesterwitz, Thürmchen . . .	31. 19. 45,0	51. 1. 15,8
93) Spitzhaus in der Hoflössnitz	31. 19. 58,4	51. 6. 54,7
94) Dorf Priessnitz, Kirche	31. 20. 18,1	51. 4. 8,8
95) Dorf Plauen, Kirche .	31. 22. 13,3	51. 1. 49,0
96) Dorf Possendorf, Kirche	31. 22. 39,0	50. 57. 57,1
97) Standort des Passagen-Instruments am mathematischen Salon zu Dresden	31. 23. 55,0	51. 3. 16,0
98) Meridianmerkmal auf der Höhe bei Hermsdorf .	31. 23. 55,0	50. 55. 49,2
99) Meridianmerkmal auf dem Kahlenberge bei Altenberg	31. 23 55,0	50. 45. 9,3
100) Frauenkirche in Dresden	31° 24' 27,5	51° 3' 11,8
101) Altenberg, Kirche .	31. 25. 40,1	50. 45. 56,0
102) Dorf Leubnitz, Kirche	31. 26. 10,5	51. 0. 50,9
103) Dorf Hosterwitz, Kirche	31. 31. 22,0	51. 0. 58,2
104) Schloss Weesenstein, Thurm	31. 31. 31,3	50. 56. 3,1
105) Der Borsberg, Fahne des Belvedère	31. 34. 10,1	51. 0. 51,0
106) Der Spitz- oder Sattelberg bei Schönewalde in Böhmen, Kreutzstein .	31. 35. 11,4	50. 47. 4,0
107) Pirna, Kirche . . .	31. 36. 33,9	50. 57. 49,7
108) Der Cottaer Berg, Mühlstein	31. 38. 4,4	50. 54. 0,6
109) Dorf Wehlen, Kirche	31. 40. 13,0	50. 57. 51,9
110) Dorf Struppen, Kirche	31. 40. 35,4	50. 58. 16,9
111) Stadt Wehlen, Kirche	31. 41. 56,0	50. 57. 31,9
112) Festung Königstein, Kirche	31. 43. 29,9	50. 55. 15,2
113) Stadt Königstein, Kirche	31. 44. 18,5	50. 55. 12,1
114) Stolpen, östlicher runder Thurm des ehemaligen Schlosses	31. 45. 0,0	51. 2. 59,5
115) Säule auf dem Lilienstein	31. 45. 14,2	50. 55. 53,2
116) Hohenstein, Kirche .	31. 46. 32,2	50. 58. 56,8
117 Rittergut Prossen, Thurm	31. 46 45,3	50. 55. 58,2
118) Schandau, Kirche .	31. 49. 14,7	50. 55. 9,8
119) Grosser Zschirnstein, Signal am östlichen Felsen	31, 50. 35,6	50. 51. 24,5
120) Grosser Winterberg, Basaltkuppe	31. 55. 34,2	50. 53. 56,1
121) Signal auf dem kleinen Bauerwalde bei Haynsbach	32. 2. 24,4	51. 2. 1,3

Es erstrecken sich die vorstehenden geographischen Bestimmungen, da nur in einzelnen Districten für den gedachten Zweck Vermessungen statt gefunden haben, nicht über das ganze Sachsen, allein sie enthalten grösstentheils Orte, welche ihrer Lage nach bisher nicht genau bekannt waren.

In den Netzpuncten treffen sie nahe mit den Angaben zusammen, welche das Königlich Sächsische Ingenieurcorps als Ergebnisse der allgemeinen Landes-Vermessung in der Leipziger Literatur-Zeitung 1827. No. 115 u. f. zur öffentlichen Kenntniss gebracht hat und nur im westlichen Erzgebirge und im Voigtlande weichen solche etwas von einander ab.

Die k. k. österreichische Triangulirung an der böhmisch-sächsischen Grenze bestimmte die geographische Lage:

1) der Kapelle bei Kupferberg in Böhmen zu	30° 46' 38,4"	50° 25' 33,4
2) des Signals auf dem Hassberge in Böhmen	30. 49. 28,2	50. 29. 30,5
3) des Signals auf dem kleinen Bauerwalde bei Haynsbach in Böhmen .	32. 2. 24,66	51. 1. 56,09

Der Unterschied geht demnach auf 1,1 Secunde in der Länge und 5,5 Secunden in der Breite und erscheint unerheblich, wenn man erwägt, wie schwierig es ist, einen Ort durch astronomische Beobachtungen bis auf einzelne Secunden genau seiner Lage nach zu bestimmen.

Die Grösse des Königreichs Sachsen beträgt nach der Landes-Vermessung

271,076 □Meilen.

Dabei können einer neuern Berechnung gemäss die einzelnen Amtsbezirke und Kreise folgendermassen angenommen werden:

Meissner Kreis.

1) Amtsbezirk Meissen, Kreis-Procuratur- und Schulamt	11,680	□Meilen.
2) Amtsbezirk Dresden	10,383	-
3) Amtsbezirk Hayn	13,413	-
4) Amtsbezirk Oschatz	7,446	-
5) Amtsbezirk Dippoldswalde . . .	3,362	-
6) Amtsbezirk Grüllenburg	1,540	-
7) Amtsbezirk Hohnstein mit Lohmen	6,689	-
8) Amtsbezirk Radeberg mit Laussnitz	3,513	-
9) Amtsbezirk Moritzburg	1,152	-
10) Amtsbezirk Pirna	11,981	-
11) Amtsbezirk Stolpen	7,166	-
Summa	78,326	□Meilen.

Leipziger Kreis.

12) Amtsbezirk Leipzig, Kreisamt .	9,797	□Meilen.
13) Amtsbezirk Mügeln mit Sornzig	0,740	-
14) Amtsbezirk Grimma, Erbamt .	7,444	-
15) Amtsbezirk Grimma, Schulamt .	0,793	-
16) Amtsbezirk Mutzschen	1,528	-
17) Amtsbezirk Colditz	3,661	-
18) Amtsbezirk Rochlitz	5,966	-
19) Amtsbezirk Leissnig	4,168	-
20) Amtsbezirk Borna inclus. zweier Parzellen bei Gera	6,730	-
21) Amtsbezirk Wurzen, Stiftsamt .	3,861	-
22) Amtsbezirk Pegau	2,028	-
Summa	46,736	□Meilen.

Erzgebirgischer Kreis.

23) Amtsbezirk Freiberg, Kreisamt .	8,434	□Meilen.
24) Amtsbezirk Schwarzenberg, Kreisamt	9,356	-
25) Amtsbezirk Augustusburg . . .	6,877	-
26) Amtsbezirk Chemnitz	3,856	-
27) Amtsbezirk Frankenberg mit Sachsenburg	1,999	-
28) Amtsbezirk Frauenstein	4,052	-
29) Amtsbezirk Altenberg	2,584	-
30) Amtsbezirk Grünhayn	4,069	-
31) Amtsbezirk Lauterstein	3,946	-
32) Amtsbezirk Nossen	4,909	-
33) Amtsbezirk Stollberg	2,404	-
34) Amtsbezirk Wiesenburg	1,892	-
35) Amtsbezirk Wolkenstein mit Mühlenamt Annaberg	8,806	-
36) Amtsbezirk Zwickau mit Werdau	8,166	-
37) Die Recess-Herrschaften Glaucha, Waldenburg, Lichtenstein, Hartenstein und Stein	6,714	-
38) Die Lehns-Herrschaften Penig, Wechselburg, Rochsburg und Remissa .	4,637	-
39) Die Herrschaft Wildenfels . . .	0,491	-
Summa	83,194	□Meilen.

Voigtländischer Kreis.

40) Plauen, Kreisamt mit Pausa .	13,840	□Meilen.
41) Voigtsberg	11,219	-
Summa	25,059	□Meilen.

Oberlausitz.

42) Der Oberlausitzer Bezirk mit Einschluss der früher böhmischen Parzellen	38,861	□Meilen.

Sachsen in seinen jetzigen Grenzen macht den 43sten Theil von Deutschland und den 570sten Theil von Europa aus. —

Abschnitt II.

B e r g e.

Sachsen ist grösstentheils Bergland. Längs der Grenze des Königreichs Böhmen zieht sich von Bayern aus in nordöstlicher Richtung das hohe Erzgebirge bis nach Preussen hin, und die von demselben abgehenden Bergrücken verzweigen sich über den grössten Theil des Voigtländischen, Erzgebirgischen und Meissner Kreises, wie über die Oberlausitz.

Als höchster Punct des Landes ist die nördliche Kuppe des Fichtelberges bei Oberwiesenthal, welche 3721 Par. Fuss über dem Meere liegt, und als tiefste Puncte sind der Austritt der Elbe aus Sachsen unterhalb Strehla, der Austritt der Elster und Pleisse bei Leipzig und der Austritt der Mulde bei Wurzen bekannt, welche etwa 280 Par. Fuss Meereshöhe haben.

Die durch Höhe und Lage ausgezeichneten Berge Sachsens, einschliesslich der höchsten in Böhmen gelegenen Kuppen des Erzgebirges, so wie viele der geringern Berge des Landes sind ihrer Höhe nach durch eigne sorgfältige und mit vorzüglich guten Heber-Barometern vorgenommene Messungen bestimmt worden.

Diese Arbeiten werden fortgesetzt werden und durch Wiederholung der Beobachtungen zu immer genaueren Resultaten führen. Vor jetzt haben sich folgende ergeben.

	Höhe über dem Elbnullpuncte an der Dresdner Elbbrücke. Par. Fuss.	*Höhe über der Nordsee. Par. Fuss.*	*Zahl der Beobachtungen*
1) Der Keilberg bei Oberwiesenthal in Böhmen	3489	3802	1
2) Die nördliche Kuppe des Fichtelbergs bei Oberwiesenthal ohnfern der sächsischen Grenze	3408	3721	15
3) Die südliche Kuppe des Fichtelbergs bei Oberwiesenthal	3350	3663	1
4) Der Gebirgssattel zwischen dem Fichtelberg und Keilberg an der Sächsich-Böhmischen Grenze	2975	3288	1
5) Der Auersberg bei Wildenthal ohnfern Eibenstock im Erzgebirge .	2819	3132	6
6) Der Hassberg bei Pressnitz und Sonnenberg in Böhmen	2736	3049	1
7) Der grosse Rammelsberg bei Sachsengrund und Obersachsenberg an der Voigtländisch-Böhmischen Grenze	2651	2964	4
8) Der Wieselstein, ohnfern Langewiesen und Flöhe in Böhmen . .	2629	2942	2
9) Der Kiel bei Winzelburg ohnfern Morgenröthe im Erzgebirge .	2615	2928	3
10) Der Kahleberg bei Altenberg und Zinnwald	2487	2800	6
11) Der Bärenstein beim Flecken Bärenstein ohnfern Annaberg . .	2423	2736	9
12) Der Hirtstein bei Satzungen im Erzgebirge	2410	2723	9
13) Der Schneckenstein oder der Sächsische Topasfelsen, höchste Kuppe desselben	2385	2698	1
14) Schloss Lichtenwaldstein bei Flöha in Böhmen	2380	2693	1
15) Der Donners- oder Millschauer-Berg in Böhmen zwischen Töplitz und Lobesitz	2333	2646	2
16) Der Geisingsberg bei Altenberg	2246	2559	2
17) Der Pöhlberg bei Annaberg	2236	2549	16
18) Die Feldhöhe westlich und ohnweit Jöhstadt	2203	2516	3

	Höhe über dem Elbnullpuncte an der Dresdner Elbbrücke. Par. Fuss.	Höhe über der Nordsee. Par. Fuss.	Zahl der Beobachtungen.
19) Der Hüttstadtberg südlich von Zöblitz	2156	2469	3
20) Die Lausche bei Zittau an der böhmischen Grenze	2156	2469	4
21) Der Bergrücken bei Schellerhau, über der Kirche	2153	2466	2
22) Die Höhe der Eibenstock-Schwarzenberger Strasse, ohnweit des Jägerhauses nach Eibenstock zu, im Walde	2148	2461	1
23) Der Scheibenberg bei der Stadt Scheibenberg im Erzgebirge .	2130	2443	5
24) Der Gebirgssattel am Jägerhause zwischen Schwarzenberg u. Sosa .	2129	2442	1
25) Der Kuhberg zwischen Schönhayda und Wernsgrün an der Erzgebirgisch-Voigtländischen Grenze	2126	2439	6
26) Die Höhe an der Strasse zwischen Friedrichgrün und Tanneberg im Voigtlande	2102	2415	1
27) Der Schönecker Wald bei der Ziegelscheune am Wege nach den Muldenhäusern	2101	2414	1
28) Der Schwartenberg (Kaiserstein) bei Purschenstein	2098	2411	6
29) Der hohe Stein zwischen Ober-Erlbach und Dorf Stein in Böhmen ohnweit der Sächsisch-Voigtländischen Grenze	2068	2381	1
30) Gebirgsrücken am Sächs. Zollhaus bei Oberhermsdorf im Amte Frauenstein an der Sächsischen Grenze	2054	2367	1
31) Die Höhe beim Tannenhaus ohnweit Schöneck im Voigtlande .	2051	2364	4
32) Der Hochwald bei Zittau an der Böhmischen Grenze . . .	2038	2351	1
33) Der Capellenberg bei Schönberg im Voigtlande	2022	2335	2
34) Die schwarze Tellkuppe bei Schmiedeberg	2008	2321	1
35) Der Gebirgssattel am Einsiedler Bade bei Purschenstein, ohnweit der Sächsischen Grenze	1985	2298	1
36) Der Fels in Schöneck im Voigtlande	1983	2296	4
37) Der Wännelstein bei Falkenstein im Voigtlande	1975	2288	4
38) Die Höhe am Wege zwischen den Muldenhäusern und Friedrichsgrün im Voigtlande	1958	2271	1
39) Der Bergrücken am Zollhause bei Bärenstein ohnfern Annaberg .	1936	2249	1
40) Der Fels auf der Crotendorfer Höhe ohnweit Stielers Busch . .	1934	2247	2
41) Der Fischerwald zwischen Rechenberg und Georgenthal	1923	2236	1
42) Die Saydaer Höhe, nördlich der Stadt Sayda	1916	2229	6
43) Der Greifenstein bei Geyer, höchste Granitwand	1913	2226	6
44) Die Arnsfelder Höhe zwischen Annaberg und Satzungen	1894	2207	1
45) Der Spitzberg bei Schönewalde in Böhmen	1883	2196	2
46) Die Pillsdorfer Höhe nordwestlich von der Stadt Sayda	1844	2157	2
47) Der Bergrücken zwischen Friedebach und Cammerswalda bey Sayda am Signal	1834	2147	2
48) Die Ruine Frauenstein, Höhe des Austritts	1806	2119	5
49) Der Heinberg zwischen Claussnitz und der Binnmühle ohnfern Rechenberg	1806	2119	2
50) Höhe der Chaussee zwischen Rautenkranz und Schönhayde, nahe bei letzterm Orte	1801	2114	1
51) Die Schenkhöhe bei Falkenhayn, links der Strasse nach Altenberg	1794	2107	2
52) Die Höhe westlich bei Heidersdorf zwischen Sayda und Olbernhau	1789	2102	2
53) Die Höhe bei Werda ohnfern Falkenstein im Voigtlande . .	1778	2091	1
54) Die Sorgauer Höhe bei Zöblitz am Signalpuncte	1768	2081	4
55) Die Höhe bei Landwüst im Voigtlande	1761	2074	3
56) Der Adlerstein, ohnfern des Kalkofens zwischen Lengefeld u. Marienberg	1760	2073	3
57) Der Hirschen- oder unheimliche Fels zwischen Schwarzenberg und Grünhayn	1730	2043	3

	Höhe über dem Elbnullpuncte an der Dresdner Elbbrücke. Par. Fuss.	Höhe über der Nordsee. Par. Fuss.	Zahl der Beobachtungen.
58) Die Feldhöhe zwischen dem Mortelgrund und Purschenstein . .	1699	2012	2
59) Der Weisenstein bei Frauenstein	1687	2000	1
60) Die Höhe zwischen Dittmannsdorf und Heidersdorf bei Sayda am Signal	1672	1985	2
61) Der Huthberg, nordwestlich Voigtsdorf bei Sayda	1664	1977	4
62) Die Höhe nahe bei Eibenstock an der Strasse nach Schwarzenberg	1657	1970	1
63) Der Bergrücken an der Pfaffrodaer Ziegelscheune	1655	1968	2
64) Die Höhe nördlich Halbbach bei Olbernhau	1637	1950	2
65) Der Bergrücken bei Breitenfeld zwischen Markneukirchen und Schöneck (das Rittergut liegt 1900 Par. Fuss über dem Meere) . .	1623	1936	1
66) Die Höhe zwischen Hennersdorf und Naundorf bei Schmiedeberg	1603	1916	3
67) Die Oberbergner Höhe oberhalb des Schlossberges bei Adorf im Voigtlande	1579	1892	1
68) Der obere hohe Stein im Walde von Adorf im Voigtlande . .	1569	1882	1
69) Der Burgberg bei Burkersdorf, ohnfern Frauenstein . . .	1567	1880	4
70) Die Windleithe beim Rittergute Naundorf ohnfern Schmiedeberg .	1565	1878	1
71) Das Wolpersbüschchen bei Gross-Olbersdorf ohnfern Zschopau .	1563	1876	4
72) Die Eibenstock-Schwarzenberger Strasse im Walde zwischen Blauenthal und Sosa	1553	1866	1
73) Die Heinzbank an der Marienberger Chaussee	1550	1863	1
74) Der Hahnberg bei Olbernhau	1550	1863	2
75) Die Feldhöhe zwischen Arnoldsgrün und Schildbach bei Schöneck .	1548	1861	1
76) Die Breitenauer Höhe am Gerichte, bei Lauenstein ohnweit der Böhmischen Grenze	1548	1861	1
77) Die Hohe bei Wohlbach am Wege nach Schöneck	1542	1855	1
78) Der Schaafberg bei Pfaffroda	1540	1853	1
79) Die Höhe am Vogelheerde bei Pfaffenroda	1529	1842	2
80) Der Schlossberg bei Bergen ohnweit Adorf im Voigtlande . .	1526	1839	1
81) Die Höhe südlich Krumhermersdorf ohnfern Zschopau . . .	1521	1834	3
82) Die Bergkuppe am Sachsenfelder Schlosswalde bei Schwarzenberg .	1502	1815	1
83) Die Höhe auf der Heide bei Adorf	1498	1811	1
84) Die Falkenbachhöhe ohnfern Wolkenstein	1494	1807	3
85) Die Kahle-Höhe südlich Reichstädt bei Dippoldiswalde . . .	1487	1800	1
86) Die Langenauer Höhe ohnweit Gränitz im Amte Freiberg . .	1470	1783	3
87) Die Waltersdorfer Höhe ohnweit Lippersdorf, an der Grenze der Aemter Augustusburg und Zöblitz	1463	1776	4
88) Die Höhe bei Saalig zwischen Adorf u. Schöneck im Voigtlande .	1456	1769	1
89) Die Freiberger Höhe zwischen Oelsnitz und Adorf	1439	1752	1
90) Die Höhe bei Markneukirchen, nach Breitenfeld zu am einzelnen Hause	1433	1746	1
91) Der Keilberg nördlich bei Schneeberg	1425	1738	3
92) Die Höhe bei Marieney bei Adorf im Voigtlande	1424	1737	1
93) Der Wolfsberg bei Hilmersdorf ohnweit Wolkenstein . . .	1407	1720	2
94) Der grosse Zschirnstein bei Königstein	1403	1716	4
95) Der grosse Winterberg bei Schandau	1403	1716	8
96) Die Freiberg-Wolkensteiner Strasse im Walde zwischen Münchenfrei und Grosshartmannsdorf	1381	1694	1
97) Die grösste Höhe zwischen Waldkirchen und Augustusburg . .	1379	1692	3
98) Der Schäfereiberg bei Olbernhau	1378	1691	2
99) Der Galgenberg bei Wünschendorf ohnfern Lengefeld im Amte Wolkenstein	1377	1690	3
100) Die Arnoldsgrüner Höhe bei Adorf im Voigtlande . . .	1365	1678	1
101) Die Hermsgrüner Höhe zwischen Oelsnitz und Adorf . . .	1365	1678	1

	Höhe über dem Elbnullpuncte an der Dresdner Elbbrücke Par. Fuss.	Höhe über der Nordsee. Par. Fuss.	Zahl der Beobachtungen.
102) Die Feldflur westlich Willitzgrün bei Oelsnitz	1364	1677	1
103) Der Felsen Stubenrauch bei Oberhermsgrün ohnfern Oelsnitz .	1361	1674	1
104) Die Höhe westlich bei Schildbach	1357	1670	1
105) Die Reichenbach-Oelsnitzer Strasse am Juchhé über dem Dorfe Theuma	1335	1648	1
106) Der Gebirgssattel bei Münchenfrei und an der Freiberg-Wolkensteiner Strasse	1331	1644	1
107) Der Unterberg bei Würschnitz im Voigtlande	1326	1639	1
108) Das Uhlanenbüschchen südwestlich von Reichstädt bei Dippoldswalde	1324	1637	2
109) Die Höhe bei Waldkirchen an der Strasse nach Augustusburg am Wegweiser	1320	1633	2
110) Der Oybin bei Zittau in der Oberlausitz (Höhe des Häuschens) .	1284	1597	1
111) Die Feldhöhe zwischen Lengefeld und Gersdorf, an der Grenze des Ritterguts Rauenstein	1268	1581	2
112) Die Berthelsdorfer Höhe, zwischen Berthelsdorf und Weichmannsdorf ohnwiet Brand	1264	1577	2
113) Die Höhe im Dorfe Elster über Adorf im Voigtlande, bei der Kirche	1262	1575	1
114) Der Bergrücken an den Quellen in der Haarwiese und der Hänelswiese ohnfern Waldkirchen bei Augustusburg	1260	1573	2
115) Der Scherbersknochen bei Börnersdorf ohnweit Liebstadt . .	1257	1570	1
116) Die nördliche Kuppe des Gemeindebergs am Schiesshause bei Oelsnitz im Voigtlande	1254	1567	1
117) Der Bergrücken an der Kirche in Waldkirchen bei Augustusburg .	1242	1555	5
118) Der alte Hübel Raassdorf bei Oelsnitz	1231	1544	1
119) Schloss Augustusburg	1226	1539	3
120) Die Höhe zwischen Sohra und Bobritzsch bei Frauenstein . .	1225	1538	2
121) Die Höhe von Theuma an der Reichenbach-Oelsnitzer Strasse (die Kirche des Dorfs liegt 1477 Fuss über dem Meere)	1204	1517	1
122) Der Buchberg bei Hertigswalde	1198	1511	1
123) Der Raasdorfer Steinhübel bei Oelsnitz	1195	1508	1
124) Der kleine Bauernwald bei Haynsbach ohnfern Sebnitz inBöhmen	1193	1506	1
125) Die Colmnitzer Höhe zwischen Colmnitz und der Holzmühle oberhalb Klingenberg	1182	1495	3
126) Die Höhe bei Leibsdorf ohnfern Augustusburg	1173	1486	3
127) Die südliche Kuppe des Gemeindebergs nahe am Schiesshause bei Oelsnitz	1167	1480	1
128) Der Butterberg bei Burkersdorf ohnweit Neustadt bei Stolpen an der böhmisch-sächsischen Grenze	1160	1473	1
129) Der Wilischberg bei Dippoldswalde	1160	1473	1
130) Die Kuppe, der Freiberger Berg in den Adorfer Feldfluren .	1158	1471	1
131) Der Raupenberg bei Burkersdorf ohnweit Neustadt an der böhmisch-sächsischen Grenze	1148	1461	2
132) Der Bergrücken am Schlosse Hoheneck bei Stollberg . . .	1136	1449	1
133) Die Reichenbach-Plauener Strasse oberhalb Pfaffengrün, wo der Weg von Elsterberg nach Treuen durchschneidet	1136	1449	1
134) Die Höhe bei Brand, an der Freiberger Chaussee	1120	1433	1
135) Die Höhe südwestlich bei Klingenberg nach Colmnitz zu . .	1116	1429	1
136) Der höchste Felsenpunct auf dem Hohnstein bei Elstra in der Lausitz	1090	1403	2
137) Die grösste Höhe der Reichenbach-Plauener Strasse über Buchwald	1086	1399	1
138) Die Hermsdorfer Höhe am Wilischberge, ohnfern des Meridianmerkmaals vom mathematischen Salon in Dresden	1076	1389	4

	Höhe über dem Elbnullpuncte an der Dresdner Elbbrücke. Par. Fuss.	Höhe über der Nordsee. Par. Fuss.	Zahl der Beobachtungen.
139) Die Höhe über den einzelnen Häusern von Klingenberg links des nach Colmnitz führenden Weges	1055	1368	1
140) Der Berghang am Wolkensteiner Bade	1054	1367	3
141) Der Ziegenrück am Obercarsdorfer Hammer bei Dippoldiswalde .	1048	1361	1
142) Die Höhe vor Reichenbach an der Neumarker Strasse ohnweit der erzgebirgisch-voigtländischen Grenze	1030	1343	1
143) Die Höhe an der Reichenbach-Plauener Strasse vor Buchwald .	1006	1319	1
144) Die Höhe südlich bei Börnichen ohnfern Possendorf . . .	994	1307	4
145) Die Höhe am Schiesshause bei Hohnstein an der Waldenburger Strasse	979	1292	1
146) Der Steinberg auf der Wohlaer Rittergutsflur in der Nähe der Stadt Elstra in der Oberlausitz	974	1287	3
147) Die Langhennersdorfer Höhe bei Hermsdorf ohnfern Königstein .	973	1286	2
148) Der Schwarzberg, zum Rittergut Prietitz gehörig, bei Elstra in der Oberlausitz	970	1283	1
149) Die Höhe im Grüllenburger Walde, links der Freiberger Strasse, nach Colmnitz zu	970	1283	1
150) Der Tannenberg bei Ohorn, ohnfern Pulsnitz	958	1271	2
151) Der Waitzdorfer Berg bei Hohnstein in der sächs. Schweiz . .	956	1269	4
152) Die Höhe zwischen Niederbobritzsch und Hilbersdorf am Fusswege	955	1268	1
153) Höhe bei Reichenbach an der Plauener Chaussee, wo die Lengefelder Strasse abgeht	953	1266	1
154) Der Schleissberg bei Ohorn ohnfern Pulsnitz	944	1257	1
155) Die Höhe im Grüllenburger Walde, rechts der Grüllenburg-Freiberger Strasse am * Wege	943	1256	1
156) Die kleine Bergkuppe unterhalb der Kirche in Niederbobritzsch nach Colmnitz zu	937	1250	1
157) Der Markgrafenbruch im Tharander Walde	936	1249	2
158) Der Lilienstein bei der Säule	935	1248	4
159) Schloss Altschönfels bei Zwickau	910	1223	1
160) Die Höhe der Freiberg-Dresdner Strasse zwischen Halsbach und dem Muldenhammer	910	1223	1
161) Die grösste Höhe der Hohnsteiner Strasse im Walde bei Ober-Calenberg nahe bei Thiersheim	906	1219	1
162) Der Cottaer Berg bei Pirna	885	1198	5
163) Die Höhe bei der Funkenburg zwischen Lichtenstein und Mülsen .	873	1186	1
164) Die Burkersdorfer Höhe bei Radewalde ohnweit Lohmen . .	863	1176	2
165) Die Höhe bei Ober-Calenberg an der Strasse nach Hohnstein .	835	1148	1
166) Der Keulenberg bei Camenz	833	1146	1
167) Der Porstelberg im Grüllenburger Walde ohnweit Vorder-Gersdorf	825	1138	1
168) Der Hof des Ritterguts Neuschönfels bei Zwickau	818	1131	1
169) Der Strohtempel bei Tharand	809	1122	1
170) Die Lungwitzer Strasse vor dem Lichtensteiner Schlosse am Walde	806	1119	1
171) Der Borsberg bei Pillnitz	790	1103	5
172) Die Feldkuppe zwischen Weissig und Opitzsch bei einem Steinbruch	789	1102	1
173) Der Königstein, höchster Punct	779	1092	2
174) Die Tharandt-Grüllenburger Strasse im Walde, wo sich die Hinter-Gersdorf-Dorfhayner Strasse kreuzet	774	1087	1
175) Der Windberg bei Dresden	772	1085	1
176) Die Höhe vor Lichtentanne an der Zwickauer Chaussee . . .	764	1077	1
177) Der Heiligenberg bei Camenz	756	1069	1
178) Der Schlossberg Stolpen, am Brunnen	756	1069	1

	Höhe über dem Elbnullpuncte an der Dresdner Elbbrücke. Par. Fuss.	Höhe über der Nordsee. Par. Fuss.	Zahl der Beobachtungen.
179) Der Weidigberg bei Camenz	750	1063	2
180) Die Kaiserkrone bei Schandau	742	1055	1
181) Die Höhe bei Oberlichtenberg ohnweit Pulsnitz	739	1052	2
182) Der Rochlitzer Berg, grösste Höhe am Monumente . . .	733	1046	1
183) Die Höhe bei Neukirchen am Niederdorfe zwischen Nossen und Wilsdruff	729	1042	1
184) Der Waldberg bei Camenz	722	1035	1
185) Die Kuppe rechts des Weges zwischen Weissig und Tharandt .	720	1033	1
186) Die Höhe vor Calenberg an der Strasse nach Waldenburg ohnweit der Ziegelscheune	705	1018	1
187) Die Bergkuppe zwischen Hilbersdorf und den Freiberger Hüttten	697	1010	1
188) Die Bergkuppe im Döhlener Holze, zwischen Zaukeroda und Weissig, rechts der Strasse	691	1004	1
189) Der Felsenpunct Brand bei Hohnstein	689	1002	1
190) Der Bärenstein bei Naundorf im Amte Pirna	681	994	4
191) Die Höhe an der Hartha-Colditzer Strasse im Walde, wo die Leipzig-Rochlitzer Strasse kreuzet	661	974	1
192) Die Höhe über Waldenburg an der Chaussee nach Calenberg .	649	962	1
193) Die Berghöhe bei Radewitz ohnweit Nossen	647	960	1
194) Die Höhe bei Kesselsdorf, wo die Nossner Chaussee abgeht . .	644	957	1
195) Der Colmberg bei Oschatz	644	957	2
196) Die Höhe der Dresden-Nossner Strasse zwischen Limbach und der Triebschbach	635	948	1
197) Die Bastei bei Rathen an der Elbe	630	943	4
198) Grösste Höhe der Dresden-Freiberger Chaussee zwischen der Bennricher Ziegelscheune und Kesselsdorf	626	939	1
199) Der Bienberg bei Camenz	603	916	3
200) Der Huthberg bei Camenz	596	909	2
201) Die Höhe der Nossen-Döbelner Strasse beim Juchhé	577	890	1
202) Die Höhe zwischen Ziegra und Waldheim bei Neuhausen . .	562	875	1
203) Die Höhe bei Bennewitz an der Strasse von Döbeln nach Grimma	559	872	1
204) Der Heidelberg bei Camenz, Wiesaer Flur	546	859	1
205) Die Höhe am Pavillon bei Wesenstein ohnweit Pirna . . .	546	859	1
206) Der Berg bei Rochwitz oberhalb des Weinbergs Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Mitregenten Friedrich August	542	855	1
207) Die Höhe bei Ziegra am Wege zwischen Döbeln und Waldheim .	520	833	1
208) Die Höhe des Gasthofs zur grünen Tanne an der Rochlitz-Penigier Strasse	511	824	1
209) Die Höhe am Zeisig bei Penig an der Leipziger Strasse . .	511	824	1
210) Die Höhe der Nossen-Döbelner Strasse zwischen Topschädel u. Rhäsa	508	821	1
211) Die Ruine Tharandt	483	796	1
212) Der Bergrücken an der Neuen Schenke unter der Festung Königstein	470	783	1
213) Der Frauenberg bei Hohburg in der Gegend Wurzen	462	775	1
214) Der Bergrücken beim Gute Himmelreich zwischen Pirna u. Krietzschwitz	462	775	1
215) Die Höhe bei Kaisitz ohnfern Meisen	446	759	2
216) Die Höhe südlich bei Dorf Wehlen oberhalb Pirna	442	755	3
217) Die Höhe bei Stroischen ohnfern Meissen	440	753	2
218) Die Höhe am Spitzhause bei Dresden	431	744	1
219) Der Hohburgsche Berg bei Wurzen	415	728	1
220) Die Höhe auf den Feldern südwestlich Prietitz in der Lausitz .	412	725	1
221) Das Dorf Rathmannsdorf ohnweit Schandau, Schenke . . .	412	725	1

	Höhe über dem Elbnullpuncte an der Dresdner Elbbrücke. Par. Fuss.	Höhe über der Nordsee. Par. Fuss.	Zahl der Beobachtungen.
222) Der Huthberg bei Koitzsch ohnfern Königsbrück	400	713	1
223) Der Gaudlitzberg bei Zwochau in der Gegend Wurzen . . .	391	704	1
224) Die Höhe bei Nicolwitz zwischen Leissnig und Mügeln . .	371	684	1
225) Die Höhe beim Dorfe Lercha ohnweit Meissen	349	662	1
226) Die Gohlichhöhe zwischen Möseln und Seupahn an der Colditz-Rochlitzer Strasse	347	660	1
227) Der Holzberg beim Rittergute Collmen, ohnfern Tallwitz . .	342	655	1
228) Die hohe Eifer am Triebitzschthale bei Meissen	341	654	1
229) Die Höhe bei Seebschütz unter Meissen	340	653	3
230) Die Höhe bei der Lochschenke bei Lockwitz	338	651	2
231) Der Kuhberg bei Grosskagen unter Meissen	338	651	3
232) Die Höhe westlich bei Kleinsedlitz bei Pirna	334	647	3
233) Die Camenz-Bautz'ner Strasse auf der Höhe der Nebelschützer Flur westlich von diesem Dorfe	331	644	1
234) Der Hasenberg bei der Camenzer Ziegelscheune, Wiesaer Flur .	329	642	1
235) Der Spielberg beim Rittergute Collmen ohnfern Tallwitz . . .	317	630	1
236) Der Steinrücken ohnfern der Reichenbacher Kirche zwischen Camenz und Königsbrück	305	618	1
237) Der höchste Punct der Spaarberge bei der Bosel ohnfern Meissen	300	613	1
238) Der Wednigberg bei Wednig ohnfern Trebsen	292	605	1
239) Die Röcknitzer Höhe bei Dresden an der Dippoldswalder Strasse .	289	602	1
240) Der Spitzberg bei Wurzen	286	599	1
241) Die Höhe am rothen Gute bei Meissen	284	597	1
242) Die Höhe beim Steinbruch, Altenhayner Flur bei Grimma . .	281	594	1
243) Die Strasse in Lohmen beim Kammergute	274	587	2
244) Die Königsnase bei Struppen oberhalb Pirna	271	584	1
245) Höhe am Schlosse Hubertusburg beim Bäckerthore	262	575	1
246) Die Höhe bei der Blossenschenke ohnweit Meissen	261	574	1
247) Der Böhlsche Muldenberg bei Grimma	169	482	1
248) Der Kühkopfberg an der Golzer Mühle bei Nerchau	152	465	1
249) Die Strasse bei Klappendorf zwischen Meissen und Oschatz . .	91	404	1
250) Die Kuppe an der Käferlinde bei Riesa	75	388	1

Bei diesen Höhenangaben ist der Nullpunct an der Dresdner Elbbrücke zu 313 Par. Fuss über der Nordsee liegend angenommen.

Eine nähere Prüfung dieser Annahme werden künftig die Beobachtungen zulassen, welche jetzt an vorzüglich guten Heberbarometern in Dresden am mathematischen Salon und in Apenrade an der Ostsee von dem Herrn Dr. Neuber seit dem 1. November 1830 täglich an bestimmt festgesetzten Stunden gemacht werden. Doch reicht das vorstehende Verzeichniss schon jetzt aus, die Lage des Gesammtlandes über dem Meere annähernd zu beurtheilen, und man wird sich nicht wesentlich von der Wahrheit entfernen, wenn man die mittlere Meereshöhe

des Leipziger Kreises zu . . . 450 Par. Fuss
des Meissner Kreises zu . . . 750 - -
der Oberlausitz zu . . . . . . 1100 - -
des Voigtländischen Kreises zu 1500 - -
des Erzgebirgischen Kreises zu 1600 - -

und die mittlere Meereshöhe von Sachsen überhaupt zu 1100 Pariser Fuss annimmt. Die Gebirge, die sich über das Land verbreiten, haben ihre Abhänge mehr in der Richtung nach

Norden, Osten und Westen, und weniger nach Süden. Die Steilheit derselben ist ausserordentlich verschieden und wechselt von dem sanft ansteigenden Sandhügel bis zur senkrechten und überhängenden Felsenwand.

Die Sandsteingebirge in dem Meissner Hochlande, das unter dem Namen der sächsischen Schweiz bekannt ist, und südlich von Zittau beim Oybin, enthalten die schroffsten Felsenwände, Gründe und Höhlen. Als einzelne Felsenkegel stehen in den Meissner Bergen der Königstein, der Lilienstein, der Zschirnstein, die Kaiserkrone, der Zirkelstein, die Bärensteine, und in der Oberlausitz der Oybin da. Tief ausgewaschene Gründe und enge Schluchten haben die Kirnitzsch, die Sebnitz, die Polenz, die Bielabach, die Oybiner Bach, wie die in dieselben einfallenden Wässer gebildet, und unter den Höhlen ist vorzugsweise die Kuhstallhöhle bei Schandau bekannt. Seltener sind ganz freistehende Felsen in den übrigen Theilen des Landes und selbst in den höchsten Gegenden der Lausitz, des Erzgebirges und des Voigtlandes haben die Berge fast durchgehends abgerundete Formen. Nur einzelne Ausnahmen und auch dann nur in kleinern Felsenmassen machen die Greifensteine bei Geyer, der Schneckenstein oder die sächsischen Topasfelsen ohnweit der Muldenhäuser im Voigtlande, der Wännelstein bei Falkenstein, der Schatzenstein bei Grünhayn und andere aus flachen Bergrücken vortretende Felsenspitzen. Der Bielberg, der Bärenstein und der Scheibenberg bei Annaberg, welche den Namen der drei Basalthügel führen, haben, obschon sie als grosse Berge einzeln dastehen, keine besonders ausgezeichneten Felsenwände. Eben so wenig ist das bei dem Fichtelberge, dem Auersberge, dem Rammelsberge, dem Geisingberge, der Lausche, dem Hochwalde und andern hohen und einzelnen Bergen der Fall. Niederungen und flache Gegenden finden sich nur in dem Leipziger und Meissner Kreise und in der Oberlausitz vor, und auch da sind solche von Hügelreihen und von einzelnen Höhen oft genug unterbrochen. Ebenen, die mehrere Quadratmeilen umfassen, giebt es nicht.

Längs der böhmischen Grenze sind die Gebirge zum grossen Theil mit beträchtlichen Waldungen bedeckt, doch finden sich auf den Höhen und an den Abhängen derselben auch sehr viele angebaute Ortschaften. Das neue Haus am Fichtelberge, 3354 Par. Fuss überm Meere, ist die höchste Wohnung in Sachsen. Die Zahl der auf den Bergen gelegenen Dorfschaften ist ungemein beträchtlich, und unter den Städten, welche nach Verhältniss der Umgegend durch ihre hohe und freie Lage sich auszeichnen, verdienen folgende bemerkt zu werden.

	Meereshöhen (nach eignen und mit * nach des Secret. Wiemann Messungen)
1) Ober]-Wiesenthal, Kirche	2743
2) Altenberg, Bergamtshaus	2307
3) Schöneck im Voigtlande, Marktplatz	2200
4) Stadt Sayda, Kirche	2092 *
5) Scheibenberg, Kirche	2090
6) Frauenstein, Marktplatz	2077
7) Johann Georgenstadt, Kirche	2006
8) Eibenstock, Kirche	1944
9) Marienberg, Marktplatz	1905
10) Annaberg, Marktplatz	1785
11) Zöblitz, Kirche	1784 *
12) Falkenstein, Kirche	1693
13) Adorf im Voigtlande	1486

14)	Schneeberg, Marktplatz	1460
15)	Wolkenstein, Kirche	1448
16)	Schellenberg, Landgericht	1448
17)	Brand, Gasthof	1426
18)	Schwarzenberg, Kirche	1415
19)	Freiberg, Markt	1200
29)	Hohnstein bei Chemnitz, Kirche	1201
21)	Festung Königstein	1092
22)	Reichenbach, Kirche	1023
23)	Rabenauer Marktplatz	975
24)	Stolpen, Marktplatz	968
25)	Hohnstein bei Pirna, Kirche	878
26)	Hartha an der Chaussee	812
27)	Nossen, Marktplatz	760
28)	Bautzen	680 nach v. Gersdorf.
29)	Leissnig, Kirche	669*
30)	Dohna, Kirche	540
31)	Lommatzsch	450 oder 470*

Kunststrassen, die fast durchgehends erst in neuerer Zeit und insbesondere seit dem Jahre 1815 gebaut worden sind, erleichtern fast nach allen Richtungen hin und über Berge und Thäler hinweg die Verbindungen.

Bis zum 1. Januar 1831 waren an Chausseen vollendet:

Im Meissner Kreise . . .	$72,_{73}$	geographische Meilen
- Leipziger - . . .	$41,_{06}$	- -
- Erzgebirgschen Kreise	$57,_{61}$	- -
- Voigtländischen -	$13,_{35}$	- -
in der Oberlausitz . . .	$11,_{00}$	- -
Summa	$196,_{7}$	geographische Meilen.

Die sächsische Postmeile rechnet man zu 16,000 Dresdner Ellen; demnach sind die vorstehenden mit $196,_{74}$ geographischen Meilen bezeichneten Strassenzüge in der Länge $161,_{09}$ sächsischen Postmeilen gleich zu achten.

Abschnitt III.

Gewässer.

Die Elbe, der Hauptstrom des Landes, dem, mit Ausnahme der Neisse, alle Wässer Sachsens zugehen, entspringt auf einer Wiese des Riesengebirgs an der Grenze zwischen Böhmen und Schlesien aus mehrern Quellen. Die entstandene Bach bildet in dem Elbfalle den höchsten Wasserfall des Riesengebirges, und zwischen Felsenwänden herabfliessend wird sie bei Arnau, Josephstadt und Partubitz durch grössere Seitenwässer verstärkt. Oberhalb Brandeis nimmt sie den Iserfluss auf, und Melnick gegenüber mündet der Hauptstrom Böhmens die Moldau ein.

Die Quellen der Moldau liegen in den Grenzgebirgen zwischen Böhmen, Bayern und Nieder-Oesterreich; in dieselbe fliessen vom rechten Ufer die Luschnitz und die Sazawa, und vom linken Ufer die Lomnitz und der Beraunfluss.

Vereinigt bilden diese Gewässer einen schiffbaren Strom, der bei Prag vorbeigeht, und der Elbe zueilt.

Weiter abwärts ergiesst sich, Leitmeritz gegenüber, der Egerfluss, der vom Bayerschen Fichtelgebirge herkommt, und an dessen Ufern die Städte Eger, Carlsbad, Saatz und Laun, so wie die Festung Theresienstadt liegen. — Bei Aussig fällt noch die Bielabach, bei Tetschen die Polzenbach und hart an der sächs. Grenze die Kamnitzbach der Elbe zu, welche bei Hirniskretzscham in einem von Sandsteinfelsen zusammengedrängten Bette Böhmen verlässt und in Sachsen eintritt.

Die Elbe, zu einem der ersten Flüsse Deutschlands angewachsen, durchströmt das Königreich in verschiedenen, doch nicht beträchtlichen, Krümmungen in einer Länge von 16 geographischen Meilen in der Richtung von Südost nach Nordwest, und es fliessen viele und kleinere Flüsse zu, von welchen die grössern am Schlusse dieses Abschnitts sich genannt befinden. Bis nach Pirna herab — 4,2 Meilen — ist das Thal des Stroms durch die auf beiden Seiten anliegenden Berge und Sandsteinfelsen sehr beengt, und derselbe hat am sogenannten Strande unter Königstein die geringste Breite, und die grösste Geschwindigkeit.

Abwärts Pirna erweitert sich das Thal. Eine Gebirgskette, deren höchster Punct der Porsberg bei Pillnitz ist, geht auf der rechten Seite des Flusses, mehr oder weniger von demselben entfernt, ihm nur bei Loschwitz, Meissen, Diesbar und Merschwitz nahe, bis nach Nünchritz herab, und wird je weiter thalwärts je niedriger.

Vor dieser Höhenkette steht als abgesonderte Hügelgruppe das wegen seines ausgezeichneten Weinbaues berühmte Spaargebirge oberhalb Meissen, dessen Felsen sich bis in das Flussbette der Elbe herabsenken. Auf dem linken Ufer, zwischen Pirna und Dresden, — 2,0 Meilen — bleibt der Fuss des Erzgebirges, flach abfallend, $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunden von dem Strome entfernt.

Vom Dorfe Priessnitz an bis unterhalb Hirschstein berühren dagegen steile Hänge mehrfach die Ufer, und die Berge stehen nur auf kurzen Strecken bei Krümmungen des Stroms etwas von demselben zurück. — Abwärts von Hirschstein wird das Land zu beiden Seiten flach und nur bei Riesa und Strehla treten niedere Höhen an den Fluss, und bei dem Dorfe Gröba steht ein Felsenvorsprung in einer Biegung demselben entgegen.

Die Breiten des Elbstroms in Sachsen sind verschieden. Sie betragen bei dem gewöhnlichen Wasserstande:

1) An der böhmischen Grenze	191	Ellen.
2) Bei Schandau und Königstein	270	-
3) Am sogenannten Strande, unter Königstein, an der engsten Stelle des Stroms überhaupt	172	-
4) Bei Wehlen	251	-
5) Unter Pirna	365	-
6) Bei Laubegast	345	-
7) An der Dresdner Brücke	480	-
8) Bei Uebigau	334	-
9) Bei Gauernitz	400	
10) An der Meissner Brücke	348	-
11) Unterhalb Meissen an der weitesten und zum Theil flachen Stelle	556	-
12) Am Kreuzkloster	216	-
13) Am Rösschen bei Diesbar	480	-
14) Bei Diesbar	244	-
15) Bei Merschwitz	321	-
16) Am Riesaer Fährhause	445	-
17) Bei Prommnitz	345	
18) Bei Gröba	350	-
19) Bei Gross-Zschepa	400	-
20) An der preussischen Grenze	350	-

Die mittlere Strombreite ist zu 333,5 Ellen anzunehmen.

Bei hohem Wasserstande erbreitet sich die Wasserfläche je nach Verhältniss der Höhe der Ufer.

Die grössten Fluthen, welche die Geschichte kennt, ereigneten sich 1432, 1501, 1655 und 1784; sie stiegen oberhalb Pirna in dem engen Thale bei dem Dorfe Zeichen bis 20 und 24 Ellen, und bei Dresden und weiter herunter gegen 10 Ellen und mehr über den mittlern Wasserstand, und überschwemmten das Land an verschiedenen Stellen zwischen Dresden und Pirna dreiviertel, bei Strehla und Zeithayn sechsviertel Stunden weit.

Elbdämme schützen bei minder hohen Fluthen grösstentheils die niedern Fluren vor Ueberschwemmungen. Es finden sich dergleichen auf dem linken Ufer, bei Görzig, Oppitzsch und Gröba, bei Gohlis, Leutewitz und Nünchritz, und bei Cossebaude, Ober- und Nieder-Gohlis in eine Länge von zusammen 28000 Ellen. Auf dem rechten Ufer giebt es Elbdämme, bei Kreinitz, Lorenzkirchen, Gross- und Klein-Zschepa, Gohlis, Bobersen, Moritz, Prommnitz, Grödel, Nünchritz, Seusslitz, Kötzschenbroda, und Serkowitz. Sie sind zusammen 26600 Ellen lang. Oberhalb Dresden und bis an die Böhmische Grenze sind Elbdämme nicht vorhanden.

Eine Uebersicht der mittlern Wasserstände für jeden Monat der Jahre 1801 bis 1830, wie sie an dem Elbmesser in Dresden beobachtet worden sind, und eine Angabe der bekannten Wasserfluthen von 782 bis 1830 enthält die folgende Tabelle. Dabei ist zu bemerken, dass der Elbmesser an der Dresdner Brücke 1776 errichtet wurde, nachdem der mittlere Wasserstand vorher an einem Interimsmaasse erörtert war, und dass die ältern Fluthen nach Pötzschens chronologischer Geschichte der Wasserfluthen des Elbstroms verzeichnet und alle, welche die Höhe von 6 Ellen nicht erreichten, weggelassen sind.

Dresden. **Ergiesungen des**

Jahr.	Wasserstände. Mittel aus den Mittagsbeobachtungen. Jan.	Febr.	März.	April.	May.	Juni.	July.	Aug.	Sept.	Octbr.	Nov.	Dec.	im ganzen Jahr.	höchster Stand im Jahr.	tiefster Stand im Jahr.
	Dresdn. Zolle.	Dresdn. Zolle.	Dresdn. Zolle.	Dresdn. Zolle.	Dresdn. Zolle.	Dresdn. Zolle.	Dresdn. Zolle.	Dresdn. Zoll.	Dresdn. Zoll.	Dresdn. Zoll.	Dresdn. Zoll.	Dresdn. Zoll.	Dresdn. Zoll.	Dresdn. Zoll.	Dresdn. Zoll.
1801	— 17,50	— 2,00	+ 37,50	+ 11,00	— 19,00	— 20,00	— 12,00	— 15,00	— 17,00	— 1,50	— 16,50	+ 3,50	— 5,70	3° 19′	— 31
1802	— 16,00	— 18,50	+ 37,00	+ 25,00	— 0,67	— 19,00	— 25,00	— 28,00	— 34,00	— 35,00	— 35,50	— 22,00	— 14,30	4° 22′	— 39
1803	— 29,00	— 14,00	+ 20,50	+ 4,00	+ 5,00	+ 6,00	+ 15,00	+ 0,50	— 10,67	+ 3,00	— 7,00	+ 21,00	+ 1,19	5° 6′	— 33
1804	+ 63,50	+ 31,00	+ 22,00	+ 77,00	+ 16,00	+ 41,00	+ 19,00	— 4,00	— 15,00	fehlen bach-	die tun-	Beo- gen.	+ 18,48	6° 19′	— 24
1805	+ 59,00	+ 48,00	+ 87,00	+ 26,00	+ 42,00	— 0,50	+ 13,00	— 2,00	— 6,50	+ 19,00	— 1,50	— 5,00	+ 23,20	7° 5	— 29
1806	+ 47,00	+ 38,00	+ 52,00	+ 22,00	+ 2,00	— 20,00	— 27,00	+ 8,00	+ 10,00	— 6,00	— 8,00	+ 32,00	+ 12,50	6° 3′	— 33
1807	— 0,00	+ 20,50	+ 31,00	+ 16,00	+ 20,00	— 10,00	— 24,00	— 28,00	— 23,00	+ 1,00	+ 6,00	+ 3,00	+ 1,04	5° 21′	— 36
1808	— 12,00	+ 20,00	— 14,50	+ 46,00	+ 4,00	— 11,00	— 10,00	— 21,00	— 20,00	— 5,00	— 24,00	+ 13,00	— 2,87	5° 22′	— 32
1809	— 11,00	+ 59,00	+ 4,00	+ 7,00	+ 23,00	— 22,00	— 19,00	— 27,00	— 18,00	— 18,00	— 27,00	— 16,00	— 5,42	7° 8′	— 33
1810	— 18,00	— 15,00	+ 99,00	+ 3,00	— 16,00	— 22,00	— 27,00	— 27,00	— 38,00	— 36,00	— 25,00	— 3,00	— 10,41	6° 21′	— 40
1811	+ 28,00	+ 48,00	+ 35,00	+ 2,00	— 14,00	— 30,00	— 32,00	— 39,00	— 42,00	— 34,00	— 14,00	— 22,00	— 9,50	5° 8′	— 46
1812	— 21,00	+ 6,00	+ 36,00	+ 52,00	+ 5,00	+ 3,00	+ 15,00	+ 7,00	— 15,00	— 16,00	+ 18,00	+ 8,00	+ 8,16	6° 2′	— 24
1813	+ 8,00	+ 34,00	+ 15,00	+ 5,00	— 5,00	— 27,00	— 22,00	— 15,00	+ 9,00	+ 7,00	+ 1,00	— 13,00	— 0,21	5° 9′	— 24
1814	— 23,00	— 19,00	+ 24,00	+ 54,00	— 9,00	— 17,00	— 5,00	— 26,00	— 5,00	— 23,00	— 24,00	— 1,00	— 6,16	7° 18′	— 20
1815	— 17,00	— 3,00	+ 26,00	+ 5,00	— 14,00	— 11,00	+ 8,00	+ 43,00	— 9,00	— 19,00	— 16,00	— 17,00	— 2,00	5° 21′	— 28
1816	— 3,00	— 9,00	+ 49,00	+ 28,00	+ 16,00	+ 26,00	+ 8,00	— 2,00	— 13,00	— 7,00	— 16,00	— 11,00	+ 5,50	3° 20′	— 30
1817	— 3,00	+ 37,00	+ 49,00	+ 40,00	+ 51,00	+ 4,00	— 12,00	— 12,00	— 15,00	— 10,00	— 6,00	— 9,00	+ 9,50	4° 9′	— 26
1818	+ 4,50	— 7,00	+ 30,00	+ 10,00	+ 4,00	— 21,00	— 22,00	— 34,00	— 25,00	— 27,00	— 33,00	— 30,00	— 12,54	3° 3′	— 36
1819	— 23,00	— 5,00	+ 8,00	+ 19,00	— 14,00	— 20,00	— 22,00	+ 1,00	— 4,00	— 17,00	— 5,00	— 1,50	— 6,95	5° 6′	— 33
1820	+ 35,00	+ 2,50	+ 16,50	+ 61,00	— 8,00	+ 3,00	— 20,00	— 27,00	— 34,00	— 27,00	— 29,00	— 1,00	— 2,33	6° 20′	— 38
1821	— 2,00	— 27,00	+ 20,00	+ 15,00	— 5,00	— 6,00	0,00	+ 29,00	+ 17,00	+ 5,00	— 11,00	+ 25,00	+ 5,00	7° 15′	— 34
1822	+ 21,00	+ 11,00	+ 30,00	+ 8,00	— 14,00	— 36,00	— 36,00	— 31,00	— 23,00	— 23,00	— 35,00	— 30,00	— 13,16	2° 18′	— 45
1823	— 28,00	+ 16,50	+ 15,50	+ 11,00	— 18,00	— 3,00	— 7,00	— 2,50	— 24,50	— 29,00	— 28,00	— 23,00	— 10,00	4° —	— 32
1824	— 14,50	— 6,00	+ 1,50	+ 20,00	+ 12,00	+ 29,00	+ 17,00	— 12,50	— 15,50	— 14,50	+ 42,00	+ 28,00	+ 7,20	8° —	— 24
1825	+ 15,00	0,00	— 0,50	+ 33,50	0,00	— 3,00	— 24,00	— 30,00	— 27,00	— 29,00	— 4,50	— 4,50	— 6,16	2° 9′	— 37
1826	— 21,50	— 11,00	+ 2,00	+ 3,00	+ 26,00	± 17,00	— 11,00	— 28,00	— 33,50	— 26,50	— 23,00	— 19,50	— 10,50	3° 16′	— 36
1827	+ 7,00	+ 42,00	+ 116,00	+ 49,00	+ 3,50	+ 40,00	— 19,00	— 26,00	— 20,00	— 25,00	— 3,00	+ 16,00	+ 15,00	7° 16′	— 33
1828	+ 43,70	+ 26,00	+ 64,00	+ 59,70	— 2,40	— 14,80	— 14,70	— 10,00	+ 16,10	+ 3,30	— 10,80	+ 17,60	+ 14,85	5° 20	— 26
1829	— 12,00	— 9,00	+ 18,00	+ 63,00	+ 38,00	+ 55,50	— 2,60	— 10,20	+ 14,97	+ 6,10	— 1,40	— 21,00	+ 11,54	5° 8′	— 29
1830	— 24,00	— 2,00	+ 92,30	+ 64,90	+ 9,06	+ 4,33	— 9,0	— 17,50	— 5,87	— 5,35	— 4,60	— 18,39	+ 6,95	8° 18′	— 31
	+ 1,20	+ 9,70	+ 34,09	+ 28,00	+ 4,58	— 2,81	— 10,28	— 12,86	— 14,21	— 13,41	— 11,78	— 3,47	+ 0,72	8° 18′	— 46′

Anmerk. Bei Berechnung der Mittelzahl fürs ganze Jahr sind die Lücken durch den mittlen Wasserstand, der gewöhnlich in diesen Monaten statt findet, ergänzt worden.

Elbstroms.

Wasserfluthen.

Zeit der Fluthen.	Höhe in Dresden über dem Nullpunct.	Bemerkungen.
	Dresdner Ellen. Zoll.	
782; 1015 den 13. Sept.; 1059; 1118; 1163; 1180 den 10. Aug.; 1272 den 22. April; 1275 den 24. Aug.; 1318; 1342 den 2. und 8. Febr.; 1343 den 11. und 12. März; 1359 den 1. Sept.; 1367 den 3. März; 1400 den 22. Juli; 1405 im Februar; 1413 den 5. Aug.; 1428 im Februar und 23. July; 1431 med. Juni;		Sie richteten in Böhmen, Sachsen und bis Magdeburg Schaden an; die grössern sind mit ausgezeichneten Ziffern bezeichnet.
1432 d. 24. Februar und 22. July	über 10 Ellen.	Die Fluth im Sommer entstand durch anhaltenden Regen und gilt für die allergrösste. In Pirna reichte das Wasser bis an die Wölbung des Elbthors, in Dresden strömte dasselbe hinter Neustadt hinweg und in Meissen stieg es bis an den hohen Altar der Franziscanerkirche.
1433 d. 25. Januar; 13. July; (1442 oder 1443 im Sommer);		
1481 d. 8. Juny;		Eisgang und 2 Fluthen im Sommer;
1501 d. 16.—18. August.	10 Ellen	Achttägiger ununterbrochener Regen führte die hohe Fluth herbei.
1510 am Palmsonntag; 1515 d. 10. August; 1531 d. 1. Mai; 1537 d. 23. Mai; 1566 Februar; 1570 d. 20. Januar bis 6. Februar; 1573 Lichtmess; 13. Aug.; 1582 d. 5. Juny; 1595 d. 23. Februar; 1590 d. 24. Januar; 1602; 1629 d. 2. Octbr.; 1651 d. 23. Januar; 1654.	10 Ellen bis 9 Ellen und darüber.	10 Frühjahrs-, 5 Sommer- und Herbstfluthen, sämmtlich hoch und Verwüstungen anrichtend, bezeichnet. Die Fluth von 1566 soll fast so gross als die von 1501 gewesen seyn.
1655 d. 5., 6., 7. und 8. Februar.	9 Ellen 12 Zoll.	Nachdem das Eis 15 Wochen lang gestanden, brach dasselbe den 5. Febr. und bildete an der Brücke einen grossen Schutz. Am zweiten Pfeiler derselben dient eine Tafel als Merkmal.
1665; 1673 d. 28. Februar; 1675 d. 15. u. 16. Juny; 1682 d. 18. u. 19. Jan.; 1698 d. 4. Jan. bis 8. Febr. u. 30. Juny bis 1. July; 1712 v. 25. bis 27. April; 1731 d. 22. März; 1736 d. 20. u. 21. July; 1740 Frühjahr; 1747 d. 17. Dezbr.; 1748 d. 9. u. 10. April; 1761 v. 24. bis 25. Febr.; 1767 d. 14. Dezbr.; 1770 d. 6. Aug.; 1771 d. 18. u. 19. März; 6—7 Juny; 25. Juny; 1775 d. 7. Febr.; 1776 d. 11. Febr.; 1777 d. 28. Febr.; 1780 d. 10. März; 1781 d. 16. Febr.; 1783 d. 14. u. 15. Januar.	von 6 Ellen bis 8 Ellen 14 Zoll.	16 Frühjahrsfluthen incl. 12 Eisgängen und 8 Sommer- und Herbstfluthen; 1675 war die Fluth 7 Ellen 12 Zoll; 1682, 8 Ellen 2 Zoll und 1698 im Sommer 8 Ellen 14 Zoll. Die Fluth 1712 entstand durch einen Wolkenbruch, durch welchen in Böhmen 70 Teichdämme durchrissen wurden.
1784 d. 29. Febr.	9 Ellen 20 Zoll.	Die Fluth entstand durch plötzliches Thauwetter; das Eis war 2 Ellen dick; in der Kirche zu Schandau reichte das Wasser bis über den Altar; in Dresden war der Zwinger 1 Ellen hoch unter Wasser gesetzt. Die Dresdner und Meissner Brücke wurden stark beschädigt. Durch einen Eisschutz unterhalb Brommitz standen daselbst so wie in Lessa und Bobersen die Häuser 8 Tage lang bis an die Dächer unter Wasser.
1785 den 22. April; 1789 den 31. Januar; 1795 den 1. März; 1799 den 24. u. 25. Februar;	von 6 Ellen 13 Zoll bis 9 Ellen 6 Zoll.	1799 stand ein Eisschutz bei Zehren; die Dresdner Brücke wurde sehr beschädigt.
1801 den 7. März;	8 Ellen 19 Zoll.	
1802 den 25. März;	4 — 22 —	
1803 den 8. März;	5 — 6 —	Die Eisdecke stand vom 12. Januar bis 21. Februar und brach am letztern Tage Morgens 8 Uhr.
1804 den 3. Januar; 17. u. 18. Juny;	6° 4′ und 6° 19′	
1805 den 8. März;	7 Ellen 8 Zoll.	Eisschutz zwischen Loschwitz und Pillnitz.
1806 den 5., 24. Januar und 24. März;	4° 6′; 6° 5′; u. 6° 8′;	
1807 den 15. Februar und 1. März;	5° 20′ u. 5° 21′;	
1808 den 10. April;	6 Ellen 12 Zoll.	
1809 den 30. Januar, und den 1. Mai;	7° 8′ u. 3° 7′	Eisaufbruch den 28. Januar, Abends 8 Uhr.
1810 den 5. und 15. März;	6° 19′ u. 6° 21′	Eisaufbruch den 28. Februar, Abends 5½ Uhr bei + 1 Elle Wasserstand.
1811 den 14. Februar;	6 Ellen 8 Zoll.	Eisaufbruch den 12. Februar Abends 5½ Uhr bei + 5 Ellen Wasserstand.
1812 den 7. April und 9. August;	6 — 2 —	Eisaufbruch den 19. Februar Morgens 9¼ Uhr, bei + 0 Ellen 4 Zoll Wasserstand.
1813 den 21. Februar;	6 — 9 —	Eisaufbruch den 16. Februar bei 0° 0′ Wasserstand. Am 19. März Vormittag 8½ Uhr wurde der dritte Pfeiler nächst dem linken Ufer gesprengt und den 8. Mai die gebaute Interimsbrücke abgebrannt.
1814 den 27. März;	7 — 18 —	Eisaufbruch den 23. März, Abends 6 Uhr bei + 0° 12′ Wasserstand.
1815 den 26. Februar; 3. July und 14. August;	bis 3° — 22 —	Das Eis der obern Elbe trieb am 23. Februar bei einem Wasserstande von + 2 Ellen 6 Zoll vorbei.
1816 den 9. März und 23. Juny;	bis 3° — 20 —	Das Eis der obern Elbe trieb am 14. Januar und am 7. März vorbei.
1817 den 7. März;	4 Ellen 9 —	
1818 den 19. Januar;	5 — 5 —	
1819 den 20. Dezember;	8 — 6 —	
1820 den 22. Januar; 27. März und 1. April;	bis 5 — 18 —	Eisaufbruch den 21. Januar bei + 2 Ellen 21 Zoll Wasserstand.
1821 den 15. März und 16. August;	7 — 16 —	Die Eisdecke brach bei 0° 0′ Wasserstand und rückte in einzelnen Stücken langsam fort.
1822 den 22. März;	2 — 18 —	
1823 den 26. Februar;	4 — — —	Eisaufbruch den 13. Februar Nachmittags 6 Uhr bei + 1 Elle 12 Zoll Wasserstand.
1824 den 28. Juny;	8 — — —	
1825 den 2. April;	2 — 9 —	
1826 den 26. Februar und 4. May;	bis 5 — 16 —	Eisbruch den 24. Februar Abends 8 Uhr bey 0° 0′ Wasserstand.
1827 den 4. März; 26. März und 13. Juny;	7° 21′ und 3° 10′;	Eisbruch in der Nacht vom 2. zum 3. März bey + 3 Ellen Wasserstand.
1828 den 17. Januar; 28. März;	5° 20′ und 3° 8′	
1829 den 2. April und 14. May;	3° 23′ und 5° 8′	Eisaufbruch den 12. März bey + 17 Zoll. Die schwache Eisdecke rückte zu verschiedenen Zeiten in einzelnen Stücken fort.
1830 den 2. März.	8° 18′	Eisaufbruch den 28 Februar, Abends 10 Uhr nach 20tägigem langsamen Thauwetter. Die ungewöhnliche Höhe des Stroms betrug bey Pillnitz 10 Ellen 12 Zoll und in Strehla 11 Ellen. Die Fluth war die grösste im jetzigen Jahrhundert und überstieg bey Mühlberg, Pretzsch und Wittenberg, wo Eisschütze entstanden, sogar die Fluthen von 1799 und 1784.

Eben so wechselnd sind die Stromgeschwindigkeiten. Nach den Mittheilungen des Herrn Hauptmann und Wasserbaudirector-Adjunct Kunze betragen solche bei mittlerm Wasserstande (Null an der Dresdner Elbbrücke):

Im Strande unterhalb Königstein .	5 Dresdner Fuss in einer Secunde,
dicht oberhalb der Dresdner Elbbrücke	3,45 Dresdner Fuss in einer Secunde,
bei Nünchritz	2,66 Dresdner Fuss in einer Secunde.

Im Durchschnitt gerechnet dürfte 3,0 Dresdner Fuss der mittlern Geschwindigkeit des Stroms entsprechen.

Abweichungen finden bei verändertem Wasserstande statt.

Es beträgt z. B. die Geschwindigkeit in einer Secunde

Im Strande unter Königstein bei	1 Elle unter Null	6 Dresdner Fuss.
	- Null . .	5 - -
	- 3 Ellen über Null	6 - -
oberhalb der Dresdner Elbbrücke bei	Null .	3,44 Dresdner Fuss.
	- 2 Ell. üb. Null	4,23 - -
	- 5 - - -	6,49 - -
	- 6 - - -	7,25 - -

Elb-Inseln innerhalb Sachsen.

beim mittlern Wasserstande.

	Grösse. Länge.		Breite.	
Die Insel bei Prossen oberhalb Königstein nahe am linken Ufer . .	712	Ell.	185	Ell.
Zwei Inseln am Strande unter Königstein nahe am rechten Ufer, die grössere	1086	-	130	-
die kleinere	114	-	22	-
Zwei Inseln bei Zschieren in der Nähe des linken Ufers, die grössere .	943	-	167	-
die kleinere	380	-	80	-
Zwei Inseln bei Pillnitz in der Mitte der Elbe, die grössere . .	1243	-	266	-
die kleinere	660	-	130	-
Die Insel bei Uebigau, in der Mitte der Elbe	428	-	110	-
Die Insel bei Kaditz, in der Mitte der Elbe	390	-	71	-
Drei Inseln bei Gauernitz, die erste in der Mitte der Elbe	1245	-	231	-
die zweite am rechten Ufer	995	-	190	-
die dritte am linken Ufer	430	-	87	-
Die Insel bei Sörnewitz nahe am rechten Ufer	903	-	157	-
Die Insel oberhalb Zadel am rechten Ufer	1375	-	185	-
Die Insel bei Klein-Zadel am linken Ufer	860	-	115	-
Die Insel bei der Klingner Mühle am linken Ufer	90	-	25	-
Die Insel unterhalb Hirschstein am linken Ufer	1110	-	145	-
Die Insel bei Gohlis am linken Ufer	225	-	39	-

Brücken.

Die grosse steinerne Elbbrücke in Dresden geht 225 Ellen über das niedere linke Ufer herauf und ist 716 Ellen lang und hat 17 starke Pfeiler.

Die Meissner Elbbrücke hat 395 Ellen Länge, 6 steinerne Hauptpfeiler, zwischen welchen die zwei grössern Brückenfache mit hölzernen Bogen überspannt, die übrigen überwölbt sind.

Fähren für grössere Geschirre.

Schandau, Königl.	Loschwitz.
Königstein.	Nieder-Wartha.
Pirna.	Merschwitz, Königl.
Pillnitz, Königl.	Riesa.
Laubegast.	Strehla, Königl.

Kahnfähren sind fast in jedem Orte an der Elbe.

Der Elbstrom geht nach seinem Austritte aus Sachsen in einem ohne Ausnahme flachen Lande der Nordsee zu. Zwischen Torgau und Wittenberg mündet die schwarze Elster ein, die in Sachsen entspringt; bei Dessau ergiesst sich die Mulde, die aus dem hohen sächsischen Erzgebirge herabfliesst; bei Barby oberhalb Magdeburg fällt die Saale ein, deren Quellen am Fichtelgebirge in Bayern liegen, und welche bei Naumburg durch die Unstrut und oberhalb Halle durch die Elster und Pleisse sehr verstärkt wird; bei Havelberg endlich nimmt die Elbe den letzten grossen Fluss, die Havel, auf, die in dem Meklenburgischen entspringt und durch die aus der sächsischen Oberlausitz herabfliessende Spree wesentlich vergrössert wird. Unter den kleinern Wässern, welche der Elbe noch zugehen, sind die Elde und die Ilmenau die bedeutendsten.

Vor Hamburg vorbeifliessend und daselbst und unterhalb dieser grossen Stadt mehrere Inseln bildend, führt der Elbstrom seine bedeutenden in einem 112 Meilen langen Bereiche gesammelten Wassermassen, bei Cuxhaven der Nordsee zu. Der Strom hat daselbst eine Breite von $2\frac{1}{4}$ Meilen erlangt und so wenig Gefälle, dass Ebbe und Fluth mehrere Meilen oberhalb Hamburg, also 15 Meilen abwärts der See, noch merkbar sind.

Meereshöhen der Elbe.

Einmündung der Elbe	0.		Nach ältern Messungen.
Bei Dessau	116	Par. Fuss.	
Bei Wittenberg	247	- -	
An der preussisch-sächsischen Grenze	280	- -	
Bei Dresden an der Elbbrücke	313	- -	
An der böhmisch-sächsischen Grenze	375	- -	
Bei Melnick in Böhmen	420	- -	
Bei der Stadt Hohenelbe	1446	- -	
Bei den Elbquellen	4220	- -	

Grössere Wässer, welche sich innerhalb Sachsen mit der Elbe vereinigen.

A) Auf dem rechten Ufer.

1) Die Kirnitzschbach. Sie nimmt die Weissbach und die Heidelbach auf, und alle diese Wässer werden zur Holzflösse benutzt. Die Weissbach und die Kirnitzschbach entspringen in Böhmen. Die erstere bildet bis zu ihrer Einmündung und die andere bis zum Ziegengrund herab die Landesgrenze. Die Kirnitzsch und die zu ihr gehörenden Wässer fliessen fast durchgehends in tiefen Felsenwänden hin, treiben innerhalb Sachsen 11 verschiedene Mühlen und ergiessen sich oberhalb Schandau in die Elbe.

Die Länge der Hauptbach kann zu 4,5 Meilen angenommen werden. Behufs der Flösse sind ausser der Bindung und ausser der obern und untern Schleusse, die zum Aufspannen

der Wässer dienen, sieben verschiedene Schütze und Rechen eingebaut, an welchen das herabflössende Holz aufgehalten werden kann.

Meereshöhen der Kirnitzsch.

(Nach Wiemann.)

An der Bindung bei der Einmündung in die Elbe .	354	Par. Fuss.
Bei der Lichtenhayner Mühle	515	- -
Bei der obern Schleusse	779	- -

2) Die Sebnitzbach. Auch sie hat ihren Ursprung in Böhmen in dem Grenzgebirge bei Hilgersdorf und Röhrsdorf. Bei Einsiedel kommt sie nach Sachsen, berührt Sebnitz, nimmt oberhalb Porschdorf die von Neustadt und Polenz herabkommende Polenzbach auf, und mündet, nach einem 3 Meilen langen zwischen schroffen Sandsteinfelsen hingehenden Laufe, bei Wendischfähre in die Elbe. Wegen der Lachsfischerei ist der untere Theil der Bach unter dem Namen der Lachsbach bekannt. Zur Holzflösse ist dieselbe nicht eingerichtet.

Meereshöhen

(nach eignen und nach * des Secret. Wiemann Messungen).

Einmündung der Sebnitz oder Lachsbach in die Elbe .	345	Par. Fuss.
Vereinigung der Sebnitz und der Polenzbach . . .	390	- -
Die Polenzbach an der Brücke unter Hohnstein . .	539	- -
Die Polenzbach bei Stolpen . *.	740	- -
Die Sebnitzbach bei Hainersdorf	764*	- -
Die Sebnitzbach bei der Stadt Sebnitz	841*	- -
Die Polenzbach bei Neustadt	960	- -

3) Die Wesenitzbach entsteht aus mehrern Gewässern an der Lausitzer Grenze, geht bei Bischofswerda und Stolpen vorbei, und ergiesst sich, nachdem sie in einer Länge von 6 Meilen mehrere Seitenbäche mit sich vereinigt hat, bei Pratzschwitz unter Pirna in die Elbe. Die Gegend, die sie durchfliesst, ist weniger Hochland; die Berge runden sich mehr ab, und nur in dem Lohm'ner Grunde stehen Felsen dicht am Wasser.

Bei Pratzschwitz ist die Bach sehr breit und tief, und dieses Umstandes wegen können viele grössere Elbschiffe in derselben überwintern.

Meereshöhen der Wesenitz.

(Nach Wiemann.)

Bei Lohmen . .	534	Par. Fuss.
Bei Bischofswerda .	808	- -

4) Die Priessnitzbach bei Dresden hat kaum eine Länge von $1\frac{1}{4}$ Meile und im untern Theile ein sehr sandiges Bette.

Meereshöhen der Priessnitz.

(Nach Wiemann.)

Der Wasserfall ohnweit der Königsbrücker Strasse .	522	Par. Fuss.
Am Ursprung bei Weissig	874	- -

5) Der Grödeler Flosscanal. Die einzelnen Gräben dieses Canals nehmen ihren Anfang ohnweit Finsterwalde in Preussen bei Lichterfeld und Gohra, und vereinigen sich bei Sarno. Der neue Canal geht durch die Liebenwerdaische Haide oberhalb Elsterwerda in die schwarze Elster. Aus dieser und aus der Pulsnitz geht er der Grenze zu und kommt bei Gröditz

nach Sachsen. In den Niederungen der Röder erhält er von derselben Zufluss, und endet bei Grödel in einem ausgemauerten Bassin, das hart an der Elbe und etwa 15 Par. Fuss über derselben liegt. Der Flosscanal wurde 1740 bis 1744 angelegt und hat 8 Meilen in der Länge.

Seit der Theilung Sachsens wird nur wenig Holz auf demselben herabgeflösst, doch erhält man ihn fortwährend im baulichen Zustande. —

B) Auf dem linken Ufer.

6) Die Königsteiner Flösse. Die Fuchsbach und die Daumenbach, die vereint die Cunnersdorfer Bach bilden, und die Hammer- oder Bielabach, welche unterhalb Cunnersdorf einmündet, sind die Wässer, auf welchen die in den Königsteiner Wäldern geschlagenen Hölzer der Elbe zugeführt werden. Diese Bäche entspringen in Böhmen, und an ihnen finden sich Behufs der Flösse der Daumenteich, die Fuchsbach und die Hammerbach-Schleusse und fünf verschiedene Schütze und Rechen zum Auffangen des Holzes aufgeführt. Ausserdem sind mehrere Mühlwehre, Brücken und Ufermauern an denselben gebaut. Das Flossgebiet ist gegen 3 Meilen lang, und die Wässer gehen grösstentheils in rauhen engen Felsenthälern herab. Nur bei Cunnersdorf hat der Grund ein freundlicheres Ansehen. Die Flösse endet in Königstein, wo hart an der Elbe der letzte Schutz und Rechen ist.

Meereshöhen.

(Nach Wiemann.)

Die Cunnersdorfer Bach unterhalb Nickelsdorf .	734	Par. Fuss.
Die Bielabach bei der Oberhüttenmühle . .	1070	- -
- - an der Grenze bei Eiland . .	1202	- -

7) Die Gottleube. Sie entspringt in Böhmen, berührt die Städte Gottleuba und Berggieshübel, nimmt unterhalb des letzten Ortes das Markersbacher Wasser und bei Pirna die von Liebstadt kommende Seidewitzbach auf, und fällt unter der Stadt Pirna der Elbe zu. Ihr Wassergebiet hat über 4 Meilen Länge, die Thäler sind tief und an mehrern Stellen felsig.

Meereshöhe der Gottleube.

(Nach Wiemann.)

Bei Pirna	348	Par. Fuss.
- Gottleube	1008	- -

8) Die Müglitzbach. Sie bildet sich aus mehrern Bächen bei Müglitz an der böhmischen Grenze, nimmt unter Lauenstein das von Geising und Altenberg herkommende Wasser auf, geht bei den Städten Bärenstein, Glashütte und Dohna vorbei, und mündet bei Mügeln unter Pirna nach 4 Meilen Lauf in die Elbe. Das Thal, das sie durchfliesst, ist tief und sehr romantisch. Durch das Abfallwasser aus den grossen Zinnerzwäschen bei Altenberg werden der Müglitz viele Erz- und Arseniktheile zugeführt, welche das Wasser derselben roth färben und Ursache sind, dass kein Fisch in derselben leben kann.

Meereshöhen der Müglitz.

(nach eignen und nach * des Secret. Wiemann Messungen).

Einmündung in die Elbe . .	328	Par. Fuss.
Bei Dohna	410*	- -
- Wesenstein	508	- -
- Glashütte	863*	- -
An der Brücke bei Fürstenwalde	1746	- -

9) **Die Lockwitzbach** entspringt bei Ober-Fraundorf, geht bei Reinhardtsgrimma, Kreyscha und Lockwitz vorbei und ergiesst sich, Hosterwitz gegenüber, in die Elbe.

Der Grund, in welchem sie hinfliesst, ist sehr romantisch.

Meereshöhen der Lockwitz.

(Nach Wiemann.)

Einmündung in die Elbe . .	320	Par. Fuss.
Bei Lockwitz	405	- -
- Niederfraundorf	1208	- -

10) **Die Weiseritz bei Dresden.** Sie theilt sich im Plauenschen Grunde in die rothe und in die wilde Weiseritz. — Die wilde Weiseritz, welche bei Tharandt vorbeifliesst, bildet sich an der böhmischen Grenze oberhalb des Dorfes Zaunhaus aus der **Warmbach** und der **Holperbach**, und nimmt als Flosswasser bei Klingenberg noch die **Seerenbach** auf.

In die rothe Weiseritz, welche die Stadt Dippoldiswalde berührt, und die in den Galgenteichen bei Altenberg ihren Anfang nimmt, fällt bei Schmiedeberg die Pöbelbach ein. Diese Bäche, deren Wassergebiet 7 Meilen lang ist, gehen grösstentheils zwischen Bergen und Felsen von ziemlicher Höhe hin. Nur im Plauenschen Grunde ist theilweise das Thal, das sie durchfliessen, breiter.

Auf beiden Weiseritzbächen wird Holz bis in den Flossholzhof bei Dresden herabgeflösst.

Meereshöhen.

(Nach eignen Messungen.)

Einmündung	312	Par. Fuss.
Am Rechen des Weiseritzwehrs bei der Pulvermühle ohnweit Dresden .	375	- -
An der steinernen Brücke bei dem Hegereuter im Plauenschen Grunde .	400	- -
Ueber dem Wehr oberhalb der Döhlner Steingutfabrik	488	- -
Zusammenfluss der beiden Weiseritzen bei Cossmannsdorf	578	- -
Wilde Weiseritz, Einfall der Tharandter Bach	643	- -
Rothe Weiseritz, Einfluss der Oelsenbach unterhalb Rabenau	747	- -
Rothe Weiseritz, Einfluss der Tännichtbach unterhalb Dippoldswalde .	993	- -
Rothe Weiseritz, unter dem Rathsmühlenwehr, oberhalb Dippoldswalde .	1062	- -
Rothe Weiseritz, Einfall der Schwarzbach oberhalb der Dippoldswalder Walkmühle	1077	- -
Rothe Weiseritz, unter der Ulberndorfer Brücke	1098	- -
Rothe Weiseritz, unter der Obercarsdorfer Brücke	1174	- -
Rothe Weiseritz, Einfall der Ochsenbach unter dem Naundorfer Hammer .	1244	- -
Rothe Weiseritz, Einfall der Pöbelbach in Schmiedeberg	1319	- -
Rothe Weiseritz, Einfall der Langengrundbach bei Bärenburg	1429	- -
Rothe Weiseritz beim Austritt aus dem grossen Galgenteiche bei Altenberg	2418	- -

11) **Die Saubach**, die bei Braunsdorf entspringt, fliesst bei Wilsdorf vorbei, zwischen mässig hohen Bergen hin und fällt nach 2 Meilen Lauf bei Constappel in die Elbe.

Meereshöhen der Saubach.

(Nach Wiemann.)

Einmündung in die Elbe . .	300	Par. Fuss.
Bei der Neudeck-Mühle . .	638	- -
- Wilsdruff	784	- -
- Grumbach	854	- -

12) **Die Triebitzschbach.** Sie beginnt im Grüllenburger Walde. Ihr gesammtes Wassergebiet ist 4 Meilen lang und in einem durch wechselnde Bergparthien freundlichen Thale geht sie bei Meissen oberhalb der Brücke in die Elbe.

Meereshöhen der Triebsche.

(Nach eignen und nach * des Secretair Wiemann Messungen.)

Einmündung bei Meissen	286	Par. Fuss.
Beim Buschbade	348*	- -
Bei der Blankensteiner Mühle	708*	- -
An der Borstelbrücke der Tharandt-Grüllenburger Strasse .	1038	- -
Bei Grüllenburg, Strasse und Teichdamm	1055	- -
An der Tharandt-Freiberger Strasse im Grüllenburger Walde	1172	- -

13) **Die Ketzerbach** bei Zehren bildet sich auf den Höhen bei Nossen und bei den Geleitshäusern, sie fliesst bei Leuben und Schieritz vorbei, und fällt bei Zehren in die Elbe. Ihr Wassergebiet ist 3 Meilen lang. Grosse und steile Gebirge liegen ihr nicht zur Seite.

Meereshöhen der Ketzerbach.

(Nach eignen Messungen.)

An der Nossen-Döbelner Strasse im Dorfe Topschädel 691 Par. Fuss.

14) **Die Jahnabach** nimmt ihren Ursprung auf den Höhen oberhalb Mochau bei Döbeln, geht in dem Thale bei Zschäbitz, Jahna und Jahnshausen hin, und fällt nach 3 Meilen Lauf bei Riesa in die Elbe.

Meereshöhen der Jahnabach.

(Nach eignen Messungen.)

Bei Jahnshausen im Wiesengrunde . 309 Par. Fuss.

15) **Die Döllnitzbach** hat ihre Quellen auf den Höhen bei Mutschen, geht durch den Göttwitzersee und verstärkt sich durch den Abfall aus dem Horstsee. Beide Seen liegen bei Hubertusburg und 3¾ Meile von der Elbe entfernt. Die Döllnitz erhält noch durch einige Seitenbäche zwischen Mügeln und Oschatz Zufluss, und vereinigt sich bei Gröba oberhalb Strehla mit dem Elbstrom. Die Gegend, die sie durchläuft, ist sehr flach.

Meereshöhen.

(Nach eignen Messungen.)

Einmündung bei Gröba . . .	290	Par. Fuss.
Der Göttwitzer- und Horstsee .	509	- -

16) **Die Bruchbach** sammelt ihr Wasser in der Hubertusburger Haide, nimmt bei Lampertswalde das aus der Ober-Haide und von Dahlen herabkommende Wasser auf, verlässt das sächsische Gebiet bei Klingenhayn, und ergiesst sich 3 Meilen abwärts ihrer Quellen, Mühlberg gegenüber, in den Strom. Die Gegend, in der sie fliesst, ist meistentheils flach.

(Fortsetzung folgt.)

No. II.

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen.

Die Obrigkeiten haben alljährlich Verzeichnisse aller Consumenten in ihrem Gerichtsbezirke in tabellarischer Form einzureichen, welche Einrichtung auf der Vorschrift der Generalverordnungen vom 21. Juli 1790 und 19. August 1791 beruhet, und durch den damaligen hohen Stand der Getreidepreise veranlasst wurde, indem man die Absicht hatte, dadurch zu einer Uebersicht der Grösse des muthmaasslichen Bedarfs an Getreide zu gelangen. Diese Verzeichnisse bilden daher nur einen Anhang der zugleich mit einzureichenden Anzeigen über den jährlichen Zuwachs an Körnern und der vorhandenen Vorräthe.

Abgesehen von den Consignationen der Einwohner jeden Orts zum Behuf der Salzregie, bei welchen Kinder unter 10 Jahren ausser Ansatz bleiben, und den sogenannten Nahrungsstandstabellen, welche zugleich ungefähre Angaben über die städtische Bevölkerung enthalten, sind diese Consumenten-Verzeichnisse bis jetzt die einzige amtliche Quelle der Nachrichten über den Bestand der Bevölkerung, und daher bei den nachstehenden Uebersichten zum Grunde zu legen gewesen.

Hauptübersicht

der Volksvermehrung seit dem Jahre 1815.

Jahr	Kinder bis mit Ende des 14. Jahres		Personen vom Anfang des 15. bis mit Ende des 60. Jahres		Personen über 60 Jahr		Total	Zuwachs gegen das vorhergehende Jahr
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
1815	184993	194044	343335	380248	36895	39287	1178802	
1816	187045	195427	346801	386176	37071	40269	1192789	13987
1817	188285	197335	352103	390326	37381	40566	1205996	13207
1818	189373	198584	357377	394438	36743	40318	1216833	10637
1819	192677	201821	366336	398793	36530	40020	1236177	19344
1820	196535	206216	367503	402709	36065	39919	1249947	12770
1821	199827	209478	371737	405144	35869	39547	1261602	12655
1822	203344	212640	376671	410382	36864	40726	1280627	19025
1823	206976	215740	380342	415151	36908	41333	1296450	15823
1824	209608	218521	385322	419576	37239	41217	1311483	15033
1825	213101	222023	391414	426186	38401	42574	1333699	22216
1826	216962	225625	395908	429110	39323	43527	1350455	16756
1827	219762	228131	396654	429888	39714	43854	1358003	7548
1828	225979	233740	402660	435274	40595	44672	1382920	24917
1829	228660	236721	405989	439521	40971	44987	1396849	13929
1830	228652	237609	408589	440392	41088	45736	1402066	5217

Uebersicht der Einwohnerzahl in den Aemtern

in Rücksicht auf künftige Bildung der Wahlbezirke für Stadt und Land.

Kreis.	Amt.	Zahl der wählenden Städte in demselben nach der Beilage des Wahlgesetzes.	Einwohner		
			in diesen Städten.	auf dem Lande.	des ganzen Amtsbezirks.
Meissner.	Dippoldiswalde	3	3355	9535	12890
	Dresden	1	1650	38666	102202(1)
	Hayn	2	7037	22056	29093
	Hohnstein mit Lohmen	5	7298	16382	23680
	Lausnitz	—	—	1554	1554
	Meissen	2	9252	57558	66810
	Moritzburg	—	—	3505	3505
	Oschatz	3	7834	19725	27559
	Pirna (2)	9	10876	29053	39929
	Radeberg	1	1883	8361	10244
	Stolpen	3	4133	21884	26017
	Summa	**29**	**53318**	**228279**	**343483**
Leipziger.	Borna	4	6445	21770	28215
	Colditz	2	4190	11507	15697
	Grimma	5	6932	17113	24045
	Leipzig	3	3279	34707	77916(3)
	Leisnig	2	8941	16239	25180
	Mutzschen	1	881	3605	4486
	Mügeln	1	1731	3268	4999
	Pegau	3	6368	7943	14311
	Rochlitz	6	15663	21405	37068
	Wurzen	1	2985	9112	12097
	Summa	**28**	**57415**	**146669**	**244014**
Voigtländ.	Plauen	11	32186	35095	67281
	Voigtsberg	4	8969	25035	34004
	Summa	**15**	**41155**	**60130**	**101285**
Oberlausitz.	Vierstädte	4	22978	47384	70362
	Landkreis	6	7870	127897	135767
	Summa	**10**	**30848**	**175281**	**206129**

Kreis.	Amt.	Zahl der wählenden Städte in demselben nach der Beilage des Wahlgesetzes.	Einwohner		
			in diesen Städten.	auf dem Lande.	des ganzen Amtsbezirks.
Erzgebirgischer.	Altenberg (4)	2	2271	1290	3561
	Annaberg, Mühlenaue	—	—	1165	1165
	Augustusburg	3	9287	26183	35470
	Chemnitz	—	—	29856	45591(5)
	Frankenberg mit Sachsenburg	1	5070	3312	8382
	Frauenstein	1	946	9393	10339
	Freiberg	4	19402	40599	60001
	Grüllenburg	1	1221	4152	5373
	Grünhayn,	5	6893	13692	20585
	Lauterstein	1	1171	13502	14673
	Nossen	3	6911	16414	23325
	Penig	1	2580	5470	8050
	Remissen	—	—	2081	2081
	Rochsburg	2	4190	2766	6956
	Schwarzenberg mit Krotttendorf	9	24013	28814	52827
	Stollberg	1	2481	10407	12888
	Wechselburg	—	—	7417	7417
	Wiesenburg	1	2203	7119	9322
	Wolkenstein	8	13882	33163	32045
	Zwickau	3	11512	31565	43077
	Schönburg. Recessherrschaften	8	25529	35992	61521
	Wildenfels	1	919	5273	6192
	Summa	**55**	**145481**	**329625**	**490841**
	Hauptsumme	**137**	**328217**	**939984**	
	Normalzahl für einen Wahlbezirk		16411	37599	

Recapitulation.

Meissner Kreis	29	53318	228279	343483
Leipziger -	28	57415	146669	244014
Voigtländischer -	15	41155	60130	101285
Oberlausitz,	10	30848	175281	206129
Erzgebirgischer -	55	145481	329625	490841
Hauptsumma	**137**	**328217**	**939984**	
Dresden, Leipzig und Chemnitz	3	117551		
Summa der Einwohner	140	445768	939984	1385752
			Militair-Etat	16314
			Summa Summarum	**1402066**

(1) einschliesslich der Sadt Dresden mit 61886 Einwohnern.

(2) einschliesslich Neugeissing.

(3) einschliesslich der Stadt Leipzig mit 59910 Einwohnern.

(4) mit Einschluss von Altgeissing.

(5) mit Einschluss der Stadt Chemnitz mit 15755 Einwohnern.

Anmerkung. In der zum Wahlgesetz vom 24. Septbr 1831 gehörigen Beilage sub ⊙ ist Alt- und Neugeissing unter Nr. 32. blos als eine Stadt aufgeführt.

Das Blaufarbenwerk Pfannenstiel ist bei der Schönburgischen Herrschaft Hartenstein in Ansatz gebracht.

Uebersicht der
im Königreiche Sachsen

Kreise.	Amtshauptmannschaft.	Kinder bis mit Ende des 14. Jahres.		Personen vom Anfange des 15. bis mit Ende des 60. Jahres.		Personen über 60 Jahr.	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Meissner	I.	19619	20434	39770	45266	3832	4822
	II.	14162	14291	24937	27020	2255	2378
	III.	12835	12815	23365	25881	2985	3300
	IV.	7014	7151	12637	13630	1421	1625
	Total des Kreises.	**53630**	**54691**	**100709**	**111797**	**10493**	**12125**
Erzgebirgischer	I.	19544	20376	32157	35029	3467	3301
	II.	18401	19867	26532	31085	2828	3339
	III.	16963	17773	27538	31055	2993	3406
	IV.	16451	16950	28454	32083	2767	3278
	Schönburg. Recess-Herrschaft.	10240	10934	18003	19007	1601	1700
	Wildenfels Herrschaft Solms.	1057	1102	1760	1884	204	185
	Total des Kreises.	**82656**	**87002**	**134444**	**150143**	**13860**	**15209**
Leipziger	I.	18961	19320	35696	39330	3161	3974
	II.	13022	13373	22527	24497	2246	2280
	III.	7766	8137	12774	13960	1447	1543
	Total des Kreises.	**39749**	**40830**	**70997**	**77787**	**6854**	**7797**
Voigtland		**18417**	**19247**	**27159**	**30880**	**2728**	**2854**
Bergämter		1452	1483	2018	2275	135	202
Oberlausitz.	Landkreis.	22002	22734	38987	42515	4620	4909
	Vierstädte.	9813	10723	21356	23483	2361	2626
	Total der Oberlausitz.	**31815**	**33457**	**60343**	**65998**	**6981**	**7535**
Militair-Etat		**933**	**899**	**12919**	**1512**	**37**	**14**
Total des Königreichs		228652	237609	408589	440392	41088	45736

Consumenten
im Jahre 1830.

Hauptsumme der Consumenten in der Amtshauptmannschaft.	Davon		Hauptsumme der Consumenten des Kreises.	Davon		gegen voriges Jahr	
	männl.	weibl.		männl.	weibl.	mehr	weniger
133743	63221	70522				1857	—
85043	41354	43689				724	—
81181	39185	41996				1115	—
43478	21072	22406				392	
343445	**164832**	**178613**	343445	**164832**	**178613**	4088	—
113874	55168	58706				1795	—
102052	47761	54291				85	—
99728	47494	52234				863	—
99983	47672	52311				—	367
61485	29844	31641				—	332
6192	3021	3171				79	—
483314	**230960**	**252354**	483314	**230960**	**252354**	2123	699
120442	57818	62624				533	—
77945	37795	40150				—	958
45627	21987	23640				286	—
244014	**117600**	**126414**	244014	**117600**	**126414**	—	139
101285	**48304**	**52981**	101285	**48304**	**52981**	—	313
7565	3605	3960	7565	**3605**	**3960**	—	107
135767	65609	70158				—	234
70362	33530	36832				—	412
206129	**99139**	**106990**	206129	**99139**	**106990**	—	646
16314	**13889**	**2425**	16314	**13889**	**2425**	211	—
			1402068	678329	723737	5217	—

Ueber

der Einwohnerzahl im Königreiche

Kreis. Amt.	Städte	Einwohner ohne Militair 1815	Einwohner ohne Militair 1830	mehr (*) weniger (—)
Meissner				
Dippoldswalde	Dippoldswalde	1619	2081	* 462
	Glashütte	728	926	* 198
	Rabenau	415	348	— 67
Dresden	Dresden	50321	61886	* 11565
	Wilsdruf	1258	1650	* 392
Grossenhain	Grossenhain	4507	5259	* 752
	Radeburg	1282	1778	* 496
Hohnstein mit Lohmen.	Hohnstein	694	848	* 154
	Neustadt	1446	1664	* 218
	Schandau	946	1215	* 269
	Sebnitz	2229	2717	* 488
	Wehlen	757	854	* 97
Kreisamt Meissen	Lommatzsch	1694	2036	* 342
	Meissen	5060	7216	* 2156
	Riesa	980	1120	* 140
Oschatz	Dahlen	1375	1742	* 367
	Oschatz	3851	4856	* 1005
	Strehla	1196	1236	* 40
Pirna	Bärenstein	284	351	* 67
	Berggieshübel	395	580	* 185
	Dohna	653	935	* 282
	Gottleube	500	575	* 75
	Königstein	1364	1461	* 97
	Lauenstein	440	520	* 80
	Liebstadt	559	600	* 41
	Neugeissing	531	601	* 70
	Pirna	5227	5253	* 26
	Schmiedeberg	350	420	* 70
Radeberg	Radeberg	1692	1883	* 191
Stolpen	Bischofswerda	816	2103	* 1287
	Neusalza	564	735	* 171
	Stolpen	924	1295	* 371
		94457	116544	* 22087
Summe der Einwohner auf dem Lande,		145428	226939	* 81511
Total der Einwohner des Kreises		239885 incl. 29 unter den Bergämt.	343483 *incl. 38 unter den Bergämt*	103598
Erzgebirgischer				
Altenberg	Altenberg	1378	1864	* 486
	Altgeissing	325	407	* 82
Augustusburg	Oederan	3048	3093	* 45
	Schellenberg	839	1094	* 255
	Zschopau	3764	5100	* 1336
Chemnitz	Chemnitz	13623	15735	* 2112
Frankenberg mit Sachsenburg	Frankenberg	4318	5070	* 752
Frauenstein	Frauenstein	715	946	* 231

Kreis. Amt.	Städte	Einwohner ohne Militair 1815	Einwohner ohne Militair 1830	mehr (*) weniger (—)
Freiberg	Brand	1296	1897	* 601
Freiberg	Freiberg	11066	12053	* 987
	Haynichen	2929	4477	* 1548
	Sayda	956	1075	* 119
Grüllenburg	Tharandt	868	1221	* 353
Grünhain	Buchholz	1424	1781	* 357
	Elterlein	1002	1636	* 634
	Grünhain	788	890	* 102
	Schlettau	995	1297	* 302
	Zwönitz	1188	1289	* 101
Lauterstein	Zöblitz	1010	1171	* 161
Nossen	Nossen	1065	1543	* 478
	Rosswein	3277	4009	* 732
	Siebenlehn	1008	1359	* 351
Penig	Penig	2565	2580	* 15
Rochsburg	Burgstädt	2235	2312	* 77
	Lunzenau	985	1878	* 893
Schwarzenberg mit Krottendorf	Aue	711	972	* 261
	Eibenstok	3482	4397	* 915
	Joh. Georgenstadt	2979	3327	* 348
	Neustädtel	1805	1287	— 518
	Oberwiesenthal	1278	1587	* 309
	Scheibenberg	1249	1650	* 401
	Schneeberg	6658	7394	* 736
	Schwarzenberg	1695	1919	* 224
	Unterwiesenthal	1517	1480	— 37
Stollberg	Stollberg	2225	2481	* 256
Wechselburg	Wechselburg	800	902	* 102
Wiesenburg	Kirchberg	2205	2203	— 2
Wolkenstein	Annaberg	5068	5508	* 440
	Ehrenfriedersdorf	1343	1869	* 526
	Geyer	2011	2718	* 707
	Jöhstadt	1377	1474	* 97
	Lengefeldt	421	503	* 82
	Marienberg	3387	3917	* 530
	Thum	1475	1642	* 167
	Wolkenstein	1068	1251	* 183
Zwickau	Crimmitzschau	2746	2184	— 562
	Werdau	3461	4200	* 739
	Zwickau	4966	5128	* 162
Recess-Herrschaft Schönburg	Callenberg	1074	1677	* 603
	Ernstthal	1797	2364	* 567
	Glauchau	3500	5922	* 2422
	Hartenstein	1076	1454	* 378
	Hohnstein	3119	3856	* 737
	Lichtenstein	2110	2695	* 585
	Lössnitz	3194	3567	* 373
	Merane	2438	3521	* 1083
	Waldenburg	1714	2150	* 436

Für die Beurtheilung der Populationsverhältnisse sind ferner die aus den Kirchenbüchern sich ergebenden Nachrichten über die Zahl der in jedem Jahre geschlossenen Ehen, der Geburts- und Sterbefälle, von vorzüglichem Interesse. Das Ergebniss derselben in den vier letztverflossenen Jahren ist in den nachstehenden Uebersichten zusammengestellt

s i c h t

Sachsen nach Stadt und Land.

Kreis. Amt.	Städte	Einwohner ohne Militair 1815	Einwohner ohne Militair 1830	mehr (*) weniger (—)
Herrschaftl. Wildenfels	Wildenfels	1100	919	— 181
Summe der Einwohn.		137616	163795	*26179
auf dem Lande		309003	327046	*18043
Total der Einwohner des Kreises		445619 incl. 6165 unter den Bergämt.	490841 *incl.* 7527 *unter den Bergämt.*	*44222
Leipziger				
Borna	Borna	2510	2762	* 252
	Frohburg	1783	2284	* 501
	Kohren	585	876	* 291
	Regis	378	523	* 145
Kolditz	Kolditz	1685	2462	* 777
	Lausigk	1503	1728	* 225
Grimma	Brandis	784	892	* 108
	Grimma	3482	3933	* 451
	Naunhof	667	895	* 228
	Nerchau	571	561	— 10
	Trebsen	700	651	— 49
Leipzig	Leipzig	34035	39930	* 5895
	Markranstädt	498	818	* 320
	Rötha	686	800	* 114
	Taucha	1280	1661	* 381
Leissnig	Döbeln	3872	5034	* 1162
	Leissnig	3301	3907	* 606
Mutschen	Mutzschen	869	881	* 12
Pegau	Groitzsch	1106	1121	* 15
	Pegau	2702	3118	* 416
	Zwenkau	1344	2129	* 785
Rochlitz	Geithain	2065	2094	* 29
	Geringswalde	1540	2176	* 636
	Hartha	1121	1300	* 179
	Mitweida	4214	5062	* 348
	Rochlitz	2703	2704	* 1
	Waldheim	1697	2327	* 630
Wurzen	Mügeln	1354	1731	* 377
	Wurzen	2813	2985	* 172
Summe der Einwohn.		81848	97345	* 15497
auf dem Lande		125853	146669	*20816
Total der Einwohner des Kreises		207701	244014	36313
Voigtländischer				
Plauen	Auerbach	1963	2875	* 912
	Elsterberg	1624	2056	* 432
	Falkenstein	1680	2800	* 1140
	Lengenfeld	2370	2786	* 416
	Mühltroff	1209	1145	— 64

Kreis. Amt.	Städte	Einwohner ohne Militair 1815	Einwohner ohne Militair 1830	mehr (*) weniger (—)
Plauen	Mylau	1751	1885	* 13
	Netzschkau	1058	1299	* 24
	Pausa	1662	2098	* 43
	Plauen	6804	7663	* 85
	Reichenbach	3739	4463	* 72
	Treuen	2153	3116	* 96
Voigtsberg	Adorf	1862	2791	* 92
	Markneukirchen	1602	1561	— 4
	Oelsnitz	2990	3057	* 6
	Schöneck	1175	1560	* 38
Summe d. Einwohn.	. . . .	33622	41155	* 753
auf dem Lande	. . . .	54540	60130	* 559
Total der Einwohn. des Kreises	. . . .	88162	101285	1312
Oberlausitz				
Vierstädte	Budissin	7697	7192	— 50
	Camenz	3057	3436	* 37
	Löbau	1840	2461	* 621
	Zittau	6700	7935	* 123
Landstädte	Bernstadt	1490	1478	— 1
	Elstra	872	983	* 111
	Herrnhuth	908	866	— 4
	Königsbrück	1315	1554	* 239
	Ostritz	1154	1361	* 207
	Pulsnitz	1333	1563	* 230
	Weissenberg	707	931	* 224
Summe d. Einwohn.	. . . .	27073	28760	* 1687
auf dem Lande	. . . .	152024	177369	*25345
Total der Einwohn. der Provinz	. . . .	179097	206129	27032
		Total -	**Ueber-**	**sicht**
Meissner Kreis	in 32 Städten	94457	116544	*22087
	auf dem Lande	145428	226939	*81511
Erzgebirgisch.	in 58 Städten	137616	163795	*26179
	auf dem Lande	309003	327046	*18043
Leipziger	in 29 Städten	81848	97345	*15497
	auf dem Lande	125853	146669	*20816
Voigtländisch.	in 15 Städten	33622	41155	* 7533
	auf dem Lande	54540	60130	* 5590
Oberlausitz	in 11 Städten	27073	28760	* 1687
	auf dem Lande	152024	177369	*25345
Militair - Etat	— —	17339	16314	— 102
	Hauptsumme	1178802	1402066	*22326
	Davon			
	in 145 Städten	374616	447599	* 7298
	auf dem Lande	785847	938153	*15130
	Militair - Etat	17339	16314	— 102

worden, wobei es zweckmässig geschienen hat, für das letzte Jahr 1830 specielle Daten nach den einzelnen Ephori für die drei vorhergehenden Jahre aber nur zur Vergleichung die Hauptsummen in Einer Tabelle zu geben.

Uebersicht

der Gebornen, der getraueten Paare und der Communicanten im Königreiche Sachsen im Jahre 1830.

Kreis.	Inspection.	Hauptsumme der Gebornen incl. Todtgeb.	Davon männl.	Davon weibl.	Lebendig-Geborne männl.	Lebendig-Geborne weibl.	Todt-Geborne männl.	Todt-Geborne weibl.	Ehelich-Geborne männl.	Ehelich-Geborne weibl.	Unehelich-Geborne männl	Unehelich-Geborne weibl	Zwillingsgeburten Paare.	Zwillingsgeburten mänl.	Zwillingsgeburten weibl.	Getrauete Paare.	Communicanten.
Meissner	Dresden	3780	1944	1836	1851	1757	93	79	1654	1597	290	239	29	26	32	950	89564
	Meissen	1432	724	708	700	684	24	24	655	644	69	64	21	17	25	316	49130
	St. Afra	205	104	101	99	99	5	2	96	87	8	14	1	2	—	33	5677
	Bischoffswerda	879	438	441	419	421	19	20	380	368	58	73	9	6	12	194	34533
	Hayn	1381	693	688	654	667	39	21	599	605	94	83	28	26	30	277	44808
	Oschatz	1890	991	899	942	870	49	29	870	784	121	115	27	34	20	329	56147
	Pirna	2562	1311	1251	1241	1191	70	60	1196	1138	115	113	41	43	39	574	72443
	Radeberg	897	454	443	430	427	24	16	405	399	49	44	9	11	7	203	29518
	Summa d. Protestanten	13026	6659	6367	6336	6116	323	251	5855	5622	804	745	165	165	165	2876	381820
	Reformirte	20	10	10	10	9	—	1	10	10	—	—	1	1	1	7	335
	Katholiken	177	93	84	93	84	—	—	73	61	20	23	1	1	1	52	15922
	Juden	14	8	6	8	6	—	—	8	6	—	—	2	4	—	1	—
	Hauptsumme d. Kreises	13237	6770	6467	6447	6215	323	252	5946	5699	824	768	169	171	167	2936	398077
Erzgebirgischer	Annaberg	4500	2338	2162	2233	2100	105	62	2070	1868	268	294	31	32	30	740	106935
	Chemnitz	5382	2777	2605	2670	2489	107	116	2493	2322	284	283	55	61	49	952	125290
	Freiberg	3747	1949	1798	1858	1726	91	72	1757	1600	192	198	56 1 Drillingsgb	52	61	674	110962
	Nossen	1296	693	603	660	578	33	25	635	554	58	49	19	25	13	244	35370
	Penig	1333	691	642	657	617	32	27	593	559	96	85	12	11	13	227	33051
	Zwickau	4299	2297	2002	2184	1937	111	67	1993	1744	304	258	44	45	43	737	—
	Glauchau	2725	1400	1325	1319	1271	81	54	1215	1179	185	146	40	44	36	456	67887
	Summa d. Protestanten	23282	12145	11137	11581	10718	560	423	10756	9826	1387	1313	257	270	245	4030	479495
	Katholiken	16	9	7	9	7	—	—	9	6	—	1	—	—	—	6	709
	Hauptsumme d. Kreises	23298	12154	11144	11590	10725	560	423	10765	9832	1387	1314	257	270	245	4036	480204

Leipziger	Leipzig	2688	1407	1281	1335	1220	73	60	1331	1033	179	145	30	31	29	513	45979
	Borna	1111	581	530	548	505	33	25	517	464	65	65	15	13	17	242	39492
	Grimma	1202	612	590	579	563	33	27	525	510	87	80	16	15	17	221	40938
	Pegau	730	370	360	354	354	15	7	320	335	46	29	6	5	7	116	18467
	Rochlitz	657	338	319	314	303	24	16	302	282	33	40	5	7	3	124	19939
	Wurzen	930	486	444	456	428	30	16	426	394	55	55	14	15	13	143	—
	Colditz	673	344	329	324	318	20	11	305	299	39	30	6	8	4	125	23685
	Leissnig	537	288	249	275	241	13	8	256	225	32	24	6	8	4	119	16007
	Waldheim	415	219	196	207	187	12	9	201	182	18	14	7	6	8	85	13978
	Summa d. Protestanten	8943	4645	4298	4392	4119	253	179	4183	3724	554	482	105	108	102	1688	218885
	Reformirte	26	11	15	11	15	—	—	11	15	—	—	1	1	1	11	436
	Katholiken	67	30	37	29	37	1	—	29	36	1	1	—	—	—	14	1503
	Hauptsume d. Kreises	9036	4686	4350	4432	4171	254	179	4223	3775	555	483	106	109	103	1713	220824
Voigtländischer	Plauen	3530	1845	1685	1748	1616	95	71	1571	1455	271	233	33	27	40	688	79506
	Oelsnitz	1563	821	742	786	716	35	26	709	625	112	117	1 Drillg. 19	24	14	239	36107
	Netzschkau	64	32	32	31	32	1	—	31	31	1	1	1	1	1	8	993
	Summa d. Protestanten	5157	2698	2459	2565	2364	131	97	2311	2111	384	351	53	52	55	935	116606
	Hauptsume d. Kreises	5157	2698	2459	2565	2364	131	97	2311	2111	384	351	53	52	55	935	116606
Recapitulatio der Erblande	Total:	50728	26308	24420	25034	23475	1268	951	23245	21417	3150	2916	585	602	670	9620	1215611
	S. Srm. d. Protestanten	50408	26147	24261	24874	23317	1267	950	23105	21283	3129	2891	580	595	567	9529	1196706
	- - - Reformirten	46	21	25	21	24	—	1	21	25	—	—	2	2	2	18	771
	- - - Katholiken	260	132	128	131	128	1	—	111	103	21	25	1	1	1	72	18134
	- - - Juden	14	8	6	8	6	—	—	8	6	—	—	2	4	—	1	—
Oberlausitz	Protestanten	7400	3853	3547	3689	3437	164	110	3351	3094	502	453	74	83	65	1708	233969
	Brüdergemeinden	17	10	7	8	7	2	—	10	7	—	—	—	—	—	10	8137 in Herrnhut excl. Kleinwelka.
	Katholiken	646	327	319	316	316	11	3	292	268	35	51	8	8	8	119	3689
	Summa d. Oberlausitz	8063	4190	3873	4013	3760	177	113	3653	3369	537	504	82	91	73	1837	245795
	Total d. Königreichs	58791	30498	28293	29047	27235	1445	1064	26898	24786	3687	3420	667	693	743	11457	1461406 excl. d. Insp. Zwickau u. Wurzen.
					56282		2509		51684		7107						
	Davon:																
	Protestanten	57808	30000	27808	28563	26754	1431	1060	26356	24377	3631	3344	654	678	632	11237	1430675
	Reformirte	46	21	25	21	24	—	1	21	25	—	—	2	2	2	18	771
	Brüdergemeinde	17	10	7	8	7	2	—	10	7	—	—	—	—	—	10	8137
	Katholiken	906	459	447	447	444	12	5	403	371	56	76	10	12	8	191	21823
	Juden	14	8	6	8	6	—	—	8	6	—	—	2	4	—	1	—

Uebersicht

der Verstorbenen im Königreiche Sachsen

im Jahre 1830.

Kreis.	Inspection.	Hauptsumme der Verstorbenen	Davon		Nach dem Alter			Nach der Jahreszeit				Nach dem Stande					
			männl	weibl.	unter 14 Jahr.	von 14—50 Jahr.	über 50 Jahr.	im Isten Quartal.	im IIten Quartal	im IIIten Quartal.	im IVten Quart.	Nie verheirathet männl	Nie verheirathet weibl.	Verheirathet männl	Verheirathet weibl.	Verwittwet männl.	Verwittwet weibl.
Meissner	Dresden	3026	1531	1495	1446	631	949	889	765	766	606	968	801	416	325	147	369
	Meissen	962	499	463	506	158	298	275	270	212	205	316	269	129	100	54	94
	St. Afra	136	66	70	75	24	37	43	38	31	24	44	41	15	23	7	6
	Bischoffswerda	589	297	292	282	76	231	208	125	141	115	172	141	77	75	48	76
	Hayn	890	472	418	446	125	319	292	209	220	169	275	225	144	96	53	97
	Oschatz	1213	641	572	669	171	373	315	296	317	285	418	345	167	131	56	96
	Pirna	1722	902	820	859	270	593	448	460	432	382	539	436	274	188	89	196
	Radeberg	599	327	272	302	71	226	188	163	142	106	198	139	81	72	48	61
	Summa der Protestanten	9137	4735	4402	4585	1526	3026	2658	2326	2261	1892	2930	2397	1303	1010	502	995
	Reformirte	10	—	—	7	1	2	2	4	3	1	—	—	—	—	—	—
	Katholiken	193	98	95	84	36	73	68	31	60	34	55	52	30	23	13	20
	Juden	24	—	—	6	3	15	10	3	2	9	—	—	—	—	—	—
	Hauptsumme d. Kreises	9364	4833	4497	4682	1566	3116	2738	2364	2326	1936	2985	2449	1333	1033	515	1015
Erzgebirgischer	Annaberg	3390	1709	1681	2026	498	866	906	931	800	753	1224	1034	336	347	149	300
	Chemnitz	3706	1979	1727	2272	538	896	1003	932	944	827	1393	1132	433	355	153	240
	Freiberg	2591	1319	1272	1380	373	838	702	642	634	613	836	704	341	280	142	288
	Nossen	833	440	393	504	105	224	261	193	210	169	310	236	88	81	42	76
	Penig	855	414	441	498	117	240	224	228	207	196	245	246	135	112	34	83
	Zwickau	3084	1617	1467	1734	427	923	919	785	661	719	1058	887	377	279	182	301
	Glauchau	1963	1058	905	1175	268	520	506	548	457	452	722	563	216	200	120	142
	Summa der Protestanten	16422	8536	7886	9589	2326	4507	4521	4259	3913	3729	5788	4802	1926	1654	822	1430
	Katholiken	12	10	2	6	5	1	1	4	3	4	6	2	3	—	1	—
	Hauptsumme d. Kreises	16434	8546	7888	9595	2331	4508	4522	4263	3916	3733	5794	4804	1929	1654	823	1430

Leipziger	Leipzig	2257	1125	1123	1179	470	626	613	525	619	518	760	686	284	227	108	210
	Borna	830	416	414	479	115	236	222	181	228	199	281	253	89	80	46	81
	Grimma	835	453	382	455	120	260	204	209	225	197	285	224	112	75	56	83
	Pegau	476	252	224	248	58	170	119	121	138	98	156	123	70	43	27	57
	Rochlitz	533	285	248	292	76	165	164	160	117	92	180	151	79	59	26	38
	Wurzen	655	339	316	364	102	189	176	143	168	168	235	190	70	74	34	52
	Colditz	474	257	217	251	74	149	136	102	127	109	170	129	65	49	22	39
	Leissnig	385	212	173	218	49	118	107	111	88	79	140	104	48	44	24	25
	Waldheim	310	156	154	169	47	94	94	64	70	82	96	94	51	35	9	25
	Summa der Protestanten	6773	3522	3251	3655	1111	2007	1835	1616	1780	1542	2303	1954	868	686	352	610
	Reformirte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die Gemeinde in Leipzig hält über Sterbefälle kein Verzeichniss.				
	Katholiken	35	20	15	23	8	4	9	9	10	7	15	11	5	3	—	1
	Hauptsumme d. Kreises	6808	3542	3266	3678	1119	2011	1844	1625	1790	1549	2318	1965	873	689	352	611
Voigtländischer	Plauen	2478	1297	1181	1371	396	711	757	630	546	545	849	672	312	282	146	217
	Oelsnitz	996	513	483	501	176	319	285	253	225	233	328	265	119	114	66	104
	Netzschkau	45	25	20	21	10	14	9	13	13	10	15	10	8	7	2	3
	Summa der Protestanten	3519	1835	1684	1893	582	1044	1051	896	784	788	1192	947	439	403	214	324
	Hauptsumme d. Kreises	3519	1835	1684	1893	582	1044	1051	896	784	788	1192	947	439	403	214	324
Recapitulatio der **Erblande**	Total:	36125	18756	17335	19848	5598	10679	10155	9148	8816	8006	12289	10165	4574	3779	1904	3380
	S. Sm. der Protestanten	35851	18628	17223	19722	5545	10584	10065	9097	8738	7951	12213	10100	4536	3753	1890	3359
	- - - Reformirten	10	—	—	7	1	2	2	4	3	1	—	—	—	—	—	—
	- - - Katholiken	240	128	112	113	49	78	78	44	73	45	76	65	38	26	14	21
	- - - Juden	24	—	—	6	3	15	10	3	2	9	—	—	—	—	—	—
Oberlausitz.	Protestanten	5494	2834	2660	2918	856	1720	1616	1430	1137	1311	1761	1469	770	666	303	525
	Brüdergemeinden	30	11	19	10	2	18	10	4	5	11	8	13	2	1	1	5
	Katholiken	536	271	265	286	90	160	175	131	124	106	178	147	67	53	26	65
	Summa der Oberlausitz	6060	3116	2944	3214	948	1898	1801	1565	1266	1428	1947	1629	839	720	330	595
	Total des Königreichs	42185	21872	20279	23062	6546	12577	11956	10713	10082	9434	14236	11794	5413	4499	2234	3957
	Davon:		excl. 34 Reform. und Juden.														
	Protestanten	41345	21462	19883	22640	6401	12304	11681	10527	9875	9262	13974	11569	5306	4419	2193	3884
	Reformirte	10	—	—	7	1	2	2	4	3	1	—	—	—	—	—	—
	Brüdergemeinde	30	11	19	10	2	18	10	4	5	11	8	13	2	1	1	5
	Katholiken	776	399	377	399	139	238	253	175	197	151	254	212	105	79	40	86
	Juden	24	—	—	6	3	15	10	3	2	9	—	—	—	—	—	—

Ueber

der verunglückten Personen im Königreiche

Durch Selbstentleibung																			
Jahr	Monat	Erhängt		Ersäuft		Erschossen		Vergiftet		Kehle abgeschnitten		Durch Sturz getödtet		Erstickt		Verblutet		*Summa*	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	*männlich*	*weiblich*
1830	Januar	5	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	8	2
	Februar	3	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1
	März	9	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	5
	April	9	4	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	4
	Mai	11	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	4
	Juni	11	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	6
	Juli	10	1	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	13	4
	August	10	4	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	5
	September	6	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	3
	October	6	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2
	November	8	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3
	December	4	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2
	Hauptsumme:	92	25	19	14	9	—	1	—	6	2	—	—	—	—	1	—	128	41
		117		33		9		1		8		—		—		1		169	

Anmer

Unter der Rubrik „durch fremde Hand getödtet“ sind sowohl die ermordeten Personen als diejenigen begriffen, welche durch unvorsichtigen Gebrauch von Schiessgewehr auf der Jagd und sonst verunglückt sind.

s i c h t

Sachsen, mit Einschluss der Militairpersonen.

Durch Unglücksfälle

Ertrunken		Erfroren		Vergiftet		Verbrannt oder erstickt		Durch einen Fall verunglückt		Verschüttet		Erschlagen, incl. vom Blitz		Ueberfahren		An einem tollen Hundebiss verstorben		Durch fremde Hand getödtet		Bei dem Bergbau u. Steinkohlenwerken		*Summa*	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	*männlich*	*weiblich*
—	—	10	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2
3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—
6	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3
12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	17	1
7	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	9	6
10	4	—	—	—	—	—	-	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—	16	4
16	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	21	3
10	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18	3
3	2	—	—	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	5
2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—
3	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	8	1
4	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	10	1
76 *incl. 14 Kinder*	15 *incl. 5 Kinder*	16	—	2 *incl. 2 Kinder*	3 *incl. 3 Kinder*	1 *incl 1 Kd.*	2 *incl 1 Kd.*	14	2	2	—	10 *incl. 2 Kinder*	5	3 *incl 1 Kd.*	—	1	—	9 *incl 4 Kinder*	2	6	—	138 *incl. 24 Kinder*	29 *incl. 9 Kinder*
91		16		5		3		16		2		15		3		1		11		6		167 incl 33 Kinder	

k u n g:

Unter „Vergiftet“ sind vier Kinder mit aufgezählt, welche vom Genuss von Mutterkorn verstorben sind.

Ueber

der Zahl der Consumenten, der getrauten Paare, der Geborenen und

Jahr	Kreis	Personen: Kinder bis mit Ende des 14. Jahres männl.	weibl.	Personen: vom Anfange des 15. bis mit Ende des 60. Jahres männl.	weibl.	Personen: über 60 Jahr männl.	weibl.	Hauptsumme der Consumenten männl.	weibl.	Getraute Paare	Geborene incl. der Todtgeborenen männl.	weibl.	lebendig-gebo- männl.	weibl.
1827	Meissner	51257	52434	97445	108606	10062	11509	158764	172549	2771	6828	6375	6443	6081
											130			
	Erzgeb. incl. d. Bergä.	80670	83963	132919	148891	13594	1498[illegible]	227183	247836	4144	12209	11437	11605	10954
											5			
	Leipziger	38358	39738	68514	76221	678	7307	113655	123266	179[illegible]	4832	4580	4546	4395
	Voigtländ.	17081	18026	26122	29777	2451	2571	45654	50374	845	2805	2604	2653	2513
	Oberlaus.	31520	33133	59048	64882	6787	747[illegible]	97355	105487	1723	4119	3950	3922	3817
	Milit. Etat	876	837	12606	1511	27	13	13509	2361					
	Total:	219762	228131	396654	429888	39714	43854	656130	701873	11222	30793	28946	29169	27760
											135			
	Hauptsumme	447893		826542		83568		1358003		11222	59924		56929	
1828	Meissner	52590	53451	98299	109837	10239	11536	161128	174824	2768	6639	6448	6286	619[illegible]
											169			227
	Erzgeb. incl. d. Bergä.	82258	86239	134477	150255	13856	15226	230991	251720	3874	11978	11332	11347	1091[illegible]
											13			
	Leipziger	39857	40919	70297	77478	6901	7570	117055	125967	1881	4714	4465	4429	42[illegible]
											64			
	Voigtländ.	17930	1840[illegible]	26764	30330	2636	2798	47330	51621	838	2777	2484	2667	2406
	Oberlaus.	32048	33785	59700	6586[illegible]	6930	7579	98678	107174	1663	4218	3970	4054	164[illegible]
	Milit. Etat	896	856	13123	1511	33	13	14052	2380					
	Total:	225979	233740	402660	435274	40595	44672	669234	713686	11024	30326	28699	28773	27591
											248			
	Hauptsumme	259719		437934		85267		1382920		11024	59273		56364	
1829	Meissner	53084	54179	99279	110764	10432	11619	162795	176562	2625	6514	6097	6162	5844
											105			3[illegible]9
	Erzgeb. incl. d. Bergä.	83866	87497	136110	151831	14086	15477	234063	254800	3839	11484	10839	10963	10444
											20			
	Leipziger	40119	41046	70496	78129	6827	7536	117442	126711	1837	45[illegible]	4[illegible]	4309	4143
											47			
	Voigtländ.	18471	19371	27240	31040	2641	2795	48392	53206	841	2504	2403	2409	2281
	Oberlaus.	32182	33763	60140	65235	6908	7547	99230	107545	1703	3938	3763	3772	3639
	Milit. Etat	938	870	12723	1522	37	1[illegible]	13698	2405					
	Total:	228660	236721	405989	439521	40971	44987	675620	721229	10845	28973	27438	27605	26353
											283			
	Hauptsumme	465381		845510		85958		1396849		10845	56673		53958	
														310

s i c h t

Verstorbenen im Königreiche Sachsen in den Jahren 1827. 1828. 1829.

todt-rene		ehelich geborene		unehelich geborene		Verstorbene		nach dem Alter			nach der Jahreszeit			
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	unter 14 Jahr	v. 14-50 Jahr	über 50 Jahr	im I. Quartal	im II. Quartal	im III. Quartal	im IV. Quartal
369	284	6046	5638	766	727	4589	4360	4702	1375	2872	2451	2065	2246	2171
						143								
607	480	10873	10127	1337	1313	6943	7373	9517	2040	3761	3943	3738	3885	3752
						1								
275	180	4209	4008	613	565	3523	3287	3685	1088	1980	1682	1571	1571	1629
						37								
147	96	2411	2265	484	349	1607	1592	1811	496	992	874	807	710	808
197	133	3620	3471	499	479	3096	2988	3264	927	1893	1672	1303	1498	1611
1595	1173	27159	25506	3699	3433	20760	19600	22979	5926	11498	10622	9484	10210	9971
						113								
2768		52665		7132		40504		40393			40287			
		227						201			217			
332	248	5884	5647	734	793	4630	4396	4587	1443	2996	2506	2434	1870	2172
						175								
620	427	10568	10008	1411	1327	8241	7614	9608	2115	4132	4340	4025	3535	3955
						8								
263	193	4118	3877	564	588	3366	3261	3476	1224	1916	2012	1651	1502	1451
						50								
114	84	2403	2155	371	334	1764	1620	1841	567	976	986	865	696	837
164	156	3668	3491	550	479	3111	2956	3159	912	1956	1651	1433	1376	1607
1493	1107	26639	25176	3630	3518	21112	19847	22671	6261	12016	11495	10418	8979	10022
						[illegible]								
2600		51815		7149		41192		40948			40914			
		309						244			278			
340	240	5768	5396	734	690	5219	4926	5091	1546	3508	318	2685	2662	2351
						169		109			198			
525	396	10152	9546	1333	1297	8429	8250	9412	7414	4853	5189	4326	3425	3739
						12		12			12			
215	176	3987	3841	528	477	3644	3367	3510	1183	2308	2159	1956	1457	1529
						43		33			33			
120	97	2174	2070	336	321	1913	1817	1920	617	1193	1130	976	702	922
166	124	3486	3297	452	460	3437	3389	3498	1001	2327	2031	1773	1335	1587
1366	1033	26567	24156	3383	3251	22642	21749	23431	6761	14189	13427	11716	8981	10228
						226								
2399		49723		6634		44617		44381			44352			
		310						240			265			

Anmerk

Die zwische zwei Colum nen in der Mi te befindliche Zahlen sin solche Ge burts- u. Ster befälle, wel che in den de Tabelle z Grunde gele genen Ueber sichten, um i einer Haupt summe, ohn Sonderung nach dem Ge schlecht un den ander Unterabthei- lungen ange geben gewe sen sind.

Die Trau ungs-, Ge burts- u. Ster befälle sin unter den u brigen begrif fen.

Im Allgemeinen werden die Angaben der Consumenten-Verzeichnisse, wohl nicht ohne Grund, besonders um deswillen für nicht ganz zuverlässig erachtet, weil für das Verfahren bei Fertigung derselben nur wenig allgemeine Vorschriften in jenen Gesetzen enthalten sind, und dasselbe daher in der Hauptsache dem Ermessen jeder Obrigkeit ganz überlassen bleibt, doch dürften diese Zahlen dem wahren Bestande wenigstens nahe kommen, und davon um so eher Gebrauch zu machen seyn, da es sicher ist, dass jene Angaben überhaupt zu niedrig sind, und dieselben daher als das Minimum der Volkszahl jeden Orts betrachtet werden können.

Diess ergiebt sich theils daraus, dass nach den Kirchenbüchern, die jedenfalls als zuverlässiger erscheinen, der Ueberschuss der Geborenen über die Verstorbenen beträchtlicher ist, als die nach den Consumentenlisten nachgewiesene Vermehrung, welche letztere z. B. im Jahre 1830 nur 2517 ausmacht, während ersterer 16606 beträgt, theils zeigt eine Berechnung der muthmaasslichen Grösse der Volkszahl nach den Sterbefällen des letzten Jahrs dasselbe Resultat, indem, wenn man die für diese Berechnung im Allgemeinen (nach Süssmilch göttliche Ordnung) bei ganzen Ländern, ohne Unterschied zwischen Stadt- und Landbewohnern, als gültig angenommene Verhältnisszahlen von 35 bis 36 zum Grunde legt, und aus beiden das Mittel zieht, sich höhere Summen ergeben.

Es würde nämlich hiernach das ganze Königreich 1497568 Bewohner haben, und zwar 1282438 in den Erblanden, 215130 in der Lausitz, während nach den Consumentenlisten nur 1402066 vorhanden sind, wovon 1179623 auf die Erblande, 206129 auf die Lausitz und 16314 auf den Militair-Etat kommen.

Im Einzelnen ergeben sich aus diesen Tabellen folgende Verhältnisse der Population:

Die Dichtigkeit der Bevölkerung anlangend findet sich, dass im Ganzen 5160,8 Menschen auf einer Quadratmeile wohnen, während in dieser Beziehung in den einzelnen Gegenden des Landes eine grosse Verschiedenheit obwaltet, indem, abgesehen vom Militairetat, im Meissner Kreise von 343445 Bewohnern 4384,8, im Erzgebirgischen von 490879, einschliesslich der Bergämter, von denen nur das unbedeutende Amt Altenberg genau genommen zum Meissner Kreise gehören würde, 5900, im Leipziger von 244014, 5221, im Voigtlande von 101285, 4041,8, in der Oberlausitz von 206129, 5373,4 Bewohner auf eine Quadratmeile kommen. Am dichtesten bevölkert sind die Schönburgischen Recessherrschaften, in denen von überhaupt 61485 Bewohnern 9157,7 auf einer Quadratmeile leben. Dass diese starke Bevölkerung eine Folge des besonderen staatsrechtlichen Verhältnisses dieser Herrschaften ist, und auf dem Einflusse beruht, den die in mancher Hinsicht abweichende Abgaben-Verfassung auf die Volksvermehrung gehabt hat, scheint sich auch daraus zu ergeben, dass bei den Schönburgischen Lehnsherrschaften keine abweichend starke Bevölkerung sich findet, indem von den 24510 Bewohnern derselben 5285,7 auf eine Quadratmeile kommen.

Die gesammte Bevölkerung des Landes ist seit dem Jahre 1815 in beständigem Steigen begriffen und hat sich seit dieser Zeit um 223264 Seelen, mithin um ohngefähr 19% vermehrt. Dieses Anwachsen hat fast gleichmässig in den Städten und auf dem Lande Statt gefunden, woraus sich die Meinung derjenigen, welche an einem unverhältnissmässig grossen Andrang der Landbewohner in die Städte glauben, als unbegründet erweist. Die städtische Bevölkerung ist nämlich in dem gedachten Zeitraume von 374616 auf 447599, mithin um 72983, die ländliche von 786847 auf 938153, also um 151306 Seelen gestiegen, wovon die bei dem Militair-Etat um 1025 Köpfe eingetretene Verminderung abzuziehen ist. Ueberhaupt leben ohne Rücksicht auf den Militair-Etat von 1000 Einwohnern, in Städten ohngefähr 323, auf dem Lande 677. Die vorhandenen 145 Städte enthalten daher noch nicht das volle Drittheil der Bevölkerung.

Nach den Altersclassen betrachtet, ergiebt sich, dass 466261 Kinder unter 14 Jahren, 848981 Personen vom 15. bis 60. Jahr und 86824 über 60 Jahr vorhanden sind, sonach von 1000 Einwohnern gegen 333 in die erstere, 606 in die zweite und 61 in die dritte dieser Classen kommen. Allenthalben übersteigt die Zahl der weiblichen Individuen die der männlichen, und zwar im Total bei 678329 männlichen gegen 723737 weibliche, um 45408, bei den Kindern um 8957, bei den Erwachsenen bis 60 Jahr um 31803, bei denen über 60 Jahr um 4648, wobei im Ganzen die männliche Bevölkerung sich zur weiblichen ohngefähr wie 12 zu 13 verhält.

Dagegen überwiegen die männlichen Geburten die weiblichen, und zwar verhalten sich dieselben auf den Zeitraum von $18\frac{27}{30}$ zu einander wie 17 zu 16, indem in diesen vier Jahren zusammen 120937 Knaben und 113724 Mädchen, mithin durchschnittlich in jedem 30234 Knaben und 28431 Mädchen geboren wurden. Dieses Ergebniss stimmt mit der allgemeinen Erfahrung überein, und wird dadurch ausgeglichen, dass eine grössere Sterblichkeit der Knaben in den ersten Altersstufen Statt findet, und eine solche auch in den späteren Jahren öfters als Folge der gefährlicheren Gewerbe, welche eine grosse Anzahl von Männern wegraffen, eintritt. Die Angaben des Jahres 1830 zeigen auch ein dem entsprechendes Sterblichkeitsverhältniss, indem die Zahl der verstorbenen Personen männlichen Geschlechts 21872, weiblichen Geschlechts 20279 betragen hat, mithin von 400 Männern 13 ($3\frac{1}{4}$ %), von 400 Weibern aber nur 11 ($2\frac{3}{4}$ %) gestorben sind.

Ehen wurden in dem nurgedachten vierjährigen Zeitraume überhaupt 44548 geschlossen, sonach durchschnittlich 11137. Die Jahre 1827 und 1830 überstiegen diese Zahl, während die beiden mittleren dieselbe nicht erreichten.

Was insbesondere die Ergebnisse des letzten Jahres 1830 anlangt, so waren von 58791 Geburten 51684 ehelich, 7107 unehelich (mithin ohngefähr das achte unehelich, 56282 lebend, 2509 todtgeborene), auf 47 Geburtsfälle kamen 2 todtgeborene, davon unter 21 Knaben einer todtgeboren, und erst unter 26 Mädchen eines (auf 88 Geburtsfälle kam eine Zwillingsgeburt). Es wurden 30498 Knaben und 28293 Mädchen, mithin 2205 Knaben mehr geboren.

Von den Verstorbenen hatte über die Hälfte das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht, denn es kommen von 26 Verstorbenen 14 in die erste, 4 in die zweite und 8 in die dritte der obigen Altersclassen.

Ein ähnliches Resultat ergiebt die Vergleichung der Zahl der in jedem Jahre als militairpflichtig aufgezeichneten jungen Mannschaften, die gegen 12000 beträgt, mit der der jährlich geborenen Knaben, wonach weit über die Hälfte der letzteren das zwanzigjährige Alter nicht erreicht.

Die Sterbefälle nach den Jahreszeiten betrachtet, zeigt sich, dass die Mortalität in den ersten drei Monaten des Jahres am grössten ist, und dann in jedem der folgenden Quartale meist immer mehr abnimmt.

No. III.

Uebersicht der in den öffentlichen Straf- und Versorgungs-Anstalten befindlichen Personen.

Zur Aufnahme der Verbrecher vom Civilstande Behufs der Verbüssung ihnen zuerkannter Freiheitsstrafen sind im Königreiche drei Zuchthäuser, zu Waldheim, Zwickau und Zittau, und wegen der Militair-Verbrecher eine Eisenstrafanstalt vorhanden.

Die ersten beiden sind allgemeine Landesanstalten, die zu Zittau aber ein städtisches Institut, worin jedoch auch Verbrecher aus dem Gerichtssprengel der übrigen Oberlausitzer Vierstädte, und des Landkreises, gegen bestimmte Vergütungssätze aufgenommen werden.

In der Anstalt zu Zwickau ist eine katholische Capelle eingerichtet, und ein Geistlicher dieser Confession angestellt, und dieselbe deshalb insbesondere für Sträflinge katholischen Glaubensbekenntnisses mit bestimmt. Das Zuchthaus und das Landarbeitshaus zu Zwickau befinden sich vereinigt in dem Gebäude des ehemaligen Schlosses Osterstein.

Die Organisation der Eisenstrafanstalt zu Dresden für Militairverbrecher ist auf das Militairstrafgesetzbuch vom Jahre 1822 gegründet. Dieselbe steht unter den unmittelbaren Befehlen des Gouverneurs der Residenz, unter welchem der Gouvernements-Adjutant und Platzmajor, der auch zugleich der Präses der Wirthschafts-Commission ist, die Oberaufsicht führt. Die Zahl der Sträflinge hat bisher gleichzeitig noch niemals funfzig erreicht. Eine besondere Classification in Bezug auf Kleidung, Beköstigung und Beschäftigung findet unter derselben nicht Statt.

Der Bestand dieser Anstalten ist folgender (siehe Tab. A. und B.):

Die Gesammtzahl aller detinirten Verbrecher beträgt daher 787 Individuen, wovon 684 männlichen, 103 weiblichen Geschlechts, und zwar in der Strafanstalt zu Waldheim 562, wovon 475 Männer, 87 Weiber, in der zu Zwickau 83, wovon 79 Männer und 4 Weiber, in der zu Zittau 97, wovon 85 Männer und 12 Weiber, in der Eisenstrafanstalt 45 Männer.

Ausser diesen eigentlichen Strafanstalten giebt es Correctionshäuser zur Aufnahme der wegen polizeilicher Vergehen detinirten Individuen. Nächst der allgemeinen Landarbeitsanstalt zu Zwickau haben die Städte Dresden und Leipzig eigene städtische Institute für diesen Zweck.

Die Vergehungen, welche die Aufnahme in das Landarbeitshaus zur Folge haben, sind: Betteln, Trunkenheit und Völlerei, liederliches und arbeitsloses Herumschweifen und Aufliegen, und Mangel an Legitimation, bei beiden Geschlechtern. Die Transportirung in diese Anstalt und die Bestimmung der Detentionszeit hängt von der Anordnung der Landesregierung ab.

Die Dresdner Zwangsarbeitsanstalt ist zunächst für muthwillige Bettler in der Stadt, und mittelst Schubes dahin gebrachte, in Dresden einheimische Vagabunden bestimmt, so wie das Spinnhaus für dergleichen Personen weiblichen Geschlechts.

Die Verordnung zur Aufnahme erlässt die städtische Polizeibehörde, in gewissen Fällen nach vorgängiger Berichtserstattung zur Landesregierung.

Die Zahl der in den vorgenannten 3 Anstalten detinirten Personen ergiebt sich aus nachstehender Uebersicht (siehe Tab. C.):

Uebersicht A.

der in der Eisenstraf-Anstalt zu Dresden befindlichen Militairpersonen am 16. August 1831.

Angabe der Verbrechen	Hauptzahl der Verbrecher	20 bis 25 Jahr alt	25 bis 30 Jahr alt	30 bis 35 Jahr alt	35 bis 40 Jahr alt	40 bis 45 Jahr alt	45 bis über 50 Jahr
Wörtliche und thätliche Widersetzlichkeit gegen Vorgesetzte	7	1	5	1	—	—	—
Desertion, erste und wiederholte, mit und ohne Veruntreuungen	22	5	10	6	—	—	1
Veruntreuungen u. Unterschlagungen gegen einen Officier	3	2	1	—	—	—	—
Diebstahl auf Wacht	6	1	4	1	—	—	—
Diebstahl an Cameraden	6	3	3	—	—	—	—
Diebstahl in der Absicht sich des Militairdienstes unwürdig zu machen	1	1	—	—	—	—	—
Summa	45	13	23	8	—	—	1
		45					

Detentionszeit	Hauptzahl der Detinirten	von 20 bis 25 Jahr alt	von 25 bis 30 Jahr	von 30 bis 35 Jahr	von 35 bis 40 Jahr	von 40 bis 45 Jahr	von 45 bis üb. 50 Jahr
auf Lebenszeit	3	1	1	1	—	—	—
auf 5 bis 10 Jahr	9	—	7	2	—	—	—
auf 2 bis 5 Jahr	23	6	11	5	—	—	1
unter 2 Jahr	10	6	4	—	—	—	—
Summa	45	13	23	8	—	—	1
		45					

Uebersicht B.

der in den Strafanstalten befindlichen Verbrecher, nach ihrem Verbrechen, Alter und Geschlecht mit Ausschluss der Militair-Strafanstalten, am 1. Januar 1831.

Angabe der vollbrachten oder attendirten Verbrechen.	Name der Strafanstalt.	Haupt-Summe.		unter 16 Jahr.		16 bis 21 Jahr.		21 bis 25 Jahr.		25 bis 30 Jahr.		30 bis 35 Jahr.		35 bis 40 Jahr.		40 bis 45 Jahr.		45 bis 50 Jahr.		50 bis 55 Jahr.		55 bis 60 Jahr.		60 bis 65 Jahr.		65 bis 70 Jahr.		über 70 Jahr.		Anmerkungen.
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Mord.	Waldheim	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zwickau	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zittau	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	6	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kindermord.	Waldheim	—	10	—	—	—	1	—	1	—	3	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	—	10	—	—	—	1	—	1	—	3	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Todtschlag.	Waldheim	5	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
	Zittau	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
	Summa	8	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Vergiftung.	Waldheim	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
	Summa	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
Meineid.	Waldheim	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nothzucht.	Waldheim	6	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	6	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bigamie.	Waldheim	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ehebruch.	Waldheim	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zittau	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Andere fleischliche Verbrechen.	Waldheim	5	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zittau	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	6	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Brandstiftung.	Waldheim	17	6	3	—	4	1	1	—	2	1	3	1	2	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Zittau	4	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	21	6	4	—	5	1	1	—	3	1	3	1	2	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Raub.	Waldheim	28	—	—	—	1	—	4	—	5	—	4	—	5	—	1	—	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
	Zwickau	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
	Zittau	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summa	36	1	—	—	1	—	4	—	6	—	6	—	5	1	3	—	7	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	

Strassenraub.	Waldheim	6	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zittau	7	—	—	—	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	13	—	—	—	2	—	3	—	3	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchenraub.	Waldheim	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zwickau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Zittau	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	7	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Gefährlicher Diebstahl.	Waldheim	17	—	—	—	—	—	5	—	2	—	4	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zwickau	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	19	—	—	—	—	—	5	—	2	—	4	—	4	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeiner Diebstahl.	Waldheim	288	59	—	—	6	5	48	6	81	11	47	15	45	7	26	5	15	6	12	1	5	1	2	1	—	1	1	—
	Zwickau	7	1	—	—	—	1	3	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zittau	46	6	—	—	3	—	5	—	7	2	13	1	7	1	4	—	1	—	2	2	2	—	1	—	1	—	—	—
	Summa	341	66	—	—	9	6	56	6	89	13	60	16	53	8	32	5	16	6	14	3	7	1	3	1	1	1	1	—
Holzdiebstahl und Forstverbrechen.	Waldheim	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parthiererei.	Waldheim	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zittau	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	3	7	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Falschmünzen.	Waldheim	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Zittau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	6	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Unterschlagung öffentlicher Gelder.	Waldheim	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Zittau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Betrügerischer Bauquerout.	Waldheim	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verfälschung von Urkunden.	Zittau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Betrügereien und Verfälschungen.	Waldheim	9	3	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zwickau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zittau	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	11	4	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	2	—	4	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Tumult und Aufruhr.	Waldheim	53	—	—	—	1	—	10	—	12	—	9	—	11	—	6	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Zwickau	60	1	1	—	10	—	2	—	12	1	10	—	8	—	3	—	9	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—
	Zittau	10	—	1	—	2	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	Summa	123	1	2	—	13	—	15	—	26	1	20	—	19	—	9	—	12	—	2	—	3	—	2	—	—	—	—	—
Verschiedene andere Verbrechen gegen Personen, als grobe Realinjurien u. dergl.	Waldheim	10	1	—	—	—	—	2	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zwickau	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zittau	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	15	1	—	—	1	—	2	—	5	—	2	—	1	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hauptsume	639	103	6	—	33	8	90	11	149	22	106	21	95	15	54	8	52	8	27	7	13	1	7	1	4	1	3	—
		742		6		41		101		171		127		110		62		60		34		14		8		5		3	

Uebersicht C.

der Detinirten in den Correctionsanstalten am 1. Januar 1831.

	Haupt-Summe.		unter 16 Jahr.		16 bis 21 Jahr.		21 bis 25 Jahr.		25 bis 30 Jahr.		30 bis 35 Jahr.		35 bis 40 Jahr.		40 bis 45 Jahr.		45 bis 50 Jahr.		50 bis 55 Jahr.		55 bis 60 Jahr.		60 bis 65 Jahr.		65 bis 70 Jahr.		über 70 Jahr.		Anmerkungen.
	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	
I. Uebersicht der Individuen nach Alter und Geschlecht.																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau.	183	50	2	—	14	6	19	9	21	7	24	7	30	8	31	5	12	2	18	1	8	4	2	1	1	—	1	—	
Zwangsarbeitsanst. zu Dresd.	16	—	—	—	1	—	2	—	3	—	2	—	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Spinnhaus zu Dresden.	—	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
II. Uebersicht der Individuen nach der Detentionszeit, Alter und Geschlecht.																													
Auf 6 Monate und darunter:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau.	7	5	—	—	1	—	2	—	1	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zwangsarbeitsanst. zu Dresd.	14	—	—	—	1	—	2	—	3	—	1	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Spinnhaus zu Dresden.	—	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Auf 1 bis 2 Jahr mit Bericht:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau.	146	44	2	—	10	5	15	8	14	7	22	4	22	7	22	5	11	2	18	1	7	4	1	1	1	—	1	—	
Zwangsarbeitsanst. zu Dresd.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Auf 2 bis 4 Jahr mit Bericht:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau	4	3	—	—	—	1	—	—	1	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Auf unbestimmte Zeit:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau.	26	1	—	—	3	—	2	1	5	—	—	—	6	—	7	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	
Zwangsarbeitsanst. zu Dresd.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
III. Uebersicht der Individuen, welche sich zu wiederholtenmalen in den Anstalten befinden.																													
Zum 1sten Male detinirt:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau	112	31	2	—	13	5	12	7	13	3	15	4	19	4	21	[illegible]	7	1	4	1	5	[illegible]	—	1	1	—	—	—	
Zwangsarbeitsanst. zu Dresd.	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spinnhaus zu Dresden.	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zum 2ten Male detinirt:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau.	50	13	—	—	—	1	6	2	6	3	5	3	7	1	8	2	4	—	10	—	2	1	2	—	—	—	—	—	
Zwangsarbeitsanst. zu Dresd	6	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zum 3ten Male detinirt:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau	13	3	—	—	1	—	1	—	2	1	3	—	2	1	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Zwangsarbeitsanst. zu Dresd.	4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zum 4ten Male detinirt:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Zwangsarbeitsanst. zu Dresd.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Zum 5ten Male detinirt:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau.	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spinnhaus zu Dresden.	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zum 6ten Male detinirt:																													
Landarbeitsanstalt zu Zwickau	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Zum 7ten Male detinirt:																													
Spinnhaus zu Dresden.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zum 12ten Male detinirt:																													
Spinnhaus zu Dresden.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Das Georgenhaus zu Leipzig besteht seit dem Jahre 1701 mit dem dreifachen Zwecke einer Corrections-, Waisen- und Versorgungs-Anstalt.

Als Waisenanstalt nimmt das Institut ein Jahr ins andere 130 Pfleglinge, die Mehrzahl Knaben, auf, und entlässt sie nach der Confirmation im 14. oder 15. Jahre. Die Aufnahme findet in jedem Alter Statt.

In der Versorgungsanstalt finden Aufnahme arme alte und schwache, gebrechliche und presshafte Personen, auch Geisteskranke, theils aus der Stadt Leipzig selbst, und den dasigen Hospitälern, theils vom Lande und aus entfernteren Oertern. Die Aufnahme geschieht entweder zur lebenslänglichen Versorgung, oder zur Verpflegung und Cur auf unbestimmte Zeit. Ganz Arme, jedoch nur, wenn sie aus Leipzig gebürtig, oder der Stadt angehörig sind, werden unentgeldlich aufgenommen, Bemittelte gegen einen wöchentlichen Beitrag zur Hauscasse, oder eine Aversionalsumme.

Der Bestand am Jahresschlusse 1830 war 121 Personen, 68 männlichen, 53 weiblichen Geschlechts, mit Ausschluss der wegen Mangels an Unterkommen auf eine Zeit lang aufgenommenen armen Personen, deren Zahl ein Jahr ins andere etwa 30 beträgt.

Die Correctionairs werden auf Anordnung des Magistrats durch die Sicherheitsdeputation in die Anstalt gebracht und zur Arbeit angehalten. Ihre Zahl beläuft sich auf ohngefähr 120 jährlich.

Heil- und Versorgungsanstalten. Allgemeine Landesanstalten dieser Gattung sind:

a) die Heil- und Verpflegungsanstalt zu Sonnenstein für heilbare Gemüthskranke.

Bei derselben ist neuerlich, unter dem Namen der Genesungsanstalt, eine besondere Einrichtung getroffen worden, um die in der Genesung Vorgerückten und die anscheinend Genesenen von den übrigen Kranken und besonders den Tobsüchtigen zu trennen, und solche, ohne sie vor gänzlicher Vollendung der Cur den Ihrigen zurückzugeben, aus den beschränkten Grenzen der Heilanstalt herauszubringen.

Der Bestand der Verpflegten am 30. Juni 1831 war: 144 Geisteskranke, wovon 88 männlichen und 56 weiblichen Geschlechts.

Davon befinden sich in der Genesungsanstalt 15, als 7 männliche und 8 weibliche Kranke.

b) die Versorgungsanstalt zu Colditz.

Diese ist bestimmt zur Aufnahme unheilbarer Geisteskranker, physisch gebrechlicher, epileptischer und anderer presshafter Personen, auch verwilderter oder wegen besonderer geistiger oder körperlicher Gebrechen der Sorge des Staats anheim gefallener Kinder.

In dieser Anstalt befanden sich am 30. Juni 1831 346 geisteskranke und presshafte Personen, wovon 211 männlichen und 135 weiblichen Geschlechts.

Beide Anstalten stehen unter der Direction der wegen der allgemeinen Straf- und Versorgungs-Anstalten verordneten Commission, welche die Aufnahme anzuordnen und die Entlassung daraus zu verfügen hat.

No. IV.

Militairpflichtigkeit.

Das Grundverhältniss der von dem Königreiche Sachsen, so wie von den übrigen deutschen Bundesstaaten zur Landesvertheidigung in Bereitschaft zu haltenden Mannschaft beruht auf der Kriegsverfassung des deutschen Bundes (vom 9. April 1821), wonach jedes Bundesglied 1 pCt. seiner ganzen Bevölkerung als Contingent und $\frac{1}{6}$ pCt. als Reserve zu stellen hat. Nach der annoch geltenden provisorischen Matrikel beträgt das Contingent des Königreichs Sachsen 12000 Mann, und dessen Reserve 2000 Mann, also überhaupt 14000 Mann.

Diese Mannschaften werden durch Aushebung aufgebracht, worüber das Königl. Mandat vom 25. Februar 1825 und dessen Erläuterung vom 5. November 1827 die gesetzlichen Bestimmungen enthalten. Denselben zufolge tritt die Militairpflichtigkeit für alle junge Mannschaften mit dem ersten Januar desjenigen Jahres ein, in dessen Laufe sie das zwanzigste Jahr zurücklegen. Die hiernach zum Militairdienst verpflichteten Individuen werden in vier Hauptclassen getheilt. Die

Erste Hauptclasse umfasst diejenigen jungen Mannschaften, welche völlig unentbehrlich und daher für unbedingt befreit zu achten sind; die

Zweite Hauptclasse diejenigen, welche sich auf gewissen im Gesetze benannten Bildungsanstalten den Wissenschaften oder Künsten widmen, welche Individuen nur dann zum Eintritt in den Militairdienst verpflichtet sind, wenn sie sich über den Erfolg ihrer Studien nicht auszuweisen vermögen. In die

Dritte Hauptclasse werden diejenigen aufgenommen, welche einer bedingten Befreiung in dem Falle geniessen, wenn von demselben Altersjahre hinlängliche Individuen ausserdem vorhanden sind, um den Mannschaftsbedarf für die Armee zu decken, wobei hauptsächlich auf das Bedürfniss der Familien, auf wirthschaftliche und industrielle Verhältnisse Rücksicht genommen wird. Die

Vierte Hauptclasse endlich bilden die übrigen jungen Mannschaften, welche zum Militairdienste tauglich und nach dem Gesetze für befreit nicht zu achten sind. — Wenn die Anzahl der vierten Classe die von dem betreffenden Rekrutirungsbezirke zu stellende Quote übersteigt, so entscheidet das Loos über den Eintritt in die Armee; erreicht dieselbe die Quote nicht, so ist die gesammte Mannschaft dieser Classe zum Eintritte pflichtig, und es wird das Fehlende aus der dritten Hauptclasse ergänzt, welche zu dem Ende nach Maassgabe der wenigern oder mehreren Entbehrlichkeit im Nahrungsstande in zwei Unterabtheilungen vertheilt wird, von denen zunächst die zweite zum Loose kommt.

Die Quote der in jedem Rekrutirungsbezirk auszuhebenden Mannschaft wird von der Kriegs-Verwaltungskammer auf den Grund des Gesammtbedarfs an Ergänzungsmannschaften für die Armee und nach Maassgabe der Anzahl der in jedem Bezirke im vorhergegangenen Jahre aufgezeichnet gewesenen 19jährigen Mannschaften ausgeworfen. Da die Dienstzeit durch das Gesetz auf acht Jahre festgesetzt ist, so beträgt der Ergänzungsbedarf in der Regel, und wenn kein ausserordentlicher Abgang Statt gefunden hat, $\frac{1}{8}$ der Gesammtzahl der Armee, also 1750 Mann jährlich.

Wie sich hiernach die Leistung der Militairpflicht zu den Populationsverhältnissen in den vier erbländischen Kreisen und der Oberlausitz während der letzten fünf Jahre von 1826 bis 1830 verhalten, zeigt die unten angefügte Tabelle, woraus sich zunächst folgende Resultate ergeben:

1) wenn man nämlich, nach Angabe der vorliegenden Consumententabellen des ganzen Landes vom Jahre 1830, die männliche Population in runder Zahl auf 678300 annimmt, und damit den gedachten jährlichen Bedarf von 1750 Mann vergleicht, so würde von der ganzen männlichen Bevölkerung des Landes im gedachten Jahre der 387ste Mann zum Militairdienste berufen worden seyn.

2) Legt man ferner die am Schlusse der Tabelle befindlichen fünfjährigen Mittelzahlen der Vergleichung zum Grunde; so findet sich, dass von den in demselben Zeitraume auf jedes Jahr kommenden 20jährigen jungen Leuten an 11913 Mann noch nicht der 7te zur Aushebung kam, indem die Mittelzahl der jährlich Ausgehobenen 1670 Mann betrug.

3) Aus denselben Mittelzahlen ergiebt sich, dass aus den durch das Gesetz berufenen Altersclassen von 11913 zwanzigjährigen Leuten nur etwas mehr als der dritte Mann, nämlich 3524 zur Classification gebracht werden konnten, während 8389 wegen körperlicher Untüchtigkeit oder sonst als unfähig erkannt wurden.

4) Von den fähig befundenen war beiläufig der vierte Mann für gesetzlich befreit zu achten, und von den übrigen drei Viertheilen der classificirten Mannschaft traf das Loos zum Eintritt etwas weniger als den dritten Mann. (In einem einzigen Falle, bei der Rekrutirung von 1826, fand man sich genöthigt, 6 Mann der dritten Classe zur Ergänzung im Leipziger Kreise auszuheben, während sonst überall die vierte Classe den Bedarf gab.)

5) Endlich überstieg der Ergänzungsbedarf das Achtel der Armee nur in den beiden ersten Jahren nach Erscheinung des Mandats, während er in den drei letztern Jahren bedeutend unter demselben blieb: was für don Gesundheitszustand der Armee und die Geneigtheit der Ausgedienten zu Verlängerung der Dienstzeit günstiges Zeugniss giebt.

Uebersicht der Rekrutenaushebungen

in den Jahren 1826 bis mit 1830.

Gestellungen und Bezirke	Zahl der Gestellten	Davon wegen Untüchtigkeit, Unwürdigkeit oder sonst entlassen	Verblieben zur Classification	Classe I. II. III.	Classe IV.	Aus der IV. Classe		Hierzu die in Anrechnung gebrachten Freiwilligen und Nachgestellten	Summa der dem Militair überwiesenen Rekruten
						freigeloost	ausgehoben		
Bezirke	Wiederholung nach den Bezirken								
Meissner Kreis	15361	10752	4609	1080	3529	1713	1816	284	2100
Erzgebirgischer Kreis	19679	14240	5439	1893	3546	1326	2547	210	2757
Leipziger Kreis	10783	7306	3477	584	2893	1499	1400	132	1532
Voigtländischer Kreis	5181	3875	1306	364	942	307	635	35	670
Oberlausitz	8563	5773	2790	421	2369	1155	1214	78	1292
Summa	59567	41946	17621	4342	13279	6000	7612	739	8351
Gestellungen	Wiederholung nach den Gestellungen								
Im Jahre 1826	9427	6167	3260	898	2362	654	1795	131	1926
- - 1827	12292	8146	4146	1045	3101	1455	1718	163	1881
- - 1828	13452	9773	3679	934	2745	1699	1100	208	1308
- - 1829	12102	8884	3218	740	2478	1046	1500	126	1626
- - 1830	12294	8976	3318	725	2593	1146	1499	111	1610
Summa	59567	41946	17621	4342	13279	6000	7612	739	8351
Jährliches Mittel	11913	8389	3524	868	2656	1200	1522	148	1670

No. V.

Von den ordentlichen, directen Leistungen des Landes an die Armee.

Mit der Einführung des stehenden Heeres, welche — in Sachsen — in den Anfang des 17. Jahrhunderts fällt (man nannte die erste Truppe damals „Defensioner"), ward es nothwendig, zunächst für die Unterbringung des Soldaten, für die Transportmittel der Militaireffecten und Individuen und für die Lieferung der zu ihrer Subsistenz erfoderlichen Naturalien Verkehrung zu treffen. Die dermalen dafür allenthalben geltenden gesetzlichen Bestimmungen enthält die „Ordonnanz" vom 19. Juli 1828 (s. Gesetzsamml. v. d. J. S. 67).

In das Gebiet der Statistik gehört die Nachweisung der für solche Leistungen vorhandenen reellen Grundlagen, der Vertheilungsfüsse und ihres für gewisse Zeiträume zu ermittelnden Betrags, wozu wir im Nachfolgenden einen Anfang machen. — Soviel

1. die Unterbringung des stehenden Heeres

anlangt, so konnte selbige in der Regel nur in den Städten Statt finden, wo die Räumlichkeit die Versammlung grösserer Truppenabtheilungen verstattet. Man unterschied deshalb zuvörderst den räumlichen Bedarf für die Infanterie von dem für die Cavallerie, und wies, mit Rücksicht auf die militairische Gelegenheit, die erstere den grössern und Mittel-Städten, die zweite aber den kleinern Landstädten zu (anfänglich wurde letztere hauptsächlich auf die Dörfer verlegt). Die Leistung konnte übrigens, auf eine gerechte Weise, nur durch die Annahme gewisser Entschädigungssätze für die wirklich zu Belastenden (die Quartierträger) und durch deren Herbeiziehung mittelst einer Auflage erzielt werden, welche — soviel die Infanterie-Einquartierung betrifft — Servistaxe heisst. Der Betrag derselben figurirt nicht in der Uebersicht des Staatshaushalts und ist demnach als eine directe Leistung an die Truppe anzusehen, welche den Haushalt der betreffenden Communen belastet. Letztere bringen den ganzen Bedarf dafür durch eine Anlage auf die steuerbaren Grundstücke (Servisgelder) auf, und aus dem so in jeder Commune gebildeten Fonds werden die Quartierträger entschädigt. Da aber auch die zur Aufnahme der Infanterie verpflichteten Städte von der Einquartierung nicht gleich betroffen werden, so wurde zur Ausgleichung zwischen denselben, mit dem Namen des „städtischen Ausgleichungsfonds", die Einrichtung getroffen, dass die gar nicht oder minder belasteten Communen an die vorbelasteten eine aus der Berechnung für jeden Zeitraum sich ergebende Entschädigungsrata zahlen. Die Berechnung und Ausgleichung geschah zeither durch die Kriegs-Verwaltungskammer.

Zu den unter dem Servis begriffenen Leistungen gehört, nächst der unentgeldlichen Aufnahme der Officiere und Mannschaften und der letztern Versorgung mit dem nöthigen Heizungs-Material, Beleuchtung und Mobiliar, die Einrichtung der erfoderlichen Hospitalanstalten, der Kirchen-, Uebungs- und Unterrichts-Plätze, der Wacht- und Gefängniss-Locale und der Behältnisse für Militaireffecten.

Die nachstehende Tabelle *A.* enthält das Verzeichniss der servispflichtigen Städte, welche nach Maassgabe ihrer Leistungsfähigkeit in 8 Classen abgetheilt sind, nebst der Angabe der Classen, der Häuserzahl und der Servisquoten, womit sie bei der allgemeinen Ausgleichungsanstalt in Ansatz kommen.

Servis-Quoten (A)

der Garnison-Städte zum Ausgleichungs-Fonds, nach dem 1½fachen Betrage der von den Ständen festgestellten Classen-Sätze an:

1 Thlr. 7 Gr. für die I. Classe, — 23 Gr. für die II. Classe, — 21 Gr. für die III. Classe, — 19 Gr. für die IV. Classe, — 17 Gr. für die V. Classe, — 15 Gr. für die VI. Classe, — 13 Gr. für die VII. Classe, — 11 Gr. für die VIII. Classe, für jedes servispflichtige Haus.

Städte	Häuser	Classe	Quote Thlr.	Gr.	Pf.
Meissner Kreis.					
Berggiesshübel	81	VIII.	55	16	6
Bischofswerda	321	V.	341	1	6
Dippoldiswalda	285	V.	302	19	6
Dresden	2106	V.	4080	9	—
Dohna	105	VII.	85	7	6
Gottleube	99	VIII.	68	1	6
Hayn	645	IV.	765	22	6
Hohnstein	106	VII.	86	3	—
Königstein	182	V.	193	9	—
Lohmen	148	VII.	120	6	—
Lommatzsch	281	V.	298	13	6
Meissen	517	IV.	613	22	6
Neustadt bei Stolpen	301	V.	319	19	6
Oschatz	527	IV.	625	19	6
Pirna	435	IV.	516	13	6
Rabenau	75	VIII.	51	13	6
Radeberg	259	VI.	242	19	6
Schandau	164	V.	174	6	—
Sebnitz	322	V.	342	3	—
Stolpen	160	VI.	150	—	—
Tharand	154	VI.	144	9	—
Wehlen	96	VIII.	66	—	—
	7369		9644	19	6
Erzgebirgischer Kreis.					
Altenberg	226	VII.	183	15	—
Altgeissing	74	VIII.	50	21	—
Annaberg	617	III.	809	19	6
Aue	114	VII.	92	15	—
Brand	161	VIII.	110	16	6
Buchholz	191	VI.	179	1	6
Chemnitz	1000	II.	1437	12	—
Ehrenfriedersdorf	219	VI.	205	7	6
Eibenstock	384	V.	408	—	—
Elterlein	178	VI.	166	21	—
Frankenberg	431	III.	565	16	6
Frauenstein	127	VII.	103	4	6
Freiberg	846	III.	1110	9	—
Geyer	276	VI.	258	18	—
Glashütte	157	VIII.	107	22	6
Grünhayn	150	VI.	140	15	—
Johanngeorgenstadt	382	VI.	358	3	—
Jöhstadt	209	VII.	169	19	6
Marienberg	429	IV.	509	10	6
Neustädtel	148	VI.	138	18	—
Nossen	161	V.	171	1	6
Oberwiesenthal	195	VII.	158	10	6
Oederan	355	IV.	421	13	6
Rosswein	503	V.	534	10	6
Scheibenberg	160	VI.	150	—	—
Schellenberg	117	VII.	95	1	6
Schlettau	134	VII.	108	21	—
Schneeberg	569	III.	746	19	6
	8513		9493	7	6

Städte	Häuser	Classe	Quote Thlr.	Gr.	Pf.
Transport	8513		9493	7	6
Schwarzenberg	165	VI.	154	16	6
Siebenlehn	153	VI.	143	10	6
Stollberg	350	V.	371	21	—
Thum	191	VI.	179	1	6
Werdau	535	IV.	635	7	6
Wolkenstein	164	VI.	153	18	—
Zöblitz	138	VII.	112	3	—
Zschopau	538	V.	571	15	—
Zwickau	716	III.	939	18	—
Zwönitz	211	VI.	197	19	6
	11674		12952	18	—
Leipziger Kreis.					
Borna	365	IV.	433	10	6
Colditz	307	IV.	364	13	6
Döbeln	564	IV.	669	18	—
Geithain	386	VI.	361	21	—
Geringswalda	267	V.	283	16	6
Grimma	466	IV.	553	9	—
Hartha	206	VI.	193	3	—
Lausigk	197	VI.	184	16	6
Leipzig	595	I.	1152	19	6
Leisnig	424	IV.	503	12	—
Mitweida	495	IV.	587	19	6
Pegau	394	IV.	467	21	—
Rochlitz	368	IV.	437	—	—
Waldheim	253	V.	268	19	6
Wurzen	416	IV.	494	—	—
	5703		6956	7	6
Voigtländischer Kreis.					
Adorf	302	V.	320	21	—
Neukirchen	293	V.	311	7	6
Oelsnitz	370	IV.	439	9	—
Pausa	273	VI.	255	22	6
Plauen	587	III.	770	10	6
	1825		2097	22	6

Anm. Hiezu wird noch das Städtchen Schöneck zu rechnen seyn, wenn solches den in der Ordonnanz §. 304 nachgelassenen Beweis der prätendirten Befreiung von Einquartierung und Servis nicht zu führen vermag.

Städte	Häuser	Classe	Quote Thlr.	Gr.	Pf.
Stift Merseburg.					
Markranstädt	130	VII.	105	15	—
Zwenkau	112	VII.	91	—	—
	242		196	15	—
Summa:	26813		31848	10	6

Städte	Häuser	
Oberlausitz.		
Budissin	750	Die Feststellung dieser Ansätze hängt von dem, nach §. 248 der Ordonnanz, zu machenden neuen Regulative ab. —
Camenz	550	
Löbau	289	
Zittau	959	

Anmerkungen. Die obigen Häuserzahlen sind, was die Erbländischen Städte anlangt, aus den im J. 1824 eingereichten Katastern entlehnt, mit Weglassung der Kirchen, geistlichen Gebäude, Commun-Gebäude, Scheunen u. s. w., sowie aller sonst nicht servispflichtigen Grundstücke. Die Zahlen der bei den Oberlausitzischen Garnisonstädten angemerkten Häuser beruhen auf einer Zählung vom J. 1830. Die angemerkten Quoten sind 1825 voll, 1826 zu ½, 1827, 1828, 1829 zu ¾ und 1830 wieder voll einzuheben gewesen. (S. hierüber die Ständische Schrift No 146 v. 31. Jul. 1834, das dazu gehörige Gutachten sub. A. und das k. Decret v. 18. Decbr. 1834; ferner, was die Lausitz betrifft, die Landtagsacten von 1824 No. 146 und von 1830 Seite 1165.)

Zwischen den erbländischen Garnisonstädten und den Vierstädten der Oberlausitz bestand dafür bisher ein besondrer Vergleich, an dessen Stelle — nach §. 248 der Ordonnanz — ein neues Regulativ treten soll. Ebenso erfolgte die Ausgleichung zwischen den Vierstädten selbst, nach einer unter ihnen festgesetzten Proportion dergestalt, dass zu 100 Rthlrn. Entschädigung Budissin 34 Rthlr., Zittau 36 Rthlr., Camenz 18 Rthlr. und Löbau 12 Rthlr. beizutragen oder davon zu empfangen hatten.

Eine verschiedene Bewandniss hat es mit der Unterbringung der Cavallerie, welche (sowie deren ganze Erhaltung) anfänglich dem platten Lande zur Last fiel, und von demselben nach Rationen und Portionen aufgebracht ward. Die Verwandlung dieser directen Leistung in eine Geldentrichtung wurde schon in der ältern Ordonnanz vom J. 1752 vorbehalten, und später ablösungsweise festgestellt. Dies ist der Ursprung der Cavallerie-Verpflegungsgelder, zu deren Erlegung — laut der neuen Ordonnanz I. §. 4 — (mit Ausnahme der Infanterie-Städte) alle kleinern Ortschaften, die Vasallenstädte, die unter Amtsjurisdiction belegnen oder schriftsässigen Vorstädte und Häuser der Garnisonorte und die Dorfschaften der erbländischen Kreise, und gleichermassen die Landstädte, die Vasallenstädte und die Dörfer des Landkreises und der Stadtmitleidenheit in der Oberlausitz verpflichtet sind. Die Cavallerie-Verpflegungsgelder, welche nach dem Fusse der auf den betreffenden Grundstücken ruhenden Schocken und in der Lausitz nach Rationen und Portionen erhoben werden, nehmen die Natur einer Staatsauflage an, und gehören somit nicht zu den an das Militair direct zu machenden Leistungen. — Der Ertrag der erbländischen Cavallerie-Verpflegungs-, ingleichen der Oberlausitzischen Portions- und Rations-Gelder wurde im J. 1831 durchschnittsweise auf 335000 Rthlr. angegeben.

Die Uebersicht *B.* enthält das Verzeichniss der Cavallerie-Städte in den fünf Kreisen. Da selbige zu Erlegung der Cavallerie-Verpflegungsgelder gehalten sind, so wird ihnen für die wirkliche Aufnahme solcher Truppen eine Vergütung aus der Kriegscasse gewährt. Cavallerie-Städte können auch mit Infanterie belegt werden, erhalten aber alsdann ebenfalls die geordnete Entschädigung aus derselben Casse.

Verzeichniss (B)

der Cavallerie - Städte im Königreiche Sachsen mit Angabe der Häuserzahl im Jahre 1822.

I. Meissner Kreis	Wilsdruff	217	Häuser
	Bärenstein	52	-
	Lauenstein	83	-
	Liebstadt	82	-
	Neu Geissing	103	-
	Neusalza	121	-
	Radeburg	224	-
	Dahlen	228	-
	Strehla	190	-
II. Erzgebirgischer Kreis	Penig	248	-
	Burgstädtel	320	-
	Crimmitzschau	324	-
	Lunzenau	176	-
	Kirchberg	400	-
	Unter-Wiesenthal	162	-
	Lengefeld	50	-
	Grünhayn (Amtsjurisd.)	9	-
	Haynichen	377	-
	Seyda	163	-
III. Leipziger Kreis	Rötha	133	-
	Taucha	225	-
	Zwenkau (Vorstädte, ingleichen der Berg)	141	-
	Groitzsch	181	-
	Frohburg	301	-
	Kohren	120	-
	Lobstädt	86	-
	Regis	85	-
	Brandis	122	-
	Naunhoff	126	-
	Nerchau	90	-
	Trebsen	112	-
	Mutzschen	140	-
	Mügeln	235	-
IV. Voigtländischer Kreis	Auerbach	277	-
	Elsterberg	250	-
	Falkenstein	268	-
	Lengefeld	327	-
	Mühltruff	169	-
	Mylau	243	-
	Netzschkau	155	-
	Reichenbach	651	-
	Treuen	301	-
V. Oberlausitz	Bernstadt	301	-
	Elstra	194	-
	Königsbrück	212	-
	Ostritz	258	-
	Pulssnitz	260	-
	Weissenberg	191	-

II. Spannfuhren und Mannschaftsdienste.

Die zum Fortkommen des Militairs und zur Fortbringung der Militair-Effecten und Vorräthe erfoderlichen Spannungen werden von sämmtlichen Orten, welche Cavallerie-Verpflegungs-Gelder entrichten, geleistet. Die in der Regel durch die Amtshauptleute und nach den in der Ordonnanz vorgeschriebnen Sätzen erfolgende Ausschreibung solcher Fuhren geschieht in den Erblanden nach dem Fusse der Spannhufen. Die Garnisonstädte sind nur bei dem Ausmarsche der Truppen zu gewissen Fuhren bis in das nächste Nachtlager gehalten, und liquidiren solche bei dem städtischen Ausgleichungsfonds. — In der Oberlausitz besteht wegen der Spannfuhren, zwischen Land und Städten eine widerrufliche Convention, nach welcher letztere die aus den Garnisonorten ausgehenden Transporte in der Regel aus den stadtmitleidenden Dörfern zu entnehmen haben, während die übrigen Militairfuhren von dem Landkreise gestellt werden. Die Naturalfuhren werden nach Bauern oder Gütern erfodert, deren es im Landkreise nach dem neuen Marschbuche 2747$\frac{3}{4}$ giebt. Alle Fuhren werden vergütet, und die dazu nöthigen Summen werden nach vorgängiger Prüfung der Berechnungen dergestalt aufgebracht, dass zu 100 Rthlrn. beitragen:

58	Rthlr.	7	Gr.	10	Pf.	der Landkreis,	
16	-	22	-	4	-	Budissin	nebst Mitleidung.
17	-	7	-	4	-	Zittau	
3	-	21	-	8	-	Camenz und	
3	-	12	-	10	-	Löbau	

uts.

Die Uebersicht *C.* zeigt den Betrag der im ganzen Lande während der Jahre 1818 bis 1829 geleisteten Militair-Vorspanne, mit Angabe der in den erbländischen Kreisen bestehenden Spannhufen, der gestellten Pferde und des zwölfjährigen Durchschnittsbetrags dieser Leistungen für jeden der betroffnen Kreise.

Die Mannschaftsdienste bestehen in dem bei Militairtransporten unumgänglich erfoderlichen Boten- und Wachtdienste.

Uebersicht (C)

der Militair-Vorspann-Leistungen des Königreichs Sachsen, in den 12 Jahren 1818 bis mit 1829, und zwar durchgängig nach Pferden gerechnet.

Jahr	Meissner Kreis	Leipziger Kreis	Erzgebirgischer Kreis	Voigtländischer Kreis	Oberlausitz	Summa
Spannhufen	11721 *H.*	8483 *H.*	7416 *H.*	1522 *Höfe*	2727$\frac{3}{4}$ *Güter im Landkreise*	
1818	8240 Pf.	4912 Pf.	5600 Pf.	371 Pf.	1517 Pf.	20640 *Pf.*
1819	11058 -	7090 -	8000 -	20 -	1551 -	27719 -
1820	7664 -	1910 -	5244 -	38 -	2086 -	16942 -
1821	8748 -	2960 -	4349 -	16 -	1674 -	17747 -
1822	6072 -	3280 -	6461 -	30 -	932 -	16775 -
1823	10406 -	7908 -	5609 -	22 -	2662 -	26607 -
1824	3920 -	1344 -	2169 -	22 -	1307 -	8762 -
1825	4208 -	3162 -	3161 -	60 -	2475 -	13066 -
1826	4334 -	2110 -	1900 -	28 -	1657 -	10029 -
1827	10558 -	9244 -	5830 -	— -	1482 -	27114 -
1828	15998 -	12754 -	12473 -	36 -	1859 -	43120 -
1829	8053 -	6884 -	6521 -	34 -	2386 -	23878 -
Summa	99259 -	63558 -	67317 -	677 -	21588 -	252399 -
im Durchschnitt auf 1 Jahr	8271 -	5296 -	5609 -	56 -	1799 -	21033 -
im Durchschnitt auf 1 Hufe	$\frac{5}{7}$ Pferd.	$\frac{3}{5}$ Pferd.	$\frac{3}{4}$ Pferd.	$\frac{1}{27}$ Pferd.	$\frac{2}{3}$ Pferd auf ein Gut.	

III. Die Naturallieferungen

für den Verpflegungsbedarf der Truppen bestehen in Korn und Hafer, wovon — auf den Grund ständischer Bewilligung — gewisse Quantitäten in die Landmagazine zur Verfügung des Staats unentgeldlich abgeliefert werden. Den Vertheilungsfuss für diese Leistung geben in den Erblanden die Land- oder Magazinhufen, deren jede seit 1787 zwei Metzen Korn und zwei Metzen Hafer jährlich abzugeben oder dafür einen festgesetzten Preis zu entrichten hat. Im Allgemeinen gilt der Grundsatz, dass solche Lieferungen nur von den mit Cavallerie-Verpflegungs-Geldern belegten und verbuften Grundstücken zu leisten sind. — Von der Oberlausitz werden diese Lieferungen in Friedenszeiten nach einem festen Verhältnisse, in der Stadtmitleidung von den Feldbesitzern, in dem Landkreise nach Lieferungsrauchen aufgebracht, in Kriegszeiten aber unter den Pflichtigen in Geld ausgeglichen.

Die bei eintretendem Bedürfnisse von der Kriegs-Verwaltungskammer weiter auszuschreibenden ausserordentlichen Lieferungen der Art werden ebenso wie die bei Mobilisirung der Armee auszuhebenden Pferde vom Staate nach festgesetzten Preisen vergütet.

Hier war dieser Leistungen nur der Vollständigkeit wegen Erwähnung zu thun.

No. VI.

Vertheilung der Kirchen und der dabei angestellten Geistlichen, Cantoren, Organisten und Kirchner im Königr. Sachsen, so wie der bei den Volksschulen angestellten Lehrer.

1) Evangelisch-lutherische Kirchen.

Inspectionen	Kirchspiele	Filiale	Zahl der eingepfarrten Orte	Geistliche	Schullehrer		Cantoren	Organisten	Kirchner
					confirmirte	nicht confirmirte			
1) Dresden	32 [1])	1	169	56 [2])	56		11	10	9 [3])
2) Annaberg	48	7	135	61 [1])	89	49	27 [2])	6 [3])	12 [4])
3) Bischofswerda	18	6	57	24 [1])	39 [2])		4 [3])	2	2
4) Chemnitz	50	18	125	63 [1])	90		18 [2])	10 [3])	7
5) Colditz	14	6	68	17	20	14	2	2	2
6) Freiberg	55 [1])	14	146 [2])	63	86	37	16 [4])	2	8 [5])
7) Grossenhain	35	21	170	40	50		3	2	3
8) Leissnig	8	5	53 [1])	11	12 [2])		1	1	1
9) Meissen	30	4	277	37	47	24	1	1	1
10) Nossen	17 [1])	1	51 [2])	20	26 [3])		5	2	3 [4])
11) Oschatz	46	16	164 [1])	54	72 [2])		8	2	4
12) Pirna	50 [1])	7 [2])	194 [3])	62 [4])	76 [5])		20 [6])	1 [7])	6 [8])
13) Radeberg	23	5	52	25	30		5	1	1
14) Waldheim	7	1	29	10	12		2	2	2
15) Leipzig	36	32	68	51	82 [1])		6	9 [2])	6
16) Borna	44	15	43 [1])	47	56 [2])		2	2	1
17) Grimma	32 [1])	19 [2])	71 [3])	34	46 [4])		5	1 [5])	1
18) Oelsnitz	26 [1])	2	132	31	36	54	8 [2])	5 [3])	—
19) Pegau	26 [1])	7 [2])	48	26	35 [3])		4	2	2
20) Penig	14	4	40	18	21	16	5 [1])	2	1
21) Rochlitz	13	2 [1])	35	17 [2])	22	14 [3])	4 [4])	3 [5])	4 [6])
22) Wurzen	25 [1])	3	91 [2])	27	31 [3])	26	1	1 [4])	1 [5])
23) Plauen	37	11 [1])	218 [2])	49	65 [3])	75 [4])	10	11	6 [5])
24) Zwickau	65 [1])	19 [2])	115	78 [3])	96 [4])		13 [5])	8 [6])	7
25) Glauchau	11	4	22	14	25 [1])	6	4	3	4
26) Waldenburg und	18	4	16	22	21	6	4	1	3
Lössnitz	2	1	10	3	5	5	1	1	1
27) St. Afra in Meissen	1	—	48	2	2	7	—	1	—
28) Pfarrei zu Netzschkau	1	—	—	1	1		1	—	—
29) die Vierstädte	5	—	72	20	78		6	6	6
30) die Landkreise der Lausitz	89	4	410	103	208		13	6	6
Summa	877	239	3129	1086	1868		210	106	110

Anmerkungen.

Zu No. 1. 1) Dresden, als Stadt hat eigentlich 11 Kirchen und 1 Betsaal in der Strafcaserne; bildet aber nur 3 Kirchspiele und 29 Landparochien, ausserdem 2 Landkapellen zu Cossebauda und Saxdorf.
2) Einschliesslich der 3 Geistlichen an der evangelischen Hofkirche, die nicht zur Ephorie gehören.
3) Da einige Kirchendiener Cantoren-, Organisten- und Kirchnerstellen zugleich verwalten, so ist von solchen Stellen nur ein Amtsname aufgeführt.

Zu No. 2. 1) Mit Einschluss des ordinirten Pfarrvicar zu Mildenau.
2) Mit Einschluss von 10 prädicirten Cantoren.
3) Mit Ausschluss der Schullehrer, welche zugleich Organisten sind.
4) Der Kirchner zu Oberwiesenthal ist zugleich Mädchenlehrer.

Zu No. 3. 1) Mit Einschluss 1 Pastor emer. und 1 Pfarrvicar.
2) Mit Einschluss 2 Rectoren, 4 Cantoren, 1 Cantorsubstitut, 2 Töchterlehrer, 2 Organisten, 21 Schulmeister und 8 Schulhalter.
3) Mit Einschluss eines Substituten.

Zu No. 4. 1) Einschliesslich 2 emeritirte und ausschliesslich eines nicht vocirten Vicarius.
2) Wovon 17 zu den Schullehrern mitgehören.
3) Wovon 6 zu den Schullehrern gehören.

Zu No. 5. 1) In Lausigk versiehet der dasige Rector die Cantor-, der dasige Collaborator die Kirchner- und der Mädchenlehrer die Organistenstelle. In Colditz versiehet der zweite Knabenlehrer die Organistenfunction.

Zu No. 6. 1) Mit Einschluss der Landeswaisenanstalt Bräunsdorf, die eine für sich bestehende Parochie ausmacht.
2) Mit Einschluss von 51 Kirchspielen und 14 Filialen und mit Ausschluss mehrerer einzelner angebauter Häuser, Mühlen u. s. w.
3) mit Einschluss von 4 Rectoren, 8 Cantoren, 6 Gymnasiallehrern und 7 prädicirten Cantoren;
4) mit Einschluss von 8 prädicirten Cantoren;
5) mit Einschluss eines Cantors und zweier prädicirten Cantoren.

Zu No. 8. 1) Einschliesslich der Kirchorte.
2) Einschliesslich des Rectors in Leissnig, welcher zugleich Subdiaconus ist, welche Bewandniss es an gedachtem Orte auch mit dem Cantor, Organisten und Kirchner hat.

Zu No. 10. 1) Mit Ausschluss des nebenstehenden Filials Langenstriegis;
2) unter diesen befinden sich mehrere, welche nur ein Grundstück enthalten, z. B. die Klostermühle bei Zella, welche nach Nossen eingepfarrt ist, die Hammermühle (Bockendorfer Parochie), die Burgmühle (Gleisberger Parochie); ferner von dem zur Chemnitzer Ephorie gehörigen Pfarrdorfe Rassau 2 Bauergüter, die nach Ringethal eingepfarrt sind, und andere mehr.
3) Einschliesslich 5, die das Prädicat als Cantoren haben, einschliesslich 2 Organisten und 2 Kirchner, ausschliesslich 3 emeritirte, auch mit Ausschluss 16 nicht confirmirter;
4) mit Ausschluss eines nicht confirmirten in Nossen.

Zu No. 11. 1) Mit Ausschluss von 12 einzelnen Grundstücken, theils Güter, theils Mühlen, theils Schäfereien, theils Häuser;
2) Einschliesslich 8 Cantoren, 1 Organisten und 3 Kirchner.

Zu No. 12. 1) Mit Ausschluss der Heil- und Verpflegungsanstalt Sonnenstein, Wesenstein und Zehista;
2) mit Ausschluss der Kapelle zu Krippen;
3) mit Einschluss mehrerer Mühlen, Vorwerke und einzelner Güter;
4) mit Ausschluss zweier Substituten;
5) mit Inbegriff der Rectoren und Cantoren;
6) mit Einschluss des zu Zehista und zu Wesenstein; übrigens sind sie insgesammt Schullehrer und unter der genannten Zahl begriffen;
7) der Organist zu Neustadt Stolpen ist nicht zugleich Schullehrer;
8) als: 2 in Pirna, 1 in Königstein, 1 in Neustadt, 1 in Schandau und 1 in Sebnitz.

Zu No. 14. 1) Die Cantoren, Organisten und Kirchner sind sämmtlich confirmirte Schullehrer.

Zu No. 15. 1) Worunter 24 in der Stadt Leipzig und mit Ausschluss von 26 nicht confirmirten Kinderlehrern und 30 Hülfslehrern in der Stadt Leipzig;
2) worunter 2 zugleich Schullehrer sind.

Zu No. 16. 1) Ausschliesslich 2 Altenburgische, 2 Reussische und 1 Weimarischen Ort, und einschliesslich der Filia Hilbersdorf, welche theils Sächs., theils Weimarisch, theils Altenburgisch ist;

2) und zwar 49 in Pfarrkirchorten, 6 in Filialen und 1 confirmirter Kinderlehrer, und ausschliesslich der in dem Altenburgischen Dorfe Russdorf, Filial von Kaufungen, nicht confirmirten Kinderlehrer und den Hülfslehrer.

Zu No. 17. 1) Mit Einschluss der Kirchen zu Obernitzschka und Deuben;

2) mit Einschluss von Geubnitz und Bernewitz;

3) mit Einschluss der Vorwerke und des Schlosses Hubertusburg;

4) mit Einschluss der Cantoren und des Organisten;

5) der Organist der Stadtkirche zu Grimma ist zugleich Organist an der Klosterkirche und zweiter Mädchenlehrer daselbst.

Zu No. 18. 1) Mit Einschluss von Elstra;

2) und 3) sind zugleich Schullehrer.

Zu No. 19. 1) Mit Einschluss zweier Filialkirchen zu Imnitz und Pulger, die auch eingepfarrte Ortschaften haben;

2) mit Einschluss zweier mit eingepfarrter Dörfer;

3) unter den Schullehrern sind sämmtliche Cantoren, Organisten und Kirchner mitbegriffen. — Uebrigens giebt es in der Ephorie 4 zum Königreiche Sachsen gehörende Dörfer, welche in 2 Kirchen des Preussischen Herzogthums Sachsen eingepfarrt sind.

Zu No. 20. 1) Welche schon mit unter den Schullehrern begriffen sind.

Zu No. 21. 1) Alt-Geringswalde ist nicht ein eigentliches Filial, sondern ein in die Stadt Geringswalde eingepfarrtes Dorf mit einem kleinen Kirchlein;

2) mit Einschluss eines Substituten;

3) mit Einschluss von 4 Cantoren, 3 Organisten und 2 zugleich als Schullehrer angestellte Kirchner;

4) sind auch mit unter den Schullehrern aufgeführet;

5) desgleichen;

6) wovon jedoch 2 zugleich als Schullehrer angestellt und daher unter der letztgedachten Rubrik aufgeführet sind.

Zu No. 22. 1) Mit Einschluss der Schwesterkirche in Rochlitz und der beiden Filiale Körlitz und Zschorna, und mit Ausschluss der Filialkirche von Thallwitz und Wasewitz, wo nur Wochenpredigten gehalten werden;

2) einschliesslich aller Orte, die eine eigne Commun bilden, sowie auch einzelner Mühlen, die besonderen Namen führen;

3) mit Inbegriff des Rectors der Wurzner Stadtschule und der Cantoren in Wurzen, Mügeln, Altmügeln, Püchau, Thallwitz und Falkenhayn;

4) nur in Wurzen befindet sich ein besonders angestellter Organist; in Mügeln ist die Organistenstelle dem Cantor mitübertragen; an allen übrigen Orten versehen die Cantores und resp. Schulmeister die Geschäfte des Organisten;

5) nur in Wurzen ist ein besonderer Kirchner angestellt; in Mügeln versiehet der zweite Knabenlehrer zugleich diese Stelle.

Zu No. 23. 1) Wovon 2 zu den Reussischen Ländern gehören;

2) ausschliesslich der eingepfarrten Reussischen Dörfer, und mit Berücksichtigung, dass manche Ortschaften so zerstreut liegen, dass sie in gewisser Beziehung mehrere Ortschaften ausmachen;

3) mit Inbegriff von 10 Cantoren, 9 Organisten und 3 Kirchnern;

4) mit Einschluss zweier Organisten und 1 Kirchner;

5) nur die 2 Kirchner zu Plauen und Reichenbach versehen, jedoch ohne Consequenz für ihre Nachfolger, keinen Schuldienst.

Zu No. 24. 1) In Zwickau bildet die Marien- und Katharinenkirche, in Schneeberg die Kirche St. Wolfgang und die Kirche zum heiligen Geiste und in Langenbernsdorf die Katharinen- und die Nicolaikirche Eine Parochie. — Die Strafanstalt in Zwickau, die ihre eigne Kirche und ihren eignen Prediger hat, ist als ein besonderes Kirchspiel gerechnet;

2) ausschliesslich Neukirchen bei Remsa, das Filial der Altenburgischen Mutterkirche Niederwiera;

3) mit Inbegriff des Diaconus zu Kirchberg, der zugleich Pfarrer in Hartmannsdorf ist, und ausschliesslich zweier suspendirten Diaconate zu Zwickau;

4) unter den angegebenen Lehrern sind die an den Lyceen zu Zwickau und Schneeberg angestellten nicht mit begriffen;

5) mit Ausschluss des Rectors zu Zwönitz, der zugleich Cantor ist;
6) mit Inbegriff des Mädchenlehrers in Kirchberg, der zugleich Organist und Kirchner ist.

Zu No. 25. 1) Mit Einschluss des Waisenhauslehrers in Glauchau.

Zu No. 26. Diejenigen Orte, welche unter mehrere Parochien vertheilet sind, sind nur einmal aufgeführet.

Zu No. 27. Die Schullehrer sind zugleich Kirchner.

Zu No. 30. Mit Einschluss von Herrnhut und Kleinwelka. — Die Cantoren- und Organisten-Functionen sind verbunden; doch führen einige, deren Zahl oben angegeben ist, vorzugsweise dieses Prädicat.

2) Römisch-katholische Kirchen.

Pfarrämter	Kirchspiele	Zahl der eingepfarrten Orte	Geistliche	Schullehrer	Organisten	Kirchner
Dresden, Leipzig, Hubertusburg, Pirna, Chemnitz und Zwickau *)	8	—	22	24	1	8
Markgrafthum Oberlausitz mit den Jungfrauenklöstern	17	76	45 incl. 2 Aebtissinnen	20	1	7
Summa	25	76	67	44 **)	2	15

Anmerk. Die Angaben über die Pfarrämter in den Erblanden sind aus der Schrift: „Freimüthige „Beleuchtung der freimüthigen Beleuchtung der Parität zwischen der protestantischen und der „katholischen Kirche in Sachsen, besonders in Dresden.“ 1831. zusammengestellt worden.

3) Evangelisch-reformirte Kirchen.

Reformirte Gemeinde zu Dresden	1	—	2	1 Cantor	1	1
Reformirte Gemeinde zu Leipzig	1	—	2	1 -	1	1
Summa	2	—	4	2 Cant.	2	2

4) Griechische Kapelle.

zu Leipzig	—	—	1	1 Cantor	—	—

Wiederholung.

der	Kirchspiele	Filiale	Zahl der eingepfarrten Orte	Geistliche	Schullehrer	Cantoren	Organisten	Kirchner
evangelisch-lutherischen Kirche	877	239	3129	1086	1868	210	106	110
römisch-katholischen Kirche	25	—	76	67	44	—	2	15
evangelisch-reformirten Kirche	2	—	—	4	—	2	2	2
griechischen Kapelle zu Leipzig	—	—	—	1	—	1	—	—
Summa	904	239	3205	1158	1912	213	110	127

Hierüber bei den israelitischen Gemeinden

in Dresden	—	—	—	1	4	5 Vorsänger	—	5 Schuldiener
in Leipzig	—	—	—	1	1	—	—	—
Summa Summarum	—	—	—	1160	1917	218	—	129

*) In den Erblanden befinden sich ausser den Pfarrkirchen noch 6 Kapellen und in der Lausitz 2 dergl.

**) Von den Schullehrern verrichten mehrere die Cantoren- und Organistenfunction.

Einige vergleichende Zusammenstellungen.

1) Es kommen im Königreich auf ein Kirchspiel, so wie auf ein Filial 1227 Bewohner;
2) vertheilet man die 1160 Geistlichen (Seelsorger) auf die Gesammtbevölkerung, an 1402066 so kommt auf 1208 Bewohner 1 Geistlicher;
3) in Hinsicht der 1917 Schullehrer, so kommen von den am Schlusse des Jahres 1830 schulfähigen 310841 Kindern deren 162 auf einen Schullehrer.

Da Herr Professor Schübler *) für das Königreich Würtemberg — welches mit Sachsen ziemlich gleiche Bevölkerung auf einem nahe übereinkommenden Flächenraume hat — bei einer Bevölkerung von 1507857 Seelen, oder in runder Zahl 1508000 an Pfarreien 1499, und zwar 864 protestantische und 635 katholische, so wie 1801 Geistliche, nämlich: 927 protestantische und 874 katholische angiebt und bezeichnet, dass im Mittel 1668 Individuen auf zwei Geistliche und zwar 1124 auf einen protestantischen und 544 auf einen katholischen, auf zwei Pfarreien aber 1941 Individuen und zwar 1208 auf eine protestantische und 733 auf eine katholische kommen, so ergiebt sich, dieses mit den oben aufgestellten Resultaten des Königreichs Sachsen verglichen, dass in diesem Reiche die Bevölkerung nicht allein in einer geringern Anzahl von Kirchspielen als in Würtemberg vertheilet ist, sondern auch für die Seelsorge eine geringere Anzahl von Geistlichen angestellt sich befinden; denn sollte in beiden gedachten Reichen eine Uebereinstimmung Statt finden, so müssten in Sachsen 1394, oder in Würtemberg 1229 Pfarreien seyn; desgleichen in Sachsen 1674, oder in Würtemberg 1247 Geistliche sich angestellt befinden.

No. VII.

Die sich aus verschiedenen zusammentreffenden Umständen bestimmenden Getreidepreise eines Landes haben einen nicht unwichtigen Einfluss auf den Nahrungsstand der Bewohner desselben; sie drücken ferner das Verhältniss des Bedarfs mit der Quantität der Vorräthe aus und geben bei der Zusammenstellung mehrerer Jahre zu manchen statistischen Folgerungen über Fallen und Steigen, über Nachfrage und Ueberfluss der einzelnen Getreidearten Veranlassung, und mit Vergleichung der gewöhnlichen Tagelöhne und Gewerbsverdiennisse gewähren sie einen Maassstab über das Verhältniss des Lohnes zu den dafür erfolgten Leistungen.

Der erste Abschnitt der hier nachfolgenden tabellarischen Zusammenstellung giebt nicht allein die Mittelpreise für die gesuchtesten Getreidearten: Roggen, Weizen, Hafer und Gerste der wichtigsten Getreide-Marktplätze des Königreichs Sachsen an, sondern zeigt auch, an welchen Markttagen dieser Mittelpreis, als höchster und als niedrigster Satz im Jahre 1830 sowohl als auch im Jahre 1829 stattgefunden hat.

Der zweite Abschnitt dieser Zusammenstellung begreift die Mittelmarktpreise der Städte Dresden und Zwickau nach gewissen in der Tabelle bemerkten Zeitabschnitten. Insbesondere begreifen sie für ersteren Ort die Jahre 1602 bis 1819, und zwar sind selbige von den Jahren 1602 bis 1782 incl. aus den Durchschnittspreisen der Monate Mai und November jeden Jahres genommen. Die der folgenden Jahre aber sind nach den Durchschnittspreisen jedes Markttages angesetzt. Für letztern Ort sind die Getreidepreise von 1600 bis 1623 und von 1786 bis 1819 zusammengestellt und verglichen.

---

*) Annalen der Erd-, Völker- und Staatenkunde 17. und 18. Lieferung, S. 645.

Ister Abschnitt.

Uebersicht der jährlichen Mittel- so wie der höchsten und niedrigsten Königreichs Sachsen, in den Jahren 1830 und 1829

Kreis.	Markt-Orte.	Jahre.	Weizen.									Korn.								
Jährl. Mittelpreiss			4 Thlr. 7 gr. $1\frac{64}{100}$ pf.									2 Thlr. 16 gr. $7\frac{98}{100}$ pf.								
			Angabe des wahren Preises, welcher dem Mittelpreise am nächsten gekommen ist.			höchster Preis.			niedrigster Preis.			Angabe des wahren Preises, welcher dem Mittelpreise am nächsten gekommen ist.			höchster Preis.			niedrigster Preis.		
			Thlr.	gr.	Markttage.	Thlr.	gr.		Thlr.	gr.		Thlr.	gr.	Markttage.	Thlr.	gr.		Thlr.	gr.	
Meissner.	Dresden.	1830.	4	8	den 7, 11, 18, 28 Juni; 12, 16, 30 Juli; 9 Aug.; 3 Dec. als höchster- d. 23 Juli; 13, 16, 20, 23 Aug.; 3, 6, 24, 27 Sept.; 22 Oct. 26 Nov. 6, 10, 13 Dec. als niedrigster Preis.	4	18	d. 27 Sept.; 1, 4, 8, 15, 18, 22, 23 Oct.; 1, 5, 15, 22 Nov.	3	12	den 16. 19 April.	2	16	den 4, 8, 11, 15, 18, 25 Jan.; 5 März; 21 May; 11, 18, 21 Juni; 24 Sept.; 4, 8, 29 Ocbr. als höchster, den 26 Nov. als niedrigster Preis.	3	—	den 15, 19, 22, 26 Nov.	2	4	den 2. Apr.
		1829.	4	8	d. 6, 13, 24, 27 April; 1, 11, 22 Mai; 3, 14, 24 Aug; 4, 25, 28 Sept.; 9 Nov; 4 December.	5	12	d. 19 Juni.	3	12	d. 11 Sept.	2	17	d. 27 Jul.; 10, 14, 17, 21, 24, 28, 31 Aug.; 4, 7, 14, 21, 28 Sept.; 2, 5, 9, 16, 20, 23, 30 Nov.; 4, 7, 11, 21, 24, 31 Dec.	4	—	d. 27 Febr. 2 März.	2	6	d. 21 Aug.
	Radeburg.	1830.	4	8	d. 5 Mai als höchst. Pr. 14, 21 Juli als niedrigster Preis.	5	12	d. 15 Septbr.	3	8	d. 5 Januar.	2	17	d. 23 Juni als höchster Preis.	3	2	d. 27 Octbr.	2	—	24, 31 März.
		1829.	4	8	d. 9 Sept.; 14, 21 Octbr. 11, 18, 25 November.	5	22	d. 17 Juni.	3	8	d. 19 Aug.	2	17	d. 15 Juli; 16, 23 Sept.; 11, 18 Novbr.; 9 December.	3	16	5, 24 März.	2	—	d. 2 Sept.
	Pirna.	1830	4	8	d. 14, 21 Aug.; 9, 30 Oct.; 20 November als niedrigster Preis.	5	19	d. 21 Aug.	3	17	den 17, 24 April.	2	18	d. 6, 13 März; 10 April; 12, 19, 23 Juni; 3, 17, 24, 31 Juli; und 7 Aug. als höchster Preis.	3	6	den 18, 25 Sept.	2	—	d. 22 Mai.
		1829.	4	8	d. 19 Sept.; 3, 10 Oct.	6	—	d. 31 Jan. u. 13 Juni.	3	18	d. 29 Aug.	2	17	d. 25 Juli; 15 Aug.; 3, 17 Oct. d. 7 November.	4	5	d. 31 Jan.	1	18	d. 5 Septbr.
	Hayn.	1830.	In den officiellen Anzeigen ist kein Preis für den Weizen angegeben.									2	17	d. 26 Aug. als höchster Preis.	3	2	d. 30 Sept. 3 Oct.	2	—	d. 15 April.
		1829.										2	17	d. 30 Juli; 6, 13, 20, 27 August.	3	22	d. 9 Febr.	2	4	d. 10 Dec.
Leipziger.	Döbeln.	1830.	4	8	d. 19 Aug.; 16 Sept. als niedrigster Preis.	5	22	d 7 Octbr.	3	6	d. 4, 18 Febr.	2	17	d. 7 Oct. als niedrigster Preis.	3	d. 2, 16, 23 Sept.		2	d. 15, 22, 29 April.	
		1829.	4	8	d. 28 Oct.; 12, 19, 26 November.	5	12	den 9 Juli.	3	12	d. 17 Sept.	2	17	d. 14, 21 Mai; 23, 30 Juli; 13, 20, 27 Aug.; 8 Oct.	4		d. 19 Febr.	2	d. 3 Sept.; 3 Dec.	
	Leipzig.	1830.	4	8	d. 16 Juni als höchster Preis.	5	16	d. 15 Aug.; 14 Sept.	3	10	d. 2 Jan.; 1, 15 Febr.	2	16	vom 15 bis 31 Aug. als höchster Preis.	3	6	d. 16 Nov. 1 Dec.	2	2	v. 1-16 Apr. - 1 - 14 Mai.
		1829.	4	8	v. 15 — 30 Sept.; v. 1 — 14 Oct.	6	—	v. 14 — 28 Febr.	3	8	v. 16 — 31 März.	2	17	v. 16 — 30 Sept; 1 — 30 Oct.	4	—	v. 14 — 28 Febr.	2	8	v. 15-30 Juli. - 15-29 Aug. - 1 - 14 Sept. - 1 - 31 Dec.
	Leissnig.	1830	4	8	d. 15 Aug. als höchster Preis.	6	—	d. 25 Sept.; 9 Oct.	3	8	d. 9, 23, 30 Jan; 6, 13, 20 Febr.; 6, 20 März; 3, 10, 17, 24 April; u. 1 Mai.	2	18	d. 4, 11 Sept.; 23, 30 Oct.; 6, 13, 20, 27 Nov. als höchster Preis.	2	20	d. 16 Oct.	1	22	d. 3, 10, 17 April.
		1829.	4	8	d. 15 Aug.; 3, 17, 24, 30 Oct.; 14, 21 November.	5	10	den 13, 27 Juni.	3	20	d. 28 Nov.	2	17	d. 18, 25 Juli; 1, 22 August.	3	21	d. 14 Febr.	2	—	d. 29 Aug. 12, 19 Sept.; 28 Nov.

Preise der gesuchtesten Getreidearten auf den wichtigsten Marktplätzen des
in so weit selbige officiell mitgetheilet worden sind.

Gerste: 1 fl. 22 kr. $3\frac{19}{100}$ pf. — Angabe des wahren Preises, welcher dem Mittelpreise am nächsten gekommen ist: fl.	kr.	Markttage.	höchster Preis: fl.	kr.		niedrigster Preis: fl.	kr.		Hafer: 1 fl. 7 kr. $6\frac{82}{100}$ pf. — Angabe des wahren Preises, welcher dem Mittelpreise am nächsten gekommen ist: fl.	kr.	Markttage.	höchster Preis: fl.	kr.		niedrigster Preis: fl.	kr.	
1	22	d. 17 Mai als höchster - d. 7, 11, 18 Juni; 23 Juli; d. 29 Oct. als niedrigster Preis.	2	6	d. 19. 26 Nov.	1	10	d. 5 Februar.	1	8	d. 1, 5, 8, 12, 15, 26 Febr.; 1, 19, 22, 26 März; 2. 10. 16, 26 April; 21 Mai; 2 August; 27 Sept.; 1, 8, 18, 25, 29 Oct.; 5, 15. 19, 22, 26, 29 Nov.; 3, 6 Dec. als niedrigster Preis.	1	22	d. 29 März; 19, 23 April; 5 Juli.	1	6	d. 6, 17, 20, 24 Sept.; 11, 15 Oct.; 10, 13, 17, 20 December.
2	—	d. 11, 14, 18, 21, 28 Sept.; 2, 5, 9, 12, 16, 19, 23, 26, 30 Oct.; 2, 5, 13, 16, 23 Nov.; 11, 14, 18 Dec.	3	4	den 16 März.	1	16	den 2, 5 Oct.	1	8	d. 11, 21, 25, 28 Sept.; 2, 5, 9, 12, 19 Oct.; 27 Nov.; 21 Dec.	2	10	den 26 Juni.	1	8	d. 11, 21, 25, 28 Sept.; 2, 5. 9. 12, 19 Oct.; 27 Nov.; 21 Dec.
1	22	d. 5, 12 Mai; 14 Juli; 6 Oct.; 15 Dec. als höchster Preis.	2	4	den 27 Oct.	1	12	den 22 Dec.	1	8	6 Oct.; 3 Nov.; als höchst Pr. 13, 27 Jan.; 10, 24 Febr.; 3 März; d. 14. 21, 28 April; 19, 26 Mai; 9 Juni; 21 Juli; 8 Sept.; als niedrigster Preis.	1	20	den 3 Febr.	1	3	den 6 October.
1	22	d. 12 August; 4, 25 Nov.; 9 December.	2	20	den 5 März.	1	12	den 9 Sept.	1	8	d. 16 Sept.; 2, 9, 16, 30 Dec.	1	21	den 5 August.	1	4	9 Sept.; 9, 25, 30 Dec.
1	22	d. 9, 23 Jan.; 9, 16 Oct. als niedrigster Preis.	2	8	d. 8 Mai; 30 Oct.; 13 Nov.	1	16	den 27 Nov.	1	8	d. 27 Febr.; 19 Juni als niedrigster Preis.	1	22	den 14 August.	1	—	d. 4, 11 Sept.
2	—	d. 19, 26 Sept.; 24, 30 Oct.; 7 Nov.	3	6	d. 31 Januar.	1	12	den 12 Sept.	1	8	d. 17, 24, 30 October.	2	2	d. 27 Juni; 18, 25 Juli; 1 Aug.	1	—	den 3 October.
1	22	d. 12 Aug.; 3, 14, 21, 28 Oct.; 4, 11, 18 Nov. als höchster Preis.	2	—	d. 8, 15, 29 Juli; 5 Aug.; 25 Nov.; 2, 9 Dec.	1	10	d. 11, 18, 27 März; 15, 22 April.	1	8	d. 7, 14, 21, 28 Jan.; 4 Febr.; 4, 11, 18, 27 März; 15, 22, 29 April; 25 Nov.; 2, 9 Dec. als höchster Preis; d. 11 Febr.; 1 April; 6, 13, 19, 26 Mai, 9, 16 Sept.; 3, 28 Oct.; 4, 11, 18 Nov. als niedrigst. Pr.	1	16	d. 8, 15, 29 Juli; 5, 12, 19 26 Aug.	1	4	den 2, 9 Dec.
1	22	d. 3, 10, 17, 24 Sept.; 1, 15 October.	3	—	den 9 Febr.	1	14	den 10 Dec.	1	8	d. 27 Aug.; 3, 10, 17, 24 Sept.; 1, 8, 15, 22 Oct.; 5. 12. 19, 26 Nov.	1	20	d. 3, 9, 30 Juli.	1	4	d. 27 Aug., 3, 9 S.; 26 N.; 10 D.
1	22	d. 10 Juni als höchster Preis; d. 3 Juni als niedrigster Preis.	2	—	d. 27 Mai; 3 Juni.	1	12	den 2 Dec.	1	8	d. 17 Juni; 29 Juli; 19 Aug. als niedrigster Preis.	1	16	den 26 August.	1	—	d. 8, 15 Oct.
1	22	d. 15 October.	3	—	den 19 Febr.	1	12	d. 3, 24 Sept.	1	8	d. 3, 24 September.	1	18	d. 20, 27 Aug.; 10 Sept.	1	—	den 8, 15 Oct
1	20	v. 1 bis 15 Dec. als höchster Preis.	1	20	v. 1 — 15 Dec.	1	10	v. 2 — 15 Jan. - 16 - 30 März. im ganzen Apr. v. 1 — 14 Mai.	1	8	v. 11 — 31 Juli; v. 2 — 14 Aug.; v. 1 — 14 Sept.; v. 16 — 30 Oct.; v. 1 — 30 Nov.; v. 1 — 15 Dec. als höchster Preis.	1	9	v. 15 — 31 Aug.	1	2	v. 15 — 28 Febr.; - 1 — 31 März; - 1 — 30 April; - 1 — 31 Mai; - 1 — 15 Juni;
1	22	im ganzen Monat Juli.	2	18	v. 1 - 14 März.	1	10	v. 1 - 31 Dec.	1	8	v. 1 — 14 Sept.; und vom 1 — 30 October.	1	18	v. 1 - 14 März.	1	3	v. 16 - 30 Nov. - 1 — 31 Dec.
1	22	d. 28 August als höchster Preis.	1	22	d. 28 August.	1	8	den 29 Mai.	1	8	d. 22 Mai; 24, 31 Juli; 14 Aug.; 4 Sept.; 16, 30 Oct. als höchster Preis.	1	12	den 17 Juli.	1	—	den 13 März.
1	21	den 24 October.	2	22	im Februar.	1	12	d. 29 Aug.; 5, 12, 19, 26 Sept.	1	8	den 2 Mai; 25 Juli.	1	15	den 14 Febr.; 8 August.	1	2	d. 12 Sept.; 17 Oct.; 14 Nov.

Ister Abschnitt.

Uebersicht der jährlichen Mittel- so wie der höchsten und niedrigsten Königreichs Sachsen in den Jahren 1830 und 1829

Kreis.	Markt-Orte.	Jahre.	Weizen: Angabe des wahren Preises, welcher dem Mittelpreise am nächsten gekommen ist. Thlr.	gr.	Markttage.	höchster Preis. Thlr. | gr.	niedrigster Preis. Thlr. | gr.	Korn: Angabe des wahren Preises, welcher dem Mittelpreise am nächsten gekommen ist. Thlr.	gr.	Markttage.	höchster Preis. Thlr. | gr.	niedrigster Preis. Thlr. | gr.
Jährl. Mittelpreis.			4 Thlr. 7 gr. $1\frac{64}{100}$ ₰.					2 Thlr. 16 gr. $7\frac{58}{100}$ ₰.				
Erzgebirgischer.	Freiberg.	1830.	4	—	den 3 Juli als höchster Preis.	4 | — den 3 Juli.	3 | 12 d. 10. 24 Apr. und 8 Mai.	2	16	den 30 Jan. als niedrigster Preis.	3 | — den 17 Juli.	2 | 12 den 27 März.
		1829.	4	16	den 25 April.	5 | 20 d. 28 Febr.; 20 Juni; 4 u. 18 Juli.	4 | 16 den 25 April.	2	20	den 10, 24 October; 7 November; 19 December	4 | 10 den 28 Febr.	2 | 20 d. 10, 24 Oct; 7 Nov. und 19 Dec.
	Zwickau.	1830.	4	8	den 8, 15 Juni als höchster Preis.	5 | 20 d. 19, 26 Oct.	3 | 16 den 9 Febr.; 6, 20 April.	2	18	den 9 Februar; 23 März; 6, 27 Juli; 10, 17 August als höchster Preis; den 5, 18 Januar; 16, 23 Febr.; 2, 9 März als niedrigster Preis.	3 | 12 den 26 Oct.	2 | 12 23, 30 März; 6, 10, 20, 27 April; 4, 11, 18, 25 Mai; 22 u. 29 Juni.
		1829	4	8	den 22 Sept. u. 1 Dec.	5 | 10 d. 17 Febr.	4 | — den 15 Dec	2	17	d. 8, 15 Sept.; 1, 15 Dec.	4 | 10 d. 17, 24 Fbr.	2 | 12 den 8 Dec.
Voigtländisch.	Reichenbach.	1830.	4	8	den 13, 20, 24 Februar; den 6 März als höchster Preis; 11, 18, 24 December als niedrigster Preis.	5 | — den 10, 17, 24 Juli; 7, 21, 28 Aug.; 4, 11, 18, 25 Sept.	3 | 20 16, 23, 30 Jan; 6 Febr.; 22, 29 Mai; 5, 12, 19, 26 Juni; 3 Juli.	2	16	den 12, 19, 26 Juni; 3 Juli als höchster Preis; 2 Januar; 13, 20, 27 März; 3, 10, 17, 24 April; 1, 8, 29 Mai; 5 Juni als niedrigster Preis.	3 | 10 den 2, 9, 16, 23, 30 Oct.; 6, 13, 20, 27 Nov.; 4 Dec.	2 | — den 9 Jan.
		1829.	4	8	den 12, 19 September; 28 November; 5, 12, 19 Dec.	5 | 16 den 28 Febr.; 7, 14 März.	4 | — d. 12, 19 Sept.	2	17	den 12 September; 28 November; 5, 12 und 19 December.	4 | 16 den 28 Febr.; 7, 14 März	2 | 16 d. 12 Sept.; 28 Nov.; 5, 12, 19 Dec.
Markgrafthum Oberlausitz.	Bautzen.	1830.	4	8	den 14 Mai als höchster Preis; 19 Juni; 31 Juli als niedrigster Preis.	5 | 6 20, 27 Nov.; 4 Dec.	4 | — 1, 8, 15 Mai.	2	16	d. 9, 16 Januar; 6 März; 24 April; 29 Mai; 3 Juli; 14, 21, 28 Aug.; d. 18 September als niedrigster Preis.	3 | 4 d. 8, 15 Mai; 20, 27 Nov; 4, 11, 18 Dec.	2 | 12 den 3, 10, 17 April; d. 31 Juli.
		1829.	4	6	den 5 und 10 December.	5 | 14 d. 20, 27 Juni.	4 | 4 den 12 Dec.	2	18	den 9 Juli; 8, 22 Aug.; 5, 26 September; d. 10, 31 October; 7 November.	3 | 16 d. 7, 14, 21, 28 Febr; 20 Juni.	2 | 8 d. 14 März.
	Zittau.	1830.	4	8	den 3, 10, 17 April; 15, 22, 29 Mai; 5, 12, 19, 23 Juni; 3, 5, 17, 24 Juli als höchster Pr.; d. 30 Jan; 6 Febr.; 13 März; 4, 11, 25 Sept.; 2 Oct.; als niedrigster Preis.	5 | den 27 Nov.; 4, 11, 18, 24, 31 Dec.	4 | 2 d. 22, 29 Mai; 5, 12, 19, 23 Juni; 17, 24 Juli.	2	16	den 23 Januar; 22, 29 Mai; 5, 12, 23 Juni; 3, 17, 31 Juli; 7, 14 August als niedrigster Preis.	3 | 4 d. 13 März; 1, 8 Mai; 18, 25 Sept.; 27 Nov.; 4, 11, 18, 24, 31 Dec.	2 | 14 den 30 Jan.; 6, 13 Febr.; 19 Juni; 24 Juli.
		1829	4	10	den 19 und 24 Dec.	5 | 12 den 6 Juni.	4 | 10 d. 19, 24 Dec.	2	18	den 5 December.	3 | 11 d. 7, 14 Febr. und 20 Juni.	2 | 14 den 31 Dec.
	Löbau.	1830	4	8	den 18, 25 Februar; 4, 11, 18, 24 März; 1, 8, 15, 22 April; 6 Mai als höchster Preis.	5 | — d. 18, 25 Nov.; 2, 9 Dec.	4 | 6 den 29 April.	2	16	den 14 Januar; 18, 25 Febr.; 4 März; d. 13, 19, 27 Mai; 26 August; 2, 9, 23 Sept.; 7, 14, 21 Oct; 4, 11, 18, 25 Nov; 2, 9, 16, 23, 30 December als niedrigster Preis.	3 | 4 d. 28 Oct.; 4, 11, 18, 25 Nov.; 2 Dec.	2 | 12 d. 18, 24 März; 15, 22, 29 Apr.; 17, 23 Juni; 1, 8, 15 Juli.
		1829.	4	12	den 17, 24, 31 Dec.	5 | 8 d. 19, 26 Febr.	4 | 12 d. 17, 24, 31 December.	2	18	den 6, 13, 20, 27 Aug; 3 Sept; 10, 17, 24, 31 Dec.	3 | 10 den 5, 12, 19, 26 Febr.	2 | 12 den 10, 17, 24 Dec.
	Camenz.	1830	4	8	den 8, 15, 29 April als höchster Preis; 28 Januar; 4, 18, 25 Febr.; 15, 22, 29 Juli; d. 12, 19 August als niedrigster Preis.	5 | 16 den 11, 18, 25 Nov.	4 | 2 d. 22, 29 Apr.	2	17	den 10 Juni als niedrigster Preis.	3 | 4 d. 11 Nov.	2 | 8 d. 1, 8, 15, 22, 29 April; 22 Juli; 5 Aug.
		1829.	4	8	den 27 August; 3, 10, 17 September; 1, 8, 15, 22 October; 12, 19 November.	5 | 14 d. 11, 18 Juni	4 | 2 den 17 Sept.	2	17	den 15 October.	3 | 18 den 11 Juni	2 | 6 den 13 Aug.

Preise der gesuchtesten **Getreidearten** auf den wichtigsten **Marktplätzen** des in so weit selbige officiell mitgetheilet worden sind.

Gerste.

1 ƒ. 22 kr. $3\frac{18}{100}$ hl.

Angabe des wahren Preises, welcher dem Mittelpreise am nächsten gekommen ist. ƒ.	kr.	Markttage.	höchster Preis. ƒ.	kr.		niedrigster Preis. ƒ.	kr.	
1	20	den 10 April; 8 Mai als niedrigster Preis.	2	12	den 9 October.	1	20	den 10 April u. 8 Mai.
2	—	den 10 October.	3	8	den 28 Febr. u. 14 März.	2	—	den 10 Oct.
1	22	den 16, 23, 30 März; 6, 20, 27 April; 4 Mai als höchster Preis; den 16, 23 Februar; 2 März; 22, 29 Juni; 3, 10, 17, 24 Aug. als niedrigster Preis.	2	6	den 26 October und 2 Nov.	1	20	d. 9, 16, 23, 30 März; 6, 20, 27 April; 4, 11, 18, 25 Mai; 7, 28 Sept.; 5, 12 Oct.
2	—	den 15 December.	3	6	den 17 Februar.	2	—	den 15 Dec.
1	22	den 7 August als höchster Pr. den 13, 20, 27 März; 3, 10, 17, 24 April; 1, 8 Mai Mai; 5, 12, 19, 26 Juni; 3, 10, 17, 24 Juli als niedrigster Preis.	2	12	den 2 Januar.	1	14	den 14 Aug.
2	4	den 12 September.	3	4	den 28 Febr.; 7, 14, 21, 28 März; 4, 11, 18, 25 April.	2	4	den 12 Sept.
1	22	den 2 Januar als höchster Pr.; den 30 Jannar; 27 Febuar; 6, 13, 20, 27 März; 15 Mai; 28 August; 20, 27 Nov.; 4 December als niedrigster Preis	2	6	d. 5, 12, 19 Juni; 3, 10 Juli.	1	18	den 2 Januar.
1	22	den 19, 26 Sept.; 10 October; 5 und 19 December.	3	4	den 21 Febr.	1	18	d. 5, 19 Dec.
1	22	den 28 August; 11 September als niedrigster Preis.	2	8	den 13 März.	1	20	den 21 August
2	4	den 21 Nov; 5, 12, 19, 24 Dec.	3	—	d. 21 Febr.; 14, 21 März; 20 Juni.	2	4	21 Nov.; 5, 12, 19, 24 Dec.
2	—	den 21 Januar; als höchster — den 9 September als niedrigster Preis.	2	7	den 2 Dec.	2	—	den 21 Januar; 9 September.
2	2	den 10, 17, 24 December.	3	—	den 5, 12, 19, 26 Febr.; 5 März.	2	2	den 10, 17, 24 December.
1	22	den 18, 25 Febr.; 4 März; d. 15, 22, 29 Juli; 5 August; 16, 23 Sept. als niedrigster Preis.	2	12	d. 18 Nov; 2 December.	1	20	d. 8, 15, 22, 29 April; 12, 19, 26 August; 2, 9 September.
2	—	den 3, 10, 17 December.	3	8	den 5 Fbruar	2	—	den 3, 10, 17 December.

Hafer.

1 ƒ. 7 kr. $6\frac{82}{100}$ hl.

Angabe des wahren Preises, welcher dem Mittelpreise am nächsten gekommen ist. ƒ.	kr.	Markttage.	höchster Preis. ƒ.	kr.		niedrigster Preis. ƒ.	kr.	
1	8	den 10 April; 8 Mai; 11 Sept. 23 October; 6 November; 4, 18 December als niedrigster Pr.	1	20	den 19 Juni.	1	8	den 10 April; 8 Mai; 11 Sept.; 23 Oct; 6 Nov.; 4 u 18 December.
1	12	den 28 Februar; 14, 28 März; 25 April; 9 Mai; 12, 26 Sept; 24 Oct; 7, 21 November; 5 und 19 December.	1	16	den 29 August.	1	12	den 28 Febr; 14, 28 März; 25 Apr.; 9 Mai; 12, 26 Spt.; 24 Oct; 7, 21 Nv; 5, 19 December
1	8	den 5, 12 Januar; 9, 16, 23 Febr.; 2, 9 März; 6 April; 4, 25 Mai; 6 Juli; als höchster Preis den 20 Juli; den 3, 10, 24, 31 Aug. als niedrigster Preis.	1	11	den 13, 27 Juli	1	12	den 28 Sept.; 5, 12, 19, 26 October; 2, 9, 16, 23, 30 Nov.; 7, 14 Dec.
1	8	den 5 Mai; 6, 13 October; 1, 8, 15 December.	1	15	d. 11, 18, 25 Aug.	1	6	den 15 December
1	8	den 2, 9, 16, 23, 30 Januar; 6, 13, 20, 24 Februar; März als höchster Preis.	1	8	den 2, 9, 16, 23, 30 Januar; 6, 13, 20, 24 Februar; 6 März.	—	21	den 14 August
1	8	den 5, 12, 19, 26 September; 3, 10, 17, 24, 30 October; 7, 14, 28 Nov.; 5, 12, 19 December	1	16	den 28 Febr; 7, 14, 21, 28 März; 4, 11, 18 April.	1	8	d 5, 12, 19, 26 Spt; 3, 10, 17, 24, 30 Oct.; 7, 14, 28 Nov.; 5, 12, 19 Dec.
1	8	den 2, 9, 16, 23, 30 Januar; 13, 27 März; d. 3, 17 April; 21, 28 August; 2, 9 October; 13 November; 11, 18, 24, 31 Dec. als niedrigster Preis.	1	18	d. 24 April; 1, 8, 15, 22, 29 Mai; 5, 12 Juni.	1	6	den 6, 13, 20, 27 Februar.
1	8	den 20 Juni; 15, 22, 29 Aug.; 5, 12 September; 19 December.	2	—	den 4 Juli.	1	4	19 Sept. u. 19 Dec
1	8	den 21 August; 4 Sept; 2 Oct. und 11 December als niedrigster Preis.	1	20	d. 6, 13 März; 24 April; 1, 8, 15, 29 Mai; 5, 19, 23 Juni; 3, 5, 17 Juli.	1	7	den 28 August.
1	10	den 25 April; 12, 29 August und 31 December.	2	4	den 7 Juni.	1	10	d. 25 April; 22, 29 Aug.; 31 Dec
1	10	den 9 September als niedrigster Preis.	1	20	den 8 April; 22, 29 Juli.	1	10	den 9 Sept.
1	8	den 17, 24 Sept.; 12, 19, 26 Nov.; 3, 10, 17, 24 December.	2	—	d. 18, 25 Juni; 23 Juli; 6 Aug.	1	8	den 17, 24 Sept; 12, 19, 26 Nov; 3, 10, 17, 24 Dec
1	8	d. 7, 14, 21, 28 Januar; 4, 11, 18, 25 Febr.; 4 März; 23 Sept.; 21, 28 Oct.; 4, 11, 18 Nov als höchster Preis; d. 8, 15, 22 April; 1, 8, 15 Juli; 19, 26 August als niedrigster Preis.	1	16	d. 29 Juli; u. 5 August.	1	2	den 30 Sept.; 7, 14 October.
1	8	den 20 und 27 August.	1	20	d. 5, 12, 19, 26 Februar; 5, 12 März; 11, 18, 25 Juni; 1, 9 Aug.	1	4	d. 3, 10, 17, 24, 31 December.

1ster Abschnitt.

Vergleichende Uebersicht der

Getreide-Arten.	höchster stattgefundener Preis. Marktorte	mit Thlr.	mit Gr.	Datum.	niedrigster stattgefundener Preis. Marktorte	mit Thlr.	mit Gr.	Datum.
Weitzen	*Leissnig;* .	6	—	d. 24 Sept. u. 9 Octbr.	*Döbeln;* .	3	6	d. 14. u. 18. Febr.
Korn	*Zwickau;* .	3	12	d. 26 Octbr.	*Leissnig;* .	1	22	d. 3. 10 u. 17 April.
Gerste	*Freyberg;* . *Reichenbach;* *Camenz;* .	2	12	d. 9 Octbr. d. 2 Januar. d. 18 Novbr. u. 2 Dzbr.	*Leissnig;* .	1	8	den 29 May.
Hafer	*Dresden;* . *Pirna;* . .	1	22	d. 29 März; d. 19. 23 April; d. 5 Juli; d. 14 August.	*Reichenbach;*	—	21	den 14 August.

Getreidepreise im Jahre 1830. (C)

nähert sich dem stattgefundenen Mittelpreise am meisten.

Marktorte.	mit Thlr.	mit Gr.	Datum.
Dresden;	4	8	den 7. 11. 18. 28 Juni; d. 12. 16. 23. 30 Juli; d. 9. 13. 16. 20. 23 Aug.; d. 3. 6. 24. 27 Septbr.; 22 Octbr.; 26 Nov.; d. 3. 6. 10. u. 13 Dzbr.
Radeburg;			d. 5 Mai; d. 14. u. 21 Juli;
Pirna;			d. 14. 21 Aug; 9. 30 Oct. u. 20 Novbr.
Döbeln;			d. 19 Aug. u. 16 Septbr.
Leipzig;			d. 16 Juni;
Leissnig;			d. 15 August;
Zwickau;			d. 8 und 15 Juni;
Reichenbach;			d. 13. 20. 24 Febr.; 6 März; 11. 18. 24. Dzbr.
Bautzen;			d. 14 Mai; 19 Juni; 31 Juli.
Zittau;			d. 23. 30 Jan.; 6 Febr.; 13 März; 3. 10. 17. April; d. 15. 22. 29 Mai; 5. 12. 19. 24 Juni; 3. 5. 17 24 Juli; d. 4. 21. 25. Sept.; 2 Octbr.
Löbau;			d. 18. 25 Febr.; 4. 11. 18. 24 März; 1. 8. 15. 22. April; 6 May.
Camenz;			d. 28. Jan.; 4. 18. 25 Febr.; d. 8. 15. 29 April; d. 15. 22. 29 Juli; d. 12. und 19 Aug.
Radeburg;	2	17	d. 23 Juni;
Hayn;			d. 26 August.
Döbeln;			d. 7 October.
Camenz;			d. 10 Juni;
Dresden;	1	22	d. 17 Mai; 7. 11. 18 Juni; 23 Juli; 29 Octbr.
Radeburg;			d. 5. 12 Mai; 14 Juli; 6. Octbr.; 15 Dzbr.
Pirna;			d. 9. 23 Januar; 9. 16 October.
Hayn;			d. 12. Aug.; 3. 14. 21. 28 Octbr.; 4. 11. 18 Novbr.
Döbeln;			d. 3 und 10 Juny.
Leissnig;			d. 28 August.
Zwickau;			d. 16. 23 Febr.; 2. 16. 23. 30 März; 6. 20. 27 April; 4 May; 22. 29 Juni; 3. 10. 17. 24 August.
Reichenbach;			d. 13. 20. 27 März; 3. 10. 17. 24 April; 1. 8 Mai; 5. 12. 19. 26. Juni; 3. 10. 17. 24 Juli; den 7 August.
Bautzen;			d. 2 30 Jan; 27. Febr.; 6. 13. 20. 27 März; 15 Mai; 28. Aug.; 20. 27 Novbr.; 4 Dzbr.
Zittau;			d. 28 Aug.; 11 Septbr.
Camenz;			d. 18. 25 Febr.; 4 März; 15. 22. 29. Juli; 5. Aug.; 16. 23 Septbr.
Dresden;	1	8	d. 1. 5. 8. 12. 15. 26 Febr.; 1. 19. 22. 26 März; 2. 10. 16. 26 April; 21 Mai; 2 Aug.; 27 Sept.; 1. 8. 18. 25. 29 Octbr.; 5. 15. 19. 22. 26. 29. Nov.; 3. 6 Dzbr.
Radeburg;			d. 13. 27 Jan.; 10. 24. Febr.; 3 März; 14. 21. 28 April; 19. 26. Mai; 9 Juni; 21 Juli; 8 Sept.; 6. Octbr.; 3 Novbr.
Pirna;			d. 27. Febr.; 19 Juni.
Hayn;			d. 7. 14. 21. 28 Jan.; 4. 11. Febr.; 4. 11. 18. 27 März; 1. 15. 22. 29 April; 6. 13. 19. 26 Mai; 9. 16 Sept.; 3. 28 Octbr.; 4. 11. 18. 25 Novemb.; 2. 9 Dzbr.
Döbeln;			d. 17 Juni; 29 Juli; 19 Aug.
Leipzig;			vom 11—31 Juli; v. 2—14 Aug.; v. 1—14 Sept.; v. 16—30 Octbr.; v. 1—30 Novbr; v. 1—15 Dzbr.
Leissnig;			d. 22. Mai; 24. 31 Juli; 14 Aug.; 4 Sept.; 16. 30 Octbr.
Freyberg;			d. 10 April; 8 Mai; 11 Sept.; 23 Octbr.; 6 Novbr.; 4. 18 Dzbr.
Zwickau;			d. 5. 12 Jan.; 9 16. 23 Febr.; 2. 9 März; 6 April; 4. 25 Mai; 6. 20 Juli; 3. 10. 24. 31 August.
Reichenbach;			d. 2. 9. 16. 23. 30 Jan.; 6. 13. 20. 24 Febr.; 6 März.
Bautzen;			d. 2. 9. 16. 23. 30 Jan.; 13. 27 März; 3. 17 April; 21. 28 Aug.; 2. 9 October; 13 Novbr.; 11. 18. 24. 31 Dzbr.
Zittau;			d. 21 Aug.; 4 Sept.; 2 Octbr.; 11 Dzbr.
Camenz;			d. 7. 14. 21. 28 Jan.; 4. 11. 18. 25 Febr.; 4 März; 8. 15. 22 April; 1. 8. 15 Juli; 19. 26 Aug.; 23 Sept.; 21. 28 Octbr.; 4. 11. 18. Novbr.

IIter Abschnitt.

Zusammenstellung der Mittelmarktpreise der

Ort.	Zeitraum.	Weizen. Durchschnittspr.		Weizen. Höchster Preis mit Angabe der Zeit.			Weizen. Niedrigster Preis mit Angabe der Zeit.			Korn. Durchschnittspr.		Korn. Höchster Preis mit Angabe der Zeit.			Korn. Niedrigster Preis mit Angabe der Zeit.		
		fl.	gr.	fl.	gr.	Zeitraum.	fl.	gr.	Zeitraum.	fl.	gr.	fl.	gr.	Zeitraum.	fl.	gr.	Zeitraum.
Dresden.	1602 bis 1611	2	4,10	2	16,75	i. J. 1610	1	20,75	i. J. 1607	1	14,3	2	8,00	i. J. 1611	1	6,75	i. J. 1606
	1612 — 1621	3	0,72	5	13,25	— 1621	2	12,75	— 1618	2	9,6	4	19,75	— 1621	1	13,00	— 1618
	1622 — 1631	4	0,60	11	5,50	— 1622	2	13,75	— {1627, 1631}	4	0,19	11	9,75	— 1623	1	10,50	— 1628
	1632 — 1641	3	13,00	5	1,50	— 1638	2	11,25	— 1633	2	7,32	3	21,25	— 1638	1	7,25	— 1634
	1642 — 1651	2	4,97	2	18,75	— 1642	1	16,00	— 1648	1	14,72	2	—	— 1644	1	0,50	— 1649
	1652 — 1661	1	17,65	2	7,50	— 1652	1	5,00	— 1658	1	5,09	1	20,00	— 1661	—	18,00	— 1657
	1662 — 1671	1	18,52	2	22,75	— 1662	1	11,25	— 1671	1	4,82	2	11,00	— 1662	—	20,00	— 1669
	1672 — 1681	1	14,50	2	8,75	— 1676	1	11,00	— 1673	1	7,82	1	23,25	— 1676	1	0,25	— 1673
	1682 — 1691	1	17,90	2	7,50	— 1684	1	10,50	— 1683	1	6,01	1	23,50	— 1684	—	20,50	— 1682
	1692 — 1701	2	18,10	3	4,75	— 1700	2	6,50	— 1697	2	7,06	2	22,00	— 1694	1	10,25	— 1696
	100j. Durchschnitt.	**2**	**11,07**	**11**	**5,50**	i. J. **1622**	**1**	**5,00**	i. J. **1658**	**1**	**22,05**	**11**	**9,75**	i. J. **1623**	—	**18,00**	i. J. **1657**
	1702 — 1711	2	2,82	2	9,50	— 1709	1	14,75	— 1706	1	12,00	1	19,00	— 1708	1	5,75	— 1706
	1712 — 1721	2	16,96	3	20,00	— 1720	2	6,50	— 1716	2	5,10	3	2,00	— 1720	1	18,75	— 1718
	1722 — 1731	2	10,08	2	19,50	— 1727	2	3,33	— {1722, 1723}	1	20,96	2	13,50	— 1727	1	6,75	— 1723
	1732 — 1741	2	16,50	3	18,00	— 1740	2	3,50	— 1733	2	4,53	2	22,25	— 1740	1	14,66	— 1733
	1742 — 1751	3	0,40	3	13,00	— 1746	2	15,00	— 1751	2	5,40	3	4,00	— 1746	1	14,50	— 1751
	1752 — 1761	4	3,05	6	22,00	— 1761	2	2,00	— 1753	3	0,30	4	21,00	— 1761	1	14,00	— 1752
	1762 — 1771	4	10,30	12	14,00	— 1762	2	17,00	— 1769	3	12,40	11	22,00	— 1762	1	16,00	— 1769
	1772 — 1781	3	0,44	6	4,00	— 1772	2	3,66	— 1777	2	5,60	5	6,66	— 1772	1	15,33	— 1777
	1782 — 1791	3	10,80	4	5,00	— 1790	2	16,00	— 1782	2	16,00	3	16,00	— 1790	2	—	— 1782
	1792 — 1801	3	15,00	4	13,00	— 1800	2	22,00	— 1793	2	13,00	3	13,00	— {1799, 1800}	1	22,00	— {1792, 1793}
	100j. Durchschnitt.	**3**	**3,80**	**12**	**14,00**	i. J. **1762**	**1**	**14,75**	i. J. **1706**	**2**	**9,53**	**11**	**22,00**	i. J. **1762**	**1**	**5,75**	i. J. **1706**
	1802 — 1811	5	19,00	8	20,00	— 1805	3	6,00	— 1810	4	10,00	7	15,00	— 1805	2	16,00	— 1810
	1812 — 1821	5	21,07	8	6,00	— 1817	3	18,00	— 1820	4	8,06	6	15,00	— 1817	2	10,00	— 1820
	1822 — 1830	3	17,08	4	14,00	— 1829	2	17,00	— 1825	2	17,00	3	22,00	— 1828	1	12,00	— 1825
	30j. Durchsch.	**5**	**3,05**	**8**	**20,00**	i. J. **1805**	**2**	**17,00**	i. J. **1825**	**3**	**19,68**	**7**	**15,00**	i. J. **1805**	**1**	**12,00**	i. J. **1825**

Stadt Dresden, auf die Zeit vom Jahre 1602 bis 1830.

Gerste.									Hafer.								
Durchschnittspreis.		Höchster Preis mit Angabe der Zeit.			Niedrigster Preis mit Angabe der Zeit.				Durchschnittspreis.		Höchster Preis mit Angabe der Zeit.			Niedrigster Preis mit Angabe der Zeit.			
ꝑ.	gl.	ꝑ.	gl.	Zeitraum.	ꝑ.	gl.	Zeitraum.		ꝑ.	gl.	ꝑ.	gl.	Zeitraum.	ꝑ.	gl.	Zeitraum.	
1	9,10	2	0,25	i. J. 1611	1	2,25	i. J. 1607		—	19,7	1	0,25	i. J. 1611	—	17,75	i. J. 1602	
1	23,70	3	12,00	— 1621	1	10,00	— 1618		1	3,07	1	21,75	— 1621	—	13,75	— 1614	
3	15,70	10	7,50	— 1623	1	8,25	— 1628		1	18,04	5	13,00	— 1623	—	18,00	— 1628	
2	5,04	3	18,00	— 1638	1	3,00	— 1634		1	3,72	1	18,50	— 1638	—	18,50	— 1634	
1	4,05	1	19,00	— 1644	—	15,75	— 1648		—	16,27	—	22,00	— 1644	—	9,75	— 1648	
1	1,01	1	12,50	— 1661	—	15,50	— 1658		—	14,95	—	20,75	— 1653	—	9,25	— 1658	
1	1,03	1	22,00	— 1662	—	19,00	— 1669		—	13,97	—	19,50	— 1662	—	11,50	— 1669	
1	2,70	1	10,00	— 1677	—	21,50	— 1673/1674		—	16,05	—	19,50	— 1679	—	10,75	— 1674	
1	0,70	1	19,50	— 1685	—	10,00	— 1682/1683		—	16,62	1	1,50	— 1684	—	12,75	— 1686/1689	
1	10,00	2	6,00	— 1694/1700	1	3,00	— 1696		—	22,86	1	8,25	— 1694	—	17,00	— 1697	
1	**14,50**	**10**	**7,50**	**i. J. 1623**	**—**	**10,00**	**i. J. 1682/1683**		**—**	**21,62**	**5**	**13,00**	**i. J. 1623**	**—**	**9,25**	**i. J. 1658**	
1	6,86	1	16,00	— 1707	1	2,00	— 1703		—	22,07	1	3,75	— 1707	—	19,50	— 1703	
1	21,10	2	18,00	— 1720	1	7,50	— 1716		1	1,16	1	12,66	— 1720	—	21,75	— 1714	
1	10,10	2	3,00	— 1727	1	2,50	— 1722		—	22,03	1	5,00	— 1727	—	17,00	— 1723	
1	6,00	2	6,50	— 1740	1	4,00	— 1734/1735		—	22,42	1	10,25	— 1740	—	16,75	— 1735	
1	16,50	2	9,00	— 1746	1	5,00	— 1750		1	3,64	1	17,66	— 1746	—	16,50	— 1743	
2	10,90	4	10,50	— 1761	1	0,00	— 1752		1	15,88	3	10,00	— 1761	—	21,75	— 1752	
2	11,90	8	16,00	— 1762	1	5,00	— 1769		1	15,70	5	21,33	— 1762	—	19,25	— 1769	
1	19,30	4	16,00	— 1772	1	4,00	— 1774		1	1,02	2	4,50	— 1772	—	17,50	— 1774	
2	0,10	2	21,00	— 1790	1	16,00	— 1783		1	10,90	2	—	— 1790	1	2,00	— 1786	
1	22,00	2	18,	— 1799	1	11,	— 1793		1	10,30	2	6	— 1799	1	—	— 1794	
1	**19,75**	**8**	**16,00**	**i. J. 1762**	**1**	**2,00**	**i. J. 1703**		**1**	**5,31**	**5**	**21,33**	**i. J. 1762**	**—**	**16,50**	**i. J. 1743**	
3	9,06	5	21,	— 1805	2	4,	— 1811		2	9,00	4	3,	— 1805	1	10,	— 1811	
3	3,07	5	—	— 1817	2	1,	— 1820/1821		2	8,05	3	15,	— 1813	1	15,	— 1821	
2	1,08	2	20,	— 1828	1	7,	— 1825		1	12,00	2	1,	— 1822/1823	1	1,	— 1825	
2	**20,40**	**5**	**21,00**	**i. J. 1805**	**1**	**7**	**i. J. 1825**		**2**	**1,68**	**4**	**3**	**i. J. 1805**	**1**	**1**	**i. J. 1825**	

9

Zusammenstellung der Mittelmarktpreise bis 1623 und vom

Ort.	Zeitraum.	Weizen.								Korn.							
		Durchschnittspr.		Höchster Preis mit Angabe der Zeit.			Niedrigster Preis mit Angabe der Zeit.			Durchschnittspr.		Höchster Preis mit Angabe der Zeit.			Niedrigster Preis mit Angabe der Zeit.		
		Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Zeitraum.	Thlr.	Gr.	Zeitraum.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Zeitraum.	Thlr.	Gr.	Zeitraum.
	1600 bis 1609	3	8,09	4	6	3 März 1601	2	20	6 Oct. 1607	2	13,08	3	10	3 März 1601	2	2	25 Febr. 1606
	1610 — 1619	4	16,10	7	—	1 Juli 1617	3	18	16 Juli 1616	3	19,35	7	—	1 Juli 1617	2	22	26 Juli 1614 26 Jan. 1619
	20jähr. Durchschnitt.	**4**	**0,09**	**7**	**—**	**1 Juli 1617**	**2**	**20**	**6 Oct. 1607**	**3**	**4,31**	**7**	**—**	**1 Juli 1617**	**2**	**2**	**25 Febr. 1606**
	1620 — 1623	19	6,75	45	12	24 Juni 1623	4	—	11 Jan. 1620	17	10,37	40	6	24 Juni 1623	3	16	11 Jan. 8 Aug. } 1620
Zwickau.	1686 — 1695	3	10,41	7	12	3 Juli 1694	2	6	9 Juli 1689 28 — 1691	2	16,66	7	12	3 Juli 1694	1	16	9 Juli 1689
	1696 — 1705	4	4,70	6	—	13 Juli 1700	3	—	4 Febr. 1696	3	1,80	5	4	2 Jan. 1700	2	—	3 Juli 1703
	1706 — 1715	2	21,90	3	20	12 Juli 1707 3 Jan. 1708	2	6	3 Febr. 1711	2	2,18	2	20	8 Jan. 1715	1	12	29 Juli 1710
	1716 — 1725	2	19,10	5	8	9 Juli 1720	2	—	1 Juli 1725	2	1,25	4	20	9 Juli 1720	1	12	7 Jan. 7 Juli } 1716
	1726 — 1735	2	11,30	3	2	5 Juli 1729	2	4	9 Jan. 1731 5 — 1734 4 — 1735	1	17,10	2	16	7 Jan. 1727	1	9	9 Jan. 1731
	1736 — 1745	3	0,60	4	4	8 Jan. 1737	2	6	3 Jan. 1736	2	5,40	3	20	8 Jan. 1737	1	16	3 Jan. 1736 7 Juli 1744
	1746 — 1755	3	7,42	4	—	2 Dec. 1749 13 Jan. 1750	2	8	2 Jan. 1753	2	6,47	2	20	4 Juli 1747 1 — 1749	1	17	4 Jan. 1752
	1756 — 1765	5	4,36	12	12	6 Juli 1762	3	8	13 Jan. 1756	3	17,00	11	12	6 Juli 1762	1	20	3 Juli 1764
	1766 — 1775	4	12,70	15	—	7 Juli 1772	2	20	5 Jan. 1768	3	11,90	12	—	7 Juli 1772	1	16	3 Jan. 4 Juli } 1769
	1776 — 1785	2	1,85	3	14	4 Jan. 1785	2	10	7 Jan. 1777	2	2,40	2	20	6 Juli 1784	1	18	7 Jan. 1 Juli } 1777
	100j. Durchschnitt.	**3**	**9,43**	**15**	**—**	**7 Juli 1772**	**2**	**—**	**1 Juli 1725**	**2**	**13,02**	**12**	**—**	**7 Juli 1772**	**1**	**9**	**9 Jan. 1731**
	1786 — 1795	3	2,90	5	—	7 Juli 1795	3	8	3 Jan. u. 4 Juli 1786 3 Jan. u. 3 Juli 1792 8 Jan. 1793 7 — u. 1 Juli 1794	2	18,30	3	22	5 Jan. 1790	2	2	3 Juli 1792 8 Jan. 1793 7 — 1794
	1796 — 1805	5	21,40	10	12	1 Juli 1805	3	20	4 Juni 1797	4	7,30	10	8	1 Juli 1805	2	10	4 Juni 1797
	1806 — 1815	6	18,18	10	12	7 Jan. 1806	3	22	1 Juli 1811	4	21,23	8	18	1 Jan. 1806	2	14	1 Juli 1811
	1816 — 1819	7	21,25	13	12	1 Juli 1817	4	16	6 Juli 1819	6	4,25	9	20	1 Juli 1817	2	22	6 Juli 1819
	40jähr. Durchschnitt.	**5**	**21,93**	**13**	**12**	**1 Juli 1817**	**3**	**8**	**3 Jan. 4 Juli 1786 3 Jan. 3 Juli 1792 8 Jan. 1793 7 — 1 Juli 1794**	**4**	**12,77**	**10**	**8**	**1 Juli 1805**	**2**	**2**	**3 Juli 1792 8 Jan. 1793 7 — 1794**

der Stadt Zwickau, auf die Zeit vom Jahre 1600
Jahre 1686 bis 1819.

Gerste.										Hafer.									
Durchschnittspreis.		Höchster Preis mit Angabe der Zeit.			Niedrigster Preis mit Angabe der Zeit.					Durchschnittspreis.		Höchster Preis mit Angabe der Zeit.			Niedrigster Preis mit Angabe der Zeit.				
ℛ.	ℊ.	ℛ.	ℊ.	Zeitraum.	ℛ.	ℊ.	Zeitraum.			ℛ.	ℊ.	ℛ.	ℊ.	Zeitraum.	ℛ.	ℊ.	Zeitraum.		
—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—		
1	13,52	5	—	3 Juli 1694	1	6	22 Oct. 1689			1	7,76	3	20	3 Juli 1694	—	18	22 Oct. 1689		
2	7,40	3	12	4 Juli 1699 2 Jan. 1700 13 Juli 1700	1	8	5 Jan. 1697			1	9,60	1	16	4 Juli 1699	1	4	4 Febr. 1696 6 Juli 1697 12 Febr. 1704		
1	9,38	2	13	3 Jan. 1708	1	5	3 Febr. 1711			1	0,85	1	16	3 Juli 1708	—	16	5 Juli 1715		
1	13,00	3	20	9 Juli 1720	1	—	5 Jan. 1723 4 — 1724			—	23,00	2	2	9 Juli 1720	—	16	7 Jan. 1716 20 — 1722 5 — 1723 4 — 1724		
1	5,65	1	20	1 Juli 1727	—	20	5 Jan. 1734			—	20,35	1	4	7 Jan. 1727 5 Juli 1729	—	14	5 Jan. 1734 4 — 1735		
1	10,95	2	4	1 Juli 1737	—	23	3 Jan. 1736			1	0,40	1	10	5 Juli 1740	—	17	3 Jan. 1736 2 — 1742		
1	14,76	2	8	3 Jan. 4 Juli } 1747	1	5	2 Jan. 1753			1	2,66	1	16	4 Juli 1747	—	19	5 Jan. 1751		
2	15,50	8	12	6 Juli 1762	1	8	8 Jan. 1765			1	23,56	8	8	6 Juli 1762	—	21	13 Jan. 1756 30 Dec. 1763 3 Jan. 1764 8 — 1765		
2	9,75	9	—	7 Juli 1772	1	4	3 Jan. 1769			1	5,50	5	12	7 Juli 1772	—	18	2 Jan. 1770 3 — 1774		
1	1,95	2	4	5 Juli 1785	1	2	7 Jan. 1777 5 — 1778			—	23,10	1	14	5 Jan. 1779 5 Juli 1785	—	19	2 Jan. 1 — } 1776		
1	**17,42**	**9**	**—**	**7 Juli 1772**	**—**	**20**	**5 Jan. 1734**			**1**	**4,51**	**8**	**8**	**6 Juli 1762**	**—**	**14**	**5 Jan. 1734 4 — 1735**		
1	21,00	2	16	7 Juli 1789 6 — 1790 4 Jan. 1791	1	10	8 Jan. 1793 7 — 1794			1	8,00	2	2	5 Juli 1791	1	—	7 Jan. 1794		
2	11,80	7	8	1 Juli 1805	1	20	5 Juli 1796			1	23,90	3	16	1 Juli 1805	1	10	5 Jan. 1796 7 Juli 1801 5 Jan. 1802		
3	12,28	6	20	1 Jan. 1806	2	—	1 Juli 1811			2	5,90	3	12	1 Jan. 1806	1	16	1 Juli 1811		
4	11,50	8	8	1 Juli 1817	2	4	6 Juli 1819			2	12,87	4	3	1 Juli 1817	1	13	6 Juli 1819		
3	**2,14**	**8**	**8**	**1 Juli 1817**	**1**	**10**	**8 Jan. 1793 7 — 1794**			**2**	**0,66**	**4**	**3**	**1 Juli 1817**	**1**	**—**	**7 Jan. 1794**		

(No. VIII.) **Ueber**

der in Acht Verwaltungsjahren der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung statt-

Landestheile.		1824 Versicherungs-Summe		1824 Entschädigungs-Summe		1825 Versicherungs-Summe		1825 Entschädigungs-Summe		1826 Versicherungs-Summe		1826 Entschädigungs-Summe	
		Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.	Thlr.	gr.
Leipzig. Kreis	1r Bez.: Kreisamt Leipzig	80666	—	—	—	99732	$11\frac{1}{2}$	—	—	74587	$17\frac{1}{2}$	389	16
	2r Bez.: Amt Borna	22738	6	—	—	22906	12	—	—	20813	—	—	—
	3r Bez.: Amt Pegau	9850	—	—	—	9300	—	—	—	9590	—	—	—
	4r Bez.: Amt Rochlitz	1350	—	—	—	1050	—	—	—	2010	—	—	—
	5r Bez.: Amt Colditz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6r Bez.: Amt Leissnig mit Döbeln	5375	—	—	—	16710	—	—	—	12070	—	—	—
	7r Bez.: Amt Grimma und Mutzschen	28901	—	—	—	26620	23	—	—	19852	12	87	$1\frac{1}{3}$
	8r Bez.: Aemter und Stift Wurzen, Mügeln mit Sornzig	14250	—	—	—	25353	—	—	—	10130	—	—	—
Summa des Leipziger Kreises		169130	6	—	—	201672	$22\frac{1}{4}$	—	—	149053	$5\frac{1}{2}$	476	$17\frac{1}{3}$
Meissner Kreis	1r Bez.: Amt Dippoldisw. u. Grüllenburg u. Amt Pirna, diess. d. Müglitzbach	15925	—	—	—	14785	—	—	—	17498	—	—	—
	2r Bez.: Amt Pirna, jenseits der Müglitz	3875	—	—	—	8159	—	—	—	21390	—	400	$20\frac{3}{4}$
	3r Bez.: Amt Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—
	4r Bez.: Amt Meissen. Erste Abtheilung	33512	—	—	—	33741	—	483	$8\frac{1}{4}$	35641	—	67	$7\frac{11}{12}$
	5r Bez.: Amt Meissen. Zweite Abtheilung	600	—	—	—	604	—	—	—	505	—	—	—
	6r Bez.: Amt Meissen. Dritte Abtheilung	20150	—	—	—	11350	—	—	—	7966	16	—	—
	7r Bez.: Amt Oschatz	7525	—	—	—	2000	—	—	—	10807	—	—	—
	8r Bez.: Amt Hayn mit jens. Parzellen d. Meissner Aemt. u. Amt Moritzburg	3427	—	—	—	9139	20	—	—	4022	21	—	—
	9r Bez.: Amt Radeberg mit Lausnitz	19069	8	—	—	14077	—	191	$22\frac{1}{2}$	30081	8	2102	$3\frac{1}{12}$
	10r Bez.: Amt Stolpen	24715	8	—	—	15561	12	1139	$19\frac{3}{4}$	23770	—	73	$8\frac{5}{6}$
	11r Bez.: Amt Hohenstein	9334	—	—	—	11116	—	—	—	9955	—	—	—
Summa des Meissner Kreises		138132	16	—	—	120533	8	1815	$2\frac{1}{12}$	161786	21	2643	$16\frac{7}{12}$
Erzgebirgischer Kreis	1r Bez.: Amt Chemnitz mit Frankenberg u. Sachsenburg	5650	—	—	—	4656	—	—	—	8857	—	193	$5\frac{1}{3}$
	2r Bez.: Amt Augustusburg	1150	—	—	—	7250	—	—	—	800	—	—	—
	3r Bez.: Schönburgische Recess-Herrschaften	3188	—	—	—	3029	—	—	—	1090	—	—	—
	4r Bez.: Schönburgische Lehn-Herrschaften	2395	—	27	$14\frac{1}{2}$	1822	7	—	—	1787	$12\frac{1}{2}$	—	—
	5r Bez.: Amt Zwickau mit Werdau	8975	—	—	—	9861	—	—	—	6878	—	—	—
	6r Bez.: Amt Wiesenburg und Herrschaft Wildenfels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	7r Bez.: Amt Schwarzenberg und Crottendorf	4600	—	5	—	4725	—	—	—	5000	—	6	16
	8r Bez.: Aemter Grünhayn und Stollberg	4400	—	—	—	8800	—	95	10	7857	18	—	—
	9r Bez.: Amt Wolkenstein, Mühlenamt Annaberg u. Amt Lauterstein	34749	—	415	$5\frac{1}{2}$	80699	3	240	$9\frac{7}{12}$	89358	13	139	$3\frac{1}{12}$
	10r Bez.: Aemter Frauenstein und Altenberg	—	—	—	—	550	—	—	—	6905	—	—	—
	11r Bez.: Kreisamt Freiberg	41725	—	—	—	47638	12	243	$13\frac{5}{12}$	25208	—	119	$18\frac{1}{3}$
	12r Bez.: Amt Nossen	12125	—	—	—	11047	—	—	—	5050	—	—	—
Summa des Erzgebirgischen Kreises		118957	—	447	$20\frac{1}{4}$	180077	22	579	$9\frac{1}{8}$	158791	$19\frac{1}{2}$	458	$18\frac{5}{12}$
Voigtl. Kreis	1r Bez.: d. Ortschaften d. Amtes Plauen, östl. d. Zwickau-Höfer Strasse	18236	4	—	—	14978	—	—	—	6460	16	316	4
	2r Bez.: d. Ortsch. d. Amtes Plauen, westl. obig. Strasse u. Amt Pausa	2300	—	—	—	—	—	—	—	3600	—	—	—
	3r Bez.: d. Ortsch. d. Amtes Voigtsberg, östl. d. Plauen-Egerschen Strasse	1809	—	—	—	4759	—	—	—	4289	—	—	—
	4r Bez.: d. Ortsch. d. Amtes Voigtsberg, westl. obiger Strasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa des Voigtländischen Kreises		22345	4	—	—	19737	—	—	—	14349	16	316	4
Markgrfth. Oberlausitz	1r Bez.: Bautzner District	13325	—	—	—	17480	—	963	$18\frac{1}{4}$	31834	—	1331	$10\frac{1}{3}$
	2r Bez.: Baruther District	19523	18	—	—	28366	—	2228	1	24744	—	1083	15
	3r Bez.: Zittauer District	4475	—	—	—	15287	8	—	—	14698	12	—	—
	4r Bez.: Löbauer District	42165	—	—	—	49186	—	—	—	45330	—	1865	$11\frac{11}{12}$
	5r Bez.: Camenzer District	22254	22	—	—	25004	8	—	—	15786	20	—	—
Summa des Markgrafthums Ober-Lausitz		101743	16	—	—	135323	16	3191	$19\frac{1}{4}$	132393	8	4280	$13\frac{1}{3}$
Summa Summarum im Königreich Sachsen		550308	18	447	$20\frac{1}{4}$	657344	$20\frac{1}{4}$	5586	$6\frac{7}{12}$	616374	$21\frac{1}{2}$	8175	22

s i c h t

gehabten Versicherungsanmeldungen und geleisteten Entschädigungen im Königreich Sachsen.

	1827.				1828.				1829.				1830.				1831.				Summa Summarum in Acht Jahren.			
	Versicherungs-Summe		Entschädigungs-Summe		Versicherungs-Summa		Entschädigungs-Summa		Versicherungs-Summe		Entschädigungs-Summe		Versicherungs-Summe		Entschädigungs-Summe		Versicherungs-Summe		Entschädigungs-Summe		Versicherungs-Summe		Entschädigungs-Summe	
	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.
	108017	—	—	—	86415	19	—	—	111018	18	139	18 1/3	98214	20	—	—	129151	15	74	7 1/12	793804	4 1/2	603	18 7/12
—	10838	—	—	—	15359	12	—	—	27554	18	—	—	20510	18	—	—	24969	12	—	—	165690	6	—	—
—	11600	—	200	—	23837	18	1142	14 1/12	27260	12	—	—	36593	—	—	—	26361	12	—	—	154392	18	1342	14 1/12
—	3317	16	—	—	4398	12	45	19 1/3	11705	—	18	15 1/3	12408	6	56	22	35845	—	—	—	72084	10	121	8 1/3
—	—	—	—	—	1432	—	—	—	400	—	—	—	15072	—	—	—	11552	—	—	—	28456	—	—	—
—	6022	—	—	—	5402	8	—	—	15733	—	—	—	37031	12	—	—	48700	2 1/2	—	—	147043	22 1/2	—	—
—	22907	16	2090	5 1/12	7000	—	—	—	10362	—	—	—	15539	15	—	—	19751	12	—	—	150935	6	2177	6 1/2
—	7654	—	18	16	19143	—	—	—	5319	—	—	—	7480	—	—	—	30320	22	—	—	119649	22	18	16
	170356	8	2308	21	162988	21	1188	9 1/2	209353	—	158	10 1/2	242849	23	56	22	326652	3 1/2	74	7 1/12	1632056	17 1/2	4263	16 1/12
	13973	—	—	—	19439	—	769	5 1/2	26779	—	—	—	23198	12	162	20 1/2	17504	—	—	—	149101	12	932	2 1/2
—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8473	—	—	—	42497	—	400	20 1/2
—	2236	—	—	—	3000	—	—	—	47171	12	—	—	47336	12	431	8	83211	4	932	21 1/12	183105	4	1364	5 1/12
—	20755	—	853	3	16300	—	70	15 1/2	22425	—	—	—	28591	12	713	6 1/2	67609	21	—	—	258575	9	2187	17 1/2
—	—	—	—	—	1302	—	—	—	14150	12	267	7 1/2	10205	12	—	—	68513	13 1/2	—	—	95880	13 1/2	267	7 1/2
—	8125	—	85	21	10850	19	—	—	34713	10	39	8	16286	—	2160	13 1/2	59262	18	—	—	168704	15	2285	18 1/2
—	1396	—	—	—	8200	8	—	—	3785	—	—	—	61520	14	—	—	87947	21	—	—	183181	19	—	—
—	1170	3	—	—	1274	11	—	—	2539	10 1/2	—	—	4954	—	717	12	133508	6	173	16	160035	23 1/2	891	4
—	27052	8	—	—	36523	6	21	18	36464	10	264	8 1/12	39113	22	207	20	52613	8	209	5	254994	22	2997	5 1/2
—	20610	—	—	—	18850	16	—	—	16908	20	268	10	21274	4	—	—	55978	21	42	1/2	197669	9	1523	14 1/2
—	2793	—	157	2 1/2	3375	—	—	—	7675	—	—	—	10336	—	—	—	12227	—	33	13	66810	—	190	15 1/2
	98710	11	1096	2 1/2	119115	12	861	15 1/2	212612	2 1/2	839	10 1/12	262815	16	4393	8 1/2	646849	16 1/2	1391	7 1/2	1760556	7	13040	15 1/12
	8432	—	169	1/12	8934	7	155	17 1/2	7426	8	—	—	5835	10	—	—	39316	12	—	—	89107	13	517	23
—	800	—	—	—	4941	22	26	20 1/2	7190	23	—	—	6495	22	—	—	15270	2	—	—	43898	21	26	20 1/2
—	950	—	—	—	7984	—	—	—	5169	—	—	—	5924	6	1056	3	58119	18	—	—	85454	—	1056	—
—	1712	4 1/2	—	—	4898	1	—	—	8477	9	—	—	13678	18	1136	10 1/12	36081	12	—	—	70852	16	1163	17 1/2
—	7205	—	129	12	13885	—	—	—	21166	—	—	—	24701	12	3203	—	113553	14	—	—	206225	2	3332	22 1/12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5200	—	—	—	3400	—	—	—	8600	—	—	—
—	3300	—	—	—	2575	—	—	—	2905	—	—	—	3142	—	—	—	2597	6	—	—	28844	6	11	16
—	6298	11	111	7 1/2	8786	6	—	—	9806	18	—	—	25858	—	—	—	24114	12	108	3 1/2	95921	17	314	21 1/2
—	81520	1 1/2	—	—	72422	11 1/2	—	—	64976	6	6482	12 1/2	118692	1	341	17	143095	13 1/2	70	—	685513	1 1/2	7688	23 1/12
—	679	—	—	—	560	—	—	—	2020	—	375	6 1/2	3425	—	—	—	6935	—	—	—	21074	—	375	6 1/2
—	51507	16	—	—	20230	—	891	1 1/2	27691	—	—	—	27445	—	—	—	45640	22	—	—	287086	2	1254	9 1/2
—	7875	—	—	—	22061	15	—	—	24703	8	59	6 1/12	26603	—	597	4 1/2	39474	18	—	—	148939	17	656	11 1/2
	170279	9	409	19 1/2	167278	14 1/2	1073	16	181532	—	6917	1 1/12	267000	21	6334	10 1/2	527599	9 1/2	178	3 1/2	1771516	23 1/2	16399	3 1/12
	8922	12	—	—	8597	6	—	—	18601	19	—	—	9161	10	1208	4 1/2	116942	19	—	—	201900	14	1524	8 1/2
—	3330	—	—	—	8230	—	373	18 1/2	31972	—	—	—	26820	16	1340	22	149312	23	—	—	225565	15	1714	16 1/2
—	1499	—	—	—	4084	—	—	—	6878	—	—	—	10427	—	—	—	16762	—	357	19	50507	—	357	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3000	—	—	—	—	—	—	—	17888	16	—	—	20888	16	—	—
	13751	12	—	—	20911	6	373	18 1/2	60451	19	—	—	46409	2	2549	2 1/2	300906	10	357	19	498861	21	3596	19 1/2
	38744	—	1609	6 1/2	44825	—	—	—	41751	—	—	—	35668	—	—	—	71488	12	—	—	295115	12	3904	11 1/2
—	33394	—	843	14	26087	—	271	19	20175	—	—	—	32332	—	192	17 1/2	86038	—	167	17 1/2	270659	18	4787	12 1/2
—	8264	6	—	—	6024	—	27	14 1/12	4847	—	—	—	5389	6	—	—	22630	18	—	—	81616	2	27	15 1/12
—	47878	12	—	—	20947	12	—	—	19314	—	—	—	50135	18	2874	22	203581	6	—	—	478538	—	4740	9 1/2
—	8912	9	—	—	10495	7 1/2	261	1/12	16093	7 1/2	—	—	17124	1	322	13 1/2	48835	—	90	1 1/12	164506	3 1/2	673	16 1/12
	137193	3	2452	20 1/2	108378	19 1/2	560	10 1/2	102180	7 1/2	—	—	140649	1	3390	4 1/12	432573	12	257	19 1/2	1290435	11 1/2	14133	16 1/2
	590290	19	6267	16 1/12	578673	1	4057	21 1/12	766129	5 1/2	7914	22 1/2	959724	15	16724	1/12	2234581	3 1/2	2259	9 1/2	6953427	8	51433	23 1/12

Hierüber

	Thlr.	Gr.	Thlr.	Gr.
vom Königl. preuss. Herzogthum Sachsen während der 5 Jahre 1827 bis mit 1831	1714637	4 1/2	1941	14 1/2
vom Grossherzogthum Weimar, den Herzogthümern Altenburg, Meiningen, Hildburghausen, Coburg, Gotha, Dessau, Bernburg, Cöthen und den Fürstenthümern Schwarzburg und Reuss, während der 5 Jahre 1827 bis mit 1831	738351	13	764	12 1/2
Vom Königreich Sachsen und den angrenzenden Landestheilen in den 8 Jahren 1824 bis mit 1831 in Summa	9406416	1 1/2	54140	2 1/2

Es sind demnach von 100 Thlrn. der Versicherungssumme im Durchschnitt in den Jahren 1824 bis mit 1831 23 Gr. 8 1/2 Pf. zur Vergütung jährlich beigetragen worden

No. IX.

N o t i z e n

das Sächsische Brauwesen betreffend.

Die besondere Aufmerksamkeit, welche in der nächsten Zukunft das schon an sich so wichtige Brauereiwesen verdienen dürfte, hat zur Mittheilung der in den nachfolgenden Uebersichten enthaltenen Notizen bestimmt. Die bevorstehende Feststellung eines neuen Systems der indirecten Abgaben und die mit Zuversicht zu erwartende Ablösung der Bann-Berechtigungen können nicht ohne jenen bedeutenden Einfluss auf die inländische Bierbrauerei bleiben, den jede neue Modification einer Gewerbs-Abgabe, jede Erweiterung des Wirkungskreises einer Gewerbsthätigkeit auf deren Gestaltung äussert. Nächstdem hat sich gerade in der neuesten Zeit mehrfach die Nothwendigkeit gezeigt, zur zweckmässigen Verbesserung der Lebensweise der zahlreichsten Volksclassen die Anschaffung eines so kräftigen, nahrhaften und gesunden Getränkes, wie das Bier seyn **kann**, zu erleichtern.

Man hat deshalb nicht anstehen wollen, die dermalen vorhandenen Notizen über diesen Industriezweig zusammenzustellen. Leider entbehren aber die Angaben darüber, wie sie zur Kenntniss der Behörden gelangen, selbst nach dem Ausspruche der ständischen Schrift vom 3. Mai 1830 (Landtagsacten II. Band S. 806) sehr der erforderlichen, vollständigen Controlle. Man kann also die aufgenommenen Ansätze des Malzbedarfs und der Bierproduction nur für den **mindesten** Betrag derselben ansehen, und es ist dabei besonders zu bemerken, dass etwanige Berechnungen über die Quantität des aus dem verbraueten Malze erzeugten Biers, über dessen Consumtion und die Abgabenrepartition darauf nur mit der grössten Vorsicht anzustellen sind, wenn man nicht in den bei Benutzung statistischer Materialien sehr gewöhnlichen Fehler verfallen will, auf unvollständige Basen unsichere Berechnungen zu gründen, und daraus die trüglichsten Folgerungen zu ziehen.

Die Uebersicht des Malzbedarfs in den Erblanden unter *A.* giebt zugleich die Einwohnerzahl der Kreise einschliesslich des Militairs (nach den Consumentenlisten vom Jahre 1830) nebst der Zahl der gangbaren Stadt- und Landbrauereien, und zwar die der erstern in doppelten Ansätzen, weil in den grössern Städten die Brauerei in mehrern Brauhäusern betrieben wird. Eine Nachweisung der ungangbaren Landbrauereien und der jährlichen Zu- und Abnahme derselben wird später mitgetheilt werden können.

Interessant ist es, wahrzunehmen, dass im Voigtländischen Kreise vorzugsweise Lagerbier gebrauet wird, da sich in den übrigen drei Kreisen der Malzverbrauch im Winterhalbjahre zu dem des Sommerhalbjahrs *(approximativ)* wie 33 zu 48, im Voigtlande aber wie 48 zu 39 verhält.

Auch ist bemerkenswerth, dass, während auf einen Scheffel verbraueten Malzes im Erzgebirgischen Kreise ohngefähr 9½ Consumenten, im Leipziger und Voigtländischen Kreise ohngefähr 7 und in der Oberlausitz (ein Viertel Guss auf 1 Scheffel Schutt gerechnet) ohngefähr 6 Consumenten kommen, im Meissnischen Kreise nur 4½ Consument auf einen Scheffel Malz zu rechnen sind. Wenn auch im Allgemeinen die Summe des wirklich Consumirten gewiss weit höher anzunehmen ist, so würden doch die Kreise unter sich immer in einem ähnlichen Consumtionsverhältnisse bleiben.

Im Markgrafthum Oberlausitz (Uebersicht *B.*) findet eine landesherrliche Abgabe vom Malze nicht statt, sondern dieselbe wird von der Bierproduction (nach Abzug des steuerfreien Tischtrunks, der Deputate, des Zuschutts- und Füllbiers, wie in den Erblanden) erhoben. Deshalb fehlen hier die Angaben über den Malzverbrauch. Blos in den Vierstädten war bisher ein „erbliches Scheffelgeld" zu 9⅓ Pfennig vom Bautzner Scheffel Malzes zu entrichten. Dieses betrug im Jahre 1830, 237 Rthlr. 8 Gr. 9⅔ Pf., ist aber jetzt aufgehoben und auch in die Uebersicht der Staatsabgaben von Malz und Bier (unter *C.*) nicht mit aufgenommen.

Noch kann die Notiz beigefügt werden, dass die Einfuhr ausländischer Biere (worunter auch Braunschweiger Mume, Englische Ale und Porter u. s. w.) im Jahre 1830 im ganzen Königreiche 528½ Fass betragen hat, wovon in Leipzig allein 454$\frac{3}{16}$ Fass consumirt worden sind.

Der Verein wird suchen, die vorhandenen Nachrichten besonders in Bezug auf die verschiedenen Malz- und Bierarten, auf die Hefenproduction, den Bierverbrauch in den Städten und auf dem Lande, so wie auf die mannigfachen Localabgaben vom Malz uod Bier nach und nach zu vervollständigen, und dieselben mit zuverlässigen Notizen über das Brauwesen benachbarter Länder in Vergleichung zu bringen. Genügende Nachweisungen über den **sächsischen Hopfenbau** wünscht man durch die Mittheilungen der Zweigvereine zu erlangen, da derselbe im Verhältniss zum Bedarf der inländischen Brauereien noch sehr unbedeutend, und daher der Beachtung der Grundbesitzer vorzüglich werth erscheinen muss.

A.

Uebersicht

des Malzverbrauchs in den erbländischen Brauereien von Michael 1829 bis dahin 1830.

Name des Kreises	Einwohnerzahl incl. des Militairs	Stadtbrauereien			Landbrauereien		Zahl sämmtlicher Brauereien	Scheffel-Zahl des verbraueten Malzes			Bemerkungen.
		Zahl der brauenden Städte	Zahl der Brauhäuser	Scheffelzahl des verbraueten Malzes	Zahl	Scheffelzahl des verbraueten Malzes		von Michael bis Ostern	von Ostern bis Michael	im ganzen Jahre	
Meissner	351264	30	52	44918$\frac{15}{16}$	211	32418$\frac{3}{8}$	263	32181$\frac{3}{16}$	45156$\frac{1}{8}$	77337$\frac{5}{16}$	
Erzgebirg.	432520	44	56	28800	147	16087$\frac{1}{8}$	203	18411$\frac{3}{8}$	26475$\frac{3}{4}$	44887$\frac{1}{8}$	Alles mit Ausschluss der Fürstlich Schönburgischen Recessherrschaften.
Leipziger	246462	30	38	19055$\frac{1}{4}$	111	16430$\frac{1}{2}$	149	13710$\frac{3}{4}$	21775	35485$\frac{3}{4}$	mit Einschluss 1) der Fürstl. Schönburgischen Lehnsherrschaften mit 3 brauenden Städten und 5 Landbrauereien, und einem Malzverbrauche von 1233 Scheffeln für erstere und 337½ Scheffel für letztere, zusammen = 1570½ Scheffel. 2) des Stifts Wurzen, mit 2 städtischen und 8 Landbrauereien und einem Malzverbrauche von resp. 1238 und 895½, zusammen = 2133½ Scheffel.
Voigtländ.	102346	16	20	10213$\frac{3}{4}$	79	4621$\frac{1}{4}$	99	8200$\frac{3}{8}$	6633$\frac{5}{8}$	14835$\frac{1}{8}$	
Totalsummen	1340581	120	166	102987$\frac{15}{16}$	548	69557$\frac{1}{4}$	714	72505$\frac{3}{16}$	100040$\frac{1}{2}$	172545$\frac{5}{16}$	

B.

Uebersicht
des Brauwesens im Markgrafthum Oberlausitz
im Jahre 1830.

Angabe der brauenden Orte	Zahl der gangbaren Brauereien	Ganzer Bierertrag mit Einschluss des steuerfreien Tischtrunks der Deputate u. s. w.				Betrag der Biersteuer von d. nicht fixirten Brauereien			Betrag des Biersteuerfixi bei d. fixirten Brauereien			Ganzer Betrag der Biersteuer		
		Viertel	Tonnen	dabei Doppelbier Viertel	dabei Doppelbier Tonnen	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
die Vierstädte [1]	10	10638	—	43	1	3277	22	—	141	16	— [2]	3419	14	—
die Landstädte [3]	6	1982	¼	—	—	672	14	9¾	256	—	—	928	14	9¾
Rittergüter und Dorfschaften	124	21579	1⅝	200	1	7115	14	4	2186	—	—	9301	14	4
	140	34199	1⅞	244	—	11066	3	1¾	2583	16	—	13649	19	1¾

Anmerk. 1) Bautzen, Zittau, Camenz und Löbau.
2) Betrag des Fixi der Stadt Bautzen im Monat Januar 1830.
3) Königsbrück, Pulsnitz, Elstra, Ostritz, Bernstadt und Weissenberg.
Die Einwohnerzahl der Oberlausitz betrug nach den Consumentenlisten im J. 1830: 207989 Menschen.

C.

Uebersicht
des Betrags der Staatsabgaben von Malz und Bier
im Jahre 1830.

Geldbetrag der Abgaben Thlr.	Gr.	Pf.	Bezeichnung der Abgaben
2188	6	8	Malzsteuer von dem in den erbländischen fixirten Stadt- und Landbrauereien verbraueten Malze, zu 6 Pf. vom Scheffel Gerstenmalz und 9 Pf. vom Scheffel Weizenmalz. — Die nicht fixirten Stadtbrauereien geben keine Malzsteuer; die Landbrauereien sind sämmtlich fixirt.
121249	9	11	Biersteuer von sämmtlichen Stadt- und Landbrauereien der Erblande, einschliesslich der fixirten, zu 1 Rthlr. 8 Gr. vom Fass Braunbier, 1 Rthlr. 12 Gr. vom Fass Weissbier, und 1 Rthlr. 16 Gr. vom Fass Doppelbier.
13649	19	1¾	Biersteuer von den Brauereien der Oberlausitz zu 9 Gr. 4 Pf. vom Viertel einfachen und 11 Gr. 8 Pf. vom Viertel Doppelbier.
50784	2	9	Generalaccise vom städtischen Malzverbrauche nach den verschiedenen (S. 122 der Gesetzsammlung vom Jahre 1824 ersichtlichen) Tarifsätzen.
16025	23	11	Generalaccise von der Consumtion des inländischen Biers nach den sehr verschiedenen (S. 112 der Gesetzsammlung vom Jahr 1824 ersichtlichen) Tarifsätzen.
203897	14	4½	Totalbetrag aller Staatsabgaben von Malz und Bier.

tt gefun(

m Voigtländisch

4317218½ Thlrn. Vers

hl le	davon durch Blitz entzd.	Betrag der								
		in den Städten für						auf de de		
		Brand-schäden			Feuer-geräthe			Brand-schäden		
		Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
1	—	—	—	—	—	—	—	59	9	—
1	1	113	—	—	6	23	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—
3	1	113	—	—	6	23	—	84	9	—

rände selbst betreffe

5) Bei Berücksichti
Kreise im Juni,
keine Heizung s

6) Am auffallendst

No. XI.

Uebersicht

der in den Jahren 1829 und 1830 geimpften Kinder.

Jahr	geimpfte	geborne
	Kinder.	
1829	24522	53968
1830	23390	58791

Bei Vergleichung dieser Zahlen ergiebt sich, dass die Zahl der geimpften Kinder noch nicht die Hälfte der der gebornen beträgt; eine Erscheinung, die sich nur auf dreierlei Weise erklären lässt: entweder ist mehr denn die Hälfte der Kinder vor der Impfung gestorben, oder es ist ein bedeutender Theil nicht geimpft worden, oder es haben beide Ursachen zugleich eingewirkt. — Es liesse sich zwar auch noch annehmen, dass eine grosse Anzahl Kinder, im Jahre 1829 geboren, im Jahre 1830, und 1830 geboren, im Jahre 1831 geimpft worden; jedoch wird sich dieses wieder mit der Anzahl der Kinder ausgleichen, die vom Jahre 1828 im Jahre 1829 und vom Jahre 1829 im Jahre 1830 zur Impfung kommen, so dass dieser Umstand füglich ausser Berücksichtigung zu lassen ist.

No. XII.

Gesundheitspflege im Königreich Sachsen

für das Jahr 1830.

Es befinden sich im Königreiche 450 Aerzte, und zwar 361 erster und 89 zweiter Classe, 585 Wundärzte ausser den beim Militair angestellten, 1408 Hebammen und 150 Apotheken.

Vergleicht man diese Zahlen mit der Bevölkerung von 1385752 mit Ausschluss des Militair-Etats und mit den diesfalsigen Angaben in andern Staaten, so ergiebt sich:

	Bei einer Bevölkerung	Anzahl der angestellten		Apotheken	kommen Individuen auf		
		Aerzte	Wundärzte		einen Arzt	einen Wundarzt	eine Apotheke
Im Königreich Sachsen	1385752 *)	450	585	150	3079	2369	9238
In der königl. Pr. Rheinprovinz ¹)	2172545 **)	397	297	268	5472	7314	8106
Im Königr. Würtemberg ²)	1507857 ***)	243	1123	191	6205	1342	7895

1) Beiträge zur Statistik der königl. preuss. Rheinlande 1829.

2) Beiträge zur literarischen Statistik Würtembergs vom Prof. Schübler 1830.

*) für das Jahr 1830. **) für das Jahr 1828. ***) für das Jahr 1827.

Verbesserungen.

Seite 1 Zeile 3 von unten; anstatt: ausgeführte l. ausgeführten.
— 2 — 5 — oben zweite Spalte, anst. 51° 7′ 40,1″ l. 51° 17′ 40,1″.
— 5 — 17 — oben anst. Keilberg l. Keulenberg.
— 5 — 21 — — — Keilberg l. Keulenberge.
— 5 — 32 — — — Sächcsische l. Sächsische.
— 6 — 12 — unten — Binnmühle l. Bienmühle.
— 6 — 7 — — — zwischan l. zwischen.
— 7 — 7 — oben — Halbbach l. Hallbach.
— 8 — 15 — — — ohnwiet l. ohnweit.
— 8 — 1 — unten — maals l. mals.
— 49 in der ersten Spalte für Städte; Zeile 3 von oben statt Dippoldiswalda lies: Dippoldswalde.
— 52 Zeile 13 von oben, anstatt: 2747½ l. 2727½.

Nachtrag zu den Verbesserungen.

Seite 1 Zeile 16 von oben muss stehen: das Grossherzogthum Weimar, das Herzogthum Sachsen-Altenburg und die Reussischen Fürstenthümer.

— 4 — 4 von unten statt 38,861, 38,361.
— 4 — 16 — — — 0,740, 0,750.
— 18 — 4 — — — linke, rechte Ufer.
— 75 — 5 — oben — 53968, 53958.
— 75 — 6 — — — 58791, 56282.

Mittheilungen

des

statistischen Vereins

für

das Königreich Sachsen.

Zweite Lieferung,

enthaltend

die bürgerlichen und Local-Verhältnisse der Haupt- und Residenzstadt Dresden.

Mit einer Charte von Dresden.

Leipzig, 1832
bei Friedrich Christian Wilhelm Vogel.

Der statistische Verein hat bei Herausgabe dieses zweiten Hefts der von ihm gesammelten und zusammengestellten Materialien lediglich nur die bürgerlichen Verhältnisse der Haupt- und Residenzstadt Dresden ins Auge gefasst. Die einzelnen hier dargebotenen Mittheilungen sind aus einer grösseren Anzahl solcher, die ein Communal-Interesse haben, die zugleich das Charakteristische des Orts bezeichnen und worüber zuverlässige und vollständige Unterlagen zu erlangen waren, ausgewählt worden.

Alle das Land im Allgemeinen angehende Institute und Fragen sind demnach von dieser Sammlung auszuschliessen gewesen. Jede nachweisliche Berichtigung des einen oder des andern Gegenstandes wird dankbarlichst anerkannt werden.

Die dritte Lieferung der Mittheilungen wird die Fortsetzung der allgemeinen Landesstatistik enthalten.

I n h a l t.

Nachtrag-Verzeichniss der Mitglieder,

welche sich nach dem Erscheinen der ersten Lieferung der Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen, theils dem Central-Comité, theils den Zweigvereinen angeschlossen haben und theils zu neuen Zweigvereinen zusammengetreten sind.

A. **Dem Central-Comité haben sich angeschlossen:**

Herr Thieriot, Jacob Heinrich; Kammerrath.
- v. Zahn, Ludwig; wirklicher Finanzrath.

B. **Neue Vereine.**

1) zu Lausigk, für die Stadt und deren Umgebung:

Herr Herrmann,* Gottlieb Friedrich; Amtsrichter, Vorstand.
- Bartky,* Louis Moritz; Kaufmann, Stellvertreter des Protocollführers.
- Büchner, Carl; Mädchenlehrer.
- Claus, Carl Gottlieb; Rathskellerpachter.
- Fleischer,* Moritz Gottfried; Zeugfabrikant.
- Fleischer, Gotthelf Friedrich; Zeugfabrikant.
- Geissler, Christian Friedrich; Stadtsteuer-Einnehmer.
- Günther, Johann Christian Gottlieb; Pfarrrichter.
- Hallbauer, Heinrich Adolph; Nadlermeister.
- Haussmann, Friedrich; Lohgerbermeister.
- Häusser,* Christian David; Collaborator.
- Heinze, Friedrich; Hufschmidtmeister.
- Hiemann, Friedrich Wilhelm; Holzheeger.
- Hofmann, Carl David; Bäckermeister.
- Hornauer, Johann Ernst; Senator.
- Hunger*, Carl August; Bäckermeister.
- Hunger, Gotthelf; Sattlermeister.
- Jacobi, Christian Friedrich; Bürgermeister.
- Krasselt, Johann August; *Dr. med.*
- Lange, Johann Gotthelf; Servis-Einnehmer.
- Müller, Johann Gottfried; Accis-Einnehmer.
- Peters, Johann Gottfried; Seilermeister.
- Roch, Heinrich Christian; *Protodiaconus.*
- Tenchert, Johann Gottlob; Schulgelder-Einnehmer.
- Uhlmann, Christian Friedrich; Fleischhauer.
- Voigt, Anton; Advocat; Protocollführer.
- Zechel, Johann August; Rector; Stellvertreter des Vorstandes.

Die mit * bezeichneten Herren Mitglieder waren dem Colditzer Zweig-Vereine schon früher beigetreten.

2) zu Bernstadt auf dem Eigen; für die Stadt und die Ortschaften des Eigenschen Kreises, nebst den benachbarten Dörfern Rennersdorf und Kemnitz:

Herr Borott, Carl Theophil; Schuldirector; Vorstand.
- Bräske, Carl Friedrich; Senator.

Herr Dehmel, Johann Carl; Oberpfarrer.
- Hartung, Johann Christoph, General-Accis-Einnehmer, Stellvertreter des Vorstandes.
- Hopfe, Johann Gotthelf; Schönfärber.
- Lange, Carl; Oberamtsregierungs-Advocat; Protocollführer.
- Lyon, Heinrich Ferdinand; Schulcollege.
- Morawe, Gottlob Benjamin; Kaufmann.
- Neumann, Johann Gottfried; Stadtrichter.
- Neumann, Heinrich August; Schulcollege.
- Peschel, Gerichtsschreiber in Kemnitz.
- Reitz, Eduard; Pastor in Kemnitz.
- Reiner, Anton Erhardt; Oberamtsregierungs-Advocat.
- Schmidt, Philipp; Chirurg.
- Seyffert, Gottlob Ehrenreich; Kaufmann.
- Urban, Joseph; *Doct. med.*
- Zimmermann, Carl Elias; Apotheker.

3) zu Schmiedeberg, für die Gegend von Bärenstein, Schmiedeberg und Bärenburg, mit den zugehörigen Ortschaften:

Herr Rüger, Ernst Conrad; Gerichtsdirector; Dirigent.
- v. Lüttichau, Hans Ferdinand Curt; Kammerherr.

a) im Bärensteiner Gerichtsbezirk:

- Franlob, Johann Christoph, Richter zu Waltersdorf.
- Henrici, Carl Traugott; Pastor.
- Ludewig, August Ehregott; Rittergutspachter.
- Mende, Carl Gotthelf; Schichtmeister u. Ortsrichter.
- Weichold, Carl Gottlieb; Vice-Bergmeister und Stadtrichter.
- Zillcher, Johann Christlieb; Richter zu Börnichen.

b) im Schmiedeberger Gerichtsbezirk:

- Berbrich, Friedrich Wilhelm.
- Büttner, Johann Gottlob; Erbrichter in Falkenhayn.
- Fischer, Carl Gottlieb; Bergmeister und Hüttenverwalter.
- Gössel, Johann Gotthelf; Bauergutsbesitzer zu Oberjohnsdorf.
- Krause, Daniel Friedrich.
- Kühnel, Johann Christlieb; Richter zu Oberjohnsdorf.
- Seltmann, Christian Moritz; Pastor.
- Träger, Carl Gottlieb; Richter in Döntschen.
- Zimmermann, Carl Gottlieb; Richter.

c) im Bärenburger Gerichtsbezirk:

- Schmidt, Johann Carl; Revierförster.
- Zennig, Richter.

C. Neue Mitglieder zu den schon bestehenden Zweig-Vereinen.

1) bei dem zu Chemnitz:

a) in Chemnitz:

Herr Andre, Zimmermeister.
- Bürger, Adolph; Kaufmann.
- Chalibäus, Goldarbeiter.
- Heinitz, Architekt.
- Pflug, Amtsrichter.
- *M.* Pietzsch, Pastor.
- *M.* Weicker, Diaconus.

b) in Reichenbrand:

- Brückner, C. G.; Cantor.
- Klemm, Johann Traugott; Factor.
- Küchenmeister, Gottlob; Pastor.
- Reichel *jun.*, Carl; Kaufmann.

c) in Grüna:

- Aurich *jun.*, Friedrich; Kaufmann.
- Müller, Gottlob Friedrich; Kirchenvorsteher und Gerichtsschöppe.
- Reichel, Johann August Friedrich; Bleicher.
- Schenk, Carl August; Schullehrer.
- Strass, Materialist.

d) in Wüstenbrand:

- Förster, Christian Friedrich Gotthelf; Schullehrer.
- Uhlig, August; Lehnrichter.

e) in Kappel:

- Müller, Fabrikant.

f) in Schönau:

- Gläser *jun.*, Fabrikant.

g) in Neustadt:

- Schulze, Fabrikant.

h) in Siegmar:

- Kühn, Johann Christian; Chausseegelder-Einnehmer.

i) in Bernsdorf:

- Knorr, August David; Schullehrer.

k) in Gablenz:

- Schmeisser, Schullehrer.

l) in Röhrsdorf:

- Schiefer, Pastor.

2) bei dem von Schönheyda und Eibenstock:

a) in Schönheyda:

Herr Cuno, Advocat und Gerichtsschreiber.
- Gerischer, C. H.; Kaufmann.
- Schindler, Richter.
- Wagner, Pastor.

b) in Neuheyda:

- Sippach, C. L., auf Neuheyda.

c) in Hundshübel:

Herr Muth, Einnehmer.
- Scheteli g, Schullehrer.
- Werner, Gerichtsbeisitzer.

d) in Wolfsgrün:

- Gnüchtel, Apotheker; auf Wolfsgrün.

e) in Unterblauenthal:

- Barth, Factor.
- Gerischer, Factor.
- Reichel, Kaufmann, auf Unterblauenthal.

f) in Eibenstock:

- *M.* Ficker, Rector.
- Foerster, Kaufmann.
- Trautzsch, *Doct. med.*
- Zeisig, *Doct. med.*

g) in Wildenthal:

- Kunze, Förster-Assistent.

h) in Carlsfeld:

- Martini, Richter.

3) bei dem zu Adorf:

Herr Cramer, Pfarrer in Wohlbach.
- *M.* Grimm, Diaconus in Adorf.
- Lochmann, Advocat daselbst; Protocollant.
- *M.* Ludwig, Oeconom in Wohlhausen.
- Seybold, Apotheker in Adorf.

4) bei dem zu Zöblitz:

Herr Hinzsch, Revierförster in Lauterbach.
- Kämpfe, Amtslandschöppe in Zöblitz.
- Kangleser, Pastor in Zöblitz.

Ausser vorgenannten Herren Mitgliedern haben:

Herr Beegmann in Waldheim.
- Feder, *Doct. jur.*, auf Segeritz.
- Fleck, Stadtschreiber in Döbeln.
- *M.* Seifart, Pastor zu Taucha.
- Wigand, Einnehmer in Geithayn,

statistische Notizen theils eingesendet, theils einzusenden zugesichert.

Bei dem Zweig-Vereine zu Altenberg ist wegen weiterer Dienstbeförderung und Versetzung des ehemaligen Vorstandes, Herrn Bergmeister Grafen von Holzendorf, der dasige Pastor, Herr Blankmeister, an dessen Stelle getreten.

Bei dem Zweig-Vereine zu Grimma ist Herr Professor Korb als Vorstand an die Stelle des Rectors Herrn *M.* Weichert getreten.

Bei dem Zweig-Vereine zu Annaberg ist an die Stelle des Herrn Amtsinspector Bach dem Herrn *M.* Schumann, Bergprediger, das Vorsteheramt übertragen worden.

Bei dem Zweig-Vereine zu Zöblitz besorgt seit dem Abgange des Herrn Superint. Heering nach Grossenhayn der Rentbeamte Herr Fahner die Geschäfte des Vorstandes; der Herr Gerichtsdirector Lange in Zöblitz ist aus dem Verein als Mitglied getreten.

No. I.

Räumliches Verhältniss.

Die Grenzen der zu Altstadt-Dresden gehörigen Feld-Flur erstrecken sich von der Elbe in der Gegend des Blasewitzer Tännichts an längs gedachtem Tännichts herauf vor den Dörfern Striesen und Gruna vorbei, durch den hintersten Theil des Grossen-Gartens nach dem Dorfe Strehlen herauf, hinter selbigem hinauf und dann den grössten Theil dieses Dorfes einschliessend zum Zellischen Wege hin, an selbigem bis unterhalb des Dorfes Zschertnitz fort am Leichenwege in die Gegend der Dörfer Kleinpestitz und Kaitz hinauf, den sogenannten Thonberg umfassend, an der Dippoldswalder Strasse wieder herunter und hinter dem Dorfe Räcknitz herum, hier das Funkensche Stadtgut einschliessend zum Zellischen Wege zurück, längs solchem fort bis zur Dippoldswalder Strasse, von da aus in den Hellengrund hinaus, an den Plauischen Fluren hin, über den hintern Hahnenberg herunter nach der Walkmühle zum Weiseritz-Mühlgraben, an diesem bis zum Kanonen-Bohrwerke fort, von hier am Holzhofe vorbei, nach der Meisterei zu, dann den Weiseritzfluss durchschneidend auf das linke Ufer desselben in die Gegend des Löbtauer Schlages in Friedrichstadt und endlich diesen Fluss wieder durchschneidend bis zur Friedrichstädter oder Ostrabrücke.

Sämmtliche Grenzpunkte sind bei der letzten Grenzbeziehung im Jahre 1729. durch 82 grosse mit dem Rathswappen versehene Weichbildsgrenzsteine bezeichnet worden.

Neustadt-Dresden liegt am rechten Ufer der Elbe und wird durch die auf 17 Pfeilern ruhende Brücke mit Altstadt-Dresden verbunden; ihre Flur liegt meist nach Mitternacht und Morgen; die Grenze des Weichbildes beginnt westlich von Stadt Neudorf an der nördlichen Seite der Leipziger Strasse, zieht sich in nördlicher Richtung hinter Neudorf fort, wendet sich östlich nach der Grossenhayner Strasse, geht in südöstlicher Richtung nach dem westlichen Ende der Scheunenhöfe, durchschneidet dieselben und läuft an der südlichen Seite des an der Königsbrücker Strasse gelegenen Gasthofes „Schönbrunn oder Kammerdieners" hin und durchschneidet in südlicher Richtung den neuen Anbau, überschreitet die Bautzner Strasse bei dem Gasthofe: „die Weintraube", und läuft in vorheriger Richtung vom Holzhofe vor Neustadt nach der Elbe hin, wo an der Wasserstrasse der 21ste oder letzte Grenzstein steht.

Die Flächengrösse der sämmtlichen im Weichbilde rechts und links der Elbe gelegenen Flurgrundstücke beträgt:

2435 Acker 160,5 □Rth.

als:

I. 2160 Acker 154,7 □Rth. auf Altstädter Seite,

und

II. 275 Acker 5,8 □Rth. excl. der Neudörfer Hintergärten auf Neustädter Seite.

uts.

und zwar:

ad I.	1197	Acker	16,4	□Rth.	Raths-	Gerichtsbarkeit.
	136	-	90,2	-	Amts Dresden	
	177	-	166,4	-	Materni-	Amts-Gerichtsbarkeit.
	204	-	180,5	-	Leubnitzer	
	35	-	80,9	-	Religion-	
	11	-	255,5	-	Brücken-	
	10	-	159,3	-	Meissner Procuratur-	
	1773	Acker	49,2	□Rth.	Hierzu	
	358	-	284,8	-	Königl.	Ländereien.
	28	-	120,7	-	Commun-	
	2160	Acker	154,7	□Rth.		

ad II. Die sämmtlichen auf Neustädter Seite innerhalb des Weichbildes gelegenen Fluren gehören unter die Gerichtsbarkeit des Neustädter Stadtraths, und sind darunter fremdartige Flurtheile nicht enthalten.

Ausser vorbemerktem Flächeninhalte der Flurgrundstücke begreift Dresden mit seinen Umgebungen an Gebäuden, Gärten, Strassen und freien Plätzen, als:

Altstadt, incl. der neuen Anlagen	127	Acker	84	□Rth.
Pirnaische Vorstadt, incl. Vogelwiese, böhmischen Holzhof und Eliaskirchhof	155	-	50	-
Seevorstadt	171	-	216,5	-
Wilsdruffer Vorstadt, incl. kleines Ostrageheege, . . .	134	-	167,5	-
Neustadt, incl. neue Anlagen	171	-	124,5	-
Neuer Anbau	179	-	247	-
Scheunenhöfe, incl. Kirchhof	15	-	270	-
Friedrichstadt	127	-	260	-
Summa	1083	Acker	226,5	□Rth.
Der gesammte Flächen-Inhalt der vorstehend aufgeführten Besitzungen beträgt daher	3519	-	87	-
Der Elbstrom nimmt, so weit er im Weichbilde fliesst, . .	89	-	220	- ein.

Die sämmtlichen Flächen des Leubnitzer Amts gehören, bis auf wenige Stücken Land, zum Dorfe Strehlen (welches zum Theil im Weichbilde liegt), dahingegen die des Religion-Amtes, bis auf einige walzende Felder, bei geschlossenen Gütern zu Striessen, Gruna und Mockritz besessen werden.

Die Flurstücken des Materni-Amtes sind fast durchgängig walzend und werden von Dresdener, Striessener und Plauischen Einwohnern besessen. Die Felder des Brückenamts sind walzend und werden von Dresdener und Räcknitzer Bewohnern besessen, dahingegen die des Procuratur-Amtes Meissen zum Dorfe Mockritz gehören, und endlich sind alle die unter der Gerichtsbarkeit des Amtes Dresden liegenden Flächen walzend.

Hinsichtlich der Communländereien findet zwischen der Altstadt und den Vorstädten eine besondere Abtheilung nicht Statt, sondern das diesfallsige Besitzthum ist zusammen gehörig und umfasst, insoweit solches im Flurbereiche liegt, eine Flur von

28 Acker 120,7 □Rth.

dahingegen alle im Bezirk der Stadt und Vorstädte gelegene Communplätze, wozu auch die Bürgerwiese gehört, nebst allen Commungebäuden nicht besonders aufgerechnet sind.

Die Stadt Neustadt besitzt, ausser dem Markt- und Alleeplatze, ingleichen dem Japanischen Platze, keine Communländereien, was auch bei dem neuen Anbau und den Scheunenhöfen der Fall ist, wohl aber besitzt Neudorf den sogenannten Elbheeger, eine Wiese nach

13 Acker 248,4 □Rth.

Fläche.

Schlüsslich ist zu gedenken, dass mit der Weichbildslinie keineswegs das Stadtgebiet umschlossen wird, sondern es geht die städtische Gerichtsbarkeit (Raths- und Amts-) an mehrern Seiten weit über diese Linie hinaus, und es liegen, nur beiläufig bemerkt, hinter den Scheunenhöfen, welche auch nur theilweise im Weichbilde stehen, unter andern

48 Acker 112,5 □Rth. Felder unter Rathsgerichtsbarkeit,

welche zum Gebiete der Neustadt gehören, und bei den Scheunenhöfen besessen werden, hinter erwähnter Linie.

Eben so ist es der Fall mit dem grössten Theile der Neudorfer Felder, Raths- und Amts-Gerichtsbarkeit.

Ferner befindet sich der neue Anbau, Amts-Antheils, ausserhalb des Weichbildes, ungeachtet hinter diesem Bezirke wieder einige Flurstücke, Raths-Antheils, liegen; auch die ganze Friedrichstadt mit Flurstücken liegt nicht im Weichbilde.

No. II.

Die Jurisdictionsverhältnisse der Stadt Dresden.

Bis zum Jahre 1425. ward die Jurisdiction in Dresden von den markgräflichen Schössern verwaltet. Nach einem in jenem Jahre geschlossenen und in den Jahren 1435. und 1439. erneuerten Pachte wurden die Gerichte jährlich für 28 Schock schildichter Groschen Zins und im Jahre 1484. auch die Gerichte über Hals und Hand, welche damals von den gemeinen Obergerichten unterschieden waren, gegen einen jährlichen Zins von 40 neuen Schocken dem Stadtrathe überlassen.

Churfürst Moritz belieh nach dem Lehnbriefe vom 18. August 1550. (Beil. *A.*) den Rath mit diesen Gerichten, sowohl in der zu einer Stadt vereinigten Alt- und Neustadt (wobei der damaligen Alt- jetzt Neustadt zwei besondere Rathsmitglieder, als Stadtrichter, zugetheilt wurden), dem Stadt-Dorf an der Meissnischen Strasse und den Dörfern Fischersdorf und Poppitz, welche in das mit Steinen und dem Stadtwappen bezeichnete Weichbild gezogen wurden, jedoch mit Vorbehalt des aus beiden letztern Dörfern zu zahlenden Fischzinses und der Kehrfrohne im churfürstlichen Schlosse.

Endlich ward nach der Vererbungsurkunde vom 3. October 1660. (Beil. *B.*) vom Churfürst Johann Georg II. gegen Wegfall der 40 neuen Schock jährlichen Zins und gegen Bezahlung einer Summe von 2000 Thlrn. — — dem Stadtrathe die Ober- und Erbgerichte erblich und auf ewige Zeiten, jedoch dergestalt überlassen:

„dass das *jus superioritatis*, Folge und andere landesfürstliche Hoheit, sonderlich die „Bothmässigkeit und Erkänntniss über Unser *Officierer*, Räthe, die von Adel, Secre-„tarien, Rentherey- und Canzleyverwanthen, auch andere Diener, sowohl nach derer „Absterben, ihrer Wittben, und dass der Rath keineswegs ein mehreres alss Er bishero „über sie gehabt, sich anmaassen solle, Ingleichen unersuchet des Raths, die Einbrin-„gung Unserer Gefälle und aller andern Gebührnis, ausdrücklich vorbehalten, eximiren „auch, die Frey- und sonst Uns zuständige Häuser und Oerther von des Raths Juris-„diction und reserviren Uns darauf die Ober- und Nieder-Gerichte.“

Dieser Freihäuser waren damals 12, und zwar 4 Burglehnhäuser No. 281 auf der grossen, No. 304 und 305 auf der kleinen Brüdergasse und einem Hause auf dem Taschenberge, welches zum königl. Schlosse gezogen worden und 8 Freihäuser No. 181. auf der Scheffelgasse, No. 323. und 339. auf der Schlossgasse, No. 532. auf der Kreutzgasse und No. 750., 764. und 765. auf der Moritzstrasse, so wie endlich der Falkenhof in der Wilsdruffer Vorstadt.

Die Burglehnhäuser entstanden durch Verleihung von Plätzen in der Nähe der markgräflichen Burg an adelige Familien, welche darauf Häuser erbauten und auf diese die Verpflichtung der Vertheidigung der markgräflichen Burg übernahmen; Freihäuser sind Grundstücke, welche früher dem Regenten gehörten, später aber mit Beilegung der Schriftsässigkeit und Steuerbefreiung an Privatpersonen verliehen wurden und bei dem obersten Lehnhofe releviren. Der Steuerbefreiung des Freihauses No. 323. ward jedoch gegen ein Aversionalquantum von 1000 Thlrn. — — Inhalts des unterm 4. Januar 1824. geschlossenen Vergleichs von dem Besitzer entsagt.

Diese Burglehn- und Freihäuser waren schon vor dem Jahre 1553. vorhanden, denn Churfürst Moritz versprach in dem unterm 17. Februar 1553. dem Rathe zu Dresden gegebenen *Privilegium* keine ferneren Grundstücke und Plätze an die von Adel oder sonst zu verleihen oder der Gerichtsbarkeit des Raths zu entziehen, und Churfürst Christian II. erneuerte unterm 15. July 1603. diese Urkunde (Beil. *C.*).

Andere Verleihungen von Jurisdictionen an den hiesigen Stadtrath erfolgten in Hinsicht der Viehweide am Sonntage Exaudi 1455. (Beil. *D.*), in Hinsicht des geistlichen Brückenamts am Sonntage nach *Assumptionis Mariae Virginis* 1502. (Beil. *E.*), in Hinsicht des gegen das Ende der Königsstrasse in der Neustadt gelegenen Raums unterm 20. October 1755. (Beil. *F.*) und über die gräflich Werthersche am Ende der Kreuzgasse gelegene Brandstelle, das jetzige Gewandhaus, unterm 11. May 1768. (Beil. *G.*)

Drei über die Jurisdiction entstandene Processe wurden durch die unterm 14. Januar und 22. Juny 1636. und 29. April 1782. geschlossenen Recesse beseitigt. Die Jurisdiction über die Demolitionsräume ist noch streitig und werden deshalb Unterhandlungen gepflogen.

Die Jurisdiction im königl. Schlosse, so wie an allen den Orten, wo sich das Hoflager befindet, steht dem ersten Marschall namentlich über dasjenige Hofpersonale zu, welches in dem über diese Jurisdictionsverhältnisse unterm 26. März 1786. genehmigten Regulative, vom 11. desselben Monats und Jahres, näher bezeichnet ist.

Es wohnen, betrachtet man die Einwohnerzahl der Stadt Dresden in Hinsicht der Jurisdiction der Grundstücke

48392 unter Raths-Jurisdiction, incl. des Stadtgutes im Dorfe Räcknitz und Stadt Neudorf.
15117 unter Amts-Jurisdiction.
356 in Burglehn- und Freihäusern.

Die Jurisdiction nach den Personalverhältnissen kann mit Gewissheit nicht bestimmt werden.

A.

Von Gottes Gnaden, Wir Moritz Herzog zu Saccsen, des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalch vnd Churfürst, Landtgraff zue Düringen, vnnd Marggraff zue Meissen, Bekhennen vnd thun khundt, mit diesem vnserm briefe, vor vnss vnser Erben vnd nachkhomenden, kegen menniglich, die Ihnen lesen oder hören lesen, Alss nach absterben Dess hochgebornen Fürsten, Herrn Heinrichs Hertzogs zue Sachssen, Landtgraffen Im Düringen, vnd Marggraffen zue Meissen, Vnsers freundtlichen lieben herrn und vaters seliger, und milder gedechtnüs, Die Regierung dieser Lande, nach Innhalt vnd vormöge, Weilandt dess Hochgebornen Fürsten, Herrn Albrechts Hertzogen zue Sachsen, Landtgraffen Inn Düringen vnnd Marggraffen zue Meissen, vnsers freundtlichen lieben Herrn grossvatern, verordnunge anterss alss den eltisten khommen, vnd gefallen, Dass wir bewogen, die geuehrliche leiffte dieser Zeit, Vnd sonderlich die sorgfeltige gefharr, So deutschen Landen von dem Erbfeinde, Christliches nahmenss vnd glaubenss, dem Türckhen, vorstehet, Vnd vnss deshalben entschlossen vermittelst Göttlicher verleihung, Auch Rhat vnd Hülffe vnserer auch, dess hochgebornen Fürsten, Herrn Augusten Hertzogen zue Sachsen, Landtgraffen Inn Düringen, vnd Marggraffen zue Meissen, vnsers geliebsten Bruderss, getrenven vnterthanen, beider Inn Düringen vnd Meissen zuver festungen, Inn vnsern landen zu es beuren, Nemblich eins In vnserer Stadt Leibtzig, Vnnd die andere alhier zue Dressden, Vnnd Wiewoll der hochgeborne Fürst, Herr George, weilandt auch Hertzog zue Sachssen, Landtgraff Inn Düringen vnd Marggraff zue Meissen, obgenandtz vnsers lieben Herrn vnd vaters Bruder seliger vnnd loblicher gedechtnüs, vor dieser Zeit, etwass an Newen Dressden, zue einer befestung gebawet, So hat doch seiner liebden bauv, nach gelegenheit der veranderten krigssVbung, müssen Inn enderung gerichtet werden, Derhalben wir solch befestigung mit Pasteyen vndgeehen, mit genade dess Allmechtigen, auch hülffe vnd raht, vnserer getrewen vnderthanen, dermassen, Wir Gottlob zu sehen angefangen, vnd vollendet, Dieweil er aber vor dieser Zeit vmb die Stete Nawen Dressden, vnd Alten Dressden diese Gelegenheit gehabt, dass Newen Dressden mit grebenn vnd Mauren Ist versehen, odder Alt Dressden ein offener fleckl. gewesen, Welcher offener fleckh, ob er woll Stadtrecht gehabt, doch Inn vnser Ambt Dressden, mit Diensten vnd Zinsen gehört, Aber gleichwohl zwischen beiden Steten allerley Irrung, Spern, Zanckh vnd gebrechen vorgefallen, darauss Vnnachtbarlicher wille, vnd langwirige Rechtfertigung erfolget, Auch zu besorgen gewesen, dass Inn Zeit der besatzung, Spaltung, vnd andere Beschwerung, weiter erfolgen mechten, Alss haben wir Inn bewegung desselben, sonderlich weil wir angefangen, Alt Dressden auch zu befestigen, beide Stete zusammen geschlagen, Einigen und schlugen die zusammen, Inn vnd mit Crafft dieser vnsers briefes, Also dass nun hinfürder, zuv ewigen Zeiten, diese beide Stete, eine gemeine, Inn Rethen, Zünfften, Herfarten, Siegeln, vnd sonsten Inn allen Dingen sollen sein, Auch darfür vor menniglich geachtet vnnd gehalten werden, Wie wir denn den fleckhen Alten Dressden, Auss vnserm Ambt Dressden genohmen, Vnnd Ihnen mit allen Ober vnd Niedergerichten, Zinsen, geschossen vnnd allen andern, nichts aussgeschlossen, denn die frone zue der Jagt, Welche wir Ihnen nach vollendeter befestigung genediglich nachgelassen wollen, Ann den Rhat zue Newen Dressden also gewiesen, dass es eine gemeine, vnd nicht zwey gesonderte Regiement sein soll, Weill auch dass neuve erbauvete Dorff, vnder Alten Dressden, Ann der Meissnischen strassen, Welches von etlichen Einwohnern, die zue alten Dressden gewohnet vnd vmb einziehung oder engerung willen, der Stadt Alten Dressden hienauss bauven müssen, vnd hinfürder Statdorff soll genandt werden, etliche wenige Zinse giebet, haben wir dasselbige Dorff, mit Leben Zinsen Ober vnd Niedergerichten an bemelten Rhat auch gewiesen, vnd Ihnen vnderhalb dess

dorffs, an der Elbe, anzufahen, nach der Heide warts, vnd den Zwerch nach der Feinstat, fürder nach dem Weinberge, Biss wieder Inn die Elbe, ein Weichbilde darinne sie vnd Ihre nachkommen die Ober vnd Nidergerichte haben sollen, anweysen lassen, Wie dass mit steinen daran dess Rhats Wappen stehet, bezeichenet vnnd vereinet ist, Wir haben auch verordnet, vnde, Ordenen Inn, vnd mit krafft dieses vnsers briefes, Dass Järlich zue ewigen Zeiten, Zwo Persohnen, die zue Alten Dressden wohnen, Inn den Rhat zu Neuven Dressden, sollen gekhoren werden, darinne sitzen, vnnd also Inn einem vngetheilten Regiment, neben den andern, Inn bürgerlichen sachen, Rathen vnd schliessen helffen, Vnd wass also beschlossen, dass soll Inn einer Stadt, wie Inn der andern *Exeguirt* vnd gehalten werden, Doch behalten wir vnss, vnsern Erben vnd nachkhommen, Inn allewege vnsere Fürstliche Oberkheit, Wie wir dann die Inn andern vnsern Steten haben, zuvorn. Dieweill auch dieser Zeit, die Dörffer, Fischendorff vnd Poppitz, vor dem Willschen Thore alhier nahendt gelegen, Inn vnser Ambt Dressden gehören, Vnd aber vnser Ambt keine geldt Zinse, Sondern alleine Lehen gerichte, etliche fisch Zinse, vnnd die Dienste vnser Schloss zukehren, darauf hatt, Vnd aber zwischen dem Rathe, vnd den leuten derselben Dörffer, mehrmalss gezenckhe, vorgefallen, haben wir ferner Zwispalt zuuerhüten, Dem Rathe, dieselben Dörffer, mit Lehen, Auch Ober vnd Niedergerichten, geeigendt, vnd an sie gewiesen, Also dass der Rhat zue Dressden hinfürder die Lehen vnd gerichte alda haben soll, Doch behalten wir vnss vnsern Erben vnd nachkhommen vohr, die Fischzinse vnd dienste, vnser Schloss zu kehren, Wie vor Alters, Vnnd darüber die straffe, Ob die leute der stuekhe einss oder mehr, Vnd so offte solches geschehe Inn wegerung sein würden, Wir haben auch dem Rathe hinfürder Inn denselben Dörffern biss Inn die Elbe, ein Weichbilde darinne sie die Obergerichte vnd Niedergerichte haben sollen, anweisen lassen, Wie solches mit den gesatzten, vnd mit der Stadt Wappen gezeichneten Steinen abgereinet vnd vormachlet ist, etc. Dess alless zu ewigen gedechtnüss, haben wir dem Rathe, diesen vnsern Brief, dehnen wir mit eigener Handt vnderschrieben, vnd vnser Insiegell wiessentlich daran hengen lassen gegeben, Hierbey sindt gewest zue wahrhafftigem gezeugnis, Der Wolgeborne vnd Edle vnsere Räthe, vnd liebe getreuve, Herr Wolffgang, Graffe und Herr zue Barby vnd Meichlingen Stadthalter, Ernst von Miltitz zue Batzdorff, dess Meissnischen Kraises Oberhaubtmann, Herr Georg Kommerstadt Herr Vlrich Mordeysen, vnser Cantzler, beide der Rechten Doctores, Bernhardt von Hirschfeldt, George von Schleinitz zue Serhausen, Jochim von Gerssdorff, Hanss von Bernstein daselbst, vnnd Caspar Curio der Rechten Licentiat, vnd andere mehr der vnsern gnug glaubwirdige, Geschehl. vnd geben zue Dressden, Nach Christi vnsers lieben Herrn geburt, Im Tausendt Fünfhundert vnnd Funftzigsten Jhare, Den Achtzehenden tag dess Monats Augusti,

M. Churfürst
M. pp. fft.

B.

Von Gottes Gnaden, Wir Johann Georg der Andere, Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Bergk, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Marschalch und Churfürst, Landgraff in Thüringen, Marggraff zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausiz, Burggraff zu Magdeburg, Graff zu der Marck und Ravensbergk, Herr zu Ravenstein; bekennen und thun kund gegen Männiglich: Demnach Unss Unsere lieben Getreue, der Rath zu Dresden, unterthänigst zu erkennen gegeben, Wie hiebevor Unsere in Gott ruhende Vorfahren, *Ernestus* Churfürst und *Albrecht*, Gebrüdere und Hertzoge zu Sachsen, Landgraffen in Thüringen, Marggraffen zu Meissen, Montags nach dem Sonntage *Vocem Iucunditatis*, des 1484sten Jahres, Ihren Vorfahren am Rathsstuhl, die Gerichte über Halss und Hand, Oberst und Niederst in der Stadt und denen Vorstädten, so weit und an

den Enden, wie solche vormahls verwiesen, verreinet und verzeichnet sind, umb und vor einen jährlichen Zinnss nemblich Vierzig neue Schock, ausgelassen, zugethan und verschrieben, Insonderheit aber Hertzog Moritz, Churfürst zu Sachsen, und Burggraf zu Magdeburgk etc. Christseel. Gedächtnis, alss er beede Städte, Neu- und Alt Dressden zusammen geschlagen und den Flecken Alt Dressden, aus dem Ambte Dressden genommen auch zu befästigen angefangen, *Anno* 1550. den 18. Tagk des Monats *Augusti*, Ihnen zugleich die Ober- und Niedergerichte daselbst, mit Zinsen, Geschossen und allen andern, sowohl das neue Dorf zu alten Dressden, an der Meissnischen Strassen gelegen, itzo Stad dorff genant, und die beyden Dörffer Fischersdorff und Poppitz, vor dem Willischen Thore allhier, mit Lehen, Zinsen Ober- und Nieder-Gerichten, auch einem Weichbilde, welches mit Steinen, daran des Raths Wappen stehet, bezeichnet und verreinet ist, dergestalt übereignen und anweisen lassen, dass sie und ihre Nachkommen, die Ober- und Nieder-Gerichte darauf haben und behalten sollen, Und dahero Unss unterthänigst ersuchet und angelanget, in ansehung, dass Sie in alten Dressden, denen berührten Dörffern und Weichbilde, die Gerichte frey *exercir*en möchten, in der Vestung Neu Dresden und Vorstädten aber, deswegen einige Beschwerung tragen, und einen Zinnss entrichten müsten, doch solches Ihnen schwer fiele, auch wegen der vielfältigen *Criminal-* und *Inqvisition*-Sachen, ein grosses und weit mehrers, als die *fructus Jurisdictionis* tragen und abwerffen könten, auffgewendet werden müste, den Zinnss oder Gerichts-Pacht zu *remittir*en, und Ihme die Ober- und Erb-Gerichte gleich zu Alten Dressden in angezogenen Orthen und Weichbilde, auch in der Vestung und Vorstädten Erblich zu übereignen, dargegen, damit Unserer Renth-Cammer nichts abgehe, vor die erlassenen Vierzig Neue Schock, Zwey Tausend Thaler, uff ihre bey Unss habende Forderung abschreiben zu lassen, unterthänigst *offerir*et, und sich erbothen, dass Wir umb der vom Rathe Unss und Unsern Vorfahren, geleisteten Dienste, und derer Wir noch ferner von Ihnen gewarten, ihr anziehen reiflich erwogen, und aus Gnaden ihren Bitten stath gegeben, sie der bishero abgeführten Vierzig Neuen Schocke Gerichts-Pachtgeldes gänzlich befreihet und entnommen, die Ober- und Erb-Gerichte in der Vestung Neu Dressden und den Vorstädten, wie solche besagter Rath bisshero gegen den Zinnss zu gebrauchen gehabt, Erblich eingeräumet, Thun auch solches hiermit, und in crafft dieses Briefs, also und dergestalt, dass Sie und Ihre Nachkommen, gegen Abtrettung der Zwey Tausend Thaler, mit Abgehung der Vierzig Neuen Schocke, gänzlich verschonet seyn und bleiben, auch inskünftige die Ober- und Erb-Gerichte, in der Vestung Neu Dressden, und den Vorstädten, sowohl alss zu Alt Dressden, und in gantzen Weichbilde ohne Männigliches hinderung, frey und ohne entgeld Erblich inne haben, der Rechte und billigkeit nach gebrauchen, damit an Niemand alss Unss und Unsere Rähte und Regierung gewiesen, und alss Schrifftsassen *tractir*et werden sollen; Wiederhohlen zugleich und bestätigen hiermit vorig angezogene, von Unsern Vorfahren, Ihnen über die Gerichte Oberst und Niederst ertheilte *Privilegia*, doch dergestalt und also, dass Wir Unss und Unsern Nachkommen das *Jus superioritatis*, Folge und andere Landes Fürstliche Hoheit, sonderlich die Bothmässigheit und Erkänntnüs über Unser *Officierer*, Räthe die von Adel, *Secretarien*, Rentherey- und Cantzley verwanthen, auch andere Diener so wohl nach derer Absterben, ihre Witben, und dass der Rath keinesweges ein mehrers alss Er bishero über sie gehabt sich anmassen solle, Ingleichen, unersuchet des Raths, die Einbringung Unserer Gefälle und aller andern Gebührnüs, ausdrücklich vorbehalten, *eximir*en auch, die Frey- und sonst Unss zuständige Häuser und Oerther von des Raths *Jurisdiction* und *reservir*en Unss darauf die Ober- und Nieder-Gerichte, Vorsehen Uns hingegen gnädigst, es werde mehr besagter Rath, mit Verwaltung solcher erblichen verliehenen Gerichte dermassen sich bezeigen, dass wir nicht Ursache haben, auf eine oder andere Begebenheit eine änderung fürzunehmen. Begehren demnach krafft dieses, Es wollen Unsere Räthe, und andere die Unseren, gedachten Rath und Ihre Nachkommen, bey denen Ober- und Erbgerichten, und deren recht-

mässigen und zugelassenen Gebrauch verbleiben lassen, bis an Unss Sie schützen, und Ihnen zu erhaltung, uff ihr ansuchen, hülfliche Hand biethen, hingegen aber auch ob denen Uns *reservirten* Fällen festhalten.

Zu Uhrkund haben Wir Unss mit eigener hand unterschrieben, und Unser Chur-*Secret* anhängen lassen; Geschehen und geben in Dressden, den dritten Monats-Tag *Octobris*, nach Christi Jesu Unsers einigen Erlösers und Seligmachers Geburth, im Eintausend, Sechshundert und Sechszigsten Jahre.

Johann George Churfürst.

(L. S.)

Haunss Friedrich von Burckersroda.

George Helffrich *S.*

C.

Von Gottes Gnaden Wier Christian der ander, Hertzog zu Sachssen, dess Heiligen Römischen Reichss Ertzmarschalch vnnd Churfürst, Landgraff zu Düringen, Margraff zu Meissen vnd Burggraff zu Magdeburg. etc.

Vor Vnns, vnsere Erben vnnd nachkommen auch in Vormundtschafft etc. BeKennen vnd thun Kund. Nachdeme vns vnsere liebe getreüen der Rath zue Dressden, vnterthenigst vorbringen lassen, dass sie der freien heüser vnnd hoffstedte halben, In Ihrem weichbilde von dem Hochgebornen fürstenn, vnserm freündlichen lieben Vetter Herrn Moritzen weiland Hertzog vnd Churfürstem, zue Sachssen, etc. milder vnd seligen gedechtnus Priuilegium vnnd freyheit erlanget, wie dieselben von wort zu wort lauttett.

Von Gottes gnaden Wier Moritz Hertzog zue Sachssen, dess heil. Römischen Reichs Ertz-Marschalch vnnd Churfürst, Landgrafe zu Düringen, Marggraff zu Meissen vnnd Burggraff zu Magdeburg, Thun Kundt vnnd BeKennen ann diesem offenen briefe, vor Vnns, vnser Erben, NachKomen, Vnnd sonst allermeniglich, Dass vnns vnsere lieben getreuen, der Rath zue Dressden, vnderthenigst fürbracht vnnd zuerKennen geben, Nachdeme sie sich Besorgetem, vnd Befarten, Wier möchten sonderlich Itziger vnnd auch Küufftiger Zeit, Durch etzliche vom Adel vnd andere vmb Befreyhung Irer Heüsser vnnd Pletze, In der Statt Dressden embsige vnnd vnnachlessige ersucht vnnd gebetten werdenn, Welches aber vor Alters von vnsern Löblich Vorfahren seeligen gedechtnus, alwege abgeschlagen, vnnd souiel müglich vermiedenn wordenn, Daraus auch nicht allein eine geringerung der Manschaften In Stedten, vnnd dass die Heüsser ausserhalb In gefehrlichen Krigesleutten, solten bewohnet werden, Sondernn auch andere vielmehr schedlicher vnrichtigKeit, vngleiche Beschwerden, vnnd zuuorab eine treffliche verterbliche schmelerung vnnd Abgang aller gemeinem, burgerlichen Pflicht, bürden vnd Nahrung, die sonst Zu erhaltung gemeiner Stattwolfarth vnd Aufnemben hochuonnöttenn, entlich eruehnte. Alss haben sie vnns vnterthenigst vnd demüttig gebetten, In dem ein gnediges einsehenn Zu thun, Auch hinfüro nimand mit einigem hause oder raum vnd des Raths, vnnd gemeiner Stadt weichbilde gehörig, Zu begnaden, noch Zuuersehen, Wier hetten den zuuorn Ihren dess Rathss bericht, den sie Vns iederzeit vnterthenigst Zu thun erböttig, darinnen gehört, vnnd Inen vber dis alles vnsern bewilligungs-Brieffe mitzutheilen, Dero sie Künfftige wieder Die, so vmb solche befreihungenn vnnd Begnadung ansuchen, oder sich dero Anmassen wolten, gebrauchen, vnd sich damit schützenn vnd hierdurch gemeiner stadt gerechtigKeit, erhalten werden möchten.

Wann wir Dan Ihr suchen nicht vor vnbillich erachten Künnen, Auch ohne dis für vnns selbst geneigt sein vnnd Vnns schuldig erKennen, der vnsern nutz wolfarth vnnd aufnemben, gnedigst zubefürdern vnd zuerhaltten, Demnach haben wir aus obangezogenen vnd andern mehr bewegenden vrsachen, gemelten vnserm Rath zu Dressden gnedigst gewilliget vnd versprochen,

Bewilligen versprechen vnd verschreiben Inen auch hiemit In Crafft dicz briefs, Dass wir hinfüro vber die Heüser vnd Reüme, so durch vnsere Vorfahren, vnd Vns zuuorn vnd Itzo allbereit gefreiet worden, oder sonst vor Alters hero frey sein, Kein wohnhaus noch hofstadt von gemeinen Burgerlich beschwerden, vnnd bürden, noch dess Raths gerichten oder Bothmessigkeit aussziehen vnnd Befreien wollen, Auch Keinem einige Behausung, Stall oder Baustadt in gemeiner Stadt Dressden vnd des Raths Weichbildt gelegen, auss gnaden zusagen noch gentzlich vergeben, Wir haben denn zuuorn Iren des Raths nottürfftigen Bericht gnugsamb darüber gehört vnnd eingenomben, Auf dz dem Rath zu nachtheil an gemeiner stattgerechtigKeit nichts entzogⁿ werde. Doch soll dise bewilligung Vns an vnserer fürstlich hoheit vnd gebothmessigKeit Keinesweges, nachtheilig oder abbrüchlich sein, Ohne geferde, Zue UhrKundt mit vnsern Aufgedruckten Secre besigelt vnd geben zu Dressden den sibenzehenndenn February, Nach Christi geburth, Tausent, fünffhundert vnd Im drey vnd funffzigsten Jahre.

Vnnd vns vmb anderweitt bestettigung solcher Priuilegia vnderthenigst ersucht. Welches wir Ihnen vnd gemeiner Stadt zum besten, gnedigst bewilliget.

Alss *Confirmiren* vnd bestettigen wir Ihnen dieselbe hiemit vnd In Crafft diss briefes, vnd wollen dz hinfüro festiglichen Darob gehalten vnd Deme zuwider nicht gehandlet werden soll, ohne geferde.

Dess zu VrKund haben Wier vnns mit eigner handt vnderschrieben, vnnd vnser Secre hieran wissentlich hengen lassen, Geschehen vnd geben zu Dressden den 15. Monatstag July, nach Christi vnnsers lieben herrn vnndt seligmachers geburth, Tausent Sechshundert, Vnd Im dritten Jahre.

D.

Wir Friederich von Gottes genaden Hertzog zu Sachsen, des heilig Römischen Reichs Ertzmarschalch, Landtgraue Inn Döringen, vnde Marggraue zuv Meissen, Bekhennen für vnss, vnsere Erben, vnd nachkhomen, vnd thun kundt mit diesem brine, allenden, die In sehen, oder heren lesen, Nachdem vnsere lieben getreuven, der Rhat vnd die gantze gemeine vnser stadt zuv Dressden, sich der viheweide für derselben vnser Stadt, an der Weisriz dem Wassergen unserm Schlosse daselbst nahent obir gelegen, vnss darumb vnersucht, vnd ohne vnsern willen, vnd vollwort, vnderstanden, eine merckliche Zall bezeuvnter und beblonnter garten, daruf verweckt vnd gebauvet, vnd die vnder sich getheilt haben, Darumb wir nicht ein wenig bewegt waren, Sie desshalben anzureden, Sindt sie zuv vnss khomen, Iren irthum erkhennende, Vnd vnss demutiglich dabey bittende, dass wir vnser vngnade von In wieder geruhten abzuwenden, vnd nochmahls sülchen bauve der garten bestendig zu bleiben, vnd vorgang zu haben lassen, Dann sie wolden sich einer Wessen zu einer wiederstattunge begeben, Die der Stadt zuv einer gemeinen Viehweide ewiglich volgen, vnd bleiben solde, Haben wir angesehen solch Ihr demütiges erkhennen, vnd vleissige bete, vnd sunderlich vmb besserung willens die allenthalben derselben vnser Stadt als verhofflich ist, darauss solle bekhomen, Vnd haben den Vnwillen gantz abgethan vnd abgestalt, vnd vnser gnade, wieder zu Ihn gekheret, Auch zuv sulchem gethanen Baue vnd anrichtung der Gärten vff der Vieheweide vorgenandt, vnser gutten willen vnd gunst lassen khomen, Vnd sunderlich dieselben Garten zu der genannten vnser Stadt gegeben auch geeigent, vnd die zuv rechtem Stadtgute gemacht, lassen auch vnser gutten willen vnd gunst dabei sein, Geben vnd eigen die zuv rechtem Stadtgute, von vnser Fürstlichen mildigkheit vnd macht, genediglichen, mit vnd Inn crafft diess brieues souit vnss dass von Recht gebueret zu tune, Also dass vnser Burger und gemeine zuv Dressden, vnd ihre nachkhomen dieselben garten unvorbass mehr Inn ewigkheit zu rechtem Stadtgute haben, besitzen der gebrauchen, vnd geniessen sollen, vnd mügen, Vor Vnss vnsern Erben vnd nachkhomen, daran vngehindert, Vnderzeichen Unss auch hiruf, aller vnser

gerechtigkheit die wir vnser Erben vnd nachkhomen daran gehabt han, oder Immer gehaben möchten, Sunderlichen so haben wir vnss hierinne auch beholden, Dauern die Zeuvne oder Blancken alle, oder einss teilss, vmb dieselben Garten Itzundt gemacht, verwesen vnde vntüchtig werden, Dass dann die besitzer sulcher Garten Holtzblanckhen darumb machen lassen, vnd keine zeuve mehr haben, dieselben Blanckhen von gemeinem holtze, nicht zu starck, vnd aber der erden also hoch sein sullen, dass sie einem gemeinen Manne, vnder die Arm gelangen vnd höcher nicht, aber vmb die wege zwischen den Garten zu machen vnd vier, oder fünf garten, wieder abzuthun zu einer gemeinen Bleichen den Inn vnde fürwonern vnser Stadt Dresden, vnd zuv ander Ihrer notturfft, vnd abetun, der garten Itzundt berurt, soll steen zuv Unserm Ambtmanne zuv Dressden, vnd geschehen, nach seiner anweisunge, Inn den nechsten Acht Tagen, nach datt diss brieues, vnd ewiglich also bleiben, Vff dass alles soll die wese dauon oben gelauet hat vortmehr eine gemeine Viehweide Vnser genandten Stadt Dressden sein, darzuv volgen, vnd darbey bleiben, auch ewiglichen, Die wir auch hiemit zuv einer gemeinen Vieheweiden, also ordenen, geben, vnd eigen, Vnd wir behalden für vnss, vnser Erben vnd nachkhomen, die obergerichte vff den genannten Vihweiden, vnd Garten von menniglichen vngehindert, Es soll auch niemandts seine Scheffereien hinförder von Ostern anzuheben bis vff St. Jacoffstag vmb gemeines nutzes willen, vff die viehweiden treiben, vnd der huten gebrauchen, Alle geuehrde hierinne gantz ausgeschlossen, Hiebey sindt gewest vnd gezengen vnser Räthe vnd lieben getreuven die Wirdig vnd Gestrengen, Er Georgus von Hugwitz Techandt zu Meissen Vnser Cantzler, Er Heinrich von Bünauv, Er Dieterich von Miltitz Rittere, Hanss Löser vnser Vnder Marschalch, vnd ander vnser Manne, vnnd diener gnug glaubwirdiger, Zuv wahren vrkhunde haben wir vnser Insiegell, an diesen brieff wissentlich lassen hengen, der gegeben ist zuv Meissen am Sonntage Exaudi, nach Christi vnsers lieben herrn geburte Vierzehen hundert, darnach Inn Fünf vnde funftzigsten Jarenn,

E.

Von Gottes Gnaden Wir Georg, Hertzog zu Sachsen, Land Graf Im Düringen vnd Marg graf zu Meissen;

Bekennen für Vnss, Vnsere Erben vnd Nachkhomen, Vnd thuen kundt an diesen Vnserm Briue vor meniglichen, die Ihn sehen hören oder lesen.

Nachdem sich Vnsers Ambts halber zw Dressden an einem vnd dem Brucken meister daselbst, anderss theils vmb die Erbgerichte, auf dess heiligen Creuzes Kirchen gueter, alss Eckern vnd Wiesen, so von der Kirchen zu lehen rürende, vnd vmb die Pfendung auf denselben Leuten, dergleichen vmb die Helssgericht Auff der Brucken, So die Kirche von der Capellen an, biss vber die Brucken vermeint zu haben, Irrung vnd gebrechen gehalten, Also dass vnser Amtmann vermeint gehabt, dass vnss sollich ErbGericht auch die Pfandung auf derselben Leuten zu thun, darzw die Halssgerichte vff der Brucken allenthalben haben zustehen vnd zu richten gebueren solten, das aber genandter Bruckhmeister, von wegen angezeigter Kirchen, nicht hatt wollen gestatten noch zulassen, Sondern darauf gestanden, Dass er vnd sein Vorfarige Bruckhmeister an stadt vnd von wegen bemelter kirchen, solch Erbgericht, auch die Pfandung zw thun, dergleichen die Halssgericht, auf der Brucken, wie angezeigt gehabt vnd noch haben

Dass aber genandter vnser Ambtmann, auch also nicht hat wollen berugig sein, Es wehre denn dass solches der Bruckmeister, mit gnugsamen kundt, beweisen werde, Vff solches hat bemelter Bruckmeister allenthalben gnugsame lebende Vrkunden vnd gezeuvgen, wie sich zu recht geburt, hat gefurt, Vndt dieselben also bey vnss zu gelegt, die wir samht vnsern Räthen gesehen vnd gehört, Auch darauss zu becrefftigung derselbigen Gericht, gnugsam vermerckht vnd eingesehen derhalben wir dieselben Erbgerichte mit sambt der Pfanduug auf der Kirchen Guetern,

Auch die Halssgerichte auf der Brucken, von der Capellen an, biss vber die Brucke ganz auss der bemelten heiligen Creutzkirchen, also nachgelassen vnd Verzicht daran gethan,

Vnd verzeihen Vnss derselben hiermit gegenwertiglich Inn vnd mit Krafft diess Brieues, Wir Vnser Erben vnd Erbnehmen, Sollen vnd wollen Vnss der vielberürten Gerichte samb der Pfandung In keinem wege zu ewigen gezeiten nicht mehr anzeihen, noch auch solches, dem Itzigen oder zukünfftigen Ambtleuten zur thun gestatten, hierumb so beuehlen vnd gebieten wir, vnsern Itzigen vnd allen zukünfftigen Ambtleuten zu Dressden Ernstlichen, dass Ihr euch hinfür, der viel geduchten Halss und Erb Gerichte auf der Brucken, vnd der Kirchen Gveter auch keiner Pfandung, auf Ihren Leuten nicht mehr anziehen, Sondern sie darbey vngehindert vnd ohne einigen Vertrag bleiben zu lassen, derselben gmeiniglich zue gebrauchen, Sie auch darbey an vnser Statt handt haben, schüzen und verteidigen, So offte vnd dinte Ine dess net sein wirdt. Treulich vnd ohne Geuehrde, Hierbey seindt gewest vnd gezeugen der Edel und Wolgeborne, Vnsre heimlichen Räte vnd lieben getrewen, Herr Heinrich der Jünger, Graue vnd Herr zw Stollberg, vnd Wernigerode, Heinrich von Sleinitz Obermarschalch, Er Niclass von Hönniz, Doctor, Canzler Caspar von Schönberg, vnd andre glaubwürdiger mehr. Zu vrkhundt mit Vnsern anhangenden Insiegel versiegelt, Geben zw Dressden am Sontag nach *Assumptionis Mariae Virginis*, Nach Christi geburt, Im Funftzehen hundersten vnd Andern Jahre.

F.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden, König in Pohlen etc. Hertzog zu Sachssen etc. Churfürst etc. etc. thun hiermit kund und zu wissen, welchergestalt Wir, dem Rathe zu Dressden, auf dessen unterthänigstes Ansuchen, die dermahlen Unserm Amte daselbst gehörigen Ober- und Erb-Gerichte über den Christian Salomon Traugott *Liscovio* ohnlängst zugeeigneten, gegen das Ende der Königsstrasse in dasiger Neüstadt gelegenen, und zum Theil aus dem hiebevorigen Schirr-Hofs-Grunde, zum Theil aber aus einem von dem Hof-Tischler, Johann Peter *Pedaneo* ertauschten Raum bestehenden, mit einem beständigen *Privilegio* über den fremden Wein- und Bier-Schanck, sowohl als das Brandewein Brennen, versehenen, zur Zeit noch unbebaueten Platz, nachdem solchen besagter Rath von *Liscovio* käuflich an sich zu bringen entschlossen, *in perpetuum* auss Gnaden verliehen, immassen Wir denn die dissfalls nöthige Verordnung an hiesiges Amt ergehen, sowohl vorbemeldete Vererbungs-*Concession* in der Cantzley-*Matricul* behörig *annotir*en lassen; Zu Urkund dessen ist dieses *Decret* unter dem vorgedruckten Cantzley-Insiegel ausgefertiget worden. So geschehen und gegeben zu Dressden am 20. October 1755.

Canzley Schein
für
den hiesigen Rath die Ober- und Erb-Gerichte
über den in der Neüstadt allhier gegen das
Ende der Königstrasse gelegenen Raum, btr.

G.

Demnach Ihro des Herrn *Administratoris* der Chur-Sachssen Königl. Hoheit, besage gnädigsten *Rescripts* vom 26. *Aprilis a. c.* dem von dem Rath allhier um die Verleyhung der Ober- vnd Erb-Gerichte über die ertauschte Graf-Wertherische an der Ecke der Creuz-Gasse gegen den Wall zu gelegene Brand-Stelle unterthänigst beschehenem Suchen in Gnaden *deferir*et, und solche demselben zugeeignet haben; Alss ist dieses in der Canzley-*Matricul annotir*et und darüber gegenwärtiger Schein unter dem Churfürstl. Sächs. Canzley-*Secret* ausgestellet worden. *Sign.* Dressden den 11. *May* 1768.

Canzley Schein
wegen der
dem Rathe zu Dressden über die erkaufte
Graf Wertherische Brandstelle verliehenen
Ober- und Erbgerichtsbarkeit.

No. III. Die Einwohnerzahl von Dresden, nach

Benennung der Stadttheile		Haushaltungen	Einwohner. Summa aller Einwohner. männlich	weiblich	Alter derselben und zwar: Bis mit vollendet. 6. Jahr. männlich	weiblich	vom 6. bis mit 14. Jahr. männlich	weiblich	vom 14. bis mit 19. Jahr. männlich	weiblich	vom 19. bis mit 21. Jahr. männlich	weiblich	vom 21. bis mit 30. Jahr. männlich	weiblich	vom 30. bis mit 40. Jahr. männlich	weiblich	vom 40. bis mit 50. Jahr. männlich	weiblich	vom 50. bis mit 60. Jahr. männlich	weiblich
Alt-Stadt.	Rathsjurisdiction	4557	9536	10442	933	989	1260	1238	931	865	494	639	1703	2290	1667	1687	1214	1273	812	788
	Amtsjurisdiction	125	235	305	22	20	22	20	14	26	8	29	53	84	48	44	33	37	20	25
	Schriftsässige	65	131	137	10	14	22	14	12	8	5	11	21	28	22	23	14	20	12	9
	Geistliche und	8	14	31	3	2	1	3	2	5	—	2	1	6	2	4	2	5	2	2
	Königliche Gebäude	213	436	618	41	32	72	56	35	69	19	46	62	165	50	106	69	70	41	41
	Summa	4968	10352	11533	1009	1057	1377	1331	994	973	526	727	1840	2573	1789	1864	1332	1405	887	865
			21885																	
Pirnaische-Vorstadt.	Rathsjurisdiction	1833	3364	3912	383	408	455	505	311	333	173	239	516	694	536	669	394	449	361	342
	Amtsjurisdiction	362	596	744	65	80	73	92	55	52	18	49	86	147	92	107	92	132	68	61
	Königliche Gebäude	36	105	97	9	8	11	13	6	11	11	11	25	26	16	10	11	7	7	7
	Summa	2231	4065	4753	457	496	539	610	372	396	202	299	627	867	644	786	497	588	436	410
			8818																	
See-Vorstadt.	Rathsjurisdiction	1693	3069	3581	362	415	536	455	250	303	131	235	418	570	495	657	399	417	289	322
	Amtsjurisdiction	105	149	183	14	7	18	13	13	22	7	15	17	31	28	32	19	27	20	24
	Königliche Gebäude	17	101	119	3	2	12	70	1	5	1	6	19	13	8	9	12	7	16	5
	Summa	1815	3319	3883	379	424	566	538	264	330	139	256	454	614	531	698	430	451	325	351
			7202																	
Wilsdruff.-Vorstadt.	Rathsjurisdiction	1444	2646	3161	344	350	465	417	163	260	73	150	306	458	464	543	379	455	268	294
	Amtsjurisdiction	498	869	991	2	8	146	129	65	82	43	75	145	231	196	173	119	138	96	90
	Geistliche und	9	31	15	2	5	20	1	—	2	—	—	2	—	5	4	2	2	—	—
	Königliche Gebäude	52	165	122	10	12	17	21	12	9	10	10	37	16	34	23	19	19	16	11
	Summa	2003	3711	4289	358	375	648	568	240	353	126	235	490	705	699	743	519	614	380	395
			8000																	
Friedrich-stadt.	Amtsjurisdiction	1380	2527	2826	315	324	475	438	167	207	126	123	286	363	406	490	349	396	232	257
	Geistliche und	6	48	15	1	—	5	6	14	1	16	—	7	4	3	1	2	—	—	3
	Königliche Gebäude	30	133	90	9	9	19	14	10	6	22	16	31	18	19	14	7	7	8	4
	Summa	1416	2708	2931	325	333	499	458	191	214	164	139	324	385	428	505	358	393	240	264
			5639																	
Neustadt.	Rathsjurisdiction	1758	3019	3600	415	416	436	447	448	301	109	208	460	723	478	544	384	403	274	296
	Amtsjurisdiction	103	227	319	26	46	47	41	19	29	4	28	20	82	44	50	36	26	18	11
	Geistliche und	2	7	9	1	2	1	2	2	2	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—
	Königliche Gebäude	63	182	161	14	24	14	27	48	12	9	12	32	33	17	19	27	24	13	5
	Summa	1926	3435	4089	456	488	498	517	317	344	122	249	514	838	540	614	447	453	305	312
			7524																	
Neuer-Anbau.	Rathsjurisdiction	230	379	523	53	60	72	81	26	37	8	30	40	101	57	87	54	66	36	36
	Amtsjurisdiction	797	1257	1529	204	227	282	258	59	127	27	71	122	218	210	256	155	173	121	120
	Königliche Gebäude	8	21	21	2	5	4	2	2	2	—	1	3	3	4	1	2	3	—	—
	Summa	1035	1657	2073	259	292	358	341	87	166	35	102	165	322	271	344	211	242	157	156
			3730																	
Scheunen-höfe.	Rathsjurisdiction	113	188	202	26	23	42	43	8	8	5	5	15	26	26	38	27	24	21	19
	Summa p. se.		390																	
Stadt-Neudorf.	Rathsjurisdiction	155	312	365	41	50	69	62	22	44	13	23	43	53	46	45	35	35	34	32
	Summa p. se.		677																	
Summa Summarum		15662	29747	34118	3310	3538	4596	4468	2495	2828	1332	2035	4472	6383	4974	5637	3856	4205	2785	2804
			63865		6848		9064		5323		3367		10855		10611		8061		5589	

einer Specialzählung im Jahr 1831.

vom 60. bis mit 70. Jahr. männlich	vom 60. bis mit 70. Jahr. weiblich	vom 70. bis mit 80. Jahr. männlich	vom 70. bis mit 80. Jahr. weiblich	vom 80. bis mit 90. Jahr. männlich	vom 80. bis mit 90. Jahr. weiblich	vom 90. u. darüber. männlich	vom 90. u. darüber. weiblich	Religions-Verhältnisse. protestant. männlich	protestant. weiblich	reform. männlich	reform. weiblich	kathol. männlich	kathol. weiblich	jüdisch. männlich	jüdisch. weiblich	Unter d. Hausb. sind Fremde männlich	Fremde weiblich	verheirath. Paare. Einheimische	verheirath. Paare. Fremde	Dienstleute zur Bequemlichkeit männlich	zur Bequemlichkeit weiblich	zum Geschäft männlich	zum Geschäft weiblich	Taubstumme männlich	Taubstumme weiblich	Blindgeborene männlich	Blindgeborene weiblich
381	498	100	132	40	43	1	—	8460	9319	88	72	659	669	329	385	837	563	3252	130	286	1368	1136	320	13	11	1	2
13	16	2	3	—	1	—	—	192	230	6	7	36	68	1	—	18	14	86	9	31	77	23	16	—	—	—	—
6	6	6	4	1	—	—	—	125	125	—	—	4	11	2	1	10	12	40	—	5	36	10	2	—	—	—	—
1	—	—	2	—	—	—	—	14	31	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	9	1	—	—	—	—	—
35	24	9	8	3	1	—	—	357	444	—	—	79	174	—	—	31	87	153	—	18	145	49	14	—	1	—	—
436	544	117	149	44	45	1	—	9148	10149	94	79	778	922	332	383	896	676	3538	139	340	1635	1239	352	13	12	1	2
166	199	61	67	7	7	1	—	3218	3735	29	41	113	134	4	2	181	120	1171	31	34	321	292	106	5	—	—	—
30	17	14	5	3	2	—	—	559	692	4	11	28	39	5	2	—	—	227	—	17	96	27	13	—	—	—	—
6	3	3	—	—	1	—	—	105	96	—	—	—	1	—	—	25	7	33	—	—	22	15	9	—	—	—	—
202	219	78	72	10	10	1	—	3882	4523	33	52	141	174	9	4	206	127	1431	31	51	439	334	128	5	—	—	—
118	144	63	47	8	14	—	2	2875	3374	37	43	157	164	—	—	148	117	1101	22	51	328	206	97	5	4	5	2
8	8	5	4	—	—	—	—	139	176	—	1	10	6	—	—	4	4	50	—	6	32	12	1	—	—	—	—
21	1	8	1	—	—	—	—	92	35	—	—	9	84	—	—	—	—	17	—	—	4	3	3	—	—	—	—
147	153	76	52	8	14	—	2	3100	3585	37	44	176	254	—	—	152	121	1168	22	57	364	221	100	5	4	5	2
128	167	48	57	8	10	—	—	2427	2931	21	18	197	211	1	1	62	68	1027	11	17	141	82	45	3	1	2	—
50	50	5	11	2	3	—	1	805	912	2	1	62	78	—	—	9	13	343	5	16	145	78	25	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	31	14	—	—	—	—	4	—	—	3	1	1	—	—	—	—
9	—	1	1	—	—	—	—	163	121	—	—	2	1	—	—	2	1	47	—	2	14	53	4	1	—	—	—
187	218	54	69	10	13	—	1	3395	3965	23	19	292	304	1	1	73	82	1421	16	35	303	214	75	4	1	2	—
115	161	47	71	9	6	—	—	2381	2688	10	6	136	132	—	—	19	13	955	9	10	98	142	60	6	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	44	13	—	—	4	2	—	—	—	—	5	—	—	3	—	—	—	—	—	—
6	2	2	—	—	—	—	—	112	76	—	—	21	14	—	—	5	3	30	1	1	6	59	26	—	—	—	—
121	163	49	71	9	6	—	—	2537	2777	10	6	161	148	—	—	24	16	990	10	11	107	201	86	6	—	—	—
140	197	61	51	14	13	—	1	2875	3437	24	31	119	132	1	—	41	33	1008	3	126	552	328	68	—	—	—	—
9	5	4	1	—	—	—	—	214	304	5	6	8	9	—	—	1	1	79	1	13	100	7	4	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	5	2	—	—	—	—	—	174	157	1	—	7	4	—	—	40	15	44	10	—	27	24	10	—	1	—	—
155	208	67	52	14	13	—	1	3270	3907	30	37	134	145	1	—	82	49	1132	14	139	679	359	83	—	1	—	—
26	19	6	6	1	—	—	—	369	498	—	3	7	21	3	1	1	2	146	1	15	70	10	9	—	—	—	—
56	61	16	18	5	—	—	—	1178	1450	14	5	65	74	—	—	2	4	450	2	5	75	29	35	—	—	—	—
—	—	2	3	1	1	1	—	19	20	—	—	2	1	—	—	—	—	7	—	1	3	2	2	—	—	—	—
82	80	24	27	7	1	1	—	1566	1968	14	8	74	96	3	1	3	6	603	3	21	148	41	46	—	—	—	—
10	6	5	9	3	1	—	—	185	196	—	1	3	5	—	—	—	—	80	—	1	3	2	9	—	—	—	—
6	17	3	4	—	—	—	—	309	363	—	—	3	2	—	—	—	—	118	—	—	—	3	32	1	—	—	—
1346	1608	473	505	105	103	3	4	27398	31433	141	346	1762	2050	346	389	1436	1077	10481	235	655	3678	2614	910	34	18	8	4
2954		978		208		7		58831		487		3812		735		2513				4333		3524		52		12	

No. IV. Bewohnte Gebäude von Dresden

Benennungen der Stadttheile.		Vorder- Gebäude.	Seiten- Gebäude.	Hinter- Gebäude.	Summa	Grösse der … Höhe nach Etagen. parterre	1	2	3	4	5	6	7	Länge nach Fensterfront. ohne Front.	mit 1 Fenstern	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Alt-Stadt.	Rathsjurisdiction .	740	263	388	1391	1	32	104	238	274	85	5	1	—	—	11	177	137	183	77	67	27	20	5	5	6	5
	Amtsjurisdiction .	42	15	5	62	8	14	12	4	4	—	—	—	—	—	—	9	10	4	4	4	2	3	3	1	—	—
	Schriftsässige . .	10	9	8	27	—	—	1	1	7	1	—	—	—	—	—	—	2	2	2	3	—	1	—	—	—	—
	Geistliche und	4	4	4	12	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
	Königliche Gebäude	43	18	17	78	5	11	14	8	5	—	—	—	1	—	2	4	2	3	6	1	1	2	—	2	1	3
	Summa	839	309	422	1570	14	59	131	252	291	86	5	1	1	—	13	190	152	193	89	75	31	27	8	8	7	8
Pirnaische-Vorstadt.	Rathsjurisdiction .	362	111	129	602	30	95	148	69	18	2	—	—	2	3	8	73	74	60	41	35	12	13	10	9	7	3
	Amtsjurisdiction .	47	22	21	90	8	14	12	7	5	1	—	—	—	1	—	2	8	2	2	8	3	3	3	2	3	2
	Königliche Gebäude	20	7	9	36	11	7	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	—	1	1	1	1	—	2	—	1
	Summa	429	140	159	728	49	116	162	76	23	3	—	—	2	4	12	79	86	62	49	44	16	17	13	13	10	6
See-Vorstadt.	Rathsjurisdiction .	323	138	121	582	30	128	113	40	12	—	—	—	3	2	16	41	66	52	38	34	15	20	10	8	5	4
	Amtsjurisdiction .	18	7	4	29	1	9	5	3	—	—	—	—	1	—	1	1	2	2	1	4	2	2	1	—	1	—
	Königliche Gebäude	7	3	1	11	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—
	Summa	348	148	126	622	34	140	119	43	12	—	—	—	4	2	17	42	71	54	39	39	17	23	11	8	6	4
Wilsdruff.-Vorstadt.	Rathsjurisdiction .	282	93	94	469	5	117	112	44	4	—	—	—	—	—	8	62	77	51	32	19	7	11	3	4	5	—
	Amtsjurisdiction .	87	49	30	166	10	30	24	16	6	1	—	—	1	—	1	3	12	20	5	11	5	9	4	6	1	1
	Geistliche und	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Königliche Gebäude	26	15	29	70	4	18	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4	2	2	1	6	—	—	—	2
	Summa	397	157	153	707	19	166	141	60	10	1	—	—	1	—	9	68	92	76	39	32	13	27	7	10	6	3
Friedrich-stadt.	Amtsjurisdiction .	209	108	106	423	17	63	101	28	—	—	—	—	—	—	10	10	21	64	45	23	9	14	2	1	5	1
	Geistliche und	3	1	—	4	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	Königliche Gebäude	11	12	7	30	4	4	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	1	—	—	1	—	—	2	—
	Summa	223	121	113	457	21	69	105	28	—	—	—	—	—	—	12	10	22	67	47	23	9	15	2	1	7	1
Neustadt.	Rathsjurisdiction .	232	162	125	519	7	52	94	70	9	—	—	—	—	1	3	36	26	44	26	37	18	13	6	9	2	4
	Amtsjurisdiction .	51	22	10	83	14	25	6	5	1	—	—	—	—	1	—	8	8	16	1	8	1	5	1	—	—	1
	Geistliche und	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Königliche Gebäude	21	16	6	43	3	7	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	1	2	6	—	1	1	—
	Summa	305	200	141	646	24	85	107	79	10	—	—	—	—	2	4	44	38	62	29	46	21	24	7	10	3	5
Neuer-Anbau.	Rathsjurisdiction .	67	29	12	108	17	34	14	2	—	—	—	—	—	—	1	10	10	14	12	11	4	3	1	1	—	—
	Amtsjurisdiction .	193	76	60	329	83	83	22	4	1	—	—	—	—	6	24	23	36	46	18	15	10	7	2	—	2	1
	Königliche Gebäude	2	—	3	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	262	105	75	442	101	118	36	6	1	—	—	—	—	6	26	33	46	60	31	26	14	10	3	1	2	1
Scheunen-höfe.	Rathsjurisdiction .	22	8	8	38	4	17	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	4	5	2	3	—	—	—	—	1	—
	Summa	*p.*	*s.*																								
Stadt-Neudorf.	Rathsjurisdiction .	113	2	2	117	105	7	1	—	—	—	—	—	—	—	101	6	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—
	Summa	*p.*	*s.*																								
Summa Summarum		2938	1190	1194	5320	371	777	803	544	347	96	5	1	8	14	196	475	515	580	325	288	122	143	51	51	42	28

in dessen Gesammtumfange.

Gebäude.																						Dachung d. Gebäude.						Besondere Eigenthümlichkeiten.		
Länge nach Fensterfront. mit … Fenstern.																														
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	31	34	38	40	41	45	48	mit Kupfer.	mit Kupfer u. Schiefer.	mit Kupfer u. Ziegeln.	mit Schiefer.	mit Ziegeln.	mit Holz.	Erker.	Aufbau.	Wetterableiter.
2	4	2	1	—	2	3	1	1	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	739	—	136	1	12
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	40	—	—	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
1	—	4	—	—	1	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	1	6	—	2	—	41	—	7	—	—
3	6	6	1	—	3	3	2	1	2	1	—	1	2	—	1	1	1	2	—	—	1	7	1	3	1	832	—	147	5	12
6	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	361	1	—	2	11
—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—
6	1	4	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	427	2	—	2	11
4	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	312	11	—	2	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—
4	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	337	11	—	3	19
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	253	29	2	—	4
2	1	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	1
2	1	—	1	2	3	—	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	367	30	2	—	5
1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	205	4	—	3	2
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—
—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	219	4	—	4	2
—	2	1	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	232	—	8	1	7
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	51	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	20	—	—	—	1
1	2	2	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	304	—	8	1	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	1	—	—	4
1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	192	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	260	2	—	—	4
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113	—	—	—	—
18	16	14	7	3	6	7	3	2	5	1	2	1	3	1	3	2	1	2	1	1	1	8	1	3	3	2881	49	157	15	61

No. V.

Gesundheitspflege.

Es befanden sich im Jahre 1831 in Dresden 80 Civilärzte, 60 Wundärzte, 8 Apotheker, 55 Hebammen und 16 Gehilfinnen. — Erstere Zahlen verglichen mit der Bevölkerung in runder Summe von 63860, so kommen auf einen Arzt 798, einen Wundarzt 1064, einen Apotheker 7982 Einwohner. Jenes Verhältniss ändert sich jedoch ab, wenn man einestheils die Praxis der verzeichneten Aerzte im Umkreise, gegentheils aber die Zahl der hier prakticirenden Militair-Aerzte mit in Zurechnung bringt.

Kranken - Anstalten:

1) die Klinischen Institute bei der Chirurgisch-Medicinischen Akademie.
2) das Stadtkrankenhaus.
3) das Friedrichstädter Krankenhaus.
4) das Katholische Krankenstift in Friedrichstadt.
5) das Hohenthal'sche Krankenhaus, und
6) Haus-Krankenpflege der Armen, welche theils die Armen-Versorgungsbehörde durch eine Anzahl Aerzte, theils das polyklinische Institut besorgt.

(Von der wissenschaftlichen Wirksamkeit der Chirurgisch-Medicinischen Akademie als einer Landes-Anstalt, sowie von der Militairischen Krankenpflege in Dresden ist an andern Stellen Rechenschaft zu geben.)

Als Hauptunterlage für die Beurtheilung des örtlichen Gesundheitszustandes, der vorkommenden Krankheitsformen u. s. w. möchten die übersichtlichen Resultate der allgemeinen Armen-Krankenpflege dienen, wie die den Bemühungen des Dr. *J. A. Hoffmann* zu verdankenden nachstehenden Tabellen *A.* und *B.* sie darstellen. Die erste liefert die allgemeinen Resultate dieser Krankenpflege, nächst der Angabe der darauf verwendeten Kosten für die Jahre 1809 bis 1830; die zweite giebt eine nach den Krankheitsformen, den Districten und den Monaten geordnete Uebersicht der behandelten, entlassenen und gestorbenen Individuen für das Jahr 1830.

Hieran reihen sich: *C.* die Uebersicht der ärztlichen Behandlung im Stadtkrankenhause, während der Jahre 1819—1830. nach den amtlichen Angaben des Stadtphysikus Dr. *Kuhn*, und *D.* die der Behandlung im Akademischen *Clinicum therapeuticum fixum* und *Clinicum chirurgicum*, vom Jahre 1817 bis mit 1830.

Noch ist der ärztlichen Bemühungen beim

Blinden - Unterstützungs - Vereine

unter Leitung des Professors D. *von Ammon* und der gewonnenen Resultate zu gedenken. Vom September 1830 bis dahin 1831 haben von 388 hilfesuchenden Personen (unter denen sich 35 Auswärtige befanden) 24 ganz Erblindete das Gesicht wieder erhalten; 150 Augenkranke, denen zum Theil Erblindung drohte, sind gänzlich geheilt worden, und 86 befanden sich in der Besserung.

Nach Ausweis der oben angezogenen vier Tabellen fanden, während des Jahres 1830, in den dort genannten Intsituten und durch öffentliche Veranstaltung 2740 Individuen, mit wenigen Ausnahmen unentgeldliche, ärztliche Pflege (die Augenkranken und die in den kleinern Instituten Behandelten ungerechnet).

Endlich gehören zu den Gesundheits-Anstalten: die Mineralische-Trinkwasser-Anstalt des D. *Struve*, verbunden mit einer Badeanstalt (siehe *No. VI.*), die Raths-Baderei, das Linkische Bad, drei Dampfbad-Anstalten in den Vorstädten, die Elbfluss-Bäder und das Sandbad in der Priessnitz.

A.

Tabelle der Armen-Medicinalpflege in der Zeit vom 1. May 1809 bis dahin 1830.

Zeitraum.	Aufgenommen	Verblieben	Genesen	Gestorben	Im Durchschnitte starb also Einer von	Kosten-Aufwand. Thlr.	Kosten-Aufwand. Gr.	Im Durchschnitte kostete also jeder Kranke Thlr.	Im Durchschnitte kostete also jeder Kranke Gr.
vom 1. May 1809 bis dahin 1810	768	115	564	89	8 [illegible]	—	—	—	—
- - - 1810 - - 1811	725	130	524	71	10 [illegible]	—	—	—	—
- - - 1811 - - 1812	783	148	550	85	9 [illegible]	—	—	—	—
- - - 1812 - - 1813	1253	205	950	98	12 [illegible]	2988	9	2	9
- - - 1813 - - 1814	1590	206	1222	162	9 [illegible]	1545	8	—	23
- - - 1814 - - 1815	591	206	338	47	12 [illegible]	2972	17	5	—
- - - 1815 - - 1816	455	83	333	39	11 [illegible]	1677	6	3	16
- - - 1816 - - 1817	594	175	379	40	14 [illegible]	1342	5	2	6
- - - 1817 - - 1818	708	198	468	42	16 [illegible]	1440	14	2	—
- - - 1818 - - 1819	879	197	595	87	10 [illegible]	3671	1	4	4
- - - 1819 - - 1820	836	160	579	97	8 [illegible]	5148	21	6	3
- - - 1820 - - 1821	759	217	474	68	11 [illegible]	3527	20	4	15
- - - 1821 - - 1822	830	248	509	73	11 [illegible]	3050	13	3	16
- - - 1822 - - 1823	1020	227	709	84	12 [illegible]	3388	10	3	7
- - - 1823 - - 1824	1185	276	812	97	12 [illegible]	3600	2	3	—
- - - 1824 - - 1825	917	221	615	81	11 [illegible]	3069	17	3	8
- - - 1825 - - 1826	1033	235	711	87	11 [illegible]	3453	15	3	8
- - - 1826 - - 1827	1137	293	752	92	12 [illegible]	3628	23	3	4
- - - 1827 - - 1828	1415	329	987	99	14 [illegible]	4571	5	3	5
- - - 1828 - - 1829	1477	346	1015	116	12 [illegible]	4755	—	3	5
- - - 1829 - - 1830	1548	349	1046	153	10 [illegible]	4249	6	2	17
Summa	20503	4564	14132	1807	11 [illegible]	58081	—	3	5

Anmerkungen.

Vom 1. May bis wieder zum 1. May eines jeden Jahres geht das Rechnungsjahr der Armencommission (jetzt Armendirectorium) der Residenz.

Es dürfte die Summe, welche im Durchschnitt ein Kranker kostet, dem, der mit der Armen-Medicinalpflege nicht vertraut ist, vielleicht zu hoch scheinen, wenn er sie mit den Ergebnissen, welche man in öffentlichen Instituten, namentlich Militairhospitälern erhält, vergleicht.

Wer aber weiss, dass einmal für die Armen-Medicinalpflege keine eigene Apotheke gehalten werden kann, und dass zweitens eine Menge Medicamente, z. B. Species u. s. w., hier, wie bei der Privatpraxis überhaupt, verloren gehen, deren Ueberbleibsel in Hospitälern wieder bei andern Kranken benutzt werden können; — wer ferner beachtet, dass in der Armen-Medicinalpflege besonders Altersschwäche, Ab- und Auszehrungen, Wassersuchten u. s. w. vorkommen, und wie diese Kranken oft Jahre lang in Behandlung bleiben und stets mit Mitteln, welche grösstentheils zu den theuersten der Officin gehören, versorgt werden müssen, wogegen man es in Militairhospitälern nur mit jugendlichen Individuen und im Ganzen mit solchen Krankheiten zu thun hat, die nicht nur schnell zum Ausgange führen, sondern zu deren Cur auch bei weitem wohlfeilere Mittel ausreichen; wer endlich nicht vergisst, dass in diesem Kostenanschlag auch die zuweilen bedeutenden Nebenausgaben, für nöthig erachtete Wasser- und Dampfbäder, Kost, Heizung, Bekleidung, Lagerstätte u. s. w. begriffen sind, dem wird die Durchschnittssumme für einen Kranken bei der Armen-Medicinalpflege, dem wichtigsten Zweige des gesammten Armenwesens, wohl kaum zu hoch dünken, zumal wenn er, den Maasstab an die Militair-Medicinalanstalten legend, zu den Unkosten dieser auch noch die Gehalte des sämmtlichen Militair-Medicinal-Personals rechnet, wie es sich wohl auch, um ein reines Resultat zu erlangen, eigentlich gehört.

B. **Tabelle der Armen-Medicinalpflege Dresdens**

	Benennungen der Krankheiten.	Aufgenommen. Erwachsene. männl.	Erwachsene. weibl.	Kinder. männl.	Kinder. weibl.	Districte. 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Monate. Januar	Februar	März	April	May	Juny	July	August	September	October	November	December	Summa	Entlassen
Febres.	Fieber, entzündliche	2	1	1	—	1	1	—	1	—	—	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4	4
	- catarrhalische	11	9	1	1	13	1	3	1	2	2	—	5	5	1	—	—	—	1	1	3	3	3	—	22	23
	- rheumatische	4	11	2	1	1	1	6	—	4	2	4	3	3	3	4	4	1	—	—	—	—	—	—	18	18
	- gastrische	4	15	—	1	8	2	10	—	—	—	—	—	—	6	3	1	—	1	3	—	3	2	1	20	18
	- gallichte	6	18	1	1	—	1	—	22	—	1	2	5	4	5	3	1	—	1	3	—	2	2	—	26	22
	- schleimichte	4	10	2	1	1	—	—	8	1	3	4	2	3	2	—	3	—	2	—	2	1	1	1	17	12
	- nervöse	7	19	3	1	4	4	5	10	4	1	2	5	2	1	1	6	1	3	2	2	2	2	3	30	10
	- Wechsel-	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3
	- Kindbetterinnen-	—	4	—	—	1	—	—	2	—	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4
Inflammationes.	Entzünd. der Seh- Organe	1	6	8	5	7	4	1	—	3	1	4	6	—	4	4	2	—	—	2	—	1	1	—	20	17
	- - Hals- -	5	5	3	3	7	3	1	3	—	—	2	2	2	1	—	—	1	1	—	2	4	2	1	16	11
	- - Brust- -	35	37	5	3	8	18	13	18	7	4	12	12	10	12	7	1	1	5	4	6	7	5	10	80	62
	- - Unterleibs- -	5	22	1	1	18	1	2	4	1	1	2	5	4	4	3	1	3	2	—	1	1	2	3	29	21
	Anschwellungen und Verhärtungen der Organe	6	11	1	—	13	1	3	1	—	—	—	3	—	1	—	3	—	1	2	1	1	2	4	18	6
	Organische Fehler	1	4	—	1	1	—	2	1	1	1	—	1	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	6	—
	Gicht und Rheumatismus	42	81	3	—	36	23	13	21	11	9	13	26	17	17	12	4	4	7	11	7	7	4	10	126	79
	Catarrh	4	10	4	—	—	—	—	3	12	1	2	3	6	—	—	—	—	2	2	2	1	1	1	18	17
Exanthemata.	Rose	—	8	4	—	6	—	—	4	1	1	—	1	1	2	—	1	1	2	—	—	1	—	3	12	9
	Scharlach	—	—	4	3	1	2	1	1	1	1	—	2	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	7	5
	Masern	—	1	7	6	1	—	—	2	3	1	7	5	—	1	—	—	—	6	—	—	2	—	—	14	12
	Blasenausschlag	2	—	4	—	1	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	6	6
	Chronische Hautausschläge	3	3	9	6	3	3	1	3	6	1	4	3	2	—	—	1	6	4	1	1	1	1	1	21	15
Cachexiae.	Abzehrungen, *tabes*	7	4	6	4	4	—	1	2	5	2	7	2	4	1	3	5	2	—	3	—	1	—	—	21	5
	Auszehrungen, *phthises*	49	38	1	—	30	8	8	12	9	10	11	20	14	10	6	5	4	3	6	3	5	8	4	88	18
	Bleichsucht	—	4	—	1	—	2	1	—	1	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2
	Wassersucht	14	33	1	—	17	3	1	6	9	7	5	8	7	4	4	5	3	4	3	—	2	6	2	48	8
	Verschleimung u. Gastricism.	15	23	1	—	7	9	—	6	9	2	6	1	3	7	—	3	—	5	5	2	5	7	1	39	30
	Scropheln	3	2	32	26	30	5	8	6	5	3	6	12	6	4	5	7	8	3	6	—	4	6	2	63	44
	Rhachitis	—	—	10	5	10	2	1	—	1	1	—	3	—	2	3	1	1	1	—	2	—	1	1	15	10
	Knochenfras	—	1	3	2	4	—	—	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	6	4
	Lustseuche	5	3	1	—	4	2	—	1	1	1	—	1	1	1	—	1	1	—	—	3	—	1	—	9	4
	Krebs	—	8	—	—	5	—	—	1	2	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	8	1
Profluvia.	Bluthusten	3	6	—	—	3	1	1	1	1	1	1	—	1	1	1	—	1	1	—	1	—	2	1	9	5
	Lungencatarrh	23	22	2	4	35	—	—	1	14	1	—	12	8	3	2	3	1	3	3	5	2	4	5	51	36
	Gebärmutterblutsturz	—	13	—	—	3	1	—	5	3	—	1	2	1	—	—	3	—	2	1	2	1	1	—	13	11
	Weisser Fluss	—	5	—	—	1	2	1	—	—	1	—	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4
	Durchfall und Ruhr	3	5	10	7	1	8	6	9	1	—	—	5	4	—	1	1	2	2	1	5	3	1	—	25	15
	Brechdurchfall	2	8	1	—	2	3	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	4	2	11	9
Retentiones.	Mangel der Menstruen	—	16	—	—	6	—	3	—	3	1	3	4	2	—	—	1	1	—	1	2	2	2	1	16	12
	Gelbsucht	1	3	1	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	5	3
	Würmer	2	3	3	3	4	1	4	1	—	—	1	2	1	1	1	1	2	1	1	—	1	—	—	11	10
	Stockungen u. Verstopfung	6	7	—	—	—	6	2	1	2	—	2	—	—	3	—	—	—	2	3	2	1	—	2	13	5
	Hämorrhoiden	17	7	—	—	5	1	2	4	4	4	4	6	2	2	1	1	—	2	1	2	4	2	1	24	17
Nevroses.	Schwäche u. Altersschwäche	17	24	1	—	6	9	4	4	4	8	7	8	8	2	2	4	1	2	2	2	3	4	4	42	9
	Krämpfe	6	40	14	7	14	5	5	23	2	4	14	9	6	7	5	3	2	7	6	4	6	6	6	67	46
	Keuchhusten	1	3	11	8	9	4	1	2	4	—	3	13	2	1	—	—	—	—	4	2	1	—	—	23	20
	Asthma	20	21	—	—	4	16	6	3	3	2	7	6	4	8	2	3	2	3	—	—	1	5	7	41	22
	Kolik	4	7	3	3	9	4	—	—	2	—	2	—	3	1	—	1	2	1	2	1	1	3	2	17	7
	Epilepsie	2	3	4	2	5	4	1	—	—	—	1	4	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	3	11	6
	Schwindel	1	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	2
	Hypochondrie	3	1	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	4	3
	Hysterie	—	33	—	—	12	6	4	6	1	3	1	8	2	5	3	2	1	4	3	1	2	1	1	33	23
	Lähmung und Schlagfluss	9	19	2	1	8	4	3	6	2	3	5	8	3	1	3	1	1	4	3	2	2	—	3	31	10
	Geisteskrankheiten	4	3	—	—	2	—	1	1	1	1	1	2	—	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	7	2
	Chirurgische Krankheiten	44	47	28	7	51	13	14	7	15	9	17	29	9	14	8	7	1	11	14	2	15	10	6	126	91
	Summen.	405	690	198	114	424	186	147	218	166	97	169	267	156	143	97	95	61	104	109	76	100	103	96	1407	878
	Es starben also einer von	3 [illegible]	8 [illegible]	16 [illegible]	28 [illegible]	7 [illegible]	15 [illegible]	10 [illegible]	15 [illegible]	8 [illegible]	8 [illegible]	10 [illegible]	16 [illegible]	7 [illegible]	6 [illegible]	9 [illegible]	5	7 [illegible]	11 [illegible]	27 [illegible]	12 [illegible]	14 [illegible]	10 [illegible]	12	10 [illegible]	Aufgenommenen.

und dessen Bezirks im Jahre 1830.

In die Kranken-häuser abgegeben	Gestorben.																								Anmerkungen.
	Erwachsene.		Kinder		Districte.							Monate												Summa	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Januar	Februar	März	April	May	Juny	July	August	September	October	November	December		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
—	2	5	—	—	3	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	7	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
1	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	
4	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	3	
—	—	3	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	
10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	5	2	4	1	4	—	1	2	1	1	3	—	2	1	1	3	2	—	1	—	—	1	1	12	
10	19	18	—	—	16	3	3	5	3	4	3	4	6	7	4	4	—	—	2	2	3	2	3	37	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	6	16	1	—	9	2	—	2	5	3	2	1	5	6	—	2	2	2	—	—	1	3	1	23	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
2	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	
1	2	3	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	5	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
2	7	8	—	—	4	3	2	2	2	1	1	3	3	1	1	2	1	—	—	—	1	3	—	15	
—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
3	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	2	7	—	—	2	—	3	—	1	2	1	2	1	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	9	
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
81	47	77	12	4	54	12	14	14	19	11	16	16	21	23	9	19	8	9	4	6	7	10	8	140	

Anmerkungen.

In Hinsicht auf Armen-Medicinalpflege ist die Residenz nebst Vorstädten und nächsten Umgebungen in 7 Districte getheilt, von denen der erste (welcher die pirnaische Vorstadt von der Elbe bis an den Jüdenteich und ungefähr ⅓ der innern Stadt enthält) der grösste ist, und von der Poliklinik der chirurg.-med. Akademie, die andern sechs aber von sechs dazu angestellten Armenärzten besorgt werden, deren jedem zum Beistand in chirurgischen Fällen ein Armenchirurgus zugeordnet ist. Der zweite District begreift die andern ⅔ der Stadt, der dritte die See-, der vierte die Willsdruffer Vorstadt; der fünfte Friedrichstadt, der sechste Neustadt und der siebente den neuen Anbau.

Das seltenere Vorkommen der Lustseuche erklärt sich dadurch, dass nur überhaupt ganz leichte Fälle zur Armenpraxis kommen, die übrigen aber sogleich bei der Anmeldung den Krankenhäusern übergeben werden.

Geisteskranke werden ebenfalls mit nur seltenen Ausnahmen sogleich an die Krankenhäuser abgegeben.

Unter den chirurgischen Krankheiten sind Hernien, Fracturen, Contusionen, Wunden u. s. w., überhaupt alle Krankheitsformen begriffen, welche ihr Daseyn der rein zufälligen Einwirkung äusserer Potenzen verdanken. —

C.

Resultate der Behandlung im Stadtkrankenhause, während der Jahre 1819 bis mit 1830.

Jahre.	Totalsumme des Krankenbestandes.	darunter Gemüthskranke.	Totalsume der Verstorbenen.	Totalsumme der Geheilten.	darunter Gemüthskranke.	Wegen Gemüthskrankheit anderweit versorgt.	In die Heimath abgegeben oder anderweit entlassen.	Bestand zu Ende des Jahres.
1819.	469	48	70	296	27	2	—	101
1820.	537	34	83	356	16	3	2	93
1821.	541	43	61	354	30	5	2	119
1822.	627	46	69	407	31	1	1	149
1823.	808	62	102	547	37	—	—	159
1824.	804	58	103	544	37	2	8	147
1825.	802	60	129	531	37	—	2	140
1826.	792	46	118	527	28	1	1	145
1827.	745	51	101	506	34	5	1	132
1828.	812	54	124	520	36	3	12	153
1829.	803	51	139	441	24	8	59	156
1830.	808	34	129	425	31	15	66	173
Summa von 1819 bis mit 1830.	8548	587	1228	5454	368	45	154	1667

D.

In den klinischen Anstalten bei der medicinisch-chirurgischen Akademie wurden behandelt vom Jahre 1817 bis mit 1830.

Jahr.	*Clinicum therapeuticum fixum.* Neu aufgenommene Kranke.	*Clinicum chirurgicum.* Neu aufgenommene Kranke.	Bemerkungen.
1817.	69	429	Hierbei ist jedoch zu bemerken, dass die grössere Anzahl der in diesen Instituten behandelten Kranken aus nähern und entferntern Orten des Landes herbeigekommen ist, und nur die kleinere, arme Einwohner der Stadt in sich begreift.
1818.	36	229	
1819.	63	347	
1820.	44	308	
1821.	60	344	
1822.	69	380	
1823.	66	404	
1824.	94	337	
1825.	104	353	
1826.	118	330	
1827.	77	349	
1828.	146	317	
1829.	137	327	
1830.	201	327	
Summa	1284	4781	

No. VI.

Die Struvesche Mineralwasser-Trinkanstalt.

wurde im Jahre 1820. begründet und zerfällt in zwei Hauptheile. Die Aufgabe des einen ist: die Wässer treu der Natur in jeder ihrer Eigenthümlichkeiten zur Aufbewahrung in Flaschen darzustellen; die des andern: den bereits vollendeten Wässern diese Eigenthümlichkeiten und feineren Beziehungen auch während der Zeit zu erhalten und zu sichern, wo sie vertheilt und getrunken werden, und sie auch in dieser Rücksicht den natürlichen Quellen gleich zu stellen, die von der Einwirkung der atmosphärischen Luft deshalb keine nachtheiligen Veränderungen erleiden, weil die Oberfläche des Wassers durch das abfliessende und von unten wieder neu hinzuströmende Wasser immer erneuert wird.

Von der hiesigen Bereitungs-Anstalt wurde von 1822. bis 1829. eine in Leipzig errichtete Trinkanstalt mit künstlichem Mineralwasser versehen. Im letztern Jahre wurde daselbst auch eine Bereitungs-Anstalt, von der die ebenfalls 1829. in Lauchstädt errichtete Trink-Anstalt versorgt wird, gegründet.

In der hiesigen sowohl als in der Leipziger Anstalt ist darauf Bedacht genommen worden, auch treu der Natur nachgebildete Mineralbäder geben zu können; sie sind, namentlich hier, zahlreich und mit ausgezeichnetem Erfolge gebraucht worden.

In Dresden schliesst sich an die Anstalt für Mineral-Wässer eine andere an, für die Anwendung trockner und feuchter Dämpfe und Gasarten und Dampfdouchen. Bei derselben sind die Vorrichtungen des Dr. Rapon in Lyon zum Grunde gelegt, und wo es nöthig war, verbessert worden. Durch sie und in Verbindung mit den Mineralwässern ist es häufig gelungen, in hartnäckigen Krankheiten, wo natürliche und künstliche Wässer, Jahre lang vergeblich angewendet worden waren, noch dauernde Heilungen zu Stande zu bringen.

Von hier aus werden übrigens zahlreiche Versendungen künstlicher Wässer in die Ferne gemacht; auch haben sich in den letzten Jahren in mehreren Städten Sachsens Unternehmer gefunden, welche, theils mit, theils ohne besondere Apparate, die von hier bezogenen künstlichen Wässer an eine beträchtliche Zahl zu Trinkcuren vereinigter Personen im Sommer verabreichen. Dadurch hat sich die Zahl derer in etwas gleichmässig vermindert, welche die hiesige Anstalt besuchen.

Ausser hier und in Leipzig sind noch Struvesche Anstalten für Mineral-Wässer in Berlin, Königsberg, Warschau, Moscwa und Brighton in England gegründet.

Die Anstalt für künstliche Mineral-Wässer zu Dresden wurde, mit Ausschluss derjenigen, welche Mineralbäder oder die Vorrichtungen zur medicinischen Anwendung von Dämpfen und Gasarten gebrauchten, benutzt:

im	Jahr	1820.	von	113	Personen		im	Jahr	1826.	von	537	Personen
-	-	1821.	-	576	-		-	-	1827.	-	553	-
-	-	1822.	-	687	-		-	-	1828.	-	523	-
-	-	1823.	-	574	-		-	-	1829.	-	438	-
-	-	1824.	-	563	-		-	-	1830.	-	484	-
-	-	1825.	-	500	-		-	-	1831.	-	481	-

Uebersicht der in Dresden nebst den dazu gehörenden

am Scharlachfieber und an Masern v

bis mi

Zeitraum		an Blattern. vor erfülltem 1. Jahre.		vom 1. bis mit 5 Jahre.		vom 5. bis mit 15. Jahre.		vom 15. bis mit 20. Jahre.		vom 20. bis mit 30. Jahre.		Summa		Summa Summarum	vor erfülltem 1. Jahre.		vom 1. bis mit 5. Jahre.		vom 5. bis mit 15. Jahre.	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Im Jahre	1821	2	2	1	4	2	—	1	—	—	—	6	6	12	—	—	—	—	—	—
	1822	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—
	1823	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	27	27	15	8
	1824	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	22	16	7	5
	1825	12	9	15	17	13	9	—	3	3	—	43	38	81	1	—	5	13	8	11
	1826	25	33	47	33	21	25	1	2	8	3	102	96	198	—	—	1	7	2	7
	1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2
	1828	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2	3	3	3	3	7
	1829	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	2	—	5	4
	1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1
	1831	1	—	—	1	—	—		—	—	—	1	1	2	—	1	4	1	1	2
Summa		43	47	65	56	38	34	2	5	12	3	160	145	305	5	6	67	67	42	47
Im Durchschnitt jährlich:		$3\frac{10}{11}$	$4\frac{3}{11}$	$5\frac{10}{11}$	$5\frac{1}{11}$	$3\frac{5}{11}$	$3\frac{1}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{5}{11}$	$1\frac{1}{11}$	$\frac{3}{11}$	$14\frac{6}{11}$	$13\frac{2}{11}$	$27\frac{8}{11}$	$\frac{5}{11}$	$\frac{6}{11}$	$6\frac{1}{11}$	$6\frac{1}{11}$	$3\frac{9}{11}$	$4\frac{3}{11}$
In den Monaten Januar, Februar und März.	1821	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—
	1822	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
	1823	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1824	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	6	—	—
	1825	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	3	1	—	2	7	3	1
	1826	17	27	35	24	19	21	1	2	8	1	80	75	155	—	—	1	3	—	4
	1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	1828	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	1829	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	2
	1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	1831	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Summa		19	28	36	25	21	22	2	3	9	1	87	79	166	2	2	13	16	6	12
Im Durchschnitt $\frac{1}{4}$jährlich:		$1\frac{8}{11}$	$2\frac{6}{11}$	$3\frac{3}{11}$	$2\frac{3}{11}$	$1\frac{9}{11}$	2	$\frac{2}{11}$	$\frac{3}{11}$	$\frac{9}{11}$	$\frac{1}{11}$	$7\frac{10}{11}$	$7\frac{2}{11}$	$15\frac{1}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{2}{11}$	$1\frac{2}{11}$	$1\frac{5}{11}$	$\frac{6}{11}$	$1\frac{1}{11}$
In den Monaten April, May und Juny.	1821	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	—	—	—
	1822	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
	1823	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	1824	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	2
	1825	1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	2	1	1
	1826	7	4	12	9	2	4	—	—	—	2	21	19	40	-	—	—	1	—	2
	1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—

B.

Besitzungen innerhalb des Weichbildes an Blattern, erstorbenen Personen, in den Jahren 1821 t 1831.

am Scharlachfieber.													an Masern.																
vom 5. bis it 20. Jahre.		vom 20. bis mit 30. Jahre.		vom 30. bis mit 40. Jahre.		vom 40. bis mit 50. Jahre.		vom 60 bis mit 70. Jahre.		Summa		Summa Summarum	vor erfülltem 1. Jahre.		vom 1. bis mit 5. Jahre.		vom 5. bis mit 15. Jahre.		vom 15. bis mit 20 Jahre.		vom 20 bis mit 30 Jahre.		vom 30. bis mit 40. Jahre.		vom 40. bis mit 50. Jahre.		Summa		Summa Summarum
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	44	36	80	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	31	26	57	—	—	7	6	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	9	9	18
—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	16	25	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	7	14	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	11	15	26	7	11	11	14	5	8	—	1	—	—	—	1	—	1	23	36	59
1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	12	6	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	5	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	4	4	6	4	1	2	—	1	1	132	132	264	7	11	19	23	7	9	1	1	—	2	—	1	—	1	34	48	82
$\frac{7}{11}$	$\frac{4}{11}$	$\frac{4}{11}$	$\frac{6}{11}$	$\frac{4}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{2}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	12	12	24	$\frac{7}{11}$	1	$1\frac{8}{11}$	$2\frac{1}{11}$	$\frac{7}{11}$	$\frac{9}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	—	$\frac{2}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	$3\frac{1}{11}$	$4\frac{4}{11}$	$7\frac{5}{11}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	9	18	—	—	4	5	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	5	8	13
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	9	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	4	3	5	1	3	—	1	—	—	—	—	—	1	5	14	19
—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	6	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	2	1	1	1	—	1	—	26	33	59	1	4	7	11	1	4	1	1	—	2	—	—	—	1	10	23	33
$\frac{1}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	—	$2\frac{4}{11}$	3	$5\frac{4}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{4}{11}$	$\frac{7}{11}$	1	$\frac{1}{11}$	$\frac{4}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	—	$\frac{2}{11}$	—	—	—	$\frac{1}{11}$	$\frac{10}{11}$	$2\frac{1}{11}$	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

No. VII.

Sterbefälle.

Seit dem Jahre 1700. besteht bei dem hiesigen Stadtrathe die Einrichtung, dass von den Kirchnern die Todesfälle aller aus den in die verschiedenen Kirchen Dresdens eingepfarrten Orten beerdigten Personen angezeigt werden müssen.

Später wurden auch und bis jetzt noch die Anzeigen (mit Ausnahme der von der katholischen und der böhmischen Kirche) der Getauften gegeben.

Wie zweckmässig diese Einrichtung ist, hat man nach Einäscherung der Kreutzkirche erfahren, indem viele dadurch verloren gegangene kirchliche Familien-Nachrichten durch den Stadtrath mitgetheilt werden mussten.

Von dem Stadtrathe wird allwöchentlich eine specielle Anzeige der Verstorbenen, früher zur Königl. Landes-Regierung, jetzt Landesdirection gegeben, und daraus sind die in den Tabellen *A.*, *B.* und *C.* aufgeführten Todesfälle entlehnt, dabei aber alle die Personen weggelassen, welche nicht in Dresden und dessen Vorstädten nebst einzelnen Häusern, so sich im Weichbilde befinden, gewohnt haben.

Bei Vergleichung der Hauptsumme der in dem Zeitraume von 11 Jahren beerdigten Personen
an 20923 ergiebt sich, dass
930, mithin mehr als $\frac{1}{22}$ todtgeborene Kinder sind,
305, beinahe $\frac{1}{69}$ an Blattern,
264, also mehr als $\frac{1}{79}$ am Scharlachfieber,
82, gegen $\frac{1}{255}$ an Masern
gestorben, und 126, oder $\frac{1}{166}$ Selbstentleibte und Verunglückte sind.

Die meisten Todesfälle haben
an den Blattern in den Jahren 1825. und 1826.
am Scharlachfieber im Jahre 1823.
an den Masern im Jahre 1828.
und die meisten Unglücksfälle und Selbstentleibungen im Jahre 1831. Statt gefunden.

Von den 48 über 90 Jahre alt gewordenen Personen haben 2 israelitische Frauen das höchste Alter erreicht und zwar:
1 zwischen dem 18. und 24. April 1824. mit 97 Jahren 7 Monaten, und
1 zwischen dem 30. Septbr. und 6. Octbr. 1827. mit 98 Jahren.

Im Durchschnitte sind, ausser den todtgeborenen Kindern, jährlich 1817 Todesfälle anzunehmen; diese kommen mit der Anzahl 1803 im Jahre 1828 sehr nahe, und werden gegen die grösste Anzahl 2082 im Jahre 1829. um 265 überstiegen.

Von den verunglückten und sich selbst entleibten Personen ist die Zahl der männlichen mehr denn 3 mal so gross, als der weiblichen, nämlich 96 und 30 = 16 : 5.

Vergleicht man die jährliche Durchschnittssumme der Verstorbenen ohne die todtgeborenen Kinder, an 1817, mit den jährlich im Durchschnitt an Blattern, Masern, Scharlachfieber und durch gewaltsamen Tod Verstorbenen, an 70, so ergiebt sich, dass beinahe $\frac{1}{26}$ durch die letzteren Todesarten um das Leben gekommen sind.

Die meisten Todesfälle haben im Allgemeinen in den Monaten Januar, Februar und März Statt gefunden, eben so bei den an Blattern Verstorbenen, hingegen durch das Scharlachfieber in den Monaten October, November und December; im Frühling und Sommer haben die meisten Unglücksfälle Statt gefunden, denn sie betragen beinahe das Doppelte von denen im Winter und Herbst.

C.

Uebersicht der in Dresden nebst den dazu gehörenden Besitzungen innerhalb des Weichbildes verunglückten und sich selbst entleibten Personen, mit Ausschluss der zum Militair-Etat Gehörenden, in den Jahren 1821 bis mit 1831.

Zeitraum.		vor erfülltem 1. Jahr.		vom 1. bis mit 5. Jahr.		vom 5. bis mit 15. Jahr.		vom 15. bis mit 20. Jahr.		vom 20. bis mit 30. Jahr.		vom 30. bis mit 40. Jahr.		vom 40. bis mit 50. Jahr.		vom 50. bis mit 60. Jahr.		vom 60. bis mit 70. Jahr.		vom 70. bis mit 80. Jahr.		vom 80. bis mit 90. Jahr.		Summa		S. Summar.	Bemerkungen.
		M.	W.	M	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M	W.	M.	W.	M	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.		
Im Jahre	1821		—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2	8	
	1822	1	—	1	—	1	—	1		—	—	1	—	2	—	—	1	—	1		—	—	—	7	2	9	
	1823	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	5	1	1	—	—	1	—	1	—	—	9	4	13	
	1824	—	—	—	—		—	—	—	3	—	2	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	8	1	9	
	1825	—	—	2	—	1	1	—	1	3	—	—	1	2	1	3	—	2	—	—	—	—	—	13	4	17	
	1826	—			1	1	—	—	1	3	2	5	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	11	5	16	
	1827	—	—	—	1	—	—	3	1	2	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	7	3	10	
	1828	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	6	
	1829	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	1	—	9	1	10	
	1830	—	—	1	—	—	—	1	1	3	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	10	
	1831	—	1	1	—	2	—	1	—	2	—	4	1	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	14	4	18	
Summa		1	1	6	2	9	2	8	4	21	3	16	5	16	7	11	2	6	3	1	1	1	—	96	30	126	
im Durchschnitt jährl.		$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{6}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{9}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{8}{11}$	$\frac{4}{11}$	$1\frac{10}{11}$	$\frac{3}{11}$	$1\frac{5}{11}$	$\frac{5}{11}$	$1\frac{5}{11}$	$\frac{7}{11}$	1	$\frac{2}{11}$	$\frac{6}{11}$	$\frac{3}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	—	$8\frac{8}{11}$	$2\frac{8}{11}$	$11\frac{5}{11}$	
In den Monaten Januar, Februar und März	1821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1822	1	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	
	1823	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
	1824	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	
	1825	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—		—	—	—	3	1	4	
	1826	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	
	1827	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	
	1828	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1829	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	3	
	1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1831	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
Summa		1	—	—	—	1	1	1	2	2	—	2	2	2	1	3	—	1	1	1	—	1	—	15	7	22	
im Durchschn. vierteljährl.		$\frac{1}{11}$	—	—	—	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{2}{11}$	—	$\frac{2}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{3}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	—	$1\frac{4}{11}$	$\frac{7}{11}$	2	

In den Monaten April, May und Juny	1821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	1822	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	5
	1823	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	4
	1824	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3
	1825	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
	1826	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	3	9
	1827	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2
	1828	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	1829	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
	1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	1831	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	9
Summa		—	1	1	1	4	—	1	1	5	2	8	1	6	1	3	2	3	1	—	1	—	—	31	11	42
im Durchschn. vierteljährl.		—	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{4}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{5}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{8}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{6}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{3}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{3}{11}$	$\frac{1}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	—	—	$2\frac{9}{11}$	1	$3\frac{9}{11}$
In den Monaten July, August und Septbr.	1821	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5
	1822	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	1823	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6
	1824	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	1825	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	7
	1826	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
	1827	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	1828	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3
	1829	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
	1830	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
	1831	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Summa		—	—	4	—	2	1	5	—	10	1	5	—	8	2	3	—	—	—	—	—	—	—	37	4	41
im Durchschn. vierteljährl.		—	—	$\frac{4}{11}$	—	$\frac{2}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{5}{11}$	—	$\frac{10}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{5}{11}$	—	$\frac{8}{11}$	$\frac{2}{11}$	$\frac{3}{11}$	—	—	—	—	—	—	—	$3\frac{4}{11}$	$\frac{4}{11}$	$3\frac{8}{11}$
In den Monaten October, November und December	1821	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
	1822	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1823	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	1824	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	1825	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2
	1826	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	1827	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
	1828	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
	1829	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	1830	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4
	1831	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	4
Summa		—	—	1	1	2	—	1	1	4	—	1	2	—	3	2	—	2	1	—	—	—	—	13	8	21
im Durchschn. vierteljährl.		—	—	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{2}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	$\frac{1}{11}$	$\frac{4}{11}$	—	$\frac{1}{11}$	$\frac{2}{11}$	—	$\frac{3}{11}$	$\frac{2}{11}$	—	$\frac{2}{11}$	$\frac{1}{11}$	—	—	—	—	$1\frac{2}{11}$	$\frac{8}{11}$	$1\frac{10}{11}$
Wiederholung der vierteljährigen Unglücksfälle und Selbstmorde.																										
Im 1sten Vierteljahr		1	—	—	—	1	1	1	2	2	—	2	2	2	1	3	—	1	1	1	—	1	—	15	7	22
2ten - -		—	1	1	1	4	—	1	1	5	2	8	1	6	1	3	2	3	1	—	1	—	—	31	11	42
3ten - -		—	—	4	—	2	1	5	—	10	1	5	—	8	2	3	—	—	—	—	—	—	—	37	4	41
4ten - -		—	—	1	1	2	—	1	1	4	—	1	2	—	3	2	—	2	1	—	—	—	—	13	8	21
Summa		1	1	6	2	9	2	8	4	21	3	16	5	16	7	11	2	6	3	1	1	1	—	96	30	126
		2		8		11		12		24		21		23		13		9		2		1		126		

No. VIII.

Unterrichts-

in so weit solche nicht allge-

Sonderung der Anstalten nach deren Eigenschaften	No.	Name der Anstalt	Zahl der dabei wirkenden Lehrer	Zahl der dabei wirkenden Lehrerinnen	Zahl der Schüler männlich	Zahl der Schüler weiblich	Zahl der Schüler männl. und weiblich
Oeffentliche Schulen mit Schulgeld.	1	Kreutzschule . .	14	—	387	—	—
	2	Neustädter Bürgerschule	9	—	200	—	—
	3	Annenschule . .	9	—	178	—	—
	4	Katholische Bürgerschule in Altstadt	11	—	—	—	156
	5	Raths - Töchterschule . . .	6	2	—	39	—
	6	Friedrichstädter Realschule . .	5	—	—	—	445
Oeffentliche Schulen ohne Schulgeld.	7	Friedrichstädter Armenfreischule	9	—	—	—	354
	8	Raths-Waisenhausschule . . .	incl. 8 Seminaristen. 3	1	—	—	80
	9	Polizei - Armenfreischule auf der Waisenhausgasse	1	—	—	—	117
	10	Freischule beim Waisenhause	2	—	—	—	270
	11	Raths - Knaben - Freischule auf der Hundsgasse . .	3	—	130	—	—
	12	Raths - Mädchen-Freischule auf der Johannisgasse .	2	1	—	180	—
	13	Schulanstalt am Queckbrunnen	2	—	—	—	122
	14	Armenschule in Neustadt . .	2	—	—	—	124
	15	Schulanstalt auf dem neuen Anbau	s. No. 57.				
Oeffentliche Schulen ohne Schulgeld.	16	Waisenhausschule auf dem neuen Anbau . . .	2	1	—	—	60
	17	Correctionschule	1	—	—	—	26
	18	Garnisonschule .	3	1	—	—	214
	19	Des Ehrlichschen Gestifts Armen-Freischule . .	2	—	—	—	100
	20	Evangelisches Kapellknaben - Institut	5	—	10	—	—
	21	Katholische Freischule am Queckbrunnen . . .	9	—	—	—	294
	22	Katholische Pfarrschule in Neustadt	2	—	—	—	55
	23	Katholische Pfarrschule in Friedrichstadt . .	3	—	—	—	45
Privat-Schulen wohlthätiger Vereine.	24	Schule des Vereins zu Rath und That	6	1	—	—	375
	25	Friedrichstädter Freimaurer - Erziehungs-Institut	4	1	—	—	100
	26	Freischule des Fletcherschen Schullehrerseminars	4	—	—	—	250
	27	Evangelische Armen - Freischule	4	—	—	—	320
	28	Der Freimaurerloge Astraea Sonntagsschule für Lehrlinge	3	—	50	—	—

a n s t a l t e n,

m e i n e   L a n d e s - I n s t i t u t e   s i n d.

Sonderung der Anstalten nach deren Eigenschaften	No.	Name der Anstalt.	Zahl der dabei wirkenden Lehrer	Lehrerinnen	Zahl der Schüler. männlich	weiblich	männl. und weiblich
Privatschulen.	29	des Herrn Blochmann	20	—	85	—	—
	30	- - *D.* Gutbier	7	—	51	—	—
	31	- - Kaden . .	9	—	50	—	—
	32	- - Langguth .	15	—	90	—	—
	33	- - *M.* Leopold	5	—	5	—	—
	34	- - Schiffner .	1	—	70	—	—
	35	- - Volgmann	11	—	50	—	—
	36	- - Bärtsch .	9	—	—	80	—
	37	der Demoiselle Benoit	5	3	—	7	—
	38	- - - Klass	8	1	—	48	—
	39	des Herrn Rittmeister Classen . . .	5	3	—	50	—
	40	der Madame Franke	3	2	—	32	—
	41	- - Frommhalt	5	1	—	30	—
	42	des Herrn Gude .	7	3	—	50	—
	43	der Dem. Herrmann	2	1	—	15	—
	44	des Herrn Kirsten	1	—	—	23	—
	45	der Frau von Loqueyssie	8	1	—	10	—
	46	des Herrn Meyer .	5	1	—	106	—
	47	- - Naacke .	4	—	—	140	—
	48	der Demois. Pfenning	3	2	—	11	—
	49	- - Schmidt	5	3	—	20	—
	50	der Fräulein von Schönberg . .	4	4	—	28	—
	51	der Madame Schöne	3	—	—	12	—

Sonderung der Anstalten nach deren Eigenschaften	No.	Name der Anstalt.	Zahl der dabei wirkenden Lehrer	Lehrerinnen	Zahl der Schüler. männlich	weiblich	männl. und weiblich
Privatschulen.	52	des Herrn Büchner	1	—	—	—	21
	53	- - Döring .	11	3	—	—	215
	54	- - Gebhardt	6	2	—	—	124
	55	- - Günther .	10	2	—	—	225
	56	- - Helwig .	2	—	—	—	97
	57	- - Herrmann	2	—	—	—	216
	58	- - Holzmüller	6	2	—	—	130
	59	- - Huber .	5	1	—	—	116
	60	- - König .	7	4	—	—	170
	61	- - Kretzschmar	3	1	—	—	100
	62	- - *M.* Lesche	1	—	—	—	32
	63	- - Marks .	6	—	—	—	149
	64	- - Manitius	1	1	—	—	27
	65	- - Mieth .	1	—	—	—	41
	66	- - Müller .	1	—	—	—	89
	67	- - Naeumann	1	—	—	—	14
	68	- - Noske .	1	—	—	—	28
	69	- - Pretzsch	3	2	—	—	80
	70	- - Reinhard	2	—	—	—	28
	71	- - Schmuck	1	1	—	—	91
	72	- - Strohfeld	4	2	—	—	116
	73	- - Steglich	4	2	—	—	60
	74	- - Ulrich .	7	3	—	—	70
	75	- Winter .	5	1	—	—	55
	76	- - Wolf .	5	—	—	—	69
	77	- - Gross .	1	—	39	33	—
		Hierüber: Die Schulanstalt zu Stadt-Neudorf	1	—	64	89	—

Sonstige Nachrichten über die Anstalten, deren Stiftungszeit, Inspectionspersonal, Schulfonds, Unterrichtsgegenstände, etwaige Sammlungen u. d. m.

---

ad 1. Die Kreutzschule ist gelehrte Schule und besteht als solche seit 1559. Das Inspections- und Vorstandspersonal bilden der Superintendent und zwei Deputirte des Stadtraths zu Dresden. Die Fonds der Schule sind gering und die Besoldung der Lehrer erfolgt mit aus den eingehenden Schulgeldern. Unter den Schülern befinden sich 32 Alumnen, welche in dem Schulgebäude freie Kost und Wohnung geniessen und nebst 20 Extraneern (Currendanern) den Kirchen- und Strassengesang zu versehen haben. Hauptgegenstand des Unterrichts sind alte Sprachen, wozu in den obern Classen auch die Hebräische gehört: ausserdem beschäftigt sich der Lehrvortrag mit Bildung des deutschen Styls, Geschichte, Geographie, Mathematik, Logik, Rhetorik u. s. w. Die Schule besitzt eine Bibliothek von 4000 Bänden.

ad 2. Die Neustädter Bürgerschule, früher Lyceum, besteht als höhere Bürgerschule seit 1803; sie steht unter Inspection des Ephorus und des Raths zu Neustadt, und bezieht ihre Fonds aus einigen Vermächtnissen und der dasigen Kirche. Nach dem der Schule angewiesenen Zweck einer allgemeinern Bildung, welche die Schüler bei ihrem gewöhnlich im 15ten Lebensjahr erfolgenden Austritt aus der Schule mit den nöthigen Vorkenntnissen für allerlei Fächer ausgerüstet haben soll, richtet sich die Art und Weise des Lehrvortrags, zu dessen Erleichterung eine Bibliothek und eine kleine Sammlung physikalischer Instrumente dienen.

ad 3. Die Annenschule, früher gelehrte Schule, wurde 1824. in eine höhere Bürgerschule verwandelt. Die Inspection führt das Ober-Consistorium und der Rath zu Dresden. Fonds stehen der Schule, ausser den fixen Gehalten des Rectors und des Cantors, nicht zu Gebote. Die Unterrichtsgegenstände füllen auch hier einen allgemeinern Kreis aus.

ad 4. Die Katholische Bürgerschule in Altstadt, sowie die weiter unten *sub* 21. 22. 23. verzeichneten katholischen Bildungsanstalten, sind sämmtlich mit geeigneten Unterrichtsmitteln als Bibliotheken, Landcharten, physikalischen Apparaten und d. m. besonders gut versehen. Der Lehrvortrag beschränkt sich durchgängig nicht auf Elementarunterricht, sondern bezweckt auch Erlernung von Erd-, Natur- und Menschenkunde, lebenden Sprachen u. m. Die Verwaltung steht dem jedesmaligen Director zu; die Beförderung und Erweiterung der Schuleinrichtungen liegt besonders dazu angestellten Schulvätern ob. An die Bürgerschule schliessen sich zwei Gymnasialclassen an, worin sechs Lehrer Unterricht ertheilen und die Schüler zur Aufnahme in Ober-Tertia der Kreutzschule vorbereiten. Ausserdem besteht ein katholisches Kapellknabeninstitut, worin 8 Knaben für den Gesang in der Hofkirche gebildet werden, und eine Waisenanstalt für 12 Waisenknaben, welche in der katholischen Freischule Unterricht empfangen.

ad 5. Die Raths-Töchterschule besteht seit 1806. und wird unter Aufsicht des Stadtraths und des Superintendenten durch einen Schuldirector geleitet. Der Unterricht ist sehr umfassend und durch die Hülfsmittel einer kleinen Bibliothek erleichtert.

ad 6. *et* 7. Die Friedrichstädter Real- und die Friedrichstädter Armen-Freischule wurden beide im Jahre 1785. gegründet; sie stehen unter Aufsicht und Leitung des Directors des Friedrichstädter Schullehrerseminars, aus welchem auch acht Seminaristen zu Ertheilung unentgeldlichen Unterrichts in der Armenschule bestimmt werden. Der Unterricht wird nach dem Standpunkt einer niedern Bürgerschule stufenweis in Classen vorgetragen. Die Fonds sind bedeutend, allein, den eingegangenen Nachrichten zu Folge, dennoch zu den Bedürf-

nissen der Anstalt nicht zureichend; die Administration des Schulvermögens steht dem Kirchenrathe zu. Verbunden ist mit beiden Anstalten eine Industrieschule, welche 100 arme Kinder in den Nachmittagsstunden mit Stricken und Strohflechten beschäftigt, und denselben einen der Arbeit angemessenen Lohn sichert; auch ist seit 1830. durch Bewilligung königl. Beihülfe die Errichtung einer Taubstummenschule unter Leitung des Directors des Schullehrerseminars und Mitwirkung einiger Seminaristen ermöglicht worden; sie zählt bis jetzt 3 Zöglinge.

ad 8. Das hiesige Waisenhaus wurde 1679. von dem Stadtmagistrat gegründet, welcher nebst dem Waisenhausprediger, dem Stadtphysicus und einigen bürgerschaftlichen Deputirten die Inspection führt; die Fonds der Anstalt gewähren nach Ausweis der letzten Berechnung ein jährliches Einkommen von mehr als 3000 Thlrn. Die Aufnahme der verwaisten Kinder erfolgt vom 7ten Lebensjahre an. Der Lehrvortrag begreift nur Gegenstände des Elementarunterrichts.

ad 11. *et* 12. In der Raths-Knaben- und Raths-Mädchenfreischule sind seit 1823. die 1707., 1711. und 1723. gestifteten 7, der Administration des Stadtraths angehörigen Armenschulen vereinigt. Die Inspection führen ein Deputirter des Stadtraths und der dem Bezirk vorstehende Prediger; der Unterricht erstreckt sich auf Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre u. m.

ad 17. Die Correctionschule besteht seit 1827. Kinder, welche wegen Vergehungen zu gefänglicher Haft gezogen worden sind, werden bis zur Entscheidung der Sache in dieser Anstalt detinirt, erhalten daselbst Schulunterricht, und werden gegen einen verhältnissmässigen Beitrag mit den nöthigen Bedürfnissen versorgt. Die Aufnahme erfolgt nicht vor dem 9. Lebensjahre. Die Kinder stehen unter strenger Aufsicht und dürfen keinen Verkehr mit ihren Angehörigen unterhalten.

ad 18. Die Garnisonschule besteht seit 1817., gebildet aus der ehemaligen Garde-Knaben- und Mädchen-Schule, für Kinder allhier garnisonirender Militairs, und wird aus dem Soldaten-Kinder-Erziehungs-Fonds bestritten. Die Inspection führt ein Officier der Garnison zugleich mit dem Superintendenten. Elementarunterricht.

ad 19. Das Ehrlichsche Gestift wurde im Jahre 1742. von einem Mitgliede des hiesigen Stadtraths Joh. Ge. Ehrlich gegründet und unter Administration des Raths gestellt, welcher in Gemeinschaft mit dem Superintendenten die Aufsicht über die Anstalt führt. Der Zweck der Stiftung ist unentgeldlicher Unterricht 100 armer Kinder bis zu ihrem bürgerlichen Fortkommen, und wöchentliche Vertheilung von Brod unter die 50 bedürftigsten derselben, sowie an 50 erwachsene Hausarme. Der Stiftung gemäss werden zu Ertheilung des Unterrichts zwei Catecheten besonders ordinirt und mit fixem Gehalt besoldet.

ad 20. Das Evangelische Kapellknabeninstitut, bereits 300 Jahre alt, steht zunächst unter dem Königl. Hausmarschallamt. Von den angegebenen 10 Schülern sind 6 Kapellknaben und 4 Expectanten; erstere wohnen bei dem Hofcantor, und werden durch diesen erzogen. Der Unterricht, welcher zur Vorbereitung auf höhere Schulanstalten dient, wird vom Oberhofprediger beaufsichtigt.

ad 24. Die Schule zu Rath und That, gegründet im Jahre 1822., wird durch eine durch den Verein dieses Namens niedergesetzte Deputation verwaltet und beaufsichtigt, deren ein Mitglied geistlichen Standes den Unterricht speciell controlirt und zu diesem Behufe den Lehrstunden öfters beiwohnt. Die Schüler sind in 3 Knaben- und 3 Mädchenclassen getheilt.

ad 25. Das Erziehungsinstitut der Freimaurergesellschaft zu Friedrichstadt wurde im Jahre 1772. von den Mitgliedern eines menschenfreundlichen Vereins als Privatanstalt gegründet, seine erweiterte Gestalt erhielt es im Jahre 1774. Die Zöglinge werden theils unentgeldlich, theils gegen einen verhältnissmässig geringen Beitrag mit allem, was zu ihrer Beköstigung, Kleidung, Pflege und Ausbildung gehört, versehen.

ad 26. Die Freischule des Fletcherschen Seminars ist im Jahre 1825. zugleich mit dem Seminar durch Anlegung des 50000 Thlr. starken Fonds der Fletcherschen Stiftung ins Leben getreten; sie steht unter Inspection des Ephorus und hat die Executoren des Fletcherschen Testaments zu Vorständen. Der Lehrvortrag beschäftigt sich mit den gewöhnlichen Gegenständen des Volksunterrichts. Auch mit dem Fletcherschen Seminar ist eine Taubstummenschule verbunden, worin gegenwärtig 7 Knaben und 4 Mädchen in Religion, Schreiben und Rechnen unterrichtet werden, welche Unterweisung gleichergestalt Uebungsschule für die Seminaristen ist.

ad 27. Die Evangelische Armenfreischule entstand 1824. durch den Zusammentritt einiger hiesiger Bürger, unterstützt durch königl. Beihülfe. Die Inspection führt der Stadtrath, die unmittelbare Leitung der Superintendent.

ad 28. Die Sonntagschule für Handwerkslehrlinge besteht seit dem Jahre 1817, und zählte seitdem bis zum Jahre 1832 überhaupt 330 Schüler. Es ist damit eine Schulbibliothek zum Gebrauch der Lehrlinge verbunden.

ad 29. Das Blochmannsche Erziehungsinstitut besteht seit 1824.; der Director und Gründer der Anstalt hat durch deren Errichtung den vielseitigen Zweck einer Elementar-Gymnasial- und Realbildungsanstalt zu erreichen gesucht. Fortschreitend geht der Unterricht durch eine Elementar-, zwei Progymnasial- und vier Gymnasialclassen von dem ersten Elementarunterricht an aufsteigend bis zur Lectüre schwierigerer lateinischer und griechischer Schriftsteller, ausführlicheren Unterricht in der englischen und französischen Sprache, höheren Mathematik, Geschichte, Geographie und Physik. Die beiden Realclassen beschäftigen sich hauptsächlich mit kaufmännischen Wissenschaften, Mathematik, Physik, Chemie, englischer und französischer Sprache. Von den erwähnten 85 Zöglingen sind 46 Ganzpensionärs, welche in der Anstalt selbst wohnen, und 39 Halbpensionärs, welche mit Ausnahme der Mittagsstunde den Tag über der Anstalt anvertraut sind. Von jenen gehören 16 dem Gräfl. Vitzthumschen Geschlechtsgymnasium an, welches seit 1829. mit dem Institut verbunden ist. Zehn der bei der Anstalt wirkenden Lehrer wohnen in dem Local selbst, und einem jeden derselben ist die Specialerziehung einer bestimmten Zahl von Ganzpensionärs übertragen.

ad 30. Die Guthiersche Schulanstalt ist aus der zu Michaelis 1831. aufgelösten Friedrich-Augustschule hervorgegangen, deren oberster Lehrer es unternahm, bis zum Wiederaufleben einer ähnlichen öffentlichen Schule, daraus eine Privatanstalt zu gründen. Der Unterricht stützt sich hauptsächlich auf Mathematik und Naturkunde, beschäftigt sich aber auch mit älteren und neueren Sprachen.

ad 31. Die Kadensche Schulanstalt besteht seit 1818.; der Unterricht dient zur Vorbereitung auf höhere Anstalten. Unter den Schülern befinden sich 12 ausserhalb Dresden gebürtige Pensionärs. —

ad 32. Die Langguthsche Schulanstalt besteht seit 1819.; der Unterricht ist sehr umfassend und begreift ausser dem Elementarunterricht, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Naturgeschichte, lateinische und französische Sprache u. m.

ad 33. Die Leopoldsche Schulanstalt besteht seit 1822.; sie wurde nach Auflösung des Wielandschen Instituts in Neustadt theilweise aus demselben gebildet. Der Unterricht ist sehr sorgfältig und beschäftigt sich fast mit allen Lehrgegenständen einer allgemeinern Bildung.

ad 34. Die Schiffnersche Schulanstalt besteht seit 1824. Elementarunterricht.

ad 35. Die Volgmannsche Schulanstalt besteht seit 1816.; Pensionsanstalt; Unterricht sehr umfassend, und zur Vorbereitung auf höhere Schulen dienlich.

ad 36. Die Töchterschule von Bärtsch besteht seit 1820.; Unterricht in Religion, Elementar-Lehrgegenständen, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, französischer Sprache, weiblichen Arbeiten u. s. w.

ad 37. Anstalt von Demoiselle Benoit seit 1829. Der Unterricht betrifft die zuletzt genannten Gegenstände.

ad 38. Anstalt von Class seit 1794. Der Unterricht, welcher dieselben Gegenstände behandelt, wird sowohl in deutscher als französischer Sprache ertheilt.

ad 39. Die Classensche Anstalt, geleitet durch den Rittmeister Classen und dessen Gattin, ist Pensionsanstalt für Töchter höherer Stände, und bietet einen sehr umfassenden Erziehungsplan dar. Sie besteht seit 1824.

ad 40. Die Frankensche Anstalt besteht seit 1828.; zum Theil Pensionsanstalt.

ad 41. Das Frommholdsche Institut besteht schon über 40 Jahre; Elementarunterricht.

ad 42. Das Gudesche Institut besteht seit 1828. Lehr- und Pensions-Anstalt für Mädchen aus gebildeten Ständen. Allgemeiner Unterricht.

ad 43. Das Herrmannsche Institut besteht seit 1813. Elementar-Unterricht, Geschichte, Geographie u. s. w.

ad 44. Das Kirstensche Institut besteht seit 1748. Elementarunterricht.

ad 45. Die Loqueyssiesche Pensionsanstalt besteht seit 1828. Höherer Unterricht.

ad 47. Die Nackesche Anstalt besteht seit 1824. Von den erwähnten Schülerinnen werden 34 auf Kosten der Schmalzischen Schulstiftung unterrichtet.

ad 48. Die Pfennigsche Anstalt besteht seit 1824.

ad 49. Die Schmidtsche Anstalt besteht seit 1798. Unterrichtsgegenstand hier wie in den vorhergenannten: Religion, Geschichte, Geographie, Zeichnen, Musik u. d. m.

ad 50. Die Pensionsanstalt der Fräulein von Schönberg besteht seit 1820. Höherer Unterricht.

ad 51. Das Schönesche Institut besteht seit 1819. Pensionsanstalt.

ad 52. Die Büchnersche Anstalt besteht seit 1824. Elementarunterricht.

ad 53. Die Döringsche Anstalt besteht seit 1813. Ausser den gewöhnlichen üblichen Lehrgegenständen, als Geschichte, Geographie, lateinischer Sprache u. d. m., Unterricht in Technologie und Gewerbskunde.

ad 54. Die Gebhardsche Anstalt besteht seit 1824. Unterricht vorbereitend auf Gymnasien.

ad 55. Die Unterrichtsanstalt des Schulrath Günther besteht seit 1792.; seitdem sind 2000 Kinder daselbst unterrichtet worden. Der Unterricht ist sehr umfassend und beschäftigt sich dem Plane nach hauptsächlich mit Sprach-, Real-, Rechnungs- und Raum-Lehre.

ad 56. Die Helwigsche Anstalt besteht seit 1824. Elementar-Unterricht.

ad 57. Die Herrmannsche Anstalt besteht seit 1830., befindlich auf dem neuen Anbau. Bisher wurden hier 100 arme Kinder auf Kosten der Armen-Commission unterrichtet; von 1832. an werden dieselben in die Armenschule aufgenommen.

ad 58. Die Holzmüllersche Anstalt besteht seit 1797., unter Leitung des gegenwärtigen Directors seit 1822. Der Unterricht begreift die gewöhnlich üblichen Lehrgegenstände, als Religion, Geschichte, Geographie, Sprachlehre u. s. f.

ad 59. Die Hubersche Anstalt besteht seit 1817. Der Unterricht ist für die Knaben Vorbereitung auf Gymnasien.

ad 60. Die Königsche Anstalt besteht seit 1824. Vom Unterricht gilt das bei der vorhergehenden Anstalt Gesagte.

ad 61. Die Kretzschmarsche Anstalt besteht seit 1798. Elementarunterricht, Unterricht in Geschichte, Geographie, Naturgeschichte u. m.

ad 62. Die Lescheshe Anstalt besteht seit 1793. Elementarunterricht.

ad 63. Die Schule des Cantors Marks, bei der böhmischen Gemeinde, besteht unter dem Namen der böhmischen Schule schon seit 1638.; 6 Kinder böhmischer Eltern erhalten darin freien Schulunterricht, und den Kindern verarmter Böhmen wird daselbst ein jährlicher Beitrag zur Winterbekleidung aus der böhmischen Exulanten-Casse verabreicht. Auch wird in der Schule Unterricht in der böhmischen Sprache ertheilt.

ad 64. *et* 65. Die Manitius'sche und die Miethsche Anstalt besteht seit 1816. Höherer Elementar - Unterricht.

ad 66. Die Müllersche Anstalt besteht seit 1824. Elementarunterricht.

ad 67. Die Naumannsche Anstalt besteht seit 1803. Elementarunterricht.

ad 68. Die Noskesche Anstalt besteht seit 1793. Elementarunterricht, Unterricht in Geschichte, Geographie, Naturgeschichte u. m.

ad 69. Die Pretzschsche Anstalt besteht seit 1797. Elementarunterricht, Unterweisung in lateinischer und französischer Sprache.

ad 70. Die Reinhardsche Anstalt besteht seit 1814. Elementarunterricht, Unterricht in Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, lateinischer und französischer Sprache, Anfangsgründen des Griechischen.

ad 71. Die Schmucksche Anstalt besteht seit 1813. Elementarunterricht.

ad 72. Die Strohfeldsche Anstalt besteht seit 1780. Für Knaben Pensionsanstalt und Vorbereitungsschule für Gymnasien.

ad 73. Die Sieglichsche Anstalt besteht seit 1807. Seit dieser Zeit sind bereits 1200 Kinder daselbst unterrichtet und zu höheren Bildungsanstalten vorbereitet worden.

ad 74. Die Ulrichsche Anstalt besteht seit 1822., wo sie aus der ehemaligen Wielandschen gebildet wurde. Allgemeiner Volksunterricht; für die Mädchen Unterricht in weiblichen Arbeiten.

ad 75. Die Wintersche Anstalt besteht seit 1826. Höherer Elementarunterricht. Unter den Schülerinnen 2 Israeliten.

ad 76. Die Wolfsche Anstalt besteht seit 1821. Volksschulunterricht. Unter den Schülern 2 Israeliten.

ad 77. Die Gross'sche Anstalt besteht seit dem Anfange des Jahres 1824. Unterricht in Religion-, Elementar-Lehrgegenständen, Geographie, Naturgeschichte, französischer Sprache etc.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Hinsichtlich der angegebenen Lehrerzahl ist zu bemerken, dass der Unterricht von demselben Lehrer häufig in mehreren Anstalten ertheilt wird, wie diess namentlich in den concessionirten Schulanstalten und in Beziehung auf Musik- und Zeichnen-Unterricht der Fall ist, weshalb aus den vorliegenden Angaben eine Totalsumme der an öffentlichen und Privat-Schulen wirkenden Lehrer sich nicht entnehmen lässt.

2. Besonders wirksam zu Beförderung der Jugendbelehrung ist die Schmalzische Schulstiftung, welche durch den im Jahre 1826. zusammengetretenen Evangelischen Verein zur Schmalzischen Schulstiftung in der Absicht gegründet wurde, für den Unterricht armer Kinder zu sorgen, deren Eltern unvermögend sind, ihnen eine zweckmässige Ausbildung geben zu lassen. Der Verein hat sich deshalb einen doppelten Weg vorgezeichnet. Sobald ihm hinreichende Hülfsmittel zu Gebote stehen, soll eine Freischule, ausschliesslich auf die niedern Volksclassen be-

rechnet, errichtet werden. Daneben aber sollen Kinder, welche entweder wegen des Standes, in dem sie früher erzogen worden, oder wegen besonderer Fähigkeiten eines vielseitigen Unterrichts bedürfen, öffentlichen Schulen oder concessionirten Privat-Anstalten anvertraut werden. Bisher hat sich die Wirksamkeit des Vereins darauf beschränken müssen, Kinder in bestehenden Anstalten unterrichten zu lassen. Nach Ausweis des letztmitgetheilten Jahresberichts waren 175 Kinder der Fürsorge der Stiftung übergeben; der Cassenbestand war durch Beiträge und Vermächtnisse zu der Summe von 5356 Thlrn. — Gr. 4 Pf. und zwar 4295 Thlrn. 3 Gr. 4 Pf. bei den Fonds und 1060 Thlrn. 21 Gr. — in der Casse der jährlichen Beiträge angewachsen.

3. In Betreff der Unterrichtsverhältnisse der israëlitischen Jugend ist zu erwähnen, dass keine besondere Schulanstalt für jüdische Kinder besteht; dieselben erhalten meist in christlichen Instituten Schulunterricht und von Privatlehrern Unterricht in der jüdischen Religion. Durch Beiträge der Gemeindeglieder besteht eine Schulcasse für arme Kinder. Für die Ausbildung der israëlitischen Jugend sorgt namentlich der im Jahre 1829. gestiftete Mendelsohnverein, welcher sein Augenmerk hauptsächlich dahin richtet, die Beschränkung ihrer Thätigkeit auf den Handel möglichst zu vermindern. Gegenwärtig werden 8 Knaben von dem Vereine theils bei Handwerkern, theils in höhern Schulanstalten unterhalten. Schwierigkeiten, deren Beseitigung wünschenswerth erscheint, stehen der Wirksamkeit des Vereins in den dermaligen Zunftgesetzen entgegen.

4. Als Nachtrag zu den Bildungsanstalten verdienen die seit einigen Jahren bestehenden vorbereitenden Kleinkinderbewahrungsanstalten genannt zu werden. Die erste dieser Anstalten wurde im Jahre 1829. durch einen damals aus 23 Mitgliedern bestehenden Verein an der Bautzener Strasse gegründet; seitdem sind, da die Zahl der Mitglieder zu 424 gewachsen und die Summe der Beiträge verhältnissmässig gestiegen ist, noch zwei andere, die eine auf der Viehweide, die andere auf der Halbegasse, hinzugekommen. Kinder von 2—7 Jahren werden in diesen Anstalten der Aufsicht und Fürsorge einer besonders hierzu angestellten und durch zwei weibliche Beihülfen unterstützten Pflegemutter auf die Dauer des Tags anvertraut, gegen einen täglichen Beitrag von 6 Pf. mit der nöthigen Kost versehen, und durch unterhaltende Spiele, Erzählung lehrreicher Geschichten, und, was die ältern betrifft, durch Vorbereitung zum Schulunterricht möglichst beschäftigt. Seit dem Ende des Jahres 1831. hat der hiesige Frauenverein bei seiner neuen Gestaltung die Beaufsichtigung der Kleinkinderanstalten unter die Zwecke seiner Thätigkeit aufgenommen. Gegenwärtig führen 34 Mitglieder desselben in sämmtlichen 3 Anstalten nach einer bestehenden Reihenfolge die Aufsicht, dergestalt, dass jede der Anstalten täglich einmal inspicirt wird; auch hat sich der genannte Verein der Sammlung von Beiträgen für die Erweiterung der Anstalten angenommen.

No. IX. Bestand der Communalgarde zu Dresden.

Nach den am 1. Januar 1832. eingereichten Listen

4139 Mann,

eingetheilt in 35 Compagnien zu Fuss, und
1 berittene Abtheilung von 107 Mann zu Pferde,

und zwar: 1 Commandanten, 8 Districts-Commandanten, 3 Adjutanten beim Commandanten, 8 Districts-Adjutanten, 34 Hauptleuten, 168 Zugführern, 35 Feldwebeln, 352 Rottmeistern, 39 Tambouren *incl.* 4 Trompeter, 3491 Gardisten.

No. X.
Die Scheibenschützen-Gesellschaft in Dresden.

Die ursprüngliche Entstehung der hiesigen Scheibenschützen-Gesellschaft ist, da Urkunden darüber gänzlich fehlen, nicht nachzuweisen. Im Jahre 1454. aber ist das erste Schiesshaus auf hiesiger Viehweide erbaut und fundirt worden, und hat ungefähr da gestanden, wo jetzt der Eingang in die grüne Gasse ist.

Der Zweck der Scheibenschützen war, die Wälle der Stadt gegen einen äussern Feind als tüchtige Zielschützen mit ihren guten Feuergewehren vertheidigen zu helfen. Auch mussten sie die um die Stadt gelegenen Wälder von Wilddieben und andern Räubern reinigen. Es wurden ihnen jährlich 26 Hosentücher zu $1\frac{1}{4}$ Elle aus Landesherrlichen- und 26 dergleichen aus Commun-Vorräthen verabreicht, welche sie an 26 Sonn- und 26 Montagen, zwischen Ostern und Michael, als Hauptgewinnste auf den besten Schuss vertheilten. Anstatt dieser Hosentücher ist später eine Vergütung in baarem Gelde, ein Hosentuch zu 1 Thlr. 12 Gr. gerechnet, gegeben worden.

Die gesetzlichen Privilegien der Schützen-Gesellschaft bestätigten die Churfürsten Christian d. I. am 27. Juny 1586., Johann Georg d. I. am 24. April 1612., Johann Georg d. II. am 24. April 1658., Johann Georg d. III. am 29. April 1688., Friedrich August d. II. am 25. August 1735. und Friedrich August d. III. am 3. April 1756. — Friedrich August d. I. begnadigte die Scheibenschützen mittelst allerhöchsten Rescripts vom 26. März 1714. mit einem Deputat an Wein und Wildpret zu ihrem jährlichen Schützenmahle, sowie auch der jedesmalige Schützen-König ein halbes Fass Wein und ein steuerfreies Bier, wie auch aus Communcassen 2 Thlr. 12 Gr. baar und Befreiung von bürgerlichen Steuern erhielt.

Die Scheibenschützen bestanden aus zwei Classen, die Alt-Schützen, als freiwillige Mitglieder, und die Innungs-Schützen, die von jeder Innung nach Verhältniss der Anzahl ihrer Meister, durch einige Mitglieder gestellt werden mussten. Letztere hatten jährlich 26 halbe Meissnische Gülden als Hauptgewinnst zu verschiessen. Ueberdiess hat die Commun zu jeder Zeit das Schiesshaus, die Stände, die Scheiben und Blenden erhalten.

Vom Jahre 1629. an, war wegen des 30jährigen Kriegs und dessen Folgen, sieben und zwanzig Jahre kein Uebungs- und Königschiessen mehr gehalten und das Schiesshaus selbst im Kriege demolirt worden. Da decretirte Churfürst Johann Georg d. II., der Stadtrath solle die Schützen wieder sammeln und ihnen ein neues Schiesshaus erbauen. Der Bau desselben erfolgte 1657. und 1658., jedoch auf einem andern Platze, und im letztern Jahre wurde das Schiessen wieder gehalten. Das dermalige Schiesshaus ist nach dem siebenjährigen Kriege neu erbaut worden. Der Administrator Prinz Xavier bewilligte hierzu die unentgeldliche Abgabe einer bedeutenden Menge Holz aus den Tharander Waldungen. Nach diesem Kriege und bis zu Errichtung der Nationalgarde, im Jahre 1809., deren Stamm die Scheibenschützen-Compagnie bildete, war der Zweck der letztern, in Abwesenheit des Militairs, Garnisondienst zu leisten, auch Escorten, verschiedene Transporte u. d. m. zu thun.

Im Jahre 1829. wurden, mittelst allerhöchsten Regulativs vom 21. October, die Schützen der Nationalgarde und die alte Schützengilde zu einer neuen Scheibenschützen-Gesellschaft vereinigt und dieselbe in gemeinschaftlichen Genuss aller höchsten Begnadigungen und Emolumente, aus landesherrlichen und städtischen Fonds fliessend, gesetzt. Durch Errichtung der Communal-

garde und des darüber ertheilten Gesetzes ist die vormalige Schützengilde, bei Auflösung der Nationalgarde, wieder in den vollen Genuss ihrer Gerechtsame eingesetzt worden und konnte demnach auch wieder eine eigene Compagnie bilden. Diess hat man aber von Seiten der Schützen, um allen Kastengeist zu beseitigen, unterlassen, und dieselben sind in die Compagnien der Communalgarde eingetreten, in so fern sie den Jahren nach dazu verpflichtet sind.

Im Jahre 1737. hatte die Gesellschaft 137, im Jahre 1831. dagegen 290 wirkliche Mitglieder.

Ehrenmitglieder der Gesellschaft sind die höheren Hof- und Staatsbeamten, aus dem Civil- und Militairstande, die Mitglieder des Stadtrathes, der Director der Stadtpolizei, die dermaligen Communrepräsentanten und künftigen Stadtverordneten, die Officiere der hiesigen Communalgarde und andere distinguirte Personen.

An den jährlichen Haupt- oder Königschiessen nehmen auch seit dem Jahre 1737. die Mitglieder unsers höchst verehrten Regentenhauses durch Abgeordnete mittelbar Theil.

No. XI.

Die Bogenschützen-Gesellschaft

bildete sich 1446. unter persönlicher Theilnahme des Landesherrn, doch ward Anfangs das Vogelschiessen nicht regelmässig und alljährig gehalten, sondern es hing dieses mehr von den Geldmitteln ab, die dazu verwilligt werden konnten.

Das Vogelschiessen findet seit dem Jahre 1577. stets auf der Wiese beim Ziegelschlage unweit der Elbe Statt und beginnt in den ersten Tagen des Monats August. In den Jahren 1630. bis 1660. ist wegen Kriegsunruhen kein dergleichen Volksfest abgehalten worden. Unter den Regierungen der Churfürsten Georg II., III. und IV., und des Königs von Polen und Churfürsten Augusts, welche Regenten grosse Vorliebe für dieses Vergnügen bezeigten, haben oft sehr pomphafte Vogelschiessfeste Statt gefunden.

Aus diesen Zeiten rühren auch noch die Privilegien und Gnadengeschenke her, welche die Armbrust-Schützen-Gesellschaft geniesst; sie bestehen in Besorgung der nöthigen Bauten auf der Wiese während des Schiessens ohne Vergütung Seiten der Gesellschaft, in 46 Thlrn. 16 Gr. an zwei steuerfreien Bieren, wovon eines für die Gesellschaft, das andere für den jedesmaligen Vogelkönig bestimmt ist, und in einem Fass Landwein und zwei Stücken Rothwild zum Festmahle der Schützen. Es waren der Gesellschaft als Preise zu Schiessübungen 26 Hosentücher à 1 Thlr. 12 Gr. — von Churfürst Georg IV. im Jahre 1693. verwilligt worden; da aber diese Uebungen seit geraumer Zeit nicht gehalten worden sind, so ist diese Einnahme in Wegfall gekommen.

Bis zum Jahre 1822. erhielt der König als Preis für seinen Schuss 23 Thlr. 8 Gr. — als Werth des oberwähnten Freibieres. Diese Summe wurde jedoch zu dieser Zeit bis auf 50 Thlr. — — *Species* erhöht. Auch bekommt der König noch eine goldene Medaille, 4 Ducaten am Werth.

Dermalen besteht die Bogenschützen-Gesellschaft aus 200 wirklichen Mitgliedern.

No. XII.

Uebersicht der in Arbeit getretenen, der aus Arbeit getretenen und der durchgewanderten Handwerksgesellen auf die Zeit vom November 1830. bis December 1831.

Gewerbe.	1830. Novbr. getreten in Arbeit	1830. Novbr. getreten aus Arbeit	1830. Novbr. durchgewandert	1830. Decbr. getreten in Arbeit	1830. Decbr. getreten aus Arbeit	1830. Decbr. durchgewandert	1831. Januar getreten in Arbeit	1831. Januar getreten aus Arbeit	1831. Januar durchgewandert	1831. Febr. getreten in Arbeit	1831. Febr. getreten aus Arbeit	1831. Febr. durchgewandert	1831. März getreten in Arbeit	1831. März getreten aus Arbeit	1831. März durchgewandert	1831. April getreten in Arbeit	1831. April getreten aus Arbeit	1831. April durchgewandert	1831. May getreten in Arbeit	1831. May getreten aus Arbeit	1831. May durchgewandert	1831. June getreten in Arbeit	1831. June getreten aus Arbeit	1831. June durchgewandert	1831. July getreten in Arbeit	1831. July getreten aus Arbeit	1831. July durchgewandert	1831. August getreten in Arbeit	1831. August getreten aus Arbeit	1831. August durchgewandert	1831. Septbr. getreten in Arbeit	1831. Septbr. getreten aus Arbeit	1831. Septbr. durchgewandert	1831. Octbr. getreten in Arbeit	1831. Octbr. getreten aus Arbeit	1831. Octbr. durchgewandert	1831. Novbr. getreten in Arbeit	1831. Novbr. getreten aus Arbeit	1831. Novbr. durchgewandert	1831. Decbr. getreten in Arbeit	1831. Decbr. getreten aus Arbeit	1831. Decbr. durchgewandert	Summa getreten in Arbeit	Summa getreten aus Arbeit	Summa durchgewandert
Backer	4	6	46	2	2	29	12	5	31	10	1	34	10	7	50	10	13	69	10	13	76	16	10	72	11	3	74	9	11	56	3	11	38	6	21	36	7	3	41	7	5	34	117	111	686
Barbiere	—	—	8	1	—	6	3	2	5	6	1	8	3	2	15	2	1	30	3	2	26	3	2	25	2	2	19	3	—	16	2	—	6	1	1	4	2	—	6	—	2	1	31	15	173
Beutler und Handschuhmacher	2	2	12	—	—	4	1	4	7	2	1	6	—	1	20	1	2	11	2	2	6	4	2	9	1	2	12	1	2	17	2	2	11	2	—	7	3	—	8	2	4	15	23	24	130
Böttcher	1	5	29	1	—	29	1	1	24	—	1	32	—	1	24	1	1	31	—	2	23	2	2	34	5	5	35	4	5	21	2	1	9	1	5	15	2	3	12	1	3	2	21	35	320
Brauer und Branntweinbrenner	3	2	25	—	2	19	—	1	28	—	3	22	—	—	21	2	1	24	1	3	47	—	—	34	1	—	35	2	—	44	5	1	28	4	1	12	1	1	10	—	2	13	19	17	353
Buchdrucker	1	2	25	—	1	14	1	—	22	2	—	11	2	—	10	2	1	25	1	1	25	—	2	23	1	1	24	—	2	10	—	6	8	1	1	10	—	—	10	1	—	4	12	17	221
Buchbinder	5	3	31	4	1	15	2	5	22	4	3	20	—	4	22	6	2	22	3	2	24	4	5	20	4	3	28	2	5	12	2	2	17	5	3	12	8	3	16	1	2	10	30	43	271
Büchsenmacher	1	1	—	—	1	2	1	—	1	—	—	1	2	—	2	3	2	3	2	2	4	2	—	1	12	3	3	1	2	1	2	—	1	1	—	1	2	2	2	—	2	—	29	15	32
Bürstenbinder	—	—	6	—	—	3	1	—	3	—	2	2	—	—	1	1	—	6	—	1	3	1	1	6	12	—	15	—	—	1	1	1	3	1	—	4	1	1	5	—	—	5	18	6	66
Cattundrucker und Formenstecher	—	—	17	—	—	12	—	—	17	—	—	10	—	—	7	—	—	19	—	—	17	—	—	16	—	—	22	—	—	8	—	—	5	—	—	18	—	—	12	—	—	3	—	—	183
Drechsler	—	2	15	—	1	14	—	—	10	—	—	17	1	1	29	—	1	26	3	3	27	2	2	20	1	—	20	1	1	19	1	1	14	1	1	15	2	—	11	—	—	6	12	13	243
Färber (Kunst-, Waid- und Schön-)	—	2	33	1	—	48	1	2	47	2	—	32	1	1	39	1	2	44	—	1	40	1	—	50	1	—	27	1	1	21	1	—	17	—	1	11	—	—	8	1	—	6	11	10	429
Feilenhauer	—	—	3	—	—	3	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	1	8	—	1	4	—	1	6	1	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	1	2	3	43
Fleischer	3	5	41	—	—	20	2	2	37	—	1	33	12	18	71	3	1	70	1	1	56	3	4	69	8	3	55	3	5	57	1	2	45	6	8	35	—	3	33	2	1	40	44	54	662
Gärtner (Kunst- u. Lust-)	1	—	—	1	1	1	—	—	3	—	1	3	—	1	4	—	—	2	1	—	5	—	—	7	—	—	1	—	1	4	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	6	34
Gerber	1	2	38	—	1	46	1	—	19	3	1	25	2	3	33	2	2	33	5	3	43	2	—	34	1	3	29	2	1	37	2	—	18	—	1	22	1	3	17	—	—	9	22	20	403
Gelb-, Roth- u. Glockengiesser	—	—	5	—	—	1	1	—	3	1	—	1	—	1	5	—	—	7	—	—	2	—	—	5	—	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	1	33
Glaser	2	2	9	—	—	9	—	—	19	2	1	17	—	1	33	4	4	24	1	1	31	—	4	16	1	—	17	—	—	8	2	2	4	2	—	1	—	1	6	—	1	3	14	17	197
Gold- und Silberarbeiter	2	2	6	2	2	8	1	—	7	1	2	3	3	2	9	4	4	6	8	6	5	5	4	6	12	4	6	1	—	5	3	—	3	—	1	5	—	2	2	—	—	7	42	29	78
Gürtler	1	1	1	1	—	6	—	1	5	2	1	5	—	—	8	3	3	11	2	2	7	4	—	18	1	2	11	—	—	5	—	3	4	—	1	12	—	1	6	—	1	2	14	16	101

Hutmacher	3	2	14	1	3	28	1	4	41	—	3	28	—	—	14	2	1	28	1	1	30	—	—	38	3	2	35	2	—	18	1	—	11	2	3	15	1	—	7	—	1	8	17	20	315
Instrumentenmacher	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	4	—	—	2	—	—	2	—	1	7	—	—	1	—	—	5	—	—	—	2	—	4	1	3	2	—	—	2	1	—	—	5	4	32
Kammmacher	—	—	12	1	1	2	—	1	3	2	1	2	—	—	4	1	1	16	1	1	12	—	—	15	—	—	7	—	2	4	1	—	3	1	—	4	1	—	4	—	—	2	8	7	90
Klempner	3	7	8	3	3	6	3	1	12	5	1	17	6	4	36	2	9	23	1	5	29	2	4	16	2	3	15	4	3	15	5	2	11	3	5	11	4	6	8	2	2	5	45	55	212
Knopfmacher	1	—	3	—	1	6	—	—	—	—	—	2	3	—	3	—	2	10	2	—	8	—	4	8	—	2	3	—	1	9	—	—	5	1	—	1	—	1	—	—	—	1	7	9	59
Korbmacher	1	1	1	3	2	2	2	—	1	3	—	1	3	3	3	4	1	5	2	1	4	4	—	3	2	5	7	—	2	4	2	1	1	—	1	2	3	—	1	—	1	1	29	18	36
Kupferschmiede	1	1	10	—	—	20	2	—	16	1	—	20	—	2	15	—	1	29	—	—	23	3	—	28	—	—	14	—	—	4	—	2	1	1	—	6	1	—	5	—	—	6	9	6	197
Kürschner	2	2	1	—	1	2	—	2	8	1	6	9	—	—	12	2	5	31	2	—	15	—	—	18	1	1	17	1	—	10	3	1	6	5	2	5	1	1	3	1	—	—	19	21	137
Lein- und Zeugweber	—	—	85	—	—	82	—	—	58	—	—	61	—	—	103	—	—	118	—	—	118	—	—	118	—	—	143	—	—	179	—	—	137	—	—	163	—	—	110	—	—	76	—	—	1551
Maurer	—	—	10	1	—	80	—	—	76	—	—	35	—	—	23	—	—	18	1	—	10	—	—	7	4	3	9	3	—	9	—	2	6	—	2	10	—	1	12	—	—	25	9	8	336
Messerschmiede	1	2	3	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	5	—	—	5	2	1	7	—	—	1	—	—	2	—	1	—	3	2	3	—	—	3	—	1	2	8	8	37
Müller und Zeugarbeiter	2	3	43	—	3	29	1	1	18	—	—	36	1	—	46	2	4	69	2	3	54	—	3	56	2	3	29	2	2	51	3	4	19	1	—	27	2	—	27	—	1	30	18	27	534
Nadler	—	—	7	—	—	2	—	1	2	—	1	4	—	—	3	—	—	12	—	—	7	—	—	14	—	1	1	—	—	5	—	—	8	—	—	16	—	—	9	—	2	2	—	5	92
Nagelschmiede	—	—	7	—	1	8	—	—	4	1	2	5	—	1	13	4	—	25	1	2	14	1	2	16	—	—	8	—	—	13	—	1	12	1	3	5	2	—	13	1	1	8	11	13	151
Papiermacher	—	—	4	—	—	7	2	—	2	1	1	5	—	—	4	—	1	8	—	—	5	—	1	18	1	—	11	—	—	5	—	—	1	—	—	6	—	—	4	—	—	2	4	3	82
Perückenmacher	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2	—	1	—	—	6	—	—	2	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	4	4	17
Pfefferkuchler	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—	6	—	—	4	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	28
Posamentierer	—	1	7	1	—	5	—	—	7	—	—	6	—	—	14	—	—	25	2	2	18	2	—	20	1	—	7	—	2	23	—	—	18	1	—	22	—	1	17	—	—	17	7	6	206
Riemer	1	1	6	2	—	7	4	1	4	2	—	7	2	1	3	1	1	13	1	5	14	2	5	16	—	2	12	—	1	10	—	—	13	—	—	8	—	1	5	1	1	9	16	19	127
Sattler	—	—	57	3	—	8	4	—	32	2	2	24	—	2	40	1	3	60	3	6	44	1	4	55	1	3	33	—	—	28	1	2	17	1	2	22	1	—	19	—	—	13	18	24	483
Schieferdecker	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	2	—	—	3	—	—	6	—	—	4	—	—	7	—	—	3	—	—	1	2	—	5	2	—	1	1	5	1	2	2	—	7	7	37
Schlosser	10	11	46	1	3	33	4	6	47	6	5	46	4	7	45	13	12	53	9	8	42	24	11	60	16	8	67	7	19	36	8	6	23	9	4	20	2	6	20	1	3	19	114	109	551
Schmiede	5	6	61	—	5	29	10	5	46	8	3	39	10	15	39	7	9	64	5	5	54	7	6	46	10	12	60	4	6	52	4	6	30	3	5	25	1	3	32	2	1	17	76	87	593
Schneider	18	16	61	3	8	40	6	11	93	4	6	133	14	16	118	31	16	176	28	12	139	10	14	155	6	19	145	7	22	167	11	5	98	8	5	85	16	6	45	3	14	23	165	170	1478
Schornsteinfeger	—	—	7	—	—	7	—	—	4	—	—	8	—	—	13	—	—	19	1	—	17	—	—	14	1	—	12	—	1	23	—	—	3	—	1	7	—	—	4	—	—	5	2	2	143
Schuhmacher	8	10	58	9	7	65	8	7	89	8	2	101	6	8	96	38	20	138	36	10	122	26	18	117	14	16	113	11	13	114	8	14	49	15	19	48	6	3	41	6	11	60	199	158	1211
Seidenwürker	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	3	—	—	8	—	—	4	—	—	8	—	—	4	—	—	5	—	—	2	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	44
Seifensieder	1	1	12	—	—	8	—	—	6	2	1	20	—	—	12	1	1	16	—	1	26	2	4	22	2	2	22	1	1	42	3	—	12	1	1	9	—	—	10	—	—	11	13	12	228
Seiler	1	6	16	1	2	7	2	2	13	3	—	10	1	5	21	3	1	32	1	2	24	1	—	21	1	—	24	—	1	21	3	1	11	2	3	13	—	3	11	—	2	9	19	28	233
Sporer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	1	—	—	—	1	1	4
Steinmetzer oder Steinhauer	4	2	9	—	3	15	5	2	11	4	1	2	3	1	2	3	2	9	4	3	5	—	5	7	1	2	10	1	2	—	1	3	—	1	6	2	1	3	1	—	2	1	28	37	71
Steinsetzer	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	4	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	18
Stellmacher	4	1	52	3	1	2	3	1	27	14	3	17	3	8	22	3	6	25	5	4	24	3	1	18	—	3	23	—	4	17	1	1	8	—	—	11	—	1	3	—	—	7	39	34	277
Strumpfwürker	—	—	8	—	—	2	—	—	5	1	—	4	—	—	6	—	—	14	2	1	10	2	—	11	—	1	12	—	1	13	2	—	5	2	—	3	—	1	3	—	—	2	9	4	98
Tapezierer	3	1	8	1	1	[illegible]	1	—	2	—	—	1	1	1	5	2	—	6	2	—	7	3	2	6	2	4	5	2	2	3	1	—	1	3	1	3	1	1	4	—	2	1	22	15	55
Tischler	24	19	71	7	20	80	9	8	95	4	11	108	8	14	100	24	23	116	23	27	177	42	32	54	31	30	54	26	25	76	9	18	40	19	20	44	20	12	35	7	14	34	253	263	1088
Töpfer	1	1	19	—	1	11	2	2	22	—	—	24	—	2	39	—	—	50	3	4	31	4	2	35	4	2	36	—	4	25	3	—	9	1	3	15	3	—	12	—	1	15	21	22	337
Tuchmacher	—	—	25	—	—	20	—	—	30	—	—	34	—	—	46	—	—	54	—	—	76	—	—	58	—	—	40	—	—	64	—	—	51	—	—	40	—	—	44	—	—	27	—	—	615
Tuchbereiter und Tuchscheerer	3	1	31	—	—	40	1	1	47	—	—	29	—	—	57	—	—	54	—	—	42	—	—	38	1	1	43	—	—	41	—	—	27	—	—	39	1	1	28	—	—	18	6	4	534
Uhrmacher	2	1	—	—	3	—	1	1	4	1	1	3	1	1	3	3	5	3	2	1	8	6	6	4	2	3	5	2	1	4	2	3	4	1	3	2	2	—	3	—	—	3	25	29	46
Zeugmacher	—	—	7	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	—	5	—	—	8	—	—	6	—	—	13	—	—	8	—	—	6	—	—	3	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	65
Zeugschmiede	—	1	5	—	—	1	—	—	3	1	—	3	2	—	4	—	1	5	1	—	8	1	1	4	2	—	1	2	2	5	—	1	2	2	1	2	2	1	4	—	—	—	13	8	47
Ziegeldecker	—	4	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	6	—	—	4	1	—	3	2	—	5	1	1	6	—	2	2	—	2	2	1	5	8	1	—	2	6	14	45
Zimmergesellen	2	2	44	—	2	62	2	—	94	1	1	66	2	1	43	—	—	30	2	—	36	—	—	28	1	—	19	1	4	13	2	2	7	2	1	10	2	—	14	—	4	21	17	17	487
Zinngiesser	—	1	4	—	—	1	—	—	2	1	—	1	—	—	1	—	2	6	—	—	5	1	—	6	1	1	4	3	1	4	—	—	2	1	—	2	—	—	5	—	—	—	7	5	43
Zuckerbäcker	—	—	2	—	1	1	2	—	—	—	1	—	1	1	5	1	—	9	1	1	13	2	—	12	2	1	4	2	1	7	2	4	3	—	2	6	—	—	6	—	—	1	13	12	69
Summa	129	141	1167	54	88	1070	104	80	1246	114	71	1213	108	137	1446	194	169	1876	189	153	1790	205	165	1678	191	153	1534	112	160	1478	111	117	909	127	147	948	104	88	796	43	90	636	1777	1747	17793

No. XIII.

Uebersicht der beim Schlusse des Jahres 1831. in Dresden arbeitenden Professionisten und deren Gesellen.

Gewerbe.	Summa aller arbeitenden Meister	Summa aller arbeitenden Gesellen	Davon sind Meister ohne Gesellen	Ueberdiess Meister, so Alters oder anderer Ursachen halber nicht mehr arbeiten.
Anstreicher	2	—	—	—
Barbierstuben - Inhaber	20	42	—	—
Beutler	22	19	6	3
Böttcher	44	19	26	17
Bierbrauer	18	50	1	2
Buchbinder	53	17	34	8
Branntweinbrenner	6	2	—	—
Bürstenmacher	12	2	8	—
Blasebalgmacher	1	—	—	—
Bäcker	108	137	15	4
Chocoladenmacher	3	—	—	—
Conditoren	16	3	13	—
Drathzieher	4	—	—	—
Drechsler	39	26	23	3
Färber, Schwarz- u. Schön-	10	3	6	2
- Kunst- u. Waid-	1	1	—	—
Feilenhauer	6	4	3	—
Feuermauerkehrer	7	7	—	—
Fischer	48	8	35	8
Fleischhauer	82	73	19	21
Formenschneider	1	—	—	—
Federschmücker	1	—	—	—
Gelbgiesser	2	2	—	—
Gestell- und Stuhlmacher	2	1	—	—
Glaser	28	17	13	—
Goldschläger	3	1	1	—
Gold- und Silberarbeiter	68	31	40	15
Gürtler	25	15	14	5
Gärtner	13	3	—	—
Geigenmacher	1	—	—	—
Handschuhfabrikanten	7	23	—	—
Hutmacher	21	18	8	7
Instrumentmacher, musikal. incl. Orgelbauer	31	34	11	6
Klein-Uhrmacher	21	23	5	—
Kammmacher	11	5	6	—
Kürschner	20	23	5	2
Klempner	45	31	23	1
Knopf- u. Kreppinmacher	15	14	6	2
Kupferschmiede	13	10	4	2
Korbmacher	5	2	—	—
Lohgerber	22	9	14	2
Maurer	9	63	—	6
Messerschmiede	20	18	11	1
Mechanici	8	8	—	—
Musici	9	—	—	—
Maler	8	2	—	—
Maschinenbauer	1	—	—	—

Gewerbe.	Summa aller arbeitenden Meister	Summa aller arbeitenden Gesellen	Davon sind Meister ohne Gesellen	Ueberdiess Meister, so Alters oder anderer Ursachen halber nicht mehr arbeiten.
Nadler	27	12	15	—
Nagelschmiede	19	14	5	1
Optici	1	—	—	—
Peruquiers	23	7	16	8
Pergamentmacher	1	—	1	—
Posamentierer	27	8	13	—
Parapluimacher	3	—	—	—
Papierfärber	2	2	—	—
Papparbeiter	2	—	—	—
Riemer	19	5	13	—
Roth- und Glockengiesser	4	1	3	—
Sattler	28	18	11	7
Schlosser, Sporer, Uhr-, Büchsen- u. Windenmacher	68	74	33	2
Schmiede, Huf- u. Waffen-	39	39	9	3
Schneider	599	414	410	86
Schuhmacher	531	183	409	225
Schwerdfeger	4	1	3	—
Seifensieder	28	20	9	8
Seiler	22	10	8	6
Steinmetzger	4	20	—	1
Strumpfwürker	21	17	5	4
Strumpf- und Baretmacher	1	—	1	—
Schleifer	5	1	3	—
Schwanboymacher	2	3	—	—
Schwarz-Klempner	1	—	—	—
Siebmacher	1	1	—	—
Steinschneider	1	—	—	—
Schuhflicker	—	20	—	—
Steinsetzer	2	—	—	—
Stockmacher	2	—	—	—
Stärkemacher	3	—	—	—
Täschner und Tapezierer	48	25	23	—
Tischler u. Büchsenschäfter	159	132	44	6
Töpfer	19	36	4	3
Tuch- und Zeugmacher	7	1	5	4
Tuchscheerer	14	9	5	2
Wachsbleicher	2	—	2	—
Wagner	15	10	8	1
Weissgerber	9	4	7	3
Wattemacher	2	—	—	—
Zeug- und Leineweber	26	6	19	5
Zeug- und Sägeschmiede	6	5	—	—
Zimmerleute	12	57	2	—
Zinngiesser	12	4	8	—
Zirkelschmiede	7	4	4	—
Ziegelbrenner	2	—	—	—
Zeugarbeiter	1	—	—	—
Summa	2743	1928	1448	487

No. XIV.

Die Handels- und Kramer-Innung

zerfällt in 3 Klassen, wovon die 1ste Klasse die Schnittwaaren,
- 2te - - Material-Waaren *en detail*,
- 3te - - Grosso-Handlungen

bezeichnen; die 1ste Klasse bleibt von der 2ten und 3ten vermöge der Verschiedenheit der Waaren streng geschieden; die beiden letztern amalgamiren sich aber fast gänzlich, da ihre Berechtigungen zu den führenden Artikeln ganz dieselben sind, und existiren nur wenig einzelne Mitglieder der 3ten Klasse, da diese lediglich auf Grosso-Geschäfte Erlaubniss giebt und den Detail ausschliesst, dagegen die 2te Klasse, indem sie zum Detail-Handel berechtigt, auch jedem die Befugniss lässt, nach Willkühr und eben so gut ausschliesslich Grosso-Geschäfte zu betreiben.

Die 1ste Klasse besteht dermalen aus 101 noch lebenden, bei der Innung recipirten Kaufleuten und 4 handeltreibenden Wittwen.

105 *in Summa*.

Hiervon sind 37 Mitglieder theils von den Geschäften gänzlich zurückgezogen, theils abwesend, verschollen, verdorben,

68, *incl.* 4 Wittwen, wirklich Handel treibend.

uts.

Die 68 Individuen besitzen

58 von einander getrennte active Handlungen, als:

40 in der Stadt,
4 - Neustadt,
5 - den Vorstädten,
9 - Buden auf dem Markte.

uts.

9 derselben sind Theilnehmer von einzelnen der vorstehenden Handlungen.
1 ist Director des politechnischen Comptoirs.

uts.

Diese 58 Handlungen zerfallen in

20 französische und englische Seiden-, Mode- und andere Schnittwaaren-Handlungen,
5 Strohhut- und Strohgeflecht-Handlungen,
7 Tuchhandlungen,
4 rohe Seiden- und Garn-Handlungen,
3 Seiden-Band-Handlungen,
2 Damast- und Leinen-Handlungen,
1 Gold- und Silber-Tressen-Fabrik,
1 Tuch- und wollene Teppich-Fabrik,
1 Band-Fabrik,
1 Thon-Waaren-Fabrik-Niederlage,
1 Spitzenhandlung,
1 Stickerei- und Strickerei-Handlung,
1 Hut- und Mützen-Handlung,
1 Teppich- und Wachstuch-Handlung,
9 Schnittwaaren-Handlungen in Buden auf dem Markte,

uts.

und beschäftigen 36 Handlungsdiener und 45 Lehrlinge.

Die 2te und 3te Klasse zählen 307 noch lebende recipirte Mitglieder und
6 handeltreibende Wittwen.

313 *in Summa.*

Hiervon sind 100 Mitglieder theils von den Geschäften gänzlich zurückgezogen, theils abwesend, verschollen oder verdorben,

213, *incl.* 6 Wittwen, wirklich Handel treibend.

uts.

Diese 213 Individuen besitzen

188 separate active Handlungen, als:

103 in der Stadt,
32 - Neustadt,
43 - den Vorstädten,
10 - Friedrichstadt,

uts.

25 sind Theilhaber an einzelnen dieser Handlungen.

uts.

Diese 188 Handlungen zerfallen in

129 Colonial-, Material-, Spezerei- und Tabak-Handlungen,
10 Colonialwaaren-Grosso-Handlungen,
3 Droguerei- und Farbewaaren-Handlungen,
5 Wechsel-Handlungen,
5 Quincaillerie-, kurze Waaren- und Porzellan-Handlungen.
4 Papier-
6 Eisenwaaren-
2 Woll-
5 Commission- und Spedition-
1 Getreide-
3 Wein-
2 Leder-
3 Italienische-Waaren-
1 Conditorei-Waaren-
2 Tabak-
} Handlungen.
1 Tapeten-Fabrik und Handlung.
2 Weinessig-, Liqueur- und Senf-
2 Runkelrüben- und Cichorien-
} Fabriken,
2 Lotterie-Comptoirs,

uts.

und beschäftigen 134 Handlungsdiener und 180 Lehrlinge.

No. XV.

Uebersicht der auswärtigen Verkäufer während der Jahrmärkte in der Residenzstadt Dresden im Jahre 1831.

	21. Febr. Altstadt.	2. May Neustadt.	9. July Altstadt.	12. Septbr. Neustadt.	24. Octbr. Altstadt.	Summa
Arzneihändler	8	6	8	5	8	35
Bandhändler	16	12	14	12	14	68
Bandfabrikanten	3	3	4	3	4	17
Baumwollen- und Wollen-Garnhändler	14	14	14	14	16	72
Barchenthändler	7	4	7	5	7	30
Beutler	30	20	24	25	24	123
Bürstenmacher	10	10	12	10	12	54
Böttcher	20	15	20	20	20	95
Blechhändler	18	12	18	12	18	78
Backschüsselmacher	—	—	6	4	6	16
Bilderhändler	—	—	—	1	1	2
Casimirhändler	4	3	4	3	4	18
Eisengusswaaren-Händler	—	—	—	1	1	2
Franzenhändler	19	14	10	14	10	67
Flanellhändler	40	16	40	35	40	171
Federbetthändler	—	—	—	1	1	2
Garnhändler für die Seifensieder	6	6	6	6	6	30
Gesämehändler	12	—	—	—	—	12
Galanteriewaaren-Händler	6	6	6	6	8	32
Gürtler	4	2	3	2	3	14
Glashändler	8	6	10	8	10	42
Händler mit bunter Leinwand	90	70	90	75	90	415
Händler mit weisser Leinwand	190	120	190	150	190	840
Händler mit grauer Leinw	8	6	8	6	10	38
Hutmacher	8	8	8	35	40	99
Horndrechsler	18	14	16	14	17	79
Holzdrechsler	7	7	7	7	7	35
Kattun-Schnitthändler	16	12	18	14	18	78
Kaufleute	30	20	30	22	—	102
Knopfmacher	2	1	2	2	2	9
Kürschner	13	—	27	40	60	140
Kammmacher	16	16	18	16	18	84
Korbmacher	11	8	10	10	10	49
Klempner	3	2	2	2	2	11
Karren- und Schiebebockhändler	—	—	8	8	8	24
Kuchenhändler	9	9	10	9	10	47
Krempelhändler	—	—	—	1	1	2
Kleidermacher mit Kleidern	—	—	—	—	1	1
Lohgerber	18	12	18	18	19	85
Merinohändler	12	8	12	10	12	54
Messerschmiede	3	3	3	3	3	15
Meerschaumpfeifenkopfhändler	1	—	1	—	1	3
Malerpinselhändler	1	1	1	1	1	5
Musik-Instrumentmacher	—	—	—	2	3	5

	21. Febr. Altstadt.	2. May Neustadt.	9. July Altstadt.	12. Septbr. Neustadt.	24. Octbr. Altstadt.	Summa
Nanquin-Händler	10	10	12	10	12	54
Nürnberger Nadler	1	1	1	1	1	5
Nadler	3	3	3	3	4	16
Optici	—	—	—	1	1	2
Posamentiers	18	14	16	14	16	78
Pfefferküchler	24	20	20	20	20	104
Parapluiehändler	2	1	2	1	2	8
Pabuschenmacher	—	—	12	10	12	34
Riemer	7	7	7	7	7	35
Spitzenhändler	10	6	10	8	10	44
Schnittwaarenhändler aus Frankenberg	30	20	30	20	30	130
Schnittwaarenhändler aus Chemnitz	60	40	60	45	60	265
Seidene Tücher-Händler	14	8	14	8	14	58
Schnittwaarenhändler auf Tischen	100	70	125	90	130	515
Strumpfwürker u. Stricker	20	10	20	40	45	135
Strumpffabrikanten, Chemnitzer und andere	20	16	20	18	20	94
Seiler	6	6	6	6	7	31
Schuhmacher	440	350	600	380	600	2370
Spiel-, Papp- und dergl. Waaren-Händler	24	20	24	20	24	112
Schachtelleute	13	12	12	12	13	62
Schwamm- und Schwefelhändler	18	12	18	12	16	76
Schleifer	—	—	—	5	6	11
Schuhmacherhandwerkszeugmacher	—	—	—	1	1	2
Schlosser	2	2	2	2	2	10
Seifensieder	14	12	14	12	14	66
Steinguthändler	11	8	12	10	12	53
Serpentinhändler	2	2	2	2	3	11
Stärkefabrikanten	—	—	—	1	1	2
Tuch- u. Zeugmützenmacher	28	20	30	22	30	130
Tischler	32	25	32	29	32	150
Töpfer	106	90	106	100	109	511
Thönerne Pfeifen-Händler	4	3	4	4	4	19
Tuchmacher	—	235	18	—	—	253
Tuchmacher in Ständen	316	—	296	—	—	612
Tabakhändler	2	2	2	2	2	10
Weiss-Baumwollenwaaren-Händler	90	80	90	80	90	430
Weissgerber	12	12	16	16	16	72
Wurst- u. Schinkenhändler	4	7	5	3	3	22
Zwirnhändler	7	6	7	6	7	33
Zeug- und Zirkelschmiede	2	2	2	2	2	10
Zitronenhändler	5	6	5	5	5	26
Zeugmacher	—	—	4	—	—	4
Summa	2138	1604	2344	1660	7119	9865

No. XVI.

Stadtvermögen.

Das Hauptvermögen der Raths-Kämmerei besteht laut Rechnung auf das Jahr vom 1. May 1828. bis dahin 1829. in

176908 Thlrn. 6 Gr. 4 Pf.

wovon

30436 Thlr.	1 Gr.	10 Pf.	auf Staatspapieren,
137167 -	4 -	6 -	auf Hypothek beruhen und
2617 -	12 -		in Cautionen,
6687 -	12 -		aber in unzinsbaren Vorschüssen.
Sa. uts.			

Zu den Commun-Grundstücken gehören

A. In der Stadt:

1) das vormals Apitzische Haus auf der Breitegasse,
2) die sonstige Armenvogtei auf der Wallstrasse,
3) die Baderei auf der Badergasse,
4) der Marstall und
5) das Broihahnhaus auf der Breitegasse,
6) die Frohnveste,
7) die Beifrohnveste auf der grossen Frohngasse,
8) das Gewandhaus auf der Kreutzgasse,
9) die Kalkhütte hinter der Kreutzschule,
10) das vormals Leporinische Haus auf der Scheffelgasse,
11) die vormals Löberschen zwei Häuser auf der innern Pirnaischen Gasse,
12) das Mädchen-Schulhaus auf der grossen Brüdergasse,
13) das grosse Malzhaus auf der Breitegasse,
14) die Marktmeisterwohnung auf der grossen Frohngasse,
15) das Portechaisenhaus mit Brodbank,
16) das Rathhaus,
17) das Spritzenhaus,
18) die Stockfischbuden,
19) die vormalige Stuhlschreiberei auf der Badergasse,
20) das Weissbier-Brauhaus auf der Scheffelgasse,
21) das vormals Weisische Wohn-, Brau- und Malzhaus auf der Breitegasse,
22) die Budenschuppen neben der reformirten Kirche,
23) ein Grundstück am Ostra-Holzhofe.

B. In Neustadt:

24) das vormals Bölauische Wohn-, Malz- und Brauhaus,
25) das Rathhaus,
26) der Zimmerhof.

C. In der Vorstadt:

27) die vormalige Armenvogtei auf der äusseren Pirnaischen Gasse,
28) der Bauhof vor dem Pirnaischen Thore,
29) die Bürgerwiese am Dohnaischen Schlage,
30) das Holzwächterhaus und die Holzplätze an der Elbe,
31) der Kuttel- oder Schlachthof auf der Annengasse,
32) die Meisterei vor dem Freiberger Schlage,
33) das Schiesshaus nebst Platz hinter dem Schiesshause,
34) der vormals Seisische Garten bei dem Waisenhause,
35) die Wiesenvoigts-Wohnung,
36) die Ziegelscheune,
37) der Zimmerhof,
38) das sonst Krügersche Haus an der Elbe,
39) der Kohlenhof.

D. Ausserhalb der Stadt:

40) der vormals Hartmann-Schumannsche Acker,
41) der Himmelsbusch bei Naundorf bei Freiberg, welcher vererbpachtet ist,
42) das Probierhaus und
43) das Ziegelerdguth in Tolkewitz.

Diese Grundstücke haben nach der Rechnung baar eingetragen

9917 Thlr. 21 Gr. 9 Pf.

Jedoch ist dieses nicht der Netto-, sondern zum grössten Theile der Brutto-Ertrag.

Der Reinertrag des werbenden Grundvermögens beträgt in dem Rechnungsjahre

5148 Thlr. 13 Gr. $10\frac{23}{200}$ Pf.

und der des nicht werbenden, welcher durch nicht zu hohe Ansätze der betreffenden Gegenstände bestimmt worden ist,

3160 Thlr. — Gr. — Pf.

Die reinen Revenüen dieser Grundstücke würden sich daher auf

8308 Thlr. 13 Gr. $10\frac{23}{200}$ Pf.

belaufen, und dieselben den Kapitalwerth dieser Grundstücke bestimmen.

Diese Revenüen nach Fünf vom Hundert zu Kapital angeschlagen, geben, wenn man bei der Berechnung die Groschen und Pfennige hinweglässt, eine Summe von

166160 Thlrn. — Gr. — Pf.

welche den Kapitalwerth der sämmtlichen Commun-Grundstücke, nach einem sehr geringen Maassstabe genommen, bildet.

Rechnet man hinzu nun noch den oben angegebenen Betrag der Kapitalien von 176908 Thlr. 6 Gr. 4 Pf., so ergiebt sich eine Summe von

343068 Thlrn. 6 Gr. 4 Pf.,

welche den Kapitalwerth der ausstehenden Forderungen sowohl, als der Grundstücke, umfasst.

Hiervon ist aber noch dasjenige Kapital, welches die übrigen jährlichen Nutzungen bestimmen, deren Kapitalwerth wegen des Steigens und Fallens nicht genau angegeben werden kann, ausgeschlossen.

Dieselben haben, um nur diejenigen zu erwähnen, welche in jedem Jahre ziemlich nach derselben Höhe wiederkehren,

23657 Thlr. 20 Gr. 4 Pf.

betragen, und zwar

2498 Thlr.	16 Gr.	— Pf.	an Braupfannenzins,	
1832 -	16 -	— -	an Canonen,	
15397 -	11 -	5 -	an Zinsen und Gefällen, und	
3929 -	— -	11 -	von den Wochen- und Jahrmärkten.	
Sa. uts.				

No. XVII a.

Werth der Gebäude, *excl.* der Gärten und Flurstücken.

Derselbe beträgt nach den Nutzerträgen eines Mitteljahres zu 4 *pro Cent*, von der Altstadt, den Vorstädten, Neustadt, Neuem Anbau, Scheunenhöfen und Friedrichstadt, Raths- und Amts-Gerichtsbarkeit, 14,511507 Thaler. Ausser den Scheunenhöfen sind diese Stadttheile zu $\frac{7}{8}$, die Scheunenhöfe zu $\frac{2}{3}$, und Stadt Neudorf, welches einen Grundwerth von 74300 Thalern hat, zu $\frac{2}{3}$ bei der Brandcasse assecurirt.

Aus nachstehender Uebersicht ergiebt sich, dass der Preis der Miethen in 15 Jahren ungefähr um den fünften Theil (20 $\frac{0}{0}$) gestiegen ist. Die Statt gehabte Vermehrung der Zahl der Quartiere durch Neubaue seit 1816, die schwer zu ermitteln seyn würde, hat hierbei unberücksichtigt bleiben müssen; es lässt sich jedoch im Allgemeinen übersehen, dass das angegebene Verhältniss des Steigens der Miethzinsen durch Abzug der Miethen von neuerbauten Wohnungen sich nur unbedeutend verändern würde.

Jahr.	Ertrag der Stadtanlage nach 1 Pf. von 1 Thlr. Miethzins.	Jährlicher Betrag der versteuerten Miethzinsen.	Verhältniss des Steigens.
1816.	1130 Thlr.	325440 Thlr.	100.
1820.	1140 -	328320 -	101.
1825.	1340 -	385920 -	118.
1830.	1365 -	393120 -	121.

No. XVII b.

Uebersicht der Brandcassen-Verhältnisse der Stadt Dresden von den Jahren 1787. bis mit 1830.

Altstadt und Vorstädte.						Neustadt und neuer Anbau.						Scheunenhöfe.						Neudorf					
hat						hat						hat						hat					
gegeben			erhalten			gegeben			erhalten			gegeben			erhalten			gegeben			erhalten		
Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
229197	17	$3\frac{1}{2}$	14601	4	5	46094	4	3	1127	15	5	2225	19	$1\frac{1}{2}$	1515	12	—	6152	23	11	8825	11	—
mithin mehr						mithin mehr						mithin mehr						mithin mehr					
214596	12	$10\frac{1}{2}$	—	—	—	44966	12	10	—	—	—	710	7	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	2672	11	8
Verhältniss																							
wie 16 zu 1.						wie 40 zu 1.						wie $1\frac{1}{2}$ zu 1.						wie 1 zu $1\frac{1}{3}$.					

Zahl der Häuser.	*Summa* der Beiträge in 43 Jahren.			*Summa* der Entschädigung in 43 Jahren.			Durchschnitt des jährlichen Beitrags.			Durchschnitt der jährl. Entschädigung.			Durchschnitt des jährlichen Beitrags auf 1 Haus.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
2768	283670	16	7	26069	18	10	6596	23	—	606	4	—	2	4	—

No. XVIII.

Die Wasserleitungen.

Im Jahre 1829. und 1830. veranlasste die beantragte Legung gusseiserner Wasserleitungsröhren eine specielle Aufnahme des jetzt bestehenden Röhren-Systems. Nach dieser von der Cameral-Vermessung ausgeführten und geprüften Arbeit, deren Resultate die folgenden Tabellen enthalten, wird Dresden, einschliesslich der Vorstädte, der Neustadt und der Friedrichstadt, durch drei und funfzig einzelne Lagen Hauptröhren, die fast durchgängig von Holz sind, und welche theils auf Königl. Rechnung, theils durch die Hauptwassergewerkschaft, theils durch Privatgewerken angelegt worden sind und unterhalten werden, mit dem nöthigen Röhrwasser versorgt.

Acht und Vierzig solcher Röhren fassen aus dem Mühlgraben des Weiseritzflusses, und zwar:

18 hochplauensche Röhren, oberhalb des Dorfes Plauen 4970 Ellen oder nahe ¾ Stunde vom Rosen-Schlage und vom Freiberger-Schlage entfernt, 83,89 Pariser Fuss über dem Nullpunkte der Elbe,

12 mittelplauensche Röhren, theils in der Nähe der Sorge, theils in der Nähe des Bohrwerks, erstere 2770 Ellen, letztere 2270 Ellen oder etwa ⅓ Stunde vom Rosen-Schlage und vom Freiberger-Schlage entfernt und die Röhren bei der Sorge 45,34, die Röhren beim Bohrwerke 41,94 Pariser Fuss über der Elbe,

18 niederplauensche Röhren, in der Nähe der Annenkirche in der Wilsdruffer Vorstadt 27,90 Pariser Fuss über der Elbe.

Alle diese Röhren führen ihre Wässer nach der Altstadt, den Vorstädten und nach Friedrichstadt.

Eine Röhre nimmt 8120 Ellen von dem Dohnaischen Schlage oder eine starke Stunde von der Stadt bei den Dörfern Leubnitz und Neu-Ostra das Wasser aus dem heiligen Brunnen auf und leitet es ebenfalls nach der Altstadt und nach den Vorstädten. Der Brunnen liegt 138,00 Par. Fuss über dem Nullpunkte der Elbe.

Vier Röhren fassen am Fischhause an der Radeberger Strasse 7070 Dresdner Ellen oder nahe eine Stunde von dem Rondel am Bautzner Thore und 225,30 Par. Fuss über der Elbe und versorgen die Neustadt.

Nach der mehr oder minder hohen Lage dieser Fassungspunkte ist auch die Spannung dieser Wässer in den Röhren verschieden, und es bringen

bei 4 Zoll weiter Bohrung

die hochplauenschen Röhren jede 16 bis 20 ganze Wässer,
- mittelplauenschen - - 12 - — - -
- niederplauenschen - - 10 und weniger ganze Wässer,

bei 4½ Zoll weiter Bohrung

die heilige Brunnen-Röhre 21½ ganze Wässer,

bei 3½ Zoll weiter Bohrung

die Neustädter Röhren 9½ ganze Wasser, oder

bei den Königl. Röhren 14,
bei den gewerkschaftlichen 32 Wasserantheile

zur Stadt. Doch ist diess Wassermaass nicht ganz gleichförmig, und man kann bei den Königl. Röhren nur $9\frac{13}{16}$, bei den gewerkschaftlichen Röhren dagegen meistens 12 Dresdner Messkannen *pro* Minute auf ein ganzes Wasser rechnen.

Die Hauptröhren, mit Ausnahme einiger wenigen, führen entweder einzeln, oder im Verein mit mehreren ihre Wässer in die an verschiedenen Punkten der Stadt befindlichen Wasserhäuser oder Theilungsschrote, von wo aus die kleinern Abtheilungsröhren sich in der ganzen Stadt verbreiten und mittelst der Heimröhren das durch Theilhähne abgetheilte Wasser ins Innere der Häuser oder an die einzelnen Wassertröge abgeben.

Auf diese Weise werden im Ganzen $7301\frac{3}{8}$ Dresdner Messkannen Wasser in jeder Minute durch

131535	Ellen	Königliche,
$142726\frac{1}{2}$	-	Hauptgewerkschaftliche,
68352	-	Privatgewerkschaftliche,

Sa. $342613\frac{1}{2}$ Ellen Haupt-Abtheilungs- und Heimröhren den verschiedenen Stadttheilen zugeführt und einschliesslich der 39 öffentlichen Wassertröge an

708	Grundstücke	der Altstadt,
22	- -	der Friedrichstadt,
109	- -	der Neustadt,
839	Grundstücke überhaupt	

und meistens in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Wässern vertheilt.

Für ein ganzes Wasser wird wegen Unterhaltung der Haupt- und Abtheilungsröhren, an den Königl. Fiscus oder an die Hauptwassergewerkschaft in der Regel ein Wasserzins von jährlich 12 Thlrn. bezahlt.

Eine Ausnahme machen die Hirschröhre *No. XVI.* der nachstehenden Tabelle, bei welcher jährlich 16 Thlr. für ein Wasser, und die Neustädter gewerkschaftl. Röhren *No. LII.* u. *LIII.*, bei welchen für einen Wasserantheil 8 Thlr. oder für ein ganzes Wasser Altstädter Maass 32 Thlr. jährlich bezahlt werden. Die Privatgewerkschaften bringen die jährlichen Unterhaltungskosten meistens nach dem Verhältnisse des Wasserantheils von den einzelnen Interessenten auf. Die Heimröhren hat jeder Wasserempfänger selbst in gutem Stande zu erhalten.

Der Gesammtaufwand, den die Unterhaltung der Wasserleitungsröhren erfordert, kann jährlich zu 9800 Thlrn. veranschlagt werden. Angestellt sind 2 Wasser-Inspectoren und 7 verpflichtete Röhrmeister, von welchen letzteren

5 in der Altstadt,
2 in der Neustadt,

die Röhren-Arbeiten zu besorgen haben.

Uebersicht sämmtlicher Wasserleitungen in Dresden.

Hauptröhren.

No.	Name der Haupt-Röhren.	Lage derselben.	Wasser-antheil an ganzen Wassern.	Länge der Haupt-Röhren.	Länge der Abtheilungs-Röhren.	Länge der Helm-Röhren.
		A. Hochplauensche Haupt-Röhren.				
		a) Königliche.		Dresdner Ellen	Dresdner Ellen	Dresdner Ellen
I.	Die Plauensche Hofmühlenröhre.	Vom Fangschrote im Weiseritz-Mühlgraben bis in die Hofemühle.	16	292	—	—
II.	Die erste Procksche Haupt-Röhre.	Von dem rechten Ufer des Weiseritz-Mühlgrabens, nach der Pulvermühle, der Rosen- und Annengasse bis ins Wasserhaus am Opernhause.	16	6677	—	—
III.	Die Förstersche Haupt-Röhre.	Von dem rechten Ufer des Weiseritz-Mühlgrabens, nach der Pulvermühle, der Rosen-, Annen- und Wilsdruffer Gasse, dem Altenmarkte, der mittlern Frauengasse bis ins Wasserhaus am Jüdenhofe.	16	7533	—	446
IV.	Die zweite Procksche Haupt-Röhre.	Wie No. II.	16	6676	—	—
V.	Die eiserne Zwinger-Röhre.	Von dem linken Ufer des Weiseritz-Mühlgrabens längs der Freiberger Chaussée, der Freiberger Strasse, dem Freiberger Platze, der Annengasse bis in d. Schrot im Zwinger	8	7807	—	—
	Anm. zu V. Die eiserne Lage wird durch Holzröhren in kurzen Strecken unterbrochen und führt in den Schrot im Zwinger, von wo an 715 Ellen Holz-Röhren, die in der nebenstehenden Summe mit begriffen sind, liegen. Die im Zwingerwalle nach dem Bassin aufsteigende Röhre ist von Blei und die von da herabfallende Röhre, die die Fontainen versorgt, von Kupfer.	*Summa*	72 oder 56 bei Ausschluss der Plauenschen Hofmühlen-Röhre.	28985	—	446
		b) Gewerkschaftliche.				
VI.	Die Scholzische Haupt-Röhre.	Von dem Fassungspunkte im sogenannten Wachthause, durch Plauen, längs dem Plauenschen Fussteige, der kleinen Plauenschen Gasse und Waisenhausgasse bis ins Wasserhaus bei den Fleischbänken.	18½	7223 Einschliesslich 140 Ell. Bleilager im von Preussischen Garten.	—	596
VII.	Die Seegassen-Haupt-Röhre.	Von dem sogenannten Wachthause, längs dem Plauenschen Fussteige, der kleinen Plauenschen und der Waisenhausgasse, bis ins Wasserhaus am Seethore.	19⅓	6382	—	36
VIII.	Die Weynertsche Haupt-Röhre.	Wie No. VII.	19⅓	6371	—	608
IX.	Die Raths-Hauptröhre.	Wie No. VII.	19⅓	6420	—	614½
			—	96 Die Röhren No. VII, VIII u. IX vereinigen sich 96 Ell. vor dem Wasserhause in einer gemeinschaftl. eisernen Röhre.	—	—
X.	Die Frauengassen-Haupt-Röhre.	Von dem sogenannten Wachthause, längs dem Plauenschen Fussteige, der kleinen Plauenschen-, Waisenhaus- und Seegasse, dem Altmarkte, der Schössergasse bis ins Wasserhaus in der mittlern Frauengasse.	20	7088	—	695½
XI.	Die Nebrechtsche Haupt-Röhre.	Von dem sogenannten Wachthause, längs dem Plauenschen Fussteige, der grossen Plauenschen und der Waisenhausgasse bis in das Wasserhaus an den Fleischbänken.	18½	7133 *	—	531
XII.	Die Hellwettersche Haupt-Röhre.	Wie No. XI.	18½	7200 * * Einschliessl. 140 Ell. Bleilager im von Preussischen Garten.	—	3677½
XIII.	Die neue hochplauensche Haupt-Röhre. *Anm.* Sie entsteht durch Uebertrager aus 7 hochplauenschen Hauptröhren.	Von dem Erlenstockschrote beim Reisewitzischen Garten, längs dem Plauenschen Fusssteige, dem Poppitz u. der Annengasse bis ins Wasserhaus am Wilsdruffer Thore.	13	4995	—	130
		Summa	146½	52908	—	6888½

No.	Name der Haupt-Röhren.	Lage derselben.	Wasser-antheil an ganzen Wassern.	Länge der Haupt-Röhren.	Länge der Abtheilungs-Röhren.	Länge der Heim-Röhren.
		c) Privat-Gewerkschaftliche.		Dresdner Ellen	Dresdner Ellen	Dresdner Ellen
XIV.	Die Röhre für den Reisewitzischen Garten.	Vom Fangschrote im Mühlgraben durchs Dorf Plauen bis in den Reisewitzischen Garten.	36	2383	—	—
XV.	Die Palais-Hauptröhre.	Vom Fangschrote auf dem linken Ufer des Mühlgrabens, längs dem Plauenschen Fusssteige, der grossen Plauenschen und der Waisenhausgasse bis ins Wasserhaus an den Fleischbänken.	16	7135 Einschliessl. 140 Ellen Bleilager.	—	4057½
XVI.	Die Hirsch-Hauptröhre	Vom Fangschrote auf dem linken Ufer des Mühlgrabens, längs dem Plauenschen Fusssteige, der grossen Plauenschen, Waisenhaus-, Johannis- u. äussern Pirnaischen Gasse bis ins Wasserhaus in der neuen Gasse.	14	7500	—	614½
XVII.	Die Riesische Haupt-Röhre.	Vom Fangschrote auf dem linken Ufer des Mühlgrabens, längs dem Plauenschen Fusssteige, der grossen Plauenschen Gasse bis an die Cavallerie-Caserne in der Reitbahngasse.	16	5520	—	438
XVIII.	Die sogenannte Prinzliche Haupt-Röhre.	Vom Fangschrote am Mühlgraben, längs dem Plauenschen Fusssteige ausserhalb der Stadt um die Schläge bis in den Garten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Maximilian auf der Langengasse.	20	7227	—	126
		Summa	102	29765	—	5236
		Recapitulation. a)	72	28985	—	446
		b)	146¼	52908	—	6888½
		c)	102	29765	—	5236
		Sa. A.	320¼	111658	—	12570½
		B. Mittelplauensche Haupt-Röhren.				
		a) Königliche.				
XIX.	Die Weidigt-Röhre nebst Einträger.	Vom Fangschrote am Schutzhause bei der Sorge, längs der Freiberger Chaussée und Strasse, dem Freiberger Platze, der Annengasse bis ins Wasserhaus am Opernhause.	12	6354	—	487
XX.	Die Manteufelsche Hauptröhre nebst Einträger, welcher ebenfalls bis ins Wasserhaus geht.	Vom Fangschrote am Schutzhause bei der Sorge hinter der Pulvermühle und dem Holzhofe weg, längs der Löbdauer Chaussée bis ins Wasserhaus an der Schäferei am Löbdauer Schlage in Friedrichstadt.	24	6988	—	1283
XXI.	Die Schutzhaus-Röhre.	Vom Fangschrote am Bohrwerke längs dem Flossholzhofe und dem Rosenwege, der Rosen- und Annengasse bis ins Wasserhaus am Opernhause.	12	3942	—	—
XXII.	Die Löwenhaus-Röhre, nebst Einträger und Abtheilung nach dem Löwenhaus-Wasserhause	Vom Fangschrote am Bohrwerke, längs dem Flossholzhofe, der Rosen-, Annen-, Wilsdruffer-, Schloss- und Sporergasse bis ins Wasserhaus am Jüdenhofe.	12	8622	66	259
XXIII.	Die alte Plauensche Röhre.	Vom Fangschrote am Bohrwerke, längs dem Flossholzhofe, dem Rosenwege, der Rosen-, Annen-, Wilsdruffer Gasse, Altmarkt, grossen Frauengasse bis ins Wasserhaus am Jüdenhofe.	12	4849	—	—
		Summa	72	30755	66	2029
		b) Gewerkschaftliche.				
XXIV.	Die Klepperbeinsche Haupt-Röhre, nebst Einträger.	Vom Fangschrote am Schutzhause bei der Pulvermühle, längs dem Rosenwege, der Rosengasse bis in den Theilungsschrot an der Frauenkirche.	12¼	6595	—	—

No.	Name der Haupt-Röhren.	Lage derselben.	Wasserantheil an ganzen Wassern.	Länge der Haupt-Röhren.	Länge der Abtheilungs-Röhren.	Länge der Heim-Röhren.
				Dresd. Ellen	Dresd. Ell.	Dresd. Ell.
		Transport	12¾	6595	—	—
XXV.	Die Retische Haupt-Röhre, nebst Einträger.	Vom Fangschrote an der Würzmühle, längs dem Plauenschen Fussteige, dem Poppitz, der Annen- und Wilsdruffer Gasse, dem Altmarkte bis in das Wasserhaus in der Badergasse.	12½	4849	—	144
XXVI.	Die Bertramsche Haupt-Röhre.	Vom Fangschrote am Bohrwerke, längs der Rosen- u. Annengasse bis ins Wasserhaus am Wilsdruffer Thore.	13	3787	—	39
XXVII.	Die Silbermannsche Haupt-Röhre.	Wie No. XXVI.	13	3774	—	64
XXVIII.	Der Einträger für die Klepperbeinsche, Bertramsche und Silbermannsche Hauptröhre.	Vom Fangschrote am Bohrwerke längs dem Rosenwege bis in die gedachten Hauptröhren	—	1021	—	—
		Summa	51¼	20026	—	247
		c) Privat-Gewerkschaftliche.				
XXIX.	Die Meissnersche Haupt-Röhre, nebst Einträger.	Vom Fangschrote an der Würzmühle, längs dem Plauenschen Fusssteige bis ins Wasserhaus an der kleinen Plauenschen Gasse.	9*	2745	—	11
XXX.	Die Pietschische Haupt-Röhre.	Vom Fangschrote am Bohrwerke auf dem Rosenwege bis in den Falkenhof.	15	2434	—	180
		Summa	24	5179	—	191
		Recapitulation. a)	72	30755	66	2029
		b)	51¼	20026	—	247
		c)	24	5179	—	191
		Sa. B.	147¼	55960	66	2467
		C. Niederplauensche Haupt-Röhren.				
		a) Königliche.				
XXXI.	Die Hof-Waschhaus-Röhre nebst Einträger und Ueberträger.	Vom Fangschrote an der Annenkirche durch die Annengasse bis an den Schrot am Silberhammer und der Posthalterei.	10	1392	—	1921
XXXII.	Die Brüdergassen- oder Einsiedler-Röhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche durch die Annengasse, die grosse u. kleine Brüdergasse bis ins Königl. Palais am Taschenberge	10	1309	—	378⅓
XXXIII.	Die Bäckermühlen-Röhre.	Vom Fangschrote vor der Mühle an der Annenkirche bis in die Bäckermühle.	10	105	—	—
XXXIV.	Die Hofmühlen-Röhre.	Vom Fangschrote vor der Mühle bis in die Königl. Hofmühle.	10	116	—	—
		Summa	40	2922	—	2299⅓
		b) Gewerkschaftliche.				
XXXV.	Die Baderöhre, nebst Einträger und Abtheilung.	Vom Fangschrote an der Annenkirche durch die Annen- und Wilsdruffer Gasse bis in die Rathsbaderei.	7½	1862	240	290
XXXVI.	Die kleine Richtersche oder Gassentrog-Hauptröhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche durch die Annen- u. Wallgasse bis in die Wassertröge der Scheffel-, Weber- u. Zahnsgasse	6½	1200	—	372⅓
		Summa	14	3062	240	662⅓
		c) Privat-Gewerkschaftliche.				
XXXVII.	Die Spittel-Röhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche nach dem Hospital St. Jacob.	7	590	—	—
XXXVIII.	Die Goldfriedrichsche Röhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche nach No. 568. auf der Annengasse.	4	385	—	—
XXXIX.	Die Bornmannsche Haupt-Röhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche nach der Annengasse am See.	7½	789	—	457⅓
XL.	Die Waltersche Haupt-Röhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche, längs der Annengasse, am See, der Waisenhaus- und Halbegasse bis an die Bürgerwiese.	8	2401	—	623
		Latus	26½	4165	—	1080⅓

*Doch sind diese 9 Wasser nach einem kleinern Wassermasse in 15 W. vertheilt.

No.	Name der Haupt-Röhren.	Lage derselben.	Wasser-antheil an ganzen Wassern.	Länge der Haupt-Röhren.	Länge der Abtheilungs-Röhren.	Länge der Heim-Röhren.
				Dresd. Ellen	Dresd. Ell.	Dresd. Ellen
		Transport	26½	4165	—	1080½
XLI.	Die Pöpelmannsche Röhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche, längs der Annengasse, der Weiseritz bis in die Hundsgasse.	10	766	—	81
XLII.	Die Strubellsche Röhre	Vom Fangschrote an der Annengasse, längs dem Freiberger Platze, der Hundsgasse und bis an den Queckbrunnen.	10	1150	—	951
XLIII.	Die Palmbaum-Röhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche, längs dem Freiberger Platze, der Freiberger Strasse bis an das Stadtkrankenhaus.	12	1096	—	622
XLIV.	Die Nostitzische Röhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche nach No. 779. der Hundsgasse.	12	1096	—	—
XLV.	Die Charpentiersche Röhre.	Vom Fangschrote an der Annenkirche nach No. 836. der Mittelgasse.	10	1250	—	—
XLVI.	Die schleichende Venus'sche Röhre.	Vom Fassungspunkte in der Hundsgasse hinter dem Hof-Fisch-Garten bis No. A. 12 Gerbergasse.	unbestimmt.	634	—	—
XLVII.	Die schleichende erste Gerber-Röhre.	Vom Fassungspunkte am Mühlgraben oberhalb der Dammmühle bis in die Hundsgasse.	unbestimmt.	144	—	—
XLVIII.	Die schleichende zweite Gerber-Röhre.	Vom Fassungspunkte am Mühlgraben oberhalb der Dammmühle bis in die Hundsgasse	3	—	—	378
		Summa	83½	10301	—	3112½
		Recapitulation. a)	40	2922	—	2299½
		b)	14	3062	240	662½
		c)	83½	10301	—	3112½
		Sa. C.	137½	16285	240	6074½
		D. Die Leubnitzer heilige Brunnen-Röhre.				
		Königlich.				
XLIX.	Die Leubnitzer heilige Brunnen-Röhre.	Vom heiligen Brunnen beim Dorfe Neu-Ostra, durch die Neu-Ostraer, Mockritzer, Strehlner Fluren, längs der Dohnaischen Gasse und Strasse, dem Judenteiche und bis ins Wasserhaus an den Fleischbänken.	21½	9430 (Einschl. 140 Ell. Bleilager.)	—	1666
		E. Die Neustädter Haupt-Röhren.				
		a) Königliche.				
—	Der offene Canal nach dem Hauptwasserhaus oberhalb des Fischhauses. *Anmerk.* Derselbe liefert das Wasser für die Königl. und gewerkschaftl. Röhren.	Vom Fischhausteiche bis ins Hauptwasserhaus.	—	476	—	—
L.	Die erste oder neue Haupt-Röhre.	Vom Hauptwasserhause oberhalb des Fischhauses, längs der Radeberger und Bautzner Strasse, d. Bautzner Platze, der Hauptstrasse bis nach dem Wasserhause in dem Röhrhofe.	9¾*	8135	—	3271½
LI.	Die zweite oder alte Haupt-Röhre.	Wie No. L.	9¾*	8172	—	—
		Summa	19½	16783	—	3271½
		b) Gewerkschaftliche.				
LII.	Die erste oder alte Haupt-Röhre.	Vom Hauptwasserhause oberhalb des Fischhauses, längs der neuen und alten Radeberger und der Bautzner Strasse, dem Bautzner Platze, der Hauptstrasse bis ins Wasserhaus daselbst linker Hand.	9¾*	7885	—	232½
LIII.	Die zweite oder neue Haupt-Röhre.	Wie No. LII., jedoch bis ins Wasserhaus rechter Hand.	9¾*	7850	—	269½
		Summa	19½	15735	—	502
		Recapitulation. a)	19½	16783	—	3271½
		b)	19½	15735	—	502
		Sa. E.	39	32518	—	3773½

* Diese 9¾ Wasser sind nach einem kleinern Wassermaasse in 14 Theile vertheilt. (No. L., LI.)

* Diese 9¾ Wasser sind nach einem kleinern Wassermaasse in 32 Th. vertheilt. (No. LII., LIII.)

Wasserhäuser
und die aus denselben abgehenden Abtheilungs- und Heim-Röhren.

No.	Wasserhäuser, Wasser-Zugang und Vertheilung.	Wasser-menge in ganzen Wassern.	Länge der sämmtlichen Abtheilungs-Röhren.	Länge der sämmtlichen Heim-Röhren.
	A. Altstadt.			
	a) Königliche.			
1	Das Königl. Wasserhaus am Opernhause nimmt die Wässer der Haupt-Röhren II, IV, XIX u. XXI auf und versorgt das Königl. Schloss, das Königl. Palais, deren nächste Umgebungen und das italienische Dörfchen.	51½	2841½	1290
2	Das Königl. Wasserhaus am Jüdenhofe nimmt die Wässer der Haupt-Röhren III, XXII u. XXIII auf und versorgt einige Grundstücke in den Umgebungen der Frauenkirche, den Zeughof und eine Seite der innern Pirnaischen Gasse.	27⅛	1137	3600
3	Das Königl. Wasserhaus im Löwenhause in der Schössergasse erhält einen Theil des Wassers aus der Röhre No. XXII und versorgt die untere Schössergasse, die Königl. Ställe, den untern Theil der Schlossgasse und die Finanzhäuser.	8¼	740	322
4	Das Königl. Wasserhaus an den Fleischbänken erhält das Wasser der Haupt-Röhre No. XLIX und versorgt das Königl. Schloss, das Landhaus, das Amthaus, das Clinicum und das Zeughaus.	12⅓	2224	160
	Summa	—	6942½	5372
	b) Gewerkschaftliche.			
5	Das hauptgewerkschaftliche Wasserhaus an den Fleischbänken erhält den Zufluss aus den Röhren VI, XI u. XII und versorgt beide Schiessgassen, die Moritzstrasse, die innere Rampische, Grosse Frohn-, Kreutz-, Weisse- und Grosse Kirch-Gasse, auch einige Häuser am Alt-Markte.	42	4699	4102½
6	Das hauptgewerkschaftliche Wasserhaus am Seethore erhält Zufluss durch die Röhren VII, VIII u. IX und vertheilt die Wasser nach der Seegasse, nach einem Theil von der Breiten-, Zahns-, Weber-, Scheffel-, Wilsdruffer, grossen und kleinen Brüder-Gasse, nach der ganzen Schlossgasse, der Schreiber-, Pfarr- und Schulgasse.	52¼	5963½	4120
7	Das hauptgewerkschaftliche Wasserhaus in der mittlen Frauengasse erhält das Wasser aus der Röhre X und versorgt die Schössergasse, grosse und mittle Frauengasse.	15¾	1131½	1089½
8	Der hauptgewerkschaftliche Theilungsschrot an der Frauenkirche nimmt die Röhre XXIV auf und versorgt die Augustusstrasse, die Töpfergasse, die grosse und kleine Fischergasse und eine Seite der innern Pirnaischen Gasse nebst einigen Häusern am Neu-Markte.	12¼	1210	1100½
9	Das hauptgewerkschaftliche Wasserhaus in der Badergasse nimmt das Wasser der Röhre XXV auf und versorgt die Bader-, Kirch- und Weissegasse, auch die grosse und kleine Frauengasse.	12	1008	842½
	Latus	—	14012	11255

No.	Wasserhäuser, Wasser-Zugang und Vertheilung.	Wasser-menge in ganzen Wassern.	Länge der sämmtlichen Abtheilungs-Röhren.	Länge der sämmtlichen Heim-Röhren.
	Transport	—	14012	11255
10	Das hauptgewerkschaftliche Wasserhaus am Wilsdruffer Thore nimmt die Röhren XIII, XXVI u. XXVII auf und versorgt einen Theil der grossen und kleinen Brüdergasse, der Wilsdruffer-, Scheffel- und Webergasse.	37½	4038	2763
	Summa	—	18050	14018
	c) Privatgewerkschaftliche.			
11	Das privatgewerkschaftliche Wasserhaus der Palais-Röhre an den Fleischbänken nimmt einen Theil des Wassers der Röhre XV auf und versorgt das Landhaus und einige Häuser der Kreutzgasse.	6¾	—	898½
12	Das privatgewerkschaftliche Wasserhaus von der Hirschröhre in der Neuen Gasse der Pirnaischen-Vorstadt nimmt die Röhre No. XVI auf und versorgt die äussere Pirnaische-Gasse, die Lange- und Neuegasse, die Rampische und Ziegelgasse.	11	—	6479
13	Das privatgewerkschaftliche Wasserhaus an der Cavallerie-Caserne in der Reitbahngasse nimmt die Röhre No. XVII auf und versorgt die Cavallerie-Caserne und deren nächste Umgebungen, ferner in der Pirnaischen Vorstadt die Johannisgasse und den Elbberg bis an die Ziegelscheune.	5	—	4668½
14	Das privatgewerkschaftliche erste Wasserhaus von der Meissnerschen Röhre in der kleinen Plauenschen Gasse erhält das Wasser von der Röhre XXIX und versorgt die grosse und kleine Plauensche Gasse und die Neue Gasse.	13½	—	1806½
15	Das privatgewerkschaftliche zweite Wasserhaus von der Meissnerschen Röhre erhält 2¾ Wasser von dem vorerwähnten Wasserhause und versorgt einige Grundstücke der grossen und kleinen Plauenschen Gasse.	—	—	715
	Summa	—	—	14567½
	Recapitulation. a)	—	6942½	5372
	b)	—	18050	14018
	c)	—	—	14567½
	Sa. A.	—	24992½	33957½
	B. Friedrichstadt.			
16	Das Königl. Wasserhaus an der Schäferei am Löbtauer Schlage in Friedrichstadt erhält das Wasser aus der Röhre XX und versorgt das Manteufelsche Brauhaus, das Ostra-Vorwerk und einzelne Grundstücke in allen Theilen der Friedrichstadt.	20¼	2162½	6214½
17	Das Königl. Wasserhaus am Ostra-Vorwerke in Friedrichstadt erhält aus dem vorhergehenden Wasserhause 3¼ Wasser und vertheilt dasselbe in den Ostraer Wirthschaftsgebäuden.	—	—	971½
	Summa	—	2162½	7186
	C. Neustadt.			
18	Das Hauptwasserhaus für die gesammten Neustädter Röhrenlager, oberhalb des Fischhauses, erhält das Wasser aus dem Fischhausteiche. Nach dem Altstädter Wassermaas sind diese 92 Wasserantheile 39 ganzen Wassern gleich zu setzen.	Neustädter Wasserantheil 92 und mehr.	—	—
	Summa	92	—	—

No.	Wasserhäuser, Wasser-Zugang und Vertheilung.	Wassermenge in ganzen Wassern.	Länge der sämmtlichen Abtheilungs-Röhren.	Länge der sämmtlichen Heim-Röhren.
	a) **Königlich.**	Neustädter Wasser-antheile.		
19	Das Königl. Wasserhaus am Holzhofe in Neustadt erhält einen Theil des Wassers von der Röhre No. LI und versorgt den Neustädter Holzhof und mehrere andere Grundstücke vor dem Bautzner Thore.	$3\frac{1}{4}$	465	997
20	Das Königl. Wasserhaus im Röhrhofe in Neustadt nimmt einen Theil der Wasser von den Röhren L u. LI auf und versorgt verschiedene zu dem ehemaligen Jägerhofe gehörende Gebäude und einzelne Privat-Grundstücke in der Ritterstrasse, der Breiten- und Klostergasse.	$13\frac{1}{2}$	2322	$3525\frac{1}{2}$
21	Das Königl. Wasserhaus in der Königstrasse in Neustadt erhält einen Theil des Wassers von der Röhre No. L und vertheilt solches nach dem Japanischen Palais und in der Königsstrasse.	4	$1118\frac{1}{2}$	2791
	Summa	—	$3905\frac{1}{2}$	$7313\frac{1}{2}$
	b) **Gewerkschaftlich.**			
22	Das gewerkschaftliche Wasserhaus in der Neustädter Hauptstrasse links erhält den Zufluss von der Röhre LII und versorgt die Grundstücke der Hauptstrasse.	31	—	$2065\frac{1}{2}$
23	Das gewerkschaftliche Wasserhaus in der Neustädter Hauptstrasse rechts erhält den Zufluss von der Röhre LIII und versorgt einzelne Grundstücke der Hauptstrasse, der Rhänitzgasse, der Pfarrgasse und der Königsstrasse.	31	—	2731
24	Das gewerkschaftliche Wasserhaus am Neustädter Militair-Bauhofe erhält Zufluss aus dem Wasserhause No. 22 und versorgt die Ritter-Academie, die Casernen und einige nahe gelegene andere Grundstücke.	8	606	453
25	Das gewerkschaftliche Wasserhaus am Neustädter Markte links erhält Zufluss aus dem Wasserhause No. 22 und versorgt das Rathhaus, das Commandantenhaus und einzelne Grundstücke der Breiten- und der Klostergasse.	11	181	1458
26	Das gewerkschaftliche Wasserhaus im Neustädter Rathhause erhält sein Wasser aus dem Wasserhause No. 23 und versorgt einige Grundstücke am Markte und in der grossen Meissner Gasse.	6	186	739
27	Das gewerkschaftliche Wasserhaus in der grossen Meissner Gasse erhält Zufluss aus dem Wasserhause No. 23 und versorgt einige Grundstücke in der grossen und kleinen Meissner Gasse.	12	418	1550
	Summa	—	1391	$8996\frac{1}{2}$
	Recapitulation. *a*)	—	$3905\frac{1}{2}$	$7313\frac{1}{2}$
	b)	—	1391	$8996\frac{1}{2}$
	Sa. C.	—	$5296\frac{1}{2}$	16310

Recapitulation des gesammten Röhr-Verhältnisses.

	Königlich.					Gewerkschaftlich.					Privatgewerkschaftlich.				
	Bezeichnung nach vorstehender Tabelle	Wasserantheil an ganzen Wassern.	Länge der Haupt- Röhren.	Länge der Abtheilungs- Röhren.	Länge der Heim- Röhren.	Bezeichnung nach vorstehender Tabelle.	Wasserantheil an ganzen Wassern.	Länge der Haupt- Röhren.	Länge der Abtheilungs- Röhren.	Länge der Heim- Röhren.	Bezeichnung nach vorstehender Tabelle.	Wasserantheil an ganzen Wassern.	Länge der Haupt- Röhren.	Länge der Abtheilungs- Röhren.	Länge der Heim- Röhren.
Haupt-Röhren.	Aa.	56	28985	—	446	Ab.	146¼	52908	—	6888½	Ac.	102	29765	—	5236
	Ba.	72	30755	66	2029	Bb.	51¼	20026	—	247	Bc.	24	5179	—	191
	Ca.	40	2922	—	2299½	Cb.	14	3062	240	662½	Cc.	83½	10301	—	3112½
	D.	21¼	9430	—	1666	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ea.	21½	16783	—	3271½	Eb.	17½	15735	—	502	—	—	—	—	—
Wasserhäuser.	Aa.	—	—	6942½	5372	Ab.	—	—	18050	14018	Ac.	—	—	—	14567½
	Ba.	—	—	2162½	7186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ca.	—	—	3905½	7313½	Cb.	—	—	1391	8996½	—	—	—	—	—
Summa		210¾	88875	13076½	29583½	—	229	91731	19681	31314½	—	209½	45245	—	23107

folglich:

Haupt-Röhren: 225851 Dresdner Ellen.
Abtheilungs-Röhren: 32757½ - -
Heim-Röhren: 84005 - -

Summa aller Röhren: 342613½ Dresdn. Ell.,

durch welche 649¼ ganze Wasser, mit Ausschluss der Plauenschen Hofmühlen-Röhre, geleitet und im Ganzen der Stadt 7301⅜ Dresdner Messkannen Wasser in 1 Minute zugeführt werden.

Offene Wassertröge
in den verschiedenen Plätzen und Strassen der Stadt.

	A. In der Altstadt.	Wasser-antheil.
1	Der Wassertrog am Königl. Wasserhause beim Opernhause	$\frac{1}{4}$
2	- - an der Hofkalkhütte am Zwinger	$\frac{1}{2}$
3	- - an der katholischen Schule im italienischen Dörfchen	$\frac{1}{2}$
4	- - hinter der katholischen Schule	$\frac{1}{2}$
5	- - vor No. 10 und 11 im italienischen Dörfchen	$\frac{1}{2}$
6	- - No. 22 im italienischen Dörfchen	$\frac{1}{2}$
7	Die Cisterne auf dem Alt-Markte	2
8	Die Cisterne auf dem Neu-Markte	1
9	Der Wassertrog an der Mauer der Schreibergasse	$\frac{1}{4}$
10	Die beiden Commun-Wassertröge an den Fleischbänken	$\frac{1}{2}$
11	Der Wassertrog in der grossen Frohngasse	$\frac{1}{4}$
12	- - an der Rathsbaderei in der Badergasse	$\frac{1}{4}$
13	- - in der Badergasse	$\frac{1}{2}$
14	- - in der kleinen Schiessgasse	$\frac{1}{2}$
15	- - in der grossen Fischergasse 142	$\frac{1}{4}$
16	- - in der kleinen Fischergasse	$\frac{1}{4}$
17	Der Gemeinde-Wassertrog am Wilsdruffer Thore	$\frac{3}{4}$
18	Der Wassertrog in der Scheffelgasse 172	1
19	- - in der Webergasse 172	1
20	- - in der Zahnsgasse 172	1
21	- - in der Breitengasse 102	$\frac{3}{4}$
22	- - in der Borngasse 180	$\frac{1}{4}$
23	- - in der Johannisgasse 180	$\frac{1}{4}$
24	- - am Pirnaischen Thore 180	$\frac{1}{2}$
25	- - in der obern Langengasse 180	$\frac{1}{4}$
26	- - in der untern Langengasse 180	$\frac{1}{4}$
27	- - in der Neuengasse vor dem Pirnaischen Thore	$\frac{1}{4}$
28	- - in der Rampischen Gasse 188	$\frac{3}{4}$
29	- - in der grossen Ziegelgasse 188	$\frac{1}{4}$
	B. In Friedrichstadt.	
30	Der Wassertrog am Baierschen Brauhause 222	0 Abfall vom Baierschen Brauhause.
	C. In Neustadt.	
31	Der Wassertrog am Wasserhause im Röhrhofe 240	$\frac{1}{4}$
32	- - - - in der Hauptstrasse links 244	1
33	- - - - in der Hauptstrasse rechts 250	1
34	- - - - am Militair-Bauhofe 246	1
35	- - - - am Markte links 248	1
36	- - - - im Rathhause 252	1
37	- - - - in der grossen Meissner Gasse 254	1
38	- - in der Breitengasse 246	2
39	- - in der Rhänitzgasse 250	2

No. XIX.

Die Höhe verschiedener Punkte in und nahe bei Dresden über den Nullpunkt an der Elbbrücke, mit besonderer Rücksicht auf die Lage der Wasserleitungen.

Nach mehreren von der Cameral-Vermessung ausgeführten Nivellements.

		Ueber den Nullpunkt der Elbe Pariser Fuss
1.	Der Fischhausteich, Abgang des Canals für die Neustädter Röhrenlagen.	249,17
2.	Das Hauptwasserhaus für die gesammten Neustädter Röhrenleitungen, Abgang der Röhren.	225,50
3.	Die Neustädter Röhrenlagen, am Wege zum Fischhause.	188,87
4.	Die Fassungsmauer des heiligen Brunnens oberhalb des Dorfes Neu-Ostra.	142,09
5.	Die Fassung der heiligen Brunnenröhre.	138,00
6.	Die Radeberger Strasse, wo die Neustädter Röhrenlagen unter derselben weggehen.	134,11
7.	Die heilige Brunnenröhre am Teiche oberhalb des Dorfes Neu-Ostra.	109,87
8.	Die heilige Brunnenröhre am obersten Hause in Neu-Ostra.	105,16
9.	Der höchste Punkt der Bautzner Strasse am Gräflich Marcolinischen Holze vor dem Chausseehause.	86,94
10.	Die Schrotoberfläche über dem Fassungspunkte der hochplauenschen Röhren im Weiseritz-Mühlgraben über der Plauenschen Hofemühle. (Der Schrot zur eisernen Zwingerröhre liegt 0,7 Par. Fuss tiefer.)	86,68
11.	Die Bautzner Strasse, wo die Neustädter Röhrenlagen an dieselbe herangehen, zwischen dem Felde am Chausseehause und dem Gräfl. Marcolinischen Holze.	84,06
12.	Der Fassungspunkt der hochplauenschen Röhren im Mühlgraben über der Plauenschen Hofemühle.	83,89
13.	Die heilige Brunnenröhre am unteren Gute von Leubnitz, am Kreutzwege nach Mockritz.	83,89
14.	Die Mockritzbach, an der steinernen Brücke des Zellischen Weges, neben der heiligen Brunnenröhre.	79,44
15.	Die Mitte der Weiseritzbrücke im Dorfe Plauen.	74,21
16.	Die heilige Brunnenröhre, wo der Hohlweg von Strehla nach Zschertnitz den Zellischen Weg durchschneidet.	72,38
17.	Die heilige Brunnenröhre im Fluthgraben in den Strehlaer Feldern.	72,38
18.	Die Freiberg-Tharandter Strasse am Wasserpalais von Reisewitzens Garten.	72,38
19.	Die Strasse im Dorfe Plauen zwischen der Brücke und Schenke.	70,32
20.	Die heilige Brunnenröhre am Zellischen Wege, wo die Neu-Ostraer und Strehlaer Felder sich scheiden.	67,41
21.	Die Freiberg-Tharandter Strasse an den Wirthschaftsgebäuden von Reisewitzens Garten.	67,41
22.	Die Röhren in dem Erlenstockschrote, Reisewitzens Garten gegenüber.	61,50

		Par. Fuss
23.	Die Weiseritzwasserfläche oberhalb der Brücke im Dorfe Plauen.	59,04
24.	Die Bautzner Strasse, wo selbige durch die Neustädter Röhrenlagen durchschnitten wird und die Allee nach dem Gräflich Marcolinischen Jagdhause abgeht.	57,55
25.	Der Röhrenschrot an der Grenze des Dresdner Weichbildes unter der Walk- oder Graupenmühle vor Plauen.	56,63
26.	Weiseritz-Wasserfläche über dem Walk- oder Graupenmühlenwehr unterhalb Reisewitzens Garten.	56,33
27.	Der Hofraum der Spinnfabrik 65 b) A. oberhalb der Sorge.	53,89
28.	Weiseritz-Wasserfläche unter dem Walk- oder Graupenmühlwehre.	52,67
29.	Die Pflasterhöhe in der Mitte der Weiseritz-Brücke am Löbdauer Chausseehause	52,08
30.	Obere Kante des Stadtmühlenwehrs, oberhalb der Sorge.	50,05
31.	Die Weiseritz-Wasserfläche am Abgange des Mühl- und Flossgrabens am Ende des Hauptwehres unter der Walk- oder Graupenmühle.	49,53
32.	Der Schrot über dem Fassungspunkte der mittelplauenschen Röhren bei der Sorge.	49,09
33.	Der Hof der Pulvermühle beim Trockenhause.	47,96
34.	Der höchste Theil der Brühlschen Terrasse am Belvedere.	47,10
35.	Der Schrot über dem Fassungspunkte der mittelplauenschen Röhren oberhalb des Bohrwerks.	46,09
36.	Der Fassungspunkt der mittelplauenschen Röhren im Weiseritz-Mühlgraben, bei der Sorge.	45,34
37.	Untere Kante des Stadtmühlenwehrs oberhalb der Sorge.	44,12
38.	Der Zwingerwall und zwar die Höhe des Fussbodens des mathematischen Salons.	42,55
39.	Der Fassungspunkt der mittelplauenschen Röhren im Weiseritz-Mühlgraben oberhalb des Bohrwerks.	41,94
40.	Die Höhe des Berges im Japanischen Palaisgarten.	39,24
41.	Die Wasserfläche der Weiseritz bei der Pulvermühle, wo die eiserne Zwingerröhre durch den Fluss geführt ist.	38,54
42.	Die Freiberger Strasse an der vordern Ecke der Meisterei.	36,29
43.	Die Brühlsche Terrasse an der Bastionsspitze vor dem Belvedere.	35,75
44.	Das Trottoir der Dresdner Elbbrücke, am Kruzifix.	34,62
45.	Die Wasserfläche der Weiseritz an der Brücke beim Löbdauer Chausseehause.	33,83
46.	Der Weg am Steinigt nach dem Ziegelsteige, neben der Freiberg-Löbdauer Strasse.	33,31
47.	Die Freiberger Strasse an der einzelnen Schenke No. 663 b) ausserhalb des Freiberger Schlages.	32,35
48.	Der Röhrenschrot an der Brücke über dem Mühlgraben bei der Hof-Mühle.	29,65
49.	Der Röhrenschrot auf der Waisenhausgasse am Rathszimmerhofe.	29,51
50.	Die Dohnaer Strasse, wo der Röhrensteig abgeht.	28,86
51.	Die Bautzner Strasse an der Judengasse auf dem neuen Anbau.	27,90
52.	Der Fassungspunkt der niederplauenschen Röhren, unfern der Brücke bei der Hofemühle.	27,90
53.	Friedrichstadt, die Priessnitzer Strasse vor dem Priessnitzer Schlage.	27,64
54.	Die Dohnaer Strasse, dem runden Pavillon in der Spitze des Gartens Sr. K. H. des Prinzen Maximilian gegenüber.	27,12
55.	Die Dohnaer Strasse am Röhrenschrote am Anfange der Bürgerwiese unweit des Jüdenteichs.	26,82
56.	Das Rondel der Promenade zwischen der Maximilian- und Friedrich-Allee am Durchgange nach der Dohnaischen Gasse.	26,77
57.	Die Dohnaer Strasse am Abgange des Wegedammes durch die Bürgerwiese.	26,70
58.	Die Dohnaer Strasse innerhalb am Dohnaer Schlage.	26,25

		Par. Fuss
59.	Die Moritz-Promenade am Monumente, zugleich die Oberfläche der Einfassungsmauer vor demselben.	25,90
60.	Die Decke der Kaiditzbach in der Mitte der Maximilian-Promenade.	25,81
61.	Die Dohnaer Strasse an der Brücke bei der Jagdsäule, unweit des nach Strehla führenden Weges.	25,38
62.	Der Fussweg an der Kaiditzbach, der Waisenhauskirche gegenüber.	25,30
63.	Die Strasse am Freiberger Schlage.	25,15
64.	Das Trottoir am ehemaligen Pirnaischen Thore, über welches die Promenade hinwegführt.	24,80
65.	Das Strassenpflaster am ehemaligen Seethore, zwischen den Promenaden.	24,76
66.	Die Schwelle der Kellereithüre im Zeughofe, dem Clinicum gegenüber.	23,92
67.	Der Alt-Markt, Thorschwelle des Altstädter Rathhauses.	23,80
68.	Die obere Stufe in der grossen Nische an der Ecke der Maximilians-Allee.	23,64
69.	Die Strasse am Trompeterschlösschen an der Ecke der Reitbahn- und Oberseergasse.	23,52
70.	Der Röhrenschrot an den Casernen in Neustadt, Ecke der Haupt- und der Ritterstrasse.	23,28
71.	Die Friedrichs-Allee an der Schulgasse.	23,00
72.	Die Hauptstrasse der Neustadt am Wachthause bei den Casernen.	22,67
73.	Die Scheffelgasse an der Quergasse.	22,53
74.	Der Röhrenschrot bei der Meilensäule, dem Jacobshospitale gegenüber.	22,24
75.	Mitte des grossen Schlosshofes.	22,15
76.	Am See, Anfang der kleinen Plauenschen Gasse.	22,10
77.	Die grosse Oberseergasse an der Mineralwasseranstalt des *Dr.* Struve.	21,80
78.	Anfang des Rondels der Bautzner Platz am ehemaligen schwarzen Thore.	21,63
79.	Ende der kleinen Oberseergasse.	21,60
80.	Am See, Mitte der Gasse bei No. A, 72.	21,60
81.	Die Bautzner Strasse am Bade, unfern der Priessnitzbrücke.	21,54
82.	Der Freiberger Platz an der Ecke der Rosengasse.	21,44
83.	Der Freiberger Platz an der Ecke der Freiberger Strasse.	21,10
84.	Die Maximilian-Promenade. Untere Stufe der kleinen Treppe an den Fleischballen.	20,84
85.	Die Pflasterhöhe am Wasserhause beim Opernhause.	20,50
86.	Die Schwelle des Georgenthors am Durchgange nach der Schlossgasse.	20,49
87.	Das Trottoir der Strasse an der neuen Post zwischen den Promenaden.	20,40
88.	Das Wasserhaus an der Schäferei am Löbdauer Schlage in Friedrichstadt.	20,23
89.	Friedrichstadt, Brückenstrasse, ausserhalb des geschlossenen Schlages an der Gartenmauer am Ostraer Felde.	20,23
90.	Ecke der kleinen und grossen Oberseergasse.	20,10
91.	Die Johannes-Allee, am Durchgange nach der Plauenschen Gasse.	20,00
92.	Die Mitte der Friedrichs-Brücke.	20,00
93.	Das Ttrottoir der Strasse nach dem ehemaligen Wilsdruffer Thore, zwischen den Promenaden.	19,62
94.	Die Pflasterhöhe des Wilsdruffer Rundtheils.	19,16
95.	Das Trottoir der Strasse nach Friedrichstadt, zwischen den Promenaden.	18,40
96.	Ecke der Scheffel- und Wallgasse bei No. 172.	18,10
97.	Die Brückenstrasse am Wasserhause bei dem Ostra-Vorwerke.	17,60
98.	Der Röhrenschrot am Manteuffelschen Brauhause auf der Brückenstrasse in Friedrichstadt.	17,44
99.	Der Anfang der Ostra-Allee beim Silberhammer.	17,26

		Par. Fuss
100.	Die Schwelle in der Mitte des äussern Zwingerthores.	16,74
101.	Friedrichstadt. Die Priessnitzer Strasse, wo dieselbe von der Neuengasse durchschnitten wird.	16,56
102.	Der Marktplatz in Neustadt am Fusse der Statue von König August dem Starken.	16,43
103.	Die Schwelle des Eingangthores in die Königl. neuen Ställe.	15,96
104.	Friedrichstadt, die Badegasse, wo das Brauergässchen abgeht.	15,70
105.	Friedrichstadt, die Badergasse, wo die Neuegasse abgeht.	15,36
106.	Der Fussweg der Friedrichstädter Allee an der neuen Stallstrasse.	15,04
107.	Die Schwelle des Elbthores am Altstädter Ausschiffungsplatze.	14,30
108.	Wasserfläche der Weiseritz am neuen Steige nach der Schäferstrasse in Friedrichstadt.	9,76
109.	Die Sohle der Gondelhafenschleusse am Hause No. 23. in der Nähe der Kaiditzbach-Schleusse.	6,54
110.	Wasserfläche der Weiseritz an der Friedrichsbrücke.	6,36
111.	Die Sohle der Gondelhafenschleusse, am Ende des Schleussengewölbes in der Nähe des Moritz-Monumentes.	4,45
112.	Die Sohle der Gondelhafenschleusse, wo sie in den Gondelhafen einmündet.	1,10
113.	Die Sohle der Zwingerschleusse, unfern des äussern Zwingerthores.	+0,10
114.	Die Sohle der Zwingerschleusse, bei der Ausmündung in die Elbe. (Unter dem Elbnullpunkte.)	—0,35

No. XX.

Strassenpflaster.

Der grösste Theil der Strassen und öffentlichen Plätze ist mit rohen oder mit poussirten Sienitsteinen, die im Plauenschen Grunde an der Weiseritz gebrochen werden, gepflastert. Längs den Häusern befinden sich in allen besuchten Theilen der Stadt Trottoirs, theils von Sandsteinplatten, theils von behauenen Granittafeln. Erstere werden aus den Steinbrüchen bei Pirna, letztere aus der Gegend bei Camenz und Bischofswerda bezogen. Die Strassen und Plätze sind reinlich gehalten und das Regenwasser ist mittelst flacher Gerinne in Schleussen geleitet, die, in geeigneter Weise unter einander verbunden, zum Theil durch die Kaiditzbach gereinigt werden können, und welche aus allen Theilen der Stadt in die Elbe münden.

Der Flächenraum sämmtlicher Plätze und Strassen der Stadt innerhalb der Schläge und die Grösse der dermalen vorhandenen Pflasterung lässt sich aus folgender Tabelle übersehen.

Strassen und Plätze.

	Poussirtes Pflaster.	Gewöhnliches Pflaster.	Ungepflastert.	*Summa* des Flächenraums.
	□Ruthen.	□Ruthen.	□Ruthen.	□Ruthen.
1) In Altstadt und den Vorstädten . .	2198	14095	2481	18774
2) In Friedrichstadt	19	1222	2938	4179
3) In Neustadt nnd auf dem neuen Anbau	464	4313	5661	10438
Summa	2681	19630	11080	33391

Die Unterhaltung des Strassenpflasters erfordert im Durchschnitt einen jährlichen Aufwand von nahe 5000 Thlrn. — — und die Reparaturen der Schleussen, die Erhaltung der Wege und Barrieren kostet jährlich gegen 2400 Thlr. — —

Neue Pflasterungen auf zeither ungepflasterten Gassen und Wegen und ganz neue Schleussenbaue werden in der Regel nach vorgängiger Vereinigung von den zunächst betheiligten Grundstücksbesitzern auf eigene Kosten unternommen.

No. XXI.
Nächtliche Beleuchtung.

A. Gasbeleuchtung.

Die erste Anregung zur Einführung der Gasbeleuchtung in Dresden ward durch das allerhöchste Rescript vom 18. Juny 1816 gegeben. Mehrfache Unterhandlungen fanden zu verschiedenen Zeiten zwischen dem damaligen Polizei-Collegium und mehreren Mechanikern, selbst mit einer in England errichteten Actien-Gesellschaft Statt, die jedoch zu keinem Resultate führten, bis unterm 25. April 1825 die technische Ausführung der Gasbeleuchtung dem Mechanikus und Inspector Rudolph Blochmann übertragen wurde. Im Sommer 1827 begannen die unmittelbaren Vorarbeiten und Baue, und am 27. April 1828, an welchem Tage die Stadt wegen der Geburt des Prinzen Albert, Königl. Hoheit, festlich beleuchtet war, brannten am Zwinger, an der katholischen Kirche und an der Brühlschen Gartentreppe zum ersten Male 32 Gasflammen in 24 Candelabern von Gusseisen mit runden Laternen und in 8 Wandlampen.

In demselben Jahre wurden für die Gasbeleuchtung auf der Augustusstrasse, auf der Schlossgasse und am Taschenberge 7 neue Candelaber und 30 neue Wandlampen, zum Theil mit eckigen Laternen, aufgestellt, auch in der Mitte des Altenmarkts ein hoher Candelaber, von Gusseisen, mit grosser eckiger Laterne, in welcher gleichzeitig 9 Gasflammen brennen, errichtet.

Im Herbst 1829 und im Jahre 1830 wurde der Neumarkt durch 3 grosse Candelaber mit achteckigen Laternen, jede mit 9 Gasflammen, und durch 2 Wandlampen an dem Ende der Augustusstrasse erleuchtet, auch die Ecken des Altenmarkts durch 4 Candelaber mit achteckigen Laternen, jede mit 6 Gasflammen versehen.

Eine fernere Erweiterung der Gasbeleuchtung erfolgte im Jahre 1831, zu welcher Zeit die Brücke mit 34 auf Brückeneisen stehenden sechseckigen Laternen, der Neustädter Marktplatz, die Hauptstrasse und ein Theil der Klostergasse mit 4 grossen Candelabern mit achteckigen Laternen, jede zu 6 Brandmündungen, 24 kleinen Candelabern und 5 Wandlaternen versehen wurde und der Gasthof „die Stadt Berlin" am Neumarkte zwei Wandlaternen erhielt.

Solchemnach besitzt Dresden bis zum Schlusse des Jahres 1831 an Gaslaternen:

12 grosse Candelaber von Gusseisen mit achteckigen Laternen, darunter 4 Candelaber mit 9 und 8 mit 6 Brandmündungen. Erstere 9½ Ellen, letztere 8 Ellen hoch.

54 kleine Candelaber von Gusseisen und mit 29 runden und 25 sechseckigen Laternen. Jeder Candelaber 1 Brandmündung. Darunter 3 mit Füssen von Schmiedeeisen. 6 Ellen hoch.

47 Wandlaternen, jede mit einer Brandmündung, darunter 37 mit runder und 10 mit viereckiger Verglasung, 5 — 5½ Ellen hoch.

34 Laternen auf der Brücke mit Brückeneisen und sechseckiger Verglasung. Jede Laterne eine Brandmündung. 4¾ Ellen hoch.

3 Gasflammen in der Gasbereitungsanstalt.

Ueberhaupt sind 222 Gasflammen vorhanden, von denen jedoch gewöhnlich nur 201 brennen, die durch 9336½ Ellen Leitungsröhren aus den Gasometern den nöthigen Zufluss an Gas erhalten.

Als Apparate gehören zur Gasbeleuchtung:

1) Drei Oefen, jeder mit 3 gusseisernen Retorten von 3¾ Ellen Länge und 16 und 14 Zoll Durchmesser, den erforderlichen Röhren-Verbindungen und Condensatoren.
2) Die zur Reinigung des Gases nöthigen Maschinen.
3) Zwei Gasometer von starkem Eisenblech, der eine 20 Fuss im Durchmesser, 10 Fuss Höhe, 3140 Cubik-Fuss Inhalt; der zweite von 42 Fuss Durchmesser und reichlich 15 Fuss Höhe, 20000 Cubik-Fuss fassend.
4) Die nöthigen Vorrichtungen, um während des Winters das Einfrieren des Gases zu verhindern.

Die Gebäude und nothwendigen Hofräume und die zum Betriebe sonst nöthigen Geräthschaften befinden sich am Zwingerwalle neben dem italienischen Dörfchen.

Die ganze Anlage ist so eingerichtet, dass jederzeit die etwa zweckmässig erscheinenden Erweiterungen der Gasbeleuchtung vorgenommen werden können.

B. Oelbeleuchtung.

Der grössere Theil der Alt- und Neustadt, die Friedrichstadt, die Vorstädte und der neue Anbau werden noch durch Strassenlaternen mit Oelfeuer erleuchtet.

Es brennen deren überhaupt 1433 und zwar:

578 in Altstadt,
182 in Neustadt,
150 in Friedrichstadt,
523 in den Vorstädten.

Darunter befinden sich 133 halbe Laternenfeuer und 8 Genferlaternen.

Ausserdem giebt es noch: 1 Privat-Strassenlaterne, 3 Comedien-Laternenfeuer und 42 Freihauslaternen in verschiedenen Königl. und öffentlichen Gebäuden.

Eine gewöhnliche Laterne verzehrt ½ Loth, eine Genferlaterne 2 Loth Oel in einer Stunde.

Ueberhaupt kann der jährliche Bedarf an Oel zu 500 Centner veranschlagt werden.

No. XXII.

Die Feuer-Lösch-Anstalten.

Die öffentlichen Feuer-Geräthschaften sind theils Königliches, theils den verschiedenen städtischen und vorstädtischen Gemeinden gehöriges Eigenthum.

Die wichtigsten dieser Geräthschaften, nämlich die Feuerspritzen, haben die Bestimmung, theils gewisse Gebäude stets zu beschützen und daher dieselben in keinem Falle zu verlassen,

theils aber zur Löschung jedes ausgebrochenen Feuers verwendet zu werden. Zu ihrer Bedienung, so wie zur Herbeischaffung des nöthigen Wassers sind besondere Mannschaften angestellt, welche dafür theils wirklich besoldet, theils aus der Mitte der Bürger nach gewisser Reihefolge ohne bestimmte Gratification zu dieser Dienstleistung verpflichtet werden.

Die Leitung der Lösch-Anstalten und aller sonstigen Anordnungen bei einem Brande lag in früheren Zeiten dem jedesmaligen Gouverneur ob, später, vor etwa 30 Jahren, wurde ein eigner Feuer-Lösch-Director nebst einem Vice-Director angestellt und diesem die technische Leitung der Löschung übertragen.

Um jedoch in den verschiedenen Theilen der Stadt möglichst schnelle Ordnung in die zur Hülfe herbeigekommenen Anstalten bringen zu können, hat man es gegenwärtig vorgezogen, die Stadt nebst allen ihren im Umfange des Weichbildes gelegenen Zubehörungen in vier Districte zu theilen und jedem derselben einen besonderen Feuer-Lösch-Director vorzusetzen, der zwar nicht an gewisse örtliche Grenzen gebunden ist, sondern bei jedem Feuer, ohne Rücksicht auf den Stadttheil, zugegen seyn muss, dem es aber, da er im Districte wohnt, möglich ist, zuerst bei einem ausgebrochenen Feuer anzukommen, dort von Anfang herein die nöthigen Anstalten zur geordneten Hülfleistung zu treffen und dabei von den später ankommenden übrigen Directoren in geeigneter, vorgeschriebener Maasse unterstützt wird.

Um eine Uebersicht der in der Stadt überhaupt befindlichen Feuer-Geräthschaften geben zu können, fehlt es an den für den gegenwärtigen Augenblick gültigen Unterlagen, und es können daher nur ältere Angaben benutzt werden, doch wird das Resultat nur wenig und nur in so weit von dem dermaligen Bestande abweichen, als einzelne Stücke hier und da fehlen können und noch nicht wieder ersetzt worden sind.

Nach diesen älteren Verzeichnissen giebt es in der Stadt an Königlichen und Commun-Geräthschaften überhaupt:

26 grosse vierräderige Spritzen mit Schläuchen,
7 Zubringer, ebenfalls mit Schläuchen, und sind solche zugleich auch als Spritzen zu gebrauchen.
2 grosse Rettungsmaschinen,
430 theils lederne, theils von Weiden und Wurzeln geflochtene Eimer,
115 grosse Wasserbütten (Sturmfässer) auf Schleifen,
94 Feuerleitern von verschiedener Grösse,
114 Feuerhaken desgleichen,
3730 Ellen Spritzen-Schläuche ungefähr.

Von diesen hier angeführten Geräthschaften sind 9 Spritzen und 6 Zubringer bestimmt, um bei jedem Feuer zu Hülfe zu eilen, dagegen sind 17 Spritzen und 1 Zubringer theils zur Abwendung der möglichen anderweiten Feuersgefahr auf ihre Districte beschränkt, theils werden sie in Bereitschaft gehalten, um erforderlichen Falles zu mehrerer Hülfleistung herbeigezogen zu werden.

Anmerkung. Zu Bedienung einer Spritze gehören, je nach ihrer Grösse, von 8 bis zu 24 Mann und eine verhältnissmässige Zahl Mannschaften mit Eimern zur Herbeischaffung des Wassers.

Ausser den oben genannten Geräthschaften befinden sich noch in öffentlichen und Privat-Häusern, zu möglichst schneller Erstickung eines noch nicht ausgebrochenen Feuers, eine Menge von grösseren Spritzen, Tragspritzen, Handspritzen, Eimer und dergleichen, und zwar:

8 grössere feststehende Druckwerke, 11 grössere Fahrspritzen, 211 Tragspritzen, 53 Eimerspritzen, 4540 Handspritzen, 11550 Eimer, 65 Leitern, 16 Haken, 192 Wasserfässer verschiedener Art und Grösse.

No. XXIII.

Uebersicht des polizeilichen Geschäftsbetriebes im Dresdner Polizei-Bezirk, während der letzten Hälfte des Jahres

1831.			July	Aug.	Sept.	Octbr	Novbr.	Decbr.	Summa
Erfolgte Verhaftungen.		Räuberischer Anfälle Schuldige und Verdächtige	—	—	2	—	—	—	2
		Wegen beabsichtigten Selbstmords	—	1	—	1	—	—	2
		Diebe und des Diebstahls Verdächtige	14	36	30	39	39	31	189
		Steckbrieflich verfolgte Verbrecher und Deserteurs	2	3	1	4	2	—	12
		Falschmünzer und des Verbreitens Verdächtige	—	—	—	—	1	2	3
		Wegen getriebener Unzucht und anderer Unsittlichkeiten	20	10	20	20	13	11	94
		Hazardspieler	—	—	—	—	—	1	1
		Betrüger, Parthierer und Fälscher	1	6	6	7	5	3	28
		Excedenten und der Renitenz Schuldige	3	20	17	29	13	21	103
		Vaganten und Trunkenbolde	50	82	64	88	85	59	428
		Dienstboten wegen grober Dienstvergehen	—	1	2	—	—	2	5
		Dienst- oder Lehrherren Entlaufene	—	4	1	3	2	1	11
		Trödler und Hausirer wegen Unbefugniss und sonst	—	1	—	—	—	—	1
		Verkäufer und Contravenienten gegen Maass u. Gewicht	—	—	—	—	1	—	1
		Wegen wiederholter Schulversäumniss	—	—	—	1	—	—	1
		Bettler	34	46	53	47	72	105	357
		Wegen sonstiger Vergehungen	20	28	18	25	29	24	144
		Summa	144	238	214	264	262	260	1382
Vorgefallene Diebstähle.		grössere	1	3	8	3	2	1	18
		kleinere	11	19	36	25	23	20	134
		Summa	12	22	44	28	25	21	152
Eingereichte Gutachten, Vorträge, Auslassungen und Anzeigen			223	406	354	441	471	449	2344
Besondere Ereignisse.	Selbstmörder.	ersäuft	2	1	2	1	2	—	8
		erschossen	—	1	1	—	—	—	2
		erhängt	—	—	1	—	—	—	1
		Summa	2	2	4	1	2	—	11
		Davon wurden hergestellt	—	1	2	—	—	—	3
	Verunglückte.	im Wasser	—	3	1	—	1	—	5
		überfahren, überritten etc.	—	—	1	—	—	—	1
		bei Bauen etc.	3	2	1	—	—	—	6
		bei andern Gelegenheiten	1	3	1	—	2	1	8
		Summa	4	9	6	—	3	1	23
		Davon wurden gerettet und hergestellt	4	6	3	—	1	—	14
	Aufgefundene Leichname	von Gemordeten	—	—	—	1	—	1	2
		im Elbstrome von auswärts hergekommen	1	—	—	—	—	—	1
		Summa	1	—	—	1	—	1	3
	Aufgefundene	lebend ausgesetzte Kinder	—	1	—	—	—	2	3
	Eingebrachte Geisteskranke		—	—	—	—	1	2	3
	Entstandene Brände.	bedeutend	—	—	—	—	2	—	2
		unbedeutend	—	—	—	2	1	1	4
		Oefenbrände	1	—	—	—	1	—	2
		Summa	1	—	—	2	4	1	8
Unter polizeiliche Aufsicht gestellte	Wirthschaften.	des verbotenen Spiels verdächtige							24
		der Kuppelei verdächtige							63
		Summa							87
	Personen.	als Diebe, Betrüger etc. berüchtigt							204
		als Excedenten bekannt							60
		als feile Dirnen bekannt							177
		Summa							441

No. XXIV.

Verbrauch an einigen Nahrungsmitteln und andern Lebensbedürfnissen *.

1) Fleischverbrauch.

Jahre.	Rinder.		Schweine.	Kälber und Schöpse.	Lämmer und Zickel.
	polnische.	Landrinder.			
1821	256	4240	7280	58071	4202
1822	263	4213	7600	57305	3558
1823	419	4389	7825	58107	3466
1824	593	4114	8184	56926	3501
1825	503	4388	8401	56441	3686
1826	218	4686	8564	56129	3865
1827	269	4886	8762	56841	3576
1828	371	4844	7369	56596	3210
1829	88	4704	7211	52641	2282
1830	72	4654	7654	55707	2628
1831	31	5500	7760	21838 excl. der Kälber.	51 excl. der Lämmer.

Das pfundweise eingebrachte frische, so wie das eingeführte geräucherte Fleisch, Würste u. s. w. kann, aus Mangel an den erforderlichen Nachweisungen, zur Zeit nicht angegeben werden.

2) Einfuhr von Wein und Most.

Jahre.	Wein.		Most.
	inländisch.	ausländisch.	
	Eimer.	Eimer.	Eimer.
1821	6506	$977\frac{1}{8}$	$82\frac{5}{8}$
1822	$5086\frac{1}{2}$	$951\frac{1}{8}$	$4622\frac{3}{4}$
1823	$9341\frac{1}{3}$	$725\frac{1}{3}$	$973\frac{2}{3}$
1824	5331	$765\frac{1}{2}$	$2035\frac{3}{4}$
1825	5807	$1309\frac{1}{2}$	2162
1826	6356	1546	$2853\frac{1}{4}$
1827	$6135\frac{5}{6}$	$1929\frac{1}{2}$	$9392\frac{1}{2}$
1828	6513	$2210\frac{1}{2}$	6516
1829	5281	5031	4039
1830	$5538\frac{5}{6}$	1918	$3445\frac{1}{2}$
1831	$6031\frac{1}{4}$	$3761\frac{1}{2}$	$2001\frac{1}{2}$

* Hierüber hofft der statistische Verein in der Folge noch mehrere specielle Nachweisungen geben zu können.

No. XXV. Uebersicht der jährlichen Durch-

auf die Zeit vom Jahre

Jahr.	Bei den Weissbäckern. eine 6₰ Semmel		ein weisses 6₰ Brod		ein Herrn-6₰ Brod		ein Hausbacken-1 Gr. Brod		Bei den Lockwitzer Bäckern, welche aber gutes u. ziemlich weisses Roggenbrod zu Markte bringen sollen. ein 1 Gr. Brod		ein 4 Gr. Brod		Von den Platz- oder andern Hausbäckern, welches auf den Markt gebracht wird. ein 1 Gr. Brod		ein 4 Gr. Brod	
	Loth	Quent.	Loth	Quent.	Loth	Quent.	Pfund	Loth	Pfund	Loth	Pfund	Loth	Pfund	Loth	Pfund	Loth
1820	14	—	23	$3\frac{1}{2}$	14	2	2	$2\frac{1}{2}$	1	$26\frac{1}{2}$	7	10	2	$2\frac{1}{2}$	8	10
1821	13	3	23	$1\frac{1}{10}$	14	1	2	$\frac{2}{5}$	1	$25\frac{7}{20}$	6	$28\frac{1}{5}$	2	$\frac{2}{5}$	8	$1\frac{3}{5}$
1822	13	2	21	$1\frac{5}{7}$	14	—	1	$25\frac{3}{4}$	1	$17\frac{9}{14}$	6	$6\frac{4}{7}$	1	$25\frac{23}{28}$	8	$21\frac{5}{7}$
1823	13	$2\frac{1}{5}$	20	—	14	$\frac{1}{5}$	1	21	1	$13\frac{9}{20}$	5	$21\frac{2}{5}$	1	21	6	20
1824	15	$3\frac{3}{4}$	27	$\frac{1}{2}$	16	$1\frac{3}{4}$	2	$2\frac{13}{16}$	2	$4\frac{3}{4}$	8	19	2	$16\frac{13}{16}$	10	$3\frac{3}{4}$
1825	17	$1\frac{5}{8}$	30	2	17	$3\frac{5}{8}$	3	$\frac{9}{32}$	2	$17\frac{1}{4}$	10	5	3	$\frac{9}{32}$	12	$1\frac{3}{8}$
1826	17	$\frac{5}{6}$	28	$1\frac{1}{3}$	17	$2\frac{1}{2}$	2	$22\frac{11}{24}$	2	$9\frac{9}{24}$	9	$5\frac{1}{2}$	2	$22\frac{11}{24}$	10	$25\frac{5}{6}$
1827	14	$1\frac{7}{10}$	21	$\frac{17}{20}$	14	$3\frac{7}{10}$	1	25	1	$16\frac{23}{36}$	6	$7\frac{2}{9}$	1	25	7	4

Jahr	eine Sechser-Semmel		ein Herrn-Sechserbrod von Semmel-Teig lang		ein weisses Sechser-Brod lang		ein gering weisses Sechserbrod rund		ein Hausbacken-2 Gr. Brod rund			ein Viertel gutes Weizenmehl			ein Viertel mittles Weizenmehl		ein Viertel Roggenmehl			Der Scheffel Weizen wird verbacken			und zwar Einkauf zu			und zwar für Fabrikations-Kosten			Der Scheffel Roggen wird verbacken			und zwar Einkauf zu			und zwar für Fabrikations-Kosten.		
	Lth.	Qt.	Lth.	Qt.	Lth.	Qt.	Lth.	Qt.	Pfd.	Lth.	Qt.	Thlr.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
1828	13	$2\frac{1}{4}$	16	$1\frac{1}{2}$	22	$1\frac{1}{8}$	—	—	3	—	$\frac{1}{8}$	1	12	$3\frac{13}{16}$	17	$8\frac{1}{8}$	1	3	$4\frac{13}{16}$	6	15	$7\frac{4}{11}$	4	9	$4\frac{7}{11}$	2	2	$3\frac{4}{11}$	5	4	$9\frac{2}{11}$	4	1	—	1	3	$9\frac{7}{11}$
1829	12	$1\frac{5}{11}$	12	$2\frac{4}{11}$	15	$2\frac{1}{2}$	20	$3\frac{1}{8}$	3	20	$3\frac{3}{11}$	1	17	$7\frac{13}{33}$	19	$8\frac{6}{11}$	—	22	$9\frac{5}{11}$	7	9	$5\frac{7}{11}$	5	2	$4\frac{4}{11}$	2	7	$1\frac{3}{11}$	4	15	—	3	9	$6\frac{6}{11}$	1	5	$5\frac{5}{11}$
1830	13	$2\frac{3}{11}$	13	$2\frac{2}{11}$	16	$2\frac{5}{11}$	22	$2\frac{5}{22}$	4	5	$2\frac{9}{11}$	1	12	[illegible]	17	$10\frac{4}{11}$	—	19	$5\frac{9}{11}$	6	16	$8\frac{2}{11}$	4	9	$9\frac{2}{11}$	2	6	$10\frac{8}{11}$	3	18	$7\frac{5}{11}$	2	15	$5\frac{5}{11}$	1	3	2
1831	12	$1\frac{5}{6}$	12	$1\frac{5}{6}$	16	$9\frac{5}{24}$	20	$2\frac{13}{16}$	3	24	$3\frac{11}{16}$	1	17	$3\frac{13}{24}$	18	6	—	21	$7\frac{5}{9}$	7	8	$4\frac{1}{9}$	5	1	4	2	7	$\frac{1}{9}$	4	4	$\frac{2}{9}$	3	1	$4\frac{2}{3}$	1	2	$7\frac{1}{9}$

schnitte der Taxen für die Bäcker
1820 bis mit 1831.

Mehl.									Ein Viertel Kleien vom				Der Scheffel					
ein gehäuftes Viertel gutes Weizenmehl.			ein gehäuftes Viertel Mittel-Weizenmehl.			ein gehäuftes Viertel Roggenmehl.			weizenen Mittelmehl.		Roggenmehl.		Weizen			Roggen		
													wird nach dem Einkaufspreise gerechnet zu					
Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
1	8	4	—	17	6	—	18	5	3	10	4	8	3	20	—	2	12	—
1	13	8	—	17	$10\frac{4}{5}$	—	19	1	4	$\frac{4}{5}$	4	$11\frac{1}{5}$	3	22	—	2	14	$9\frac{3}{5}$
1	9	$6\frac{6}{7}$	—	18	$2\frac{2}{7}$	—	21	$2\frac{2}{7}$	4	$1\frac{1}{7}$	5	$6\frac{3}{7}$	8	10	$6\frac{6}{7}$	2	23	$8\frac{4}{7}$
1	9	6	—	18	$1\frac{1}{3}$	—	23	$3\frac{1}{5}$	4	$\frac{2}{5}$	5	$10\frac{2}{3}$	4	—	—	3	8	—
1	4	2	—	14	$6\frac{1}{2}$	—	15	$7\frac{3}{4}$	3	$4\frac{1}{2}$	3	10	3	5	6	2	—	6
1	1	$2\frac{15}{16}$	—	13	$4\frac{1}{2}$	—	13	$6\frac{1}{8}$	3	$\frac{1}{2}$	3	$2\frac{7}{8}$	2	19	—	1	14	6
1	1	$8\frac{2}{3}$	—	13	$6\frac{1}{3}$	—	14	$10\frac{31}{45}$	3	$1\frac{2}{3}$	3	$7\frac{5}{6}$	2	21	3	1	21	4
1	7	$4\frac{3}{10}$	—	15	$8\frac{2}{3}$	—	21	$5\frac{7}{10}$	3	$8\frac{4}{5}$	5	6	3	15	$4\frac{4}{5}$	3	—	6

Das Mehl wird																		Verkaufpreis des feinern Brodes											
vom Weizen									vom Roggen									von den Dresdner Bäckern.						von den Lockwitzer Bäckern.					
verkauft zu			und zwar						verkauft zu			und zwar						ein 2 ℔ges Brod zu		ein 4 ℔ges Brod zu		ein 6 ℔ges Brod zu		ein 2 ℔ges Brod zu		ein 4 ℔ges Brod zu		ein 6 ℔ges Brod zu	
			Einkauf zu			für Fabrikations-Kosten						Einkauf zu			für Fabrikations-Kosten														
Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.
5	3	$4\frac{4}{11}$	4	9	$4\frac{4}{11}$	—	18	—	4	17	—	4	1	—	—	16	—	1	8	3	4	5	—	1	$8\frac{2}{3}$	3	$5\frac{2}{3}$	5	$2\frac{2}{3}$
5	20	$4\frac{4}{11}$	5	2	$4\frac{4}{11}$	—	18	—	3	21	$10\frac{4}{11}$	3	5	$10\frac{10}{11}$	—	16	—	1	$9\frac{2}{11}$	3	$7\frac{7}{11}$	5	$5\frac{4}{11}$	1	$8\frac{5}{11}$	3	$4\frac{10}{11}$	5	$4\frac{7}{11}$
5	4	$5\frac{5}{11}$	4	9	$9\frac{6}{11}$	—	18	$7\frac{7}{11}$	3	8	$5\frac{5}{11}$	2	15	$5\frac{6}{11}$	—	17	—	1	$9\frac{1}{11}$	3	$6\frac{1}{11}$	5	$3\frac{6}{11}$	1	6	3	—	4	6
5	19	4	5	1	4	—	18	—	3	17	$4\frac{1}{4}$	3	1	$4\frac{2}{3}$	—	16	—	1	$9\frac{1}{4}$	3	$6\frac{3}{4}$	4	$2\frac{2}{3}$	1	$7\frac{1}{2}$	3	$2\frac{3}{4}$	4	10

No. XXVI.

Uebersicht der jährlichen Durchschnittspreise des Fleisches nach der von der Stadtpolizei bestimmten Taxe.

Jahr.	Rindfleisch, Polnisches, à Pfund, gutes	Rindfleisch, Polnisches, à Pfund, geringes	Rindfleisch, Land-, à Pfund, gutes	Rindfleisch, Land-, à Pfund, geringes	Kuhfleisch à Pfund, gutes	Kuhfleisch à Pfund, geringes	Saamen-Rindfleisch à Pfund	Schweinefleisch à Pfund, gutes	Schweinefleisch à Pfund, geringes	Schöpsenfleisch à Pfund, gutes	Schöpsenfleisch à Pfund, geringes	Kalbfleisch à Pfund, gutes	Kalbfleisch à Pfund, geringes	Ziegenfleisch à Pfund, gutes	Ziegenfleisch à Pfund, geringes	geräuchertes Schweinefleisch à Pfund	Pökel-Rindfleisch à Pfund, gutes	Pökel-Rindfleisch à Pfund, geringes	geräucherter Schinken à Pfund
1820	2 7	2 1	2 5	2 1	2 1	1 10	— —	2 $9\frac{1}{2}$	2 $6\frac{1}{2}$	2 6	2 3	1 $8\frac{3}{5}$	1 $6\frac{1}{2}$	— —	— —	4 10	3 4	3 1	5 10
1821	2 6	2 —	2 6	2 —	2 —	1 9	— —	2 6	2 3	2 $8\frac{3}{4}$	2 $4\frac{4}{5}$	1 9	1 $5\frac{2}{5}$	— —	— —	4 6	3 3	3 —	5 6
1822	2 $4\frac{4}{5}$	1 $10\frac{4}{5}$	2 $4\frac{4}{5}$	1 $10\frac{4}{5}$	1 $10\frac{4}{5}$	1 $7\frac{3}{5}$	— —	2 $4\frac{4}{5}$	2 $1\frac{4}{5}$	2 6	2 3	1 $6\frac{3}{5}$	1 $3\frac{3}{5}$	— —	— —	4 $4\frac{4}{5}$	3 $1\frac{4}{5}$	2 $10\frac{4}{5}$	5 $4\frac{4}{5}$
1823	2 3	1 9	2 3	1 9	1 9	1 6	— —	2 5	2 2	2 4	2 1	1 7	1 4	— —	— —	4 5	3 —	2 9	5 5
1824	2 $2\frac{2}{5}$	1 $8\frac{3}{5}$	2 $2\frac{2}{5}$	1 $8\frac{3}{5}$	1 $8\frac{3}{5}$	1 $6\frac{1}{5}$	— —	2 $4\frac{4}{5}$	2 $1\frac{4}{5}$	2 $3\frac{3}{5}$	2 $\frac{3}{5}$	1 $7\frac{1}{5}$	1 $4\frac{1}{5}$	— —	— —	4 $4\frac{4}{5}$	2 $11\frac{1}{5}$	2 $8\frac{1}{5}$	5 $4\frac{4}{5}$
1825	2 —	1 7	2 —	1 7	1 7	1 4	— —	2 3	2 —	2 3	2 —	1 6	1 $2\frac{1}{4}$	— —	— —	4 3	2 8	2 5	5 3
1826	2 $\frac{7}{11}$	1 7	2 —	1 7	1 7	1 4	— —	2 $2\frac{2}{5}$	1 $11\frac{2}{5}$	2 $1\frac{4}{5}$	1 $10\frac{4}{5}$	1 6	1 2	— —	— —	4 $1\frac{4}{5}$	2 8	2 5	5 $1\frac{3}{5}$
1827	2 —	1 7	2 —	1 7	1 7	1 4	— —	2 3	2 —	2 —	1 9	1 $7\frac{1}{2}$	1 3	— —	— —	4 3	2 8	2 5	5 3
1828	2 $1\frac{4}{5}$	1 $8\frac{4}{5}$	2 $1\frac{4}{5}$	1 $8\frac{4}{5}$	1 $8\frac{4}{5}$	1 $5\frac{1}{2}$	— —	2 6	2 3	2 $1\frac{4}{5}$	1 $10\frac{4}{5}$	1 $5\frac{2}{5}$	1 $1\frac{3}{5}$	— —	— —	4 9	2 $10\frac{2}{5}$	2 $7\frac{2}{5}$	5 10
1829	2 $3\frac{3}{7}$	1 $9\frac{2}{7}$	2 $3\frac{3}{7}$	1 $9\frac{2}{7}$	1 $9\frac{2}{7}$	1 $6\frac{2}{7}$	— —	2 6	2 3	2 $1\frac{2}{7}$	1 $10\frac{2}{7}$	1 $6\frac{3}{7}$	1 $2\frac{2}{7}$	— —	— —	4 9	3 $\frac{4}{7}$	2 $9\frac{4}{7}$	5 10
1830	2 3	1 9	2 3	1 9	1 9	1 6	1 6	2 6	2 3	2 3	2 —	1 $6\frac{3}{5}$	1 $1\frac{1}{3}$	1 9	— —	4 9	3 —	2 9	5 10
1831	2 $3\frac{3}{7}$	— —	2 $3\frac{3}{7}$	— —	1 $9\frac{3}{7}$	— —	1 6	2 6	— —	2 $4\frac{2}{7}$	— —	1 $6\frac{6}{7}$	— —	1 9	— —	4 9	3 $\frac{1}{7}$	— —	5 10

No. XXVII.

Angabe verschiedener Gewerbelokale in der Stadt und in den Vorstädten.

243 offene Gewölbe, Comptoirs, Fabriken und Marktbuden der Handels-Innung.
65 Hotels und Gasthäuser.
86 Speisehäuser.
417 Wein-, Caffee- und andere Schenkhäuser.
33 Schmiedewerkstätten.
117 Backhäuser.
317 Budenstellen.
281 Verkaufs-Stellen der Gärtner aus der Stadt, den Vorstädten und Neudorf, und der Händler mit trocknem Gemüse.
830 Victualienstellen von Bauerleuten.

No. XXVIII.

Die Senftenträger und die Fiacre-Anstalt.

Der Senator und Kaufmann Johann Friedrich Landsberger unternahm im Jahre 1705 nach dem Muster der durch das Rathspatent vom 26. September 1703 in Leipzig bereits vorhandenen Senften eine gleiche Einrichtung in Dresden, jedoch nur auf Privatrechnung nnd gegen eine Abgabe von 50 Thlrn. — — an das Waisenhaus und 50 Thlrn. — — in das Religionamt. Die Anzahl beschränkte siah damals auf 10 Stück. Unterm 28. May 1705 ward eine besondere Senftenträgerordnung entworfen und am 15. Juny jenes Jahres, die für die Träger angefertigte besondere Instruction aber am 2. July 1709 bestätigt, nach welcher jeder Träger wöchentlich und zwar vom 1. May bis letzten August 1 Thlr. und vom 1. Septbr. bis letzten April jeden Jahres 1 Thlr. 8 Gr. in die Senftenträgercasse abzugeben hat.

Nach dem Tode des Senators Landsberger und seiner Wittwe, welche in dessen Contract getreten war, übernahm nach dem unterm 17. April 1730 mit den Landsbergerschen Erben geschlossenen Vergleiche und gegen Bezahlung einer Abfindungssumme von 285 Thlrn. — — der Stadtrath die Verwaltung dieser Senften.

Immittelst und zwar im Jahre 1720 hatte der Cammerherr und Trabantenhauptmann Rudolph Gottlob von Seyfertitz die Aufstellung von 8 Senften am Schlosse, welche später bis auf 12 ver-

mehrt wurden, veranlasst, deren Träger anfänglich einen verhältnissmässigen, dann einen gleichen Beitrag wie die Senftenträger auf dem Markte gaben.

Aber auch in Neustadt hielten seit dem Jahre 1729 die Senftenträger 2, später 4 und jetzt 6 Senften auf eigene Rechnung und gegen einen Zins von 16 Thlrn., der dann auf 24 Thlr. und endlich seit dem 15. April 1755 auf 40 Thlr. bei eigener Unterhaltung der Senften und Kleidung erhöht ward.

Die Aufsicht über die Rathssenften und deren Träger, die Unterhaltung der erstern und Bekleidung der letztern steht dem Stadtrathe zu, welcher eines seiner Mitglieder hierzu besonders beauftragt hat. Die Abgabe von sämmtlichen Senften wird nach Abzug des Aufwandes zur Hälfte in das Religionamt bezahlt, zur andern Hälfte zu Unterhaltung des Waisenhauses und der Kreuzschule verwendet.

Das Trägerlohn ward durch §. 2. der Senftenträgerordnung auf 2 Gr. in der Stadt, 4 Gr. in die Vorstädte und Neustadt, bei Miethen auf mehrere Stunden für die erste auf 6 Gr. und jede der folgenden 4 Gr. und die Viertelstunde des Wartens auf 1 Gr. bestimmt; erstere beiden Sätze sind jedoch seit dem Jahre 1804 auf bezüglich 2 Gr. 6 Pf. und 5 Gr. erhöht worden.

Neben den Senftenträgern besteht seit dem Jahre 1819 die Fiacreanstalt; ein Verein hiesiger Lohnkutscher, welche, veranlasst durch das Gesuch eines Entrepreneurs einer Droschken-Anstalt *Alexi-Mortgen* zu Berlin, um Gestattung eines ähnlichen Unternehmens allhier, mit Genehmigung der Behörde versuchsweise zusammentraten und gegen ein in der unterm 6. Septbr. 1819 publicirten und unterm 10. März 1823 und 17. Juny 1830 abgeänderten Taxe festgesetztes Lohn, welches nach der mindern oder weitern Entfernung bestimmt ist, das Fortkommen einzelner oder mehrerer Personen in der Stadt oder die Umgegend in ein- oder zweispännigen, mit fortlaufenden Nummern bezeichneten Wagen besorgen.

Diese Anstalt bestand anfangs aus nur 29 Mitgliedern; nach dem Rescripte vom 2. April 1824 wurde jedoch allen hiesigen Lohnkutschern, welche nach der Errichtung der Anstalt auf dieses Gewerbe Bürger geworden, der Beitritt gestattet.

Nach Angabe der Vorsteher dieses Gewerbes befinden sich

bei der Stadt . . .	93	Lohnkutscher	mit	105	Knechten und	265	Pferden.
in Friedrichstadt . .	3	-	-	6	-	12	-
auf dem Neuen Aubau	10	-	-	8	-	28	-
zusammen	106	Lohnkutscher	mit	119	Knechten und	305	Pferden.

Die Stationen der Fiacre sind im Sommer von früh 7 bis Abends 8 Uhr, im Winter von früh 8 bis Abends 6 Uhr auf dem Neumarkte, vor der Elbbrücke und auf dem Neustädter Marktplatze.

No. XXIX.

Einige besondere Mildthätigkeitseinrichtungen und Anstalten.

A.

Uebersicht der Stiftungen für Versorgungen Armer, und geistlicher Wittwen, für kirchliche Zwecke und den öffentlichen Unterricht.

A. Unter Verwaltung des Cult-Ministeriums.

Nummer	Name des Stifters.	Stiftungs-jahr.	Zweck der Stiftung.	Betrag des Stiftungs-Capitals.	Collatur-Behörde.
1	Böhmische Stiftung.	1666	Besoldung des Predigers und Cantors bei der böhmischen Kirche, arme Exulanten und Hülfsbedürftige.	Die böhmischen Exulanten brachten 12000 Fl. leichtes Geld = 4000 Thlr. nach späterer Währung mit anher.	Cult-Ministerium.
2	Beyer, Christoph.	1695	Remuneration für eine Charfreitagspredigt den Geistlichen an der Kreutzkirche zu Dresden.	200 Fl.	- - -
3	Bennemann, Christiane Elisabeth.	1748	dergleichen, dem Prediger etc. an der Frauenkirche zu Dresden.	200 Thlr.	- - -
4	Dietrich und Sophie Schmidt.	1721 1722 1723	Für arme Schulkinder zu Neustadt Dresden, arme Leute daselbst, die Geistlichen und Schullehrer.	2200 -	der Pfarrer zu Neustadt Dresden.
5	Fischer, Anne Dorothea.	1702	Remuneration für eine Charfreitagspredigt den Geistlichen an der Annenkirche zu Dresden.	200 -	Cult-Ministerium.
6	Fink, Magdalene Sibille.	1749	Remuneration der Geistlichen etc. an der Frauenkirche zu Dresden.	200 -	- - -
7	von Gersdorf, Rosine Tugendreich, geborne von Schütz.	1750	Arme in Dresden, ingleichen der unterste Diaconus und die Schüler an der Kreutzkirche.	1000 -	- - -
8	John, Georg.	1732	Zu Schulbedürfnissen für arme Kinder zu Friedrichstadt.	2000 -	- - -
9	Kegler, Johanne Christiane verwittwete, geb. Rost.	1783	Die Wittwen der Schullehrer an der Schule zu Neustadt Dresden.	200 -	- - -
10	Lingke, Johanna Margaretha, und Gottfried Ludwig Lingke.	1729 1731	Zum Unterricht armer Kinder an die Lehrer der Friedrichstädter Realschule.	400 -	- - -
11	von Mörner, Christiane Elisabeth.	1744	Zu Haltung einer Vorbereitungspredigt vor jedem Busstage, den Diaconen, Schulcollegen und dem Kirchner an der Kreutzkirche zu Dresden.	300 -	- - -
12	von Mörner, Christiane Elisabeth.	1742	Für eine arme adlige Wittwe und 20 andere Hausarme evangel. Confession in Dresden, ingl. das Waisenhaus und Almosenamt daselbst.	9000 -	- - -
13	Reuss, Gräfin. Röder, Gräfin.	1753	Für die Hausarmen zu Dresden und die Alumnen der Kreutzschule.	4000 -	- - -
14	Rothe, Conrad Gotthelf.	1813	Hausarme, Waisen- und andere arme Kinder.	1600 -	- - -

Nummer	Name des Stifters.	Stiftungs-jahr.	Zweck der Stiftung.	Betrag des Stiftungs-Capitals.	Collatur-Behörde.
15	Rothe, Anna Margaretha verwittw. Bereiter.	Testament 17. März 1723	Stipendium für 3 arme Knaben, welche entweder studiren oder die Rossbereiterkunst erlernen.	2087 Thlr.	Der Justizbeamte u. der Oberälteste der Gold- u. Silberarbeiter-Innung zu Dresden.
16	Rothin, Anna Margaretha, zu Dresden.	1723	Geldvertheilung an die Armen zu Neust. Dresden, Besoldungszulagen für die Geistlichen an dasiger Kirche	300 -	Der Pastor zu Neustadt Dresden.
17	Schröder, Johanne Marie.	1703	Geldvertheilung an arme Exulanten, Hausarme, Kranke, und Besoldungszulagen für den Pfarrer an der böhmischen Kirche, den Stadtkrankenhaus- und Lazareth-Prediger.	$\frac{1}{8}$ Kux von einem zu Altenberg besitzenden Zinnbergwerke. Nach dem Tode der Stifterin nahm die Zwitterstocksgewerbschaft diese $\frac{1}{8}$ Kuxe an und zahlte dafür 1200 Thlr.	Die Anverwandten der Stifterin zu Dresden.
18	Stubenberg, Gräfin von, Amalie Juliane Regine.	1724 und 1727.	Arme und Bedürftige in Dresden.	1000 Kfl. = 666 Thlr. 16 Gr.	Cult-Ministerium.
19	von Schütz, Johanne Sophie, verehelichte Grützner.	1735	Für elende und kranke Personen.	2300 Thlr.	Der Stadtprediger.
20	Schröder, Joachim Friedrich, Geh. Kämmerier.	1688	Unterstützung von Verwandten, in deren Ermangelung Studirender aus Dresden u. a.	2000 -	Cult-Ministerium und die Geistlichkeit der evangel. Hofkirche.
			B. Unter Verwaltung des Ober-Consistoriums.		
1	Am Ende, *D.* Johann Gottlob, Superint.	1776	Arme Kranke zu Dresden, durch die dasigen Geistlichen.	58 Thlr. jährlich.	Cult-Ministerium.
			C. Unter Verwaltung des Justizamtes.		
1	Pelargus, Carl Traugott, vormaliger Rent-Rechnungs-Secretair zu Dresden.	Testament v. 9. Novbr. 1769	Stipendium an studirende Söhne der unter das königl. Sächs. Ober-Consistorium gehörigen Prediger.	3000 Thlr.	Der Superintendent und Justizbeamte.
2	Wagner, Gottlob Friedrich, gewesener Amtsactuar zu Drsd.	Testament 30. Juny 1752	Stipendium an arme u. geschickte Studirende auf der Universität Leipzig oder Wittenberg.	1000 -	Der Justizbeamte.
			D. Unter Verwaltung des Stadtraths, in so weit solche bis zum 16. May 1832 zur Kenntniss des Vereins gelangt sind.		
1	Alhardt, Anna Elisabeth verehel. *D.*	Test. d. d. 14. Jan. 1710	Speisung der Kinder im Findelhause am Tage Mariae Geburt.	175 Thlr.	Der Stadtrath.
2	Axt, Bürgermeister in Dresden.	Testament 1805	Zu Aufsetzung eines Thürmchens auf die Waisenhauskirche.	1000 -	- - -
3	Bibrach	Cammerverordnung d. d. 1458	Die Armen.	325 -	- - -
4	Berisch, Burckhardt Leberecht, Bürgermeister in Dresden.	Testament d. d. 23. Jan. 1746	*a)* Unterstützung für 96 Bürger und Bürgerswittwen in Dresden mit 1 Thlr. für die Person, den 23. Jan. und 28. July jährlich.	2000 -	- - -
			b) Unterricht im Schreiben und Rechnen an 15 arme Knaben.	1000 -	- - -
			c) Speisung der Findelkinder am 14. Octbr. jährlich.	500 -	- - -
			d) Stipendium für Studirende.	4000 -	- - -
5	Berisch, Rahel Hedwig, geb. Landsberger, Wittwe des Brgmstr. Berisch in Dresden.	Testament d. d. 28. Jan. 1752	Spende, jährlich den 23. October an eine Anzahl Arme, à 6 Gr.	500 -	- - -

Nummer	Name des Stifters.	Stiftungs-jahr.	Zweck der Stiftung.	Betrag des Stiftungs-Capitals.	Collatur-Behörde.
6	von Bindauf, Georg.	Rechnung des Almosenkastens *de ao.* 1657.	Den alten Weibern im Brückenhofe.	87 Thlr. 12 Gr.	Der Stadtrath.
7	Büttner, Samuel Gottlieb, Senator in Dresden.	Schenkgs.-Urk. *d.d.* 17. April 1767.	Zu Unterhaltung armer Prediger-Wittwen in Dresden.	100 Thlr.	- - -
8	Curtius, Johanne Rosine, geb. Barthelin.	Testament *d. d.* 1. Jan. 1790.	Der Schule zum heiligen Kreutz Dem Waisenhause . . . . . Dem Findelhause	12204 Thlr. 1 Gr. 12204 - 1 - 12204 - 1 -	- - -
9	Crell, Eve Justine, Wittwe des Auctionators Crell in Dresden.	Test. *d. d.* 29. März 1780 und Fundation *d. d.* 15. Nov. 1775.	Zu einem Stipendium für ein armes Theologie studirendes Stadtkind.	1000 Thlr.	- - -
10	*D.* Dornbluth, Markus, Bürgermeister in Dresden.	Testam. *d. d.* 30. Septbr. 1712.	Hausarmen Leuten am 25. April jährlich.	87 Thlr. 12 Gr.	- - -
11	Ermel, *Dr.* Friedrich Christian, Advocat in Dresden.	Testament vom 7. Juny 1824.	Künftige Errichtung eines Gebär- u. Findelhauses in Dresden, wenn das Capital die Höhe von 50,000 ℔ erreicht haben wird, unter der Benenn.: die wohlgemeinte Stiftung.	14000 Thlr.	- - -
12	Ehrlich, Johann Georg, Senator in Dresden.	Stiftungsbrief *d. d.* 13. Octbr. 1742.	*a)* Freie Unterrichtsertheilung an 100 Dresdner elternlose Kinder beiderlei Geschlechts im Christenthum, Lesen, Schreiben u. Rechnen, durch 2 Catecheten ertheilt. *b)* Wöchentliche Brodvertheilung an 50 der fleissigsten Kinder. *c)* dergleichen Brodvertheilung an 100 Dresdner Hausarme.	1400 Thlr. Das Schulhaus auf der Viehweider Gemeinde und die daran befindlichen Gärten; das sogenannte Armenschulgut am Ziegelschlage, nebst dazu gehörigen Feldern, Wiesen, Gebäuden und Garten; der Garten auf der Rammischen Gasse.	- - -
13	Eylenbeck, *D.* Wolfgang, Geheimer Rath.	Urkunde *d. d.* 26. July 1598.	Den Geistlichen und Lehrern an der Kreutzkirche und des Raths Bibliothek daselbst.	875 Thlr.	Der Stadtrath.
14	Fiedler, Tobias, Chirurgus in Dresden.	Testament *d. d.* 22. Juny 1719.	Zu Stipendien für Studirende, welche von der Kreutzschule auf Universitäten gehen.	400 -	Der Rector der Kreutzschule.
15	Gräfin v. Geyersperg, Henriette Wilhelmine, geb. Gräfin v. Stubenberg, Oberforstmstrin.	Testament *d. d.* 12. Oct. 1787.	Das Armuth in Dresden, Stadtkrankenhaus, Waisenhaus, Kreutzschule.	10000 -	- - - -
16	von Gersdorf, Nikel, Freiherr, Churfürstl. Geh. Raths-Director.	Fundation *d. d.* 10. März 1698.	An nothleidende Arme, hauptsächl. Hausarme am Tage Rudolphi u. Nicolai, den 17. April u. 6. Dec. jährl.	1000 -	Der Stadtrath.
17	Greimius, Gottfried, Kaufmann in Dresden	Urk. *d. d.* 5. März 1712.	Stipendium für Theologie Studirende.	400 -	- - -
18	Gliemann, Johanne, des Pfarrers zu Würtenhayn bei Elsterwerda Wittwe.	Ober-Consistorialverordnung *d. d.* 21. Febr. 1725.	Zu einer Lob- u. Dankpredigt den letzten Dienstag im August, in der Frauenkirche dem Catecheten, 6ten Kreutzschulen-Collegen, Organisten, Calcanten und Kirchner.	100 -	- - -
19	Hessling, Christiane Magdal., geb. Richter, Wittwe *M.* Hesslings, Pfarrers in Königstein.	Testament *d. d.* 2. Aug. 1731.	An hausarme Witwen nach dem neuen Jahre.	300 -	- - -
20	Hilbert, Heinrich Abraham, Bürgermeister in Dresden.	Testament *d. d.* 17 Jan. 1766.	Zu Stipendien für arme Studirende, sie mögen hiesige Einwohner-Kinder oder auswärtige seyn.	500 -	- - -
21	Haufe, Joh. Gottfried, Feuermauerkehrer in Dresden.	Testament *de ao.* 1773	Viatica für 2 auf die Akademie sich begebende Kreutzschüler.	200 -	Der Rector der Kreutzschule.

Nummer	Name des Stifters.	Stiftungs-jahr.	Zweck der Stiftung.	Betrag des Stiftungs-Capitals.	Collatur-Behörde.
22	Haufen, Carl Ferdinand, Registrator in Dresden.	Testament *d. d.* 3. Nov. 1788.	Zu Stipendien, zunächst für die Haufensche und Polische Familie, nachher für andere Bedürftige.	2000 Thlr.	Der Stadtrath.
23	Hahn, *M.* Herrmann Joachim, Diaconus an der Kreutzkirche in Dresden.	Ober-Consistorial-Verordn. v. 29. Aug. 1727.	Freie Unterrichts-Ertheilung an arme hülfsbedürftige Kinder zu Dresden.	1604 Thlr. 4 Gr.	- - -
24	Jahn, Katharina, Secretairs Wittwe.	*de anno* 1636.	Für die 4 ältesten Diaconen an der Kreutzkirche.	100 Thlr.	- - -
25	Kröger, Matthias, Kaufmann in Dresden.	Test. *d. d.* 7. Nov. 1629.	Zu Stipendien für 2 arme Studirende.	1181 Thlr. 6 Gr.	- - -
26	Löscher, *D.* Valentin Ernst, Superintendent in Dresden.	Stiftungsbrief *d. d.* 20. Dec. 1719.	Besoldung eines Catecheten und Mittagspredigers an der Frauenkirche in Dresden.	1865 Thlr. 1 Gr.	- - -
27	Moritz, Churfürst zu Sachsen.	Stift.-Urk. *d. d.* 7. Jan. 1553.	Den ärmsten Leuten in Dresden.	2080 Thlr. in einem alten unverlosbaren Steuerscheine.	- - -
28	Müller, Michael, Bürgermeister in Dresden.	Test. *d. d.* 22. Dec. 1669.	Büchervertheilung an die Kreutzschüler zum Herbst-Examen.	87 Thlr. 12 Gr.	- - -
29	Mannsfeld, Wolfgang, Graf u. Herr zu, General-Lieutenant.	Revers des Stadtraths *d. d.* 1. März 1627.	An die Hospitäler Materni, Bartholomaei, Brückenhof, das Findelhaus, die armen Kinder auf der lateinischen Schule.	300 Thlr.	- - -
30	Die Churfürstin Magdalene Sibille v. Sachsen.	Testament vom 3. May 1655.	Unterstützung der Armen zu Dresden.	1750 ß oder 2000 M. Fl. in einem Rentk.-Sch. vom 16. July 1664.	- - -
31	v. Neitzschütz, Johanne Louise, geb. von Miltitz, Gattin d. Kammerhrn. v. Neitzschütz.	Testam. *d. d.* 20. Nov. 1699.	An Arme und sonderlich Hausarme.	444 Thlr.	- - -
32	Pischelin, Johanne Sophie.	Test. *d. d.* 2. Sept. 1754.	Für 6 Dresdner Hausarme.	186 Thlr. 1 Gr.	- - -
33	v. Ponicau, Fräulein Auguste Friederike.	Test. *d. d.* 18. Sept. 1774.	An 23 Dresdner Arme und das Stadtkrankenhaus.	2000 Thlr.	- - -
34	Pfund, Carl August, Kaufmann in Neustadt Dresden, und dessen Gattin, Johanne Christiane, geb. Landsberg.	Testament *d. d.* 7. März 1797.	Errichtung einer Schule für 12 bis 16 arme Kinder in der Neustadt und Unterhaltung eines besondern Lehrers für selbige.	3500 -	- - -
35	Reschke, Margaretha, Wittwe des Churfürstl. Vorwerks-Verwalters zu Zadel.	Testament *d. d.* 18. Febr. 1653.	Der Kreutzschule und den Maternihospitalschwestern.	175 -	- - -
36	Reussinger, Georg Gottfried, Kaufmann in Neustadt Dresden.	Testament *d. d.* 1. Febr. 1802.	*a)* Zum neuen Wittwengebäude für Pfarr- u. Schullehrerwittwen zu Neustadt Dresden.	500 -	- - -
			b) Zu Unterstützung der bedürftigsten u. wahren Armen daselbst.	500 -	- - -
37	Rasp, Joh. Gottfried, Finanz-Registrator in Dresden.	Testament *d. d.* 13. Nov. 1820.	Unterrichtsertheilung in der latein. u. franz. Sprache an 3 bis 4 Schüler aus den Armenschulen, durch einen Lehrer in der Kreutzschule.	1200 -	- - -
38	Schuhmann, *D.* Johann Christian, Hof- und Justiz-Rath.	Testament *d. d.* 15. Nov. 1773.	Armen Wittwen und Jungfrauen.	4000 -	- - -
39	von Sebottendorf, Churfürstl. Geheimer Rath.	Rechnung des Almosen-Kastens *de anno* 1651.	Den Armen.	87 Thlr. 12 Gr.	- - -

Nummer	Name des Stifters.	Stiftungs-jahr.	Zweck der Stiftung.	Betrag des Stiftungs-Capitals.	Collatur - Behörde.
40	Schüler, Anne Martha, Wittwe des Ober-Cassirers Schüler in Dresden.	Testament d. d. 4. Nov. 1729.	a) Unterstützung der Armen und Hospitäler, sowie zu Anschaffung von schwarzem Tuche für die Kreutzschüler und Geldquoten an die Schulcollegen.	1626 Thlr. 13 Gr. 4 Pf.	Der Stadtrath.
			b) Für eine Nachmittagspredigt am grünen Donnerst. in der Frauenkirche, dem Catecheten, Kirchner und Cantor.	195 - 19 - 9 -	- - -
41	Schedlich, Christian Gottlieb, Banquier in Neust. Dresden, und dess. Gattin, Christiane Eleonore, gb. Seyfried.	Testament d. d. 30. Sept. 1803.	Zu Verbesserung der Besoldung der Lehrer an der Neustädter Stadtschule.	4000 Thlr.	- - -
42	Fräulein v. Trützschler, Christiane Magdalene Mariane.	Testament d. d. 12. July 1816.	Unterstützung unbegüterter adeliger Fräulein, evangel.-lutherischer Relig., untadelhaften Lebenswandels, 50 ⁊ für die Person jährlich.	6000 -	- - -
43	Trost, George, Churfürstlicher Rentherei-Secretair.	Testament d. d. 27. Juny 1643.	An Hausarme.	175 -	- - -
44	Thäme, Abraham, Hofküchenschreiber.	Testament d. d. 9. Aug. 1726.	Für eine Nachmittagspredigt am grünen Donnerstage in der Kreutzkirche, dem jüngsten Diaconus, dem Cantor, dem Kirchner und den Kreutzschülern.	200 -	- - -
45	Trier, Johann Friedrich, Hofrath.	Stiftung d. d. 17. May 1707.	Freie Unterrichtsertheilung an 12 arme hülfsbedürftige und nach Befinden mehrere arme Mädchen.	200 -	- - -
46	Vetter, George, Amtspachtmüller.	Test. d. d. 13. Nov. 1753.	Bekleidung Dresdner Armer.	2000 -	- - -
47	Völkel, Juliane Friederike, Wittwe des Hauptmanns Völkel.	Testament d. d. 21. Febr. 1803.	An Hausarme zu Johannis jeden Jahres.	200 -	- - -
48	Vollhardt, Hanns.	Testam. de anno 1573.	Armen Französern, Aussätzigen und hausarmen Leuten.	175 -	- - -
49	Vierig, David, Senator u. Kämmerer in Drsdn.	Urk. d. d. 21. März 1715.	Zu Stipendien für 2 höchstbedürftige Studenten auf 3 Jahre.	1000 -	- - -
50	Wils, Carl Wilhelm Gottlob, Senator in Dresden.	Testament d. d. 30. Aug. 1807.	a) Dem Waisenhaus in Dresden.	4600 -	- - -
			b) desgleichen Unterstützung durch unzinsbare Vorschüsse an verarmte Bürger.	3000 -	- - -
			c) Errichtung einer Arbeitsschule für arme Kinder und	3000 -	- - -
			d) Büchervertheilung an die Kreutzschule.	1000 -	- - -
51	Wetzel, Doroth. Elisabeth, Wittwe des Viertelsmstr. Wetzel allh.	Testament d. d. 27. Nov. 1754.	Zu besserer Versorgung der armen Findelkinder.	200 -	- - -
52	Weisse, Michael, Stadtschr. in Dresden.	Testam. de anno 1563.	Den Schülern zum alten und neuen Dresden.	87 Thlr. 12 Gr.	- - -
53	Wurm, Ursula, der churfürstl. Frau Wittwe Hofmeisterin.	Fundation d. d. 21. Oct. 1599.	Zu Unterhaltung armer Prediger-Wittwen in Dresden.	104 Thlr. 14 Gr. 4 Pf.	- - -
54	Werner, Anne Elisabeth, Wittwe des Ober-Consistor.-Secretairs.	Testam. d. d. 25. April 1722.	Für den jüngsten Kreutzkirchen-Diaconus und 6ten Schulcollegen am Tage Anna zahlbar.	262 Thlr. 12 Gr.	- - -
55	Die Herren von Ziegler.	Gestift de anno 1553.	Zu Besoldung der Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener in Dresden.	1312 Thlr. 12 Gr.	- - -

B.

Das Stadtkrankenhaus.

Eine Krankenpflege für Dürftige hat schon in der frühesten Zeit sich dringend nothwendig gemacht. Von dem jetzigen Stadtkrankenhause wurden die ältesten Flügel *A* und *B* bereits im Jahre 1538 erbaut. Später erfolgte die Aufführung des Flügels *C*, und gegen Ende des vorigen Jahrhunderts der Bau des Flügels *D*. Das Haus ist dermalen für 144 Kranke eingerichtet, bei deren Aufnahme die verschiedene Religion derselben einen Anstand durchaus nicht begründet. Diese Zahl ist meist erfüllt und muss oft wegen nicht abzuweisenden Andranges neuer Kranken bedeutend überschritten werden; dann wird es freilich, auch bei dem besten Willen, nicht möglich, die Kranken nach Klassen so zu sondern, wie es die Curzwecke und die Ruhe der Kranken erfordern, und es bleibt in dieser Beziehung leider noch viel zu wünschen übrig.

Das Vermögen und die Einkünfte des Krankenhauses waren bis in das Jahr 1821 höchst unbedeutend. Churfürst Christian I. verlieh den 21. Septbr. 1588 dem Krankenhause 8750 Thlr. und der Administrator von Sachsen, Herzog Friedrich Wilhelm, gewährte 1595 und 1596 die Summe von 1750 Thlrn. Auch legirten einzelne Wohlthäter hier und da kleine Capitalien, allein die Grösse und der Ertrag derselben standen in keinem Verhältnisse zu den steigenden Ausgaben, die von der immer grösser werdenden Zahl der Kranken veranlasst wurden, so dass das Krankenhaus tief verschuldet im Jahre 1821 nahe daran war, sich auflösen zu müssen. In dieser Zeit vermachte der verewigte Appellationsgerichtspräsident von Hünerbein dem Krankenhause sein, nahe an 145000 Thlr. betragendes Vermögen, durch welches die vorhandenen Schulden bezahlt und wesentliche Mängel verbessert werden konnten.

Dermalen besitzt das Stadtkrankenhaus an ältern Fonds und an Vermögen aus der Hünerbeinschen Stiftung

123450 Thaler,

ausserdem noch

12650 Thaler in Concurs begriffene und sonst noch zum Theil unzinsbar aussenstehende Capitalien.

Dem Stadtkrankenhause gehen an Einkünften zu, jährlich:

1) Zinsen von vorhandenen Capitalien dermalen	4750 Thlr.
2) steigende und fallende Einnahmen, von solennen Leichenbegängnissen, ausserordentlichen Verehrungen, Anlagen auf ausländische Weine und Biere und inländische Dorfbiere, Beiträge von der Passexpedition, Erlöse aus den Nachlässen der im Krankenhause auf dessen Kosten verpflegt gewesenen, jedoch verstorbenen Kranken, etc.; ungefähr	7000 -
Summa	11750 Thlr.

An Personal ist vorhanden:

1 dirigirender Arzt; 1 dirigender Wundarzt; 1 Gehülfe desselben; 1 Prediger; 1 Krankenhausverwalter; 1 Krankenhausverwalterin; 1 Ober-Krankenwärter; 1 Thorwärter; 1 Köchin; 1 Gehülfin derselben; 4 Krankenwärter; 4 Krankenwärterinnen.

Die Verpflegungskosten der Kranken betragen für den Kopf täglich nach 5jährigem Durchschnitt 2 Gr. 4,26 Pf.,

im Hamburger Krankenhause dagegen laut des vierten Berichts

2 Gr. 8,39 Pf.

An Arznei wurde verbraucht:

in dem hiesigen Krankenhause für den Kopf täglich 7,93 Pf.
im Hamburger Krankenhause nur — — — 5,14 -

doch ist bei letzterem die Besoldung der besonders angestellten Apotheker und der Aufwand für das eigene Laboratorium nicht gerechnet.

Vergleicht man den Gesammtaufwand des Dresdner Stadtkrankenhauses mit einem andern namhaften, z. B. dem Hamburger, so kostet ein Kopf täglich

in dem Dresdner Institute 5 Gr. 9,29 Pf.
in dem Hamburger Institute 5 - 5,54 -

doch darf dabei nicht übersehen werden, dass das Hamburger Krankenhaus $8\frac{1}{4}$ Mal mehr Kranke aufnimmt als das hiesige, und dass deshalb die Administrationskosten bei ersterem geringer ausfallen müssen als bei letzterem.

C.

Das Findelhaus

ist gegen Anfang des 17ten Jahrhunderts von dem Stadtmagistrat errichtet worden und diente bis zum Jahre 1800 zugleich als Waisenhaus für die aufgenommenen Kinder.

Die Zahl derselben belief sich zu jener Zeit auf 40, und deren kümmerliches Ansehen zeigte von ungeeigneter mangelhafter Verpflegung. Von 142 Kindern waren binnen 10 Jahren 87 gestorben.

Auf Anregung und unter Mitwirkung der Polizei-Commission wurden im Jahre 1818 mannigfache Verbesserungen eingeführt und besonders die Einrichtung getroffen, dass die Kinder nach zurückgelegtem 6ten Jahre ins Waisenhaus gebracht werden. Auch wurde ein besonderer Arzt angenommen.

An Haushaltungspersonal ist vorhanden:

1) ein Findelvater,
2) eine Findelmutter,
3) ein Stellvertreter des Findelvaters,
4) acht bis zehn Wärter und Wärterinnen.

Aufnahme finden alle Findel-, verwaiste und verlassene Kinder unter Rathsgerichtsbarkeit und, wenn Niemand für sie bezahlt, auf Kosten des Hauses. Kinder unter Amts- oder fremder Gerichtsbarkeit werden, wenn Raum vorhanden ist, nur gegen eine verhältnissmässige Bezahlung angenommen.

Es befinden sich jetzt 55 Kinder in dem Findelhause, und nach der Rechnung beträgt der Durchschnittsaufwand für jedes jährlich

47 Thlr. 23 Gr. —

Das Institut bezieht 460 Thlr. Zinsen von 12000 Thlrn. Capital, erhält einige andere Zinsen, auch Vermächtnisse und Geschenke; die Haupt-Einnahmen bestehen aber in den Geldern, die aus den Gottes- und Almosen-Kasten eingehen.

D.

Das Hospital St. Materni.

Für den Stifter des Hospitals gilt Markgraf Heinrich der Erlauchte, welcher dasselbe 1280 der Markgräfin Helena, Gemahlin seines Sohnes, des Markgrafen Dietrich zu Landsberg, schenkte. Dem Hospitale übermachten die reichen Burggrafen von Dohna, Otto von Donyn und Otto von Gräfenstein 1286 zwei Weinberge in der Gegend von Kötzschenbroda. Im Jahre 1291 trat die Markgräfin Helena das Hospital an die Aebtissin des St. Claren-Ordens, Agathe zu Seusslitz, ab, und von dieser ward es im Jahre 1329 dem Stadtrathe zu Dresden gegen Bezahlung von jährlich 20 Talenten überlassen.

In dem Hospitale finden seit mehrern Hundert Jahren 23 Bürgerwittwen Aufnahme und Verpflegung, doch hat jede beim Eintritt 43 Thlr. 18 Gr. zu erlegen, und ihr Nachlass verbleibt nach ihrem Tode der Stiftung.

In früheren Zeiten stand das Hospital neben der Frauenkirche und hatte eine eigene Capelle; als aber 1726 die Frauenkirche abgebrochen wurde, musste nach Beendigung des Baues der jetzigen Frauenkirche (1746) das Hospital und seine Gebäude ebenfalls niedergerissen werden, und es wurde ihm zu Erbauung von neuen Gebäuden sein jetziger Platz hinter der Kreutzkirche angewiesen, wo man am 21. July 1746 den Grundstein legte, und die Hospitalitinnen am 17. Octbr. desselben Jahres das neue Wohnhaus bezogen, das 49 Ellen lang, 19 Ellen breit und völlig massiv ist, eine grosse Conventstube, Krankenstube, Küche und 23 Kammern enthält. In dem geräumigen, trocknen Keller wird der auf den Kötzschenbrodaer und Loschwitzer Hospital-Weinbergen erbaute Wein aufbewahrt. Ein anderes sehr grosses Gebäude diente zeither zur Wohnung des jedesmaligen Hospital-Verwalters, zu dessen Benutzung auch der grosse dazu gehörige Garten auf den ehemaligen Wällen gestellt war.

Die Hospitalschwestern erhalten zusammen ausser freier Wohnung jährlich
108 Schfl. Korn, 10 Schfl. Gerste, 4½ Schfl. Erbsen, 2 Fass Wein, 3¾ Schfl. Salz, freies Brennholz, freie ärztliche Behandlung und 559 Thlr. 22 Gr. 3 Pf. baares Geld; auch werden selbige nach ihrem Tode auf Kosten des Hospitals beerdigt.

Das Vermögen des Hospitals besteht in

1) 140000 Thlrn. grösstentheils zinsbar ausgeliehenen Capitalien;
2) in Grundstücken, 23000 Thlr. an Werth, nämlich:
   das Hospitalgebäude mit Garten,
   die Weinberge bei Kötzschenbroda und Loschwitz und eine bei letzterm gelegene grosse Wiese,
   mehrere Felder am Blasewitzer Tännicht;
3) in verschiedenen Erbzinsen und Deputaten, etwa jährlich 860 Thlr. am Werth;
4) in Weinvorräthen und Inventarienstücken.

E.

Das geistliche Brückenamtshospital, auch Brückenhof genannt.

Zur Unterhaltung der Dresdner Elbbrücke waren in den frühesten Zeiten die Einkünfte mehrerer um Dresden herum liegender Dörfer angewiesen und deren Verwaltung den sogenannten Brückenmeistern, gewöhnlich Mitglieder des Stadtraths, übertragen worden.

Nach der ältesten Urkunde, die vorhanden ist, bestimmte Markgraf Friedrich der Kleine im Jahre 1311 der Brücke die Einkünfte aus den Dörfern Lockwitz, Prolis, Pannewitz und Grün-

bach, mit allen ihren Feldern, Hufen, Teichen, Fischereien, Holzungen und sämmtlichen übrigen Nutzungen und Dienstleistungen.

In der Folge wurden zur Unterhaltung und zum Bau der Brücke auch ein Theil der zur ehemaligen Kreutz-Capelle fliessenden Einkünfte mit angewendet, um die Wallfahrten aus entfernten Orten zur Capelle zu erleichtern und zu befördern. In diesem Sinne wurde zum Besten der Kreutzkirche und der Brücke im Jahre 1319 ein Ablassbrief erlassen, und aus jener Zeit mag der Name des „geistlichen Brückenamts“ herstammen.

Dasselbe besitzt dermalen 42000 Thlr. aussenstehende Capitalien, und die Jahres-Einnahmen an Zinserträgen (3300 Thlr.), an Elbbrückenzoll (2600 Thlr.) und sonstigen Beiträgen belaufen sich nach einem 10jährigen Durchschnitt auf 9600 Thlr. Von diesen Einkünften werden die Elbbrücke unterhalten, mehrere Bedürfnisse für die Kreutzkirche und für die Frauenkirche bestritten, die Gerichtspflege über die der Kreutzkirche und der Brücke mit Lehn und Niedergerichten verwandten Dorfschaften versorgt und das Spital „der Brückenhof“ für acht alte Bürgerfrauen erhalten.

Die Aufwände für das Brückenhof-Spital betragen im Durchschnitt jährlich 288 Thaler. Die Hospitalitinnen wohnen in einem geräumigen, aber alten Gebäude, zu dem einiger Gartenraum gehört.

F.

Das Hospital Bartholomäi.

Diese Stiftung muss archivarischen Nachrichten zufolge bereits im Jahre 1337 bestanden haben. Ihr ursprünglicher Zweck ist nicht genau zu ermitteln.

Gegenwärtig werden in dem Bartholomäi-Stift acht bejahrte Weibspersonen versorgt, zu deren Aufnahme die Eigenschaft einer Bürgerwittwe nicht erfordert wird. Sie erhalten freie Wohnung in einem 1729 erneuten, wenig freundlichen Gebäude am Freiberger Platze, ferner zusammen jährlich 27 Scheffel Korn, $3\frac{1}{4}$ Schfl. Salz, $3\frac{1}{2}$ Schragen $\frac{6}{4}$elliges weiches Brennholz, das Obst im Hospitalgarten, 29 Thlr. 8 Gr. zu Gemüse, Sommergetränke, Wein, Striezelgeld Osterkuchengeld, 40 Thlr. 4 Gr. 10 Pf. an Stammzinsen von Testamentsgeldern und 10 Thlr. — 2 Pf. an Vermächtnissen; sie sammeln Almosen an den Thüren der Kreutz-, der Frauen- und der Sophien-Kirche, und diese Sammlungen mit der Entschädigung für die früheren Sammlungen bei Beerdigungen betragen jährlich etwa 63 Thlr. Ueberdiess erhalten die Hospitalschwestern in den Monaten May bis mit December wöchentlich 2 Kannen Butter, 32 Kannen abgenommene und in der Pfingst- und Weihnachtswoche ebensoviel gute Milch und 8 Kannen Buttermilch. In den 4 Monaten Januar bis mit April hingegen wöchentlich nur 16 Kannen abgenommene, in der Osterwoche ebensoviel unabgenommene Milch, auch jährlich 8 Schock Quarkkäse. Jede Hospitalschwester bekommt auch jährlich ein paar Schuhe.

Der Gesammtbetrag des Stiftungsvermögens ist anzunehmen zu:

9900	Thlr.	an Capitalien.
9200	-	Werth der Grundstücke und der Inventarien.
2300	-	Werth der Zinsen und des Zinsgetreides zu Capital angeschlagen.
21400	Thlr.	*Summa.*

Die Grundstücke bestehen in den am Freiberger Platze gelegenen Gebäuden und Gärten und in den vor dem Freiberger Schlage gelegenen 36 Scheffeln Feld.

Es berechnet sich der Aufwand an Verpflegung mit Inbegriff der Wohnung für jede Hospitalschwester im Durchschnitt jährlich zu 74 Thlrn. 22 Gr. —

G.

Das Armenhaus in der Wilsdruffer Vorstadt zu Dresden,

ein 100 Ellen langes Gebäude mit beträchtlichem Gartenraum, wurde im Jahre 1717 von dem Stadtrathe ganz neu 1 Etage hoch und zum Theil mit bewohnbarem Dachraum so geräumig gebaut, dass erforderlichen Falles 120 Personen in demselben untergebracht werden können.

Am 7. Octbr. 1718 erfolgte die erste Aufnahme von Armen, doch hatten sich diese anfangs von einem wöchentlichen Almosen von 5 bis 9 Gr. selbst zu erhalten, und nur erst mit dem 16. Juny 1719 ward wirkliche Verpflegung und Speisung eingeführt.

In der Regel wurden im Armenhause nur männliche und weibliche Personen bürgerlichen Standes und Herkommens aufgenommen. Nichtbürgerliche Personen konnten nur dann Aufnahme finden, wenn sie zu guten und angesehenen Familien gehörten, von welchen die Verpflegung oder ein angemessenes Geldquantum überhaupt bezahlt werden konnte. Doch sollten höchstem Befehle zufolge auch einige Arme, die unter Dresdner Amts-Jurisdiction gehören, ebenfalls Plätze im Armenhause erhalten.

Im Jahre 1773 wurden überhaupt 42 Personen verpflegt, doch vermehrte sich die Zahl der Armen fortwährend, und in dem Jahre 1831 hat solche 83 betragen.

Die Armen erhalten:

1) Freie Wohnung, 2 Personen eine Kammer. Während des Tages dient die Convent-Stube als Versammlungsort. Das nöthige Holz wird gegeben.
2) Verpflegung; sie besteht Sonntags und in der Woche früh Morgens in einer Mehlsuppe mit Brod, Mittags in Zugemüse mit Brod, Abends in Brod, abwechselnd mit Butter oder Käse.

An Festtagen bekommen die Armen Mittags Fleisch und Zugemüse, auch werden die Zinsen von einigen Legaten im Armenhause verspeist, und es wird den Pfleglingen zu bestimmten Zeiten Fleisch, Braten und Bier gereicht. Einige der Zinsen werden auch baar vertheilt.

Bei Todesfällen verbleiben die von den Armen nachgelassenen Effecten dem Armenhause.

Die Mittel zur Erhaltung dieser nützlichen Versorgungsanstalt sind von jeher so beschränkt gewesen, dass die regelmässigen Einnahmen die nothwendigen Ausgaben nicht zu decken vermochten, und es haben bedeutende Zuschüsse aus dem Hauptalmosen-Fonds, auch aus den Lotterie-Ueberschuss-Geldern entnommen werden müssen.

Der Aufwand betrug in den 10 Jahren von Walpurgis 1810 bis dahin 1819 durchschnittlich 3657 Thlr. 1 Gr. 9 Pf. ausser Baukosten, Brandcassenbeitrag und Regie-Kosten, welche zusammen sich auf 272 Thlr. 18 Gr. 6 Pf. beliefen.

In den 10 Jahren von Walpurgis 1819 bis dahin 1829 belief sich die Durchschnittsausgabe auf 3545 Thlr. 4 Gr. 9 Pf.

Die Verwaltung des Armenhauses ist einem Mitgliede des Stadtraths anvertraut, unter ihm hat der Armenvater die specielle Aufsicht über die Armen und deren Verpflegung, und die Koch-Mutter, gewöhnlich des Armenvaters Ehefrau, besorgt die Küche und die sonstige weibliche Wirthschaft des Hauses. Der Thorwärter hat Aufsicht über den Ein- und Ausgang im Armenhause zu führen, die Reinhaltung zu besorgen und manche andere Dienste zu leisten.

Ausserdem wird den Armen ärztlicher und geistlicher Beistand gewährt.

No. XXX.
Das Leihhaus.

Beim Landtage 1763 kam zuerst der Vorschlag zu Errichtung von Leihhäusern in Dresden und Leipzig zur Sprache, auch bat Johann Spiess zu Dresden, unterm 12. Septbr. 1763, mit Ueberreichung eines Entwurfs zu Aufhülfe und Unterstützung verarmter Bürger und Abhülfe des während des siebenjährigen Krieges eingerissenen Wuchers, um Concession zu Errichtung eines Leihhauses. Zugleich ward dem Rathe zu Dresden, mittelst Rescript vom 22. Februar 1764, aufgegeben, bemittelte Handelsleute zu Errichtung einer solchen Anstalt aufzufordern, wozu der damalige Senator und Kaufmann Richter in Neustadt einen Plan entwarf, nach welchem solche in das Local des damals neu errichteten Waisenhauses mit aufgenommen, zwar aus Privatmitteln unterhalten, doch unter Garantie des Stadtraths gestellt werden, von dem nach Abzug des Regieaufwands ausfallenden Gewinn $\frac{1}{8}$ dem Waisenhause, $\frac{7}{8}$ aber dem Pfand- und Leihhause zukommen sollten. Die Kaufleute lehnten jedoch unterm 1. März 1764 dieses Unternehmen ab.

Dagegen offerirte die ökonomische Societät in Leipzig im Jahre 1768 dem Stadtrathe zu Dresden ein Capital von 4800 Thlrn. zu Errichtung eines Pfand- und Leihhauses. Diess ward angenommen, eine aus 28 §§ bestehende Leihhausordnung entworfen, diese unterm 20. Aug. 1768 höchsten Orts genehmigt, der Anstalt die Accisfreiheit zugestanden und das Leihhaus selbst am 2. Januar 1769 eröffnet.

Ausser jenen 4800 Thlrn. nahm der Rath von mehreren unter seiner Verwaltung stehenden milden Stiftungen und von Privatpersonen Capitalien zinsbar auf, wodurch die Anstalt, da ihr, nach der genehmigten Leihhausordnung

anfangs 8, seit dem 1. August 1793 7 und vom 1. May 1795 6 *Procent* Zinsen nach §. 13. der Leihhausordnung und den Erläuterungsrescripten,
1 Pf. vom Thaler Taxationsgebühren, und wenn es über 25 Thlr. ist, 6 Gr. vom Hundert, §. 14. u. 17.
1 Gr. vom Thaler Auctionsgebühren, §. 19. und
6 Gr. vom Hundert Depositengebühren, §. 21.

nachgelassen waren, in einem Zeitraume von 62 Jahren so viel erwarb, dass der grösste Theil der aufgenommenen Capitalien zurückgezahlt ist, und die Anstalt am 30. April 1831 ein eigenthümliches Vermögen von 107,643 Thlrn. 13 Gr. 10 Pf., *incl.* 3698 Thlr. 13 Gr. 1 Pf. unsicherer *Activorum* besass (s. nachfolg. Tabelle).

Der Regieaufwand, *incl.* 710 Thlr. Miethzinsen, beträgt nach einem 10jährigen Durchschnitte jährlich 5538 Thaler.

Das bei der Anstalt angestellte Personal besteht aus 3 Deputirten des Stadtraths, 2 Buchhaltern, 1 Cassirer, 1 Pfandverwahrer, 4 Copisten, 3 Taxatoren, 1 Gehülfen und 1 Aufwärter.

Seit dem Jahre 1782 wurden zu verschiedenen Zeiten zusammen 5475 Thlr. Beiträge und *resp.* unzinsbare Vorschüsse zum Waisen- und Arbeitshause gegeben.

Eine Revision der Leihhausordnung und eine dem Zeitgeiste angemessenere Einrichtung derselben und der Anstalt überhaupt steht in Kurzem bevor.

Aus der Zusammenstellung ergiebt sich, dass die Pfänder und die darauf ausgeliehenen Summen sich fortwährend erhöhten und namentlich im Jahre 1829 den Culminationspunkt erreichten, wo auf 32,574 Pfänder die Summe von 175,112 Thlrn. ausgeliehen war, eine Summe, welche nur im Kriegsjahre 1812 mit 2754 Thlrn. 2 Gr. überstiegen ward; wobei jedoch nur 26,896 Pfänder, mithin ungleich werthvollere, versetzt waren.

Cassenextracte des Pfand- und Leihhauses

Jahr.	*Passiva.*			*Activa.*			*Summa* des eigenen Vermögens.			Anzahl aller im Laufe des Jahres versetzten und theilweise eingelösten Pfänder.	*Summa* aller im laufenden Jahre auf Pfänder ausgeliehenen Capitalien.			Durchschnitt der auf 1 Pfand geliehenen Summe.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.		Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
ult. Decbr. 1769	53478	15	3	53881	9	5	402	18	2	— —	44393	18	—	—	—	—
do. 1770	71437	23	—	75618	14	9	2180	15	9	— —	70386	11	—	—	—	—
ult. April *) 1772	86696	15	—	94563	—	4	7866	9	4	— —	90655	2	—	—	—	—
do. 1773	66842	16	6	76773	12	6	9930	20	—	— —	72856	15	—	—	—	—
- 1774	58929	13	2	70290	20	11	11361	7	9	— —	68070	21	—	—	—	—
- 1775	61579	2	6	75328	20	10	13749	18	4	— —	71791	22	—	—	—	—
- 1776	70394	16	2	86637	16	—	16242	23	10	— —	83922	15	—	—	—	—
- 1777	70833	14	4	89909	13	6	19075	23	2	— —	86174	3	—	—	—	—
- 1778	69544	23	1	91873	11	11	22328	12	10	— —	85558	2	—	—	—	—
- 1779	63491	21	—	88479	15	6	24937	18	5	— —	81449	4	—	—	—	—
- 1780	56253	7	9	81779	1	1	25525	17	4	— —	74254	4	—	—	—	—
- 1781	51456	4	5	79089	14	4	27633	9	11	— —	74992	21	—	—	—	—
- 1782	51172	15	—	81107	15	8	29935	—	8	— —	74251	3	—	—	—	—
- 1783	53616	10	—	85120	23	8	31504	13	8	— —	76145	19	—	—	—	—
- 1784	55334	13	—	88860	1	1	33525	18	1	— —	82628	10	—	—	—	—
- 1785	58506	—	—	95055	—	1	36549	—	1	— —	91556	15	—	—	—	—
- 1786	58809	5	4	97558	21	2	38749	15	10	— —	90018	17	—	—	—	—
- 1787	59438	—	8	100072	12	9	40634	12	1	— —	90906	22	—	—	—	—
- 1788	59565	21	5	103115	9	9	43549	12	4	— —	89763	2	—	—	—	—
- 1789	55062	14	4	101462	14	11	46400	—	7	— —	87943	18	—	—	—	—
- 1790	49145	14	9	98707	23	3	49562	8	6	— —	88989	1	—	—	—	—
- 1791	47164	9	2	100061	17	4	52897	8	2	— —	88339	6	—	—	—	—
- 1792	46172	8	3	102019	15	5	55847	7	2	— —	81932	9	—	—	—	—
- 1793	42524	3	7	100642	3	4	58117	23	9	— —	80603	6	—	—	—	—
- 1794	45125	23	—	84951	6	4	59825	7	4	— —	74851	18	—	—	—	—
- 1795	22153	2	6	83954	2	10	61811	—	4	— —	75648	18	—	—	—	—
- 1796	13774	2	6	76662	19	3	62888	16	9	— —	66079	8	—	—	—	—
- 1797	8998	11	7	72847	10	4	63848	22	9	15292	70419	22	—	4	14	6
- 1798	3474	14	3	68241	20	4	64767	6	1	15175	65195	22	—	4	7	1
- 1799	8666	14	7	74377	8	3	65710	17	8	16011	71955	2	—	4	11	10

*) Die Rechnungen werden jedesmal am 30. April geschlossen, da mit dem 1. May jeden Jahres eine neue Rathsverwaltung ihren Anfang nimmt.

auf die Jahre 1769 bis mit April 1831.

Jahr.	*Passiva.*			*Activa.*			*Summa* des eigenen Vermögens.			Anzahl aller im Laufe des Jahres versetzten und theilweise eingelösten Pfänder.	*Summa* aller im laufenden Jahre auf Pfänder ausgeliehenen Capitalien.			Durchschnitt der auf 1 Pfand geliehenen Summe.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.		Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr	Gr.	Pf.
ult. April 1800	37024	20	7	104201	16	—	67176	19	5	17441	98656	2	—	5	15	9
do. 1801	34002	22	7	103082	19	3	69079	20	8	17797	94295	2	—	5	7	2
- 1802	18137	15	6	88645	15	2	70507	23	8	17211	82348	10	—	4	18	10
- 1803	16337	21	7	88366	13	10	72028	16	3	17527	81271	14	—	4	15	3
- 1804	24404	8	11	98183	—	6	73778	15	7	19881	94971	2	—	4	18	2
- 1805	33891	—	1	109892	8	9	76001	8	8	21027	104532	6	—	4	23	3
- 1806	57037	21	8	134196	14	6	78158	16	10	23289	130269	22	—	5	14	3
- 1807	60198	23	1	140885	11	8	80686	12	7	23151	131867	2	—	5	16	8
- 1808	65052	16	9	148369	20	—	83317	3	3	22712	139238	2	—	6	3	1
- 1809	81516	17	11	167797	3	3	86280	9	4	23759	160402	6	—	6	18	—
- 1810	79665	2	—	169458	15	5	89793	13	5	23297	159574	14	—	6	20	4
- 1811	84061	11	8	177631	18	5	93570	6	9	24012	167879	2	—	6	23	9
- 1812	93857	5	10	190243	6	8	96386	—	10	26896	177866	2	—	6	14	8
- 1813	91667	15	1	191659	3	7	99991	12	6	25147	159250	2	—	6	7	11
- 1814	82537	—	11	185239	10	9	102692	9	10	21935	153769	22	—	7	—	3
- 1815	74419	21	9	179303	21	4	104883	23	7	21595	138728	6	—	6	9	3
- 1816	60349	15	6	165020	18	9	104671	3	3	20358	128032	18	—	6	6	11
- 1817	45283	11	1	149597	8	8	104313	21	7	23416	125764	22	—	5	8	10
- 1818	44241	2	4	150965	11	11	106724	4	7	23257	126104	12	—	5	10	2
- 1819	29824	10	—	138469	—	6	108644	14	6	20227	114568	12	—	5	15	11
- 1820	19330	13	—	128840	22	10	109510	9	10	— —	146170	8	—	—	—	—
- 1821	7314	13	8	118457	17	9	111143	4	1	24072	137460	8	—	5	8	7
- 1822	6220	18	2	118457	17	10	112236	23	8	25269	136451	8	—	5	9	7
- 1823	3718	12	4	115968	16	3	112250	3	11	26561	139381	8	—	5	2	11
- 1824	2219	18	2	115883	23	2	113664	5	—	27348	143875	16	—	5	6	3
- 1825	713	4	—	101529	8	11	100816	4	11	25551	146772	16	—	5	17	10
- 1826	3722	21	4	106236	17	6	102513	20	2	25435	139473	4	—	5	11	7
- 1827	14322	22	5	118255	19	11	103932	21	6	28392	160231	4	—	5	16	1
- 1828	17880	19	9	123499	11	1	105618	15	4	32385	172040	12	—	5	7	6
- 1829	20222	3	3	124267	6	4	104045	3	1	32574	175112	—	—	5	8	—
- 1830	10100	10	2	115980	7	2	105879	21	—	29058	161907	—	—	5	13	8
- 1831	4029	5	8	111672	19	6	107643	13	10	28378	148754	8	—	5	5	6

No. XXXI.

Sparcasse.

Dieses Institut wurde zu Anfang des Jahres 1821, mit Genehmigung der Regierung, von einem Privat-Vereine errichtet und bis 1828 verwaltet, wo der Stadt-Magistrat dessen Direction und Vertretung unter fortgesetzter Mitwirkung jenes Vereins übernahm. — Den Statuten gemäss nimmt die Casse an fest bestimmten Tagen von Dresdner Einwohnern alle beliebige Einlagen zu dem Betrage von 8 Gr. bis 30 Thlrn. Conv.-Münze oder Cassenbillets an und verzinst dieselben, vom vollen Monat an gerechnet, mit 3⅛ *Pct.* oder 9 Pfennigen *pro* Thaler jährlich, bis das Guthaben des einzelnen Einlegers die Summe von 100 Thlrn. erreicht hat, in welchem Falle die Einlage zurückgezahlt wird. — Ausserdem können die Einlagen ganz oder zum Theil, auf achttägige Kündigung und gegen Vorzeigung des ausgefertigten Sparbuches, stets freiwillig zurückgenommen werden, und es wird alsdann der Zinsbetrag bis zum zuletzt abgelaufenen Monate vergütet. — Für Einlagen, die weniger als drei Monate innengelassen werden, sind keine Zinsen zu berechnen. — Die nutzbare Verwendung der eingelegten Capitale geschieht durch Anlegung derselben auf sichere Hypotheken oder in sächs. Staatspapieren, neuerdings durch Combination mit dem Dresdner Leihhause, dessen Fonds für die Sparcasse zur speciellen Gewährleistung dient. Auch können einzelne Summen gegen unterpfändliche Niederlegung ausländischer Staatspapiere, welche mit einem Abzuge von wenigstens 10 *Procent* zu berechnen, ausgethan werden. — Die geringen Verwaltungskosten werden aus den Zinsüberschüssen und einem aus einer öffentlichen Casse dazu bewilligten Zuschusse (von 200 Thlrn.) bestritten. — Der jährliche Rechnungsabschluss wird, mit Angabe der vorhandenen Sicherheiten, öffentlich bekannt gemacht.

Nachstehende Tabelle enthält eine genaue Nachweisung über den zeitherigen Fortgang des Instituts, mit Angabe der Jahre, der Zahl der ausgefertigten Sparbücher und des, nach Abzug der geleisteten Rückzahlungen am Schlusse jeden Jahres verbliebenen, Cassenbestandes. Es bedarf nur der Andeutung, dass, um die Einwirkung der Anstalt auf die ökonomischen Verhältnisse der gewonnenen Interessenten zu beweisen, zu jenen Beständen noch die einzelnen zurückgezahlten Beträge hinzugerechnet werden müssten, welche von den Eignern in ihren Gewerben oder sonst auf eigene Rechnung weiter nutzbar angelegt worden.

Bestand der Dresdner Sparcasse
vom Anfange des Jahres 1821 bis Ende des Jahres 1831.

Geschäftsjahr.	Einlags-Capital.			Zahl der ausgefertigten Quittungsbücher von 1. bis	Zahl der verbliebenen Einleger.	Anmerkung.
	ℛ	ℊ	₰			
bis zum 31. Decbr. 1821	27544	7	—	1275	—	Hiernach würde, gleiche Einlagen angenommen, im letzten Jahre auf jeden Interessenten ein Sparbetrag von beiläufig 35 Thlrn. kommen. — In den verflossenen 11 Geschäftsjahren hat sich die Zahl der Einleger um das dreifache, das verbliebene Einlagscapital aber um das fünffache vermehrt. Es verdient erwähnt zu werden, dass sich unter den letzten Interessenten noch eine bedeutende Zahl solcher befindet, welche die Anstalt von ihrem Beginn an benutzten, und zwar kleine Beträge, aber mit ziemlicher Regelmässigkeit einlegten.
- - - - 1822	39641	15	2	1883	—	
- - - - 1823	39222	22	11	2238	—	
- - - - 1824	45777	2	8	2661	—	
- - - - 1825	54310	1	3	3188	—	
- - - - 1826	67185	16	—	3820	—	
- - - - 1827	76295	—	9	4495	—	
- - - - 1828	87579	3	9	4920	2786	
- - - - 1829	105069	10	8	5567	3061	
- - - - 1830	123797	13	4	6465	3528	
- - - - 1831	139536	3	7	7388	3899	

No. XXXII.

Die Armenversorgung

umfasst gegen 4000 Individuen, von denen gegen 1800 Familien und einzelne Arme fortlaufende Unterstützungen (Almosen) geniessen, die übrigen durch ausserordentliche Beihülfen, Bekleidung, Feuerung, freie Cur, freien Schulunterricht, freie Erziehung und Verpflegung, lebenslängliche Versorgung und zum Theil durch Arbeit unterstützt werden.

Der jährliche Bedarf der Armenversorgungs-Behörde hat in den letztern Jahren durchschnittlich

48500 Thaler

betragen. Davon sind

22000 Thlr. zu Almosen,
1900 - zu ausserordentlichen Unterstützungen,
900 - zu Bekleidungen (dieser Bedarf hat sich im vorigen und jetzigen Winter auf 11- bis 1300 Thlr. erhöht),
300 - zu Tauf- und Beerdigungskosten,
4500 - zur Medicinalpflege,
500 - Zuschuss zu Erhaltung des Friedrichstädter Kranken- und Siechhauses,
300 - Zuschuss zu Erhaltung der Zwangs-Arbeits-Anstalt,
1800 - für die im Armenhause auf Kosten der Armenversorgungs-Behörde Verpflegten,
3200 - zu Feuerungsmaterialien,
5400 - zu Erhaltung der Schul- und Waisen-Anstalten,
3500 - zu Erhaltung der Industrie- und Arbeits-Anstalten,
4200 - Büreaukosten, Einsammlungsgebühren und sonstige Ausgaben,

verwendet worden.

Zu diesem Bedarf haben verschiedene Staats-Cassen 17000 Thlr. baar und 3000 Thlr. in Feuerungsmaterialien beigetragen. Das übrige Erforderniss ist durch Beiträge der Königlichen Familie und der Einwohner, so wie durch verschiedene Anlagen von Käufen, Erbschaften, welche aus dem Stadtweichbilde gegangen, ingleichen bei Taufen, Begräbnissen, Communionen, Collecten, Grabe- und Schützen-Gesellschaften, Innungen, öffentlichen Kunstausstellungen, von neuen Bürgern und bei sonstigen Feierlichkeiten und Vergnügungen aufgebracht worden.

Zur Erforschung der Hülfsbedürftigkeit und zur zweckmässigen Vertheilung der Unterstützungen ist die Stadt in 17 Bezirke und davon jeder in verschiedene Pflegen abgetheilt.

Die Armenversorgungs-Behörde besteht aus 30 aus der Einwohnerschaft gewählten Mitgliedern, einigen vom Staate, vom Stadtrathe, von den Communrepräsentanten dazu abgeordneten Deputirten und aus den Vorstehern der 17 Bezirke.

Die Geschäfte werden durch Deputationen besorgt.

Dermalen gehören zum Wirkungskreise der Armenversorgungs-Behörde: ein Waisenhaus, eine Besserungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder (beide Anstalten befinden sich auf dem Neuen Anbau), 4 Armenschulen, 5 Arbeitsanstalten für Kinder und eine dergleichen für weibliche Erwachsene, ein Kranken- und Siechhaus in Friedrichstadt und eine Zwangsarbeitsanstalt für männliche Individuen. Auch ist das Jacobsspital, als Landesanstalt, deren Verwaltung über-

tragen. Zu Versorgung alter und blödsinniger Armen wird das dermalen noch unter Verwaltung des Stadtraths stehende Armenhaus benutzt, wo für jede Person 48 Thlr. jährlich dahin vergütet werden.

Im Waisenhause auf dem Neuen Anbau werden im Durchschnitt jährlich 44 Kinder erzogen, wovon jedes 50 bis 52 Thlr. Kosten verursacht. Mit diesem Waisenhause ist zugleich eine Armenschule und eine Industrie-Anstalt verbunden. Dermalen enthält diese Schule 120 Zöglinge. Ausserdem geniessen bis jetzt noch 100 Kinder in der Herrmannschen Privatschule auf dem Neuen Anbau auf Kosten der Armenbehörde freien Unterricht. Vom April dieses Jahres an werden diese Kinder auch in der Schule im Waisenhause, wo zu diesem Zweck eine dritte Classe eingerichtet worden ist, aufgenommen. Auch ist seit dem Frühjahre vorigen Jahres der Versuch gemacht worden, einen Theil der Waisenkinder auf dem Lande erziehen zu lassen. Bereits sind 30 Kinder, durch die thätige Vermittelung des Herrn Major Serre, in Maxen, Dohna und Kreischa untergebracht. Die Pflegeältern erhalten für selbige bis mit dem 8ten Jahre 36 Thlr. und vom 9ten bis mit dem 14ten Jahre 30 Thlr. jährlich für jedes Kind vergütet, wobei sie aber für Alles, auch für das Schulgeld, zu sorgen haben. Lediglich die ärztliche Pflege wird noch besonders von der Armenbehörde übernommen, in welcher Hinsicht die Einrichtung getroffen worden ist, dass der Arzt mit Einschluss der Medicamente für jedes Kind monatlich 1 Gr. erhält. Die Pastoren der genannten Ortschaften haben hierbei die Aufsicht gefälligst übernommen und geben der Armenbehörde von Zeit zu Zeit hierüber Nachricht.

In der Kinderbesserungsanstalt befinden sich im Durchschnitt jährlich 30 Kinder, von denen jedes 56 bis 60 Thlr. jährliche Kosten verursacht. — Der öftere Wechsel, welcher hier eintritt, lässt eine genaue Durchschnittsberechnung nicht gut machen. — Diese Kinder bleiben in der Regel so lange in der Anstalt, bis der Zweck, sittliche Besserung, möglichst erreicht ist. Um ihnen den Uebertritt ins bürgerliche Leben zu erleichtern und alles Anstössige zu vermeiden, ist neuerlich die Einrichtung getroffen worden, dass sie aus dieser Anstalt ins Waisenhaus übergehen und von da aus in der Folge erst entlassen werden.

Die übrigen 3 unter Verwaltung der Armenbehörde stehenden Armenschulen befinden sich dermalen auf dem Kohlmarkt in Neustadt, auf der Waisenhausgasse und am Queckbrunnen. Jede ist in 2 Classen getheilt und enthält 120 bis 125 Kinder. In der Neustädter, der ältesten, welche in frühern Zeiten von einem Privatverein errichtet und so lange, bis sie im Jahre 1802 von der damals ernannten Polizei- und Armen-Commission übernommen wurde, von diesem Vereine verwaltet worden ist, bestand bis jetzt die Einrichtung, dass ein Theil der Schüler Beköstigung und Bekleidung erhielt, weil es an einem Waisenhause für diejenigen Kinder, welche im Stadt-Waisenhause nicht aufgenommen werden konnten, fehlte, und man auf diese Weise dem Bedürfnisse abzuhelfen suchte. Neuerdings ist diese Einrichtung, da durch das Waisenhaus auf dem Neuen Anbau die nöthige Fürsorge getroffen worden ist, in der Maasse aufgehoben worden, dass diese Kinder, wenn sie die Schule verlassen, nicht wieder durch andere ersetzt werden.

In jeder der erwähnten 4 Armenschulen befindet sich, wie gedacht, eine Industrieanstalt, wo die Kinder mit Strohflechten, Wollspinnen und Stricken beschäftigt werden. Ausserdem ist eine ähnliche Anstalt auch in der Armenschule in Friedrichstadt, welche aber, als Schule, unter der Aufsicht der Seminarien-Commission steht, eingerichtet, in welcher von der Armenbehörde 160 Kinder beschäftigt werden.

Diese Arbeitsanstalten, mit welchen auch eine Beschäftigungsanstalt für weibliche erwachsene Arme verbunden ist, an welcher gegenwärtig über 300 Individuen Antheil nehmen, sind

einem besondern Inspector übertragen, der auf Rechnung steht. Zeither bestand auch noch die Einrichtung, dass ein Theil der Kinder, 20 bis 25, mit Holzmarliweberei beschäftigt wurde. Diese Anstalt wird von einem Unternehmer für dessen eigene Rechnung verwaltet. Der Zuschuss, welchen die Armenbehörde zu tragen hat, beträgt fast 10 Thlr. für jedes Kind. Dieser bedeutende Aufwand gab Veranlassung, diese Unternehmung von Michaelis dieses Jahres an aufzugeben.

Das Friedrichstädter Krankenhaus ist für 24 Kranke und 33 weibliche Sieche eingerichtet. Mit der Krankenanstalt ist zugleich eine von dem verstorbenen Hof- und Justizrath *Dr.* Sartorius errichtete Stiftung, nach welcher bis jetzt 6 Kranke, sie mögen Fremde oder Einheimische seyn, nur Adelige ausgenommen, darin aufgenommen werden können, welche unentgeldliche Pflege erhalten, verbunden. Die Vergütung, welche Kranke, die gegen Bezahlung aufgenommen werden, zu entrichten haben, beträgt 6 Gr. täglich. Der volle Verpflegungsbetrag für die weiblichen Siechen ist auf 72 Thlr. berechnet. Die Siechen, welche daselbst aufgenommen werden, sind aber grösstentheils Arme.

Vermögen besitzt das Krankenhaus nicht, sondern erhält 2000 Thlr. jährlichen Zuschuss aus Staats-Cassen. Ein anderer Zuschuss aus der Busstags-Collecten-Casse, welcher seit dessen Errichtung auf höchste Anordnung gezahlt wurde, ist seit 2 Jahren verweigert worden. Gewöhnlich wird dieses Krankenhaus mit dem Namen des Hohenthalschen bezeichnet. Diess rührt daher, dass dasselbe von dem verstorbenen Conferenz-Minister Grafen Hohenthal-Königsbrück, als er Kreishauptmann war, auf Kosten des Staats errichtet und von ihm bis an seinen Tod verwaltet worden ist. Er hatte zu dessen Erweiterung nebenan ein Haus gekauft, dasselbe dem Krankenhause vermiethet, und durch Testament nach seinem Tode ihm übereignet, so dass das Institut aus zwei verschiedenen Gebäuden, dem ursprünglichen Krankenhause und dem Hohenthalschen Hause, besteht.

Das Jacobsspital ist eine uralte Landesanstalt. Männliche Individuen, wenn sie über 50 Jahre alt sind und einen rechtlichen Lebenswandel geführt haben, können sich mit 150 Thlrn Einzahlung lebenslänglich einkaufen. Sie erhalten dafür Wohnung, Verpflegung und Kleidung, und sind an keine bestimmten Geschäfte gebunden, so dass sie, wenn sie noch arbeitsfähig sind, sich noch etwas zu verdienen Gelegenheit haben. Gegenwärtig besitzt das Hospital 85000 Thaler Vermögen, von dessen Zinsen 36 Hospitaliten verpflegt und die nöthigen Administrationskosten bestritten werden.

Wenn bei entstehenden Vacanzen sich keine Individuen melden, welche die erforderlichen 150 Thlr. einzahlen, so ist der Armenbehörde gestattet, alte rechtliche, zur Aufnahme sich eignende Leute unentgeldlich aufzunehmen.

In dem Hospital-Gebäude ist übrigens ein abgesonderter, früher unbenutzt gebliebener Theil desselben zu einer Zwangsarbeitsanstalt für männliche Individuen eingerichtet worden, wo 30 bis 40 Personen aufgenommen werden können, welche mit Handarbeiten aller Art, Holz- und Steinkohlen-Anfahren und Kleinmachen, Sandpochen und dergleichen beschäftigt werden. In diese Anstalt werden diejenigen männlichen Individuen gebracht, welche durch Betteln, Trunksucht und andere Ausschweifungen eine polizeiliche Strafe sich zugezogen haben. Bei wiederholtem Einbringen erhalten sie körperliche Züchtigungen.

Die Anstalt verursacht einen Aufwand von 17- bis 1800 Thlrn., wozu jedoch 14- bis 1500 Thlr. durch Arbeitsverdienst erlangt werden.

No. XXXIII.

Uebersicht der von dem Vereine zu Rath und That in Dresden in dem 28jährigen Zeitraume vom 1. November 1803 seiner Begründung bis *ultimo* October 1831 geleisteten Unterstützungen.

Zeit-Abschnitte.	An Vorschüssen.			Für Unterbringung einiger Kinder im Waisenhause.			Für Koststellen in d. Erziehungs-Anstalt in Friedrichstadt.			Für Schulunterricht.			Für Beköstigung.			Für Bekleidung, Bücher und Schreibematerialien		
	ℛ	ℊ	₰	ℛ	ℊ	₰	ℛ	ℊ	₰	ℛ	ℊ	₰	ℛ	ℊ	₰	ℛ	ℊ	₰
In dem 10jährigen Zeitraume																		
a) vom 1. Nov. 1803 bis *ult.* Octbr. 1813	7315 an 223 Personen	—	—	510	—	—	331	—	—	1564	—	—	1261	—	—	773	—	—
b) vom 1. Nov. 1813 bis *ult.* Octbr. 1823	1402 an 62 Personen	—	—	—	—	—	—	—	—	8158	10	—	82	—	—	1958	19	—
In dem 8jährigen Zeitraume																		
c) vom 1. Nov. 1823 bis *ult.* Octbr. 1831	2038 an 84 Personen	—	—	—	—	—	—	—	—	1184	16	—	—	—	—	622	13	—
Summa	10755 an 369 Empfänger.	—	—	510	—	—	331	—	—	10907	2	—	1343	—	—	3354	8	—

Zeit-Abschnitte.	An Aufnahme- und Lossprechungskosten armer Kinder bei den Innungen.			Unterstützungen an arme Personen.			Für Erkaufung eines Schulhauses u. Unterhaltung der Freischule			Für die Stiftung der Reinhard-schen Freistelle in der Erziehungsanstalt zu Friedrichstadt.		
	ℛ	ℊ	₰	ℛ	ℊ	₰	ℛ	ℊ	₰	ℛ	ℊ	₰
In dem 10jährigen Zeitraume												
a) vom 1. Nov. 1803 bis *ult.* Octbr. 1813	1912 für 205 Knaben	—	—	551 an 113 Personen	—	—	—	—	—	—	—	—
b) vom 1. Nov. 1813 bis *ult.* Octbr. 1823	3996 für 550 Knaben	10	—	2943 an 2001 Person.	2	—	7385	20	10	1000	—	—
In dem 8jährigen Zeitraume												
c) vom 1. Nov. 1823 bis *ult.* Octbr. 1831	4421 für 884 Knaben	5	—	3800 an 3171 Pers.	12	—	16488	20	10	—	—	—
Summa	10329 auf 1637 Bewilligungen, von welchen mehrentheils 3 für einen Knaben erfolgt sind.	15	—	7294 an 5285 Personen.	14	—	23874	17	8	1000	—	—

58944 Thlr. 8 Gr. 8 Pf.
Hierzu der nebenberechnete Verlust an Vorschuss-Fonds 3777 - 5 - 6 -
Sa. Summar. 62721 Thlr. 14 Gr. 2 Pf. welche zu Unterstützung hülfsbedürftiger Personen und Kinder aufgebracht und verwendet worden sind.

Anmerkung.

Der Vorschuss-Fonds wurde gebildet:

a) von 156 Actien à 25 ℛ (*incl.* eines Geschenks von 300 ℛ von Sr. K. H. dem Herzoge von Sachsen-Teschen) 3900 ℛ — —

b) aus Zuschüssen von den jährlichen Beiträgen und für diesen Fonds besonders bestimmten Geschenken 2178 - 13 ℊ 6 ₰

Sa. 6078 ℛ 13 ℊ 6 ₰

Davon sind abzurechnen . . . 1048 - 16 - —

nämlich:

348 ℛ 16 ℊ — welche an einen Inhaber von 50 Actien zurück gezahlt wurden und

800 - — — so zu Begründung eines gesellschaftlichen Fonds angelegt wurden.

uts.

Bleiben 4929 ℛ 21 ℊ 6 ₰

Die dermaligen Aussenstände betragen . . 1152 - 16 - —

Es ergiebt sich also ein Verlust von . . . . 3777 ℛ 5 ℊ 6 ₰

welcher jedoch dadurch, dass wenigstens ⅓ der dermaligen Aussenstände als inexigibel zu betrachten ist, sich weit über 4000 ℛ erhöht.

Schlüsslich ist noch zu bemerken, dass die Anzahl der Mitglieder am Schlusse des angegebenen Zeitraums 172 betrug, und dass ausser den in den 6 Classen der Freischule sich befindenden 375 Zöglingen noch für 13 Kinder — welche Anzahl neuerlich wieder erhöht worden — von dem Vereine für freien Unterricht in andern Schulen gesorgt ward.

Das Capital-Vermögen des Vereins betrug am 31. Octbr. 1831, zu welcher Zeit die von Quandtschen und Schadenschen Vermächtnisse an zusammen 3300 ℛ noch zu erwarten waren (*excl.* der aussenstehenden Vorschüsse an 1152 ℛ 16 ℊ), 5630 ℛ, das der Stiftung vom 23 Decbr. 1815 1100 ℛ, das der Kosciuszkoischen Stiftung 250 ℛ, das der Ulricischen Stiftung 39,397 ℛ, und der Werth des Schulgebäudes ward nach Abzug der darauf haftenden Schulden an 1300 ℛ auf 4900 ℛ gerechnet.

Die Totalsumme beträgt daher 51297 ℛ, nämlich:

10550 ℛ eigenthümliches Vermögen des Vereins (*excl.* der aussenstehenden Vorschüsse und der noch zu erwartenden 3300 ℛ Legate) und

40747 - Vermögensbetrag der, dessen Verwaltung anvertrauten Stiftung.

uts.

No. XXXIV.

Der Frauen-Verein

bildete sich zu Anfange des Jahres 1814 durch das Zusammentreten vier achtbarer Damen, um während der Wintermonate eine Anzahl Armer mit Rumford'scher Suppe zu versorgen. Die Mittel dazu wurden durch Beiträge dieser Damen, die sich nach und nach bis auf 20 vermehrten, und durch Sammlungen im Kreise ihrer Freunde aufgebracht. Se. Majestät der König und die Mitglieder des Königl. Hauses trugen dazu und tragen noch reichlich bei. Von den Ueberschüssen, zu welchen einige Legate und besondere Verehrungen kamen, entstand allmählig ein zinsbar angelegter Capital-Fonds, welchen eine der Frauen verwaltet und dem Vereine jährlich zu Ostern Rechnung ablegt. Die Vertheilung der Rumford'schen Suppe wurde bis ins Jahr 1822 fortgesetzt, dann aber in Speisung verschämter Armen und in Brodvertheilung an andere der öffentlichen Wohlthätigkeit bedürftige Personen verwandelt. Dazu waren in den letzten 5 Wintern bis Ostern 1831 jährlich 1800 bis 1900 Thlr. — — erforderlich.

Im Jahre 1831 fand sich der Verein veranlasst, die Speisung dem jetzt entstandenen Hülfs-Verein — jedoch nur für den nächsten Winter — zu überlassen und hierzu eine bestimmte Summe dahin abzugeben. Dagegen widmete er seine Unterstützungen armen verheiratheten Wöchnerinnen und beschäftigte eine bedeutende Anzahl weiblicher Hände, denen es an Verdienst gebrach, mit angemessener Arbeit, übernahm auch zugleich die Beaufsichtigung der Klein-Kinder-Verwahr-Anstalten und einige dazu erforderliche Ausgaben.

Ihro Königl. Hoheit, die Prinzessin Amalia, Gemahlin Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Johann, geruhete, Sich an die Spitze des wohlthätigen Instituts zu stellen, dem jetzt mehr als 100 achtbare Frauen beitraten, die theils durch Uebernahme von Aemtern bei der Geschäftsführung, theils durch Verpflichtung zu bestimmten jährlichen Beiträgen an der wohlthätigen Anstalt Theil nehmen.

Der Verein erfreut sich dadurch der Aussicht, ausser den neuern Branchen seines Wirkens auch die ursprünglich zu seinem Hauptzwecke erkorne Speisung der Armen wiederum übernehmen zu können.

No. XXXV.

Die Societät christlicher Liebe und Wissenschaften

ist von einem Gelehrten, der unbekannt bleiben wollte, 1709 in doppelter Absicht gestiftet worden;

1) zur Fürsorge für Wittwen und Waisen der Mitglieder;
2) zur Beförderung der Wissenschaften.

Die Mitglieder, deren Anzahl auf 60 festgesetzt worden ist, müssen deswegen nicht nur jährliche Beiträge an Geld geben, sondern haben auch die Pflicht auf sich, nach ihren Fächern zum Besten der Gesellschaft zu wirken, fleissig Ausarbeitungen zu machen, und von jeder gedruckten Schrift ein Exemplar der Gesellschaft zu verehren. Man hat drei Bände eigener gesammelter Schriften, die in alle Theile der Wissenschaften einschlagen, von den Mitgliedern unter dem

Titel: *Analecta ex omni meliorum literarum genere*; und *Amoenitates meliorum literarum.* In neuern Zeiten beschränkt sich aber die Gesellschaft mehr auf Unterstützung der Wittwen und Waisen ihrer Mitglieder.

1765 wurde festgesetzt, dass jede Wittwe zum Begräbnisse ihres verstorbenen Ehegatten 30 Thaler, und alljährlich eine Unterstützung von 6 Thalern erhalten sollte, da beides vorher unbestimmt gewesen war. So blieb es bis 1822. In diesem Zeitraume haben jährlich im Durchschnitte Eine oder Zwei Wittwen das Begräbnissgeld erhalten und 20 Wittwen das jährliche Beneficium genossen.

1822 wurde beschlossen, dass die Wittwen, durch die Zinsen des gesammelten Capitals und durch Erhöhung der jährlichen Beiträge von den Mitgliedern, künftig 10 Thlr. als Beneficium erhalten sollten, daher 1831 funfzehn Wittwen 6 Thaler und sieben Wittwen 10 Thaler empfangen haben.

1829 ist endlich die Einrichtung getroffen worden, dass die Wittwe jedes Mitgliedes, welches jährlich 4 Thaler als Beitrag gezahlt hat, 20 Thaler als jährliches Wittwen-Beneficium erhalten soll.

No. XXXVI.

Die Schiffhändler - Grabegesellschaft

ward am 8. May 1607 von 38 Personen, grösstentheils Schiffherren und Kaufleute, gebildet, um sich gegenseitig ein feierliches Begräbniss, durch Anschaffung eines anständigen Leichengeräthes und persönliche Theilnahme eines jeden Mitgliedes bei der Beerdigung des Verstorbenen, zu verschaffen.

Im Jahre 1744 nahm diese Gesellschaft eine neue Gestalt an, indem man übereinkam: den Hinterlassenen die Begräbnisskosten durch eine bestimmte Summe Geldes zu erleichtern, welche man, nach Verhältniss der Beisteuer des verstorbenen Mitgliedes von 1 Thlr. für jede Leiche, auf 25, 40 bis 50 Thlr. festsetzte, und dabei bestimmte: dass, wer bis zu 50 Leichen beigesteuert hatte, frei von ferneren Beiträgen seyn sollte. Diese Unterstützungssumme ward 1824 bis auf 100 Thlr. erhöht, die Freisteuerung nur erst nach einem Beitrage von 100 Thlrn. gestattet, bis dahin aber folgende Classification bestimmt:

für eine Beisteuer zu	51 bis mit	60	Leichen erhielten die Nachgelassenen	60 Thlr.
- - - - -	61 - -	70	- - - - - -	70 -
- - - - -	71 - -	80	- - - - - -	80 -
- - - - -	81 - -	90	- - - - - -	90 -
- - - - -	91 - -	100	- - - - - -	100 -

Treten jedoch, früher mit 50 Thlrn. freigesteuerte, Mitglieder dieser neuen Vereinigung nicht bei, so erhalten deren Erben nur 50 Thlr., wobei, da auch bei deren Absterben, von sämmtlichen Mitgliedern die Beiträge bezogen werden, der dadurch entstehende Ueberschuss zu Bildung eines Capitalfonds verwendet wird.

Am Schlusse des Jahres 1831 zählte die Gesellschaft 102 steuerbare Mitglieder, und ausserdem noch 41, deren Erben nur 50 Thlr. erhalten.

Die Besorgung der Geschäfte geschieht unentgeldlich von 4 Vorstehern. Alljährlich, gewöhnlich den 16ten Sonntag nach Trinitatis, wird eine Versammlung zur Berathung und Rechnungablegung gehalten.

No. XXXVII.

Der Verein zu wechselseitiger Unterstützung bei erlittenen Brandschäden.

Im Jahre 1803 vereinigten sich mehrere Hausbesitzer in Friedrichstadt zu wechselseitiger Unterstützung bei erlittenen Brandschäden.

Der Hauptzweck der Gesellschaft ist, ihren Mitgliedern bei Brandunglück, binnen den ersten 4 Wochen nach gewissen Sätzen eine angemessene Geldunterstützung zu verschaffen, ohne grosse Berücksichtigung auf die Bedeutendheit des Brandes und ohne Ausschluss desjenigen Schadens, welcher, um das Feuer zu dämpfen, durch Niederreissen verursacht worden seyn sollte.

Jeder Hausbesitzer, welcher Mitglied werden will, hat sich durch eigenhändige Namensunterschrift für eine der drei bestehenden Classen verbindlich zu erklären. Die Manuale hierüber lagen früher bei den Viertelsmeistern, dermalen befinden sie sich in den Händen der beiden Gerichtsschöppen, die auch das Einsammeln der nothwendig werdenden Gelder besorgen.

Ein Mitglied, das durch Brand, Unglück erleidet, erhält:

von jedem Mitgliede	wenn dasselbe zur 1sten Classe gehört.	wenn dasselbe zur 2ten Classe gehört.	wenn dasselbe zur 3ten Classe gehört.
der 1sten Classe	2 Thlr. — Gr. —	1 Thlr. 8 Gr. —	— 16 Gr. —
- 2ten -	1 - 8 - —	1 - 8 - —	— 16 - —
- 3ten -	— 16 - —	— 16 - —	— 16 - —

Die Gesellschaft zählte

am 1. Januar 1803	am 1. Januar 1832
149 Mitglieder,	173 Mitglieder,
davon:	davon:
107 der 1sten Classe	114 zur 1sten Classe,
30 - 2ten -	52 - 2ten -
12 - 3ten -	7 - 3ten -

Brandunglück hat sich seit dem Bestehen der Gesellschaft zwei Mal ereignet, ein Mal bei einem Mitgliede der 2ten Classe und ein Mal bei einem Mitgliede der 3ten Classe.

No. XXXVIII.

Unterstützungsgesellschaft bei Brandunglück in den Vorstädten von Altstadt Dresden.

Sie besteht seit dem 11. Octbr. 1801 und zählte im Jahre 1803, 396 Mitglieder, constituirte sich neu am 9. Februar 1812, und vermehrte sich 1813 bis auf 421 und 1831 bis auf 550 Theilnehmer.

Es ist festgestellt, dass ein Grundstücksbesitzer seine Gebäude mit keinem höhern Werth denn 600 Thlr. in das Stammbuch eintragen lassen kann, damit die zu colligirenden Beiträge, bei einer ganzen Unterstützung, niemals den Betrag von 4 Gr. vom 100 des versicherten Werths bei den einzelnen Theilnehmern übersteigen.

Wenn mehr denn 4 Brände auf ein Mal entstehen, wird die Unterstützung suspendirt.

Bis jetzt und zwar von 1812 bis 1815 haben sich 9 Brandschäden ereignet, von denen jedoch nur einer als total zu betrachten war. Die verabreichte Unterstützung bei solchen betrug zusammen 699 Thlr. 18 Gr. —

No. XXXIX.

Die kleine Feuercasse

wurde im Jahre 1707 von einer beträchtlichen Anzahl der hiesigen Hausbesitzer in der Stadt und Neustadt begründet, um denjenigen unter ihnen, welche ihre Gebäude durch Feuer verlieren oder durch das zur Rettung der übrigen, verstattete Einreissen Schaden leiden, eine Beisteuer gewähren zu können. Die Statuten der Societät wurden unterm 20. Juny 1771 erneuert, und es sind alle Interessenten verbunden, für jedes bei der Gesellschaft eingeschriebene Haus, das bis auf den Grund, oder, wenn es von Stein aufgeführt, bis auf die blossen Mauern ab- und ausbrennt, Einen Thaler Beisteuer zum Wiederaufbau desselben zu entrichten. Doch ist festgesetzt, dass eine solche Unterstützung in keinem Falle die Summe von 600 Thlrn. übersteigen könne, wenn schon die Societät mehr denn 600 Theilnehmer zähle, und es wird der etwa vorhandene Ueberschuss jedes Mal der Gesellschaft berechnet. Ist ein Haus nicht bis auf den Grund abgebrannt, so wird der Schaden abgeschätzt und eine Anlage, dem Betrage der Reparatur und der Zahl der Gesellschaftsmitglieder gemäss, gemacht. Brennen mehr denn 4 Häuser ab, so hat zwar ebenfalls jeder Interessent die ihm zukommenden Anlagen in die Casse einzulegen, doch sind ihm hierzu so viel vierteljährige Fristen vergönnt, als Häuser abgebrannt oder eingerissen worden sind. Die eingegangenen Gelder werden von den hierzu Deputirten unter die abgebrannten Wirthe nach Proportion der Schäden vertheilt.

Nur diejenigen Hausbesitzer können in die Societät aufgenommen werden, deren Haus wenigstens einen Kauf- oder Bauwerth von 1000 Thlrn. hat.

Gegenwärtig gehören zur kleinen Feuercasse 839 Mitglieder. Seit dem Jahre 1800 bis jetzt sind 7 Brände vorgekommen, und es haben deren Besitzer angemessene Vergütungen erhalten.

Verbesserungen.

Seite 31 Zeile 6 v. oben lies: Klass statt Class.
- 31 - 12 - - - Frommhalt statt Frommhold.
- 31 - 19 - - - Naacke statt Nacke.
Seite 31 Zeile 21 v. o. lies: Pfenning - Pfennig.
- 32 - 10 - - Naeumann statt Naumann.

Verbesserungen.

Seite 1 Zeile 2 von oben muss es heissen: längs gedachtem Tännichte.
- 2 - 19 - - statt böhmischen Holzhof lies: böhmischer.
- 4 - 10 - - - einem Hause l. ein Haus.
- 16 - 15 - - - polyklinische l. poliklinische.
- 16 - 6 von unten - Intsituten l. Instituten.
- 23 - 12 von oben nach jetzt l. zur.
- 38 in der letzten Spalte der Tabelle, 1ste Zeile, statt Ueberdeiss l. Ueberdiess.
- 39 Zeile 27 von oben statt politechnischen l. polytechnischen.
- 63 - 16 - - - und dabei l. wobei er.
- 71 - 4 - - - Armer, und geistlicher l. Armer, geistlicher.
- 72 bei der Stiftung No. 17 in der 4ten Spalte muss es heissen: $\frac{1}{8}$ von einem Kux beim Zinnstockwerke zu Altenberg.
In derselben Spalte, Zeile 8 von oben, l. werkschaft statt werbschaft.
- 91 Zeile 6 von oben muss das Komma zwischen den Worten: Brandunglück binnen etc. wegfallen.
- 91 - 15 - - statt Brand, Unglück l. Brand Unglück.
- 92 - 18 - - - zur Rettung der übrigen, verstattete l. zur Rettung der übrigen verstattete.

GRIMMA

mit seiner Stadtflur

Beyersdorf

Hohnstädt

Burgberg

Die Tornsche Aue

Das rothe Vorwerk

Der Galgen B.

Hospital S. Georg

Die Aue

Dresdner Ellen

Mittheilungen

des

statistischen Vereins

für

das Königreich Sachsen.

Dritte Lieferung.

Leipzig, 1833
bei Friedrich Christian Wilhelm Vogel.

Inhalts - Verzeichniss.

Verbesserungen.

Seite 5 Zeile 16 von oben, Pechhöfer statt Pechhöfen - Bach.
— 7 — 11 — unten, „1048" — 1198.
— 8 — 10 — oben, „2570" — 2575.
— — — 20 — — „Damme" — Damm.
— 9 — 7 — — „1295" statt 1303.
— — — 31 — — „Markersbach" statt Mittweida.
— 10 — 16 — — „die" statt dei.
— 23 ist hinter die Tabelle: „Extraner vorhanden," zu setzen.
— 24 6te Columne: „Französischer" Sprache statt Französische Sprache.
— 26 Zeile 10 von unten, „Seminar" statt Semiar.
— 30 — 8 — — „erwarben" statt erworben.
— 45 — 16 — oben, „von" statt vor.
— 49 — 9 — unten, „Lampenschein" statt Jampenschein.
— 79 — 17 — oben, „Sternel" statt Sernel.

Die hier der Oeffentlichkeit bestimmte dritte Lieferung der statistischen Mittheilungen schliesst sich an die erste an und wird daher die Fortsetzung der topographischen und klimatischen Ergebnisse des Königreichs Sachsen enthalten. Diesem Abschnitte hat man eine getreue Schilderung der allgemeinen Landes-Bildungs-Institute, ganz nach den neuesten von den Vorständen dieser Anstalten bearbeiteten Unterlagen zusammengestellt, folgen lassen. Nicht ohne Interesse dürfte die Tafel über die Ergebnisse der Familienverhältnisse der von dem Bergbau Unterhalt findenden Individuen, so wie die, welche die Resultate des Post-Reiseverkehrs nachweist, seyn. Sämmtliche dieser Lieferung nun noch beigegebene statistische Miscellanien hat man der gefälligen Unterstützung der statistischen Zweigvereine, so wie den Beiträgen einzelner dem Institute des statistischen Vereins gewogener Männer, denen man dafür hierdurch von Seiten des Central-Comité den verbindlichsten Dank abstattet, zu danken.

Die vierte Lieferung wird unfehlbar gegen die Mitte dieses Jahres zum Druck befördert werden.

Nachtrag-Verzeichniss der Mitglieder,

welche sich nachbemerkten statistischen Zweigvereinen angeschlossen haben, so weit sie dem Central-Comité bekannt geworden sind.

1. Bei dem zu Grossenhayn (Hayn):

Herr Auerswald, Pastor in Ponikau;
- Beyer, Pastor in Zabeltitz;
- Eckhardt, Maschinenspinnerei-Besitzer in Grossenhayn;
- Förster, Christian Heinrich, Grenzschütze in Thiendorf;
- Gentzsch, Schullehrer in Stenz;
- Haberland, Rittergutspachter in Naundorf;
- Heydeck, Carl Friedrich, in Gohrisch;
- Hofmann, Pastor in Krakau;
- Just, Pastor in Frauenhayn;
- Klopfer, August Lebrecht, Försterassistent zu Paulsmühle;
- Lange, Schänkwirth in Brockwitz;
- Mey, Pastor in Spansberg;
- Mietzschke, Schullehrer in Skässgen;
- Nitzsche, Schullehrer in Schönfeld;
- Ruhberg, Flaschner v. in Böhla;
- Schüller, Schullehrer in Quersa;
- Schwarz, Maschinenspinnerei-Besitzer;
- Trentsch, Kaufmann in Ponikau;
- Trepte, Schullehrer in Würschnitz;
- Zocher, Schullehrer in Thiendorf.

2. Bei dem zu Löbau:

Herr Benade, Pachter zu Kleinschweidnitz;
- Dittrich, Steuer-Einnehmer;
- Flicke, Buchhändler;
- Frey, Jäger;
- Grosche;
- Hanik, Kaufmann;
- Lorenz, Oberamts-Regierungs-Advokat;
- Nicolai, Kaufmann;
- Schönbach;
- Schuberth, Kaufmann.

3. Bei dem zu Hartha:

Herr Graf, Cantor daselbst;
- Richter, Pastor zu Wendishain.

Bei dem stat. Zweigverein zu Leipzig hat die Funktion des Vorstandes der Herr Ober-Postamts-Direktor von Hüttner, bei dem zu Rötha der Herr Apotheker Otto, bei dem zu Hartha der Herr Diaconus M. Ebert und bei dem zu Zöblitz der dahin versetzte Rentbeamte Herr Burkhardt gefälligst übernommen.

No. I.

Beiträge
zur
Topographie und Klimatik des Königreichs Sachsen.

Abschnitt III.

Gewässer.

(Fortsetzung der Abhandlung im ersten Hefte der statistischen Mittheilungen.)

Als Nachtrag zur Topographie der Elbe hat Herr Wasserbau-Director Hauptmann Kunze einige Profile und die Resultate älterer und neuerer Nivellements mitgetheilt, wie sie hier folgen:

Ort des Profils.	Strombreite		Mittlere Tiefe bei Null-Wasserstand.	Mittlere Geschwindigkeit auf die Secunde bei Null-Wasserstand.	Flächeninhalt des Strom-Profils		Bemerkungen.
	bei Null-Wasserst.	bei 20 Fuss über Null			bei Null.	bei 20 Fuss über Null.	
Dresdner Brücke	540 D. F. im Lichten der Joche 975 D. F. mit den Pfeilerstärken.	1286 D. F. vor der Brücke.	6,25 Dresdner Fuss.	4,15 Dresdner Fuss in den Jochen.	3334 □ Fuss	17840 □ Fuss.	
Zwischen dem Zadler Elbheeger und dem Zessenhause *)	640 Dresdner Fuss.	1314′	6,94′	2,59′	4445 □′	24960 □′	*) Dieses Profil ist in jeder Hinsicht als ein Normalprofil des untern Elbstromes zu betrachten.
Am Riesaer Fährhause	684′	1422′	6,56′	2,89′	4390 □′	25200 □′	
An der Mündung der Döllnitzbach bei Gröba **)	628′	820′	7,25′	3,95′	4553 □′	21360 □′	**) Das letzte Profil ist durch Terrain und Dammanlagen nachtheilig verengt.

Meereshöhen der Elbe,

nach älteren und neueren Nivellements; der Nullpunkt an der Dresdner Brücke zu 313 Par. Fuss Höhe angenommen.

An der böhmisch-sächsischen Grenze	344,40 P. F.	Nach älteren Nivellements.
An der Dresdner Brücke	313,00 - -	
An der Meissner Brücke	286,66 - -	Nach neueren Nivellements.
Am Einfalle der Jahnsbach bei Riesa	266,66 - -	
Am Einfalle der Döllnitzbach bei Gröba	264,40 - -	
An der preussisch-sächsischen Grenze unter Strehla . .	255,0 - -	

Die Mulde.

Der zweite Strom Sachsens, die Mulde, nimmt alle vom hohen Erzgebirge zwischen Frauenstein und Schöneck herabkommende Gewässer auf, die theils dem Freiberger-, theils dem Zwickauer Arme zugeben, und die sich bei Sermuth unterhalb Colditz und Leissnig in einem Flusse vereinigen, der dann bei Nerchan, Trebsen und Wurzen vorbeifliesst, unterhalb der letztern Stadt, Sachsen verlässt, Eilenburg und Düben berührt und abwärts Dessau in die Elbe mündet.

A. Die Freiberger- oder die östliche Mulde.

Sie entsteht oberhalb des Dorfes Mulde in Böhmen und fliesst aus einem Grenzteiche in einem tiefen waldigen Thale nach Sachsen und zunächst beim Dorfe Holzhau und dem Cammergute Rechenberg vorbei. Unter dem Dorfe Claussnitz mündet ein grosser 3 Meilen langer Flossgraben ein, welcher in Böhmen beim Dorfe Flöha von dem Flöhaflusse abgeleitet, in unzähligen Krümmungen längs verschiedenen Berghängen hin bis ins Muldenthal geht, um aus den hoch gelegenen Waldungen die Hölzer herabflössen zu können. Oberhalb Claussnitz hat dieser Flossgraben einen ungewöhnlich starken Fall, und die verflössten Hölzer schiessen in einem künstlichen Gerinne von Baumstämmen — die Rachelbrücke genannt — in reissender Schnelle herab. Zwischen Randeck und Mulda, wo das Thal immer freundlicher wird, ergiesst sich auf dem linken Ufer die Chemnitzbach, die von Sayda, Voigtsdorf und Dorfchemnitz herabfliesst, in die Mulde, und bei Lichtenberg strömt derselben auf dem rechten Ufer die Gimlitzbach zu, deren Quellen bei Hermsdorf oberhalb Frauenstein liegen. In mehreren beträchtlichen Krümmungen und zwischen ansehnlichen Berghängen hin geht der Muldenfluss eine Viertelstunde östlich von Freiberg vorbei und nimmt eine Stunde unterhalb der Stadt die Münzbach auf, deren Wässer auf den Höhen bei Berthelsdorf sich sammeln und durch Freiberg fliessen. Von dem Amalgamirwerke bei Halsbrück ist in den Jahren $18\frac{2}{3}\frac{2}{3}$ theils auf dem rechten, theils auf dem linken Ufer der Mulde ein älterer Canal erweitert und grösstentheils neu gebaut und an einigen Stellen zwischen Felsen und unter einem Berge bei Grossschirma hinweg nach dem Bergwerke Churprinz geführt worden, um Erze auf Kähnen hin und her schaffen und das Wasser des Canals für das Bergwerk selbst benutzen zu können. Bei Bieberstein fällt die Bobritzschbach in die Mulde. Dieses Wasser entspringt auf den Höhen bei Reichenau und Frauenstein, verstärkt sich bei Naundorf durch die Pretzschendorf- Colmnitzerbach und durchfliesst eine durchaus angebaute sehr fruchtbare und belebte Gegend. Die Mulde strömt nahe bei Siebenlehn und bei Nossen vorbei. Ihr Lauf, der bisher nach N. N. W. gerichtet war, ist jetzt mehr nach W. N. W. gewendet. Unterhalb der Stadt Rosswein mündet die Grosse- Striegisbach ein, die abwärts Haynchen die kleine Striegis aufnimmt, und deren Wassergebiet sich bis Schönerstädt, Memmendorf, Oberlangenau und Erbisdorf erstreckt und über 4 Meilen lang ist. Die Mulde geht nach der Vereinigung mit der Striegis in einigen Krümmungen nach Döbeln und umströmt diese Stadt in zwei Armen. Der rechte Arm, welcher der stärkste ist, wird zur Holzflösse benutzt.

Eine Stunde unter Döbeln bei dem Vorwerke Schweta ergiesst sich in die Mulde der Zschopaufluss. Derselbe entspringt am nördlichen Abhange des Fichtelberges, und sein Lauf ist bei vielen Krümmungen im allgemeinen nach Norden gerichtet. Die Zschopau geht durch Crottendorf nach Schlettau und wird bei Schönfeld beträchtlich durch die Sehmabach verstärkt, die vom Fichtelberge herabkommt, durch Naundorf, Cranzahl, Sehma nach Buchholz und Annaberg geht, einen tiefen Thalgrund bildet und zur Holzflösse dient. Zwischen Schönfeld und Wolkenstein hat die Zschopau in einem engen tiefen Thale zwischen mehreren Felsenwänden einen

sehr bogenförmigen Lauf und nimmt vom rechten Ufer die Pöhlbach und die Pressnitzbach auf.

Die Pöhlbach hat ihre Quellen am Fichtel- und Keilberge und scheidet bei Ober- und Unter-Wiesenthal und bis unter Böhmisch-Weipert herab Sachsen von Böhmen. Bei Stahlberg, Weipert gegenüber, ist von der Pöhlbach ein Flossgraben abgeleitet, welcher an den Berghängen hin nach Annaberg geht, und auf welchem dieser Stadt das benöthigte Holz zugeführt wird. Abwärts geht die Pöhlbach noch durch Königswalde und Geyersdorf am Fusse des hohen Pöhlberges hin. —

Die Pressnitzbach wird in einer Länge von 3 Meilen als Holzflösse benutzt und entsteht beim böhmischen Städtchen Pressnitz aus mehreren vom Hassberge und Spitzberge herabfliessenden Wässern. Sie kommt bei Neubau oder St. Christoph-Hammer nach Sachsen und nimmt bei Schmalzgrube das flössbare Schwarzwasser auf, das aus den böhmischen Wäldern am Spitzberge und von Jöhstadt in einem tiefen Thale herabströmt. Zwischen rauhen hohen Bergen geht die Pressnitz in vielen Krümmungen in die Zschopau, nachdem ihr bei Steinbach die Steinbach, bei Mittel-Schmiedeberg die flossbare Haselbach, bei Nieder-Schmiedeberg die Rauschenbach und bei Streckenwalde die Sandbach zugeflossen sind.

Unter Wolkenstein und bis zum Einfalle des Flöhaflusses strömt die Zschopau fortwährend zwischen steilen Bergen und Felsen hin und macht bei Scharfenstein und bei der Stadt Zschopau starke Krümmungen. Zwischen beiden Orten fällt ihr die Wilschbach zu, die in dem Stolln bei Ehrenfriedersdorf entsteht, sich mit mehreren Seitenwässern vereinigt und unter Gelenau flossbar wird.

Die Quellen des Flöhaflusses liegen in Böhmen an dem hohen Bergrücken, der vom Jagdschlosse Lichtenwalde, nach dem Wieselstein und nach Ullersdorf sich hinzieht. Im Dorfe Flöhe bilden die Wässer bereits eine ziemlich starke Bach, die einen Theil ihres Wassers an den Flossgraben abgiebt, welcher, wie bereits erwähnt, nach der Mulde geleitet ist. Die Flöha macht unter Deutsch-Georgenthal die Landesgrenze und nimmt bei Neuwernsdorf eine andere Grenzbach und weiter abwärts die ebenfalls aus Böhmen kommende Rauschenbach auf. Ihr Lauf geht südöstlich, bei Purschenstein vorbei, bis an der Landesgrenze, vor Brandau, die Schweinitzbach einfällt, die auf dem Kamme des Erzgebirges entspringt, Einsiedel und Katharinaberg berührt und fast in ihrer ganzen Länge, 2 Meilen weit, die Grenze zwischen Sachsen und Böhmen bildet.

Die Flöha scheidet abwärts der Schweinitzbach und bis zur Einmündung der Natzschkau Sachsen von Böhmen, und die Landesgrenze geht sodann an der Natzschkau hinauf bis zum Dorfe gleiches Namens hin. Die Natzschkau ist in einer Länge von 1½ Meilen flössbar und nimmt aus sächsischen Waldungen die Rübenauer und die Steinbach und aus Böhmen oberhalb des Gabrielshammers die Telschnerbach auf.

Zu einem ziemlich beträchtlichen Flusse angewachsen, durchströmt die Flöha nunmehr in nordwestlicher Richtung ein ziemlich breites, sehr angebautes Thal. Ihr geht unterhalb Olbernhau die von Sayda und Pfaffroda herabkommende Bielabach und bei Pockau oberhalb Lengefeld die schwarze Pockau zu. Die letztere Bach hat ihre Quellen in den böhmischen Grenzgebirgen bei Sebastiansberg, und sie selbst macht von Satzung nach Reitzenhayn bis Kühnhaide in einer Länge von 2 Meilen die Grenze des Landes. Bei Reitzenhayn ist ein Kunstgraben abgeleitet, welcher die Bergwerke bei Marienberg mit Wasser versorgt. Früher war ein zweiter Graben bei Kühnhaide gefasst, der aber seit längerer Zeit nicht mehr gangbar ist. Abwärts Kühnhaide durchströmt die schwarze Pockau in einem sehr engen tiefen und felsigen Thale die Marienberger königlichen Forsten, nimmt bei Rittersberg oberhalb Lauterstein das in diesen

Waldungen entstehende rothe Wasser auf, das zur Holzflösse benutzt wird, und mündet unter Lauterstein bei Pockau in die Flöha.

In vielen Krümmungen und in einem engen tiefen Thale geht der Flöhafluss, nachdem er bei Rauenstein den Seydenbach, bei Stolzenhayn den Lautenbach und unter Schellenberg den Lössnissbach aufgenommen hat, beim Dorfe Flöba in die Zschopau.

Die wasserreiche Zchopau berührt in ihren gekrümmten und nach Norden gerichteten Laufe Lichtenwalda, Frankenberg, Mitweida, Kriebstein und Waldheim; nur kleine Bäche und Wässerchen fliessen ihr aus den anliegenden Bergen zu, und sie vereinigt sich mit der Freiberger Mulde in der Nähe des Vorwerks Schweta unter Döbeln.

Abwärts dieses Vereinigungspunktes fliesst die Mulde in einem breiten sehr freundlichen und fruchtbaren Thale bei Klosterbuch und Leissnig vorbei und fällt mit der Zwickauer Mulde bei Sermuth unter Colditz zusammen.

B. Die Zwickauer- oder die westliche Mulde

bildet sich im Voigtländischen Kreise oberhalb der Muldenhäuser unfern Schöneck und Kottenheyda aus der rothen und weissen Mulde, die ihren Ursprung in dem rothen und in dem weissen Muldenteiche nehmen. Der weissen Mulde geht noch der Sangraben zu, welcher sein Wasser durch den neuen Flossgraben aus dem untern und obern Neugrabenteiche am südlichen Abhange des hohen Kielberges erhält. Aus den so vereinigten Wässern der Mulde sind bei den Muldenhäusern vor mehr denn 100 Jahren zwei Flossgräben abgeleitet worden. Der Obere ist unmittelbar nach ¾ Stunden Lauf zum Gölzschbach, der Untere in einem 3 Stunden langen Wege durch die wild über Felsen stürzende Göhlenbach geführt, die weiter hin dem Elsterflusse zugeht.

Die Mulde setzt ihren Lauf über Hammerbrück und Friedrichsgrün fort und nimmt bei Jägersgrün die kleine Pyra auf. Diese Bach entsteht am Fusse des Kielberges, und der Flossgraben aus dem Neuberger Teiche führt ihr eine beträchtliche Wassermenge zu. Die kleine Pyra geht in einem tiefen waldigen Grunde mit starkem Gefälle bei Tannenbergsthal vorbei, treibt die dortigen Werke und ist 1½ Stunde lang.

Bei Rautenkranz fliesst die grosse Pyra, deren Wassergebiet 2 Meilen lang ist, in die Mulde. Sie entspringt aus dem grossen Pyra- oder Schwerterteiche, der nahe an der böhmischen Grenze, 2 Stunden von Ober- Sachsenberg und 2¼ Stunde von Morgenröthe entfernt liegt. Die Pyra geht in einem rauhen tiefen Waldthale herab und am Fusse des grossen Rammelberges hin. Mit ihr vereinigen sich die rothe Syra und die Heroldsbach, welche letztere im Heroldsteiche ihren Anfang nimmt. Diese vereinigten Bäche werden zum Holzflössen und zum Betriebe der grossen Eisenwerke in Morgenröthe benutzt. Unweit Rautenkranz fällt der Mulde noch die Zinsbach zu und weiter unterhalb ergiesst sich die Wilzsch. Diese entspringt oberhalb des Weitersteiches, an der böhmischen Grenze, geht durch Carlsfeld hindurch, treibt verschiedene Mühlen und ist flössbar.

Abwärts der Wilzsch geben die Silberbach, das Schönheyder Wasser, die Weissbach, die grosse und kleine Riedert und die Eibenstocker Dorfbach der Mulde einigen Zufluss. Beim Hammerwerk Unter- Blauenthal, wo die Mulde zwischen hohen Bergen einen grossen Bogen in ihrem Laufe macht, fällt auf dem rechten Ufer die grosse Bockau ein. Diese Bach, über 2 Stunden lang, entspringt südlich Wildenthal am Fusse des Auersberges, entsendet den sogenannten grünen Graben, welcher früher mehrere Bergwerke trieb und jetzt von einigen Mühlen benutzt wird, nach Eibenstock, vereinigt dagegen weiter abwärts mit sich die Wässer der kleinen Bockau, die der östlichen Seite des Auersberges entquellen. Auf beiden Waldbächen wird Holz geflösst.

Die Sosaerbach, die sich unter Blauenthal in die Mulde ergiesst, sammelt ihr Wasser in den Wäldern oberhalb des Dorfes Sosa und ist flössbar. Ihre ganze Länge beträgt 1½ Stunden. Beim königlichen Rechenhaus, etwas abwärts vom Einfalle der Sosaer Bach geht von der Mulde links ein Flossgraben in mehreren Krümmungen nach Schlema und fördert das nöthige Holz nach Schneeberg. Abwärts des Rechenhauses nimmt die Mulde noch die Bockauer Dorfbach und oberhalb Aue die aus dem Filzteiche durch Zschorlau herabströmende Bach auf. In Aue selbst ergiesst sich das Schwarzwasser.

Das Gebiet des Schwarzwasser-Flusses wird von dem Fichtelberge, dem Auersberge, dem Ochsenkopf und von den bis zum Städtchen Aue sich hinziehenden Höhen auf der einen Seite und von den Bergen bei Grünhayn und Scheibenberg auf der andern Seite begrenzt.

Zunächst am Fichtelberge bei dem böhmischen Städtchen Gottesgabe entspringt aus moorigem sumpfigen Boden die Schwarzbach und geht in Böhmen bei den Försterhäusern und dem Dorfe Seifen vorbei, nimmt die Preishäuser- mit der Streitseifenbach auf, wird zur Holzflösse benutzt und verbindet sich am Hammerwerke Wittichsthal bei Johann-Georgenstadt mit der Breitenbach. Diese letztere Bach kommt von dem böhmischen Städtchen Platten, ihr geht die Pechhöfen-Bach zu, die die Grenze zwischen Sachsen und Böhmen hält und die noch die Jugelbach aufnimmt. Die Jugelbach und die Breitenbach werden zur Holzflösse benutzt.

Die an der Sächsischen Grenze vereinigte Schwarz- und Breitenbach nimmt den Namen des Schwarzwassers an. Sie dient zur Holzflösse und geht stark abfallend in einem tiefen waldigen Thale und unter mehreren Krümmungen nach Schwarzenberg. Auf diesem Wege verstärkt sich das Schwarzwasser durch die Steinbach, die vom Auersberge herabkommt, durch die grosse Ortbach, deren Quellen am Preishause und bei der halben Meile liegen, durch die Fellbach, die von den Höhen beim Ochsenkopf, unfern Sosa, herabfliesst, und durch die Halsbach, die bei der Antonshütte einmündet.

Bei Wildenau unterhalb Schwarzenberg ergiesst sich das Pöhlwasser. Diese starke Bach entsteht am Fichtelberge in der Nähe der Tellerhäuser aus dem Klinger Wasser und aus der Hellenbach. Beide Bäche werden für die Flösse benutzt. Die vereinigte Bach nimmt den Namen Pöhlwasser an, berührt die Landesgrenze und geht zwischen bewachsenen Berghängen durch Rittersgrün, Klobenstein, Pöhla nach Grünstädtel. An der böhmischen Grenze fallen dem Pöhlwasser die Kaffbach, die Mückenbach und die Güldenhöher-Bach zu, aus den sächsischen Wäldern strömen in dasselbe die Cunnersbach, die Luxbach und die durch die Friedrichskiel-, Mücken- und Wernsbach verstärkte Friedrichsbach.

In Grünstädtel mündet die Mittweidebach in das Pöhlwasser. Die grosse Mitweida nimmt ihren Ursprung nahe bei dem Fichtelberge und strömt in einem tiefen, durch steile Berge begrenzten Thale herab. Beim Ober-Mitweidaer Hammer geht ihr die kleine Mitweida zu, die 1½ Stunde entfernt auf dem Crottendorfer Forstreviere entspringt. Die vereinigte Bach durchfliesst bei Markersbach und Raschau ein stark bevölkertes freundliches Thal. Auf ihr und auf den Seitenwässern wird Holz herab geflösst.

Nach der Vereinigung des Pöhlwassers mit dem Schwarzwasser erhält letzteres bei Lauter noch einigen Zufluss durch die Griesbach, die vom Vorwerke Henneberg bei Schwarzenberg herabkommt, und bei dem Pfannenstieler Blaufarbenwerke durch den Rumpeltbach, der in dem Walde zwischen Grünhayn und Lössnitz sich bildet. Zu beiden Seiten des Schwarzwassers, das im Städtchen Aue sich in die Mulde ergiesst, liegen beträchtlich hohe Berge.

Der Zwickauer Mulde gehen zunächst unter Aue die Lössnitzer Bach und die Schlemaerbach zu; weiter thalwärts mündet die Schönauer- oder Wildenfelserbach und die Kirchbergerbach ein. Letztere sammelt ihr Wasser zum Theil im Voigtlande oberhalb Bärenwalde, Ober-Krinitz und Hirschfeld und bildet tiefe, aber bebaute Thäler.

Die Mulde setzt ihren Weg in fast nördlicher Richtung fort und durchströmt eine freundlich romantische Gegend. Bei Zwickau fällt die **Planitzbach**, bei Nieder- Mülsen die 2 Meilen lange **Mülsenbach** ein. Letztere entsteht auf den Höhen bei Ortmannsdorf.

Unterhalb Glauchau ergiesst sich die **Lungwitz**, deren Wasserbereich von den Höhen bei Hohenstein, Ober-Lungwitz, Lugau und Lichtenstein begrenzt wird. —

Abwärts Glauchau und Waldenburg wendet sich der Lauf der Mulde mehr nach Nordosten, das Thal wird enger, wenn schon die anliegenden Berge sich nicht zu bedeutender Höhe erheben. Wolkenburg gegenüber ergiessen sich zwei kleine Bäche, von denen die eine in den Wäldern bei Hohenstein, die andere in dem Walde bei Fichtigsthal ihren Ursprung erhält. — Unterhalb Penig macht die Mulde in dem engen Thale mehrere grosse Bogen. Sie nimmt bei Kursdorf und bei Heiersdorf zwei kleine Bäche und oberhalb Wechselburg den **Chemnitzfluss** auf. —

Die wasserreiche Chemnitz bildet sich oberhalb der Stadt Chemnitz aus der **Zwönitzbach** oder dem **Thalheimer Wasser** und aus der **Würschnitz** oder dem **Stollberger Wasser**. Das Flussgebiet der Chemnitz und der ihr zugehenden Bäche erstreckt sich bis zu den Bergen oberhalb Zwönitz und oberhalb Stollberg. — Die Zwönitzbach legt ihren 9 Stunden langen sehr gekrümmten Weg meistens zwischen waldigen Höhen zurück, die Würschnitzbach dagegen durchfliesst ein mehr offenes, 6 Stunden langes Thal. —. Die Chemnitz strömt nach der Vereinigung der beiden Bäche an der Stadt gleiches Namens vorüber, nimmt bei derselben noch den **Kappelbach** und den **Pleissaerbach** auf und geht in einem 8 Stunden langen Thale in mehreren Bogen der Mulde zu.

Zwischen Wechselburg und Rochlitz ergiesst sich bei Biesern die **Erlbach**, die auf den Höhen bei Erlau und Frankenau ihr Wasser sammelt; Rochlitz gegenüber fällt die **Crossner-** oder **Milkauerbach** ein, welche oberhalb Crossen entspringt, und bei Lastau mündet die **Anenbach**, die auf den Höhen bei Geringswalda ihren Anfang nimmt, in die Mulde. Bei Klein-Sermuth unter Colditz vereinigen sich die Freiberger- und die Zwickauer Mulde zu einem Flusse, welcher nach einer beträchtlichen Krümmung bei Döben unterhalb Grimma, abwärts Nerchau, in flaches niederes Land eintritt und durch die Bäche bei Neichen und bei Döhnitz, die aus der Hubertsburger Hayde kommen, und durch die **Lossabach** bei Thallwitz innerhalb Sachsen noch einigen Wasserzufluss erhält. Die letztere Bach ist gegen 6 Stunden lang. Ihre Quellen liegen bei Falkenhayn, Ochsensaal und Thammenhayn. Bei Thallwitz macht sie die Landesgrenze gegen das preussische Herzogthum Sachsen. In grossen Krümmungen und viele Inseln bildend geht der Muldenfluss ausserhalb Sachsen im flachen Lande unter Dessau der Elbe zu, nachdem er bei Bitterfeld die **Bober** und **Leine** aufgenommen hat.

Stromprofil der Mulde bei Wurzen.

Breite des Flussbettes bei Null-Wasserstand	= 300 Dresd. Fuss
Flächeninhalt	= 770 □Fuss
Mittlere Geschwindigkeit	= 2,31 Fuss in einer Secunde
- - Tiefe	= 2,66 Fuss
Höchster Wasserstand im Jahre 1771 (Sommerwasser) . . .	= + 15½ Fuss in der jetzigen Bruckenlinie und + 18½ Fuss bei Schmölen.
Breite des Flusses bei dieser Ueberschwemmung im Profil oberhalb Schmölen	= 1200 Fuss
Flächeninhalt dieses Profils beim höchsten Wasserstande . . .	= 13000 □'

Meereshöhen der Mulde und der ihr zugehenden Gewässer.

(Nach eigenen und die mit * bezeichneten Punkte nach des Herrn Secret. Wiemann Messungen.)

	Par. Fuss
Die Mulde bei Wurzen	327

Freiberger Mulde.

Vereinigungspunkt mit der Zwickauer Mulde bei Kötteritzsch und Sermath	415
An der Brücke bei Leissnig	437
Einfall der Zschopau	468
Bei Döbeln an der Niederbrücke	496
Einfall der grossen Striegisbach	535
An der Brücke bei Nossen	651
An der Hammerbrücke, an der Freiberg-Dresdner Chaussee	998
Einfall der Gimmlitzbach bei Unterlichtenberg	1173
An der Nassauer Steinmühle	1508
An der Claussnitzer Brücke, unter dem Einfalle des Claussnitzer Flossgrabens	1555
An der Bienmühle unter Rechenberg	1678
An der Brücke in Rechenberg	1768
Der Grenzteich an dem Muldenteichhause unter dem böhmischen Dorfe Mulde	1995

Der Claussnitzer Flossgraben von der Flöha nach der Freiberger Mulde.

Einfall in die Freiberger Mulde bei Claussnitz	1558
An der Brücke oberhalb Claussnitz am Wege von der Bienmühle nach der Stadt Sayda	1874
An der Rachelbrucke zwischen Cämmerswalde und Claussnitz	1991
An der Einmündung der Rauschenbach an der böhmisch-sächsischen Grenze	2050

Die Chemnitzbach.

In Dorf-Chemnitz	1479 *
In Voigtsdorf	1779 *

Die Gimmlitzbach.

Einfall der Gimmlitzbach in die Mulde	1173
Am Einfalle der Krötenbach an der Grenze der Wiesen des Vorwerkes Grünschönberg	1891
Bei der Reichenauer Mühle	1965

Die Bobritzschbach.

Einmündung in die Freiberger Mulde	745
An der Brücke bei Naundorf an der Dresden-Freiberger Chaussee	1016
Bei Ober-Boberitzsch	1353

Die grosse Striegisbach.

Einmündung in die Freiberger Mulde	535
Bei Bräunsdorf	964 *
An der Freiberg-Oederaner Strasse bei Oberschöna	1198
Bei Michaelis	1215 *

Der Zschopaufluss.

Einmündung in die Freiberger Mulde	468
An der Brücke bei Waldheim	541
Am Einfalle des Flöhaflusses beim Dorfe Flöha	779
Unter dem grossen Wehr am Blaufarbenwerke Zschopenthal	873
An der Brücke bei Wolkenstein	1164
An der Brücke beim Wiesenbade, zwischen Wolkenstein und Annaberg	1277
Bei Schlettau	1690 *
Bei Crottendorf	1917

Die Sehmabach.

	Par. Fuss
Einmündung in den Zschopaufluss bei Schönfeld	1372
An der Brücke in Cranzahl	1856
Ueber dem Wehre an der Kirche in Neudorf	2079

Die Pöhlbach.

Einmündung in die Zschopau unter dem Wiesenbade bei Annaberg	1263
An der Brücke bei Geyersdorf	1398
Anfang des Annaberger Flossgrabens bei Stahlberg an der sächsisch-böhmischen Grenze	2152
Am Unterwiesenthaler Hammer an der sächsisch-böhmischen Grenze	2414
Am Einfalle der Hüttenbach in Unterwiesenthal an der sächsisch-böhmischen Grenze	2575

Die Pressnitzbach.

Einmündung in den Zschopaufluss oberhalb Wolkenstein	1201
An der Brücke im Dorfe Boden	1344
Einfall des Schwarzwassers, in Schmalzgrube	1780

Der Flöhafluss.

Einmündung in den Zschopaufluss	779
An der Schloss-Rauensteiner Brücke	1113
Am Kohlplatze bei Gersdorf	1188
An der Brücke in Olbernhau	1358
Ueber dem Damme beim Schlosse Purschenstein	1624
An der hölzernen Brücke in Neuwernsdorf an der sächsisch-böhmischen Grenze unweit des Jagdschlosses Lichtenwalde in Böhmen	1789

Die schwarze Pockau.

Einmündung in den Flöhafluss	1207
An der Brücke der Strasse zwischen Zöblitz und Marienberg, oberhalb des rothen Wassers	1526
Im Dorfe Kühnhaide, unfern der Kirche, an der böhmischen Grenze	2188

Die Zwickauer Mulde.

Vereinigungspunkt mit der Freiberger Mulde bei Kötteritzsch und Sermuth	415
An der Brücke bei Colditz	430
An der Brücke bei Rochlitz	462
An der Brücke bei Penig	574
An der Brücke bei Waldenburg	649
An der Brücke in Zwickau	786
An der Brücke bei Oberhasslau an der Strasse zwischen Zwickau und Schneeberg	849
An der Höllenbrücke beim Kammergute Wiesenburg	882
Einfall des Schwarzwassers im Städtchen Aue	1087
Einfall der grossen Bockau in Unter-Blauenthal bei Eibenstock	1440
An der Brücke bei Schönheyda	1630
An der Brücke in Rautenkranz	1839
Einfall der kleinen Pyra	1887
Am Wehre zum Tannenbergsthaler Hammergraben	1969
An der Brücke bei der Hammerbrückmühle	2016
Am Anfange des untern Flossgrabens nach der Gölzsch und Elsterflösse bei den Muldenhäusern	2137

Die kleine Pyra.

Einmündung in die Zwickauer Mulde	1887
An der Brücke in Tannenbergsthal unter dem Hammerwerks-Wohnhause	1969
Einfluss des Neuberger Flossgrabens	2133
Der Flossteich am Neuberger Teichhause unweit des Kielberges im Voigtlande	2368

Die grosse Pyra.

Einmündung in die Zwickauer Mulde	1844
Bei Morgenröthe	2078

Die grosse Bockau.	Par. Fuss
Einmündung in die Zwickauer Mulde	1440
Bei Wildenthal	2180
Das Schwarzwasser.	
Einmündung in die Zwickauer Mulde	1087
Einfall des Pöhlwassers bei Wildenau unweit Schwarzenberg	1260
An der Brücke bei Schwarzenberg	1303
An der Brücke des Erlhammers bei Schwarzenberg	1395
Ueber dem Wehre zum Kunstschacht Rothenberg	1448
An der Antonshütte beim Einfalle der Halsbach	1548
Ueber dem Wehre zur Antonshütte	1695
Am Einfall der Ortbach bei Breitenbrunn	1749
Einfall der Steinbach bei Steinheidel	1839
Zusammenfluss der Schwarzbach und der Breitenbach unter Johann-Georgenstadt	2093
Einfall der Jugelbach in die Breitenbach an der sächsisch-böhmischen Grenze bei der böhmischen Hammermühle oberhalb Johann-Georgenstadt	2168
Das Pöhlwasser.	
Einmündung in das Schwarzwasser bei Wildenau unter Schwarzenberg	1260
An der Brücke bei Grünstädtel oberhalb des Einflusses der grossen Mittweida	1302
Einfall der Friedrichsbach nahe unter dem Dorfe Pöhla	1380
Einfall der Luxbach am Siegelhof oberhalb Pöhla	1453
An der steinernen Brücke in Klobenstein	1594
An der steinernen Brücke oberhalb und nahe bei dem Elterleiner Hammerwerkshofe unter Rittersgrün	1721
In Rittersgrün, der Kirche gegenüber	1772
Einfall der Cunnersbach in Ober-Rittersgrün	1910
Einfall der Mückenbach an der böhmischen Grenze	1934
Einfall der Kaffbach an der böhmischen Grenze	1977
Zusammenfluss des Klingerwassers und der Hellenbach, die vereinigt das Pöhlwasser bilden	2308
Die grosse Mittweida.	
Einmündung in das Pöhlwasser	1295
Einfall der Scheibenbach am untersten Gute des Dorfs Mittweida	1465
Einfall der Rossbach, über einem hölzernen Wehre	1594
An der Brücke bei dem höhern Schutzteiche über dem Ober-Mittweidaer Hammer	1658
Die Chemnitz und deren Nebenwässer.	
Einmündung in die Zwickauer Mulde	517
An der Brücke in der Stadt Chemnitz, wo die Zwickauer Strasse abgeht	897
Die Zwönitzer- oder Dorf-Chemnitzbach beim Eisenhammer oberhalb des Dorfes Thalheim	1412
Dieselbe Bach im Dorfe Chemnitz bei der Brücke unter der Kirche	1472
Das Stollberger Wasser bei Pfaffenhayn an der Chemnitz-Stollberger Strasse	1076
Das Stollberger Wasser im Städtchen Stollberg am Fusswege nach Hoheneck	1237
Das Stollberger Wasser in Mittelndorf, Höhe der Wasserfläche des Fürstenteichs	1268
Die Bach in Ehrenfriedersdorf	1655

Der dritte Fluss des Landes, die Elster,

führt anfänglich den Namen der kleinen Elster und entspringt aus einem Brunnen im sogenannten Tännicht der böhmischen Herrschaft Asch beim Dorfe Himmelreich unweit der sächsischen Grenze im fernsten Voigtlande. Innerhalb Böhmen geht ihr noch die Aschbach zu, die beim Städtchen Asch ihr Wasser sammelt. Beim Dorfe Heissenstein tritt der kleine Fluss in einem freundlichen Thale nach Sachsen ein und wird schon beim Dorfe Elstra zum Herabflössen des Holzes benutzt. Ehe derselbe nach Adorf kommt, mündet die Mühlhauser oder Rauner Bach in ihm ein. Diese Bach entsteht aus drei Wässerchen, die in der Nähe von Ober-

Brambach sich in einem Flossteiche vereinigen. Sie durchströmt den Rauner Grund, nimmt von der rechten Seite das flössbare Grüne-Bächel, das aus dem grünen Teiche kommt, und weiter abwärts die Schönlinderbach auf, welche auf den Höhen bei Wernitzgrün und Landwüst entspringt. Die Länge der Mühlhauser Bach ist überhaupt zu $1\frac{1}{4}$ Meile anzunehmen. In ihr gedeihen die Perlenmuscheln gut und auch in der Schönlinderbach finden sich einzelne derselben vor. —

In die kleine Elster fällt vom linken Ufer die Zeidelweidbach, die aus den Adorfer Wäldern herabkommt, und bei der Stadt Adorf ergiesst sich in dieselbe die grosse Landsgemeinerbach oder das Schwarzwasser. Das Schwarzwasser bildet sich aus der Langenbach oberhalb Landsgemein in der königlichen Waldung und wird unterhalb zweier daselbst gelegener Flossteiche flössbar. Abwärts des Städtchens Marknenkirchen fliesst die Ebersbach hinzu, die auf dem Hirschberge in der Breitenfelder Waldung entspringt und früher zur Holzflösse benutzt worden ist.

Nach der Einmündung des Schwarzwassers in die kleine Elster nimmt der durch die Vereinigung stark gewordene Fluss den Namen der weissen Elster oder überhaupt der Elster an. Zwischen fruchtbaren Wiesen, in einem gegen 500 Ellen breiten Thale, sich hinschlängelnd, vergrössert sich abwärts die Elster zunächst durch dei Freiberger oder Tetterweinbach. Diese Bach hat ihre Quellen in der böhmischen Herrschaft Asch bei Rossbach, tritt bei Gettengrün in Sachsen ein, erhält Zufluss durch das stumme Bächel und durch die Bergnerbach, die beide von den Höhen zwischen Bergen und Eichicht herabströmen, und führt ihre Wässer unterhalb Freiberg der Elster zu. Die Tetterweinbach wird als gutes Perlengewässer sehr geachtet.

Bei der Leubethaer Papiermühle fällt auf dem rechten Flussufer der Elster die Leubethaer Bach ein. Sie entspringt in den Gunzener Wiesen, durchströmt Wohlbach und Hermsgrün und ist etwas über 1 Meile lang. Die Perlenmuscheln gedeihen nicht gut in derselben, da das Wasser zu eisenhaltig und zu reissend ist. Weiter abwärts bei Würschnitz nimmt die Elster die Marieneyer oder Würschnitzbach auf, die in den Schildbacher und Schönecker Fluren entsteht und bei der Erlmühle unterhalb Schildbach flössbar wird. In dem Wasser dieser Bach kommen die Perlenmuscheln, besonders die junge Brut derselben, gut fort. Auf dem linken Ufer der Elster ist noch die Ebersbach zu erwähnen, welche vom Dorfe gleiches Namens herabströmt und mit Perlenmuscheln besetzt ist, aber keine Ausbeute giebt.

Oberhalb Oelsnitz bei Görnitz geht die Görnitzbach in die Elster. Sie bildet sich bei Kornau aus mehreren von den Höhen bei Werda und Schöneck zusammenfliessenden Wässern und wird von der Muckenmühle an zur Flösse benutzt. Perlenbänke, die gute Ausbeute geben, finden sich abwärts Brotenfeld. — Die Altmannsgrünerbach, die bei Oelsnitz der Elster zuströmt, liefert ebenfalls viel und schöne Perlen, die vom Einfalle des Kottengrüner Bächelchens bis zum Voigtsberger Mühlteiche lagern. —

Kleine Bäche von nur etwa 1 Stunde Länge münden bei Raschau, bei Dobeneck und bei Taltitz in die Elster. Grössere Wässer, die Triebelbach, die Feilebach und die Kemnitzbach, fallen nahe bei einander bei Triebel und Pirk in den Fluss. Die Triebelbach sammelt ihre Wässer in den Wäldern an der sächsisch- baierschen Grenze bei Ober- Triebel, geht in einem sehr gekrümmten ziemlich tiefen Thale herab, wird bei Unter-Triebel flössbar und vereinigt sich nach $1\frac{1}{4}$ Meile bei Triebel mit der Elster. Abwärts Unter-Triebel ist sie 1701 mit Perlenmuscheln besetzt worden, die beträchtlichen Ertrag an Perlen gewähren. Die Feilebach entspringt gleichfalls an der sächsisch- baierschen Grenze, ein Arm derselben durchströmt Bobenneukirchen, ein anderer Wiedersberg und oberhalb Dröda vereinigen sie sich zu einer flössbaren Bach. Die Kemnitzbach hat ihre Quellen ebenfalls auf den Höhen an der sächsisch - baierschen Grenze unweit Gefell. Unterhalb des Dorfes Kemnitz wird sie flössbar; sie durchströmt ein theilweise felsiges Thal.

Die Elster wendet sich hier von der nordwestlichen Richtung nach der nordöstlichen und

verstärkt sich bei Strassberg oberhalb Planen durch die Rössnitzbach, die von den Höhen vor Mühltruff herabströmt und von Leubnitz an flössbar wird. Diese Bach erhält bei Kloschwitz noch durch die theilweise ebenfalls flössbare Luftbach Zufluss. — In Planen ergiesst sich die Syrabach, deren Wassergebiet bis nahe an die fürstlich Reussische Grenze reicht. Der Elsterfluss, der auch abwärts Planen in einem durch felsige Berge sehr verengten vielfach gekrümmten Thale hinströmt, nimmt vom rechten Ufer bei Chrieschwitz die zwei Stunden lange Friesenbach und weiter abwärts den Triebfluss auf. Dieser letztere strömt von den Höhen bei Werda und Falkenstein herab, wird durch einige Nebenbäche vergrössert und ist gegen 3 Meilen lang. Der Triebfluss ist flössbar und von Altmannsgrün bis zum Eisenhammer unterhalb Pöhl mit Perlenmuscheln besetzt, die eine gute Ernte an Perlen gewähren.

Zwischen den Städten Elsterberg und Greitz an der sächsischen Grenze, und diese selbst bildend, fällt der Elster der Gölzschfluss zu. Derselbe entsteht aus mehreren von den Höhen des Auerbacher Waldes herabrinnenden Wässern und nimmt aus dem Wassergebiete der Zwickauer Mulde oberhalb Falkenstein den obern und unterhalb Falkenstein durch die Gählenbach den untern Flossgraben auf. Bei Rodewisch vergrössert sich die Gölzsch durch die Wernsbach, bei Lengefeld durch die Plohnbach und bei dem Städtchen Mylau durch das Reichenbacher Wasser, oder das Seifenbächlein. Das Thal der Gölzschbach ist in dem obern Theile und bis unter Lengefeld freundlich und durch mehrere Städte, Dörfer, Hammer- und Mühlwerke sehr belebt. Weiter herab und bis zur Einmündung in die Elster ist das Thal durch nahe liegende grossentheils mit Wald bewachsene Berge beengt.

Die Elster tritt hierauf in die fürstlich Reussischen Lande ein und durchströmt einen Theil des zum Grossherzogthum Weimar gehörenden ehemaligen Neustädter Kreises. — Abwärts Greitz ist das Elsterthal durch Berge sehr eingeschlossen, der Fluss strömt in vielen Krümmungen und vereinigt verschiedene kleine Bäche, die auf den Höhen an der sächsischen Grenze in der Gegend von Werdau entspringen, mit seinen Wässern.

Nahe bei Weida nimmt er den beträchtlichen Weidafluss auf, dessen Ursprung das sächsische Voigtland ist, in welchem seine Wasser von verschiedenen Bergen bei Pausa herabströmen und sich zu einer starken flössbaren Bach vereinigen. Die Weida tritt bei Leutlitz in die fürstlich Reussischen Lande und nimmt in ihrem 5 Meilen langen Laufe mehrere Nebenwässer auf, unter denen die flössbare Triebelbach, die ebenfalls in dem sächsischen Amte Pausa ihren Ursprung nimmt, und die Aumabach, die bei Weida einmündet, die beträchtlichsten sind. Nach dem Einflusse der Weida wird das Elsterthal bei Gera, Eisenberg und Zeitz immer offener, und von der letzten Stadt an durchströmt dieser Fluss eine ganz flache Gegend. Grössere Wässer münden hier nicht in demselben, allein bei Krossen ist auf seinem linken Ufer ein Flossgraben abgeleitet, welcher bei Lützen vorbeigeht und bei Wallendorf unweit Merseburg in die Luppe einfällt. Für Ausübung der Holzflössen auf der Elster, der Weida und der Triebelbach auf fremden Gebietstheilen giebt Sachsen an die Fürsten Reuss zu Greitz und zu Gera, und an das Grossherzogthum Weimar gewisse Entschädigungen, die bei erstern in einer Quantität Klaftern Scheit- und Stockholz, und bei letzterm in einer Geldsumme bestehen.

Unterhalb Profen, unfern Pegau, kommt die Elster wieder nach Sachsen. Mit ihr vereinigt sich abwärts Pegau die Schnauderbach, welche bei Pöltzig im Fürstenthume Altenburg entspringt, durch einen Theil der preussischen Lande, bei Meuselwitz nochmals durch das Fürstenthum Altenburg geht und bei Posen und Lucka ganz nach Sachsen kommt. Die Länge der Schnauderbach beträgt 5 Meilen.

Bei Döhlen unweit Zwenkan ist zur Beförderung des Holzes nach Leipzig von der Elster ein Flossgraben abgeleitet. Auch andere Gräben und Arme verbreiten sich von diesem Flusse in der grossen Niederung, die von hier bis zu dessen Einmündung in die Saale bei Merseburg sich

hinzieht. Die Wässer der Elster werden bei Leipzig noch durch den Zufluss der Pleisse und der Parthe wesentlich vermehrt. Die Pleisse entspringt auf den Höhen bei Neumark und Ebersbrunn an der Voigtländischen Grenze oberhalb Zwickau, sie strömt fast ununterbrochen zwischen zahlreichen Dörfern herab, bei Werdau und Crimmitzschau vorbei, nimmt unter der letztern Stadt die Gablenz auf und tritt ins Altenburgische Gebiet, wo ihr bei Gössnitz die Serfahrtsbach, bei Saara, die von Lohmen und Schmölln herabströmende Sprotte und bei Treben die Gerstenbach zugehen. Oberhalb Regis kommt die Pleisse wieder nach Sachsen. Sie strömt in einer Niederung hin und nimmt bei Gross-Zössen den Wyhrafluss auf. Die Quellen desselben liegen bei Ober-Wyhra unweit Waldenburg in Sachsen, und er geht bei Nieder-Wyhra in das Fürstenthum Altenburg, wo er durch einige Seitenbäche verstärkt wird. In das sächsische Gebiet tritt er bei Altenmörbitz wieder ein, nimmt unweit Kohren die Sprottabach auf, strömt bei Frohburg und Borna vorbei und erhält kurz vor seinem Einfall in die Pleisse noch Zufluss durch die Eulebach, die sich durch die von den Bergrücken zwischen Geithayn und Lausigk fliessenden Wässer bildet und über 3 Meilen lang ist. — Abwärts Rötha bei Markkleeberg ergiesst sich in die Pleisse die Göselbach, die bei Otterwisch entspringt und $2\frac{1}{2}$ Meilen Länge hat. —

Die Pleisse durchströmt die Vorstädte Leipzigs, in welchen ihr der Parthe-Fluss beitritt, welcher in dem Colditzer Walde seinen Ursprung nimmt, Grethen, Naunhof und Taucha berührt und von da an in einem grossen Bogen nach Leipzig geht.

Unterhalb Leipzig verbindet sich die Pleisse mit der Elster, welcher Fluss bei Modelwitz unweit Skeuditz in das preussische Herzogthum Sachsen übergeht und sich bei Beesen unweit Halle in die Saale ergiesst. Ein Nebenfluss, die Luppe, mündet unweit Merseburg in die Saale.

Stromprofil der Elster bei Eythra.

(Nach der Mittheilung des Wasserbaudirectors Hauptmann Kunze.)

Breite des Strombettes bei Null	= 60 Dresd. Fuss
Flächeninhalt des Profils bei Null	= 220 □F.
Mittlere Geschwindigkeit bei Null in 1 Secunde	= $3,_{25}$ Dresd. Fuss
Höchster Wasserstand über Null	= 14′
Mittlere Breite bei 14′ über Null	= 600′
Flächeninhalt des Profils bei diesem Wasserstande	= 3980□′

Das Gefälle der Elster beträgt, im Mittel, circa $2,_{35}''$ auf 100 Ellen Länge, demnach $0,_{001}$ der Länge.

Meereshöhen der Elster und der ihr zugehenden Gewässer.

Der Elsterfluss.

(Nach eignen Messungen.)

	Par. Fuss
Bei Leipzig	334
Einfall des Gölzschflusses oberhalb Greitz	808
An der Brücke in Planen	990
An der Brücke in Oelsnitz	1169
Einfall der Görnitzbach oberhalb Oelsnitz	1206
Einfall der Würschnitzbach	1270
Einfall des Schwarzwassers bei Adorf	1368
Einfall der Mühlhauser oder Rauner Bach in die kleine Elster	1415
Kleine Elster am Bade beim Dorfe Elster	1465
Kleine Elster im Voigtlande an der böhmisch-sächsischen Grenze	1503

Das Schwarzwasser im Voigtlande.

	Par. Fuss
Einmündung in die Elster bei Adorf	1368
An der Brücke in Markneukirchen	1501
Im Dorfe Unter-Erlbach, unweit der Kirche	1592
Die Ebersbach am Wege von Markneukirchen nach Breitenfeld	1543

Die Gölzschbach.

Einmündung in die Elster oberhalb Greitz	808
Einfall der Mylauerbach	886
An der Brücke beim Alaunberge, Reichenbach-Plauener Chaussee	934
An den Gölzschhäusern und dem Hammer ½ Stunde unterhalb Lengefeld	1031
Unter dem Wehre an der Brücke der Falkensteiner Strasse in Auerbach	1370
Unter dem Ritterguto Ellefeld bei Falkenstein am Einflusse des Egerbüchelchens	1513

Die Röder.

Die Röder bildet sich aus mehreren Teichen bei dem Dorfe Hauswalde unweit Pulsnitz in der sächsischen Oberlausitz, durchströmt Brettnig und Röhrsdorf und geht nach Radeberg, wo sie durch das von Fischbach und Klein-Wolmsdorf herabkommende Wasser beträchtlich verstärkt wird. Unter Radeberg, nach Seyffersdorf zu, sind in dem freundlichen Thale Promenaden angelegt, die fleissig besucht werden. Zwischen Hermsdorf und Medingen fällt der Röder die von Okrylla herabkommende kleine Röderbach zu, und bei Radeburg wird sie durch die Prumnitzbach verstärkt, die auf den Höhen bei Klotzsche und Wilschdorf entspringt, und welche den Abfluss aus dem Grossteiche und Frauenteiche bei Moritzburg aufnimmt.

Unterhalb Radeburg wird das Land, das die Röder durchströmt, ganz flach, und es gehen derselben bei Kalkreuth das Ebersbacher Wasser und die Doberbach zu, welche letztere sich aus mehreren bei Dobra und bei Thiendorf gelegenen Teichen bildet. Unter Kalkreuth theilt sich die Röder in zwei Arme, von denen der linke den Namen Neugraben führt.

Bei Grossenhayn fliesst der wieder vereinigte Fluss durch die Vorstädte und nimmt die Lenzer Bach, die aus dem Friedewalde kommt, auf. Die Röder, deren Lauf bisher nordwestlich war, wendet sich bei Skassa ganz nach Norden und nimmt nur erst weiter abwärts die nordwestliche Richtung wieder an.

Einige kleine Wässer gehen bei Zabeltitz in die Röder, die sich von hier an in der ganz flachen Niederung in mehrere Arme und namentlich in die grosse und kleine Röder scheldet und einen Theil der Wässer dem Grödeler Flosscanal abgiebt. Die grosse Röder geht über Reppis in das preussische Herzogthum Sachsen, und über Stolzenhayn bei Würdenhayn in die schwarze Elster. Die kleine Röder dagegen verlässt das Königreich Sachsen unterhalb Nauwalde und strömt in geringer Entfernung von der schwarzen Elster, und fast parallel mit derselben, nach dem Städtchen Uebigau, wo ein Theil des Wassers sich in die schwarze Elster ergiesst, und ein anderer Theil dem Neugraben zufliesst, der Annaburg berührt und unterhalb Jessnitz in die schwarze Elster mündet. Die Länge des Röderflusses innerhalb Sachsen ist zu 12 Meilen anzunehmen.

Meereshöhen der Röder.
Nach Wiemann.

Bei Radeburg	420 Par. Fuss
Bei Seifersdorf	630 - -

Die schwarze Elster.

Dieser Fluss, welcher grösstentheils dem preussischen Herzogthume Sachsen angehört, entspringt in dem Königreiche Sachsen in der Oberlausitz am Sybillensteine bei Elstra auf dem zum Rittergute Pulsnitz gehörenden Gebiete. Die entstandene Bach läuft in nordwestlicher Richtung durch Kindisch, Elstra, Prietitz und Camenz, wendet sich hier nach Nordosten, nimmt bei Deutsch-Baslitz und Skassa Seitenbäche auf und tritt unter dem letzten Orte ins preussische Gebiet ein.

Ein zweiter Arm des Flusses, der den Namen der weissen Elster führt, entsteht am Fusse des Burkerberges bei Ober-Burkau im Gebiete des Klosters Marienstern und strömt in einer offenen niedern Gegend in nördlicher Richtung nach Marienstern und über die preussische Grenze, unweit welcher er sich bei Hoske mit der schwarzen Elster verbindet. Der stark gewordene Fluss bildet bei Wittichenau mehrere Arme, nimmt einige Seitenbäche und bei Hoyerswerda das schwarze Wasser auf. Dieses Wasser kommt von den theils in der Lausitz, theils im Meissner Kreise gelegenen Dörfern Sohra, Gaussig und Schmölln, und die verschiedenen entstandenen Bäche fliessen bei Prietzschwitz zusammen, von wo aus der Fluss in nördlicher Richtung durch eine grösstentheils flache Gegend über Solschwitz, Neschwitz und Königswarthe strömt und bei dem Dorf Warthe in das preussische Gebiet eintritt, in welchem er sich nach mehreren Wendungen, Hoyerswerda umströmend, in die schwarze Elster ergiesst.

Der Lauf der schwarzen Elster, in einem niedern flachen Lande, ist von hier aus nordwestlich gerichtet, und die Wässer derselben theilen sich an verschiedenen Orten in mehrere Arme, denen einige Seitenbäche und bei Senftenberg insbesondere die Sarnosche Elster zugehen. Zwischen Senftenberg und Ruhland läuft die Elster in südwestlicher Richtung, und bei letzterm Orte nimmt sie die schwarze Wasserbach auf, welche bei Neukirch unweit Königsbrück in Sachsen entsteht und über Schwepnitz nach Preussen fliesst. —

Zwischen Ruhland, Mückenberg nnd Elsterwerda ist die Strömung der schwarzen Elster fast ganz nach Abend gerichtet. In dieser zum Theil sumpfigen Gegend nimmt sie einige Seitenbäche, einen Flossgraben und die wasserreiche Pulsnitz auf, welche letztere in Sachsen fast durchgehends die Grenze zwischen der Oberlausitz und dem Meissner Kreise hält. Die Pulsnitz entspringt am Schlossberge bei Ohorn oberhalb Pulsnitz, geht an dieser Stadt und am Fusse des Keulen- oder Augustusberges hin und erhält bei Reichenbach durch die Haselbach, die das weite Thal bei Gersdorf, Bischheim und Hässlich durchströmt, den beträchtlichsten Zufluss. An Königsbrück und Crackau in flacher Gegend hinfliessend nimmt die Pulsnitz an der sächsischen Grenze noch zwei Nebenbäche auf, tritt unter Naundorf nach Preussen über, berührt Ortrand und theilt sich bei Lindenau so, dass ein Arm bei Mückenberg, der andere bei Elsterwerda in die schwarze Elster strömt. Der Elsterfluss wendet von hier sich ganz nach Nordwest, nimmt die von Dobrilugk kommende kleine Elster, die verschiedenen Arme der Röder und einige andere Nebenwässer auf, berührt Liebenwerda, Herzberg, Schweinitz und Jessen und fällt unter letzterer Stadt unweit Wittenberg in die Elbe.

Meereshöhe der Elster.

Nach Wiemann.

Bei dem Städtchen Elstra in der Oberlausitz . . . . . 604 Par. Fuss

Die Spree.

Die überbaute Hauptquelle der Spree liegt auf dem Grund und Boden des dem Rathe zu Zittau zuständigen Vorwerks in Ebersbach unweit Neugersdorf. Andere Quellen liegen daneben und abwärts und das Wasser aller sammelt sich in einem kleinen Teiche, aus welchem die Spree, ein kurzes Stück die böhmische Grenze bildend, durch sächsisch Ebersbach, Friedersdorf und Spremberg geht, bei Fuga an einer Stelle nochmals an die böhmische Grenze tritt und westlich nach Taubenheim und Sohland strömend, bei den letzten Orten die aus Böhmen von Schluckenau kommende beträchtliche Rosenbach aufnimmt. Der Lauf der Spree ist von hier bald etwas westlich, bald östlich, im allgemeinen aber nach Norden gerichtet; nur kleinere Wässer mit sich vereinigend, strömt sie über Schirgiswalda, Bautzen nach Leichnam und theilt sich hier in zwei Arme. Der eine Arm geht nordwestlich nach Göbeln, überschreitet bei Hermsdorf die preussische Grenze und strömt durch niedere sehr waldreiche Gegenden nach dem Dorfe Spreewitz. Der andere Arm, der auch den Namen die kleine Spree führt, wendet sich nordöstlich nach Klein-Leichnam, wo er zunächst durch das Löbauer Wasser beträchtlich vergrössert wird. Dieses Wasser entspringt auf den Höhen über Dürrhennersdorf und Ober-Cunnersdorf in der sächsischen Oberlausitz, vereinigt sich mit mehrern Bächen bei Klein-Schweidnitz, geht durch Löbau nach Klein-Radmeritz, nimmt daselbst das Rosenhayner Wasser auf, strömt über Weissenburg und wird unter Baruth durch das Nadelwitzer Wasser verstärkt, das am hohen Stein bei Jauernik entsteht und unweit Bautzen durch Nadelwitz herabfliesst. Die kleine Spree geht bei Neudorf in das preussische Gebiet und durch eine flache waldige Gegend. Bei dem Dorfe Spree ergiesst sich der Schöps in die kleine Spree.

Der Ursprung dieses Flusses liegt auf den Höhen bei Sohland zwischen Löbau und Bernstadt in der sächsischen Oberlausitz. Bei Gosswitz tritt derselbe in das preussische Gebiet ein, strömt in nördlicher Richtung durch Seyffersdorf, Creba und Reichwalda und wird unterhalb dieses Ortes durch das Ebersbacher Wasser verstärkt, welches ebenfalls von der sächsischen Grenze unweit Sohland herabkommt und fast parallel mit der Neisse durch Holtendorf und Rengersdorf strömt. Unter Kodersdorf theilt sich dieser kleine Fluss in mehrere Arme und in dem Neugraben und wendet sich über Hammerstädt mehr nach Westen in den Schöps. Der verstärkte Strom geht nordwestlich und vereinigt sich bei dem Dorfe Spree mit der kleinen Spree, die über Tschellen in den Spreestrom sich ergiesst, welcher letztere über Spremberg und Cottbus nach Norden fliesst, abwärts dieser Stadt durch den Spreewald sich westlich nach Lübben, dann nordöstlich nach Beeskaw wendet und von da in nordwestlicher Richtung über Fürstenwalde, Köpenick und Berlin in die Havel fällt, die durch Potsdam, Brandenburg, Rathenau und Havelberg fliesst und bei letztem Orte in die Elbe einmündet.

Meereshöhen der Spree und dazugehörigen Wässer.

Nach Wiemann.

Die Spree bei Bautzen	550	Par. Fuss
Das Löbauer Wasser bei Weissenberg	528	- -

---

Die Neisse.

Die Quellen der Neisse liegen in Böhmen oberhalb der Stadt Reichenberg bei Busch-Naundorf unweit Proschwitz, und eine Menge Bäche, die am Jeschkenberge auf dem Proschwitzer Kamme und den Nachbarbergen entspringen, fallen ihr in der Nähe von Reichenberg zu. Noch beträcht-

licher wird sie bei Kratzau durch die schwarze Neisse verstärkt, die von Busch-Ullersdorf herabkommt.

Unter Grottau bei Althartha hält die Neisse die böhmisch sächsische Grenze und tritt bei dem Vorwerke Neue-Sorge ganz nach Sachsen herüber.

Bei Zittau fällt die Mandau ein, sie entspringt bei Herrenwalde in der böhmischen Herrschaft Schluckenau, läuft nach Rumburg, sächsisch Seifhennersdorf, böhmisch Warnsdorf, überschreitet in diesem Theile zweimal die sächs. und die böhmische Grenze und kommt bei Gross-Schönau ganz nach Sachsen. Bei Seifhennersdorf nimmt sie das Seifenwasser, die kalte Bach und das Gründelflösschen, bei Grossschönau die Lausche und das Pochwasser; bei Herwigsdorf das Landwasser; bei Pethau die Bertsdorferbach und bei der Schönauer Mühle das Obersdorfer Wasser auf. Die Gegenden der Mandau sind gebirgig und sehr bevölkert. Abwärts Zittau fliesst die Neisse nordöstlich; bei Hirschfelde mündet die Kipperbach ein, welche aus Böhmen und durch Reichenau herabkommt, und unter Ostritz ergiesst sich der Wittig. Dieser Fluss entspringt im hohen Gebirge unweit Hayndorf in Böhmen, geht über Friedland nach Dörfel und Nieder-Weigsdorf, bildet hier theilweise die Grenze zwischen Sachsen und Böhmen, berührt bei Möstrichen das preussische Gebiet und strömt an demselben, Sachsen abgrenzend, der Neisse zu. Weiter abwärts fliesst die Gole und die Pliessnitzbach, beide aus Sachsen kommend, ein. Erstere entsteht bei Dittersbach und durchläuft Ober- und Nieder-Kiessdorf, letztere hat ihre Quellen auf dem Cottmarberge und durchströmt Rennersdorf, Bernstadt, Schönau und Bertsdorf und tritt bei der Wiesenmühle nach Preussen über.

Die Neisse setzt in den preussischen Staaten ihren Lauf fast ganz nach Norden gerichtet fort und geht über Görlitz durch waldreiche niedere Gegenden nach Priebus, Muskau, Forste, Guben und mündet bei Schidlo in den Oderstrom. Die Neisse ist der einzige Fluss Sachsens, welcher seine Wässer durch die Oder der Ostsee zuführt; alle übrigen Flüsse des Landes gehen durch den Elbstrom in die Nordsee. —

Meereshöhe der Neisse.

Nach Wiemann.

Bei Görlitz	570 Par. Fuss
Einfall der Mandau bei Zittau	660 - -

Seen und Teiche.

Grosse natürliche Seen giebt es in Sachsen nicht. Dagegen ist die Zahl der kleinen und grossen mit Dämmen versehenen Teiche, theilweise auch Seen genannt, nicht unbeträchtlich. Die meisten derselben und die grössten liegen in dem Leipziger Kreise, in dem nördlichen Theile des Meissner Kreises und in der Oberlausitz.

Sie werden fast durchgehends zur Fischerei, besonders zur Karpfenzucht benutzt. Mehrere Teiche im Erzgebirge dienen indessen auch vorzugsweise zur Anspannung der Wässer beim Herabflössen des Holzes und zum Betriebe des Bergbaues.

Einige der grössten und bekanntesten Teiche in Sachsen sind folgende:

Bezeichnung.	Grösse in sächs. Ackern, à 300 □R. jede Ruthe 15⅜ Sächs. Fuss lang.
Der Grossteich bei Moritzburg	162 Acker 124 □R.
Der Horstsee bei Hubertusburg	135 - 29
Der Göttwitzersee bei Hubertusburg	122 - 18 -
Der Frauenteich bei Moritzburg	119 - 184 -
Der Dippelsdorferteich bei Moritzburg	124 - 33 -
Der Mittelteich bei Moritzburg	101 - 180 -
Der Rohrteich bei Moritzburg	69 - 63 -
Der schwarze Teich bei Laussnitz	66 - 224 -
Der grosse Spitalteich bei Kalkreuth	55 - 40 -
Der neue Teich bei Kalkreuth	51 - 245 -
Der Schlossteich bei Moritzburg	51 - 295 -
Der Zeisigteich bei Hubertusburg	49 - 5 -
Der Ober-Waldteich bei Moritzburg	47 - 197 -
Der Kirchenteich bei Hubertusburg	40 - 283 -
Der Häuschenteich bei Hubertusburg	38 - 242 -
Der grosse Langenrodaerteich bei Hubertusburg	38 - 90 -
Der Kuhteich bei Hubertusburg	25 - 219 -
Der grosse Dobraerteich bei Lohmen	22 - 228 -
Der Filzteich bei Schneeberg	30 - 35 -
Der Dittmannsdorfer Bergwerksteich bei Sayda, erbaut 1825 bis 1828	13 - 223 -
Die Galgenteiche bei Altenberg	11 - 176 -
Der Lugteich bei Grüngräbchen in der Lausitz, ungefähr	77 - 94 -
Der grosse Teich bei Gommlitz und Weixdorf in der Lausitz, ungefähr	54 - 218 -
Der grosse Teich bei Grossgräbe in der Lausitz, ungefähr	42 - 107 -
Der grosse Triemigteich bei Schwepnitz in der Lausitz, ungefähr	42 - 148 -
Der grosse Teich bei Kosel in der Lausitz, ungefähr	27 - 194 -

Abschnitt IV.

Klima.

Das Klima eines Orts oder einer Gegend ist einerseits von der geographischen Lage und der Meereshöhe, anderseits von der Mächtigkeit und der Richtung der Gebirgszüge und Flüsse, von dem Umfange naher Seen und der Beschaffenheit des Bodens abhängig. Es übt mehr oder weniger Einfluss auf den Gesundheitszustand der Bewohner und auf das Gedeihen der Gewächse aus, erfordert Berücksichtigung bei vielen Bauunternehmungen und bürgerlichen Einrichtungen, und die genaue Kenntniss desselben ist in wissenschaftlicher Beziehung von grossem Interesse.

Um die klimatischen Verhältnisse eines Landes genau zu erkennen, sind fortgesetzte Beobachtungen an guten Instrumenten und an verschiedenen Punkten in den niedern, gebirgigen und höchsten Districten nothwendig. Aus ältern Zeiten liegen für Sachsen nur unvollständige

und zum Theil unvollkommene Nachweisungen vor. So haben unter andern mehrere ältere Beobachter über den mittleren Barometerstand von Dresden Bemerkungen gegeben, die jedoch nicht befriedigen können, da weder zusammenhängende Beobachtungen gemacht, noch gute und geprüfte Instrumente benutzt worden sind.

Einige solcher Annahmen sind:

Dr. Hoffmann	27 Zoll 7,25 Par. Linien
Pötzsch	27 - 8,74 - -
Inspector Köhler	27 - 7,71 - -
von Gersdorf auf Meffersdorf	27 - 7,90 - -
Geh. Finanzrath Blöde aus Beobachtungen von 1806 — 10 . .	27 - 7,89 - -

In den Jahren 1812 bis 1826 sind täglich zu dreien Malen, Morgens, Mittags und Abends, die Barometer- und Thermometerstände bei der chirurgisch medicinischen Akademie zu Dresden aufgezeichnet worden, um aus den atmosphärischen Verhältnissen einen Schluss auf die herrschenden Krankheiten machen zu können. Die Resultate, neu berechnet, sind folgende:

Jahr	Barometer ungefähr bei 0° Temparatur.														
	Mittel aus den Mittagsbeobachtungen.													höchster	tiefster
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.	im ganzen Jahre	Stand im Jahre	
	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle und Linien	Par. Zolle u. Linien
1812	27. 8,4	27. 8,0	27. 7,0	27. 7,4	27. 7,9	27. 11,5	27. 8,1	27. 7,9	27. 9,2	27. 5,1	27. 4,8	27. 9,1	27. 7,8	28. 2,79	26. 10,92
1813	- 11,5	- 7,4	- 11,4	- 9,1	- 8,8	- 9,5	- 7,8	- 9,4	- 9,8	- 7,5	- 8,6	- 8,7	- 9,[illegible]	- 3,89	- 9,92
1814	- 5,3	- 10,6	- 7,9	- 9,5	- 9,1	28. 0,9	- 9,7	- 9,8	- 10,2	- 8,9	- 7,8	- 7,9	- 9,1	- 2,39	- 11,12
1815	- 7,8	- 9,8	- 8,4	- 8,5	- 9,2	27. 7,6	- 8,7	- 8,3	- 9,8	- 9,4	- 8,6	—	- 8,[illegible]	- 2,99	- 10,42
1816	- 6,1	- 6,8	- 7,5	- 7,6	- 7,0	- 7,2	- 7,3	- 8,8	- 9,3	- 8,8	- 7,8	- 8,2	- 7,7	- 5,3	- 5,2
1817	- 9,0	- 7,7	- 7,2	- 9,5	- 7,3	- 9,1	- 8,3	- 8,4	- 10,1	- 10,1	- 11,5	- 6,7	- 8,7	- 6,0	- 10,5
1818	- 9,5	- 9,1	- 7,2	- 7,6	- 9,0	- 10,9	- 10,0	- 9,7	- 8,3	- 10,2	- 10,2	- 11,2	- 9,4	- 4,8	27. 0,6
1819	- 9,6	- 6,6	- 7,9	- 8,4	- 9,4	- 9,9	- 10,1	- 9,8	- 10,7	- 9,1	- 7,6	- 8,1	- 8,9	- 3,9	- 2,0
1820	- 9,1	- 10,8	- 8,1	- 9,6	- 9,6	- 9,3	- 9,5	- 10,2	- 10,4	- 8,0	- 9,2	- 10,0	- 9,4	- 4,4	26. 10,5
1821	- 9,6	- 11,9	- 7,1	- 7,5	- 9,4	- 9,4	- 9,6	- 10,1	- 9,1	- 10,4	- 9,8	- 7,1	- 9,2	- 8,2	- 6,6
1822	- 8,8	28. 0,2	- 10,5	- 9,7	- 10,0	- 11,2	- 9,0	- 10,0	- 10,2	- 9,2	- 10,4	- 11,8	- 10,2	- 6,7	27. 1,3
1823	- 8,2	27. 5,5	- 8,2	- 8,2	- 10,1	- 8,4	- 9,3	- 10,5	- 10,0	- 8,8	- 10,6	- 7,2	- 8,[illegible]	- 3,2	26. 6,8
1824	- 9,6	- 8,4	- 7,3	- 8,5	- 8,6	- 8,9	- 10,1	- 9,0	- 10,5	- 6,6	- 6,6	- 7,8	- 8,5	- 4,4	- 10,1
1825	- 10,8	- 10,2	- 10,6	- 9,3	- 9,5	- 10,0	- 10,1	—	- 8,9	- 9,2	- 6,0	- 7,6	- 9,2	- 5,0	- 8,5
1826	- 9,2	- 10,8	- 9,5	- 8,0	- 7,6	- 11,6	- 10,5	- 11,2	- 10,6	- 10,2	- 8,1	- 9,1	- 9,[illegible]	- 4,8	27. 2,7
	27. 8,8	27. 9,0	27. 8,3	27. 8,6	27. 8,8	27 9,8	27. 9,2	27. 9,5	27. 9,8	27. 8,7	27. 8,5	27. 8,6	27. 8,9	28. 8,2	26. 5,9

Jahr	Hunderttheiliges Thermometer frei im Schatten.															Wetter.		
	Mittel aus den Tagesbeobachtungen von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr.													höchster Stand im Jahre	tiefster Stand im Jahre	helle Tage	gemischte und bedeckte Tage	Regentage.
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Octbr.	Nov.	Dec.	im ganzen Jahre					
			+	+	+	+	+	+	+	+	+		+					
1812	− 2,4	+1,3	2,6	8,8	15,2	18,1	17,7	18,1	14,5	12,1	3,5	−3,4	8,5	+29,1	−16,2	95	142	129
1813	− 0,5	+5,4	4,8	12,9	15,9	16,6	18,4	17,2	14,3	8,6	6,7	+3,1	10,3	+28,1	−12,5	72	184	109
1814	− 1,6	−3,5	2,8	11,6	11,5	15,9	19,8	18,1	12,9	9,5	6,2	+4,7	8,9	+34,4	−18,7	77	174	114
1815	− 1,1	+4,6	7,3	12,1	15,9	18,6	17,2	17,6	14,8	11,3	4,3	—	11,1	+32,5	−15,2	76	169	120
1816	+ 2,1	+0,9	4,5	10,9	11,7	16,5	19,6	19,4	16,2	10,9	3,7	+1,6	10,0	+35,6	− 9,4	58	154	154
1817	+ 4,3	+5,8	6,3	6,9	16,3	21,8	20,5	20,4	18,2	8,9	8,0	+2,3	11,6	+37,5	− 7,9	67	155	143
1818	+ 2,9	+1,9	6,8	11,3	16,2	19,7	21,3	18,6	17,2	11,8	5,9	0,0	11,1	+36,3	−10,0	91	160	114
1819	+ 2,4	+3,9	6,4	10,1	14,5	19,3	20,1	19,5	15,7	9,9	4,6	+0,1	10,5	+37,5	−11,3	40	122	203
1820	− 2,5	+2,4	4,3	10,4	15,1	14,2	17,3	20,0	13,6	9,8	2,4	−0,3	8,9	+33,8	−21,3	46	105	215
1821	+ 2,1	+0,3	4,6	13,0	13,8	14,4	16,5	17,9	16,9	10,7	9,1	+5,3	10,4	+30,6	−13,1	49	98	218
1822	+ 3,4	+5,4	9,5	11,6	15,9	18,9	20,7	18,4	14,3	13,1	8,0	−1,9	11,4	+33,8	− 8,1	52	145	168
1823	− 7,6	+3,1	6,6	8,3	16,3	17,7	18,7	20,9	16,3	12,3	6,3	+4,1	10,3	+36,9	−30,6	28	129	208
1824	+ 2,5	−3,9	4,9	9,4	13,8	16,4	19,2	19,2	17,9	11,5	7,0	+6,8	10,4	+33,8	− 6,9	33	155	178
1825	+ 2,6	+1,3	1,1	10,3	14,6	16,9	18,8	—	15,9	9,8	6,5	+6,2	9,5	+37,5	−13,8	96	133	136
1826	− 6,0	+1,1	5,4	10,5	16,0	18,7	21,2	21,5	13,1	10,9	3,8	+2,2	9,8	+35,0	−18,5	108	111	146
	+0,04	+2,0	+5,20	+10,57	+14,82	+17,55	+19,14	+19,06	+15,45	+10,73	+5,86	+2,2	+10,20	+37,5	−30,6	66	142	157

Der benutzte Heberbarometer hatte eine etwa 2,5 Par. Linien weite Röhre und eine zum Theil hölzerne bewegliche Scala. Anfänglich war er in einer dritten, nachher aber in einer ersten Etage verschiedener Häuser aufgestellt. Die Temperatur des Quecksilbers an demselben blieb unbemerkt.

Der geschickte Mechaniker Winkler beobachtete 1816 bis 1819 in seiner Wohnung 43,8 Par. Fuss über dem Elbnullpunkte ebenfalls die Barometerstände, aus welchen sich 27 Zoll 9,18 bei 0° als Mittel ergab.

Seit dem Jahre 1827 widmete Secret. Wiemann den meteorologischen Beobachtungen seine Aufmerksamkeit. Seine Beobachtungen, die zuverlässig sind, geben für gedachtes Jahr folgende Mittel:

Monate	Barometer bei 0° Temperatur.				Thermometer Centigr. frei im Schatten.			
	Mg. 9 h	Mg. 12 h	Ab. 3 h	Ab. 6 h	Mg. 9 h	Mg. 12 h	Ab. 3 h	Ab. 6 h
1827	Par. Zolle u. Linien	Par. Zolle u. Linien	Par. Zolle u. Linien	Par. Zolle u. Linien				
Januar	27. 6,97	27. 6,98	27. 6,97	27. 7,03	— 2,75	— 1,15	— 1,13	— 2,54
Februar	- 10,24	- 10,08	- 9,91	- 9,94	— 7,21	— 3,31	— 3,22	— 5,82
März	- 6,37	- 5,29	- 6,21	- 6,16	+ 5,50	+ 7,52	+ 7,49	+ 5,33
April	- 9,76	- 9,62	- 9,12	- 9,48	10,61	13,92	14,14	11,95
Mai	- 8,02	- 7,91	- 7,79	- 7,77	16,11	19,51	20,31	18,10
Juni	- 8,76	- 8,62	- 8,47	- 8,40	18,52	20,71	21,04	19,44
Juli	- 10,57	- 10,47	- 10,22	- 10,23	20,38	22,67	23,93	21,39
August	- 8,43	- 8,11	- 8,21	- 8,11	17,66	20,69	22,34	19,82
September	- 10,05	- 9,90	- 9,73	- 9,15	14,70	18,12	19,51	16,73
October	- 8,41	- 8,21	- 8,06	- 8,03	9,71	12,56	13,67	10,82
November	- 8,72	- 8,65	- 8,56	- 8,65	0,59	2,06	2,42	0,98
December	- 9,27	- 9,13	- 9,13	- 9,31	2,30	4,14	4,05	2,78
Mittel	27. 8,80	27. 8,66	27. 8,57	27. 8,55	+ 8,88	+ 11,41	+ 12,05	+ 9,90

An diese Arbeiten schliessen sich mit Beginn des Jahres 1828. die meteorologischen Beobachtungen am mathematischen Salon zu Dresden an, auch ist es unter Mitwirkung mehrerer für Naturkunde belebter Männer möglich geworden solche Beobachtungen an einigen andern Punkten in den Provinzen Sachsens zur Ausführung zu bringen.

Die hierbei benutzten Instrumente sind mit vorzüglicher Sorgfalt bearbeitet worden. Die Messung des Luftdrucks erfolgte durch Heberbarometer; das Normal-Instrument, das zur Vergleichung der übrigen Barometer diente, hat eine 6. Par. Linien weite, gut Caliber haltende und mit dem reinsten Quecksilber gefüllte Röhre, die aufs sorgfältigste ausgekocht ist und eine vom Mechanikus Hofmann in Leipzig gearbeitete und getheilte Scala. Zur Ermittelung der Temperatur haben sehr genau angefertigte, im Caliber streng geprüfte hunderttheilige Thermometer gedient. Der Nullpunkt an diesen Instrumenten wurde im thauenden Schnee gesucht und der Siedepunkt für 760 Millimeter oder 336,91 Par. Linien Barometerstand bestimmt. Es wurde dabei das destillirte Wasser in einem hohen Glascylinder zum Kochen gebracht, der Thermometer ganz eingesenkt und der mit Hülfe eines Zeigers scharf beobachtete Siedepunkt nach dem Druck der mehr oder minder hohen Wassersäule über der Kugel aufs schärfste corrigirt, auch das Verfahren, um ganz sicher zu gehen, zu verschiedenen Zeiten wiederholt. Der Normal-Thermometer, der sich im Gebrauche befindet, hat eine Glasscala, die vom Null- bis zum Siedepunkte 9,5 Par. Zoll lang ist. Die Theilung geht von Viertel zu Viertelgrad und ist von dem Mechanicus Burger vorzüglich gut ausgeführt worden. Zur Beobachtung des Feuchtigkeitszustandes der Luft dienten in der neuern Zeit Thermo-Hygrometer von Hallaschka und Körner, und die Menge der atmosphärischen Niederschläge wurde nach den Regenmessern täglich aufgezeichnet.

Die folgende Tafel gewährt eine Uebersicht der bisherigen Leistungen für diesen Theil der Vaterlandskunde, und nach denselben und unter Vergleichung der Meereshöhe der verschiedenen Beobachtungspunkte wird es leicht seyn, die klimatischen Verhältnisse anderer in den zwischen und umliegenden Districten gelegenen Orte ~~unter Berücksichtigung der Meereshöhe~~ derselben mit vieler Sicherheit zu beurtheilen.

No. II.

Uebersicht der Landesunterrichts- und Bildungsanstalten,

geordnet

nach den Ministerien, unter welchen sie stehen.

A.

Unter dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehen:

1. Universität Leipzig.

Bestand derselben am Schlusse des Jahres 1831.

a) 127 Lehrer in den 4 Facultäten; und zwar:

	theologische Facultät	juristische Facultät	medicinische Facultät	philosophische Facultät	Summa
ordentliche Professoren	6	6	11	12	35
ausserordentliche Professoren	4	4	7	9	24
Privat-Docenten	2	37	15	14	68
Summa	12	47	33	35	127

Anmerkungen.

1. Es lesen mehrere Professoren und Privat-Docenten in der philosophischen Facultät über theologische Gegenstände, besonders Exegese etc.
2. Unter den 9 ausserordentlichen Professoren der philosophischen Facultät befindet sich auch der Lector der französischen Sprache.

b) 1436 Studirende, nämlich:

	Insgesammt	Theologen	Juristen	Philosophen	Mediciner	Chirurgen	Pharmaceuten	Cameralisten	Mathematiker	Philologen	Historiker	Diplomatiker	Musiker	Architekten	Pädagogen	Stud. bon. art.
In- und Ausländer		624	546	46	120	33	8	19	5	27	1	1	2	1	2	1
Von den Inländern waren aus:																
dem Meissner Kreis	264	88	136	1	29	—	2	2	1	3	1	1	—	—	—	—
dem Leipziger Kreis	255	108	92	6	22	13	1	6	2	1	—	—	1	1	2	—
dem Erzgebirg. Kreis	273	129	109	3	17	10	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—
dem Voigtländ. Kreis	64	36	22	—	3	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
der Oberlausitz	103	52	41	3	2	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Summa	959	413	400	13	73	25	4	11	3	10	1	1	2	1	2	—

Von den Ausländern waren:

146 aus dem Preuss. Herzogthum Sachsen; 70 aus Altpreussen; 34 aus dem Reussischen; 31 aus dem Altenburgischen; 22 aus Baiern; 18 aus dem Anhaltschen; 18 aus Hannover; 15 aus dem Gothaischen; 14 aus dem Weimarschen; 11 aus Meiningen; 10 aus Mecklenburg; 10 aus Holstein; 8 aus Sachsen-Coburg; 8 aus Würtemberg; 8 aus Böhmen; 7 aus Hessen; 7 aus Polen; 7 aus Braunschweig-Lüneburg; 6 aus Griechenland; 6 aus der Schweiz; 5 aus Schwarzburg-Sondershausen; 4 aus Schwarzburg-Rudolstadt; 3 aus Nassau; 2 aus Ungarn; 2 aus Schweden; 2 aus Frankreich; 2 aus England; 1 aus Ostfriesland.

Uebersicht der seit Ostern 1822 bis eben dahin 1832 auf der Universität Leipzig inscribirten Studirenden.

Von	Theologen			Juristen			Mediciner, Chirurgen, Pharmaceuten			Philosophen Cameralisten etc.			Ausserdem				Insgesammt
	Ausländer	Inländer	Insgesammt	Ausländer	Inländer	Insgesammt	Ausländer	Innländer	Insgesammt	Ausländer	Inländer	Insgesammt	Depositi	Iterum inscripti	Extra ord. inscripti	Insgesammt	
Ostern 1822 bis 1823	75	109	184	88	84	172	21	28	49	31	25	56	2	2	—	4	465
- 1823 - 1824	58	102	160	74	93	167	23	23	46	30	15	45	9	1	—	10	428
- 1824 - 1825	66	115	181	60	107	167	11	21	32	30	12	42	12	8	—	20	442
- 1825 - 1826	53	105	158	55	100	155	10	31	41	31	21	52	11	5	2	18	424
- 1826 - 1827	67	114	181	48	95	143	12	26	38	27	28	55	3	6	—	9	426
- 1827 - 1828	68	117	185	46	114	160	18	25	43	33	21	54	6	2	—	8	450
- 1828 - 1829	76	103	179	53	110	163	22	36	58	24	11	35	4	6	—	10	445
- 1829 - 1830	47	139	186	49	110	159	15	35	50	29	7	36	10	2	2	14	445
- 1830 - 1831	40	95	135	34	116	150	16	31	47	26	13	39	1	1	—	2	373
- 1831 - 1832	42	87	129	26	111	137	15	19	34	17	13	30	—	6	—	6	336
Summa	592	1086	1678	533	1040	1573	163	275	438	278	166	444	58	39	4	101	4,234

Anmerkung. Die Depositi sind solche, welchen blos der Depositenschein ertheilt, die aber nicht wirklich inscribirt worden und daher als Studirende eigentlich nicht anzusehen sind. Unter die iterum Inscriptos gehören theils diejenigen, welche, nachdem sie von der Universität weggewiesen, nachher wieder aufgenommen worden sind, theils solche, deren Inscription nach Ablauf des Quinquennii erneuert worden ist; die extra ordinem Inscripti sind: z. B. Herr Professor Wachsmuth, Universitätstanzmeister John u. s. w.

Es ergiebt sich hierbei:

1. dass, im Verhältniss der Bevölkerung, der Leipziger Kreis die grössere Anzahl der dermalen Studirenden hat;
2. dass unter den Studirenden sich zur Zeit die meisten der Theologie widmen, und besonders ist diess bei den aus dem Erzgebirgischen Kreise gebürtigen auffallend;
3. von den Ausländern liefert das preussische Herzogthum Sachsen die meisten Studirenden;
4. die Anzahl der Studirenden hat sich überhaupt und in den letztern beiden Jahren fast um den 4ten Theil, gegen die der ersteren Jahre gehalten, vermindert. Diese Abnahme betrifft besonders die Theologie, Medicin nebst Hülfswissenschaften und Philosophie und Cameralistik studirenden Inländer.

2. Landschulen zu Meissen und Grimma.

a) Bei der zu Meissen waren am Schlusse des Monats Juni 1832.

α) 12 Lehrer, als:

7 Professoren; 1 Lehrer der hebräischen Sprache; 1 Lehrer der französischen Sprache; 1 Singelehrer; 1 Schreibelehrer; 1 Tanzlehrer.

β) 126 Schüler, als: 120 Alumnen und 6 Extraner.

Davon haben	Unterrichtsstunden wöchentlich, in											
	Religion	lateinischer Sprache, incl. Emendation	griechischer Sprache	Geschichte	Psychologie	Geometrie	Statik und Mechanik	deutscher Sprache	physikalischer Geographie	französischer Sprache	Moral	Arithmetik
1ste Classe	2	8	5	2	2	2	2	1	1	2	1	—
2te -	2	11	5	2	—	2	—	1	1	2	1	—
3te -	2	10	6	2	—	1	—	1	1	2	1	—
4te -	2	12	6	2	—	—	—	1	1	2	1	2

Anmerkung.

Ausserdem erhalten diejenigen Schüler, welche Theologie studiren wollen, Unterricht in der hebräischen Sprache, die untern Classen aber im Tanzen, Singen und in Kalligraphie; auch werden den letztern Classen von den Primanern und Secundanern sogenannte Lesestunden im Lateinischen und Griechischen und in der Mathematik ertheilt. Die Zeit ausser den vorstehenden Unterrichtsstunden wird zum Studiren und zur Selbstbeschäftigung angewendet.

Die Schule ist im Jahre 1544 durch Aufhebung der Klöster und Zuweisung der Einkünfte des Klosters St. Afra in Meissen, so wie der Zinsen des Klosters Seusslitz nnd mehrerer Getreide- und andern Zinsen znr Unterhaltnng, gestiftet worden; sie hat ausser den zu Stipendien bestimmten Stiftungen jährlich 20903 Thaler Einkommen nnd steht gegenwärtig unter der unmittelbaren Aufsicht des Ministeriums des Cultns nnd des öffentlichen Unterrichts. Der Aufwand für die Unterhaltung der ganzen Landschnle beträgt ungefähr 20903 Thaler jährlich und ausserdem werden noch jährlich

30 Thlr. von dem Geiersbergischen Legat an fleissige nnd arme Schüler,
13 Thlr. als Stipendinm an einen armen aber hoffnungsvollen Theologie studirenden Schüler,
8 Thlr. zu Beförderung des Privatfleisses aus der Reinhardtschen Stiftung

verabreicht.

Nach Abzng der Ausgaben, welche nicht der Schüler wegen nöthig sind, bleibt der Anfwand für die Lehranstalt ungefähr 17000 Thaler, so dass die Unterhaltung jedes Alnmnen mit Kost, Lehre und Anfsicht dem Staate ungefähr 140 Thaler kostet.

Im Durchschnitte wird jede der 129 Lehrstunden, die wöchentlich ertheilt werden — nach Abrechnung der Ferien und sogenannten Studirwochen — mit circa 1 Thlr. 16 gr. vergütet.

Die Schule besitzt 1 Bibliothek, 1 Münzsammlung, 1 oryktognostische Sammlung, 1 Daktyliothek von Lippert nnd 1 physikalischen Apparat.

b) Bei der zu Grimma waren am Schlnsse des Jahres 1831.

α) 11 Lehrer nnd zwar:
1 Rector; 5 Professoren; 2 Adjuncten, wovon 1, als Cantor an der Kloster- oder Schulkirche, zugleich Unterricht in der Vocal- und Instrumentalmusik zu geben hat; 1 Lehrer der französischen Sprache; 1 Lehrer der Kalligraphie; 1 Lehrer der Tanzknnst, welcher zngleich Unterricht im Zeichnen giebt.

β) 132 Schüler, nämlich:
120 Alnmnen, und
12 Extraner.

Die Alumnen geniessen freie Wohnnng und Kost und bezahlen blos ein geringes Schulgeld; ihre Anzahl von 120, welche seit Michaelis 1823 auf so hoch bestimmt worden ist, kann und darf nicht überschritten werden, sie dürfen nur aus Landeskindern evangelischen Glaubensbekenntnisses bestehen.

Die Extraner werden bei den Lehrern in der Stadt untergebracht und haben für Wohnung, Kost und Unterricht jährlich gegen 250 Thlr. zu bezahlen; ihre Anzahl war von jeher steigend und fallend.

In den Jahren 1822 bis 1824 studirten 42; seit dieser Zeit verminderte sich deren Numerus von Jahr zu Jahr. So waren nach dem Examen

zu Ostern	zu Michaelis	zu Ostern	zu Michaelis	zu Ostern	zu Michaelis	zu Ostern	zu Michaelis
1828		1829		1830		1831	
28	25	22	22	15	17	15	12

Ausländer und Knaben jedes Glaubensbekenntnisses können als Extraner an dem Unterrichte der Alumnen Theil nehmen.

Sämmtliche Schüler sind in vier Classen getheilt, und zwar: Prima, Secunda, Tertia und Quarta.

Davon haben:	Unterrichtsstunden wöchentlich: in											
	Griechischer Sprache nebst Erklärung griechischer Klassiker.	Lateinischer Sprache, Ausarbeitungen und Erklärung latein. Klassiker.	Deutscher Sprache.	Hebräischer Sprache.	Französische Sprache.	Religion.	Mathematik und Physik.	Geschichte, Alterthümer und Geographie.	Singen.	Kalligraphie.	Gymnastik und Tanzkunst.	Zeichnen.
1ste Classe	4	6	2 (1ste und 2te Classe)	diejenigen, welche Theologie studiren wollen, nehmen in 2 Abtheil.: jede 2 Stunden wöchentlich, Theil an diesem Unterrichte.	2	2 (1ste und 2te Classe)	4	6 (1ste und 2te Classe)	3; im Forte-pianospiel Privatunterricht.	3; diejenigen, welche es bedürfen.	4	Privatunterricht.
2te -	4	8			2		2					
3te -	5	11	2		2	2 (3te und 4te Classe)	3	8 (3te und 4te Classe)				
4te -	5	11	2				3					

Die Schule ist eine von den drei im Jahre 1543 zu Meissen, Pforte und Merseburg auf Befehl des damaligen Herzogs, nachher Churfürsten Moritz gegründeten und aus den secularisirten Klostergütern dotirten Fürstenschulen und zwar die letztgenannte, sie wurde im Jahre 1550 nach Grimma in das aufgehobene Augustinerkloster verlegt, und noch jetzt wird der 14te September als Stiftungstag gefeiert. Gegenwärtig steht sie unmittelbar unter dem Ministerium des Cultus und des öffentlichen Unterrichts. An Sammlungen besitzt sie

3 Bibliotheken mit ungefähr 5000 Bänden, ein mathematisch- und physikalisches Kabinet, mit Landcharten zum Gebrauch der Schüler,
eine Musikaliensammlung.

Vor mehreren Jahren war die Anzahl von Competenten um eine Freistelle in der Landesschule oft so gross, dass den Stadträthen, als Collatoren, die Wahl schwer ward. Seit zwei Jahren ist aber der Fall nicht selten eingetreten, dass Stadträthe sich an den Rector mit dem Gesuch wandten, ihnen einen Knaben, dem sie die Freistelle conferiren könnten, vorzuschlagen. Diess scheint auf eine Abnahme der Knaben hinzuweisen, die sich den gelehrten Studien widmen wollen, und ist unstreitig eine heilsame Wirkung der allerhöchsten Mandate vom 4ten Juli 1829 und vom 17ten December 1830.

3. Schullehrer - Seminarien.

No.	Zeit der Angaben des Bestandes.	Ort, in welchem sich das Seminar befindet.	Zahl der Lehrer.	Zahl der Schüler und ihre Classen-Eintheilung.	Unterrichtsgegenstände, welche gelehrt werden.
1.	ult°. Juni 1831.	Dresden	6, als 3 wirkliche und 3 Hülfs-Lehrer.	52, nämlich: 14 Novizen, 24 Expectanten, 14 Alumnen.	Populäre und praktische Bibelerklärung; Glaubens- und Sittenlehre; Katechetik; Pädagogik; Didaktik; Methodik; Geschichte; Geographie; Elementarunterricht; Denk- und Seelenlehre; deutsche Sprache; Naturlehre; Naturgeschichte; Elemente der lateinischen Sprache; Generalbass; Orgelspiel; Singen; Anleitung zum Aufführen der Kirchenmusik.
2.	ult°. August 1831.	Freiberg	11, nämlich: 1 Director, 6 Lehrer beim Gymnasium, 4 Hülfslehrer.	51, als: 48 Zöglinge und 3 Extraner, in 3 Hauptclassen bestehend.	Christliche Glaubenslehre; praktische Bibelerklärung; Katechetik und dergleichen Uebungen; Pädagogik; Declamationslehre; Erklärung der Fremdwörter; christliche Moral; allgemeine und specielle Methodik; Schulmeisterklugheit; allgemeine Weltgeschichte; jüdische Alterthümer; Kirchen- und sächsische Geschichte; Verfassungs- und Gesetzkunde; lateinische Sprache; Denk- und Seelenlehre; Geschichte des Volksschulwesens; Orgelspielen; Theorie der Musik und Methodik des musikalischen Unterrichts; Methodik des Elementarunterrichts; Geographie; Naturgeschichte; Technologie; Naturlehre; Rechnen; deutsche Sprache; Stylübung; Schreiben; Zeichnen; Violinspielen; Obstbaumzucht.
3.	am 23. August 1832.	Plauen	8	30	Katechetik; Methodik; Religion; Religionsgeschichte; Bibelkenntniss; deutsche Sprache; Stylübung; Lateinisch; Geschichte; Geographie; Naturgeschichte; Musik; Singen; Generalbass; Kalligraphie; Rechnen; Orgelspielen.
4.	am 20. Septbr. 1832.	Bautzen	6, als: 3 Hauptlehrer, 3 Neben- oder Hülfslehrer	24, nämlich: 6 im 1. Curs 6 im 2. Curs 7 im 3. Curs 5 im 4. Curs	Religion; Lectüre des alten und neuen Testaments; deutsche Sprache; Rechnen; Geometrie; Naturgeschichte; Geographie; Geschichte; Schreiben; Zeichnen; Latein; Stylübung; Musik; Generalbass und Gesang; Pädagogik; Katechetik; Naturlehre.

Allgemeine Bemerkungen.

ad 1. Das Schullehrer-Seminar zu Dresden ist im Jahre 1785 errichtet worden und hat die Bestimmung, Lehrer für die Elementarschulen des Vaterlandes zu bilden. Die Novizen sind solche, die noch nicht 17 Jahre alt sind, jedoch an dem theoretischen Unterrichte Theil nehmen und bei der Reception wenigstens confirmirt sind; die Expectanten müssen 17 Jahre alt seyn und haben Anwartschaft auf das Tischbeneficium; von den Alumnen werden 2 durch

die Milde der Ritterschaft des Meissner Kreises beköstigt. Der Lehrcursus ist auf 3 Jahre, in 6 Semestern, festgesetzt, so dass jeder Lernende die Hauptgegenstände 2 Mal hören kann; er beginnt für den Schüler, sobald dieser das 17te Jahr zurückgelegt hat. Mit dem 20sten Jahre unterwirft sich der Seminarist der commissarischen Prüfung, und es bleibt ihm gestattet, sich sodann noch ein Jahr in der Anstalt aufzuhalten, der Termin vom 14ten bis 17ten Jahre wird also bei den Novizen nicht als zum Cursus gehörig angesehen, der 14 jährige Schüler muss daher 6 Jahre lang im Institute verbleiben. 8 obere Seminaristen ertheilen Unterricht in der Armenschule, um sich im Lehren so wie in Handhabung der Disciplin zu befestigen. Der jährliche Kostenbedarf des Seminars beträgt ungefähr 2200 Thaler und wird aus der Hauptseminarienkasse verabreicht. Das Seminar besitzt eine Bibliothek, eine Notensammlung, 1 Orgel, 2 Pianoforte und 1 Klavier. Seit Ostern 1830 sind zu Begründung einer mit dem Seminar verbundenen Taubstummenschule von Sr. Majestät dem König alljährlich 150 Thaler und seit Anfang des Jahres 1832 sind von der Ritterschaft des Meissner Kreises für 2 Taubstumme noch 150 Thaler fundirt worden.

ad 2. Das Seminar zu Freiberg ist mit dem dortigen Gymnasium verbunden, hat jedoch einen besondern Director, und die Zöglinge des letztern werden zugleich für das erstere vorbereitet, daher sind auch für das Seminar die Lehrer nicht besonders angestellt, sondern sie werden blos für die den Seminaristen zu ertheilenden Unterrichtsstunden aus der Seminarkasse besoldet. Sämmtliche Seminaristen zerfallen in 3 Classen, nämlich: a) Oberseminaristen, für welche ein dreijähriger Cursus besteht, und werden gewöhnlich aus der 2ten Gymnasialclasse entnommen; b) Unterseminaristen, die noch am Gymnasialunterrichte Theil nehmen und nach ihren lateinischen Kenntnissen sowohl in Secunda, Tertia, als auch in Quarta und Quinta sitzen; c) Expectanten, von welchen dasselbe gilt.

ad 3. Das Seminar zu Plauen entstand aus den Zöglingen des dasigen Lyceums, welche nicht studiren, sondern sich blos dem niedern Schulfache widmen wollten, nach und nach, erhielt im Jahre 1810 den Namen eines königlichen Schullehrer-Seminariums, seine gegenwärtige Einrichtung aber seit dem Jahre 1826, von wo an es als eine eigene vom Lyceum möglichst getrennte Bildungsanstalt gilt und unter der Inspection des Superintendenten zu Plauen steht.

Der nöthige Aufwand beträgt jährlich ungefähr 950 Thaler und wird theils durch landständische Bewilligungen und theils durch Beiträge aus den Kirchenärarien der Diöcesen Plauen und Oelsnitz gebildet.

Die Schüler werden in der Regel nur aus den Lyceisten nach vorgängiger Prüfung ungefähr im 17ten Lebensjahre aufgenommen, müssen aber mit erlangtem 24ten Jahre das Institut verlassen, wenn sie bis dahin noch nicht zu Schulämtern befördert sind, was jedoch bei den Fleissigeren und Geschickteren meistens schon im 21sten und 22sten Jahre, zuweilen noch eher der Fall ist.

Das Seminar hat eine Bücher- und Musikaliensammlung, die alljährlich vermehrt wird, eine kleine Mineraliensammlung und eine Orgel.

ad 4. Das Semiar zu Bautzen ward am 1sten October 1817 eröffnet; es erhält seinen Fonds aus verschiedenen Stiftungen und landständischen Zuschüssen und ist einer Schuldeputation, welche aus 2 königlichen Commissarien und 4 ständischen Mitgliedern besteht, untergeordnet. Der Aufwand beträgt jährlich ungefähr 1400 Thlr. Die Schüler werden im 17ten Lebensjahre aufgenommen und zwar jährlich 6, und ihre Bildungszeit dauert in der Regel 4 Jahre, welche wohl verkürzt, aber nicht verlängert werden kann. Die Aufnahme findet jedes Mal nur zu Ostern Statt; gegenwärtig sind auch 4 Seminaristen katholischer Confession im Institute. Das Institut besitzt eine Bibliothek von 365 Bänden, eine Musikaliensammlung, eine kleine Mineraliensammlung, einen kleinen Zeichenapparat, eine Orgel, ein tafelförmiges Fortepiano, einige andere musikalische Instrumente und einige Wandcharten.

4. Katholische Bildungsanstalten in den königlich sächsischen Erblanden.

A. *Zu Dresden mit Neustadt und Friedrichstadt.*

a) Das Josephinen-Mädchenstift

für 54 arme katholische Mädchen bürgerlicher Herkunft, welche da vom 7ten bis zum 16ten Lebensjahre Unterhalt, Erziehung und Unterricht empfangen.

b) Das von Burkersroda'sche Fräuleinstift

für 11 adelige Töchter, welche da bis ins 18te Lebensjahr erzogen werden. Für beide Stiftungen werden 1 Geistlicher, 1 Arzt, 1 Wundarzt, 1 Inspector, 3 Lehrer und 6 Lehrerinnen nebst dem übrigen Hauspersonal besoldet.

c) Ein Kapellknaben-Institut.

8 Knaben werden, unter Aufsicht eines Geistlichen, für den Gesang in der Hofkirche gebildet und unterhalten. Den Schulunterricht erhalten sie theils in der Bürgerschule, theils im Gymnasium.

d) Eine Waisenknaben-Anstalt

für 12 arme katholische Waisenknaben, vorzüglich aus dem Soldatenstande, seit 1829, unter Aufsicht zweier Lehrer der daneben befindlichen Freischule, wo die Knaben ihren Schulunterricht, auch den in weiblichen Arbeiten, empfangen.

Die Leitung und Verwaltung hat der Director von e, f und g.

e) Zwei Gymnasial-Classen,

von königlichen Kapellänen versehen, schliessen sich an die Bürger- oder Hauptschule an. Sie haben 2 Classen- und 4 Fachlehrer, in jeder Classe 30 Stunden wöchentlich, und bilden die Schüler heran bis zur Aufnahme in die obere Tertia der hiesigen Kreuzschule.

f) Die Bürgerschule in Altstadt Dresden,

besteht aus 4 Classen; zählte im Schuljahre $18\frac{39}{40}$ 156 Schulkinder (97 Knaben, 59 Mädchen) mit 4 Classen- und 7 Fachlehrern nebst 2 Lehrerinnen. Ausser dem Elementarunterrichte wird in den beiden höheren Abtheilungen Unterricht im Französischen und Latein ertheilt, im Letzteren als Vorbereitung für die Gymnasialclassen, so wie auch im Zeichnen und in weiblichen Arbeiten.

g) Die Freischule in Altstadt Dresden

besteht aus 4 Classen; zählte im Schuljahre $18\frac{39}{40}$ 294 Schulkinder (173 Knaben, 121 Mädchen) mit 4 Classen- und 5 Fachlehrern nebst 2 Lehrerinnen. Ausser dem Elementarunterrichte wird Zeichnen und weibliche Arbeit gelehrt.

h) Die Pfarrschule in Neustadt Dresden

besteht aus 2 Abtheilungen mit 1 Classen- und 1 Fachlehrer nebst 1 Lehrerin; zählte im Schuljahre $18\frac{39}{40}$ 55 Schulkinder (27 Knaben, 28 Mädchen).

i) Die Pfarrschule zu Friedrichstadt Dresden

besteht aus 3 Abtheilungen mit 1 Classen- und 2 Fachlehrern nebst 1 Lehrerin; zählte im Schuljahre $18\frac{39}{40}$ 45 Schulkinder (21 Knaben, 24 Mädchen). Ausser dem Realunterrichte werden auch weibliche Arbeiten gelehrt.

Der Director von c, d, e, f und g besorgt sämmtliche Verwaltungsgeschäfte auch für h und i.

Zwölf Schulväter helfen das Gedeihen der Schulen, hauptsächlich die Herbeischaffung der Mittel und Unterstützungen für arme Schüler, berathen und erhalten die Verbindung zwischen Schule und Haus.

B. *Zu Leipzig.*

Die Bürgerschule

besteht aus 3 Classen mit 3 Classen- und 3 Fachlehrern und zählte im Jahre $18\frac{30}{31}$ 208 Schulkinder (111 Knaben, 97 Mädchen). Ausser dem sehr umfangreichen Realunterrichte werden weibliche Arbeiten, Zeichnen und Gesang gelehrt, so wie auch Französisch privatim.

C. *Zu Chemnitz.*

Die Pfarrschule

besteht aus 3 Abtheilungen mit 1 Classen- und 1 Fachlehrer; zählte im Schuljahre $18\frac{30}{31}$ 62 Schulkinder (31 Knaben, 31 Mädchen).

D. *Zu Zwickau.*

Die Pfarrschule

besteht aus 3 Abtheilungen mit 1 Classen- und 1 Fachlehrer; zählte im Schuljahre $18\frac{30}{31}$ 14 Schulkinder (10 Knaben, 4 Mädchen).

E. *Zu Freiberg.*

Die Pfarrschule

besteht aus 3 Abtheilungen, mit 1 Classenlehrer, und zählte im Schuljahre $18\frac{30}{31}$ 16 Schulkinder (13 Knaben, 3 Mädchen).

F. *Zu Pirna.*

Die Pfarrschule

besteht aus 2 Abtheilungen mit 1 Classen- und 1 Fachlehrer; zählte im Schuljahre $18\frac{30}{31}$ 37 Schulkinder (16 Knaben, 21 Mädchen).

G. *Zu Hubertusburg.*

Die Pfarrschule

besteht aus 3 Abtheilungen, mit 1 Classen- und 1 Fachlehrer; zählte im Schuljahre $18\frac{30}{31}$ 48 Schulkinder (23 Knaben, 25 Mädchen).

Die Schulbeamten für die unter B bis G aufgeführten Schulen bilden der Pfarrer und die Schulväter.

Der Unterricht in den Pfarrschulen umfasst: 1) Religionslehre; 2) Lesen; 3) Schreiben; 4) Rechtschreiben, Sprachlehre und schriftliche Aufsätze; 5) Rechnen; 6) Natur-, Erd-, Menschen- und Vaterlandskunde; 7) Gesang.

Von den genannten katholischen Volksunterrichtsanstalten erhalten aus Landeskassen Unterstützungen *):

1.	die lateinische Schule zu Dresden, zum Unterricht der Kapellknaben, . . .	100	Rthlr.
2.	die Armenfreischule allda, zur Unterhaltung von 6 Lehrern und 1 Lehrerin, so wie zu den Schulbedürfnissen (hierunter befinden sich 96 Rthlr., welche aus dem Kammerzahlamte der höchstseligen Königin Josepha gezahlt werden), .	519	-
	zu Prämien für fleissige Schüler, ...	50	-
3.	die Schule zu Neustadt Dresden, zur Unterhaltung des Lehrers, ...	100	-
4.	die Schule zu Friedrichstadt, zur Unterhaltung des Lehrers und der Lehrerin, .	100	-
5.	die Schule zu Leipzig, zur Unterhaltung von 4 Lehrern und 1 Lehrerin, . .	282	-
	zu Heizung der Schulstuben, ...	50	-
6.	die Schule zu Hubertusburg, zur Unterhaltung des Lehrers.	100	-
	Summa	1301	Rthlr.

*) S. freimüthige Beleuchtung etc. Dresden, 1831. S. 114 und 115.

5. Das Waisenhaus zu Pirna

wurde im Jahre 1814 von dem damals zusammengetretenen Waisenversorgungs-Vereine begründet und anfänglich nur für den obern Meissner Kreis und zwar für Kinder, welche durch den Krieg verwaisten. Später erhielt dasselbe seine gegenwärtige Ausdehnung für den ganzen Meissner Kreis. Es steht unter der obersten Aufsicht des königlichen Cultministeriums und Oberconsistoriums und wird durch einen Verein christlicher Menschenfreunde verwaltet.

Die Inspection der Anstalt bilden jederzeit der jedesmalige Kreishauptmann, ein Mitglied der Landesdirection

und

ein Mitglied des Oberconsistoriums.

Die Localdirection bilden 4 in Pirna selbst wohnende Mitglieder des Vereins, wovon 1 Mitglied die Rechtsangelegenheiten der Anstalt und der einzelnen Waisen besorgt,

1 Mitglied die specielle Aufsicht auf das physische Wohl der Waisen führt,

1 Mitglied über die moralische Erziehung und Bildung der Waisen wacht,

1 Mitglied die speciellen ökonomischen Geschäfte besorgt. Das Innere der Anstalt leiten:

1 Lehrer, 1 Waisenvater und 1 Waisenmutter,

welche mit elterlicher Sorgfalt und häuslicher Einfachheit die Erziehung der Kinder ausüben.

In der Regel soll blos auf elternlose — auf vaterlose Waisen aber nur dann Rücksicht genommen werden, wenn die Mutter durch Krankheit oder sonstige Umstände ausser Stand gesetzt ist, ihrem Kinde Mutterstelle vertreten zu können.

Die aufzunehmenden Waisen müssen wenigstens 5 Jahre alt seyn.

Nur gesunde Kinder können aufgenommen werden, indem der Zweck einer guten Erziehung verloren gehen würde, wenn sich die Anstalt in ein Krankenhaus verwandelte.

Die Anzahl der im Institute aufzunehmenden Waisen ist auf höchstens 80 bestimmt, und sie verbleiben in demselben bis mit erfülltem 14ten Jahre, wenn nicht besondere Rücksichten ihre Zurückhaltung auf längere Zeit erfordern.

Der specielle Unterricht der Waisen betrifft Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen Zeichnen, so wie einige Theile der Geschichte, Geographie und Naturlehre. Ausserdem werden sie mit allen häuslichen Arbeiten beschäftigt, wie z. B. die Knaben mit Ackerbau, Leinen spinnen, Kleider, Strümpfe und Schuhe fertigen, Brennholz bearbeiten, Bauen kleinerer Geräthschaften u. s. w., die Mädchen mit Verrichtung aller weiblichen Arbeiten jeder Art.

Der dermalige Capitalfonds, welcher zinsbar ausgeliehen ist, besteht in

36976 Thalern 6 gr.

und es wird von dessen Zinsen (ausser dem landesherrlichen Deputat an Getreide, Holz, Steinkohlen u. s. w.) nebst den milden Beiträgen von den königlichen Prinzen und Prinzessinnen, so wie von Privatpersonen und dem Jahresbeitrage von den Ständen des Meissner Kreises, die erforderliche Ausgabe von ungefähr 2900 Thalern, im jährlichen Durchschnitte, bestritten.

Uebersicht der 15jährigen Geldausgaben für die Waisenanstalt zu Pirna vom Jahre 1816 — 1830.

(Mit Weglassung der Groschen und Pfennige.)

	1816	1817	1818	1819	1820	1821	1822	1823	1824	1825	1826	1827	1828	1829	1830	Summe	Gemeinjährig		Anmerkungen.
Zahl der Waisen . .	80	79	79	74	80	71	65	66	66	78	71	73	77	81	80	1120	74½		
Ausgabe	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	gr.	
Für Inventarienstücke	116	29	154	25	234	681 (30 eiserne Bettstellen unter andern)	25	37	138	60	43	81	25	74	79	1801	120	—	Ausser den Waisen haben jedoch noch 6 erwachsene Personen, nämlich: der Lehrer, die Waiseneltern, der Hausmann u. zwei Mägde freie Beköstigung.
Für Reparaturen u. kleine Baulichkeiten bei den Grundstücken . .	74	336	112	56	142	381 (Neue Abtritte, Ställe)	140	103	428 (Uferbau)	217	194	90	350 (Uferbau)	74	78	2775	185	—	
Für die innere Wirthschaft und Beköstigung, (excl. 150 Schffl. Deputat-Korn) . . .	450	1500	1327	1172	850	1123	717	776	1226	912	1028	775	929	799	1053	15637	1042	12	
Für Feuerung und Beleuchtung, (excl. 30 Schragen ¾ Holz und 200 Sch. Steinkohlen königl. Deputat) .	380	318	135	100	119	95	74	73	60	67	87	48	70	80	91	1797	119	16	Jedoch nur zu 84 Thlr. 12 gr. seitdem Deputate angeschlagen werden.
	(ohne Deputat.)		(mit Deputat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—)				
Für Bekleidung der Waisen	567	610	567	913	516	967	717	844	497	889	633	633	654	831	513	10351	690	—	
Für Besoldung des angestellten Personals .	486	490	488	482	478	478	480	481	481	481	486	486	481	481	487	7246	483	—	
Insgemein an Ausgaben, die unter obige Rubriken nicht gehören z. B Steuern, Medicamente etc.	199	577	303	320	267	313	299	263	203	117	219	140	178	203	179	3780	252	—	Nur zu 2857 Thlr. seitdem Deputate angeschlagen werden.
Summa	3272	3860	3096	3058	2606	4038	2452	2577	3033	2743	2690	2253	2687	2542	2450	43387	2892	4	

Sonach kostet ein Kind gemeinjährig etwas mehr als 38 Thaler jährlich baaren Aufwand. Rechnet man aber den reellen Werth der königl. Deputate an 400 Thlr. (nach Abzug der Unkosten) hinzu und den reinen Ertrag der Grundstücke an 530 Thlr., in Summe 930 Thlr., so erhöht sich der gesammte gemeinjährige Aufwand des Instituts auf 3787 Thlr., wovon auf eine Waise etwas über 50 Thlr. kommt. Da aber die Waisen durch ihre Feld- und Gartenarbeit jährlich selbst 530 Thlr. ohne Kosten für die Anstalt erworben, mithin eine jede etwas über 7 Thlr., so kann nur 43 Thlr. baarer Aufwand für jede gerechnet werden.

B.

Unter dem Ministerium der Finanzen stehen:

1. Bergakademie zu Freiberg.

(Aus einem Aufsatze, für den künftigen Bergcalender bestimmt, entlehnt.)

Die Hauptbestimmung der königlichen Bergakademie zu Freiberg ist die Ausbildung junger Leute für den sächsischen Bergwerksdienst; zugleich aber ist sie eine Bildungsanstalt für diejeni-

gen In- und Ausländer, die sich für andere Bergwerkszwecke bestimmt, und für solche Inländer, die im Wesentlichen einen anderen Beruf erwählt haben und nur den bergakademischen Unterricht in einzelnen Fächern für ihre Ausbildung zu benutzen wünschen.

Der Unterricht bei derselben wird durch besonders dazu angestellte Lehrer in jährlichen Cursen ertheilt, welche mit Anfang des Monats October beginnen und in der letzten Hälfte des Monats Juli geschlossen werden; er umfasst folgende Gegenstände:

1. reine Mathematik,
2. höhere Mathematik,
3. angewandte Mathematik,
4. Bergmaschinenlehre,
5. Markscheide- und Feldmesskunst,
6. Physik,
7. allgemeine Chemie,
8. analytische Chemie in 2 Lehr-Cursen,
9. technische Chemie,
10. Probirkunst,
11. Hüttenkunde,
12. Oryktognosie,
13. Krystallologie,
14. Geognosie,
15. Petrefactenkunde,
16. Bergbaukunst in 2 Abtheilungen,
17. Civilbaukunst,
18. Bergrechte,
19. Bergmännischen Geschäfts-Styl,
20. Registerführung,
21. Zeichnenkunst, und zwar:
    a) freies Hand- und Situationszeichnen,
    b) Körperzeichnen, Schattenconstruction, Perspective und Darstellung bergmännischer Gegenstände nach dem 1sten Theile der Bergbaukunst,
    c) Zeichnen von Maschinen und Oefen nach Maassgabe des Vortrags der Bergbaukunst und Hüttenkunde,
22. Französischen Sprachunterricht in 4 Abtheilungen nach den von den Anfangsgründen bis zur vollständigen Uebung und Kenntniss der französischen Sprache Statt findenden Abstufungen.

Innerhalb des jährigen Curses finden Unterbrechungen nur an den drei hohen Festen Statt, wo acht, zu Weihnachten vierzehn Tage Ferien bestimmt sind.

Als Hülfsmittel bei den Vorlesungen und theilweise zur freien Benutzung der Studirenden besitzt die Akademie eine Bibliothek von ungefähr 10,000 Werken, mehrere Sammlungen und Apparate *).

Die Bergakademie ist der Gerichtsbarkeit und Aufsicht des königlichen Oberbergamtes und, in höherer Instanz, der des königlichen Finanz-Ministeriums unterworfen. Gesuche um Aufnahme in dieselbe sind daher bei der erstgedachten Behörde anzubringen und werden von ihr der letzteren zur Genehmigung vorgelegt.

Denjenigen In- oder Ausländern, welche auf eigene Kosten studiren wollen, wird die Aufnahme, insofern sie gute Zeugnisse über ihre Sitten und ihren bisherigen Aufenthalt beibringen können, in der Regel ohne Weiteres gestattet, und es ist die Benutzung des bergakademischen Unterrichts gänzlich ihrer freien Willkühr überlassen. Auch an solche Inländer, welche nur an einzelnen Gegenständen des Unterrichts unentgeldlich Theil zu nehmen wünschen, ohne sich für irgend eine bergmännische Laufbahn zu bestimmen, werden keine besonderen Bedingungen der Aufnahme gestellt; nur wird dabei im allgemeinen vorausgesetzt, dass sie nicht ohne wissenschaftliche Bildung seyen.

Diejenigen, welche für den sächsischen Bergwerksdienst sich bestimmen, erhalten den Unterricht unentgeldlich; ausser dass sie die Inscriptionsgebühren an 3 Thlr. und in der Regel jährlich 20 Thlr. bezahlen müssen; dasselbe geschieht auf besonderes Ansuchen in Ansehung

*) Es ist sehr zu beklagen, dass der Raum hier nicht gestattet, in das Detail dieser Sammlungen einzugehen.

solcher Inländer, die auf eine künftige Dienstanstellung zwar keinen Anspruch machen, doch aber den ganzen bergakademischen Cursus vollständig abwarten wollen.

Bei diesen beiden letzteren Classen von Studirenden wird als Bedingung der Aufnahme erfordert, dass sie:

1. gesund und von allen körperlichen Gebrechen frei seyen,
2. zwischen dem erfüllten 16ten und dem erfüllten 23sten Lebensjahre stehen,
3. in folgenden Dingen Vorkenntnisse besitzen:
   a) in der deutschen Sprache, sowohl in Orthographie und Grammatik als Stylistik,
   b) in der Geographie,
   c) in der allgemeinen Weltgeschichte, wie solche auf Schulen gelehrt wird,
   d) in der lateinischen Sprache, wenigstens so viel, um einen leichten prosaischen Schriftsteller zu verstehen,
   e) in der Arithmetik, Geometrie und ebenen Trigonometrie;

Hiernächst wird:

f) einige Fertigkeit im freien Handzeichnen, so wie eine gute leserliche Handschrift erfordert und

g) Kenntniss der französischen und englischen Sprache als besondere Empfehlung betrachtet.

Ueber diese Vorkenntnisse haben die Bittsteller sich nicht allein durch Lehrerzeugnisse auszuweisen, sondern solche auch in einer besonderen Prüfung darzuthun. Uebrigens können jetzt jährlich nicht mehr als 5 Subjecte in die Zahl der eigentlichen bergakademischen Zöglinge aufgenommen werden, indem diese überhaupt auf 20 festgestellt ist, und der Cursus einen Zeitraum von 4 Jahren begreift.

Die Aufnahme von Extranern (die keinen Anspruch auf Anstellung machen) ist an jene Zahl nicht gebunden.

Für die unter diesen Bedingungen aufgenommenen Inländer besteht ein fester Studienplan, von welchem sie sich keine willkührlichen Abweichungen erlauben dürfen; auch sind sie in disciplinarer Hinsicht gewissen Bestimmungen unterworfen, worüber ihnen zugleich mit der Inscription ein Exemplar gedruckter Verhaltungs-Regeln ausgehändigt wird.

Sie sind in 4 Divisionen getheilt, in denen sie von einem Jahre zum andern aufrücken, so dass sie das Studium in der 4ten beginnen und in der 1sten beschliessen; jedes Studienjahr umfasst eine bestimmte Reihe von Vorlesungen und eben so sind auch in jedem Jahre eigenthümliche, praktische Beschäftigungen vorgeschrieben, zu deren Betreibung der ganze Montag und einige Vormittage an anderen Tagen der Woche bestimmt und daher von Lehrvorträgen frei sind.

Neben jener Grundeintheilung in 4 Divisionen theilen sich die für den künftigen Bergwerksdienst bestimmten Zöglinge der ersten und zweiten Division nach der besonderen Geschäftsbranche, der sie sich widmen, in 3 Classen, als:

1. solche, welche nach absolvirtem, bergakademischen Cursus noch die Rechte studiren und für höhere Stellen sich qualificiren wollen,
2. solche, die vorzugsweise für den eigentlichen administrativen Bergwerksdienst, und
3. solche, die vorzugsweise für den eigentlichen administrativen Hüttendienst ausgebildet werden.

Hiernach zerfallen wiederum die Lehrvorträge in allgemeine und besondere, je nachdem dieselben von allen drei Classen oder nur von einer derselben gehört werden. Besondere Vorträge kommen wesentlich nur bei der 2ten und 3ten Classe vor, und zwar zur Zeit bei der 2ten:

Markscheide- und Feldmesskunst und Registerführung.

Bei der 3ten aber:

Probirkunst und analytische Chemie 2ter Curs, der hauptsächlich der Untersuchung von Erzen und Hüttenproducten gewidmet ist.

Petrefactenkunde ist ebenfalls eine besondere Vorlesung, die von den bergakademischen Zöglingen auf besonderes Ansuchen gehört wird.

Neben dem Besuche der Vorlesungen haben die bergakademischen Zöglinge auch in jedem Jahre bestimmte Arten praktischer Beschäftigungen vorzunehmen, um sich eine möglichst vollständige, klare Ansicht der Gegenstände des Unterrichts zu verschaffen. Dieselben sollen mit dem Vorschreiten des Lehrcurses möglichst gleichen Schritt halten und bezwecken daher im ersten Jahre nur eine allgemeine Bekanntschaft mit berg- und hüttenmännischen Gegenständen, in den späteren Jahren hingegen die Erwerbung specieller Kenntnisse in einzelnen Theilen der Bergbaukunst, Bergmaschinenlehre, Hüttenkunde und Geognosie.

In Ansehung der praktisch-bergmännischen Studien werden die Zöglinge auf einzelne Gruben und in Ansehung ihrer hüttenmännischen Instruction auf die Hüttenwerke gewiesen. Ueber den von ihnen hierbei bewiesenen Fleiss haben das königliche Oberhüttenamt und das Bergamt zu Freiberg am Schlusse jedes bergakademischen Lehrjahres, auf den Grund der von den Hüttenwerks- und Grubenvorstehern hierüber erstatteten Anzeigen, dem königlichen Oberbergamte zu berichten; die Zöglinge selbst aber sind angewiesen, über ihre Besuche von Gruben und Hütten sich genaue Fahrjournale zu halten und solche, zugleich mit anderen schriftlichen Arbeiten, beim bergakademischen Examen (s. unten) einzureichen.

Eine besondere Art der praktischen Beschäftigungen bilden die geognostischen Localuntersuchungen, welche im dritten Jahre, hauptsächlich zur Zeit der grossen Ferien (in den Monaten August und September) unternommen werden.

Die Akademisten, denen die Untersuchung von Districten zur Vervollständigung der geognostischen Landesuntersuchung übertragen wird, empfangen während der Dauer dieses Geschäfts eine tägliche Auslösung.

Um die bergakademischen Zöglinge in Fertigung schriftlicher Arbeiten zu üben und zugleich ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in jeder einzelnen Branche des Unterrichts prüfen zu können, werden denselben von ihren Lehrern schriftliche Uebungsarbeiten ertheilt und Aufgaben zur Auflösung gegeben. Ausserdem stellen die Lehrer von Zeit zu Zeit mündliche Prüfungen mit ihren Zuhörern an.

Zum Schlusse jedes bergakademischen Lehrjahres, in der letzten Woche des Monats Juli, wird von dem königlichen Oberbergamte ein mündliches Examen abgehalten, wobei zugleich sämmtliche schriftliche Arbeiten und Zeichnungen der Akademisten mit vorgelegt werden. Auch mehrere Mitglieder des königlichen Oberhüttenamtes und des Bergamtes zu Freiberg sind dabei anwesend.

Vor Anstellung dieses Examens hat jeder Lehrer über den Fleiss, die Fortschritte und Fähigkeiten der ihm zugewiesenen Akademisten Anzeige zum königlichen Oberbergamte zu erstatten, von welchem sodann, nach abgehaltenem Examen, dem königlichen Finanz-Ministerium eine Hauptanzeige über das geschlossene Lehrjahr, nebst gutachtlichen Vorschlägen über die Einrichtungen des nächsten, erstattet wird.

Das erste Jahr wird bei jedem bergakademischen Zöglinge in der Regel nur als Probejahr betrachtet; erscheint ein Akademist nach den Zeugnissen seiner Lehrer und dem Ausfalle des Examens nicht für befähigt, in eine höhere Division aufgenommen zu werden, so bleibt er noch ein Jahr in seiner Division; hat er hingegen nach Verlauf eines zweiten Jahres die erforderliche Qualification noch nicht erlangt, so wird er von der Akademie entlassen.

Zu Aufmunterung des Fleisses und guten Benehmens werden den bergakademischen Zöglingen, die sich ausgezeichnet haben, alljährlich Prämien ertheilt, über deren Bewilligung an die einzelnen Individuen die akademischen Lehrer ein gemeinschaftliches Gutachten abzulegen haben.

In derselben Absicht, und um den unbemittelten Zöglingen das Studium zu erleichtern, sind bestimmte Unterstützungen ausgesetzt, welche theils in Stipendien, theils in verdingter Gruben- und Hüttenarbeit, auch sogenannten Hüttenfreischichten und Freigedingen auf Gruben bestehen, wodurch nicht nur ein pecuniärer Vortheil, sondern auch Gelegenheit zu der unmittelbaren Bekanntschaft mit praktischen Handarbeiten gewährt wird. Bei Vertheilung dieser Unterstützungen befolgt man das doppelte Princip, die grösseren in den höheren Divisionen und in diesen wiederum den bedürftigsten und würdigsten Zöglingen zu geben.

Gleichwie die akademischen Lehrer angewiesen sind, in wissenschaftlicher Hinsicht über die ihnen untergebenen Zöglinge eine fortlaufende, genaue Controle zu führen, so haben sie auch auf das sittliche Verhalten derselben ein stets wachsames Auge zu halten.

Ueberdies hat jeder Lehrer am Schlusse jeden Vierteljahres über Fleiss, Fortschritte und sittliches Benehmen seiner Zuhörer eine Censur zu ertheilen.

Einer der Lehrer ist vom königlichen Oberbergamte besonders beauftragt, sich der disciplinaren Aufsicht zu widmen und den Akademisten die behufigen Weisungen zu ertheilen, oberbergamtliche Verordnungen zu eröffnen u. s. f.

In letzterer Beziehung erstreckt sein Wirkungskreis sich auch auf diejenigen, welche auf eigene Kosten studiren und daher hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Ausbildung einer speciellen Controle nicht unterworfen sind.

Disciplinarstrafen im engern und eigentlichen Sinne finden nur in Ansehung der auf königliche Kosten studirenden Akademisten Statt und bestehen in Entziehung bewilligter Unterstützungen, Degradation in untere Divisionen, auch wohl in Verfahrung sogenannter Strafschichten auf Gruben und Hütten. Aeussersten Falles tritt Entfernung von der Akademie ein; dies ist auch die einzige Disciplinarstrafe, welche gegen solche in Anwendung kommt, die auf eigene Kosten studiren. Sie wird nur von dem Finanz-Ministerium, auf oberbergamtlichen Antrag, verfügt.

Anlangend die amtliche Stellung der Lehrer, so sind dieselben, wie oben schon angedeutet worden, in ihrem akademischen Wirkungskreise sowohl, als in Ansehung des Gerichtsstandes dem Oberbergamte untergeordnet; sie rangiren, je nachdem sie als Professoren oder als Lehrer solcher Wissenschaften angestellt sind, für welche eine besondere Professur nicht fundirt ist, in den verschiedenen Classen der Bergbeamten; häufig bekleiden sie nebenbei Stellen im activen Bergwerksdienste. Sie empfangen fixe Besoldung, und von den auf eigene Kosten studirenden Akademisten die, für die betreffenden Doctrinen, höhern Orts festgesetzten Honorarien.

Die auf königliche Kosten studirenden Akademisten, welche dem sächsischen Bergwerksdienste sich widmen wollen, werden von ihrer Aufnahme an als Mitglieder des sächsischen Bergstaates betrachtet und tragen als solche eine eigenthümliche bergmännische Kleidung. Sie müssen sich durch Ausstellung eines Reverses für den Dienst verpflichten und, insofern sie später mit höherer Genehmigung denselben wieder verlassen sollten, sowohl die Honorarien für die gehörten Vorlesungen als die genossenen Beneficien mit Einschluss des halben Lohns, welches sie durch Freigedinge oder für praktische Grubenarbeiten, die sie nach beendeten Studien zu ihrer ferneren Ausbildung getrieben haben, erhielten, wieder erstatten.

Uebersicht
der Studirenden auf der Bergakademie in den letzten drei Jahren 1829 — 1832.

Im Jahrgang.	Inländer.				Ausländer.							
	Königliche Beneficianten.	Extraneer.	Auf eigene Kosten Studirende	Summa.	Deutsche.	Schweizer.	Franzosen.	Spanier.	Engländer.	Irländer.	Russen.	Summa.
1829 bis 1830	17	10	4	31	10	—	1	4	1	—	9	25
1830 bis 1831	19	12	2	33	7	—	—	6	1	1	6	21
1831 bis 1832	19	12	2	33	8	2	—	—	3	1	1	15
Summa	55	34	8	97	25	2	1	10	5	2	16	61

Totalbetrag 158. **Es geht hieraus hervor, dass von den Ausländern die Deutschen die Bergstudien zu Freiberg in Personenzahl am stärksten betrieben haben. Auffallend ist die grosse Anzahl Russen in den Jahren 1829 bis 1830.**

2. Bergknappschaftliche Schulanstalten beim sächsischen Bergbaue.

Als in Folge einer im Jahre 1769 zu Schneeberg anhängigen Untersuchung wider zwei Bergburschen, wobei sich ergab, dass dieselben fast ohne alle Religionsbegriffe waren, mittelst höchsten Befehls unterm 28sten October 1769 vom kurfürstlichen Oberbergamte Bericht über den Unterricht der Bergmannskinder verlangt wurde, fand man, dass, da von Seiten der Bergwerkskassen fast nirgends etwas dazu beigetragen ward, derselbe in einem höchst unvollkommenen Zustande war und sich meist nur auf eine Unterweisung im Christenthume beschränkte, welche die in den Scheidebänken und Wäschen anfahrenden Bergjungen von den Jungsteigern erhielten.

Man machte daher Vorschläge, die ärmsten Kinder aus den betreffenden Bergkassen, deren Einnahmen zu diesem Behufe durch Abzüge von den ersten Schichten und Wochenlöhnen bei Anstellungen und Beförderungen, so wie durch Accisrestitution von Bergmaterialien, welche bisher den consumirenden Gruben selbst zu Gute ging, vermehrt werden sollten, mit freiem Unterrichte zu versehen.

Diesem stellten sich jedoch mancherlei Schwierigkeiten entgegen, und erst im Jahre 1779 ward es möglich, in Freiberg, durch Abzüge von Wochenlöhnen, Accisrestitution und andere knappschaftliche Zugänge einen besonderen Schulfonds zu bilden, durch welchen schon im folgenden Jahre 378 Knaben freien Unterricht genossen, und welche Zahl sich von Jahr zu Jahr mehrte.

In den übrigen Bergamtsrevieren blieb jedoch der Schulunterricht aus Mangel an Mitteln noch höchst beschränkt, wie sich aus dem, zu Folge des höchsten Befehls unterm 10ten April 1784 erstatteten Berichte des Oberbergamts ergab. Es wurden daher durch höchstes Rescript vom 8ten Mai 1786 vorläufig auf ein Jahr 300 Thlr. aus der Freiberger Oberzehntenkasse zu Unterstützung der Schulen verwilligt, und zwar 60 Thlr. für die Freiberger Rechnen- und Zeich-

nenschule, 10 Thlr. für die Freiberger Hüttenmannskinder und die übrigen 230 Thlr. für die obergebirgischen Reviere.

Diese Unterstützung ward im Jahre 1787 wiederholt und 1788 auf 600 Thlr. jährlich erhöht und nur für die obergebirgischen Schulen und die Freiberger Hüttenknappschaft bestimmt.

Ferner bewilligte ein Rescript vom 14ten Juni 1790, wegen zu grosser Entfernung der Bergmannswohnungen von den bestehenden Schulhäusern, 70 Thlr. zum Bau eines neuen Schulhauses in dem Gottesberger Revier.

So ward es möglich, dass im Jahre 1793 schon 1265 Kinder freien Schulunterricht erhielten.

Man hatte bei diesen Schulen einen doppelten Zweck, theils wollte man die Bergjugend durchgängig mit Elementarunterricht versehen, theils durch Unterrichten der fähigsten Bergburschen im Rechnen, Schreiben und Zeichnen tüchtige Steiger bilden. Seit dem Jahre 1794 wurden diese Rechnen- und Zeichnen-Schulen von den allgemeinen knappschaftlichen Schulen völlig getrennt. Ueber beiderlei Anstalten erhielten die Bergämter unter Leitung des Oberbergamtes eine fortlaufende Aufsicht.

Für Bergmannstöchter ward 1794 zu Freiberg eine besondere Mädchenschulkasse errichtet, wozu die Knappschaftsvorsteher 100 Thlr. bewilligt hatten, welche Summe 1795 auf 150 Thlr erhöht ward, so wie auch 1796 das Freiberger Mädchenschulwesen eine landesherrliche Unterstützung von dem auf 600 Thlr. festgesetzten jährlichen Beitrage aus der Oberzehntenkasse erhielt.

Eine festere Begründung und weitere Ausbreitung bekamen diese Schulanstalten im Jahre 1797, wo durch ein Rescript vom 24sten October der jährliche landesherrliche Beitrag auf 1000 Thlr. und zwar mit 940 Thlrn. aus der Freiberger Oberzehntenkasse und mit 60 Thlrn. aus der Generalschmelzadministrationskasse festgesetzt ward, wovon etwa 400 Thlr. die Rechnen- und Zeichnenschulen, das übrige die Elementarschulen erhielten.

Im Jahre 1800 genossen 1285 Knaben und 645 Mädchen freien Unterricht, wofür der Totalaufwand 2081 Thlr. 5 gr. 11 pf. betrug.

So erhielt sich der Schulzustand unverändert bis zu den 1820er Jahren, doch vermehrten sich hier und da die Fonds durch einzelne Zuschüsse.

Im Jahre 1822 setzten in Freiberg die Knappschaftskassenvorsteher, da die Einnahme an restituirter Accise seit 1815 nach und nach wieder gestiegen war, auf 5 Jahre ein jährliches Fixum von 1050 Thlrn. zur Unterstützung der Freiberger Knaben- und Mädchenschule fest und bewilligten, nach Ablauf dieses Zeitraums, diese Unterstützung mit einem jährlichen Zusatze von 200 Thlrn. auf anderweit 5 Jahre.

Eben so ward 1824 durch Rescript vom 9ten September zur Unterstützung der Mädchenschulen ein jährlicher Beitrag von 100 Thlrn. aus der Freiberger Oberzehntenkasse auf 5 Jahre bewilligt, und den 11ten Juli 1829 mit 140 Thlrn. jährlich anderweit auf 5 Jahre zugestanden.

Die jährliche Unterstützung der Freiberger Hüttenmannskinder mit 10 Thlrn. aus dem allgemeinen Schulfonds ward 1827 auf 30 Thlr. erhöht und gleichzeitig der Betrag der Accisrestitution von den bei den Hütten verbrauchten Materialien aus der Generalschmelzadministrationskasse in die Hüttenknappschaftskasse verwiesen, so dass es dadurch möglich ward, ein jährliches Aversionalquantum von 280 Thlrn. auf 5 Jahre mit Einschluss der 30 Thlr. aus dem allgemeinen Schulfonds, aus dieser Kasse für die Hüttenmannskinder zu bewilligen.

Eben so waren die Schulen im Obergebirge ein Gegenstand fortwährender Aufmerksamkeit der Behörden.

Ein Rescript vom 9ten September 1824 erhöhte das für diese Anstalten ausgesetzte jährliche Unterstützungsquantum um 100 Thaler auf 5 Jahre, welche Verwilligung im Jahre 1829 abermals auf 5 Jahre gestattet ward. Da es jedoch dadurch noch nicht möglich ward, allen Kindern freien

Unterricht zu verschaffen, gewährte ein Rescript vom 24sten September 1830 eine ausserordentliche Beihülfe von 250 Thalern aus der Schneeberger und Altenberger Zehnten- und der obergebirgischen Oberzehnten-Kasse, vorläufig auf 3 Jahre.

Ausserdem geschieht auf indirectem, administrativ-polizeilichen Wege noch viel für diesen gemeinnützigen Zweck, indem kein Junge zur Bergarbeit angenommen wird, der nicht die hauptsächlichsten Religionswahrheiten gefasst und lesen gelernt hat, und auch die in den Scheidebänken und Wäschen anfahrenden Bergjungen in einer steten Aufsicht erhalten und, so viel es die Arbeit zulässt, durch die ihnen vorgesetzten Steiger im Christenthume unterrichtet werden.

Den jetzigen Zustand dieser sämmtlichen Schulanstalten zeigt nachstehende Tabelle für den 5 jährigen Zeitraum von 1826 bis 1831.

Namen der Bergämter	Mit Schluss Trinitatis 1826 waren verblieben							In den Schuljahren 1826—1831 sind				Mit Schluss Trinitatis 1831 verblieben				
	Geschlecht		Alter		Wohnort		Summe	abgegangen		aufgenommen		Geschlecht		Alter		Summe
	Knaben	Mädchen	unter 9 Jahre	über 9 Jahre	Stadt	Land		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	unter 9 Jahre	über 9 Jahre	
Freiberg, beim Unterrichte der Bergknaben	841	—	320	521	135	706	841	856	—	1119	—	1104	—	435	669	1104
Freiberg, beim Unterrichte der Bergmädchen	—	393	82	311	55	338	393	—	414	—	617	—	596	132	464	596
Altenberg, Berggieshübel und Glashütte,	95	153	—	—	—	—	248	144	98	142	74	93	129	—	—	222
Marienberg, Geyer und Ehrenfriedersdorf,	113	75	—	—	—	—	188	76	63	89	84	126	96	—	—	222
Annaberg, Scheibenberg und Oberwiesenthal,	64	67	47	84	19	112	131	62	69	95	70	97	68	46	119	165
Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Eybenstock,	97	40	66	71	13	124	137	123	69	158	134	132	105	104	133	237
Schneeberg,	152	140	89	203	178	114	292	131	119	242	211	263	232	228	267	495
Voigtsberg,	25	34	25	34	—	59	59	23	22	34	40	36	52	42	46	88
Summa	1387	902	—	—	—	—	2289	1415	854	1879	1230	1851	1278	—	—	3129
								2269		3109						

3. Akademie für Forst- und Landwirthe zu Tharand.

Da die Gestaltung dieser Akademie und der Zweck derselben durch die Kenntniss ihrer Entstehung am deutlichsten werden, so dürfte es nicht undienlich seyn, hier bis dahin zurückzublicken.

Seit dem Jahre 1803 war von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen die Vermessung der landesherrlichen Waldungen anbefohlen, und die Direction dieser Vermessung dem damaligen Ingenieur-Lieutenant Schellig übertragen worden, welcher diesen Posten auch mehrere Jahre verwaltete. Nachdem aber derselbe in der Schlacht bei Wagram den Tod auf dem Bette der Ehre gefunden hatte, wurde das Forstvermessungsgeschäft ein paar Jahre lang unter Aufsicht des Forstconducteurs Rudorf fortgesetzt. Im Jahre 1810 aber berief der König den damaligen grossherzoglich weimarischen Forstmeister Cotta nach Sachsen, übertrug demselben nicht nur die Vermessung, sondern auch die Einrichtung und Taxation der Waldungen und bewilligte ihm zugleich eine namhafte Unterstützung der von ihm seit zehn Jahren in Zillbach unterhaltenen forstlichen Lehranstalt, welche von dort mit dem neuen königlich sächsischen Forstvermessungs-Director nach Tharand kam.

Im Jahre 1816 wurde Cotta's Privatforstlehranstalt zur königlichen Forstakademie erhoben, und diese sammt 2 mit dem Charakter als Professoren angestellten Lehrern unter seine Direction gebracht.

Die Lehrfächer des Oberforstraths Cotta als ersten Lehrers waren die eigentlichen Haupttheile der Forstwissenschaft, nämlich Waldbau, Forstschutz, Forsteinrichtung, Waldwerthberechnung und Staatsforstwirthschaftslehre, zu welchen später noch die Encyklopädie der Forstwissenschaft hinzugekommen ist. Dem zweiten Lehrer wurden als Lehrfächer die Mathematik, Botanik und Forsttechnologie, und dem dritten Lehrer die allgemeine Naturgeschichte, die Mineralogie, Insectologie, Physik und Chemie übertragen, der Jagdunterricht aber dem Forstmeister zu Grillenburg, Cammerjunker von Gablenz unter Assistenz eines Hülfslehrers, so wie die Baukunst, die praktische Messkunst und Planzeichnen dem Forstconducteur Rudorf unter Assistenz des damaligen Forstvermessers, jetzigen Oberförsters Hesse. (Später wurde diese Stelle mit andern Individuen besetzt.) Den Unterricht in der deutschen Sprache und dem Style, in der Verfassungs-, Geschäfts- und Forstrechtskunde ertheilte anfangs der nachher im Jahre 1826 verstorbene — seit Errichtung der Akademie zugleich als deren Secretair fungirende — vormalige Finanz-Secretair Schlenkert, dessen Function als Lehrer jedoch im Jahre 1819 aufhörte, wo noch ein vierter ordentlicher Lehrer bei der Akademie zum Vortrag der Moral, der Naturgeschichte, der Sprache und des Styles angestellt wurde.

Ausser einer Bibliothek, mathematischen Instrumenten und einer Naturaliensammlung erhielt die Akademie einen botanischen Garten, ein eigenes Jagd- und ein kleines Forstrevier, welche beide der speciellen Verwaltung des vormaligen Jagdlehrers, jetzigen Forstinspectors und Lehrers der Forstverwaltungskunde, übergeben wurden. Zum praktischen Unterricht im Forstwesen ist aber der Akademie auch noch ausserdem der gesammte Tharander Wald angewiesen, nicht minder ist, ebenfalls zur praktischen Unterweisung, eine jährliche Reise der Studirenden in nähere oder entferntere Waldungen des Landes unter Führung von einem der Lehrer angeordnet, und es werden den Bedürftigen zur Bestreitung der Reise Geldunterstützungen bewilligt.

Die Aufnahme bei der Akademie wurde anfänglich zu Ostern und zu Michaelis vorgenommen, und zwar die der Inländer nach vorheriger Prüfung ihrer Aufnahmefähigkeit; später aber wurde angeordnet, dass die Aufnahme der Inländer blos zu Ostern jeden Jahres erfolgen solle.

Als Inscriptionsgeld wurden Vier Thaler, und als jährliches Honorar für die Lehrstunden 50 Thaler festgesetzt. Dieses Honorar ist jedoch nur von den Inländern halbjährlich mit 25 Thlrn. pränumerando an die Akademiekasse zu entrichten; Ausländer bezahlen die Lehrvorträge einzeln an die Lehrer. Unvermögenden Inländern wurde anfänglich auf ihr Ansuchen und empfehlenden Antrag von Seiten des Lehrervereines das Honorar erlassen; später wurden aber sechs ganze und sechs halbe Freistellen für die vom Lehrerverein in jedem Jahre dazu Empfohlenen festgesetzt.

Zum Abgange waren anfänglich ebenfalls die beiden Termine Ostern und Michaelis anberaumt, nachher wurde aber für die Inländer blos Ostern zum Abgange festgesetzt. Dieser kann bei In- und Ausländern nach vorherbestandener Prüfung oder ohne dieselbe erfolgen; im letztern Falle erhält aber der Abgehende keine Censur. Inländer, welche künftig auf Anstellung rechnen, müssen die Prüfung vor dem Abgange bestehen.

Die Akademie wurde übrigens unter die Oberaufsicht einer Curatel gesetzt, erhielt ein eigenes Gericht unter dem Vorsitze des Akademie-Directors und eigene Disciplinargesetze, nicht minder eine eigene Kassenverwaltung.

So entstand die Forstakademie, wurde in der angezeigten Weise fungirt und im Laufe der ersten zwölf Jahre fortgebildet, dann aber durch das Hinzukommen einer ökonomischen

Lehranstalt mit einem für dieses Fach besonders angestellten Director und Lehrer, der jedoch der Akademie-Direction unterworfen ist, erweitert und zum Theil neu eingerichtet.

Nächstdem wurde ein Lehrer der Naturgeschichte und der Sprachwissenschaften, auch ein Lehrer der bürgerlichen Baukunst angestellt, welchem letztern zugleich der Hülfsunterricht in der reinen Mathematik und der Unterricht in der Geodäsie und im Planzeichnen übertragen ist.

Für bedürftige, talentvolle junge Landwirthe bewilligte die wohllöbliche ökonomische Gesellschaft des Königreichs Sachsen auf die nächsten vier Jahre zwei Freistellen. Die höchste Behörde aber vermehrte die Lehrhülfsmittel der Akademie besonders in Bezug auf die landwirthschaftliche Lehranstalt und setzte hierzu in einem eigenen Etat die nöthigen Summen aus.

Diesem Etat zufolge sind nun gegenwärtig bei der Akademie angestellt:

1. der Director und erste Lehrer,
2. der zweite Lehrer und Director der ökonomischen Partie,
3. der Lehrer der Jagdkunde,
4. der dritte Lehrer,
5. der vierte Lehrer,
6. der Lehrer der Forstverwaltungskunde,
7. der Lehrer der Naturgeschichte und
8. der Lehrer der Baukunst.

Ausserdem aber ein Aufwärter.

Frequentirt haben die Akademie bis Monat August 1832.

559 Akademisten, und zwar:
290 Inländer
252 Ausländer und
17 Oekonomen
uts.

Der Cötus hat dabei seit den letzten zehn Jahren in den einzelnen Semestern aus circa funfzig bestanden.

C.

Unter dem Ministerium des Kriegs stehen:

1. das Cadetten-Corps.

Eine unterm 5ten März 1830 ergangene allerhöchste Verordnung wegen einer Umgestaltung der bis dahin bestandenen beiden Landes-Militair-Institute enthielt in Betreff des Cadetten-Corps folgende wesentliche Bestimmungen:

1. Alle für die Officiers-Anstellung in der Infanterie und Cavalerie bestimmten jungen Leute erhalten vom 1sten Juli d. J. an im Cadetten-Corps ihre Erziehung und militairisch-wissenschaftliche Vorbildung. Von dieser Zeit an hört die bisherige Militair-Akademie auf zu bestehen. Die sich für die Artillerie und das Ingenieur-Corps eignenden Eleven erhalten ihre Vorbildung in einer zu genanntem Zeitpunkte einzurichtenden „Artillerie-Schule," deren Etat auf 14 Frei- und 4 bis 5 Volontair-Stellen beschränkt wird, und die, nach dem Austritte der 1sten Classe in die Armee noch zurückbleibenden, sich für die Cavalerie und Infanterie bestimmenden, Eleven werden im Cadetten-Corps aufgenommen, dessen Etat jedoch sich nicht vergrössert. Indess werden ein Jahr lang die Kosten von 10 Freistellen vergütet. (Durch den Wegfall der Militair-Akademie gehen 30 Freistellen ein, indem diese deren 44 hatte, und nur 14 in der Artillerie-Schule fortbestehen.)
2. Das Cadetten-Corps hört auf, ausschliessend für den Adel bestimmt zu seyn und „adeliges" Corps genannt zu werden. Vom 1sten Juli d. J. an sind einzige Bedingungen der Auf-

nahme: gute Erziehung, hinreichende Vorkenntnisse, das Alter zwischen dem 14ten und 16ten Jahre und einiges Vermögen, um die Kosten der Unterhaltung im Institute, der Equipirung beim Eintritt in dasselbe und in die Armee und des anständigen Auskommens als Officier zu tragen.

3. Da nach Wegfall von 30 Elevenstellen der Militair-Akademie die Zahl der Cadettenstellen für den Bedarf der Armee (der Infanterie und Cavalerie) erforderlich ist, so hört im Cadetten-Corps die Vorbereitung auf akademische Studien auf. Selbige dauert jedoch, aus Rücksicht auf die bereits vorhandenen Zöglinge, noch Ein Jahr, bis Johannis 1832, fort.
4. Wegen des dringenden Bedürfnisses des Landes: dass in den Staatsausgaben Ersparnisse eintreten, und weil, im Verhältniss der Zahl der Zöglinge und im Vergleich unserer Militair-Institute mit denen anderer Staaten, bisher ein zu zahlreiches Lehrerpersonal angestellt war, das, ohne Nachtheil für den Unterricht, scheint verringert werden zu können, ist der Abgang verschiedener Lehrer des Cadetten-Corps, so wie die Verminderung einiger Gehalte bei eintretenden Vacanzen angeordnet, dagegen sind einige der geringsten Gehalte für Krankenwärter u. s. w. etatmässig erhöht worden.

Ein Theil der Gehalte und Gehaltszulagen des beim Corps angestellten Personals war bisher aus der von den Volontairgeldern gebildeten, sogenannten „Hülfs-Kasse" bestritten worden, die gänzlich zu Ausgaben fürs Beste des Instituts bestimmt war. Von 1sten Juli d. J. an übernimmt das Aerarium die Zahlung des ganzen Betrags der Gehalte und aller regelmässigen Ausgaben; überlässt der Wirthschafts-Commission (der Kasse des Cadetten-Corps) 2000 Thlr. als Beihülfe für alle wirthschaftlichen, häuslichen und ausserordentlichen Ausgaben — als Beitrag für die Volontaire und Extraneer — und erhält dagegen den Ueberschuss (die Einnahme über jene 2000 Thlr.). Demnach hört die Disposition, welche der Commandant bisher über diese Kasse hatte, gänzlich auf.

Um für die Zukunft die Ertheilung von Gehaltszulagen und Pensionen zu vermeiden, sollen künftig die für die Aufsicht und Disciplin angestellten drei Subaltern-Officiere und die militairischen Lehrer, wozu Officiere zu wählen sind, ihre Rangordnung in der Armee behalten und in selbige zurücktreten, wenn sie Capitains 2ter Classe geworden sind.

Ferner ist angeordnet worden, dass für den Unterricht in den weniger wesentlichen Lehrfächern, nämlich in der französischen und englischen Sprache, im Tanzen, Fechten und in der Gymnastik, desgleichen in der Kalligraphie, künftig keine etatmässigen Lehrer anzustellen sind. Es ist für jeden Unterrichtszweig eine bestimmte Summe ausgesetzt, wovon die Lehrstunden, gleich den Privatstunden, zu bestreiten sind. Die betreffenden Lehrer, welche in dieses Verhältniss treten, müssen sich die Bedingung gegenseitiger einvierteljähriger Aufkündigung gefallen lassen.

Die Einrichtung in Betreff des Wiedereinrückens in die Armee bezweckt zugleich, den Nachtheil zu verhüten, dass Männer allzulange und gewissermaassen zur Versorgung beim Institute angestellt bleiben, die dadurch einseitig werden und, statt wissenschaftlich und praktisch fortzuschreiten, rückwärts gehen würden.

Die Anordnung, welche einen Theil der Lehrer in das Verhältniss von Privatlehrern setzt, bezweckt ebenfalls nicht allein die Vermeidung von Ansprüchen auf Zulagen und Pensionen, sondern sie soll das Entfernen solcher Lehrer erleichtern, die ihren Beruf nicht erfüllen und in irgend einer Hinsicht nachtheilig wirken. Schon die Möglichkeit, ohne Pension entfernt werden zu können, wird auf den Eifer und das Benehmen vortheilhaft wirken.

Die bewirkten Ersparnisse und die verhältnissmässige Beschränkung der Artillerie-Schule werden, wenn die Pensionen und Wartegelder wegfallen, welche jetzt an das abgehende Personal zu zahlen sind, bei beiden Instituten 12 bis 15000 Rthlr. jährlich betragen.

Bereits ist die neue Organisation ins Leben getreten. Die abtretenden Lehrer sind entlassen, die Eleven der Militair-Akademie sind eingetreten, und die jungen Leute, welche sich um Aufnahme gemeldet hatten und nach den neuen Bestimmungen geeignet befunden wurden, sind als Zöglinge aufgenommen.

Die Eleven, meist bürgerlicher Geburt, sind in den Divisionen des Corps so hoch und vortheilhaft, als es nur einigermaassen ihre Kenntnisse gestatten, eingetheilt, und es ist dabei der factische Beweiss gegeben worden, dass von nun an die Kenntnisse und Eigenschaften der Expectanten und Zöglinge ohne Rücksicht auf Geburt auf die Aufnahme in das Cadetten-Corps und auf Anstellung als Officiers-Subjecte in der Armee Anspruch geben.

Das Institut wird dadurch sich einer grössern Theilnahme der Nation zu erfreuen haben, und der grösste Vortheil, der aus dieser neuen Einrichtung erwächst, ist der, unter der nun grösser gewordenen Zahl von Concurrenten mehr als bisher nur wahrhaft geeignete mittelst der öffentlichen Prüfung auswählen zu können.

Allgemeine Uebersicht der Unterrichts-Gegenstände.

Religion und Moral; deutsche Sprache; Geschichte und Geographie; mathematisch-physikalische Geographie; Kriegsgeschichte; Mathematik; Physik und Chemie; Geschützkunde; Befestigungskunst; Aufnehmen; Situations- und Handzeichnen; Taktik; Dienstlehre; Militairstyl; Kalligraphie; französische und englische Sprache; Lectüre; Auszüge aus Büchern; Exerciren mit und ohne Gewehr; Zielschiessen; Bedienung des Feldgeschützes; Schiessen und Werfen nach dem Ziele; Felddienstübungen; Fechten; Reiten; Kenntniss des Pferdes, dessen Behandlung und zweckmässiger Gebrauch; Tanzen; Gymnastik; Schwimmen; Kahnfahren; Schlittschuhlaufen; naturgeschichtliche Unterhaltungen.

Etat
des Cadetten-Corps am 1sten Juli 1831.

1 Commandant, 1 Stabsofficier, 3 Subalternofficiere, 3 Civillehrer für Geschichte, Geographie, Styl, deutsche Sprache, Moral u. s. w., 4 militairische Lehrer für Mathematik, Fortification, Artillerie, Waffenkunde, Geodäsie, Zeichnungskunst, Kriegsgeschichte, Taktik und Dienstgegenstände, 2 französische Sprachlehrer, 1 englischer Sprachlehrer, 1 Lehrer der Kalligraphie, 2 Tanzmeister, 2 Lehrer im Fechten und in der Gymnastik, 1 Arzt, 1 Unterarzt, 2 Fouriere, 8 Gouverneure, 1 Bettmeister, 1 Portier, 7 Stubenheizer, 2 Krankenwärter, 1 Gartenaufseher, 60 Cadetten (Freistellen), 45 bis 50 Volontaire und Extraneer.

Die Vorbereitung der Catechumenen ist dem Pastor an der Kirche zu Neustadt, Dr. Schmalz, und der Religionsunterricht der katholischen Zöglinge dem Pater Günzel übertragen. Den Unterricht im Reiten ertheilt der Vorsteher des im Cadettenhause befindlichen königlichen Schulstalles auf der daselbst befindlichen Reitbahn.

Der für die hiesige Garnison mit Ertheilung des Unterrichts im Schwimmen und Kahnfahren beauftragte Unterofficier der Pontonier-Compagnie giebt auch den Zöglingen des Cadetten-Corps die diesfalls nöthige Anweisung.

In den Fünf Jahren, vom 1sten August 1826 bis ulto. Julius 1831, waren beim adeligen Cadetten-Corps 241 Zöglinge.

Das Corps bestand nämlich am 1sten August 1826 aus:

60 Cadetten		
43 Volontairen		
6 Extraneern		
Summa 109 Zöglinge,	incl. 36 Ausländer	

Hierzu aufgenommen v. 1. Aug. 1826 b. m. Jul. 1827	— 20	-	-	9	-
- - - 1. - 1827 - - - 1828	— 36	-	-	19	-
- - - 1. - 1828 - - - 1829	— 35	-	-	14	-
- - - 1. - 1829 - - - 1830	— 9	-	-	3	-
- - - 1. - 1830 - - - 1831	— 32	-	-	5	-
Summa	241 Zöglinge,	incl.		86 Ausländer, als:	

36 Preussen, 4 Oesterreicher, 4 Griechen, 5 Russen, 4 Polen, 1 Franzose, 1 Schweizer, 5 Engländer, 2 Spanier, 5 Baiern, 1 Würtemberger, 3 Badener, 3 Niederländer, 3 Hessen, 1 Nassauer, 1 Anhalt-Dessauer, 3 Weimaraner, 1 S. Meininger, 3 S. Altenburger.

uts.

Von obigen 241 Zöglingen sind im Verlaufe genannter 5 Jahre abgegangen:

170 Zöglinge incl. 75 Ausländer, und zwar:

Zeitraum	Zögl.	incl. Ausl.	in d. Armee	auf d. Univ.	zu andererBestimmung	Gestorben
Vom 1. Aug. 1826 b. m. Jul. 1827	— 16 Zögl.	incl. 8 Ausl. als:	5 in d. Armee,	2 auf d. Univ.	9 zu andererBestimmung	
- 1. - 1827 - - - 1828	— 26	- - 13	- 13	4	9	-
- 1. - 1828 - - - 1829	— 36	- - 7	- 25	4	6	1 Gestorben
- 1. - 1829 - - - 1830	— 54	- - 27	- 26	8	19	1 -
- 1. - 1830 - - - 1831	— 38	- - 20	- 9	8	20	1 -

Summa 170 Zögl. incl. 75 Ausländer, abgegangen, nämlich

in die Armee:	auf die Universität:	zu anderweiter Bestimmung:	Gestorben:
78.	26.	63.	3.

2. Artillerie-Schule.

Das Local dieses dem Kriegs-Ministerium untergeordneten Instituts ist das früher der Straf-Compagnie bestimmte Gebäude am obern Elbthore in Neustadt.

Der Personal-Etat der Schule ist

1 Director,
3 Officiers,
3 Conducteurs,
3 auf Stundenzahl angenommene Civillehrer,
18 bis 19 Zöglinge, und zwar 14 etatmässige Eleven und 4 bis 5 Volontairs,
10 vom Artillerie-Corps commandirte Unter-Officiere und
2 Aufwärter.

Durch einige Entlassungen, welche gesetzmässig die fernerweite Militair-Dienstpflicht nicht aufheben, hat sich die Anzahl der Eleven gegenwärtig auf 16 vermindert, worunter sich 1 Inländer- und 1 Ausländer-Volontair befinden.

Die Gerichtspflege ist einem hier in Dresden garnisonirenden Auditeur übertragen, und zur Medicinalpflege bestimmt der Commandant des Artillerie-Corps einen Chirurgus unter Aufsicht des Ober-Regiments-Chirurgus.

Zu dem vierjährigen Cursus sind die Eleven und Volontairs in zwei Divisionen getheilt; der Unterricht der für jedes Jahr auf 9 oder 10 Monate zur Schule commandirten Unterofficier-Division ist von jenem der Eleven getrennt.

Die nächsten Aufnahmen der Eleven finden gegen Johannis 1833, 1835 u. s. w., mithin von zwei zu zwei Jahren, nie aber in Zwischenzeiten Statt. Ein Jahr zuvor sind diejenigen, welche Aufnahme zu erhalten wünschen, vom Director vorläufig zu prüfen, damit sie erfahren, was sie bis zu der Prüfung, welche über ihre Aufnahme entscheidet, noch besonders als Vorbereitung zu betreiben haben, oder ihnen auch wohl wegen ihrer körperlichen Beschaffenheit, ihrer Erziehung, ihres Benehmens oder ihrer übrigen Verhältnisse angerathen werden könne, den Wunsch zur Aufnahme aufzugeben. Zugleich wird den Eltern eröffnet, zu welchen Unterstützungen in Betreff der ersten Equipirung in der Schule, eines jährlichen Zuschusses (von 36 Thalern während des Cursus, der einstigen Equipirung als Stückjunker oder Transchee-Sergeanten nach Vollendung des Cursus, so wie derjenigen beim Officiers-Avancement und während der ersten vier Monate als Officiers, oder auch ausserdem für den Fall, dass ihre Söhne nicht etatmässige Eleven-Stellen erhalten können, sie sich verbindlich zu machen haben, wenn der Wunsch zur Aufnahme berücksichtigt werden soll.

Für die ökonomischen Bedürfnisse der Eleven hat die aus dem Director, einem Officier und einem Conducteur zusammengesetzte Wirthschafts-Commission zu sorgen, und berechnet sich darüber halbjährlich mit den Eltern; die Eleven selbst dürfen sich desfalls mit Niemanden in Verkehr einlassen. Diese Commission hat nächstdem über die Verwendung der der Schule angewiesenen Fonds und über die Anschaffung und Verwaltung der Vorräthe und Inventarien-Stücke der dritten Abtheilung des Kriegs-Ministeriums Rechnung abzulegen.

Die theoretischen Unterrichts-Gegenstände für die Eleven betreffen,

durch die 3 als Mathematikus, Artillerist und Ingenieur angestellten Officiers vorgetragen,

die mathematischen Wissenschaften, Zeichnungslehre oder *géométrie descriptive*, Physik und Chemie,

die Artillerie-Wissenschaften und Waffenkunde, Terrainlehre und Recognoscirung, Stellungs- und Lager-Kunst, Marschlehre, reine und angewandte Gefechtslehre, Kriegsgeschichte,

die Grundsätze der Situationszeichnung, die Vorbegriffe der Befestigungskunst, den Transcheebau, den Batterie- und Minenbau, die beständige Befestigung, den Angriff und die Vertheidigung der Festungen, die Feldbefestigung, Civilbaukunst, Militair-Brückenbau und Wegebesserung, auch praktische Anwendungen der Zeichnungslehre; ferner

durch 2 Conducteurs betrieben, von denen der eine als Zeichnungslehrer und der andere als Dienstlehrer und zu dem Unterrichte in gymnastischen Uebungen angestellt ist,

Unterricht in Kalligraphie, Handzeichnung, Linearzeichnung und im Tuschen, in Auftragung und Auszeichnung der Situations-, Fortifications-, Bau- und Maschinen-Risse nach Originalen, so wie der unter Aufsicht der Officiere mit den Eleven aufgenommenen und entworfenen Geschütze, Maschinen, Baue u. s. w.;

Unterricht in den Militair-Dienstgegenständen und im Entwurfe der Militair-Dienstschriften;

durch 2 auf Stundenzahl angenommene Civillehrer

deutsche Sprachlehre, Theorie des Styls und Uebung in schriftlichen Aufsätzen, Declamation, Geschichte, Geographie, Uebersicht der philosophischen Wissenschaften, Moral, französische Sprache.

Die praktischen Uebungen und Anweisungen betreffen dagegen hauptsächlich:

das Abstecken überhaupt, das Aufnehmen kleinerer und grösserer Districte mit der Mensel, nebst besonderer Anweisung zum Eintragen des Terrains, das Nivelliren, Distancen-Schätzen, *à coup-d'oeil* Aufnehmen;

Geschütz-Exerciren, Batterie-Exerciren, Scheibenschiessen mit Kanonen und Haubitzen, Bombenwerfen, *manoeuvres de force*, Munitionsherstellung;

Abstecken von Feldschanzen und Batterien und deren Defilement, Erbauung von Batterien, Herstellung der Verkleidungsmittel und deren Verwendung, Entwürfe zur Anlage von Feldschanzen und zum Angriff auf selbige in gegebenem Terrain;

Aufsuchen vortheilhafter Geschützpositionen und taktischer Aufstellungen überhaupt, Erklärungen in der Umgegend vorgefallener Gefechte, Patrouillenführung, Vorpostendienst, kleinere felddienstliche Uebungen, Zelteraufschlagen, Recognoscirung, Terrainbeschreibungen;

Exerciren unter Gewehr, richtige Betonung der Commando-Wörter, Kenntniss der Signale; Zerlegen, Putzen und Zusammensetzen der Gewehre; Zielschiessen mit Büchsen, Flinten und Pistolen; Wachtdienst;

Fechten mit Fleuret, Rappier und Bajonet; Voltigiren und Turnübungen;

Tanzen durch den dazu angenommenen dritten Civillehrer;

Schwimmen, Kahnfahren, auch Schlittschuhlaufen; Reiten beim königlichen Schulstalle in Neustadt.

Ausserdem Besichtigung sämmtlicher Artillerie- und anderer Werkstätten, Maschinen und Vorrichtungen, so wie Aufnahmen von dahin gehörigen Gegenständen,

Arbeiten im chemischen Laboratorium und im physikalischen Experimenten-Zimmer,

Anweisungen in Holz-, Metall-, Gyps- und Papp-Arbeiten zum Modelliren und zur Kenntniss und Behandlung des Materiale.

Der für vier Jahre nicht geringe Umfang des Unterrichts setzt allerdings bei jedem Zöglinge eine frühzeitig begonnene Anleitung zum geregelten Denken und zum ernsten und anhaltenden Arbeiten, überhaupt reelle Vorkenntnisse und selbst eine schon ziemlich feste Körper-Constitution voraus. Die Aufzunehmenden müssen daher wenigstens 14 Jahre und sollen nicht über 16 Jahre alt seyn. Ausbildung des wissenschaftlichen, technischen und praktischen Sinns, reiner Sittlichkeit und des äussern anständigen Benehmens, so wie auch der körperlichen Kraft und Gewandtheit wird bei der Führung der Eleven als das Haupterforderniss betrachtet, um selbige für ihre einstige Anstellung als Stückjunker und Transchee-Sergeanten im Artillerie- und Ingenieurs-Corps und dort zu erlangende höhere praktische Vervollkommnung vorzubereiten.

Ueber diese Anstellung entscheiden mehrtägige Entlassungs-Prüfungen, deren Gegenstände von dazu besonders commandirten Commissarien bestimmt werden.

Was übrigens den Unterricht der zur Schule commandirten Unterofficiere anbelangt, so muss derselbe seiner kurzen Dauer wegen allerdings mehr beschränkt werden, wiewohl Auswahl der Subjecte und deren bereits erlangte Erfahrung recht wohl gestatten, das für ihre Bestimmung Wichtigste von den obigen Lehr-Gegenständen mit selbigen mit Erfolg zu betreiben. Es wird dabei beabsichtigt, dieselben zu Anstellungen als Oberfeuerwerker und Instructions-Unterofficiere, Artillerie-Zeugdiener, Pulvermacher, Unterinspector der Pulverfabrication, Unterfeuerwerksmeister, Conducteurs der Artillerie-Schule u. s. w. vorzubereiten.

3. Soldatenkinder-Erziehungs-Institut zu Kleinstruppen.

Bei der Theilung Sachsens ging für unser Vaterland auch das Soldaten-Knaben-Erziehungs-Institut in Annaburg verloren, und da die Zeitverhältnisse die sofortige Errichtung einer ähnlichen Anstalt nicht gestatteten, so wurden die zu dem verbliebenen Theile Sachsens gehörigen, in Annaburg befindlichen Kinder daselbst gelassen und für jedes eine jährliche Entschädigung von 65 Rthlrn. gezahlt, und diese Gelder sowohl als die für die hiesige Garnisonschule und den freien Schul-Unterricht der Kinder dienender Soldaten in den Garnisonen, auch für Kinder von besonders bedürftigen oder im Kriege gebliebenen Vätern Ziehgelder von 12 gr. monatlich aus einem dazu ausgesetzten Fonds von jährlich 7330 Rthlrn. bestritten. Als bei der Occupations-Armee in Frankreich durch sorgsame Administration bedeutende Ersparnisse gemacht wurden, bestimmte des Höchstseligen Königs Majestät einen Theil davon, an 65,218 Rthlrn., zu Errichtung eines Soldatenknaben-Erziehungs-Instituts. Es sollte dies eine Wohlthat für Kinder dienender, verabschiedeter oder verstorbener Soldaten seyn, wo die Mittel zu guter Erziehung fehlten, ohne dass dabei eine Beschränkung für künftige freie Wahl des Lebensberufs, in so fern dabei nicht allgemeine gesetzliche Verpflichtungen eintreten, Statt finden sollte, und in dieser Beziehung unterscheidet sich diese Anstalt sehr wesentlich vor der frühern Annaburger und den meisten andern ihres Gleichen. Vorzüglich wurde es zweckmässig befunden, die Knaben möglichst zu ökonomischem Berufe auszubilden, einmal weil der Gewerbs- und Handwerkerstand so überfüllt ist, dass für das künftige Wohl der Kinder selbst es am vortheilhaftesten sey, zweitens weil der Mangel an guten und zuverlässigen Knechten, Schirrmeistern, auch wohl Verwaltern allgemein gefühlt wird, und endlich auch, weil die Beschäftigung im Freien von früher Jugend an, selbst ohne Berücksichtigung des künftigen Lebensberufs, gewiss sehr wesentlich zur Gesundheit beiträgt. Um diese Zwecke möglichst zu erreichen, wurde der Ankauf eines Gutes angeordnet und dazu unter Beirath tüchtiger Oekonomen das Rittergut Kleinstruppen, zwischen Pirna und Königstein, ausgewählt, dessen gesunde Lage und angemessene Entfernung von der oberaufsehenden Behörde, zu welcher die Kriegs-Verwaltungs-Kammer bestimmt worden war, nächst den Hauptberücksichtigungen vorzüglich günstig erschienen. Der Kaufpreis betrug 72,000 Rthlr. Ausser dem obgedachten Capitale von 65,218 Rthlrn. wurde auch noch der gleichfalls oben erwähnte Fonds von jährlich 7330 Rthlrn. der Instituts-Kasse überwiesen, es müssen jedoch aus diesem die noch zu gewährenden Ziehgelder, die hiesige Garnisonschule und der freie Unterricht für sämmtliche Soldatenkinder bestritten werden, so dass für das Institut selbst nur circa 4000 Rthlr. verbleiben. Vor einigen Jahren haben Sr. Majestät der König auch noch die Errichtung einer Anstalt für 80 Soldaten-Mädchen anzuordnen und dazu einen Fonds von jährlich 1800 Rthlrn. auszusetzen geruht. Die Anstalt wurde den 5ten November 1822 mit 26 Knaben eröffnet. Es waren dabei angestellt:

Ein Instituts-Vorsteher, welcher zugleich Oekonomie-Inspector ist und ausser letzterer Function die obere Aufsicht über das Institut, die Führung sämmtlicher Rechnungen, Aufnahme- und Abgangs-Listen, Bekleidung und Beköstigung der Zöglinge, Anordnung ihrer Beschäftigung bei der Oekonomie und den speciellen Unterricht der sich der Oekonomie widmenden Zöglinge zu besorgen hat, so wie seiner Frau die Besorgung des für sie gehörigen Theils der Guts-Wirthschaft und der Küche obliegt. Die Besoldung dafür ist jährlich 300 Rthlr. und freie Station wie alle übrigen Angestellten.

Ein Lehrer mit einem Gehalte von 250 Rthlrn. Ein Hausmann mit Besoldung von 84 Rthlrn. für sich und seine Frau. Er hat für Ordnung und Reinlichkeit im Hause zu sorgen, über die Bekleidung der Kinder specielle Aufsicht zu führen, sie in körperlichen Uebungen zu unterrich-

ten und bei den Arbeiten im Freien Mitbeaufsichtigung zu führen, so wie seine Frau die Reinlichhaltung der Kinder, Ausbesserung und Beihülfe bei Besorgung der Wäsche über sich hat.

Als aber in den nächsten Jahren die Zahl der Knaben bis auf 60 anwuchs, so wurde die Anstellung eines zweiten Lehrers nothwendig, welcher den ersten im Unterrichte zu unterstützen, besonders aber für das physische Wohl der Kinder, für die Heranbildung der Neuankommenden zu Ordnung und Eingewöhnung zu sorgen, die durch die vergrösserte Anzahl sehr vermehrte Aufsicht bei Beschäftigung im Freien und in dem Hause zu führen und sie in nützlichen Handarbeiten zu unterrichten hat. Seine Frau besorgt die Wäsche und unterweist die Kinder vorzüglich in den Winterabenden in nützlichen Arbeiten, als Spinnen, Stricken, Bandmachen, Nähen, Flechtarbeiten von Gras u. s. w.

Der Gehalt beträgt 200 Rthlr.

Bei den steigenden Bedürfnissen an Kleidungsstücken und der Ansicht, dass die Knaben in allen zu den ersten Bedürfnissen gehörigen Gegenständen wenigstens in so weit unterrichtet werden sollen, dass sie sich selbige zur Noth selbst bereiten können, so wie auch zu Unterstützung bei der Aufsicht wurde noch ein Schuhmacher und Schneider, jeder mit einer jährlichen Besoldung von 60 Rthlrn. angestellt. Sie müssen dafür die betreffenden Arbeiten für das Institut unentgeldlich fertigen und den Kindern in den beiden Professionen so weit Unterricht ertheilen, dass jeder wenigstens seine Kleidungsstücke ausbessern, seine Stiefeln oder Schuhe besohlen und beflecken, die Fähigeren aber sie ganz fertigen lernen.

In diesem Augenblicke ist die Zahl der Zöglinge 7, welche bereits aus der Anstalt selbst getreten sind und die Oekonomie erlernen.

80 Institut-Zöglinge.

In der Mitte des Monats Juli werden noch 25 Knaben aufgenommen, und die Mädchen-Anstalt soll hoffendlich im Herbste dieses, oder doch gewiss im Frühjahre nächsten Jahres eröffnet und so die Zahl sämmtlicher Zöglinge bis gegen 200 gesteigert werden.

Die Beschäftigungen theilen sich in die im Freien und im Hause, welche ersteren natürlich vornehmlich im Sommer, letztere im Winter vorkommen. Zu erstern gehören alle den Kräften der Zöglinge angemessene ökonomische Arbeiten, hauptsächlich in der Heu-, Getreide- und Kartoffel-Ernte, Beihülfe bei Zubereitung des Bodens, Reinigung desselben von Unkraut, wo dies erforderlich, Hacken der Kraut- und Kartoffel-Felder, Arbeiten in den Gärten, Besserung von Wegen, Planiren von Feldgrundstücken; Hülfeleistungen bei Bauen, Holz- und Reisighacken u. s. w. Letztere bestehen, ausser der Reinhaltung der Häuser, in Schuhmacher- und Schneider-Arbeiten, Lesen von Erbsen, Linsen u. s. w. Gemüseputzen, Nähen, Stricken, Flachsspinnen, Bandmachen, Strohgeflechte aller Art, im Verfolg des Grundsatzes, dass, so weit thunlich, die Kinder alle Verrichtungen und Dienste, die für ihr künftiges Leben erforderlich sind, selbst besorgen sollen.

Nur in *statu militiae* erzeugte Kinder dienender oder verabschiedeter Soldaten sind aufnahmsfähig. Hinsichtlich des Alters werden sie in der Regel vom 8ten bis 12ten, höchstens 13ten Jahre angenommen. Hülfsbedürftigkeit der Eltern oder derer, denen bei Waisen diese Pflicht obliegt, wird hauptsächlich berücksichtigt, doch auch Vernachlässigung oder Verwahrlosung, oder Verderbniss durch schlechtes Beispiel der Eltern nicht ausser Acht gelassen; weshalb, in so fern die Verhältnisse nicht ganz klar vorliegen, desfallsige Berichte der Amtshauptleute und Obrigkeiten erfordert werden. Wegen Kränklichkeit oder früherer schlechter Aufführung ist noch kein einziges Kind zurückgewiesen worden; der Grundsatz ist, die in jeder Beziehung Hülfsbedürftigsten aufzunehmen. Der Andrang zur Aufnahme ist allerdings sehr gross, die Zahl der Bittenden ist jetzt 458.

Nach vollendeter Confirmation, welche nach der Ausbildung der Zöglinge mit 14 oder 15 Jahren erfolgt, werden sie in der Regel aus dem Institute entlassen.

Einige Zeit vorher wird mit ihnen und ihren Eltern oder Vormündern über ihre künftige Lebensbestimmung Rücksprache genommen und dabei Seiten der Vorsteher der Anstalt nur leitend, nicht anordnend verfahren. Wollen die Eltern oder Vormünder bei denen, die Handwerke erlernen wollen, für Lehrmeister selbst sorgen, so wird ihnen dies, jedoch unter Prüfung derselben, überlassen, sonst wird unter Beihülfe der Amtshauptleute für passende Lehrmeister gesorgt und auch später noch das Betragen und Lebensverhältniss der Knaben möglichst beobachtet. So lange sich für einen Zögling nicht ein zuverlässiger Meister gefunden hat, bleibt er im Institute und nimmt an dem Unterrichte ferner Antheil. Der Lehrmeister erhält für die Kosten des Aufdingens in der Regel 6 Rthlr. Diejenigen, welche die Oekonomie erlernen wollen, werden der speciellen Aufsicht und Leitung des Oekonomie-Inspectors übergeben, und wird vorzüglich auf eine tüchtige praktische Ausbildung gesehen. Um Zöglingen, welche in technischer oder ökonomischer Beziehung besondere Fähigkeiten zeigen, darin höhere Ausbildungs-Mittel zu gewähren, haben Sr. Majestät für erstere 3 Freistellen in hiesiger technischer Anstalt und 2 dergleichen in dem ökonomischen Institute in Tharand zu begründen geruht.

Die Tabelle sub A zeigt, welchen Lebensberuf die bis jetzt entlassenen Zöglinge erwählt haben.

Die Kinder erhalten früh Suppe, meist Milch, Brod und Salz zum Frühstücke, zu Mittag Gemüse, als: Reiss, Graupen, Hirse, Kartoffeln, Erbsen, Linsen, Grütze u. s. w. Fleisch nur an grossen Festtagen, zur Vesper Obst, sofern es auf dem Gute erzeugt wird, sonst Brod, Abends Milch oder Suppe; als Getränk Wasser. Die Angestellten, welche mit den Kindern essen, bekommen alle Mittage Fleisch und Bier, die Oekonomie-Zöglinge abwechselnd Fleisch oder nur Gemüse.

Dass die Beköstigung, so einfach sie ist, gesund sey, beweist das blühende Aussehen der grösstentheils im elendesten scrophulösen Zustande aufgenommenen Kinder.

Die Anschaffung der Bekleidung geschieht wie in einer grossen Familie nach dem Bedarfe. Ausgewachsene noch brauchbare Kleidungsstücke erhalten die Kleinern von den Grössern, das Unbrauchbare wird nachgeschafft und im Hause unter Beihülfe der Zöglinge gefertigt, bis auf einzelne Ausnahmen, wenn der augenblickliche Bedarf zu gross ist. Die Kinder tragen im Winter lichtblaue Jacken und graue Pantalons von Militair-Tuch, im Sommer Jacken, Westen und Pantalons von weiss und blau gestreiftem Zwillich, blaue Mützen, zur Arbeit Strohhüte; Hemden, im Winter kurze Stiefeln, Fusslappen oder selbst gestrickte Strümpfe, im Hause selbst gefertigte, von Gras geflochtene Schuhe; im Sommer gehen sie barfuss.

Der Arzt erhält eine Vergütung von jährlich 100 Rthlrn. und 30 Scheffel Hafer. Er besucht die Anstalt regelmässig 2 bis 3 Mal die Woche, bei Krankheiten, deren wir einige epidemische gehabt haben, täglich, und in solchen Fällen wird auch noch ein Militair-Chirurgus dahin beordert. Bis jetzt ist von 153 Kindern noch nicht ein einziges in der Anstalt gestorben.

Uebersicht

des Kostenaufwandes für das Soldatenkinder-Erziehungs-Institut zu Kleinstruppen auf die Jahre 1824 bis mit 1829.

Jahr	An Nahrungsmitteln für Lehrer und Kinder			An Brenn-Material und Geleuchte			Für Seife			Für Bekleidung und Wäsche			Für Medizin und Kurkosten			Für Haus-, Küchen-, Tisch-, Arbeits- u. allerlei Geräthe		
	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.
1824	1189	9	—	206	—	—	17	16	—	411	8	—	42	10	—	175	10	—
1825	1271	6	—	322	6	—	22	6	—	837	20	—	51	13	—	188	20	—
1826	1428	10	—	481	19	—	16	4	—	1037	4	—	62	6	—	240	10	—
1827	1711	9	—	349	23	—	21	4	—	721	21	—	83	—	—	307	1	—
1828	2544	23	—	436	16	—	22	22	—	1275	5	—	68	2	—	316	1	—
1829	2650	6	3	299	11	—	29	16	—	1254	3	3	95	10	1	151	9	3
Summa	10795	15	3	2096	3	—	129	20	—	5537	13	3	402	17	1	1379	3	3

Jahr	An Schulbedürfnissen			An Besoldungen			An Reisegebühren und Porto			An gewöhnlichen Baulichkeiten			Gratificationen: für Lehrer und Administrations-Personal			Summa des gesammten jährlichen Aufwandes			Anzahl der Zöglinge	Mithin ist im Durchschnitt auf Einen gekommen		
	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.		Thlr.	gr.	pf.
1824	23	19	—	837	9	—	27	12	—	26	18	—	—	16	—	2958	7	—	50	59	3	11,8
1825	53	15	—	833	—	—	33	2	—	21	20	—	—	—	—	3635	12	—	64	56	19	3,8
1826	97	8	-	841	8	-	57	13	—	96	18	—	43	8	—	4402	12	—	70	62	21	5
1827	127	4	—	832	—	—	79	6	—	74	12	—	5	—	—	4312	8	—	78	55	6	10,9
1828	159	19	—	878	2	—	75	15	—	154	13	—	—	—	—	5931	22	—	79	75	2	1,3
1829	104	14	6	900	—	—	63	3	6	31	5	3	87	16	—	5666	23	1	86	65	21	5,7
Summa	566	7	6	5121	19	—	336	3	6	405	14	3	136	16	—	26907	12	1	427	63	—	4,4

A.

Uebersicht

der Versorgung der aus dem Soldatenknaben-Erziehungs-Institute zu Kleinstruppen entlassenen Zöglinge.

als Wollsortirer	als Oekonomie-Verwalter	als Oekonomiezöglinge	als Schäfer	als Knechte	als Soldaten	als Zögling in das landwirthschaftl. Institut zu Tharand	als Zöglinge der technischen Anstalt zu Dresden	als Seminarist	als Schreiberbeflissener
1	2	6	2	3	2	1	2	1	1

Lehrlinge																						
als Mechanikus	als Gärtner	als Weissgerber	als Strumpfwirker	als Hufschmiede	als Buchbinder	als Zirkelschmiede	als Tischler	als Färber	als Büchsenmacher	als Schuhmacher	als Bäcker	als Goldarbeiter	als Leinweber	als Schneider	als Buchdrucker	als Sattler	als Klempner	als Sporer	als Böttcher	als Posamentirer	als Steinmetzger	als Täschner
1	2	1	1	2	3	1	2	1	2	6	5	1	1	2	1	2	2	1	1	2	1	1

auf Verlangen des Vaters nach der Confirmation zur Versorgung zurückgegeben	wegen Geistes- und Körperschwäche zur Versorgung gekommen	den Vätern bei Verbesserung ihrer Verhältnisse durch Anstellung im Civildienste auf Ansuchen zurückgegeben	von den Eltern zurückerbeten, um bei sich ihnen dargebotener Gelegenheit selbst für sie zu sorgen	Summa.
1	1	3	5	73

D.

Unter dem Ministerium des Innern

1. Die Generaldirection der Künste und Kunstakademieen

Dieser sind dermalen nachbenannte Kunst-Anstalten untergeben, nämlich:

A. Die Akademie der bildenden Künste zu Dresden.
B. Die mit derselben verbundene Bauschule.
C. Die Akademie der bildenden Künste zu Leipzig.
D. Die Zeichnenschule bei der Porcellanmanufactur zu Meissen.

So viel nun die innere Organisation der eigentlichen Lehranstalten und von diesen

A. die Akademie zu Dresden

insbesondere betrifft, so zerfällt dieselbe in 3 Classen.

In der 1ten oder untersten, der sogenannten Kunstschule, wird hauptsächlich der Unterricht in der freien Handzeichnung nach Originalien, von den einzelnen Theilen des menschlichen Körpers an, bis zu ganzen Figuren und Gruppen, abwechselnd von drei Zeichnenmeistern, an jedem Tage der Woche mehrere Stunden hindurch, ertheilt. An zwei halben Tagen giebt ein besonderer Lehrer Unterweisungen in den Anfangsgründen des Landschaftszeichnen.

Auch können sich die ältern Schüler dieser Classe Fertigkeit im Modelliren und Bossiren durch Theilnahme an denjenigen Stunden verschaffen, welche in einem eigens dazu bestimmten Atelier, und für die Schüler aller Abtheilungen, von einem besonders deshalb angestellten Bildhauer, gehalten werden.

In der 2ten Classe schreiten die Zöglinge zum Zeichnen nach Gypsabgüssen von Antiken, von einzelnen Gliedmaassen und Köpfen, bis zu ganzen Figuren fort; und zwar stehen ihnen Winter und Sommer die dazu gewidmeten und in neuerer Zeit mit einer bedeutenden Sammlung der vorzüglichsten Vorbilder jeder Gattung versorgten Lehrsäle täglich in den Vor- und Nachmittagsstunden offen: auch wird im Winter des Abends bei Lampenbeleuchtung daselbst gezeichnet, und im Sommer an gewissen Tagen denselben die königliche Galerie der antiken Statuen, ingleichen der Mengs'schen Gypsabgüsse, zu ihren Studien eröffnet.

Die Studien dieser Classe in der Akademie selbst leiten drei verschiedene bei derselben angestellte Professoren im monatlichen Wechsel, von denen seit einigen Jahren der Eine noch überdiess mit einer allgemeinen Aufsicht über diese Classe, namentlich auch in disciplinarischer Hinsicht, beauftragt ist.

Die Correcturen der in den vorhinbenannten öffentlichen Sammlungen von den Schülern der 2ten Classe gefertigten Arbeiten liegen den Professoren der 3ten oder obersten Classe ob.

Die Schüler der 3ten Classe setzen nicht nur am Tage die Studien nach dem Runden in der Akademie sowohl, als auch in den Sommermonaten in den öffentlichen Sammlungen fort, sondern sie erhalten auch im Winter des Abends, bei Lampenschein, und im Sommer bei Tageslicht Unterweisungen im Zeichnen und Malen nach dem lebenden Modell, so wie zu Studien des Faltenwurfs nach dem drapirten Gliedermann; und die weiter Vorgeschrittenen unter ihnen bekommen im Sommer noch überdiess die Erlaubniss, in der königlichen Gemäldegalerie zu studiren.

Alle Studien dieser Classe werden gegenwärtig von fünf verschiedenen, für dieselbe angestellten Professoren in monatlichem Wechsel geleitet.

An wissenschaftlichen Vorträgen finden für die Zöglinge der 2ten und 3ten Classe folgende Statt, nämlich:

a) Seit dem Jahre 1822. Vorlesungen über Knochen- und Muskel-Lehre, verbunden mit Demonstrationen, theils an Cadavern und Präparaten, theils am lebenden Modell, mit besonderer Beziehung auf die dem bildenden Künstler wissenswürdige Gestaltung, Verhältnisse und Erscheinungen, bei den verschiedenen Stellungen, Lagen und Bewegungen des menschlichen Körpers; auch mit Rücksicht auf den Einfluss, welchen heftige leidenschaftliche Aufregungen auf alles dieses zu äussern pflegen. Auch wird den Zöglingen verstattet, theils, wenn dazu passende Cadaver vorhanden sind, im Local der medicinischen-chirurgischen Akademie nach anatomischen Präparaten zu zeichnen, theils an den öffentlichen Vorlesungen über die Muskel- und Knochenlehre in gedachter Akademie Theil nehmen zu dürfen, in sofern sie eine noch ausführlichere Kenntniss von dem Baue des menschlichen Körpers zu erlangen wünschen; theils endlich in der Thierarzneischule nach Befinden auch die Thier-Anatomie zu studiren.

b) Seit dem Jahre 1825. Vorlesungen über Geschichte der bildenden Künste im Allgemeinen;

c) Seit dem Jahre 1823. Vorlesungen über constructive Geometrie.

d) Seit dem Jahre 1823. Vorlesungen über die Perspective und die Lehre von Schatten und Licht.

Auch können dieselben

e) an den Vorlesungen für die Zöglinge der Bauschule über schöne Baukunst und Geschichte derselben Antheil nehmen.

Das specielle Directorium im Innern der Akademie alternirte früher jahrweise unter den ordentlichen Professoren. Allein dieser stete Wechsel führte mancherlei Nachtheile und namentlich eine stets wiederkehrende Ungleichheit in der Geschäftsbehandlung und den Principien herbei, daher solcher im Jahre 1824, versuchsweise, auf unbestimmte Zeit, abgestellt worden, und seitdem, bis noch jetzt fortdauernd, mit sehr günstigem Erfolge, dieses specielle Directorium nur von einem der Professoren geführt wird.

Die wesentlichsten Obliegenheiten dieses speciellen Directorium bestehen im Allgemeinen in einer genauen Aufsichtführung über den Gang der gesammten Studien in der Akademie; über die akademischen Gebände und das Inventarium; über die Vervollständigung und Verbesserung der Lehrmittel und was dem weiter anhängig; zu welchem Ende wöchentlich mehrmalen sämmtliche Lehrsäle zu revidiren, Vernehmungen mit den verschiedenen Lehrern zu pflegen, Meldungen an die Generaldirection zu machen und Berathschlagungen mit derselben zu halten sind.

B. Die Bau-Schule

ist durch allerhöchstes Rescript vom 26sten Decbr. 1818. zwar als eine besondere, jedoch mit der Akademie zu Dresden in Verbindung gesetzte Lehranstalt errichtet und mit dem unmittelbar von der allerhöchsten Behörde ausgegangenen Personal- und Besoldungs-Etat, Stunden- und Unterrichts-Planen versehen worden.

Das specielle Directorium in der Bauschule führt der erste Professor der Architektur in ähnlicher Maasse, wie solches bei der Zeichnen- und Maler-Akademie von einem der ältesten Professoren verwaltet wird.

Im Allgemeinen findet in Beziehung auf die wirkliche Frequenz der Studirenden auf der gesammten Akademie folgendes Verhältniss Statt:

In der ersten oder untersten Classe zeichnen in der Regel gleichzeitig 35 bis 40 Schüler, und der Cursus in solcher dauert, nach Verschiedenheit der Vorbildung, des Talents und des angewendeten Fleisses, $1\frac{1}{2}$, 2 bis $2\frac{1}{2}$ Jahr.

In der 2ten Classe, oder dem Gypssaale, zeichnet gewöhnlich auch eine Anzahl von 35 bis 40 Zöglingen, welche gleichfalls, nach dem vorstehend angegebenen verschiedenen Bedingnis-

sen, binnen $1\frac{1}{2}$, 2 oder $2\frac{1}{2}$ Jahren entweder als so talentlos, oder in der weitern Ausbildung zurückbleibend sich zeigen, dass sie vom weitern Fortschreiten auf der künstlerischen Laufbahn abgemahnt und von der Akademie ausgeschlossen werden müssen; oder im entgegengesetzten Falle zu demjenigen Grade der Fertigkeit und Sicherheit gelangten, dass sie mit Nutzen zu den höhern Studien im Actsaal zugelassen werden können.

In diesem, oder der 3ten und obersten Classe, zeichnen nun im Winter bei Lampenbeleuchtung wohl 48 bis 52 Zöglinge, während im Sommer nur höchstens 24 derselben als Zeichner und 14 zum Malen Platz finden können, weil die nicht ganz günstige Gestaltung der Fenster eine den Raum für die Zeichner und Maler weit mehr als im Winter beschränkende Aufstellung des Modelltisches unvermeidlich macht, um für das Modell selbst eine angemessene Beleuchtung zu gewinnen. Die übrigen Zöglinge sind dann auf den Besuch der königlichen Kunstsammlungen verwiesen, so wie die reifern unter ihnen den Sommer meistens zu ihren Privatstudien, zum Theil unter Berathung des einen oder des andern der akademischen Professoren, benutzen.

Für die Dauer des Studirens in dieser Classe ist übrigens bis jetzt keine Zeit zu bestimmen gewesen, indem die Fortsetzung desselben auch der gebildetste Künstler bedarf. Doch führt es gewöhnlich die Beschränkung des Raumes und der Andrang aus der 2ten Classe herbei, dass solche, welche den Actsaal 5 bis 6 Jahre mit wesentlichem Nutzen besucht haben, dann entweder entlassen werden müssen, oder von selbst austreten.

Im Landschaftszeichnen werden immer gleichzeitig 18 bis 24 junge Leute unterrichtet, von denen viele auch zugleich in der ersten Classe die Figur studiren. Der landschaftliche Unterricht ist jedoch zur Zeit weniger auf eine höhere Ausbildung für dieses Fach berechnet, und die schon seit mehrern Jahren selbst allerhöchsten Orts beabsichtigte Begründung einer Landschaftsschule mit höherer Tendenz bis jetzt durch den Mangel an Raum behindert worden, welcher nur durch einen in Rissen und Anschlägen bereits seit einiger Zeit vorliegenden, der neuerlich eingetretenen ungünstigen Zeitverhältnisse wegen jedoch nicht zur Ausführung gediehenen Anbau an das dermalige Akademiegebäude, für den oben berührten Zweck, wie für so manche andere höchstwünschenswerthe Erweiterung und Vervollständigung der Lehranstalten, gewonnen werden könnte.

An dem zunächst auf die Zöglinge der technischen Anstalt und Industrieschule berechneten Unterricht im Modelliren und Bossiren nehmen nur wenige der eigentlich akademischen Schüler und selten mehr als 4 bis 6 Theil. Auch hier hat der Mangel an Raum bisher die Schwierigkeiten vermehrt, welche einem höhern Aufschwunge der seit einer langen Reihe von Jahren in Dresden ganz fremd gewordenen Bildhauerkunst gleichsam von aussen her im Wege zu stehen scheinen. Doch berechtigt die neulich erfolgte Ansiedelung von 1 oder 2 jungen Männern, welche durch ansehnliche königliche Unterstützungen in den Stand gesetzt worden, ein ernsteres Studium in diesem Fache in Italien zu verfolgen, zu der Erwartung, dass auch hierunter in der Folge ein günstigeres Verhältniss eintreten dürfte.

Die Studien in den königlichen öffentlichen Sammlungen betreffend, so erhalten gewöhnlich von den reifern Zöglingen der 3ten Classe, nach den Bestimmungen der Generaldirection, 10 bis 15 die Erlaubniss, in den Sommerhalbjahren in der Gemäldegallerie zu studiren und zu copiren.

Die Antikengalerie und die Mengs'sche Gypssammlung werden, seitdem die Akademie selbst mit so zahlreichen und auserwählten plastischen Vorbildern bereichert worden, weniger benutzt, als in frühern Zeiten; doch zeichnen immer in den ersten Sommermonaten 12 bis 18 in der Antikengalerie und einige 20 in der Mengs'schen Sammlung. Unter den wissenschaft-

lichen Vorlesungen sind die des Hof- und Medicinalraths Dr. Seiler über Osteologie und Myologie, und was dem anhängig, die besuchtesten, und steigt die Zahl seiner Zuhörer gewöhnlich auf 50 bis 60.

Fast gleiche Theilnahme zeigt sich an den Vorlesungen über Kunstgeschichte, Perspective und die Lehre vom Schatten und Licht, welche gewöhnlich von 40 bis 50 Zöglingen besucht werden. Am wenigsten finden die jungen Leute an den Vorlesungen über constructive Geometrie Geschmack, welche im Durchschnitte nur etwa 15 bis 18 derselben benutzen.

In der Bauschule endlich beläuft sich die Zahl der gleichzeitig studirenden Schüler im Durchschnitt und zwar im Winter auf 80 bis 100; im Sommer hingegen, wo sehr viele derselben als Mäurer und Zimmerleute mit dem praktischen Betriebe bekannt zu werden suchen, oder auch wohl dem Erwerbe der benöthigten Unterhaltsmittel nachgehen, vermindert sich diese Zahl wohl um ⅓ bis zur Hälfte; um dieser Unterbrechung so viel als möglich abzuhelfen, werden im Winter doppelte Lehrcurse gehalten, einmal für die auch im Sommer die Stunden besuchenden; der zweite für diejenigen, welche im Sommer auf Arbeit gehen.

C. Die Akademie der bildenden Künste zu Leipzig.

Dieses Institut ist im Laufe der letzt verflossenen Jahre durch mancherlei Verbesserungen und Vervollständigungen auf eine höhere Stufe der Wirksamkeit zu bringen gesucht worden, indem z. B. für Anschaffung neuer, ausgewählter Vorlegeblätter für alle Gattungen der freien Handzeichnung gesorgt, mehrere neue Kupferwerke und Bücher im Fache der Architektur angeschafft; die Abendbeleuchtung und ganze Einrichtung des Actsaales verbessert, eine Auswahl von guten Gemälden aus der hiesigen Doublettengalerie dahin verabfolgt; neue Gypsabgüsse angeschafft; der in Dresden, durch Ankauf eines pariser, entbehrlich gewordene Gliedermann nebst Gewändern dorthin überlassen; eine, vom dermaligen Director Schnorr, auf eigene Hand in den Ostermessen ein Paar Jahre hindurch in dem grössern Zeichnensaale versuchte öffentliche Ausstellung bestätigt, erweitert und durch Einrichtung eines eigenen Locals in dem an des Directors Wohnung anstossenden Raume zur Aufnahme einer Mehrzahl, auch bedeutender Kunstwerke, befähigt, und dadurch zugleich die durch die früheren Ausstellungen verursachte mehrwöchentliche Störung der akademischen Studien beseitigt worden. Es wurden ferner von dem Professor der Anatomie an der Universität zu Leipzig zu haltende Vorlesungen über Anatomie, verbunden mit Demonstrationen am Cadaver, soweit solche der Künstler bedarf, fester begründet.

Die Früchte dieser Verbesserungen blieben nicht aus, und es zeigte sich durchgängig, bei Lehrern und Lernenden, ein reger Eifer, ein schnelles Vorwärtsschreiten, und was früher nur höchst selten Statt gefunden hatte, es bildeten sich mehrere der dortigen Zöglinge für eigentliches Kunststudium, welches sie nachher theils auf der dresdner, theils auf andern Akademien zu vervollkommnen strebten.

Die Zahl der Zöglinge beläuft sich gewöhnlich auf überhaupt 90 bis 100, von denen

a) in der freien Handzeichnung in zwei Classen, je 25 an zwei Tagen;

b) in der architektonischen Abtheilung ebenfalls 25;

c) im Actsaale ungefähr 15 Unterricht geniessen; überdiess aber

d) 8 bis 10 der weiter Ausgebildeten, unter der besondern Leitung des Directors, täglich fortstudiren.

D. Die Zeichnenschule bei der Porcellanmanufactur zu Meissen

hat schon vor Errichtung der Akademie der bildenden Künste zu Dresden bestanden, ist aber der Generaldirection der letztern gleich damals untergeordnet, zur nähern Leitung derselben an Ort und Stelle aber einer der Professoren der Akademie bestellt und diesem zugleich die Ober-

aufsicht über die Gestaltungs- und Verfeinerungs-Branchen bei der Manufactur selbst, nämlich über Malerei-Formen-Wesen und Geschmacks-Gegenstände, übertragen und derselbe deshalb, als Obermalervorsteher mit einer besondern Besoldung, angestellt worden.

Diese Einrichtung besteht auch noch gegenwärtig und zwar seit dem Jahre 1825 in der Maasse, dass der Obermalervorsteher von Seiten der Generaldirection der Akademie mit schriftlicher, seine gesammte Dienstleistung umfassender Instruction versehen wird; jedoch durch letztere, wegen der Aufsicht über die Gestaltungs- und Verfeinerungs-Branchen, an die Anordnungen der Manufacturdirection gewiesen ist, an welche derselbe auch wegen dieser Angelegenheiten seine Anzeigen unmittelbar zu erstatten hat.

Der Zeichnenlehrer sind dermalen drei bei diesem Institute angestellt, von denen dem ersteren eine besondere Inspection über das Inventarium der Anstalt sowohl, als über die Disciplin übertragen ist, und welchem auch die Führung der Einschreibebücher und die Entwerfung der schriftlichen Rapports an den Obermalervorsteher, obliegt. In Rücksicht des Unterrichts stehen sich dieselben jedoch in der Art völlig gleich, dass jeder 2 Tage in der Woche die Unterweisungen und Correctur, ohne willkührliche Einmischung eines der andern beiden, zu besorgen hat.

Der Hauptzweck dieser Lehranstalt ist nun zwar allerdings, geschickte Subjecte für die Manufactur, sowohl als Maler, wie als Bossirer und Former zu bilden; doch auch von hieraus gehen bisweilen mit vorzüglicherm Talent Ausgestattete zu einer höhern Ausbildung für die Kunst über und verfolgen solche in der Akademie zu Dresden.

Die Zahl der Schüler beläuft sich gewöhnlich auf 50 bis 60, welche, in zwei Classen abgetheilt, täglich in zwei verschiedenen Zimmern, Vor- und Nachmittags Unterricht geniessen. Das Institut ist übrigens unverkennbar gleichsam zu neuem Leben erwacht, nachdem es im Jahre 1819 möglich geworden, für dasselbe ein angemessenes, aus drei Abtheilungen bestehendes Local, in einem für sich abgeschlossenen Theile der Manufacturgebäude, zu erlangen, von denen zwei zum Unterrichte nach den zwei verschiedenen Classen, das 3te hingegen zur Aufbewahrung der der Schule schon seit ältern Zeiten aus den Doubletten der königlichen Gemäldegalerie überlassenen, zum Theil sehr vorzüglichen, jedoch bis dahin dem Verderben fast blossgestellt gewesenen Gemälde, so wie einiger Gypsabgüsse, benutzt werden. Auch haben in der neuern Zeit nicht unbedeutende Vervollständigungen der sehr veralteten Vorlegeblätter in allen Gattungen Statt gefunden.

Uebrigens stehen die Besoldungen des Obermalervorstehers, wie der Zeichnenlehrer, auf dem Etat der Akademie, aus deren Fonds, oder durch besondere Bewilligungen, auch die Anschaffungen neuer Lehrmittel bestritten werden; die Kosten für Unterhaltung des Mobiliarinventariums, für die Feuerung, für Aufwartung und Reinhaltung, so wie für etwa vorfallende Baulichkeiten hingegen trägt die Manufacturkasse.

Sämmtliche Zöglinge dieser verschiedenen Kunst-Lehranstalten erfreuen sich nun folgender sehr bedeutender Begünstigungen.

1. dass weder für die Aufnahme, an Einschreibegeld, noch für Aufrücken aus einer Classe in die andere, noch für die Ausstellung von Zutritts- und Legitimations-Scheinen, oder von akademischen Zeugnissen, irgend einer Art, einige Gebühren zu entrichten sind;
2. dass sowohl für den Besuch der akademischen Lehrsäle und die Benutzung der vorhandenen Lehrmittel und Unterweisungen, als auch für die Theilnahme an den wissenschaftlichen Vorlesungen, durchaus kein Stundengeld, Honorar oder sonst etwas zu bezahlen ist, sondern dass alles dieses ebenfalls von Seiten der Akademie ganz unentgeldlich gewährt wird;
3. dass sie von der Personensteuer befreit sind und ihnen von der Polizei-Behörde die Logischarten nicht versagt werden können (um Missbräuchen zu begegnen, welche früher mit längst abgelaufenen, oder auf ganz andere Personen gestellten Zutritts- und Legitimations-

Scheinen getrieben worden, ist schon seit einigen Jahren die Einrichtung getroffen worden, dass alle halbe Jahre Verzeichnisse der wirklich studirenden Zöglinge an die Steuer- und Polizei-Behörde abgegeben werden).

4. dass die sich durch Talent, Fleiss und bedeutende Fortschritte auszeichnenden in Rücksicht auf die Militärpflichtigkeit der in den Rekrutirungsgesetzen genauer bestimmten Befreiungen geniessen;

5. dass seit dem Jahre 1818 eine Art von Prämienanstalt begründet worden, vermöge deren diejenigen, welche durch ihre zu den alljährlich gehaltenen öffentlichen Kunstausstellungen gelieferten akademischen Arbeiten sich als vorzüglich talentvoll, eifrig in ihren Studien und bedeutend in ihren Fortschritten bewähren, dabei aber auch eines untadelhaften sittlichen Rufes sich erfreuen, durch Ertheilung von Diplomen, unter den zwei verschiedene Grade der Belobung bezeichnenden Benennungen von Ehrenzeugnissen und Belobungsscheinen, ausgezeichnet, auch deren Namen in öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden; demnächst aber die unter den also Begnadigten begriffenen, in ihren ökonomischen Verhältnissen sehr beschränkten Zöglinge noch überdiess, zur Unterstützung und Aufmunterung, von einer eigens dazu ausgesetzten Hauptsumme von 360 Thlrn. jährlich, Beiträge von 5 Thlrn. bis zu 40 Thlrn. erhalten.

Die Vorschläge zu diesen Auszeichnungen und Geldzuschüssen gehen zwar von der Generaldirection aus und werden durch ein von sämmtlichen Professoren und Lehrern zu haltendes Ballottement begründet, darauf aber durch allerhöchste Specialrescripte ausdrücklich und namentlich bestätigt;

6. dass solche, welche ihre akademischen Studien mit vorzüglich günstigem Erfolge beendigt haben und zu der Erwartung berechtigen, dass ihr Talent und ihre Kunstfertigkeit dadurch einen höhern Aufschwung gewinnen dürfte, meistens auf mehrere Jahre mit nicht unansehnlichen Geldunterstützungen zu den von ihnen zu unternehmenden Kunstreisen ins Ausland, und namentlich nach Italien, begnadigt werden. Die Beilage unter A. weist nach, wieviel an Unterstützungen in jedem der Jahre von 1822 bis mit 1831 verabreicht worden.

Der bedeutendere Theil dieser zusammen 21,220 Rthlr. 20 Gr. betragenden Zuschüsse ist solchen jungen Künstlern zu Theil geworden, welche unter der unmittelbaren Leitung der berühmtesten jetzt lebenden Meister in Italien, eines Longhi, Anderloni, Toschi, Morghen u. s. w., sich eine höhere Ausbildung für die Kupferstecherkunst, ingleichen, unter Thorwaldsen, der Bildhauerkunst widmeten.

Die Zöglinge der Akademie zu Leipzig erfreuen sich theilweise noch eines besondern Vorzugs, indem daselbst durch ein von einer gewissen Dem. Weidemann in ihrem Testament ausgesetztes Legat eine Stipendienanstalt besteht.

Sie hat nämlich von einem bei dem Stadtrathe zu Leipzig niedergelegten Capitale von 22,000 Thlrn. die Hälfte der Zinsen dazu bestimmt, dass, wie die Worte des Testaments lauten:

> von solchen jungen Leuten, welche Neigung und natürliche Anlage zur Kunst, aber kein Vermögen haben, jeder drei nach einander folgende Jahre alljährlich 50 Thlr. zur Unterstützung ausgezahlt erhalten solle.

Der Genuss dieser Stipendien ist bisher fortwährend Vier Zöglingen der Akademie zugeflossen, welche, nach Vorschrift des Testaments, das Rathscollegium aus einer Mehrzahl vom Director dazu zu praesentirender Subjecte auszuwählen hat, und welche sich, so lange sie in der Perception stehen, jedes Halbjahr durch Zeugnisse der Akademie über ihren Fleiss, ihre Fortschritte und gute Aufführung ausweisen müssen. Uebrigens ist die Fortdauer dieser Stipendienanstalt im Testament ausdrücklich und auf das Bündigste davon abhängig gemacht, dass die Akademie

an keinen andern Ort verlegt, auch in ihrer dermaligen Grundverfassung fortbestehe, mit keinem andern Institute verbunden, oder gar aufgehoben werde.

Noch ist wegen der öffentlichen Kunstausstellungen zu gedenken, dass von den aus dem Verkaufe der Eintrittskarten und Cataloge gelösten Geldern, aus dem davon nach Abzug der jedesmaligen Unkosten, an Druck- und Buchbinder Löhnen, an Gratificationen für den Cassirer und einiges andere dabei gebraucht werdendes Personal, an Reparaturkosten im Local und für dessen Reinhaltung u. s. w. verbleibenden Ueberschuss, der grössere Theil zu Unterstützungen für verarmte Künstler oder deren in bedrängten Umständen hinterlassene Wittwen und sonstige Angehörige, verwendet werde. Der nach dessen allen Abzug verbliebene Bestand wurde bisher an die Armencommission abgegeben; ganz neuerlich aber hat man allerhöchsten Orts, in Berücksichtigung der wegen fester Bestimmung der aus den Staatskassen zur Armenversorgung zu leistenden Beiträge beabsichtigten neuen Einrichtungen, so wie zur Verstärkung des fast in keinem Jahre ausreichenden sogenannten Dispositionsfonds der Akademie, dem letztern obige selten zu bedeutendem Betrage sich erhebenden Bestände zufliessen zu lassen beschlossen.

A.

Uebersicht

der vom Jahre 1822 bis mit 1831 bewilligten Unterstützungen für junge Künstler zum Behufe zu unternehmender Kunst- und Bildungs-Reisen ins Ausland.

1822	1000 ℛ — g		In Raten von 100 bis 400 Thalern die Person.
1823	1312 - 12 -		
1824	1362 - 12 -		
1825	1933 - 8 -		
1826	2250 - — -		
1827	2550 - — -		
1828	2445 - 20 -		
1829	2441 - 16 -		
1830	3395 - 20 -		
1831	2529 - 4 -		
	21,220 ℛ 20 g	Summa, mithin im 10jährigen Durchschnitte 2122 ℛ 2 g.	

B.

Tabellarische Uebersicht

der Anzahl junger Leute, welche seit dem Jahre 1800 bei der königlichen Akademie der bildenden Künste zu Dresden inscribirt worden und längere oder kürzere Zeit daselbst studirt haben.

		Darunter					
Jahreszahl	Anzahl der Aufgenommenen	Historien-, Portrait und Genre-Maler	Kupferstecher, Bildhauer und Graveurs	Landschafts-, Blumen- und Thier-Maler	Architekten, Baugewerken und Lehrlinge der Gewerbe	Inländer	Ausländer
1800	26	9	1	4	12	19	7
1801	47	13	6	3	25	39	8
1802	30	10	5	4	11	23	7
1803	60	15	7	—	38	46	14
1804	30	6	5	4	15	19	11
1805	36	10	3	3	20	28	8
1806	44	12	7	5	20	34	10
1807	45	14	7	4	20	35	10
1808	17	8	2	1	6	13	4
1809	49	10	6	1	32	44	5
1810	50	9	6	—	35	40	10
1811	61	12	9	4	36	47	14
1812	34	9	4	2	19	26	8
1813	31	12	5	2	12	25	6
1814	85	8	5	3	59	76	9
1815	115	10	6	4	95	103	12
1816	160	10	7	3	140	138	22
1817	124	13	6	2	103	103	21
1818	154	20	7	4	123	134	20
1819	134	27	9	9	89	105	29
1820	138	21	7	6	104	108	30
1821	136	23	9	5	99	103	33
1822	182	26	10	15	131	147	35
1823	201	40	8	5	148	180	21
1824	161	26	—	2	133	146	15
1825	185	25	3	9	148	169	16
1826	149	31	2	4	112	130	19
1827	199	20	7	8	164	189	10
1828	118	22	6	7	83	105	13
1829	106	34	4	8	60	89	17
1830	80	32	3	5	40	65	15
1831 bis zu Ostern.	46	6	3	4	33	43	3

C.

Summarische Uebersicht

der bei den öffentlichen Kunst- und Gewerbs-Ausstellungen in den Jahren 1821 bis mit 1830 aus dem Verkaufe der Eintrittskarten und Cataloge gelösten Gelder, davon bestrittenen Ausgaben und verbleibenden Ueberschüssen.

Jahre	Volle Einnahme	Ausgabe	Reiner Ueberschuss	Gattung der Ausstellung
1821	1421 ƒ 3 gr — ₰	583 ƒ 12 gr — ₰	837 ƒ 15 gr — ₰	Kunst-Ausstellung
1822	1388 - 4 - — -	568 - 7 - 6 -	819 - 20 - 6 -	desgl.
1823	1297 - 13 - — -	735 - 6 - — -	562 - 7 - — -	desgl.
1824	2243 - 12 - — -	1207 - 18 - 7 -	1035 - 17 - 5 -	Kunst- und Industrie-Ausstellung
1825	1969 - — - — -	1316 - 12 - 10 -	652 - 11 - 2 -	desgl.
1826	1762 - 8 - — -	1006 - 22 - 9 -	755 - 9 - 3 -	desgl.
1827	1639 - 18 - — -	856 - 16 - 6 -	783 - 1 - 6 -	desgl.
1828	913 - 5 - — -	521 - 5 - 6 -	391 - 23 - 6 -	Kunst-Ausstellung
1829	1520 - 4 - — -	868 - 6 - 4 -	651 - 21 - 8 -	Kunst- und Industrie-Ausstellung
1830	1146 - 1 - 8 -	653 - 18 - 1 -	492 - 7 - 7 -	Kunst-Ausstellung
	15300 ƒ 20 gr 8 ₰	8318 ƒ 6 gr 1 ₰	6982 ƒ 14 gr 7 ₰	Summa.
	Mithin gemeinjährig			
	1530 ƒ 2 gr $\frac{4}{5}$ ₰	831 ƒ 19 gr $9\frac{7}{10}$ ₰	698 ƒ 3 gr $10\frac{3}{10}$ ₰	

2. Die chirurgisch-medicinische Akademie und die Thierarzneischule zu Dresden.

Die Hauptbestimmung der chirurgisch-medicinischen Akademie, mit welcher im Jahre 1817 die Thierarzneischule verbunden ward, ist Ausbildung tüchtiger Aerzte und Wundärzte für die königlich sächsische Armee und das platte Land, so wie geschickter Geburtshelfer und Hebammen für einen beträchtlichen Theil des Königreichs und endlich guter Thierärzte, durch welche letztere man, da dieselben auch Unterricht in Naturgeschichte, Anatomie, Physiologie, Pflege gesunder Thiere u. s. w. erhalten, zugleich richtigere Ansichten über diese Gegenstände auf dem Lande zu verbreiten strebt.

Es sind mit der Akademie klinische Anstalten für Therapie und Chirurgie, von denen jede auf 20 Betten eingerichtet ist, so wie ein Entbindungsinstitut verbunden, in welchen jährlich gegen 800 Kranke und über 200 Schwangere und Wöchnerinnen unentgeldlich verpflegt werden. Ausserdem versieht die Akademie viele Kranke in der Stadt und auf den umliegenden Dörfern unentgeldlich mit ärztlichem Rath und Arzneien.

Zehn Professoren, 1 Prosector, 6 Oberwundärzte und überdiess bei der Thierarzneischule 1 Lehrer der Hufbeschlagskunst, 1 Apotheker und 2 Repetitoren, und bei dem Entbindungsinstitut 1 Oberhebamme leiten den Unterricht, der sich über alle Zweige der Heilkunde und Thierheilkunde nebst ihren Hülfswissenschaften verbreitet.

In den 10 Jahren von 1818 bis 1828 befanden sich jährlich im Durchschnitt 150 bis 160 Studirende bei der Akademie; 693 wurden während dieses Zeitraums neu inscribirt und im Ganzen 1622 daselbst gebildet. Die Zahl der Geburtshelfer belief sich in diesem Zeitraum auf 306, die der Hebammen auf 452, so dass durchschnittlich jährlich 30 bis 40 Geburtshelfer und 50 bis 60 Hebammen unterrichtet wurden. Bei der Thierarzneischule befanden sich von 1819 an jährlich im Durchschnitt 40 bis 50 Schüler.

Seit mehreren Jahren nehmen auch Künstler, Pharmaceuten, Fabricanten und Andere an einzelnen anatomischen, physiologischen, naturhistorischen, chemischen und physikalischen Vorträgen Antheil.

Sowohl bei der Akademie als bei der Thierarzneischule beginnt am 15ten September jedes Jahres ein neuer Cursus, welcher bis zum 15ten Julius des darauf folgenden ununterbrochen fortdauert. Die Meisten studiren 3 Jahre daselbst.

Ausser den königlichen Sammlungen, welche von der Akademie benutzt werden, besitzt dieselbe noch eigene reichhaltige Sammlungen von physikalischen und chirurgischen Instrumenten, chemischen Geräthschaften, anatomischen Präparaten, hierauf bezüglichen Kupferstichen und Gemälden und einen botanischen Garten, welcher im Jahre 1828 bereits 10,200 Pflanzenarten enthielt; die Thierarzneischule insbesondere besitzt ein zootomisches Cabinet, eine Bibliothek und eine ziemlich vollständige Instrumenten- und Hufeisensammlung.

Für arme Studirende sind mehrere Stipendia vorhanden.

Nach Aufhebung des Sanitätscollegii erhielt im Jahre 1824 die Akademie das Recht, medicinisch-chirurgische und thierärztliche Gutachten zu ertheilen, so wie derselben auch die Prüfung auswärts promovirter Aerzte, Aerzte zweiter Classe, Wundärzte, Apotheker und Hebammen im Meissner, Erzgebirgischen und Voigtländischen Kreise und in der königlichen sächsischen Oberlausitz übertragen und die Bestimmung gegeben ward, bei Ertheilung oder Ausführung medicinisch-polizeilicher Anordnungen thätig mitzuwirken.

Die nachfolgenden vier tabellarischen Zusammenstellungen geben über den Wirkungskreis und die Thätigkeit der Anstalt vollständigen Aufschluss.

Uebersicht

der an der chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden studirenden Personen im Jahre 1831.

Bestand ult° December a. p.			Zuwachs im Laufe des Jahrs			Abgang			Bestand ult° December		
Vom Militair	Vom Civil	Ueberhaupt	Vom Militair	Vom Civil	Ueberhaupt	Vom Militair	Vom Civil	Ueberhaupt	Vom Militair	Vom Civil	Ueberhaupt
14	170	184, als: 6 Oberwundärzte, 8 Compagnie-Chirurgen, 13 Stipendiaten, 148 Studenten, 9 für einzelne Vorlesungen ats.	2	90	92, als: 1 Oberwundarzt, 1 Compagnie-Chirurgus, 6 Stipendiaten, 64 Studenten, 20 für einzelne Vorlesungen nts.	5	74	79, als: 1 Oberwundarzt, 4 Compagnie-Chirurgen, 6 Stipendiaten, 51 Studenten, 17 für einzelne Vorlesungen uts.	11	185	196, als: 6 Oberwundärzte, 5 Compagnie-Chirurgen, 12 Stipendiaten, 161 Studenten, 12 für einzelne Vorlesungen. uts.

Uebersicht

der Anzahl von Scholaren bei der königlichen Thierarzneischule zu Dresden, vom 1sten Januar bis 31sten December 1831.

Bestand ulto December 1830			Neuangekommen vom 17ten Januar bis ulto December 1831			Abgegangen vom 1sten Januar bis ulto December 1831			Bestand ulto December 1831		
vom Militair	vom Civil	Ueberhaupt	vom Militair	vom Civil	Ueberhaupt	vom Militair	vom Civil	Ueberhaupt	vom Militair	vom Civil	Ueberhaupt
9	29	38, als: 9 Schmiede vom Militair, 17 Schmiede vom Civil, 12 aus andern Ständen uts.	1	16	17	2	20	22	8	25	33, als: 8 Schmiede vom Militair, 18 vom Civil, 7 aus andern Ständen uts.

Uebersicht

über den Fortgang der Verrichtungen im Entbindungs-Institute bei der chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden während des Jahres 1831.

Monate 1831	Zahl der aufgenommenen Schwangern: Bestand ultimo Decbr. 1830	Zuwachs im Jahre 1831	Davon wurden entbunden: im Allgemeinen in folgenden Lagen: Hinterhauptslage	Scheitel-	Gesichts-	Steiss-	Knie-	Fusslagen	insbesondere künstlich: durch die Wendung	durch die Zange	durch die Extract.	durch die Perforat.	Frühgeburt künstliche	Geboren wurden: Knaben	Mädchen	Davon sind: todtgeboren	gestorben	Abgegangen sind: Wöchnerin: gesund	gestorben	Schwangere: Wegen Krankheit	gestorben	Verbliebener Bestand im Jahre 1831	Anmerkung.	Eingeschrieben: Studirende	Lehrweiber
Januar	8 Wöchnerinnen, 5 Schwangere.	16	14; 1 unbestimmt					1		1	1 d.Kopfs	1		11	5	3	1	20				6 Wöchnerinnen, 4 Schwangere.	Eine Extraction der Nachgeburt, eine künstliche Entfernung der Häute.		
Februar		26	25							1				12	13			19					Eine künstliche Entfernung der adhärirenden Eihäute	1	25
März		24 incl. einer Cystitis	22			1		1 Schulterlage	1 auf die Füsse	2				13	11	4		27	1	1			Zwillinge 2mal; 4 frühzeitig geborene Mädchen; 5 frühzeitig geborene Knaben.		
April		18	23							2				11	12	1		17					Ein Vorfall des Nabelstranges; 1 frühzeitig geborenes Mädchen		
Mai		31	23; 1 unbest.							2				13	11			26					Zwei frühzeitig geborene Mädchen, 1 frühzeitig geborener Knabe. Einmal Zwillinge, eine künstliche Entfernung der Eihäute. Ein Vorfall.		
Juni		24	30; 1 unbest.							3				13	18	2	3	24	6				4 frühzeitig geborene Mädchen, 1 frühzeitig geborener Knabe, 1 Vorfall des Nabelstr., 1 *Extr. Secundinarum non solut.*		
Juli		21	22; 1 unbest.			1				4				13	11	1	3	25	2				1 mal Zwillinge, 1 frühzeitiger Knabe, 3 frühzeitige Mädchen, 1 Extr. und Eihäute.		
August		17	16							1				4	12		3	16					1 frühzeitiges Mädchen.		
September		18	14							1				3	11			16						17	31
October		21	21					2		3				16	8	3	1	15					5 frühzeitig geborene Knaben; 1 mal Zwillinge, *Exostosis Promontorii.*		
November		20	19					1 linke Brustseitenlage	1 Füsse	2	1		1	9	11	3	2	21	1				1 frühzeitig geborener Knabe; 4 mal *Extractio Secundinarum.*		
December		20	19					1 Querlage	1 Füsse	3				15	5	4		23					4 Vorfälle des Nabelstranges; 1 *Extractio Secundinarum*		
Summa	13	256	252			2		6	3	25	2	[illegible]	1	133	128	21	13	249	10	1		10		18	56
Total-Summe.	269		260						31					261		34		260						74	

incl. 5 Zwillings-Geburten

excl. 7 Extract. Secundinarum

17 Knab. 4 Mäd. — 6 Knab. 7 Mäd.

Uebersicht

der in der Gebäranstalt zu Dresden in einem Zeitraume von 10 Jahren, von 1821 bis mit 1830, aufgenommenen Schwangeren.

	1821	1822	1823	1824	1825	1826	1827	1828	1829	1830	Summa
Inländerinnen, nämlich: geborene Dresdnerinnen, .	64	71	75	61	73	53	71	89	79	75	711
ausserhalb Dresden geborene,	138	93	136	141	137	167	179	191	194	179	1555
Ausländerinnen, ...	17	6	13	7	8	7	11	6	16	17	108
Summa	219	170	224	209	218	227	261	286	289	271	2374

3. Die technische Bildungsanstalt in Dresden.

Das Gewerbwesen vermag nur dann zeitgemäss vorzuschreiten, wenn wissenschaftliche Bildung immer mehr verbreitet und der Geschmack durch gute Muster und Vorbilder angemessen geläutert wird.

Eine solche Ansicht waltete schon bei Begründung der Akademie der bildenden Künste in Dresden, die durch das Decret vom 24sten December 1763 erfolgte, einigermaassen vor, und es wurde damals die Zulassnng der Lehrlinge ans dem Gewerbstande zum Zeichnenunterricht in den untern Classen der Akademie gestattet. Zwar bildete man keine besondere Abtheilung für diese Zöglinge, doch legte man zum Gebrauch für Fabricanten und Handwerker eine Sammlnng von Musterblättern aller Art an und forderte zu deren Benutznng durch einen Anfsatz in der Leipziger Zeitung auf.

Bei der im Jahre 1814 erfolgten Reorganisation der Akademie schenkte man dem Gewerbwesen eine etwas grössere Aufmerksamkeit und errichtete zur Ausbildung der jungen Leute, die sich den mechanischen Künsten, dem Fabrikwesen und dem Handwerkstande widmen wollten, eine besondere Industrieschule, in welcher Unterricht im freien Handzeichnen, im architektonischen Zeichnen und im Modelliren von 4 verschiedenen Lehrern, die zusammen 850 Thaler Gehalt bezogen, ertheilt wurde.

Zur Benutzung für den Unterricht waren eine grosse Zahl von trefflichen Vorlegeblättern und von Gypsmodellen vorhanden, und es wurde diese Schule von jährlich 70 bis 90 Schülern besucht. Als Local war der kleine Pavillon vor dem Akademiegebäude auf der Brühlschen Terrasse angewiesen. Unterm 26sten December 1818 wurde mit der Industrieschule eine Bauschule verbunden und ein besonderer Lehrer der Bauwissenschaften angestellt. Auch wurde festgesetzt, den Handwerkslehrlingen Sonntags Vormittags von 8 bis 12 Uhr Unterricht im freien Handzeichnen zu ertheilen.

War auch durch die Unterweisung im Zeichnen und Modelliren den Gewerbtreibenden eine erwünschte Gelegenheit zu einiger Ausbildung gegeben, so stellte sich doch dar, dass dieselbe nicht ausreiche, den mechanischen Künstler, den Fabricanten und Handwerker so vorzubereiten, dass derselbe die Forderungen befriedigen könne, die an den Gewerbstand durch den Drang

der Zeitverhältnisse und durch die Begriffe über die Bedürfnisse des Lebens in fortgehend erhöhter Weise gemacht werden.

Sr. Majestät der König liessen daher mit dem 1sten Mai 1828, anstatt der bisherigen Industrieschule die technische Bildungsanstalt ins Leben treten. Zur Benutzung der Anstalt wurde der grössere Theil der bei der Industrieschule vorhanden gewesenen Vorlege- und Musterblätter gestellt; auch übergab die königliche Landes-Oekonomie-Manufactur- und Commerziendeputation derselben mehrere Kupferwerke und gestattete den Schülern, unter gewissen für nothwendig erachteten Beschränkungen, den Gebrauch einer im Gewerbfache sehr umfassenden Bibliothek, den Besuch der wissenschaftlichen Sammlungen in dem Zwinger und den Eintritt in die königliche Modellsammlung, in welcher, neben zahlreichen ältern Modellen, viele neuerdings angeschaffte Maschinen und 76 Modelle, welche die ökonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen abgetreten hat, sich befinden. Für den Unterricht werden ausserdem die verschiedenen Instrumente und Apparate des mathematisch-physikalischen Salons verwendet, und andere nicht vorhanden gewesene Sammlungen, an Mineralien, Hölzern, einzelnen Modellen und Gegenständen verschiedener Art sind erkauft worden.

Als Local für die Vorträge und für den Zeichnenunterricht sind dermalen noch der Anstalt der schon erwähnte Pavillon auf der Brühlschen Terrasse, ein Eckzimmer im sogenannten Kuffenhause und ein Zeichnensaal zugewiesen worden.

Der Unterricht in der technischen Bildungsanstalt wurde in den ersten 4 Jahren in drei verschiedenen Classen oder Abtheilungen ertheilt.

Die erste Classe war ausschliessend zur Ausbildung einiger Mechaniker bestimmt, die Zahl der Zöglinge in solcher auf zehn und die Dauer des Lehrcursus auf vier Jahre festgesetzt.

Neben der Anleitung zu den praktischen Arbeiten erhielten diese Schüler, dem Lehrplane gemäss, Unterricht in Arithmetik und Algebra, Geometrie und Trigonometrie, höherer Mathematik einschliesslich der Differenzial- und Integralrechnung, Mechanik, Physik, Chemie, Technologie, im Maschinen-, architektonischen und freien Hand-Zeichnen.

Denjenigen Schülern dieser Classe, welche nach vollendetem Lehrcursus in theoretischer und praktischer Hinsicht die Censuren „sehr gut“ oder „gut“ erhalten, ist durch das in der Gesetzsammlung unter No. 34 aufgenommene Mandat vom 17ten December 1828 eine gewisse Befreiung vom Zunftzwange zu Theil worden.

Die zweite Classe der Schüler erhielt im ersten Jahre gemeinschaftlich mit den Schülern der ersten Classe gleichen wissenschaftlichen Unterricht, nur arbeiteten sie nicht praktisch in den mechanischen Werkstätten. Da es jedoch nur wenigen Schülern dieser Classe möglich war, in ihren Verhältnissen die Zeit zu einem 4 jährigen Cursus zu gewinnen, so wurde mit Anfang des Monats Mai 1829 ein besonderer zweijähriger Cursus für die Schüler der 2ten Classe eröffnet, in welchen Mathematik, Physik und Chemie zum vollständigen Vortrage angesetzt waren. Ausserdem blieb den Schülern verstattet, den Unterricht in der deutschen Sprache und der Buchhaltung, wie auch die Repetitionsstunden der ersten Classe zu benutzen und an den Zeichnenstunden der 1sten und 3ten Classe Theil zu nehmen

Im dritten und vierten Lehrjahre der Anstalt wurde der Lehrplan dieser Classe nochmals erweitert und in demselben die Unterweisung im Graviren und Kupferstechen und der Unterricht in der deutschen und französischen Sprache hinzugefügt. Bemittelte Schüler hatten für diesen Unterricht monatlich 1 Thaler als Beitrag, mit dem Jahre 1831 auch 2 Thaler als Eintrittsgeld zu entrichten.

Die dritte Classe der Schüler wurde in einem einjährigen Cursus im freien und geometrischen Zeichnen, im architektonischen Zeichnen, im Maschinenzeichnen, im Modelliren und Bos-

siren, in Zahlenrechnung und construirender Geometrie und in Technologie unterwiesen. Dabei erhielten diejenigen Handwerkslehrlinge, welche in den Wochentagen behindert waren, Sonntags Unterricht im freien und geometrischen Zeichnen, im Modelliren und Bossiren.

Im Jahre 1829 wurde auch in der Sonntagsschule deutsche Sprache und Zahlenrechnung und 1830 in der 3ten Classe ebenfalls deutsche Sprache unter die Lehrgegenstände aufgenommen.

Die Schüler der 3ten Classe waren seit dem Jahre 1831 gehalten, ein Eintrittsgeld von 1 Thlr. oder von 16 gr. und einen monatlichen Beitrag von 12 gr. oder 8 gr., je nachdem sie den vollen oder nur den Zeichnen-Unterricht benutzten, zu entrichten.

In gleicher Weise hatten die Sonntagsschüler ein Eintrittsgeld von 8 gr. und einen Monatsbeitrag von 3 gr. zu bezahlen.

Dagegen haben auch sechs Schüler der 1sten Classe von der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen jährlich zusammen 180 Thaler Unterstützung erhalten und an 3 andre Schüler der übrigen Classen sind jährlich 40 Thaler von Sr. Majestät dem Könige bewilligte Prämiengelder bezahlt worden. 24 der fleissigsten Schüler, die den wissenschaftlichen Unterricht benutzten und Arbeiten zur öffentlichen Ausstellung gaben, wurden in den 4 Jahren 1828 bis mit 1831 mit Belobungscheinen begnadigt.

Zahl der Schüler der technischen Bildungsanstalt.

Zeit	Gesammtzahl	Zahl der Schüler in den verschiedenen Classen			
		Iste Classe	IIte Classe	IIIte Classe	Sonntagsschule
Istes Halbjahr, von Ostern bis Michaelis 1828	225	9	28	94	94
IItes - - Michaelis 1828 bis Ostern 1829	273	9	29	123	112
IIItes - - Ostern bis Michaelis 1829	256	10	22	107	117
IVtes - - Michaelis 1829 bis Ostern 1830	312	10	18	163	121
Vtes - - Ostern bis Michaelis 1830	333	10	56	132	135
VItes - - Michaelis 1830 bis Ostern 1831	307	10	44	134	119
VIItes - - Ostern bis Michaelis 1831	309	10	39	134	126
VIIItes - - Michaelis 1831 bis Ostern 1832	276	10	35	126	105

Davon waren gebürtig

Zeit	Aus Dresden.	Aus den Provinzen Sachsens.	Aus dem Auslande.
Istes Halbjahr, von Ostern bis Michaelis 1828	140	69	16
IItes - - Michaelis 1828 bis Ostern 1829	152	96	25
IIItes - - Ostern bis Michaelis 1829	160	75	21
IVtes - - Michaelis 1829 bis Ostern 1830	180	106	26
Vtes - - Ostern bis Michaelis 1830	199	106	28
VItes - - Michaelis 1830 bis Ostern 1831	176	105	26
VIItes - - Ostern bis Michaelis 1831	195	95	19
VIIItes - - Michaelis 1831 bis Ostern 1832	173	90	13

Uebersicht

des Unterrichts und der Schülerzahl in der technischen Bildungsanstalt zu Dresden in den vier Jahren von Ostern 1828 bis dahin 1832.

Lehrgegenstände	Iᵗᵉˢ Halbjahr, von Ostern 1828 bis Michaelis 1828		IIᵗᵉˢ Halbjahr, von Michael 1828 bis Ostern 1829		IIIᵗᵉˢ Halbjahr, von Ostern bis Michael 1829		IVᵗᵉˢ Halbjahr, von Michael 1829 bis Ostern 1830		Vᵗᵉˢ Halbjahr, von Ostern bis Michael 1830		VIᵗᵉˢ Halbjahr, von Michael 1830 bis Ostern 1831		VIIᵗᵉˢ Halbjahr, von Ostern bis Michael 1831		VIII. Halbjahr, von Michael 1831 bis Ostern 1832	
	Zahl der Schüler	Lehrstunden in jeder Woche	Zahl der Schüler	Lehrstunden in jeder Woche	Zahl der Schüler	Lehrstunden in jeder Woche	Zahl der Schüler	Lehrstunden in jeder Woche	Zahl der Schüler	Lehrstunden in jeder Woche	Zahl der Schüler	Lehrstunden in jeder Woche	Zahl der Schüler	Lehrstunden in jeder Woche	Zahl der Schüler	Lehrstunden in jeder Woche
Physik u. technische Mineralogie,	43	3	43	3	—	—	—	—	39	3	35	3	—	—	—	—
Chemie,	—	—	—	—	38	7	34	7	10	3	12	3	27	3	24	3
Technologie,	24	1	21	1	28	1	26	1	10	2	12	2	12	2	10	2
Zahlen-Buchstabenrechnung und construirende Geometrie,	38	5	38	4	24	2	42	2	38	2	34	2	46	2	35	2
Zahlenrechnung, die Sonntagsschule,	—	—	—	—	—	—	24	1	18	1	24	1	17	1	8	1
Geometrie und Algebra,	—	—	—	—	14	2	14	2	33	4	32	4	—	—	—	—
Höhere Mathematik,	—	—	—	—	10	4	8	4	15	2	14	2	21	4	19	4
Dynamik und Maschinenlehre,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	10	2
Mechanik,	—	—	—	—	—	—	—	—	20	2	12	2	17	2	14	2
Perspective,	—	—	—	—	—	—	—	—	16	2	13	2	—	—	—	—
Freies Handzeichnen, incl. der Sonntagsschule,	213	14	259	14	249	14	300	14	248	14	283	14	213	14	234	14
Architektonisches Zeichnen,	31	7	42	7	62	7	71	7	66	5	79	5	78	5	77	5
Maschinenzeichnen,	30	2	32	2	55	2	60	2	40	4	70	4	68	8	59	8
Deutsche Sprache,	28	2	23	2	55	5	59	5	71	7	63	7	66	5	63	5
- - Sonntagsschule.	—	—	—	—	—	—	24	1	18	1	24	1	16	1	11	1
Französische Sprache,	—	—	—	—	—	—	—	—	29	4	38	6	40	4	28	4
Buchhalten,	20	1	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2	14	2
Modelliren und Bossiren incl. der Sonntagsschule,	18	12	21	12	7	12	7	12	5	12	5	12	9	12	9	12
Vorbereitungsstunden, zum Theil auch zur Uebung im Maschinenzeichnen benutzt,	23	3	23	3	38	3	40	3	39	3	38	3	38	2	38	2
Repetitionsstunden, für den Unterricht in Mathematik bestimmt,	22	3	22	3	15	3	14	3	10	3	11	3	19	3	19	3
Praktische Anweisung im Graviren und Kupferstechen,	—	—	—	—	—	—	18	6	14	6	10	6	10	6	9	6
Praktisch-mechanische Arbeiten, Iᵗᵉ Abtheilung,	9	49	9	49	10	49	10	49	10	49	10	49	10	49	10	49
IIᵗᵉ Abtheilung,	—	—	—	—	—	—	2	täglich	5	täglich	6	täglich	6	täglich	6	täglich

Eine noch weitere Vervollständigung des Lehrplans ist mit dem am 30sten April 1832 begonnenen Lehrjahre eingetreten. Der Unterricht wird jetzt in solchen Abtheilungen ertheilt, dass alljährig Schüler in eine oder die andere derselben eintreten können, je nachdem sie bei den vorzunehmenden Prüfungen mehr oder weniger weit reichende Vorkenntnisse besitzen.

Die Lehrgegenstände und die für den Besuch der Lehrstunden zu entrichtenden Beiträge sind jetzt folgende:

					Halbjährige Beiträge
1.	Physik und technische Mineralogie, ausser den Repetitionstunden wöchentlich		3	Vorträge	2 ℛ — ℊ
2.	Chemie, ausser den Repetitionstunden wöchentlich	-	3	-	2 - — -
3.	Technologie	-	3	Stunden	1 - — -
4.	Zahlenrechnung, Elementar- und construirende Geometrie	-	3	-	1 - — -
5.	Buchstabenrechnung, ebene und sphärische Trigonometrie	-	4	-	2 - — -
6.	Höhere Mathematik	-	4	-	2 - — -
7.	Statik, Dynamik, Hydrostatik und Hydrodynamik	-	4	-	2 - — -
8.	Maschinenkunde, verbunden mit den allgemeinen Lehren über Mechanik	-	2	-	1 - — -
9.	Zahlenrechnung für die Sonntagsschule	-	1	-	— - 6 -
10.	Deutsche Sprache, jede Abtheilung	-	2	-	1 - — -
11.	- - für die Sonntagsschule	-	1	-	— - 6 -
12.	Französische Sprache in 2 Abtheilungen 1ste Abtheilung	-	2	-	1 - 12 -
	2te -	-	3	-	2 - — -
13.	Englische Sprache	-	3	-	2 - — -
14.	Buchhaltung	-	2	-	1 - — -
15.	Praktische Anleitung zum Graviren und Kupferstechen	-	6	-	2 - — -
16.	Architektonischer Unterricht	-	5	-	1 - 12 -
17.	Perspective	-	2	-	1 - — -
18.	Freies Handzeichnen	-	12	-	1 - 12 -
19.	- - für die Sonntagsschule	-	2	-	— - 12 -
20.	Maschinenzeichnen	-	8	-	1 - 12 -
21.	Situation- und Chartenzeichnen und während des Sommers Anleitung zu praktischen Vermessungen	-	4—5	-	1 - 12 -
22	Modelliren und Bossiren in dem Locale der Kunstakademie	-	10	-	— - — -

Ausserdem wird 5 Schülern Unterrricht in praktisch-mechanischen Arbeiten ertheilt.

Der Aufwand der technischen Bildungsanstalt für Honorirung der Gesammt-Unterrichts-Ertheilung, für Anschaffung der nöthig werdenden Zeichnungen, Bücher, Modelle und Instrumente, für Heizung, Beleuchtung und Instandhaltung der Locale, für Unterstützungen der Schüler, ist für jetzt überhaupt jährlich auf 2600 Thlr. festgesetzt worden. Doch sind hierunter die besondern Bewilligungen für die praktisch-mechanischen Werkstätten nicht begriffen.

Die Anstalt war bis zum 1sten Decbr. 1831 der königlichen Landes-Oekonomie-Manufactur- und Commerzien-Deputation und ist jetzt der königlichen Landesdirection untergeben. Das Vorsteheramt ist dem Oberinspector Lohrmann übertragen, und den Unterricht ertheilen 14 Professoren oder Lehrer. Ein erweitertes Local wird dermalen für dieselbe in dem zeitherigen Rüstkammergebäude eingerichtet.

4. Die Land- Waisen- Erziehungs- und Corrections-Anstalt zu Bräunsdorf

wurde am 5ten März 1824 eröffnet. Sie wird aus Staatskassen unterhalten und ist auf 180 Zöglinge etatmässig festgesetzt.

Das Directions-Verwaltungs- und Lehrerpersonal besteht in:

1 Director, welcher zugleich Hausgeistlicher ist,
1 Rechnungsführer und Hausschreiber,
1 Oekonomen, 1 Ausspeiserin, 3 Aufsehern, worunter einer die Gärtnerfunction versieht
1 Aufseherin und Lehrerin
3 fixirten Lehrern.

Zu Anfange des Monats September 1832 befanden sich in derselben 146 Zöglinge, als: 101 Knaben, 45 Mädchen, welche in Religion, Religionsgeschichte, Lesen, Rechnen, Schreiben, deutscher Sprache, Orthographie und gemeinnützigen Gegenständen Unterricht geniessen.

Die Anstalt besitzt 1 Hausbibliothek, 1 Mineraliensammlung und 1 Feldmessapparat.

---

5. Sonntag-, Klöppel-, Strohflecht- und anderweitige Industrieschulen, insoweit selbige aus Landes- und Kreiskassen Unterstützung oder Naturalzuschüsse erhalten und dem Central-Comité des statistischen Vereins zur Zeit zur Kenntniss gekommen sind.

a) Sonntagsschulen.

No.	Ort, wo die Anstalt befindlich ist.	Zahl der dabei wirkenden Lehrer	Zahl der dabei wirkenden Lehrerinnen	Zahl der Schüler männliche	Zahl der Schüler weibliche	Zahl der Schüler Summa	Unterrichtsgegenstände.
1	Chemnitz . .	12	—	636	—	636	Zeichnen, Schreiben, Rechnen, deutsche Sprachlehre, Orthographie; ausserdem alle 2 bis 3 Sonntage Vortrag über Astronomie, Geschichte, Geographie und Moral.
2	Zwickau . .	4	—	150	—	150	Deutsche Stylübungen, Rechnen, Zeichnen, Physik.
3	Leipzig . .	9	—	100 in der Hauptschule 50 bis 60 in der Vorschule		150 bis 160	Schreiben, Rechnen, Rechtschreiben, Anfertigung schriftlicher Aufsätze, Zeichnen, architektonisches und freies Handzeichnen.
4	Auerbach . .	3	—	90 bis 100	—	90 bis 100	Schönschreiben, Zeichnen, Rechnen, deutsche Sprachlehre verbunden mit schriftlichen Aufsätzen, Geographie.
5	Lengefeld .	2	—	80	—	80	Schönschreiben, Rechnen, Rechtschreiben, Zeichnen, Geographie.
6	Annaberg .	6	—	50	—	50	Zeichnen, höhere Rechnenkunst, Kopf- und Tafelrechnen, Recht- und Schönschreiben, Muster fertigen, (Aussetzen) und andere Gegenstände.

No.	Ort, wo die Anstalt befindlich ist.	Zahl der dabei wirkenden Lehrer	Lehrerinnen	Zahl der Schüler männliche	weibliche	Summa	Unterrichtsgegenstände.
7	Grossenhayn .	3	—	42	—	42	Kopf- und Tafelrechnen, Schönschreiben, Orthographie, stylistische Uebungen, freies Hand- und architektonisches Zeichnen, Geometrie, Modelliren, Bossiren, Vaterlandskunde, Naturlehre.
8	Frankenberg .	4	—	234	—	234	Kalligraphie, Orthographie, Rechnen, das Nöthige über Geographie, sächsische Geschichte, Zeichnen, Technologie.
	b) Klöppelschulen.						
9	Schneeberg .	1 Aufseher	1	—	—	98	Spitzen- und Blondenklöppeln.
10	Neustädtel						
	Iste	—	1	7	60	67	Zwirn- und Baumwollengarnspitzen-Klöppeln, auch Seidenblonden.
	IIte oder kleine Klöppelschule	—	1	6	24	30	
11	Rittersgrün .	—	2	16	50	66	Spitzenklöppeln und möglichste Vervollkommnung dieses Erwerbzweiges durch Nachahmung der französischen Spitzen bis zur feinsten Qualität.
12	Grosspöhla . .	—	2	2	60	62	Wie bei Rittersgrün.
13	Krottendorf .	—	2	11	49	60	Verfertigung von Zwirn- oder richtigen Baumwollengarn-Spitzen.
14	Oberwiesenthal	—	2	16	48	64	Verfertigung von Zwirn- oder richtigen Baumwollengarn-Spitzen und Seidenblonden von Nesselgarn mit eingelegter Seide.
15	Ehrenfriedersdorf	—	2	—	60	60	Fertigung weisser Zwirnspitzen.
16	Johanngeorgenstadt	2	—	—	60	60	Religion, Lesen, Zwirn- und Spitzenklöppeln.
17	Aue	1	1	11	41	52	Verfertigen von Zwirnspitzen.
18	Neudorf . .	—	1	21	14	35	Klöppeln von Zwirnspitzen und seidenen Blonden.
	c) die Nähschule in						
19	Krottendorf .	—	2	16	23	39	Nähen schwarzer und weisser Blonden aus freier Hand, Bobbinet- und Petinettstickerei, französische Blondenstickerei.
	d) Strohflechtschulen.						
20	Mylau . . .	1	1	20	40	60	Strohflechten mit gespaltenen Halmen von ordinair bis zu grosser Feinheit.
21	Elsterberg . .	—	2	—	—	60	Vorrichten des Stroh's; Planiren desselben; 11 halmiges feines, 11 halm. ordin., 7 halm. extrafeines, 7 halm. feines, 7 halm. ordin. Glanz- und Zäckchen-Geflechte.
	e) die Industrieschule in						
22	Schneeberg .	4	1	52	14	66	Klöppeln, Zeichnen, Musterstechen, Schreiben und Rechnen.
	f) die Weberschule in						
23	Chemnitz . .	3	—	30	—	30	Praktische Weberei, Zeichnen und Buntmalerei.

Allgemeine Bemerkungen.

ad 1. Die Sonntagsschule in Chemnitz wird im Locale der dasigen allgemeinen Bürgerschule in 11 Classen gehalten. Ausser den aufgeführten 12 Lehrern ertheilen noch 4 Lehrer von der Bürgerschule Unterricht.

ad 2. Die Sonntagsschule zu Zwickau wurde im Jahre 1828 gestiftet und erhält eine jährliche Unterstützung an 50 Thalern von der Landesdirection; die Schüler bestehen in Gesellen und Lehrlingen; bei derselben befindet sich eine Sammlung Zeichnungen aus den verschiedensten Fächern. Die Inspection führt der jedesmalige Vorsitzende des polytechnischen Vereins.

ad 3. Die Sonntagsschule zu Leipzig wurde im Februar 1815 gegründet und am 16ten August 1816 durch den dasigen Stadtrath confirmirt; sie wird von freiwilligen Beiträgen unterhalten und geniesst eine Unterstützung von 8 Klaftern Flossholz; die Anstalt besitzt die zum Schreiben, Rechnen und Zeichnen erforderlichen Geräthschaften, Bücher und Zeichnungen; die Schüler sind Gesellen und Lehrlinge.

ad 4. Die Sonntagsschule zu Auerbach wurde am 25sten Juni 1830 errichtet und erhält eine ständische Unterstützung von 80 Thalern jährlich, wovon die Lehrer 40 Thlr. Honorar bekommen; an Sammlungen wissenschaftlicher Gegenstände besitzt sie Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schreiben, Wandcharten und Bücher für die Lehrer. Die Inspection führen der Gerichtsdi. rector, der Pastor und einige Kaufleute im Orte.

ad 5. Die Sonntagsschule in Lengefeld ist in der Mitte Augusts 1830 begründet worden, und der dasige Rector führt die Inspection.

ad 6. Die Sonntagsschule zu Annaberg wurde am 6ten Juli 1823 gestiftet und erhält 150 Thaler aus dem Prämienfonds jährliche Unterstützung, übrigens sollen die Schüler, welche es vermögen, monatlich 2 Groschen jeder zum nöthigen Aufwande beitragen. Der Kaufmann Köselitz führt als Stifter derselben die Direction, und mehrere Beamte des Orts die Inspection.

Die Lehrer sind sämmtlich fixirt, wofür sie den Unterricht zum Theil, wegen Beschränktheit des Locals und der Sonntagszeit, in den Wochentagen in ihren Wohnungen ertheilen und die Arbeiten der Schüler durchgehen. Die Anstalt besitzt ungefähr 1000 Nummern lithographirter Handzeichnungen und kalligraphische Vorlegeblätter, so wie gedruckte Anweisungen zum Rechtschreiben, Stylübung u. s. w.; ein bei derselben angestellter Aufwärter ist ebenfalls fixirt.

ad 7. Die Sonntagsschule zu Grossenhayn wurde zu Anfange des Jahres 1830 eröffnet und durch jährliche freiwillige Beiträge der Mitglieder des für dieselbe zusammengetretenen Vereins, durch ausserordentliche freiwillige Beiträge an Geld und Schreibematerialien, durch frühere Zuschüsse aus der Kasse des polytechnischen Vereins für Sachsen und endlich seit dem 1sten October 1830 durch einen Beitrag von jährlich 30 Thalern für 3 Jahre, aus Landeskassen unterstützt, wovon blos 2 Lehrer eine geringe Entschädigung erhalten, während der dritte unentgeldlich Unterricht ertheilt. Die Schüler, in 13 Gesellen und 29 Lehrlingen von 18 verschiedenen Professionen bestehend, erhalten sämmtlich unentgeldlichen Unterricht, theils Sonntags von 1 bis 4 Uhr, theils Dienstags und Freitags Abends von 7 bis 9 Uhr.

In der Regel werden blos Schüler, welche im Schreiben und Lesen bereits geübt sind, aufgenommen, jedoch wird bei solchen, welche günstige Anlagen hierzu haben, zuweilen eine Ausnahme gemacht, und sie erhalten ausser der vorgedachten Zeit den erforderlichen Unterricht.

Die Leitung der Anstalt erfolgt durch die Vorsteher des Vereins für diese Schule.

Ausser zahlreichen Vorlegeblättern zum Zeichnen und einigen dazu gehörigen Schriften, besitzt die Anstalt keine Sammlungen, allein es steht den fleissigen Schülern gegen eine Bescheinigung der Lehrer die Benutzung der mit neuen gewerbwissenschaftlichen Schriften reichlich versehenen Stadt- und Schulbibliothek frei, wogegen, den Gesetzen der Anstalt gemäss, das

Eigenthum der Sonntagsschule, bei deren etwaniger Auflösung, an gedachte Bibliothek übergeht.

An die fleissigsten und sittlichsten Schüler werden von Zeit zu Zeit, nach gehaltenen öffentlichen Prüfungen, Prämien an gewerbswissenschaftlichen Büchern vertheilt und bei ihrem Abgange empfehlende Attestate verabreicht.

Nach der Jahresrechnung vom 5ten July 1831 betrug der erforderliche Aufwand 81 Thlr. 3 gr.

ad 8. Die Sonntagsschule zu Frankenberg besteht seit dem 25sten August 1832, und es sind ihr vor der Hand als Unterstützung 300 Thaler aus Staatskassen überwiesen und bereits der dritte Theil ausgezahlt, so wie 27 Thlr. 12 gr. Einschreibegebühren entrichtet worden.

Von den vier Lehrern ertheilt einer freiwillig unentgeldlichen Unterricht, die übrigen aber werden mit 36, 38 und 20 Thalern jährlich honorirt.

Die Schüler sind in 3 Klassen getheilt und stehen in den Altersjahren von 15 bis 40.

Die Direction und Inspection führen der Oberpfarrer und der Bürgermeister des Orts.

ad 9. Die Armenklöppelschule zu Schneeberg wurde, in Folge der grossen Theurung der ersten Lebensbedürfnisse in den Jahren 1816 und 1817, am 28sten July 1817 gestiftet; durch milde Beiträge hat sie bis jetzt einen Kapitalfonds von 800 Thalern zusammengebracht, dessen Zinsen zu dem nöthigen, ungefähr 85 Thaler betragenden jährlichen Aufwande verwendet werden; nächstdem erhält dieselbe einzelne freiwillige Beiträge und andere Einsammlungen; ferner, Unterstützung aus der Kreishülfskasse und 3 Klaftern $\frac{5}{4}$ elliges Scheitholz und 6 bis 8 Schock Reissig aus der städtischen Communwaldung, so wie, besonders im Winter, die ganz armen Kinder, Rumfordsche Suppe. Der Aufseher und die Lehrerin erhalten zusammen 4 Pfennige wöchentlich für jedes arme Kind, auch senden andere Einwohner der Stadt ihre Kinder gern in die Anstalt und zahlen 6 Pfennige pro Woche aus ihren Mitteln. Die Spitzen, welche die Kinder hier klöppeln, verkaufen sie oder ihre Eltern nach Belieben an die Spitzenherren. Die Anstalt steht unter der Oberaufsicht des Stadtrathes zu Schneeberg.

ad 10. Die Klöppelschulen zu Neustädtel entstanden im Jahre 1821 und erhalten jährlich 100 Thaler Unterstützung aus der Prämienkasse, ingleichen 4 Klaftern Stöcke, 6 Schock Reissholz und 1000 Stück Torf als Feuerungsdeputat. Die Lehrerinnen sind fixirt, wofür sie 25 Kindern unentgeldlich Unterricht zu ertheilen haben, von den übrigen Kindern erhalten sie von jedem wöchentlich 6 Pfennige Schulgeld. Den Schulunterricht geniessen die Kinder in der Knaben- und Mädchenschule und zwar die grössern Vormittags, allein Mittwochs Nachmittag befinden sich alle Kinder zu gleicher Zeit in der Klöppelschule; fleissige und arme Kinder erhalten als Auszeichnung, gewöhnlich zu Weihnachten, Prämien, welche in Kleidungsstücken bestehen. Die Direction der Anstalt wird von der erzgebirgischen Kreishauptmannschaft, die Localinspection aber von dem Stadtschreiber und dessen Frau geführt.

ad 11. Die Klöppelschule zu Rittersgrün wurde im Monat Mai 1817 begründet und erhält den erforderlichen Aufwand aus der Prämien- und der Kreishülfskasse, so wie 3 Klaftern $\frac{6}{4}$ elliges welches Scheitholz, 3 Klaftern weiche Stöcke und 2 Schock weiches Reissig als Deputat; für welches die Schlägerlöhne aus dem Schulfonds, die Anfuhre und das Kleinspalten aber von der Commun bezahlt werden

Die Direction führt die Kreishauptmannschaft des erzgebirgischen Kreises und der Rentamtmann in Schwarzenberg, die Localinspection aber der Verleger, ein Kaufmann in Grosspöhla.

ad 12. die Klöppelschule zu Grosspöhla wurde im Mai 1817 gestiftet, und der erforderliche Aufwand wird aus der Prämien- und der Kreishülfskasse bestritten; auch erhält dieselbe ein

freies Holzdeputat von jährlich 3 Klaftern $\frac{6}{4}$ elligen weichen Scheitholz, 3 Klaftern weiche Stöcke und 2 Schock weiches Reissig aus der Staatswaldung; die Anfuhre und das Kleinspalten leistet die Commun, die Schlägerlöhne aber werden aus dem Schulfonds, so wie der Miethzins für das Schullocal bezahlt. Ein Beitrag zu dem Schulgelde für ganz arme Kinder wird aus einer der Ober-Consistorialkassen verabreicht.

Die beiden Lehrerinnen sind fixirt, die erste erhält 1 Thaler 4 Groschen, die zweite aber 1 Thaler wöchentlich.

Die Direction und Inspection steht unter denselben Personen, wie die Klöppelschule zu Rittersgrün.

ad 13. Die Klöppelschule zu Krottendorf wurde im Jahre 1817 eröffnet, und der erforderliche Aufwand wird aus der Landesprämien- und der Kreishülfskasse bestritten; sie erhält dasselbe Holzdeputat wie die zu Grosspöhla, und dessen Anfuhre und Kleinspalten erfolgt von der Commun; auch wird ein Beitrag zu dem Schulgelde für ganz arme Kinder aus einer Ober-Consistorialkasse verabreicht. Beide Lehrerinnen erhalten wöchentlich 2 Thaler Besoldung. Die Direction über die Anstalt geschieht von der erzgebirgischen Kreishauptmannschaft und dem Rentamtmann zu Schwarzenberg, die Localinspection aber von dem Verleger und Spitzenhändler des Orts.

ad 14. Die Klöppelschule zu Oberwiesenthal wurde im Winter 1816 und 1817 gestiftet und erhält, wie die übrigen dergleichen, die nöthige Unterstützung aus der Landes-Prämienkasse. Die erste Lehrerin oder Klöppelschulmutter erhält wöchentlich 1 Thaler 12 Groschen, die andere aber 12 Groschen Lohn. Unter den weiblichen Zöglingen sind 4, welche den Unterricht bezahlen.

Die Direction der Anstalt führt die erzgebirgische Kreishauptmannschaft und der Rentamtmann zu Schwarzenberg, die Localinspection aber der Pastor und ein Spitzenhändler und Verleger des Orts.

Hier ist noch eine Privatanstalt, wo für jedes Kind wöchentlich 1 Groschen Schulgeld entrichtet werden muss.

ad 15. Die Klöppelschule zu Ehrenfriedersdorf besteht seit dem 20sten September 1818, als dem Tage des Regierungs-Jubiläi Sr. Majestät des verstorbenen Königs Friedrich August; ihr Aufwand wurde aus der Kreishülfskasse, jetzt aber von den Zinsen eines von der verstorbenen Königin Amalie Auguste legirten Capitals an 4000 Thlrn. bestritten; auch bezieht die Anstalt ein Holzdeputat aus der wolkensteiner Amtswaldung. Die erzgebirgische Kreishauptmannschaft und der Rentamtmann zu Schwarzenberg führt die Direction und der Postverwalter und Haupteinnehmer des Orts die Localinspection.

Die 1ste Lehrerin erhält wöchentlich 2 Thaler, die andere aber als Hülfslehrerin 4 Gr. Der Unterricht im Briefstechen wird in der Folge beabsichtigt, da dieser ganz unentbehrliche Zweig der Spitzenklöppelei noch von zu wenig Händen betrieben wird.

ad 16. Die Privatklöppelschule zu Johanngeorgenstadt wurde im Januar 1822 von einem dasigen Einwohner begründet, und die Lehrer erhalten von jedem Schüler wöchentlich 1 Groschen Schulgeld, der Unternehmer hingegen ein freies Holzdeputat von 3 Klaftern $\frac{6}{4}$ elligen weichen Scheitholz, 3 Klaftern weiche Stöcke, 4 Schock weiches Reissig und 6000 Stück Torf aus Staatsforsten, jedoch vor der Hand blos auf ein Jahr, wofür 10 ganz armen Kindern unentgeldlicher Unterricht zu ertheilen ist.

ad 17. Die Privatklöppelschule zu Aue wurde im Jahre 1819 gestiftet und der erforderliche Kostenaufwand theils aus der dasigen Armenkasse, theils durch Zuschüsse aus dem Rentamt Schwarzenberg bestritten, auch erhält sie 3 Klaftern $\frac{6}{4}$ elliges weiches Scheitholz, 3 Klaftern weiche Stöcke und 2 Schock weiches Reissig als Deputat aus Staatsforsten.

Vom 1sten April 1831 an bis ultimo October dieses Jahres sollten auf Anordnung der Repräsentanten die Lehrer von den Kindern bezahlt werden, allein der grösste Theil ist nicht vermögend, das Schulgeld zu bezahlen.

Die Direction führt die Kreishauptmannschaft des erzgebirgischen Kreises und der Rentamtmann in Schwarzenberg, die Localinspection hingegen einige Rathsmitglieder der Stadt.

ad 18. Die Privatklöppelschule zu Neudorf wurde am 19ten April 1819 eröffnet und erhält aus landesherrlichen Kassen (vor der Hand auf ein Jahr) eine Unterstützung von 40 Thalern, so wie ein jährliches Holzdeputat von 3 Klaftern $\frac{5}{4}$ elligen weichen Scheitholz, 3 Klaftern weiche Stöcke und 2 Schock weichen Reissig; auch geniesst sie seit dem Jahre 1825 ungefähr 25 Thaler im jährlichen Durchschnitt aus der Armenkasse des Kreisamtes Schwarzenberg; die Lehrerin erhält steigendes und fallendes Wochenlohn. Ausser den 35 ärmern Kindern wird die Anstalt noch von zwanzig Bemittelteren (jedoch nicht fortwährend) besucht, welche wöchentlich 6 Pfennige jedes bezahlen. Endlich wird den Zöglingen ein Abzug von resp. 2 oder 3 Groschen von jedem Thaler ihres Verdienstes in der Anstalt gemacht und zu dem erforderlichen Aufwand verwendet.

Die Direction führen die erzgebirgische Kreishauptmannschaft und der Rentamtmann in Schwarzenberg, hingegen die Localinspection der Verleger und ein Schichtmeister im Orte.

ad 19. Die Privatnähschule zu Krottendorf besteht seit dem 18ten Juli 1831 und erfreut sich vor der Hand einer Unterstützung von 20 Thalern aus Landeskassen und anderer milden Beiträge von Privatpersonen; übrigens müssen die Kinder nicht ganz armer Eltern wöchentlich 1 Groschen Lehrgeld bezahlen.

Jede der beiden Lehrerinnen erhält von dem Unternehmer der Anstalt wöchentlich einen Thaler Honorar.

Die Direction über diese Anstalt führt die erzgebirgische Kreishauptmannschaft und der Rentamtmann in Schwarzenberg, die Localinspection aber der Unternehmer, welcher auch für den Vertrieb der in der Schule gefertigten Waaren zu sorgen hat.

ad. 20. Die Strohflechtschule zu Mylau besteht seit dem 1sten September 1829 und erhält aus Staatskassen jährlich 200 Thaler und 10 Klaftern Scheitholz, so wie ausserordentliche Unterstützungen und von der im Jahre 1830 Statt gefundenen ständischen Versammlung eine Bewilligung von 1000 Thalern zugleich mit der Strohflechtschule zu Elsterberg.

Die weiteren Hülfsmittel erwachsen aus dem Erlös der Fabrikate.

Eigene Lehrer hat die Anstalt noch nicht, sondern die Aufsicht und Leitung der Arbeit sind einem Werkmeister und einer Werkmeisterin anvertraut; ersterer erhält 5 Thaler und letzterer ausser 2 Pfennigen Zurichtelohn für jedes Stück Geflecht, 6 Thaler fixen Gehalt monatlich, nächst freiem Logis und Holz.

Die Kinder arbeiten täglich 5 Stunden und bekommen täglich jedes $\frac{1}{2}$ Pfund gutes Roggenbrod, ausserdem wird ihnen die Arbeit nach Verhältniss der Feinheit stückweise bezahlt; im Durchschnitt verdient ein Kind ausser dem Brod wöchentlich noch 3 Groschen Geld, die grösseren Schüler mehr, die kleineren und ungeübten weniger.

Die Geflechte werden theils in Elsterberg, theils in Dresden zu Hüten vernäht und als solche in Leipzig, Plauen, Gera, Greitz und andern Orten verkauft. Die Direction der Anstalt führt der Kaufmann Georgi zu Mylau unentgeldlich.

ad 21. Die Strohflechtschule zu Elsterberg wurde am 1sten September 1829 gegründet und wird aus Landeskassen unterstützt; sie erhielt zufolge Befehls des ehemaligen Geheimen-Finanz-Collegiums vom 23sten März 1829, 150 Thaler; ferner zufolge Befehle vom 10ten April und

14ten December 1830 800 Thaler aus der damaligen Prämienkasse und 500 Thaler von den für diese und die Strohflechtschule zu Mylau von den Landständen im Jahre 1830 bewilligten 1000 Thalern; der Heizungsbedarf wird von der Holzflösse verabreicht. Der jährliche Aufwand lässt sich auf 450 Thaler anschlagen, wozu der Erlös aus dem Geflechte und den Producten der seit 1831 mit der Anstalt verbundenen Strohhutfabrik mit verwendet wird.

Die Werkmeisterin erhält jährlich ausser freier Wohnung und Heizung 72 Thaler, die Aufseherin aber 20 Thaler. Mittelst hoher Verordnung vom 8ten Februar 1832 ist die Verbindung einer Freischule und die Anstellung eines besondern Lehrers bewilligt, und dazu auf 3 Jahre 125 Thaler jährlich angewiesen worden, jedoch hat solche wegen Unzureichenheit dieses Fonds noch nicht ins Leben treten können. Der Gerichtsdirector und der Diakonus des Orts führen die Direction, jedoch stehen diese unter der voigtländischen Kreishauptmannschaft.

ad 22. Die Industrieschule zu Schneeberg verdankt ihre Entstehung den Gebrüdern Härtel daselbst. Es wurde nämlich auf deren Veranlassung am 14ten April 1810 eine Klöppel-Zeichnen- und Musterstechschule, um das Spitzenwesen noch mehr zu verbessern, errichtet; mit dieser ältern Schule wurde vom 1sten Juli 1832 an die vom polytechnischen Verein seit 4 Jahren errichtet gewesene, nun aber wegen ausgebliebener Beiträge und deshalb mangelnder Fonds aufgelöste Gewerbe- oder sogenannte Sonntagsschule verbunden.

Vermöge hoher Verordnung vom 9ten Juni 1832 wurden von der königlichen Landesdirection, statt der frühern geringern jährlichen Unterstützungen, 550 Thaler auf 1 Jahr bis zu künftiger definitiver Bestimmung der Landstände aus dem Prämienfonds bewilligt. Auch erhält sie ein Feuerungsdeputat von 3 Klaftern $\frac{5}{4}$ elligen Scheitholz, 3 Klaftern Stöcke und 2 Schock Reissig aus den Staatsforsten. Der Aufwand ist, bei Erweiterung der Anstalt, so, dass die Gesellen und Lehrlinge der verschiedenen Handwerker des Orts einen angemessenen Unterricht geniessen können, auf 1000 Thaler jährlich anzuschlagen, wovon 350 Thaler für den Musterstecher und Aufseher, 150 Thaler für den Unterricht in Mathematik, Geometrie, Mechanik, Physik und Chemie; 220 Thaler für den Zeichnenunterricht, 50 Thaler für den Schreibe- und Rechnenunterricht, 100 Thaler für das Logis, 70 Thaler für Anschaffung neuer Muster, Unterhaltung der Utensilien und 60 Thaler zu Prämienvertheilung nöthig seyn dürften. Von den Schülern nehmen 52 Mädchen am Klöppelunterrichte, hingegen am Zeichnen,-Schreibe- und Rechnenunterrichte 14 junge Handwerker Theil.

Die Oberaufsicht führt seit dem Jahre 1819 die Kreishauptmannschaft, die Localinspection aber die Gebrüder Härtel im Orte.

ad 23. Die Weberschule in Chemnitz wurde am 8ten Januar 1832 eröffnet und zählt unter den 30 Zöglingen 2 Ausländer aus dem Badischen und Anhältischen. Jeder Schüler erhält wöchentlich 4 Stunden.

Die Anstalt steht unter der Leitung und Beaufsichtigung eines dazu beauftragten Comites des Handwerkervereins zu Chemnitz.

No. III. **Ueber**

der bei dem sächsischen Bergbau angestellten Officianten und Arbeiter nebst

Angabe der verschiedenen Abtheilungen.	Beamte, Officianten und Diener	Arbeiter: beim Grubenwesen über 14 Jahr alt	Arbeiter: beim Grubenwesen unter 14 Jahr alt	Arbeiter: beim Hüttenwesen	Arbeiter: Summa	Familien-Verhältnisse: Verheirathet männl.	Verheirathet weibl.	Unverheirathet männl.	Unverheirathet weibl.	Wittwer	Wittwen	Kinder bis mit 14 Jahren männl.	Kinder weibl.	Total-Betrag männl.	Total-Betrag weibl.
Oberbergamt zu Freiberg	10	—	—	—	—	9	9	2	4	—	—	7	2	18	15
Oberzehntenamt Freiberg	3	—	—	—	—	2	2	3	3	—	—	2	2	7	7
Obergebirgisches Oberzehntenamt	11	—	—	—	—	9	9	10	6	1	—	4	4	24	19
Zehntenamt zu Schneeberg	5	—	—	—	—	2	2	1	2	3	—	3	3	9	7
Die Bergakademie und Bergschule zu Freiberg	13	—	—	—	—	11	11	6	2	2	3	5	14	24	30
Sämmtliche beim Hüttenwesen angestellte Beamte, Officianten und Arbeiter	41	—	—	438	438	378	378	101	22	14	—	304	343	797	743
Bergämter.															
Altenberg mit Berggieshübel und Glashütte	12	551	44	34	629	364	370	260	97	18	5	326	330	968	802
Annaberg, Scheibenberg mit Hohenstein und Oberwiesenthal	18	420	—	—	420	278	278	353	209	9	163	298	265	938	915
Hierüber sind annoch vorhanden:	—	14 Invaliden			14	10	10	—	—	18	129	28	24	56	163
Freiberg	54	5243	115	—	5358	3119	3119	2042	43	144	1161	2952	3043	8257	7300
	incl. 2 Physicis und incl. 2	1347	101					incl. 18 Geschiedene.						563	1861
	Söhne aus den gezählten Familien selbst.													Personen geld ge ·	
Geyer und Ehrenfriedersdorf	*13	135	2	15	153	108	108	44	50	—	42	94	82	246	282
Johanngeorgenstadt mit Schwarzenberg und Eibenstock	22	803	—	—	803	532	532	427	232	29	162	518	556	1506	1482
Marienberg	—	255	—	2	257	153	153	98	101	6	55	150	151	407	460
Schneeberg, und zwar:															
a) beim Bergbau	28	1300	—	—	1300	829	828	440	—	32	—	937	999	2238	1827
b) bei den Blaufarbenwerken	13	—	—	141	141	117	118	16	—	8	—	105	119	246	237
c) bei den Vitriol- Schwefel- und Arsenikwerken	2	—	—	29	29	23	23	6	—	—	—	16	21	45	44
Saigerhütte Grünthal	4	—	—	36	36	35	35	8	12	1	9	29	21	73	77
Summa	253	8721	161	695	9577	5979	5985	3817	783	285	1729	5778	5979	15859	14476

563 | 1861

Personen geld ge

Es geht aus obiger Zusammenstellung hervor, dass 30335 Individuen

*) Ausschliesslich 5, welche bei den Annaberger combinirten Revieren aufgeführt sind.

sicht

deren Familien-Verhältnissen und Alters-Angaben, im Jahre 1831.

Nach den Alters-Abstufungen der einzelnen Individuen ergiebt sich, dass vorhanden sind: | **Von den Kindern zwischen dem 5. und 14. Jahre**

bis mit 6. Jahre männl.	bis mit 6. Jahre weibl.	vom 6. bis mit 14. Jahre männl.	vom 6. bis mit 14. Jahre weibl.	vom 14. bis mit 20. Jahre männl.	vom 14. bis mit 20. Jahre weibl.	vom 20. bis mit 30. Jahre männl.	vom 20. bis mit 30. Jahre weibl.	vom 30. bis mit 40. Jahre männl.	vom 30. bis mit 40. Jahre weibl.	vom 40. bis mit 50. Jahre männl.	vom 40. bis mit 50. Jahre weibl.	vom 50. bis mit 60. Jahre männl.	vom 50. bis mit 60. Jahre weibl.	vom 60. bis mit 70. Jahre männl.	vom 60. bis mit 70. Jahre weibl.	vom 70. bis mit 80. Jahre männl.	vom 70. bis mit 80. Jahre weibl.	vom 80. bis mit 90. Jahre männl.	vom 80. bis mit 90. Jahre weibl.	vom 90. Jahre und drüber männl.	vom 90. Jahre und drüber weibl.	geniessen Unterricht Knaben	geniessen Unterricht Mädchen	sind ohne Unterricht Knaben	sind ohne Unterricht Mädchen
1	1	6	1	—	—	2	7	1	—	5	3	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—
—	—	2	2	2	—	—	3	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
3	3	1	1	1	2	3	4	5	4	4	1	4	3	—	—	2	1	—	—	—	—	2	3	—	—
1	2	2	1	—	—	1	2	2	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	2
1	6	4	8	2	1	4	7	7	4	2	1	3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	5	6	—	—
179	180	125	161	18	32	156	140	150	116	88	73	42	26	34	14	5	1	—	—	—	—	125	164	50	48
145	175	181	153	135	76	202	127	141	131	69	78	62	46	27	14	4	1	1	—	1	1	186	153	4	2
138	137	160	128	139	88	230	172	115	118	78	96	45	58	22	74	2	37	—	7	—	—	179	141	15	20
8	3	20	21	—	—	2	3	—	11	2	19	7	31	3	49	14	23	—	3	—	—	20	21	—	—
1512	1634	1440	1409	924	37	1723	999	1123	1031	750	803	533	785	214	511	35	147	3	54	—	6	1684	1650	—	—
											exclusive											darunter			
—	—	—	—	177	723	196	667	138	347	41	105	9	18	2	1	—	—	—	—	—	—	1104	596		

uber 14 Jahre aus bergmännischen Familien, welche nicht selbst hiesige Bergleute sind, oder knappschaftl. Gnadenniessen, sind hier, als nunmehr aus dem Bergstande herausgetreten, nicht mit aufgeführt.

auf Kosten der knappschaftl. Schulcasse.

bis mit 6. Jahre männl.	bis mit 6. Jahre weibl.	vom 6. bis mit 14. Jahre männl.	vom 6. bis mit 14. Jahre weibl.	vom 14. bis mit 20. Jahre männl.	vom 14. bis mit 20. Jahre weibl.	vom 20. bis mit 30. Jahre männl.	vom 20. bis mit 30. Jahre weibl.	vom 30. bis mit 40. Jahre männl.	vom 30. bis mit 40. Jahre weibl.	vom 40. bis mit 50. Jahre männl.	vom 40. bis mit 50. Jahre weibl.	vom 50. bis mit 60. Jahre männl.	vom 50. bis mit 60. Jahre weibl.	vom 60. bis mit 70. Jahre männl.	vom 60. bis mit 70. Jahre weibl.	vom 70. bis mit 80. Jahre männl.	vom 70. bis mit 80. Jahre weibl.	vom 80. bis mit 90. Jahre männl.	vom 80. bis mit 90. Jahre weibl.	vom 90. Jahre und drüber männl.	vom 90. Jahre und drüber weibl.	geniessen Unterricht Knaben	geniessen Unterricht Mädchen	sind ohne Unterricht Knaben	sind ohne Unterricht Mädchen
26	31	70	51	24	15	32	38	37	46	30	46	18	26	9	16	—	9	—	4	—	—	78	56	7	11
236	254	282	302	227	169	320	221	179	168	126	148	92	104	34	81	9	32	1	3	—	—	292	297	120	143
69	73	81	78	50	33	87	101	33	49	36	57	33	31	17	23	1	14	—	1	—	—	109	88	6	10
436	470	501	529	253	97	411	253	279	255	223	162	119	53	16	8	—	—	—	—	—	—	511	526	35	40
39	47	66	72	11	8	21	25	33	24	25	32	34	20	14	7	3	1	—	1	—	—	67	77	—	3
8	7	8	14	2	6	2	3	9	6	10	6	4	2	1	—	1	—	—	—	—	—	10	14	—	—
13	9	16	12	5	7	6	10	11	12	9	9	7	6	4	9	2	3	—	—	—	—	18	17	2	—
2815	3032	2965	2943	1794	571	3241	2115	2125	1977	1458	1536	1009	1144	396	807	80	271	5	73	1	7	3298	3217	240	279
											exclusive														
—	—	—	—	177	723	196	667	138	347	41	105	9	18	2	1	—	—	—	—	—	—				

über 14 Jahr, aus bergmännischen Familien, welche nicht selbst hiesige Bergleute sind, oder knappschaftl. Gnadenniessen, sind hier, als nunmehr aus dem Bergstande herausgetreten, nicht mit aufgeführt.

sich von dem im Königreiche befindlichen Berg- und Hüttenwesen nähren.

No. V.

Uebersicht

der im Jahre 1831 verunglückten Personen im Königreiche Sachsen mit Einschluss der Militairpersonen.

Durch Selbstentleibung.

Monat.	Erhängt männlich	Erhängt weiblich	Ersäuft männlich	Ersäuft weiblich	Erschossen männlich	Erschossen weiblich	Vergiftet männlich	Vergiftet weiblich	Die Kehle abgeschnitten männlich	Die Kehle abgeschnitten weiblich	Durch einen Sturz getödtet männlich	Durch einen Sturz getödtet weiblich	Summa. männlich	Summa. weiblich
Januar	5	2	2	—	3	—	—	—	—	—	1	—	11	2
Februar	5	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	4
März	4	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	9	2
April	5	2	7	2	2	—	1	—	—	1	—	—	15	5
Mai	7	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	9	3
Juni	7	2	3	—	2	—	—	1	—	—	—	—	12	3
Juli	10	—	1	1	1	—	—	—	2	—	—	—	14	1
August	6	1	4	4	1	—	—	—	1	—	—	—	12	5
Sept.	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3
October	5	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	1
Nov.	5	4	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	8	4
Dec.	4	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	—
Summa	64	19	29	11	15	—	1	1	6	2	1	—	116	33

Durch Unglücksfälle.

Monat.	Todt aufgefundene neugeborene Kinder männlich	Todt aufgefundene neugeborene Kinder weiblich	Ertrunken männlich	Ertrunken weiblich	Erfroren männlich	Erfroren weiblich	Ermordet männlich	Ermordet weiblich	Durch einen Fall verunglückt männlich	Durch einen Fall verunglückt weiblich	Verblutet männlich	Verblutet weiblich	Erschossen od. erschlagen incl. vom Blitz männlich	Erschossen od. erschlagen incl. vom Blitz weiblich	Ueberfahren männlich	Ueberfahren weiblich	Verschüttet männlich	Verschüttet weiblich	Erstickt männlich	Erstickt weiblich	Verbrannt männlich	Verbrannt weiblich	Durch übermässig. Genuss von Branntwein männlich	Durch übermässig. Genuss von Branntwein weiblich	Bei dem Bergbau verunglückt männlich	Bei dem Bergbau verunglückt weiblich	Summa. männlich	Summa. weiblich
Januar	—	—	2	—	2	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	8	1
Februar	—	—	1	1	1	—	—	1 1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2 1*
März	—	—	4	1	—	—	—	— 1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1 1*
April	—	—	3	1	—	—	—	1	—	— 1*	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2 1*
Mai	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Mädchen v. 5 Jahr.	—	—	8	5
Juni	—	—	10	1 1*	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1 1*
Juli	—	—	11	3 1*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	3 1*
August	—	—	4	4 1*	—	—	2	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	11	5 1*
Sept.	—	— 1*	10	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2 1*
October	—	—	4	1 1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2 1*
Nov.	—	—	7	1	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	13	2
Dec.	—	—	6	1	4	—	—	—	1	—	—	— 1*	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1 1*
Summa	—	— 1*	67	18 4*	7	1	3	3 2*	9	1 1*	1	— 1*	10	2	1	1	4	—	2	—	2	—	—	1	7	—	106	27 9*

Von den mit * bezeichneten Personen ist das Geschlecht nicht angegeben worden.

hsen

urzen,

mme der
ung für

Feuergeräthe		
ℛ	g	₰
7	18	—
178	12	—
21	5	6
954	23	—
827	4	—
384	10	—
271	14	6
90	5	—
—	—	—
13	5	—
73	10	—
31	12	—
2853	23	—

e n d e

Novem-

Statt gefund

Im Voigtl

mit 4374431¼ T

Anzahl der Brände.				Bet				
				in den Städte für				
				Brand-schäden			Feue gerät	
auf dem Lande	in Städten	Hauptsumme	davon durch Blitz entstd.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	2	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	
1	—	1	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	5	—	—	—	—	—	

Bemerkunge

6) Wie im Jahre 18

7) Wenn im Jahre
347689 Thlrn. 1
betrug, macht f

No. VI.

Notizen über den Reiseverkehr im Königreich Sachsen mittelst Posten und Lohnfuhren.

U e b e r s i c h t

der in dem Jahre 1830 von nachstehenden Städten des Königreichs Sachsen mit den Eilwagen und den übrigen ordinairen Posten gereisten Personen, so wie der von diesen Städten abgegangenen Lohnfuhren.

Im Jahre 1830	von Dresden ab	von Leipzig ab	von Chemnitz ab	von Budissin ab	von Löbau ab	von Zittau ab	von Hof ab nach Dresden und Leipzig	von den Unterwegs-Stationen des Dresden-Leipzig-Hofer Courses ab	Summa
Mit den Eilwagen	7145 Person.	9274 Person.	1198 Person.	242 Personen	649 Personen	240 Personen	2337 Person.	593 Personen	21678 Person.
Mit den Diligencen und Packwagen . .	4433 Person.	3715 Person.	1336 Person.	169 Personen	319 Personen	95 Personen	1992 Person.	1245 Person.	13304 Person.
Summa	11578 Person. incl. 2286 Personen weibl. Geschlechts	12989 Person. incl. 1773 Personen weibl. Geschlechts	2534 Person. incl. 607 Personen weibl. Geschlechts	411 Personen incl. 60 Personen weibl. Geschlechts	968 Personen incl. 135 Personen weibl. Geschlechts	335 Personen incl. 80 Personen weibl. Geschlechts	4329 Person. incl. 868 Personen weibl. Geschlechts	1838 Person. incl. 378 Personen weibl. Geschlechts	34982 Personen, worunter 6187 weibl. Geschlechts waren
Lohnkutscher-Fuhren, welche auf Touren von und über 2 Meilen die gesetzliche Abgabe entrichtet haben . .	6023 Fuhren	9229 Fuhren	1036 Fuhren	1513 Fuhren	816 Fuhren	827 Fuhren	von Pirna ab 1781 Fuhren	4901 Fuhren	26126 Fuhren

Anmerkung. Zu obigen Angaben dürfte noch eine bedeutende Anzahl Personen kommen, welche auf den Seitenpost-Coursen, durch Miethfuhren von den nicht genannten Städten, mit Extrapost- und mit eigenem Geschirre reisten.

Ueberhaupt hat der Reiseverkehr in Sachsen in den letztern Jahren gegen früher ausserordentlich zugenommen; eine Erscheinung, die ihre Erklärung wohl weniger in dem Geschäftsverkehr, als in der alle Stände ergriffenen Reiselust und in der Erleichterung des Reisens selbst, in Hinsicht auf Zeit, Kosten und Bequemlichkeit, finden möchte. Im Verhältniss des Gebietsumfanges ist das Königreich dermalen das postenreichste Land in ganz Deutschland und vielleicht in Europa.

Uebersicht

der bei nachbenannten Poststationen im Jahre 1831 zu den ordinairen Posten eingeschriebenen Personen.

Angabe der Posten	Quartale	Adorf	Annaberg	Budissin	Chemnitz	Dresden	Freiberg	Grossenhain	Herrnhut	Hof	Leipzig	Löbau	Marienberg	Meissen	Pirna	Plauen	Reichenbach	Rochlitz	Schneeberg	Schwanenfeld	Zittau	Zwickau	Haupt-Summa
Fahrposten	I	10	69	34	266	912	102	76	—	5	704	53	3	23	362	72	54	64	63	9	16	255	3152
	II	17	76	56	449	1114	167	89	4	13	1023	87	8	33	323	99	65	122	74	20	24	327	4190
	III	27	104	48	441	1289	138	124	2	17	1000	98	19	39	214	112	90	79	89	24	28	379	4361
	IV	12	67	39	342	958	117	52	3	11	850	66	12	25	296	64	60	81	68	26	21	270	3440
	Summa	66	316	177	1498	4273	524	341	9	46	3577	304	42	120	1195	347	269	346	294	79	89	1231	15143
Eilposten	I	—	—	73	175	1111	78	23	5	88	1542	129	11	56	14	59	57	—	—	9	65	85	3580
	II	—	—	67	285	1997	97	47	28	168	2792	159	13	102	32	97	71	—	—	22	75	151	6203
	III	—	—	73	281	2132	81	54	21	108	2009	173	14	90	83	89	48	—	—	12	60	118	5446
	IV	—	—	59	208	977	96	15	14	110	1289	97	15	71	9	83	55	—	—	17	70	75	3260
	Summa	—	—	272	949	6217	352	139	68	474	7632	558	53	319	138	328	231	—	—	60	270	429	18489
Totalbetrag		66	316	449	2447	10490	876	480	77	520	11209	862	95	439	1333	675	500	346	294	139	359	1660	33632

Uebersicht

der im Jahre 1831 bei den königlich sächsischen Postanstalten zu Lohnfuhren mit Personen gelösten Erlaubnissscheine.

Annaberg	Borna	Budissin	Chemnitz	Dresden	Freiberg	Grossenhain	Leipzig	Löbau	Meissen	Pirna	Plauen	Reichenbach	Schneeberg	Zittau	Zwickau	bei den übrigen Postanstalten	Summa
227	1001	1115	761	2881	841	565	6984	635	1149	1071	535	195	232	684	440	5090	24406

Anmerkung. Die Zahl der mit den ordinairen Posten gereisten Personen lässt sich um deswillen nicht genau und vollständig angeben, weil oft eine und dieselbe Person, besonders wenn sie von Orten eines Seiten-Postcourses ab- und auf einen Hauptcours übergeht, wo sie von neuem eingeschrieben wird, in mehr als einer Rechnung erscheint. Diess ist selbst bei manchen Reisenden der Fall, die von Orten eines Hauptcourses abgehen. Da jedoch eben deshalb mit Fleiss nicht alle Personenzettel und am wenigsten alle Reisende der kleinen Nebencourse und von den kleinern Orten der Hauptcourse haben extrahirt werden können: so glaubt man, dass obiges Verzeichniss so ziemlich die richtige Totalsumme der Individuen enthalten dürfte. Die neue Station Schwanenfeld an der Altenburger Grenze bei Meerana hat darum mit aufgenommen werden müssen, weil daselbst die Reisenden vom Glauchau-Meeranaer Postcourse, so wie die Crimmitzschauer zu den Leipzig-Höfer Posten eingeschrieben werden. Hof ist zugleich sächs. Grenzpostamt und expedirt für Sachsen mit.

No. VIII. Nosologische Ta

	Krankheiten des Gefäss-Systems.																Kr										
	Fieber.								Congestionen.								Absonderungs-Krankheiten.								Au			pt-men.
	Wechselfieber		Nervenfieber		Entzündungsfieber		Entzündungen		Schlagfluss		Asthma		Hämorrhoidal-Krankheiten		Blutflüsse und Blutfehler.		Catarrhalische Entzündungen		Catarrhalfieber		Gallen-Krankheiten		Gastrische Fieber					
	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.	1831.	1830.		1830.	1831.
Bestand am 1. Januar	5	4	3	2	1	—	13	32	—	—	—	—	1	5	1	—	17	9	8	22	—	—	14	13	—		4	287
Zuwachs. Garde-Reiter-Regiment	4	6	1	—	—	—	10	48	—	—	—	—	6	10	—	1	33	25	—	—	—	—	14	9	—		4	265
1stes leichtes Reiter-Regiment	—	2	5	1	1	—	14	51	—	1	—	—	10	15	2	2	28	20	35	28	—	1	51	36	—		12	480
2tes leichtes Reiter-Regiment	20	26	1	3	—	—	11	32	—	1	—	—	18	19	3	1	87	65	19	50	2	2	19	14	—		40	583
Infanterie-Garde-Division	3	1	—	—	—	—	17	79	—	—	—	—	9	9	2	6	63	—	53	63	1	—	—	—	—		7	370
Artillerie-Corps	3	4	—	1	—	—	14	50	—	—	—	—	10	9	1	2	29	—	42	57	—	—	22	21	—		17	446
Sappeur- und Pontonier-Compagnie	1	—	—	—	1	—	5	20	—	—	—	—	2	1	—	2	13	11	6	12	1	—	1	1	—		12	121
Leib-Infanterie-Regiment	52	17	1	2	1	1	10	190	—	1	—	1	10	13	4	1	61	96	57	55	1	1	30	90	—		7	1054
1stes Linien-Infanterie-Regiment	9	39	1	2	—	—	15	34	—	—	—	—	12	3	3	—	17	—	35	32	—	—	58	29	—		15	447
2tes Linien-Infanterie-Regiment	5	20	11	12	9	23	19	115	—	1	1	3	11	19	10	8	38	5	60	100	—	6	37	85	3	[illegible]	24	1127
3tes Linien-Infanterie-Regiment	1	13	3	10	—	—	18	100	1	—	—	—	18	25	1	10	116	53	82	128	—	6	71	60	—		58	1048
1stes Schützen-Bataillon	3	3	4	1	—	—	3	—	—	—	—	—	11	13	—	1	59	41	—	1	—	2	45	36	—	-	—	266
2tes - -	1	14	3	1	—	—	12	39	—	—	—	2	1	2	7	2	41	—	28	57	—	1	43	24	—	—	5	343
3tes - -	9	16	—	2	—	1	2	31	—	—	—	2	3	7	1	1	32	—	19	9	—	2	18	4	—	—		192
Garnison-Division der Festung Königstein	—	—	—	1	—	6	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	6	19	—	—	1	—	—	—	—	88
Hauptsumme des Zuwachses	111	161	30	36	12	31	157	791	1	4	1	8	121	145	34	37	621	321	442	611	5	21	410	409	3	2[illegible]	26	6830
Hauptsumme aller Kranken	116	165	33	38	13	31	170	823	1	4	1	8	122	150	35	37	638	330	450	633	5	21	424	422	3	23	2	7117
Abgang durch Reconvalescenz	110	157	25	29	12	27	127	789	—	2	—	4	113	137	33	28	620	314	428	621	5	20	406	403	2	22	1	6571
den Tod	1	1	6	0	1	3	5	11	1	1	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—		51
Invalidität	1	1	—	—	—	—	6	9	—	1	—	2	3	9	1	7	8	12	—	—	—	—	2	—	1	1		184
Summe des Abgangs	112	159	31	38	13	30	138	809	1	4	1	6	117	146	35	36	629	326	428	621	5	20	411	404	3	23	2	6806
Bleibender Bestand ult. Decbr.	4	6	2	—	—	1	32	14	-	—	—	2	5	4	—	1	9	4	22	12	—	1	13	18	—	-		311

No. VII.

Uebersicht

der im Königreiche Sachsen im Jahre 1832 erschienenen Zeitungen, Zeitschriften und Wochenblätter, so weit solche der königlich sächsischen Zeitungs-Expedition bekannt worden sind.

Es erscheinen in																													
Annaberg	Budissin	Camenz	Chemnitz	Colditz	Crimmitzschau	Döbeln	Dresden	Freiberg	Glauchau	Grimma	Grossenhain	Leipzig	Leisnig	Löbau	Marienberg	Meissen	Mittweida	Oschatz	Penig	Pirna	Plauen	Rochlitz	Schneeberg	Stolpen	Wurzen	Zittau	Zschopau	Zwickau	Summa
1	3	1	1	1	1	1	7	2	1	1	2	52	1	1	1	3	1	1	1	1	2	1	1	1	1	12	1	3	106

No. IX.

Einiges über den dermaligen Stand der Leinen- und Baumwoll-Webereien in der königlich sächsischen Oberlausitz, insbesondere in der Umgegend von Zittau *).

Die südliche Gebirgsgegend der sächsischen Oberlausitz zeichnet sich durch ungemeinen Kunstfleiss aus. Weberei schafft hier den Haupthandelsstoff. Fast jedes Dorf weit und breit um Zittau zählt eine Menge thätiger Stühle, welche Leinen- Baumwollen- Damast- und Zwillich-Waaren jeglicher Gattung fertigen und versenden. Man kann in der gesammten Oberlausitz für gedachte Webereien an 18000 gangbare Stühle annehmen, wovon 4500 zur Anfertigung weisser Leinwand, 5000 für bunte Waare, halb Leinen und halb Baumwolle, und 8500 allein mit Baumwollenwaare und zwar letztere durchgängig mit Schnellschützen beschäftigt sind **).

I.

Damastwebereien.

Grossschönau, ein von dem Stadtrathe zu Zittau abhängiges Rittergut, die Hochschule der leinenen Damastweberei, beschäftigt sich nebst dem daneben liegenden zu demselben Kirchspiele gehörigen Neuschönau noch jetzt fast einzig und allein im Königreich Sachsen mit diesem Fabrik-

*) Nachfolgender Aufsatz mag als Versuch und Vorläufer einer ausgeführteren, den gemeinten Gegenstand betreffenden Arbeit dienen. Der Mangel an zur Zeit völlig ausreichenden Unterlagen wird entschuldigen, da wo es an Vollständigkeit gebricht.

**) Nach dem Berichte über die Ausstellung sächsischer Gewerberzeugnisse im Jahre 1831 sollen an gangbaren Stühlen 937 für Damaste, 572 für Zwilliche, 4114 für Leinen- und 10579 für Baumwollenwaaren existiren.

zweige. Hier legten unter Kurfürst Johann Georg II. ein Weber Lange, ein Mustermaler Löfler, ein gewisser Krause, der den ersten Weberstuhl baute, und noch drei andere Weber, ein Mustermaler und Stuhlbauer, welche in der stolpner Gegend die Zwillichweberei erlernt hatten, den Grund zu dieser später so blühenden Manufactur. Vier Wappen waren ihre erste Arbeit.

Gegenwärtig giebt es in Gross- und Neuschönau 1100 Weberstühle, wovon im Jahre 1832 150 wegen Mangel an Absatz still stehen, die übrigen 950 aber folgende Arbeit liefern:

65	Stühle $\frac{4}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breit	circa 700	Schock Ell., dazu wird à 25 Stke.	leinen Garn	293	Schock verarb.
510	- $\frac{6}{4}$ - -	3400	- - - - -	45 - - -	2550	- -
30	- $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ - -	145	- - - - -	1 - - -	145	- -
75	- $\frac{10}{4}$ - -	225	- - - - -	$1\frac{1}{4}$ - - -	$281\frac{1}{4}$	- -
90	- 3 Ellen - -	375	- - - - -	$1\frac{1}{2}$ - - -	$562\frac{1}{2}$	- -
155	- 4 - - -	610	- - - - -	2 - - -	1220	- -
20	- $4\frac{1}{2}$ u. 5 - - -	50	- - - - -	$2\frac{1}{2}$ - - -	125	- -
5	- $5\frac{1}{2}$ u. 6 - - -	8	- - - - -	$3\frac{1}{2}$ - - -	28	- -

950 Stühle $\frac{4}{4}$ bis 6 Ell. breit fertigen circa 5513 Schock Ell. und verarbeit. dazu circa $5204\frac{3}{4}$ Sch. Garn.

Das Garn zur Kette wird aus der Gegend von Lauban, das zum Einschlag aus Böhmen bezogen.

Diese Stühle sind in etwa 450 Häuser vertheilt, und jeder bedarf wenigstens 2, nach Beschaffenheit der Breite, Feine und Schwierigkeit der Muster auch 3, 4, 5 bis 6 Personen, so dass im Ganzen circa 2500 Menschen über diesen 950 Stühlen arbeiten.

Ausserdem sind hierbei noch 500 Personen als Musterzeichner, Mustermacher, Zwirnmacher, Treiber, Spuler, Kammmacher u. s. w. beschäftigt.

Doch kann man nur 8 bis 9 Monate im Jahre auf diese Production rechnen, die übrige Zeit müssen sich die Arbeiter durch Nebenbeschäftigungen so gut wie möglich forthelfen. Wäre Absatz genug vorhanden, so könnten in Gross- und Neuschönau bei einer Einwohnerzahl von 4940 Köpfen gegen 1000 Familien bei der Damastweberei ihr Unterkommen finden.

Der Verdienst eines Webers beträgt wöchentlich

in	$\frac{4}{4}$ bis $\frac{5}{4}$ breit	—	Thlr.	18	Gr.	bis	1	Thlr.	—	Gr.
-	$\frac{6}{4}$ breit ordinair	1	-	—	-	-	1	-	4	-
-	$\frac{6}{4}$ - mittelfein bis fein .	1	-	—	-	-	1	-	16	-
-	$\frac{7}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ breit	1	-	12	-	-	2	-	—	-
-	3 und 4 Ellen breit . .	1	-	8	-	-	2	-	—	-
-	$4\frac{1}{2}$, 5 und 6 Ellen breit .	1	-	12	-	-	2	-	12	-

sogenannte Gehülfen, Zieher und Treter verdienen nur halb so viel.

Die Zahl der Meister beläuft sich auf 230, wovon aber wenigstens 30 nur als Gesellen arbeiten. Der Meister hat für den Stuhl und für Alles, was dazu gehört, zu sorgen.

Die Waaren sind sehr verschieden, sie werden 1 bis 8 Ellen breit gefertigt, letzteres jedoch nur auf Bestellung, in Mustern aller Art, die Elle bis zu 15 Rthlr.; bei der ordinairsten Qualität kommen 1600, bei der feinsten 3000 Kettfäden auf eine Elle in der Breite.

Zum Gedeihen der sächsischen Damastweberei trug die im Jahre 1795 von Kurfürst Friedrich August bestätigte Fabrikordnung viel bei. Der Absatz ist durch die hier und da ihm entgegentretenden hohen Zölle oder Einfuhrverbote in neuerer Zeit schwieriger geworden.

Von roher Waare wird sehr vieles an Zittauer Kaufleute abgesetzt. Gebleichte Waare geht zum Theil an Dresdner Häuser, welche damit nach Preussen, Polen, England, Frankreich, Italien und Spanien, zum Theil auch nach Amerika handeln. Direct geht auch Einiges nach Preussen, so wie auf die Messen zu Leipzig und Frankfurt a/O.

II.

Zwillichwebereien.

Unweit Grossschönau liegen die Ortschaften Herrenwalde, Alt- und Neuwaltersdorf und Sahlendorf, welche mit etwa 2000 Einwohnern in eine Parochie gehören und eigentlich nur eine Gemeinde bilden. Hier ist der Hauptsitz der sächsischen Zwillichweberei; doch beschäftigen sich auch andere Ortschaften, wie Grossschönau und Johnsdorf, nebenbei ebenfalls mit Fertigung von Zwillichen und Drell.

Die Zwilliche sind sehr verschieden und zwar:

1) hinsichtlich ihrer Qualität, je nachdem sie
   a) aus starkem, mittlerm und feinem Garn,
   b) aus rohem oder gebleichtem Garn

gefertigt werden.

2) hinsichtlich ihrer Muster, nach welchen sie in fünf Hauptabtheilungen zerfallen:
   a) kleingemusterte, Fischäugel, Hühneräugel, Gänsäugel, Fünfäugel, Neunäugel, Zwölfäugel, Hirsekörnel u. s. f. Diese heissen auch Caros;
   b) grossgemusterte, eckige, quadrirte;
   c) Sernel, Blümel, Rosettel, Perlen und dem ähnliche. Letztere seit 25 Jahren, erstere seit länger als 100 Jahren. Hierher gehören auch gestreifte oder sogenannte Cannevas.
   d) Doppelzwilliche, eine Gattung zwischen Damast und Zwillich, welche erst seit zwölf Jahren erfunden ist und durch ihre Schönheit und Güte die früheren Muster sehr verdrängt.
   e) Maschinen-Muster, welche auf Jacquard-Stühlen gewebt werden, wozu durch die von dem König vor fünf Jahren geschenkte Jacquardsche Weberstuhl-Maschine der Grund gelegt ward. Bereits beläuft sich die Anzahl solcher Stühle in den obengenannten 3 Orten auf 53.

Die Stücke sind gewöhnlich 60 Ellen lang und $\frac{6}{4}$ breit, doch webt man auch zu $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{7}{4}$ bis 4, manchmal auch bis 5, 6 und 7 Ellen Breite.

Im Durchschnitt werden jährlich in Eingangs gedachten Orten, wo sich, wie erwähnt, der Hauptsitz dieser Weberei befindet, 2600 bis 3000 Stück gefertigt, wovon auf die 3 ersten unter 2 aufgeführten Sorten etwa 2200, auf die beiden letzten etwa 400 Stück kommen.

Hierbei sind circa 330 bis 350 Stühle beschäftigt *) und zwar 290 mit den unter 2, a, b, c, und etwa 55 mit den unter 2, d, e angeführten Sorten. Die Zahl der Weber ist, namentlich durch die Sperrung Russlands, jetzt sehr gesunken und beträgt gegenwärtig ebenfalls 330 bis 350, doch sind hierbei noch ausserdem gegen 200 Personen, gewöhnlich Weiber, Kinder oder alte Leute, durch Spulen, Treiben, Scheeren u. s. f. thätig. Durchschnittlich kann man auf 1 Stück 3 Arbeitswochen rechnen, ordinaire $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breite Waare wird in kürzerer Zeit, $\frac{10}{4}$ lichte und darüber hingegen in 4 bis 10 Wochen gefertigt. Die Zahl der Weber bestimmt sich nach der Breite des Stücks, bei $\frac{4}{4}$ bis $\frac{9}{4}$ Breite ist 1 Weber, bei 3 bis 5 Ellen sind 2, bei 6 bis 7 Ellen Breite sind 3 Mann erforderlich.

Der Verdienst eines Webers beläuft sich wöchentlich auf 12 gr. bis 1 Rthlr. 4 gr.; die Mehrzahl verdient 16 bis 18 gr. die Woche.

Die Weber arbeiten zerstreut in ihren Häusern. Das Garn wird aus der Umgegend Zittau's, aus Böhmen und Preussen bezogen, das feine Garn besonders aus Hennersdorf bei Lauban.

Der Absatz erfolgt auf Messen und Märkten in Zittau und Leipzig, von wo aus die Waare nach Hamburg, Frankreich, England, Holland u. s. f. versendet wird.

*) Nach den Angaben der Accisbehörden 437 gangbare und 93 ungangbare Stühle.

III.

Lein- und Baumwollenweberei.

Am ausgebreitetsten ist die Lein- und Baumwollenweberei. Letztere hat in neuerer Zeit, wegen Mangel an Absatz der Leinwand, sehr zugenommen. Nicht nur über fast alle Ortschaften des Zittauer Districtes, sondern noch weit über denselben hinaus erstrecken sich diese Fabrikzweige.

Vorzüglich beschäftigen sich in der Zittauer Pflege damit:

Baiersdorf,
Bertsdorf,
Berthelsdorf,
Cunewalde,
Cunnersdorf, Ober- Nieder- Spitzcunnersdorsf,
Dittelsdorf,
Ebersbach,
Eubau,
Friedersdorf,
Alt- und Neu-Gersdorf,
Heinewalde,
Herwigsdorf,
Grossschönau,
Hirschfelde,
Johnsdorf,
Leukersdorf,
Ober-, Mittel- und Nieder-Oderwitz,
Oppach,
Olbersdorf,
Oywin,
Oberseifersdorf,
Reichenau,
Rohnau,
Rosenthal,
Ruppersdorf,
Schönbach,
Seifhennersdorf,
Seitgendorf,
Spremberg,
Strawalde,
Türchau,
Walddorf,
Waltersdorf,
Wittgendorf.

Sämmtliche Ortschaften fertigen sowohl leinene als auch halbleinene und baumwollene Waaren, und zwar:

1) in Leinen

a) weissgarnige Leinwand vom Kaufmann Creas, vom Weber weisse Schocke, Weben- und Doppelleinwand genannt. Die Stücke in der Länge 106 Leipziger Ellen

in der Breite von	$\frac{6}{4}$ Elle	36	bis	80	Gang
- - - -	$\frac{5}{4}$ -	26	-	70	-
- - - -	$\frac{9}{8}$ -	24	-	48	-
- - - -	$\frac{4}{4}$ -	22	-	44	-

haltend;

jeder Gang als angenommener Maassstab von 40 Faden in Aufzug oder Werfte verstanden. Hinsichtlich der Qualität zerfällt sie in starke, mittlere und feine.

In Ober-, Mittel- und Niederoderwitz, Eubau, Walddorf und Oberseifersdorf wird diese Gattung vorzüglich gefertigt.

b) bunte Leinen-Waare, vom Kaufmann Listados, Buchleinen, Bonten, vom Weber $\frac{7}{4}$ lichte, Buchleinwanden und Matrosen genannt; sie sind von verschiedener Breite, meist 72 Ellen lang und werden hauptsächlich in Cunnersdorf, auch in Cunewalde und Hirschfelde gefertigt.

2) in Halbleinen werden die eben angeführten Sorten und zwar:

a) die weissgarnigen, sämmtlich mit baumwollener Kette und leinenem Schuss,

b) von den bunten die zu $\frac{7}{4}$ und Buchleinen mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ baumwollner Kette, namentlich in Eubau, auch in Cunewalde, Hirschfelde und andern Orten gefertigt.

3) in **Baumwolle**,

a) weisse, rohe, glatte Cottonen für die Druckereien,

b) buntfarbige Nankins,

vorzugsweise in Alt- und Neugersdorf, Ebersbach und Seifhennersdorf, neben Zwillich und Drell auch in Grossschönau, Johnsdorf und Waltersdorf; Nankins besonders in Oywin, Hirschfelde, Dittelsdorf u. s. f.

Es werden etwa jährlich 70 bis 80000 Stück weisse Leinwand, das Stück zu 106 Ellen Länge und durchschnittlich $\frac{5}{4}$ Breite, in der sächsischen Oberlausitz gefertigt; die Production der bunten Leinwand und baumwollenen Waaren lässt sich im Ganzen nicht gut angeben.

Bei den einzelnen Ortschaften ist das Verhältniss etwa folgendes:

In Hirschfelde, Wittgendorf, Dittelsdorf, Rosenthal, Rohnau, Seitgendorf und Türchau, in welchen Dörfern etwa $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung der Weberei und $\frac{1}{4}$ dem Landbau angehört, wurden im Jahre 1831

3750 Stück leinene und halbleinene weisse, $\frac{5}{4}$ bis $\frac{8}{4}$ breite, 60 bis 108 Ellen lange,

27550 Stück leinene und halbleinene bunte, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Elle breite, 60 bis 84 Ellen lange Waare und

14000 Stück Cotton und Nankin, die Cotton $\frac{4}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ breit und 200 Ellen lang, die Nankins 20 Zoll breit und 150 Ellen lang,

gefertigt. Zu Erzeugung der Cottons und Nankins waren etwa 1400 Stühle gangbar und zwar

in	Hirschfelde	400,
-	Wittgendorf	200,
-	Dittelsdorf	400,
-	Rosenthal	100,
-	Rohnau	100,
-	Seitgendorf	100,
-	Türchau	100.

In Oywin sind gegenwärtig 70 Webstühle mit Leinen- und 40 mit Baumwollen-Weberei beschäftigt.

Ein gewöhnlicher Weber fertigt auf seinem Stuhl in einem Jahre etwa 30 bis 40 Stück $\frac{6}{4}$ breite bunte Leinwand, das Stück zu 72 Ellen, ein Nankin-Weber aber 18 Stück $\frac{5}{4}$ bis $\frac{6}{4}$ breite Nankins, das Stück zu 140 Ellen, bei vorhandener Arbeit für das ganze Jahr könnten demnach in Oywin etwa

2450 Stück Leinwand und

720 Stück Nankins

jährlich gewebt werden.

Nieder-Oderwitz mit etwa 2900 Seelen, wovon 2500 zur Pflege der Weberei gehören, gegenwärtig aber, wegen Mangel an Absatz, nur 1600 davon in Thätigkeit sind, zählt circa 800 Weberstühle und fertigt mit Einschluss von Mittel-Oderwitz, welches zu dem nämlichen Kirchsprengel gehört, jährlich etwa 16000 Stück weisse Leinwand oder Creas, das Stück zu 107 Ellen Länge und $\frac{4}{4}$ bis $\frac{6}{4}$ Breite.

In Oberoderwitz kann man 14000 Stück weissgarnige Leinwand oder Creas, das Stück von der gewöhnlichen Grösse, annehmen, welche jährlich gewebt werden; hierbei sind 18 bis 1900 Personen und 700 bis 750 Webstühle beschäftigt; ausserdem beschäftigen sich noch 200 bis 250 Stühle daselbst mit Wollenweberei.

Alt- und Neu-Eubau zählt etwa 800 Weberfamilien und circa 1400 Webstühle, theils in Leinen, theils in Baumwolle, da aber der Absatz in neuerer Zeit sehr stockt, auch nothgedrungen sich Viele von der Leinwand- zur Baumwollenweberei wenden, so kann man nicht mehr als 1800 Stück Leinwand auf die jährliche Production rechnen.

Fabrikmässig werden die Oberlausitzer Leinen- und Baumwoll-Webereien nicht betrieben, sondern der Fabrikant schafft bloss die Materialien an, sortirt die Garne und zählt sie dem Weber zu, der für ein gewisses Lohn dieselben wirkt, woranf dann der Fabrikant den Absatz für seine Rechnung betreibt. Ausser diesen Lohnwebern giebt es noch Eigenweber, welche aus eigenen Mitteln ein oder mehrere Stühle in ihren Wohnungen betreiben.

Die Garne beziehen die Fabrikanten meist aus den angrenzenden Ländern, namentlich aus der preussischen Oberlausitz und Schlesien, auch aus der Halberstädter, Braunschweiger und Hildesheimer Gegend. Nur ein geringer Theil des Bedarfs wird in inländischen Ortschaften, namentlich von den klösterlich Marienthaler Landgemeinden gesponnen; so wie auch in dem Meissner, Leipziger und Erzgebirgischen Kreis.

Die leinenen Garne werden roh bezogen und $\frac{1}{8}$ davon in Sachsen, $\frac{7}{8}$ hingegen in Böhmen gebleicht.

Die Baumwolle Water, Medio und Mul-Twist verschaffen die Grossohandlungen in Zittan und Löbau, einiges wenige beziehen die Weberreiunternehmer auch direct von Leipzig oder Chemnitz.

Obgleich das Arbeitslohn wegen Mangel an Absatz jetzt sehr gering ist, so hat doch im Ganzen eine Verminderung der Weber in neuerer Zeit nicht Statt gefunden. Für ein Stück weissgarnige Leinwand erhält der Weber 1 Rthlr. 8, 12 bis 16 gr. Lohn; ein Stuhl, zu dem 2 Personen nöthig sind, braucht zu einem Stück von 36 Gang und 107 Ellen Länge circa 14 Arbeitstage, demnach kommen auf die Woche höchstens 16 bis 20 gr. Arbeitslohn; nimmt man nun an, dass ein Weber mit Hülfe eines Spulers jährlich circa 20 Stück weisse Leinwand fertigt, so ist sein jährlicher Verdienst 30 Rthlr. und um frei arbeiten zu dürfen, muss er jährlich eine Concession mit 8 gr. bei der Herrschaft zu Zittau lösen, so wie jährlich auch, wenn er Hausbesitzer ist, für 1 Stuhl 12 gr., für 2 und mehrere Stühle 1 Rthlr., als Miethbewohner aber 6 gr. für 1 Stuhl und 8 gr. für 2 und mehrere dergleichen, Stuhlgeld bezahlen.

Ein Nankinweber, wo ein Stuhl in 20 bis 24 Tagen ein Stück von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{6}{4}$ Breite und 140 Ellen Länge fertigt, bringt es die Woche bis auf 1 Rthlr.; da jedoch diese Arbeit grösserer Abwechselung unterworfen ist, kommt er kaum auf das Verdienst eines Leinwebers.

Der Zeitaufwand bei Fertigung von bunter Waare ist sehr verschieden und richtet sich besonders nach der Feine und Stärke derselben, ein Stück von $\frac{6}{4}$ Breite und 72 Ellen Länge erfordert gewöhnlich 6, 8, 10 bis 12 Arbeitstage.

Was endlich den Absatz anbelangt, so hat der früher sehr bedeutende Handel nach Görlitz und Lauban seit der Theilung des Landes ganz aufgehört, so wie sich auch der Messhandel nach Leipzig sehr verringerte.

Der jetzige Handel beschränkt sich hinsichtlich der Leinen- und Halbleinen-Waaren hauptsächlich auf die Grossohandlungen zu Herrnhut, Löbau, Zittau und Bautzen; einiges wird auf den Messen zu Leipzig, Frankfurt a. M. und Frankfurt a. d. O. abgesetzt, so wie auch $\frac{6}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{8}{8}$ Creas über die deutschen Nordseehäfen nach Spanien und Amerika, weshalb einige Fabrikanten ihre gefertigte Leinwand an Commissionaire zum Verkauf theils nach Hamburg, theils nach Bremen geben, Andere ihre Waaren direct an diese Orte senden. Der Absatz auf Märkten und im Hausverkauf ist nicht sehr bedeutend.

Tab. 1.

der Einwohner nebst deren Gewerbe u

Haupt-Seelen-zahl		Vom Tage der Geburt bis zum vollendeten 6. Jahre		Vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Jahre		Vom vo endete 14. bis zu vollend ten 19 Jahre	
männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	w
9307	9094	1385	1387	1511	1492	1002	9
8401							

Handels-Gewerbe.

Zahl der	Schnittwaaren-, Franz. u. Engl. Seiden-Mode-Handlungen	Tuchhandlungen	rohe Seiden- und Garnhandlungen	Seidenbandhandlungen	Damast- und Leinenhandlungen	Colonial-, Material-, Spezerei- u. Tabakhandlungen	Droguerei- und Farbe-Waarenhandlungen	Wechselgeschäfte	Quincaillerie-, kurze Waaren- und Porzellanhandlungen	Papierhandlungen.	Eisenwaarenhandlungen	Baumwollhandlungen	Commissions- u. Speditionshandlungen	Weinhandlungen
Handlungen	11	3	27	2	4	44	1	2	6	4	3	4	9	5
Herren	9*	1*	32	—*	2*	45	1	2	7	4	1*	5	16	3*
Gehülfen	3	—	10	—	—	16	1	2	5	—	1	4	4	3
Lehrlinge	—	—	3	—	—	17	1	1	1	—	—	—	4	—

Anmerkung. In den mit * bezeichneten Rubriken sind die fehlenden Herren bei andern Hand

Lohnkutscher
14
3
32

Zahl der	Bader und Barbiere	Bäcker	Beutler und Bandagisten	Böttcher	Buchbinder	Büchsenschäfter	Bürstenbinder	Corduanmacher	Drechsler	Schwarz- und Schönfärber	Feilenhauer	Fleischer und Bankschlächter	Glaser	Gold- und Silberarbeiter	Graveurs	Zimmerleute	Zinngiesser
Werkstätte	7	49	7	10	6	1	2	1	8	5	3	32	10	10	—	7	4
Wittwen, welche die Profess. betreiben	—	4	—	1	1	—	1	—	—	1	—	5	—	—	—	1	1
Gesellen	6	22	6	8	6	2	3	2	4	4	2	21	7	7	—	12	2
Lehrlinge	5	28	2	3	2	—	2	—	4	5	2	6	3	7	—	2	2
Meister ohne Gesellen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	10	3	4	1	—	—

Weberei.

Zahl der	Zeug- und Leinweber	Tuchmacher	Strumpfwirker	Posamentirer
Meister	503	3	9	2
Meisterswittwen, welche die Profession betreiben	34	—	—	—
Gesellen	853	2	8	2
Lehrlinge	82	—	1	—
Meister ohne Gesellen	733 (312)	(8)	(42)	4
Stühle	1906	5	18	4

Anmerk. Die eingeschlossenen Zahlen bezeichnen Meister, welche die Profession nicht mehr betreiben.

Mühlwerke,

in so weit solche nicht mit unter den Fabrikanstalten aufgeführt sind.

Zahl der	Getreide-Wassermühlen	Mühlen durch thierische Kraft getrieben	Walkmühlen	Schneidemühlen
Mühlwerke	3	1	2 welche zu Cattunfabriken gehören.	1
Meister	2 u. 1 Bäcker.	—		1 Mstr. ist a Getr. Mülle aufgeführt
Gesellen	6	—		1
Lehrlinge	1	—		—
Gänge	18	1	6 Stampfen.	1 Säge.

ser

Brunnen-
5
16
27
12
13
24
43
27
15
14
11
207

Es würde gewiss ein höchst interessantes Resultat gewähren, wenn man die Geldquoten ausmitteln könnte, die durch die Oberlausitzer Webereithätigkeit jährlich der Provinz zugeführt werden; auch hat man in dieser Beziehung sich bemüht, Mittelzahlen des bestehenden Verkaufpreises und der Quantität der gefertigten Waaren aufzufinden; jedoch da in den eingegangenen Preiscouranten die Grenzverhältnisse der Qualität der in Verkauf gebrachten Waare, so wie die dafür festgesetzten Preise sehr weit auseinanderliegen (z. B. 7½ bis 25 Rthlr. oder 8, 60 bis 72 Rthlr. oder 11⅓ bis 30 Rthlr.), so hat dieses für die Werthausmittelung so schwankende Resultate gegeben, dass dadurch auch nicht einmal ein annäherndes statistisches Verhältniss sich hat auffinden lassen.

No. X.

Beiträge zur Statistik einzelner Ortschaften des Königreichs,

aus den

eingegangenen Materialien der Zweigvereine versuchsweise zusammengestellt.

1ste *Lieferung.*

Vorerinnerung.

Man erwarte in den hier nachfolgenden Tabellen keine Vollständigkeit, da es einmal, ungeachtet der mit der grössten Sorgfalt vollführten Untersuchungen und Aufsuchungen einzelner Mitglieder der Zweigvereine, dennoch nicht möglich gewesen ist, aus mancherlei Ursachen alle Statistika eines Orts zu ergreifen; dann aber auch noch manche Gegenstände, besonders die Gewerbe-Verhältnisse, durchgängig in ein solches Dunkel gehüllt sind, dass ein bestimmtes statistisches Resultat sich daraus zur Zeit nicht folgern lässt.

Die Redaction hat wegen Mangel an Raum nur Einiges der eingegangenen schätzbaren Arbeiten ausheben können, jedoch aber verschiedenartige Bearbeitungen besonders herausgesucht, um auf den grössern oder geringeren Reichthum der statistischen Notizen aufmerksam zu machen, und zu veranlassen, dass der jetzt rege Sinn für Ermittelung der Landesstatistik nicht allein festgehalten, sondern immer noch erweitert werde.

Uebrigens verwahren sich sämmtliche Mitglieder des Vereins, was die Vertretung der einzelnen Angaben anbelangt.

Hier folgt *Tab.* 1. (*Chemnitz*).

Tab. 2. **U e b e r**

der Einwohner nebst deren Gewerbe und des Gebäude-Bestandes der

Gesammtzahl der Bewohner	Gesammtzahl der Haushaltungen	Religions-Verhältniss: Protestanten	Reformirte	Katholiken	Dienstboten zur Bequemlichkeit	Dienstboten zum Geschäft	Taubstumme männl.	Taubstumme weibl.	Blindgeborne männl.	Blindgeborne weibl.
8570 (3947 männl. 4623 weibl.)	1787	8525	2	43	163	391	2	—	—	1

Alter der Individuen	männl.	weibl.
Vom 1. bis mit 6. Jahre	745	730
- 6. - - 14. -	736	765
- 14. - - 19. -	412	455
- 19. - - 21. -	151	228
- 21. - - 30. -	502	790
- 30. - - 40. -	446	560
- 40. - - 50. -	390	458
- 50. - - 60. -	316	376
- 60. - - 70. -	174	179
- 70. - - 80. -	67	69
- 80. - - 90. -	8	11
- 90. und darüber	—	2

Zahl der	Seiden-, Mode- und andere Schnittwaaren-Handlungen	Schnittwaaren-Handlungen in Buden auf Märkten
Handelsgewerbe	5	1
Herren	5	1
Gehülfen und Lehrlinge	1	—

setzung. **K ü n s t l e r u n d**

Zahl der	Feilenhauer	Fleischer	Formenstecher	Glaser	Gold- u. Silber-Arbeiter	Gürtler	Graveurs	Hutmacher	Hausschlächter	Hufschmiede	Instrumentmacher	Kammmacher	Klempner und Flaschner	Knopf- und Crepinmacher	Korbmacher	Kürschner	Kupferschmiede	Klein-Uhrmacher	Lohgerber	Maurer	Nadler
Werkstätten	1	7	—	1	1	3	—	—	—	4	3	—	4	—	—	1	2	1	1 Wittwe	4	1
Gesellen	—	8	—	2	1	4	—	—	—	5	3	—	4	—	—	1	2	1	1	38	5
Lehrlinge	—	5	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	7	3
Meister ohne Gesellen	1	23	3	2	1	5	1	3	1	6	—	2	—	3	1	2	—	1	6	—	2
Mstr., welche d. Geschäft nicht mehr betreiben	—	1	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—

Fabriken.*)

Zahl der	Petinet- u. Maschinen-Blonden, auch facionirte, Hosenträger	Baumwollenspinnmaschinen	Schafwollengarn-Spinnerei
Fabriken	1	2	1
Maschinen	19	66	9
Spindeln und	—	11095	1100
Arbeiter	117	250	120

Besondere Gewerbe Betreibende.

Zahl der	Buchdruckereien	Frachtfuhrleute	Lohnkutscher
Herren	1	3	8
Gesellen	3 incl. 1 Lehrl.	5 Knechte	7 Kn.
Pressen	2	11 Pferde	21 Pf.

M ü h l w e r k e.

Getreidewassermühlen. Zahl derselben	Meister	Gesellen	Zahl der Gänge	Graupenmühlen. Zahl derselben	Meister	Gesellen	Zahl der Gänge	Papiermühlen. Zahl derselben	Meister	Gesellen	Zahl der Holländer	Schneidemühlen. Zahl derselben	Meister	Gesellen	Zahl der Sägen
7	7	11 3 Lehrl.	17	2	1	—	3	1	1	6 2 Lehrl.	2	2	—	—	2

B e m e r

*) Zur Petinet- und Maschinen-Blonden-Fabrik wird die Seide aus Italien bezogen. Der hauptsächlichste Absatz für Petinet ist in das sächsische Erzgebirge, wo die meisten Stickereien zur Verschönerung der Waaren nachgebracht werden. Der Hauptabsatz der Maschinen-Blonden ist hauptsächlich nach Preussen, Baiern, Russland und den Niederlanden. Das Baumwollen-Garn zu den facionirten Hosenträgern wird von den inländischen Spinnmaschinen bezogen und der Absatz ist in die sächsischen Provinzen, so wie in die Nachbarstaaten. Zu den Baumwollenspinn-Fabriken wird das Material aus England über Hamburg und Magdeburg bezogen. Der Absatz ist im Inlande, Böhmen und Baiern. Die Schafwollengarn-Spinnerei bezieht ihr Material aus Leipzig und den nahe gelegenen Rittergütern. Der Absatz ist blos im Inlande.

s i c h t

Stadt Plauen im gleichnamigen Amte des Voigtländischen Kreises. 1832.

Gewerbs - Verhältniss.

Zahl der	Handelsgewerbe: Material-, Specerei- u. Tabak-Handlungen	Papier-Handlungen	Getreide-Handlungen	Buch-Handlungen	Antiquare	Apotheker	Glashändler	Gemüse- und Victualien-Händler	Fischhändler	Holzhändler	Künstler und Handwerker. †): Anstreicher und Maler	Bader und Barbiere	Beutler	Böttcher	Buchbinder	Bürstenbinder	Blattbinder	Büchsenmacher	Bäcker	Drechsler	Färber (Fort-)
Werkstätten	31	1	2	2	1	1	3	8	1	1	4	4	2	3	1	—	—	1	7	1	1
Gesellen											1	3	1	4	1	—	—	1	11	—	2
Lehrlinge	31 incl. 2 Wittwen	1	1	2	1	1	3	8	1	1	—	2	—	2	1	—	—	—	6	—	—
Meister ohne Gesellen											—	—	—	4	2	1	1	—	15	4	1
Mstr., welche d. Geschäft nicht mehr betreiben	6	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—

Handwerker †).

Zahl der	Nagelschmiede	Perückenmacher	Pflastersetzer	Paraplümacher	Riemer	Strumpfwirker und Barettmacher	Röhrenmeister	Sattler	Schlosser	Schneider	Schuhmacher	Schornsteinfeger
Werkstätten	2	—	1	—	—	1 (7 Stühle)	—	3	3	16	28	2
Gesellen	2	3	1	—	—	—	—	4	4	20	38	2
Lehrlinge	—	1	—	—	—	1	—	1	1	9	15	—
Meister ohne Gesellen	—	1	—	1	8	1	1	3	1	64	48	—
Mstr., welche d. Geschäft nicht mehr betreiben	—	—	—	—	—	1	—	1	1	11	20	—

Zahl der	Seifensieder	Seiler	Schieferdecker	Siebmacher	Schleifer	Schweizerbäcker	Tischler	Töpfer	Tuchscheerer	Wagner	Weissgerber	Zeugschmiede	Zimmerleute
Werkstätten	—	2	2	1	—	—	8	6	—	1	—	—	3
Gesellen	—	2	3	1	—	—	14	6	—	1	—	—	25
Lehrlinge	1	—	—	—	—	—	9	2	—	1	—	—	3
Meister ohne Gesellen	4	7	—	—	2	1	24	—	1	2	2	2	—
Mstr., welche d. Geschäft nicht mehr betreiben	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—

Gebäude - Bestand.

Vorder-Gebäude	Seiten-Gebäude	Hinter-Gebäude	Summa	Hierunter sind: massive	zum Theil massiv	von Fachwerk	Grösse der Gebäude. Höhe nach Etugen: parterre	1	2	3	4
598	18	66	682 incl. 24 Commun-Gebde	144	270	181	1	87	443	77	1

Länge nach Fensterfront mit 1 Fenstern	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	14	17	37
3	64	145	154	111	57	29	5	6	6	2	3	1	1	1

Dachung der Gebäude: mit Ziegeln	mit Schiefer	mit Holz	Besondere Eigenthümlichkeiten: Erker	Aufbau	Wetterableiter	Wasser: Röhr-	Brunnen-
190½	107	319½	40	5	12	44	62

k u n g e n.

†) Unter den Bäckern	sind 10		
- - Böttchern	ist 1		
- - Schneidern	- 1		
- - Fleischern	sind 2		
- - Lohgerbern	ist 1		welche Branntwein brennen.
- - Riemern	- 1		
- - Schweizerbäckern	- 1		
- - Weissgerbern	- 1		
- - Schieferdeckern	- 1		

Tab. 3. **U e b e r**

des Einwohner-Bestandes, Religions- und Schul-Verhältnisses, der Gesundheits- und Abgaben-Verhältnisses der Stadt Grossenhayn

Bestand der Einwohner. Total-Betrag. männl.	weibl.	Nach dem Alter	männl.	weibl.
2645	2869	vom 1. bis mit 6. Jahre	934	941
5514		- 6. - - 14. -		
worunter 40 Katholiken. Die übrigen Einwohner sind Protestanten.		- 14. - - 19. -	1553	1721
		- 19. - - 21. -		
		- 21. - - 30. -		
		- 30. - - 40. -		
		- 40. - - 50. -		
		- 50. - - 60. -		
		- 60. - - 70. -	158	207
		- 70. - - 80. -		
		- 80. - - 90. -		
		- 90. und darüber		

Religions-Verhältniss. Prediger und Religions-Diener	Kirchendiener	deren Gehülfen
4	2	1

Unterrichts-Anstalten.														
Elementar- u. Bürgerschulen. Oeffentl. Schulen. Zahl				Privat-Schulen Zahl				Oeffentliche Sonntags-schule. Zahl			Unterricht in Familien. Zahl		
derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	derselben	der Lehrer	der Schüler	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen
5	8	400	500	1	1	—	22	1	4	37	1	1	—

Schafwoll-Spinnereien, deren Anzahl	mit Schrobel-	Vorkrämpel-	Vor-spinn-	Fein-spinn- Maschinen.	Haspeln	Reisswölfen	Zahl der dabei beschäftigten Personen
2	11	21	11	42	13	4	151

1 Cattundruckerei u. Sarsenet-Färberei mit 60 gangbaren Drucktischen und 188 dabei beschäftigten Personen.

Handels-Gewerbe.

Zahl der	Apotheken	Ausschnitt-, so wie Seiden-Handlungen.	Gewürz-, Material- u. Specerei-Handlungen	Glas-, Steingut- und Eisenguss-Handlungen	Nadler- und Kurze Waaren-Handlungen	Wein-Handlungen	Händler mit Brennholz	Bretern	Fischen	Gemüse	Hefen	Mehl	Wildpret	Gärtner	Höker	Kleinkrämer	Tröller
Handelsgewerbe	1	4	18	1	7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Besitzer u. Herren	1	4	20	1	7	2	3	2	2	4	8	9	1	61	24	10	3
Gehülfen u. Lehrl.	4	6	25	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

setzung.

Künstler und Handwerker.

Zahl der	Nagelschmiede	Papiermacher	Riemer	Rothgerber	Seifensieder	Sattler	Schuhmacher	Schneider	Strumpfstricker	Seiler	Stellmacher	Schlosser	Schmiede	Schleifer	Schornsteinfeger	Tuchscheerer	Tischler	Töpfer	Weissgerber	Wagner	Zeug-u. Mühlen-Arbeiter	Zeug- oder Sägeschmiede	Zimmerleute	Zinngiesser	Ziegelbrenner	Ziegeldecker	Branntweinbrenner	Mahl-Müller	Schneide-	Oel-	Walk-	Grütze-	Stärkefabrikanten	Putzmacherinnen	Näherinnen und Stickerinnen	Fein-Wäscherinnen
Herren und Meister	4	1	2	5	8	6	63	46	4	17	1	7	7	4	1	13	10	3	4	4	4	3	5	2	1	1	40	2	1	1	2	1	2	6	4	6
Gehülfen u. Lehrlinge	5	1	1	1	8	8	25	16	—	7	—	7	9	1	5	51	17	4	5	—	—	3	14	—	2	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—

Flächen-Inhalt.

Ackerland, Hopfenpflanzungen und Weinberge nach Roggen-Aussaat Scheffel	Metzen	Wiesen, Gärten, Weiden und dergl. Gras-Ländereien nach Roggen-Aussaat Scheffel	Metzen	*Summa.* nach Roggen-Aussaat Scheffel	Metzen
884	7	357	2	1241	9

Abgaben-

Staats-Abgaben und Steuern.	Städtische oder resp. Gemeinde-Abgaben.
3208 Thlr. 3 Gr. $2\frac{7}{12}$ Pf. Schock- und Quatembersteuern.	330 Thlr. — — Servisgeld (monatlich).

Allgemeine stati

Die Stadt Grossenhayn an der Röder in einer ebenen Lage ist eine schriftsässige Mittelstadt mit hohen Wällen und Stadtgräben umgeben, hat vier Thore mit hohen Thürmen, und ist in vier Viertel, nämlich das Meissnische, Wildenhainer, Naundorfer und Dresdner, sonst das Radeburger Viertel, getheilt; sie hat *exclusive* der noch existirenden Wüstungen 379 Häuser oder Baustätte in der Ringmauer, als 85 Häuser im Meissner, 98 Baustätte im Wildenhainer, 104 dergleichen im Naundorfer und 92 Häuser im Dresdner Viertel, und 296 Baustätte nebst 38 Scheunen in den Vorstädten, nämlich 107 Häuser in der Meissner, 54 Häuser nebst 8 Scheunen in der Wildenhainer, 100 Häuser nebst 30 Scheunen in der Naundorfer und 35 Gebäude in der Dresdner Vorstadt. Hierunter sind 3 von dem morgen- und mittagwärts vorbeifliessenden Röderstrome in Umtrieb gesetzt werdende Mühlen, als die Hinter-, Mittel- und Catharinenmühle, welche bei *Zschieschen* zu Lehn gehen, begriffen, wovon erstere als Spinn-Fabrik benutzt wird, in-

s i c h t

Pflege, des Gewerbs-Verhältnisses, Gebäude- und Vieh-Bestandes, Flächen-Inhalts im Amte gleiches Namens, am Schlusse des Jahres 1831

Gesundheitspflege. Approbirte: Aerzte	Wundärzte	Hebammen	Advocaten und Anwalte.	Tonkünstler.	Personen, welche von Renten, Pensionen und vom wissenschaftlichen Erwerb leben.	Dienstboten zur persönlichen Bequemlichkeit: männl.	weibl.	Arme. Solche, die noch etwas verrichten können: männl.	weibl.	Solche, die ganz erhalten werden müssen: männl.	weibl.	Buchdruckereien. Zahl der: Druckereien	Pressen	Gehülfen und Lehrlinge	Badeanstalten.	Barbierstuben.	Gasthöfe.	Frachtfuhrleute.	Lohnkutscher	Schenkwirthschaften.	Speisewirthe.
6	1	4	13	1	37	3	72	11	44	20	30	1	1	1	1	3	3	5	6	10	6
						Dienstboten zur Betreibung des Geschäfts sind nicht angegeben.		Hierüber 37 Kinder, welche Unterstützung geniessen.													

Gangbare Weberstühle in: Wolle	Leinen und Halbleinen	Seiden- und Wollen-Band und Borde	Strumpfwirker	Garnfabrikanten	Wattefabrikanten
128	5	2	1	14	6
70	2	1	—	—	—
122	5. 1	2	1	—	—

Künstler und Handwerker. Fort-

Zahl der	Bäcker	Bierbrauer	Beutler	Bürstenbinder	Böttcher	Büchsenmacher	Buchbinder	Conditoren	Essigbereiter	Fleischer	Färber	Gürtler	Goldschmiede	Glaser	Hausschlächter	Hutmacher	Horndrechsler	Kammmacher	Kürschner	Knopfmacher	Korbmacher	Klempner	Kupferschmiede	Kleinuhrmacher	Maurer
Herren und Meister	23	1	9	3	8	1	5	1	6	22	5	2	2	6	3	5	5	4	9	2	1	3	3	1	6
Gehülfen u. Lehrlinge	5	6	5	3	7	—	4	—	—	16	5	—	1	4	—	—	1	4	9	—	—	3	3	—	41

Bestand der Gebäude.

Staats-Gebäude.	Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	* Besondere Gerechtigkeiten.	Brandversicherung
7, als: 2 Amtsgebde 1 Frohnfeste 4 Thorschr.-Wohn.	28, als: 9 geistliche und 19 Rathsgebäude.	659 incl. 28 Scheunen.	* Die Einwohner der Stadt Grossenhayn geniessen die Gleitsfreiheit, auch exercirt die brauende Commun den Biermeilenzwang.	241075 Thlr.

Vieh-Bestand.

Pferde	Rindvieh	Schweine	Ziegen	Hausthiere anderer Art	Federvieh	Jagdnutzung und Fischerei	Bienenzucht
73	265	60	17	160 Hunde 120 Katzen	130 St. Huhner	46 ꝑ 6 ℊ Pachtgeld	23 Stöcke

Verhältniss in baarem Gelde.

Geistliche Abgaben.	Gerichtsherrliche Abgaben.	Verschiedene andere Abgaben.
1020 Thlr. 8 Gr. — an die Ortsgeistlichen, Kirchendiener, Schullehrer etc. als Besoldung aus den Religions- u. Armenkasten. Ueberdiess hat jeder Einw. über 14 J. alt jährl. 8 Pf. Opfergeld zu entrichten.	6 Thlr. Erbzins an das Ritterg. Zabeltitz 6 - - - - - Frauenhain	755 Thlr. 13 Gr. 5 Pf. Geschoss von Häusern.

stische Notizen.

gleichen das Rath- und Amthaus, das Rentamtsgebäude, die Superintendur, die Wohnung des *Archi-*, *Meso-* und *Sub-Diaconi*, die Glöcknerei, die Schule, die Amts- und Rathsfrohnfeste, die Rathsdiener-Wohnung, das Marktmeister- und Wehmutterhaus, der Jägerhof, das Siegelhaus, die beiden Hospitäler, das Schiesshaus, die Wasserkunst, Walkmühle und Schönfarbe, das Siechhaus, das beim Rittergute Hirschstein zu Lehn gehende Gartenhaus und die Hammermühle in Mülbitz. Ausserdem ist noch, als unter der angegebenen Häuserzahl nicht mit enthalten: die Hauptkirche, die wüste liegende sogenannte Neue Kirche mit einem Kirchhofe und die auf dem Markte befindliche Hauptwache in der Stadt, so wie die Catharinen- oder Begräbnisskirche mit einem Begräbnissplatze, in der Meissner Vorstadt, die 4 Thorschreiber-Wohnungen und 4 Wachstuben unter den Thoren, und das auf dem Dresdner Zwinger stehende Schiesshaus der Bogenschützen, ingleichen das zum Rittergute Nanndorf gehörige alte Schloss mit einem Thurme zu bemerken.

Tab. 4. **U e b e r s i c h t**

des Einwohner-Bestandes, Religions-Verhältnisses, der Gesundheitspflege, des Gewerbs-Verhältnisses, Gebäude- und Vieh-Bestandes der Stadt Adorf im Amte Voigtsberg des Voigtländischen Kreises, am Schlusse des Jahres 1831.

Bestand der Einwohner. Total-Betrag. männl.	weibl.	und zwar: nach dem Alter	männlich	weiblich	Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahr männl	wbl	Religions-Verhältniss. Prediger u. Religionslehrer	Kirchendiener	Oeffentliche Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Gesundheitspflege. Approbirte Aerzte	Wundärzte	Hebammen	Advocaten und Anwalte	Tonkünstler	Personen, welche von Renten, Pensionen und von wissenschaftlichem Erwerb leben
1105	1290	vom 1. bis mit 6. Jahre	156	180	561	429	42	116	258	337	2	3	2	5	223	214	1	1	3	8	33	2
2395		- 6. - - 14. -	211	223	excl. 9 männl } getrennt lebende Ehegatten. 5 weibl. }																	
		- 14. - - 19. -	104	117	Von den Einwohnern bekennen sich 2 zur katholischen, die übrigen aber alle zur protestantischen Kirche.																	
		- 19. - - 21. -	26	45																		
		- 21. - - 30. -	138	189																		
		- 30. - - 40. -	151	174																		
		- 40. - - 50. -	136	157																		
		- 50. - - 60. -	101	119																		
		- 60. - - 70. -	53	61																		
		- 70. - - 80. -	28	22																		
		- 80. - - 90. -	1	3																		
		über 90 Jahr	—	—																		

Handelsgewerbe. Zahl der	Apotheken	Ausschnitt, so wie Seidengarn- und Stoff-Handlungen	Grosso-Handlungen	Material- und Specerei-Handlungen	Kleinkrämer	Obsthändler	Weinhändler	Wollhändler
Handelsgewerbe	1	5	1	5	4	1	2	2

Mechanische Künstler und Handwerker. Zahl der	Bäcker	Bierbrauer	Essigfabrikanten	Fleischer	Handschuhmacher	Rothgerber	Sattler	Seifensieder	Schuhmacher	Weissgerber	Stickerinnen	Näherinnen und Strickerinnen	Fein-Wäscherinnen	ordinaire Wäscherinnen	Handarbeiter
Herren und Meister	16	1	2	18	3	8	3	3	55	1	1	9	1	2	2

Gangbare Weberstühle in Wolle	Halbwolle	Leinen	Branntweinbrennereien.	Gasthöfe.	Ausspannungen für Frachtfuhrleute.	Speisewirthschaften.	Schenkwirthschaften.	Gebäude-Bestand. Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Brandversicherung.	Vieh-Bestand. Pferde	Rindvieh	Ziegen
58	38	4	31	4	3	5	7	8	302	114950 Thlr.	42	493	16

Tab. 5. **Uebersicht**

des Einwohner- und Gebäude-Bestandes, so wie des Gewerbs-Verhältnisses und Flächen-Inhaltes der Stadt Grimma, im gleichnamigen Amte des Leipziger Kreises, am Schlusse des Jahres 1831.

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag männl.	Total-Betrag weibl.	und zwar nach dem Alter	männlich	weiblich
2362	2471	vom 1. bis mit 6. Jahre	315	340
4833		- 6. - - 14. -	436	433
incl. 71 Mann actives Militair, 3 Taubstumme und 1 Blindgeborner.		- 14. - - 19. -	250	198
		- 19. - - 21. -	94	105
		- 21. - - 30. -	360	381
		- 30. - - 40. -	327	369
		- 40. - - 50. -	243	273
		- 50. - - 60. -	183	215
		- 60. - - 70. -	117	110
		- 70. - - 80. -	30	41
		- 80. - - 90. -	7	6
		- 90. Jahr u. darüber	—	—

Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. alt männl.	Unverheirathete über 14 J. alt weibl.
1158	767	85	274	759	657

Von den Einwohnern bekennen sich 8 zur reformirten, 49 zur katholischen und 1 zur israelit. Kirche.

Unterricht geniessen in

öffentl. Schulen: Schüler	Schülerinnen	Total	Privat-Schulen: Schüler	Schülerinnen	Total
397	425	822	12	9	21

13 Knaben, 15 Mädchen, vom 6 bis 14. Jahr, sind ohne Unterricht.

Gesundheitspflege. / Advocaten und Anwalte. / Dienstboten

Aerzte	Wundärzte	Hebammen	Apotheken	Advocaten und Anwalte	Dienstboten zur persönlichen Bequemlichkeit M.	W.	zur Betreibung des Geschäfts M.	W.
6	4	2	1	10	18	156	298	80
					174		378	
					552			

Handels-Gewerbe.

Kaufleute	Händler	Buchhändler	Cattunfabrikanten
16	19	4	1

Künstler und Handwerker.

Zahl der	Bäcker	Beutler	Böttcher	Brauer	Buchbinder	Buchdrucker	Bürstenbinder	Cattundrucker	Färber	Fleischer	Formenstecher	Friseurs	Gärtner	Glaser	Goldarbeiter	Gürtler	Horndrechsler	Hufschmiede
Herren u. Mstr.	22	11	6	1	4	4	3	13	7	20	3	2	3	4	1	3	7	6
Gesellen	4	1	—	1	–	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Lehrlinge	1	—	—	-	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	-

Zahl der	Hutmacher	Kammmacher	Klempner	Klistirspritzen-Fabrikanten	Knopfmacher	Korbmacher	Kupferschmiede	Kürschner	Lohgerber	Maschinenmeister	Maurer	Mützenmacher	Nadler	Nagelschmiede	Pfefferküchler	Pfeifenmacher	Posamentirer
Herren u. Mstr.	4	1	2	1	2	4	1	5	4	1	12	4	3	1	2	4	3
Gesellen	—	—	1	—	—	—	-	—	—	—	14	—	-	—	—	—	—
Lehrlinge	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—

Künstler und Handwerker.

Zahl der	Rad- und Stellmacher	Riemer	Sattler	Seifensieder	Seiler	Schlosser	Schneider	Schornsteinfeger	Schriftsetzer	Schuhmacher	Sporer	Strumpfwirker	Stuhlbauer
Herren und Meister	9	2	7	8	11	7	40	1	4	66	1	4	3
Gesellen	2	—	—	—	1	—	7	—	—	11	—	—	—
Lehrlinge	1	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	-	—

Zahl der	Tapezirer	Tischler	Töpfer	Tuchmacher	Tuchscheerer	Uhrmacher	Walkmüller	Weissgerber	Zeug- u. Leinweber	Zeugarbeiter	Zeugschmiede	Zimmerleute	Ziegeldecker
Herren und Meister	1	24	5	40	3	3	2	3	13	5	1	4	3
Gesellen	—	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	9	—
Lehrlinge	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	-	-

Besondere Gewerbe.

Zahl der	Meubleurs	Steinsetzer	Ziegelbrenner	Gastwirthe	Schenkwirthe u. Oekonomen	Branntweinbrenner	Fuhrleute und Lohnkutscher	Lackirer	Leihbibliotheken	Röhrmeister	Müller	Handarbeiter
Herren und Meister	3	3	1	3	22	2	2	1	1	2	3	218
Gesellen	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	10	—
Lehrlinge	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

Gebäude-Bestand.

Häuser in der Stadt.	in den Vorstädten.	Haupt-Summe.
485	65	550

Flächen-Inhalt.

Unter Jurisdiction des Stadtraths:	Stadt. Acker	Stadt. □Ruthen	Stadtflur. Acker	Stadtflur. □Ruthen
1stes oder Leipziger Viertel	14	47,95	331	268,65
2tes - Pappisches -	13	89,81	230	163,19
3tes - Hohnstädter -	11	226,32	260	47,71
4tes - Brücken- -	65	276,83	1635	271,01
Gemeinschaftliche Grundstücke	—	73,65	4	33,51
Walzende Grundstücke . .	—	—	286	165,55
Hierzu unter Erbamtsjurisdiction	32	59,09	39	64,58
Sa. Sarum.	137	173,65	2788	114,20

2925 Acker 287,85 □Ruthen.

Tab. 6. Ueber[sicht]

des Einwohner-Bestandes, Religions-Verhältnisses, der Unterrichts-Anstalten und der Stadt Auerbach im Amte Plauen

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag männl.	Total-Betrag weibl.	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche
1507	1624	vom 1. bis mit 6. Jahre	260	230
3131		- 6. - - 14. -	260	300
		- 14. - - 19. -	162	178
		- 19. - - 21. -	53	73
		- 21. - - 30. -	104	256
		- 30. - - 40. -	190	225
		- 40. - - 50. -	167	153
		- 50. - - 60. -	110	118
		- 60. - - 70. -	85	73
		- 70. - - 80. -	24	18
		- 80. - - 90. -	2	—
		- 90. und darüber	—	—

Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahr alt männl.	Unverheirathete über 14 Jahr alt wbl.
567	526	65	105	396	463
mit 1652	1552 Kindern.				

12 Individuen bekennen sich zur katholischen, die übrigen aber zur protestantischen Kirche.

Religions-Verhältniss.

Prediger und Religionsdiener	Kirchendiener	deren Gehülfen
5	2	1

Unterrichts-[Anstalten]. Elementar- und Bürgerschulen.

Oeffentl. Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Privat-Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen
3	3	309	333	2	2	16	26

Handels-Gewerbe.

Zahl der	Grosso-Handlungen	Material-	Ausschnitt-	Kurze Waaren-	Wein-	Apotheken	Getreide-Händler	Gemüse-	Mehl-	Kleinkrämer	Höker
Handelsgewerbe	3	8	3	10	3	2	2	1	1	19	5
Besitzer u. Herren	3	8	3	1	3	2	2	1	1	19	—
Gehülfen u. Lehrlinge	8	9	—	4	—	1	—	—	—	—	—

setzung.

Mechanische Künstler und Handwerker.

Zahl der	Sattler	Schuhmacher	Schneider	Seiler	Schlosser	Steinsetzer	Schornsteinfeger	Schieferdecker	Tischler	Töpfer	Uhrmacher	Weissgerber	Wagner	Zimmerleute	Zinngiesser
Herren und Meister	3	22	25	1	2	1	1	2	9	4	1	2	3	2	2
Gehülfen u. Lehrlinge	2	11	16	1	2	2	1	4	4	—	—	2	1	1	—

Besondere Gewerbe Betreibende.

Zahl der	Gasthöfe	Speisewirthe	Schenkwirthe	Lohnkutscher	Musici	Todtengräber	Näherinnen	Wäscherinnen	Handarbeiter	Handarbeiterinnen
Herren und Meister	3	1	21	2	1	1	480	12	18	10
Gehülfen u. Lehrlinge	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—

s i c h t

Gesundheitspflege, des Gewerbs-Verhältnisses, des Gebäude- und Vieh-Bestandes des Voigtländischen Kreises, vom Jahre 1831.

Anstalten.						Gesundheitspflege.			Advocaten und Anwalte.	Maler und Zeichner.	Personen, welche von Renten, Pensionen und vom wissenschaftlichen Erwerb leben.	Dienstboten.				Arme.			
Oeffentliche Sonntagsschule, seit 1830 bestehend.			Unterricht in Familien.			Approbirte						zur persönlichen Bequemlichkeit.		zur Betreibung des Geschäfts.		Solche, die noch etwas verrichten können.		Solche, die ganz erhalten werden müssen.	
Zahl			Zahl																
derselben	der Lehrer	der Schüler	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Aerzte	Wundärzte	Hebammen				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	3	90 bis 100	2	6	3	2	1	3	4	1	7	25	86	8	13	14	10	53	55

Mechanische Künstler und Handwerker.

Fort-

Zahl der	Bäcker	Barbiere	Bleicher	Böttcher	Buchbinder	Conditor u. Kuchenbäcker	Drechsler	Färber	Fleischer	Formstecher	Glaser	Gold-u. Silber-Arbeiter	Glockengiesser	Gürtler	Hausschlächter	Handschuhmacher	Hutmacher	Huf-u. Waffenschmiede	Kürschner	Kupferschmiede	Klempner	Maurer	Müller	Nadler	Nagelschmiede	Papiermacher	Rothgerber	Riemer	Seifensieder
Herren und Meister	16	3	2	7	2	3	2	1	12	2	5	3	1	1	7	3	3	5	13	1	1	3	2	13	3	1	4	1	3
Gehülfen u. Lehrlinge	4	—	—	1	1	—	1	1	5	—	3	—	1	—	—	—	1	4	7	1	1	6	3	6	2	4	—	—	1

Fabrikbetrieb.			Gangbare		Ungangbare	Gebäude-Bestand.				Vieh-Bestand.				
			Weberstühle in			Communen-	Privat-	Besondere Gerechtigkeiten.	Brandversicherung					
Bierbrauer	Branntweinbrenner	Essigbrauer	Seide	Baumwolle	Baumwolle	Gebäude.				Pferde	Rindvieh	Ziegen	Federvieh	Bienenzucht
3	5	6	1	121	103	11, als: 2 Kirchen 3 Schulgebäude 1 Rathhaus 1 Malzhaus 1 Brauhaus 1 Hospital 1 Schiesshaus 1 Nachtwächterhaus	334	Ausser den auf 70 Häusern haftenden Braugerechtigkeiten, geniesst die Commun die Bergfreiheit, und 1 Haus, die Baderei genannt, ist von Abgaben ganz frei.	255825 Thlr.	55	199 Stück	8	119 Stück	10 Stöcke
—	—	—	—	122	—									

Tab. 7. **Ueber**

des Einwohner- und Gebäudebestandes so wie des Gewerbs- und des Abgaben-Ver

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männlich	Total-Betrag. weiblich	und zwar: nach dem Alter.	männliche	weibliche	Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahre. männlich	Unverheirathete über 14 Jahre. weiblich
1329	1381	Vom 1. b. m. 6. Jahre	231	192	704	523	28	120	294	322
2710		- 6. - - 14. -	247	220	mit					
		- 14. - - 19. -	102	121	890	799				
		- 19. - - 21. -	89	98	Kindern					
		- 21. - - 30. -	141	190						
		- 30. - - 40. -	165	201						
		- 40. - - 50. -	149	156						
		- 50. - - 60. -	107	106						
		- 60. - - 70. -	78	87						
		- 70. - - 80. -	17	8						
		- 80. - - 90. -	2	2						
		- 90. und darüber	1	—						

Ueberdies 6 Ehemänner und 4 Ehefrauen, deren Gatten sich nicht im Orte aufhalten oder getrennt leben.

Die Einwohner bekennen sich mit Ausschluss von 11 Katholiken und 3 Reformirten, zur evangelisch lutherischen Kirche.

Religions Verhältniss. Prediger und Religionsdiener.	Kirchendiener u. deren Gehülfen.	Unterrichts-Anstalten. Elementar- und Bürgerschulen. Oeffentl.-Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Privat-Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen
3	3	2	4	260	214	3	3	10	19

Besondere Gewerbe.

Gasthöfe	Speisewirthe und Garköche	Schenkwirthschaft.	Lohnkutscher	Näh- und Strickerinnen.	Fein Wäscherinn.	Gewöhnliche Wäscherinnen	Handarbeiter	Handarbeiterinnen	Bäcker	Bierbrauer	Essigbereiter	Branntweinbrenn.
4	1	16	6	14	3	6	84	55	9 Hrn.	1	1	7
4 Hrn.	1	16	6	—	—	—	—	—	12 Ges. u. Lehrl.	3	—	1

setzung. **Künstler und Handwerker.**

	Strumpfwirker	Strumpfstricker	Tuchmacher	Seiler	Spritzenschlauchfabrikant.	Schneider	Knopfmacher	Mauermeister	Müller	Posamentirer	Röhrmeister	Schornsteinfeger	Töpfer	Barbiere
Mstr.	6	5	5	8	1	25	1	2	1	4	1	2	8	1
Ges. und Lehrl.	—	—	3	8	1	13	1	4	5	—	—	2	5	3

Besondere Geschäfte Betrei

Amtsaccessisten	Boten.	Briefträger	Candidat. d. Theol.	Candidaten jur.	Copisten b. Amte	Copisten bei der Versorgungs-Anst.	Farbenfabrikant	Forstsecretair	Fuhrleute	Hadersammler	Jägerburschen	Kämmerer	Leistenschneider	Lohnschreiber	Stadtmusici	Nachtwächter	Oekonomen	Oekonomiepachter	Oelschläger	Particuliers	Polizeidiener	Postillon	Rathsdiener	Schäfer
3	4	1	3	1	3	1	1	1	13	3	2	1	1	5	1	1	4	1	1	3	1	1	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Abgaben-Ver

An baarem Gelde.

6950 Thlr. 2 Gr. $\frac{3}{4}$ Pf. Staatsabgaben. — 2788 Thlr. 16 Gr. $4\frac{1}{2}$ Pf. Stadtabgaben. — 1100 Thlr. 11 Gr. $6\frac{1}{2}$ Pf. Geistliche Abgaben. — 309 Thlr. 12 Gr. 4 Pf. freiwillige Beiträge den Schullehrern für abgeschaffte Singumgänge, an die Kirche, und freiwillige Beiträge zur Strassenbeleuchtung etc.

Bemer

Unter den Predigern ist der bei der Versorgungs-Anstalt angestellte Geistliche, so wie unter den approbirten Aerzten der Arzt der nämlichen Anstalt mit inbegriffen.

s i c h t

hältnisses der Stadt Colditz im gleichnamigen Amte des Leipziger Kreises für 1831.

Für Gesundheitspflege. Approbirte: Aerzte	Wundärzte	Zahnärzte	Hebammen	Thierärzte	Advocaten und Anwalte	Personen, welche von Renten und Pensionen leben.	Dienstboten: zur persönlichen Bequemlichkeit. männlich	weiblich	zur Betreibung des Geschäfts. männlich	weiblich	Arme. Solche, die noch etwas verrichten können. männlich	weiblich	Solche, die ganz erhalten werden müssen. männlich	weiblich	Handels-Gewerbe. Gewürz-, Material- u. Specereihandlungen	Weinhandlungen	Ausschnitt-, so wie Seide-, Garn- und Stoffhandlungen	Krämer mit Nadler- und Kurzwaaren	Apotheker	Wildpretshändler	Fischhändler	Getreidehändler	Obsthändler	Hoker	Bandhändler	Gemüsehändler
3	2	—	5	1	3	2 von Rent. 3 Officiers von der Armee. 18 Invalid.	—	53	17	52	11	38	1	1	16 Gew.	2	1	7	1	1	2	2	1	3	1	2
															16 Hrn.	2	1	7	1	1	2	2	1	3	—	2
															6 Geh.	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—

Künstler und Handwerker. Fort-

Fleischer	Seifensieder	Rothgerber	Weissgerber	Sattler	Riemer	Schuhmacher	Handschuhmacher	Beutler	Böttcher	Drechsler in Holz und Horn	Instrumentmacher	Orgelbauer	Stellmacher	Tischler	Wagner	Zimmermeister	Buchbinder	Papierdrucker	Büchsenschäfter	Feilenhauer	Gürtler	Hufschmiede	Klempner	Kupferschmiede	Nadler	Nagelschmiede	Schlosser	Zinngiesser	Färber	Friseurs	Kunstgärtner	Glaser	Goldarbeiter	Uhrmacher	Hutmacher	Kürschner	Leinweber
7	4	2	4	5	2	45	1	4	5	3	2	1	1	13	3	3	2	1	1	1	2	6	1	1	7	3	6	1	1	1	2	6	1	3	2	3	37 u. 16 das Gesch. nicht Betreibende.
9	—	2	—	2	—	30	—	1	6	2	2	—	—	16	1	2	2	—	2	—	2	5	1	—	4	2	5	—	—	—	—	5	1	—	—	1	28

bende. Schreiber	Staatsdiener	Stadtschreiber	Strassenmeister	Strassenwärter	Wollspinner	Zeugarbeiter	Ziegelbrenner	Fabriken. Leinwandbleichen	Baumwollen Garn-Spinnmaschine	Steingutfabrik	Papiermühle	Gangb. Weberst. in Leinen	in Seiden u. Wollenband	Gebäude Bestand. der Commun gehörig	Privaten gehörig	dem Staate gehörig	Brandversicherung	Besond. Gerechtigkeit.
3	23	1	1	1	2	4	1	1	1	1	1	55	4	12	303 Wohnhäuser 1 Schiessh. 30 Scheun. 1 Salon	9	311625 Thlr.	Eine privil. Apotheke. Eine — Färberei. 57 brauberechtigte Häuser
								1 Hr.	2	2	1							
—	—	—	—	—	—	—	—	23 Geh.	51	33	6							

h ä l t n i s s e.

A n N a t u r a l - Z i n s e n.

3 Scheffel $6\frac{2}{3}$ Mtz. Korn } in's Magazin zu Hubertusburg, nach $27\frac{1}{3}$ Magazin-Hufen.
3 — $6\frac{2}{3}$ — Hafer }

k u n g e n.

Unter der Zahl der Schulkinder sind blos die der Stadt gerechnet, und gehen noch von den eingepfarrten Dörfern Terpitzsch, Zollwitz und Zschadrass 35 Knaben und 33 Mädchen in hiesige Stadtschule.

Die aufgeführten Armen sind blos solche, welche Unterstützung aus der Almosenkasse erhalten.

Tab. 8. **U e b e r**

der Einwohnerzahl und deren Gewerbe, so wie des Gebäude- und Vieh-

am Schlusse des

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männl.	Total-Betrag. weibl.	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche	Hierunter sind Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. männl.	Unverheirathete über 14 J. wbl.
816	787	vom 1. bis mit 6. Jahre	137	127	372	337	21	14	123	123
1603		- 6. - - 14 -	198	186	mit 648 Kindern.					
		- 14. - - 19. -	25	31						
		- 19. - - 21. -	16	22						
		- 21. - - 30. -	75	74						
		- 30. - - 40. -	155	152						
		40. - - 50. -	102	106						
		- 50. - - 60. -	68	67						
		- 60. - - 70. -	35	20						
		- 70. - - 80. -	4	2						
		- 80. - - 90. -	1	—						

Die Bewohner bekennen sich zur evangelisch-lutherischen, blos 3 zur römisch-katholischen Religion.

Religions-Verhältniss. Prediger und Religionsdiener.	Religions-Verhältniss. Kirchendiener und deren Gehülfen.	Unterrichts-anstalten. Oeffentliche Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Gesundheitspflege. Approbirte Aerzte	Approbirte Hebammen	Personen, welche von Renten, Pensionen und wissenschaftl. Erwerb leben.
2	2	2	2	198	186	1	2	2

Ein taubstummer Knabe von 10 Jahren befindet sich ohne Unterricht im Orte.

Mechanische Künstler und Handwerker.

Zahl der	Bäcker	Conditor u. Kuchenbäcker	Bierbrauer	Essigbereiter	Branntweinbrenner	Fleischhauer	Hausschlächter	Seifensieder	Sattler	Riemer	Schuhmacher	Beutler und Bruchbandagisten	Kürschner und Rauchhändler	Seiler	Schneider	Hut- und Filzmacher	Zimmerleute aller Art	Tischler	Rad- u. Stellmacher	Böttcher u. Kleinbinder	Maurer	Ziegeldecker	Töpfer	Glaser	Huf- u. Waffenschmiede	Schlosser	Stickerinnen	Näh- u. Strickerinnen	Putzmacherinnen	Fein-Wäscherinnen	Gewöhnliche Wäscherinnen	Getreide-Müller	Ziegel- u. Kalkbrenner
Herren und Meister	6	1	1	3	6	3	2	2	3	1	25	2	1	2	12	1	3	4	1	5	1	1	3	3	4	3	1	6	2	3	7	1	2
Gehülfen u. Lehrlinge	2	—	1	—	—	2	—	—	2	—	10	1	—	2	2	—	7	3	—	—	7	4	2	1	3	1	—	—	—	—	—	1	—

Bestand der Gebäude.

Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Besondere Gerechtigkeiten.
10, als: 1 Kirche, 1 Spritzenhaus, 1 Brau- und Malzhaus, 1 Rathhaus, 1 Armenhaus, 4 Pfarr- u. Schulgebäude, 1 Frohnfeste.	243, als: 208 katastrirte Wohnhäuser, 1 bewohntes Kellerhaus, 9 Scheunen, 1 Wirthschaftsgebäude, 20 Nebengebäude, 2 Fabrikgebäude, 1 Gasthof und 1 nicht concessionirte Apotheke.	Unter den Privat-Gebäuden befindet sich: 1 privilegirter Gasthof zum goldnen Schwan; 1 Mahlmühle mit 1 Gang; 1 Ziegelbrennerei. Anm. Die Brauerei wird von 53 brauberechtigten Hausbesitzern durch einen Pachter betrieben. — Die Branntweinbrennerei findet in den Wohnhäusern Statt.

s i c h t

Bestandes der Stadt Hartha im Amte Rochlitz des Leipziger Kreises, Jahres 1830.

Dienstboten				Arme.				Handelsgewerbe.				Gangbare Weberstühle					Gastwirthe	Speisewirthe u. Garköche	Schenkwirthschaften	Handarbeiter	
zur persönlichen Bequemlichkeit.		zur Betreibung des Geschäfts.		Solche, die noch etwas verrichten können.		Solche, die ganz erhalten werden müssen.		Apotheker	Krämer mit Nadler- und kurzer Waare	Kleinkrämer	Höker	Zahl	in Baumwolle	in Halbbaumwolle u. Leinen	in Leinen	zur Strumpfwirkerei				männliche	weibliche
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.														
—	8	10	29	4	17	2	2	1 und 1 Lehrl.	2	8	2	derselben	23	197	11	2	1	1	9	39	28
												der Meister		216		2					
												d. Gesellen u. Lehrl.		63							

Anm. Die 216 Webermeister mit ihren Gehülfen fertigen Barchente und Leinwand ums Lohn für die Wirthschaftsbesitzer, abwechselnd in dem oder jenem Product, wo und wie sich Arbeit und Absatz findet. Sie sind zünftig, und es erlangen gegen 5 Personen jährlich das Meisterrecht; die Innung besitzt ein Haus. — Es wird von ihnen in- und ausländisches Material verarbeitet, und sie beziehen die leinenen Garne von den Dörfern durch Selbstaufkauf und die Baumwolle von den Grossisten benachbarter Städte, auch baumwollene Garne von Leipzig. — Der Absatz ihrer Barchente findet in den benachbarten Städten an Grossisten Statt; auch beziehen einige Weber die Messen zu Leipzig, Braunschweig und die Märkte zu Dresden, Altenburg und mehreren andern Orten.

Fabrik- und Manufactur-Erzeugnisse.

Webereien und Wirkereien			Leder.	Pelzwaaren.	Filzwaaren-Bereitung.	Metallverarbeitung nach den verschiedenen Branchen.	Holzwaaren-Fertigung.	Bereitung von thönernem Geschirr.	Erzeugung von		
in Wolle	in Baumwolle	in Leinen	Verarbeitung nach den verschiedenen Branchen.	Bereitung und Verarbeitung.					Bier	Branntwein	Essig
3 bis 4 Stein.	312¼ Ctnr.	306½ Ctnr.	1 Decher Saffian, 80 - Kalb- u Schaffelle, 8—10 Decher Rindsleder, 4 Centner Sohlenleder für die Schuhmacher, 25—30 Rindshäute, 20 Decher Schaf- u. Kalbleder f. d. Sattler, 15 Decher verschiedener Art f. d. Beutler.	80—100 Stck. Schaffelle der Kürschner.	5—6 Stein Wolle und Haare zu Hüten u. Filzschuhen.	2—3 Ctnr. Draht zu Stecknadeln.	15—20 Dzd. Stühle zur Leipziger Messe. Uebrigens eine unbestimmte Anzahl anderer Waaren.	150—180 Ctnr. Thon zu Töpferarbeit.	117 Fass.	80 bis 90 Eimer	30 bis 40 Eimer

Vieh-Bestand.

Pferde.		Rindvieh.			Schafe. einschürig		Ziegen.		Hausthiere anderer Art.			Federvieh.				Bienenzucht.	Jagdnutzung und Fischerei.
Zuchtvieh	Fohlen- od. Jungvieh	Zuchtvieh	Mastvieh	Kälber od. Jungvieh	Altvieh	Lämmer	Zuchtvieh	Jungvieh	Hunde	Katzen	Kaninchen	Hühner	Enten	Gänse	Tauben	23 Stöcke.	Die Jagd ist königlich. Die Teichfischerei beträgt jährlich 10—12 Stein im Durchschnitt.
33	6	142	4	36	53	10	21	8	57	63	15	203	35	21	4-500 Paar		

Tab. 9. Uebersicht

des Einwohner- und Gebäude-Bestandes, so wie des Gewerbs-Verhältnisses der Stadt Elsterberg im Amte Plauen des Voigtländischen Kreises, vom Jahre 1831.

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag männl.	Total-Betrag weibl.	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche
1002	1027	vom 1. bis mit 6. Jahre	143	165
2029		- 6. - - 14. -	186	163
		- 14. - - 19. -	101	98
		- 19. - - 21. -	29	42
		- 21. - - 30. -	125	117
		- 30. - - 40. -	146	157
		- 40. - - 50. -	88	117
		- 50. - - 60. -	87	89
		- 60. - - 70. -	54	46
		- 70. - - 80. -	41	30
		- 80. - - 90. -	2	3

Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. alt männl.	Unverheirathete über 14 J. alt wbl.
488	392	49	83	232	224
mit 790	mit 760 Kindern.				

Mit Ausschluss von 3 Katholiken, sind alle Einw. Protestanten.

Religions-Verhältniss.

Prediger und Religionsdiener.	Kirchendiener und deren Gehülfen.
3	5

Unterrichts-Anstalten [1]).

	Oeffentliche Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Industrie-Schulen. Zahl derselben	der Lehrerinnen	der Schüler u. Schülerinnen	Privat-Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen
	3*	4	201	225	1	2	60	1	2	6	2

* incl. 1 Mädchenschule, und excl. 77 Knaben und 50 Mädchen von umliegenden Dörfern.

Unter den Kirchendienern ist ein Kirchner, der an der öffentl. Schule zugleich als Knabenlehrer mit angestellt ist.

Gesundheitspflege. Approbirte Aerzte	Wundärzte	Hebammen	Advocaten.	Personen, welche von Pensionen leben.
1	1	2	1	1

Dienstboten zur persönlichen Bequemlichkeit männl.	weibl.	zur Betreibung des Geschäfts männl.	weibl.	Arme [2]). Solche, die noch etwas verrichten können männl.	weibl.	Solche, die ganz erhalten werden müssen männl.	weibl.
—	15	15	26	9	13	6	10

Handels-Gewerbe [3]).

Zahl der	Handelsleute mit Materialwaaren	mit Schnittwaaren	mit kurzen Waaren	Apotheken	Baumwollenwaaren-Factore	Brodhändler
Handelsgewerbe	16	4	1	1	5	1
Besitzer u. Herren	18	4	1	1	5	1
Gehülfen u. Lehrlinge	—	—	—	—	—	—

Professionisten [4]).

Zahl der	Weber	Lohgerber	Weissgerber	Gürtler	Posamentirer	Beutler	Seiler	Sattler	Wagner	Müller	Bäcker	Metzger	Hutmacher	Schuhmacher	Schneider	Böttcher	Strumpfwirker	Seifensieder	Maurer	Zimmerleute	Tischler	Schlosser	Hufschmiede	Nagelschmiede	Zeugarbeiter	Töpfer	Schornsteinfeger	Brauer	Klempner	Färber	Glaser
Herren u. Meister	306	17	6	1	1	2	2	2	3	1	4	9*	1	23‡	9	3	2	2†	2	4	7	3††	3	1	1	2	1	1	2	1	3
Gehülfen u. Lehrl.	126	5	—	1	—	—	—	1	—	2	2	4	—	12	3	1	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	—	1	1	2	—

* incl. 1, welcher die Profession nicht betreibt. ‡ incl. 1 verabschied. Soldat.
† wovon 1 auch unter den Webern steht. †† incl. 1, welcher als Weber mit aufgeführt ist.

Gebäude-Bestand.

Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Brandversicherung
15 incl. 7 unbewohnte	283 incl. 19 Scheunen.	103,500 Thlr.

Besondere Gerechtigkeiten.

2 Häuser besitzen Gasthofsgerechtigkeit;
40 - Braugerechtigkeit.

Anmerkungen.

1) Die Industrieschule ist zu Erlernung des Strohflechtens für die Knaben und des Strohnähens für 8 Mädchen. Sie wird durch ausserordentliche Zuschüsse von Seiten der Regierung erhalten; jedoch hat man Hoffnung, dass mit der Zeit der Erlös aus den Hüten immer weniger Zuschüsse nöthig machen wird. — Die Privatschule steht unter der Leitung des hiesigen Diakonus.

2) Bei Angabe der Armen hat man sich nach dem Verzeichniss der Almosenempfänger richten müssen. Da aber die hiesige Almosenkasse sehr schwach ist, so können nur wenig Bedürftige aufgenommen werden. Dahingegen ist die Zahl derer, welche jetzt Armuth und Verdienstlosigkeit halber ausserordentliche Unterstützung an Geld, Brod und Holz von der Regierung erhalten, 206, wo wie bei den Almosen-Armen die einzelnen Familienglieder nicht angegeben sind, mithin 206 Familien.

3) Unter den Handelsleuten mit Materialwaaren sind 2 Fleischer, 2 Seiler, 1 Posamentirer und 1 Apotheker.

4) Genau ist die Angabe der Meister der verschiedenen Handwerke; weniger genau die Angabe der Gesellen und Lehrlinge, da die Zahl fast wöchentlich wechselt. Zu den Gehülfen der Weber könnte man recht wohl noch einige Hundert Kinder und Weiber rechnen, welche das zu verarbeitende Garn kochen, treiben und spulen; doch wechselt diess täglich.

Tab. 10. **U e b e r s i c h t**

der Einwohner und deren Gewerbs-Verhältnisse, sowie des Gebäude-Bestandes der Stadt Neusalza im Amte Stolpen des Meissner Kreises, zu Anfange d. J. 1831.

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag männl.	Total-Betrag weibl.	und zwar: nach dem Alter	männlich	weiblich
402	435	vom 1. bis mit 6. Jahre	57	52
837		- 6. - - 14. -	59	87
		- 14. - - 19. -	34	40
		- 19. - - 21. -	11	12
		- 21. - - 30. -	60	60
		- 30. - - 40. -	74	71
		- 40. - - 50. -	41	39
		- 50. - - 60. -	27	32
		- 60. - - 70. -	26	34
		- 70. - - 80. -	12	8
		- 80. - - 90. -	1	—

Hierunter sind:

Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahr männl.	Unverheirathete über 14 Jahr wbl.
211	171 mit 255 Kindern unter 14 Jahren.	19	38	96	87

Von sämmtl. Einwohnern bekennen sich 805 zur protestantischen und 32 zur katholischen Kirche.

Religions-Verhältniss: Prediger	Kirchendiener	Oeffentliche Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Gesundheitspflege. Approbirte Aerzte	Hebammen	Advocaten und Anwalte.	Arme, die noch etwas verrichten können. männl.	weibl.
1	3	1	1	56	52	1	1	1	3	5

Dienstboten zur persönlichen Bequemlichkeit männl.	weibl.	zur Betreibung des Geschäfts männl.	weibl.
—	8	26	15

Handels-Gewerbe.

Zahl der	Fabrikanten	Gewürz-, Material- u. Specerei-Handlungen	Ausschnitt-, so wie Seidengarn- und Stoff-Handlungen aller Art	Apotheken	Gemüsehändler	Obsthändler	Gangbare Weberstühle in Baumwolle	in Leinen	Gasthöfe.	Ausspannungen für Frachtfuhrleute.	Speisewirthe und Garköche.	Schänkwirthschaften.
Handelsgewerbe	1	3	4	1	1	1	—	—	2	2	3	7
Besitzer u. Herren	1	3	4	1	—	—	10	58				
Gehülfen u. Lehrl.	6	1	—	1	—	—	—	—				

Mechanische Künstler und Handwerker.

Zahl der	Bäcker	Pfefferküchler	Conditor und Kuchenbäcker	Branntweinbrenner	Fleischhauer	Weissgerber	Sattler	Riemer	Schuhmacher	Handschuhmacher	Kürschner	Nagelschmiede	Hufschmiede	Messerschmiede	Schlosser	Zirkelschmiede	Gürtler	Klempner
Herren u. Mstr.	5	1	1	3	2	2	1	2	12	1	1	1	1	1	2	1	1	1
Gehülfen u. Lhrl.	1	—	1	2	3	1	—	-	15	—	—	1	—	—	1	—	—	—

Zahl der	Blattbinder	Knopfmacher	Hutmacher	Buchbinder	Böttcher	Horndrechsler	Posamentirer	Schneider	Seiler	Strumpfwirker	Tischler	Zimmerleute	Maurer	Schornsteinfeger	Cordunaner	Näherinnen und Strickerinnen	Fein-Wäscherinnen	gewöhnliche Wäscherinnen	Handarbeiter
Herren u. Mstr.	1	1	1	1	2	2	2	12	1	1	3	3	4	1	1	2	1	3	6
Gehülfen u. Lhrl.	—	1	—	1	—	—	1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—

Gebäude-Bestand.

Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Besondere Gerechtigkeiten.	Brandversicherung.	Besondere Ereignisse, die sich auf Vermehrung oder Verminderung der Gebäude beziehen.
6, als: 1 Kirche, 1 Pfarrhaus, 1 Schulhaus, 1 Rathhaus, 1 Armenhaus, 1 Schiesshaus,	124	Vermöge allergnädigst confirmirten Recesses vom 12. Juny 1673 sind die Einwohner des auf Sprember Ritterguts Grund und Boden erbauten Städtchens Neusalza gegen ein jährliches, an die Gerichtsherrschaft zu entrichtendes Schutzgeld von 2 bis 4 Thlrn. von allen Real-Abgaben und Prästationen frei, haben auch das Befugniss zum freien Handel, Backen und Schlachten und überhaupt zu Betreibung bürgerlicher Nahrung.	40825 Thlr.	Keine, ausser dass zur Zeit zwei neue Häuser erbaut werden.

Tab. 11. U e b e r

der Einwohner und deren Gewerbs-Verhältnisse, so wie des Gebäude- und im Erzgebirgischen Kreise,

Bestand der Einwohner.					Religions-Verhältniss.		Unterrichts-Anstalten.								Gesundheitspflege.						Dienstboten.	
Total-Betrag.		und zwar			Prediger und Religionsdiener	Kirchendiener und deren Gehülfen	Elementar- u. Bürgerschulen								Aerzte	Wundärzte	und deren Gehülfen	Hebammen	Advocaten und Anwalte.	Maler und Zeichner.	männliche	weibliche
							öffentliche				Privatschulen											
							Zahl				Zahl											
männl.	weibl.	nach dem Alter	männliche	weibliche			derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen								
1899	1930	vom 1. bis mit 14. Jahre	661	643	1	1	4	4	282	293	2	2	17	12	3	2	2	2	1	2	21	145
3829		- 14. - - 60. -	1150	1178																		
		- 60. - - 90. -	88	100																		

Künstler, Fabrikanten

Zahl der	Bäcker	Bierbrauer	Branntweinbrenner	Mahlmüller	Conditoren	Fleischhauer	Seifensieder	Rothgerber	Weissgerber	Sattler und Riemer	Schuhmacher	Beutler	Uhrmacher	Mechanici	Gold- u. Silberarbeiter	Klempner	Zinngiesser	Nadler	Kupferschmiede	Färber
Herren und Meister	18	1	3	1	1	24	4	2	2	9	23	1	3	1	2	3	1	8	1	1
Gehülfen u. Lehrlinge	10	—	—	—	—	10	3	2	—	5	37	1	—	—	—	3	1	—	1	3

Gangbare Weberstühle			Gebäude - Bestand.			Vieh-Bestand.				
in Halbseide, Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Halbbaumwolle, Leinen und Halbleinen.	in Leinen-, Wollen-, Seiden- und Baumwollen-Band.	Piquee-Bett-decken-Stühle.	Commun- Gebäude.	Privat- Gebäude.	Brand-versicherung	Pferde	Rindvieh	Schweine	Ziegen	Bienenzucht
537 †	3	49	15	425	305,775 Thlr.	46	161	260 Stück Mastvieh	47	6 Stöcke

s i c h t

Vieh-Bestandes der Gräflich Schönburgischen Bergstadt Hohenstein, vom Jahre 1831.

Arme.				Handels - Gewerbe.															Besondere Gewerbe.						
Solche, die noch etwas verrichten können.		Solche, die ganz erhalten werden müssen.		Zahl der	Grosso-Handlungen	Material-Waaren-Handlungen	Wein-Handlungen	Ausschnitt-Handlungen in Tuch, Garn etc.	Handlungen, die unter keinem besondern Titel bestehen	Apotheken	Krämer mit Nadler- und Kurzwaaren	Krämer mit Material-waaren	Viehhändler	Getreidehändler	Gemüsehändler	Kleinkrämer	Höker	Kaufleute ohne Geschäft	Gasthöfe	Speisewirthe u. Garköche	Schänkwirthschaften	Stickerinnen, Näh- und Strickerinnen, so wie Feinwäscherinnen	Putzmacherinnen	Tagearbeiterinnen	Tagearbeiter
männl.	wbl.	männl	wbl																						
30	50	1	—	Gewölbe	7	4	3	12	3	2	4	20	2	1	3	5	3	—	3	2	14	16 *	2	40	32
Almosen-percipienten.				Herren	9	4	3	14	3	2	4	20.	—	1	3	5	3	3							
				Diener	18	4	3	2	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—							

und Handwerker.

Maurer	Schornsteinfeger	Leinweber	† Strumpfwirker	Schneider	Posamentirer	Tuchmacher	Böttcher	Tischler	Zimmerleute	Wagner	Glaser	Schlosser	Hufschmiede	Nagelschmiede	Appreteurs	Kürschner	Hutmacher	Nadelmacher	Piquee-Bettdecken-Fabrikanten	Cattundrucker	Formenstecher	Wachsleinwand-Fabrikanten	Kunstgärtner
6	1	465	62	16	3	2	3	10	2	2	3	5	4	1	3	2	4	3	19	3	3	1	1
27	2	232	17	20	—	2	4	12	3	2	1	4	4	4	—	2	3	—	58	10	—	—	—

Bemerkungen.

1) Während der Sommermonate arbeiten ungefähr 80 Maurergesellen hier, allein in den Wintermonaten kehren sie regelmässig in ihre Heimath, das sächsische Erzgebirge, meistens nach Drehbach im Amte Wolkenstein, zurück.

2) Die Zahl der Leinwebermeister beträgt eigentlich 484, es sind aber 19 derselben unter die Rubrik der Piquee-Bettdecken-Fabrikanten gestellt, indem sie sich dermalen lediglich mit diesem Artikel beschäftigen. Mit Inbegriff der letzteren betreiben jedoch nur 361 die Profession. Leinwebergesellen sind mit Einschluss der 58, welche bei den Piquee-Bettdecken-Fabrikanten arbeiten, 290 im Orte, allein 38 beschäftigen sich mit anderer Arbeit.

3) Um das Verhältniss der arbeitenden Weber zu den gangbaren Weberstühlen nicht auffallend erscheinen zu lassen, so ist zu bemerken, dass a) nicht alle Meister selbst im Stuhle arbeiten, sondern die Nebenarbeiten besorgen; b) viele Meister als Gesellen für andere Mitmeister arbeiten, und c) die Deckenstühle durchgängig 2 Mann erfordern.

4) Appreteur bezieht sich auf baumwollene Waaren; Nadelmacher auf Strumpfwirkernadeln; Formenstecher auf Druckformen für Färber und Cattundrucker.

* Strickerei, Näh- und Stickerei wird von sämmtl. 16 Pers. betrieben, welche sich mit keinem dieser Artikel ausschliesslich beschäftigen.

† Unter den 537 Weberstühlen wird keiner für immer auf einen einzigen Artikel eingerichtet und im Gang erhalten, sondern es wechseln dergl. Arbeiten fast wöchentlich, und sind dieselben deshalb als Leinweberstühle, auf welchen abwechselnd alle diese Waaren verfertigt werden, unter sämmtliche Rubriken zu stellen. — Dasselbe gilt von den 3 Bandstühlen, worunter man Posamentirstühle versteht.

Tab. 12. **Ueber**

des Einwohner-Bestandes, Religions- und Schul-Verhältnisses, der Gesundheitspflege, Abgaben-Verhältnisses der Stadt Lauenstein mit dem dasigen Rittergute, dem

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männliche	Total-Betrag. weibliche	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche	Hierunter sind Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahr alt männl.	Unverheirathete über 14 Jahr alt wbl.
288	304	vom 1. bis mit 6. Jahre	36	43	152	124	12	28	61	55
592		- 6. - - 14. -	55	54	mit 176 Kindern					
		- 14. - - 19. -	22	16						
		- 19. - - 21. -	9	13						
		- 21. - - 30. -	33	38						
		- 30. - - 40. -	36	41						
		- 40. - - 50. -	34	37						
		- 50. - - 60. -	37	35						
		- 60. - - 70. -	18	22						
		- 70. - - 80. -	8	5						

Hierunter befinden sich 10 Katholiken; die übrigen Einwohner bekennen sich zur protestantischen Kirche.

Religions-Verhältniss. Prediger und Religionsdiener	Kirchendiener	Oeffentliche Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Gesundheitspflege. Approbirte Aerzte	Hebammen	Advocaten und Anwalte	Personen, welche von Renten, Pensionen und wissenschaftl. Erwerb leben
1	4	1	1	52	43	1	1	1	5

	Dienstboten zur persönlichen Bequemlichkeit männl.	weibl.	Dienstboten zur Betreibung des Geschäfts männl.	weibl.	Arme: Solche, die noch etwas verrichten können männl.	weibl.	Arme: Solche, die ganz erhalten werden müssen männl.	weibl.
	—	4	3	8	4	9	—	1
auf dem Rittergute:	—	—	10	9	—	—	—	—

Flächen - Inhalt nach Roggen - Aussaat.

Ackerland, Hopfenpflanzungen und Weinberge. Scheffel	Metzen	Wiesen, Gärten, Weiden und dergl. Grasländereien. Scheffel	Metzen	Waldungen. Scheffel	Metzen	Teiche und Wasserlöcher. Scheffel	Metzen	Summa des Flächen-Inhalts. Scheffel	Metzen	Anmerkung.
Sämmtliche in dem Lauensteiner Weichbilde liegende Grundstücke, wozu auch der Kratzhammer und Unterlöwenhayn gehören										Die auf sämmtlichen Grunstücken befindlichen Steinrücken nehmen 42 Schfl. 12½ Mtz. Flächenraum ein.
1372	13¾	203	4½	352	11½	—	—	1928	13¾	
das Rittergut Lauenstein										
786	10	333	8	2567	2	24	11½	3711	15½	

Von vorstehenden 1928 Schfln. 13¾ Mtzn. besitzen die in der Stadt wohnenden Bürger 817 Schfl., die Bewohner von Kratzhammer und Unterlöwenhayn 445 Schfl., das übrige Land aber auswärts wohnende Personen.

s i c h t

des Gewerbs-Verhältnisses, Gebäude- und Vieh-Bestandes, Flächen-Inhalts und Kratzhammer und Unterlöwenhayn im Amte Pirna, am Schlusse des Jahres 1831.

Zahl der	Künstler und Handwerker.																				Brauereien	Handelsgewerbe.		Besondere Gewerbe.			
	Bäcker	Beutler	Böttcher	Fleischer	Hutmacher	Kürschner	Lohgerber	Maurer	Müller	Riemer	Sattler	Seiler	Schmiede	Schneider	Schuhmacher	Schornsteinfeger	Seilensieder	Schleifer	Tischler	Weissgerber	Zimmerleute		Apotheker	Kleinkrämer	Gasthöfe	Schänkwirthe	Destillateurs	Weinschänken
Herren und Meister	3	3	3	6	1	1	1	1	3	2	1	1	3	5	7	1	1	1	5	3	1	1	1	7	1	3	2	2
Gehülfen u. Lehrlinge	1	1	2	2	—	—	—	7	4	—	—	—	2	—	7	2	1	—	—	—	10	—	1 Schänkwirthschaft in Kratzhammer.					

Gebäude-Bestand.			
Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Besondere Gerechtigkeiten.	Brandversicherung.
6, als: 1 Kirche, 1 Pfarrwohnung, 1 Schulwohn., 1 Spritzenhaus, 1 Brauhaus und 1 Gewandhaus.	97	1) Brau- und Berggerechtigkeiten; 2) eine landesherrlich privileg. Schützengesellschaft; 3) die hies. Fleischer haben das Recht, in Dresden Vieh zu schlachten und das Fleisch zu verkfn. 4) 3 Jahrmärkte.	45800 Thlr.

Vieh-Bestand.															
Pferde	Rindvieh Stück			Schafe	Schweine	Ziegen, incl. 1 Böckchen	Hausthiere anderer Art			Federvieh				Bienenstöcke	Jagdnutzung u. Fischerei
	Ochsen, incl. 1 Samenrind	Kühe	Jungvieh				Hunde	Katzen	Kaninchen	Gänse	Enten	Hühner	Tauben		
18	39	141	60	928	60	47	33	73	19	71	10	170	101	14	circa 200 Thlr. an jährlichem Ertrag.

A b g a b e n - V e r h ä l t n i s s.

Landesherrliche Abgaben, Steuern und fiscalische Lasten.	Städtische oder resp. Gemeinde-Abgaben.	Geistliche Abgaben.	Gerichtsherrliche Abgaben.	Verschiedene andere Abgaben.
	in baarem Gelde.			
730 Thlr. 8 Gr. 8¾ Pf. als Schock- und Quatember-, Cavallerie-Verpflegungs-, Strassenbau- und Magazinhufen-Gelder; Grund- und Landsteuer.	410 Thlr. 22 Gr. 6 Pf. als Bau- u. Röhrwasserkosten, Unterhaltung der Kirchthurm-Uhr u. der Wege, Besoldungen an den Stadtschrbr., Burgemstr. u. s. w.	157 Thlr. 17 Gr. an den Pfarrer und an den Rector.	64 Thlr. 14 Gr. an Erb- und Hausgenossenzins.	6 Thlr. 6 Gr. 2 Pf. jährliche Zinsen an das Hospital-Gestift.
	N a t u r a l - Z i n s e n.			
	6¾ Klftr. weiches Scheitholz. 4 Schock Reissigholz, zur Heizung der Rathsstube, und verschiedene andere Deputate.	24 Klftrn. weiches Scheitholz. 5 Schock Reissigholz, dem Pfarrer und dem Rector.	Zinsgänse, welche auf einigen Grundstücken haften.	1 Schfl. Korn u. 1 Schfl. Hafer dem Pfarrer in Liebenau, Decem von 9 vormaligen Drescherhäusern.

Tab. 13. Ueber[sicht]

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, des Gewerbs- und Abgaben-[…]lausitz, mit einigen Angaben des dasigen

Bestand der Einwohner.				Religions-Verhältniss.		Schulen.				Gesundheitspflege.			Advocaten und Anwalte	Künstler für bildende Gegenstände	Personen, welche von Renten und Pensionen leben
Haupt-Summe.	und zwar			Prediger und Religionsdiener.	Kirchendiener und deren Gehülfen.	Zahl				Approbirte					
	Kinder bis mit 14 Jahren.	zwischen 14 und 60 Jahren.	von 60 Jahren und darüber.			derselben	der Lehrer	der Schüler	derSchülerinnen	Aerzte	Wundärzte	Hebammen			
1568	455	1000	113	2	4	1	3*)	173	168	2	3	2	3	2 Maler	8
woron 1561 zur protestantischen und 7 zur katholischen Kirche sich bekennen.								341							

Mechanische Künstler und Handwerker.

Zahl der	Bäcker	Bierbrauer	Branntweinbrenner	Fleischhauer	Seifensieder	Rothgerber	Weissgerber	Sattler	Riemer	Schuhmacher	Beutler	Kürschner	Hutmacher	Mützenmacher	Strumpfstricker	Schneider	Leinweber
Herren und Meister	9	1	1	5	4	4	3	4	1	71	4	4	3	2	3	15	8
Gehülfen u. Lehrlinge	4	—	1	5	1	4	1	1	1	21	—	2	2	—	—	9	2

Zahl der	Posamentirer	Farber	Böttcher	Drechsler	Tischler	Wagner	Kammmacher	Zimmerleute	Gold- u. Silber-Arbeiter	Kupferschmiede	Nadler	Huf- u. Waffenschmiede	Schlosser	Töpfer	Maurer	Uhrmacher	Buchbinder
Herren und Meister	1	7	7	4	11	4	1	2	1	2	2	7	5	9	2	1	1
Gehülfen u. Lehrlinge	—	3	4	3	13	2	—	6	—	—	1	14	4	20	10	—	1

Die Meister sind sämmtlich zünftig und verarbeiten grösstentheils inländisches Material, die Schuhmacher aber zum Theil etwas ausländisches Leder. Der Absatz der Waaren ist theils im Orte selbst, theils in der Umgegend und auf Märkten. — Die Töpferwaare wird wegen ihrer bleifreien Glasur gesucht und findet dieserhalb guten Absatz nach Böhmen, wohin in diesem Jahre 57 Wagen gesendet wurden.

Vieh-Bestand.

Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Hausthiere anderer Art	Federvieh	Jagdnutzung und Fischerei	Bienenzucht
53 Zug- und 5 Reitpferde.	161 Kühe 9 Kalben 1 Stier.	850 auf dem Rittergute	200 zur Mast.	27	90 Hunde.	89 St. Hühner 24 - Enten.	auf dem Rittergute: 30 Thlr. die Jagd, 100 - die Fischerei. Die Stadt hat die Fischerei in der Pulsnitz bis Oberlichtenau.	20 Körbe.

Anmerkungen.

*) Rector und Cantor, welche in der 1. u. 2. Knabenklasse lehren, und der Organist, welcher beide Mädchenklassen lehrt.

**) Durch die Grossohändler wurden in diesem Jahre 2357 Centner grobe Leinwand nach Hamburg und Magdeburg versendet. Der Vertrieb der Material- und Schnittwaaren ist blos im Orte und auf Märkten.

Das Fabrikat der Bandhändler und Fabrikanten ist leinen-, wollen- und baumwollen Band, wozu das Material theils im Lande, theils vom Auslande bezogen wird; einige führen auch ausländische seidene Bänder, womit sie Märkte und Messen beziehen.

s i c h t

Verhältnisses, so wie des Ernte-Ertrags der Stadt Pulsnitz in der Ober-Rittergutes, am Schlusse des Jahres 1831.

Dienstboten: zur persönlichen Bequemlichkeit, männl.	Dienstboten: zur persönlichen Bequemlichkeit, weibl.	Dienstboten: zur Betreibung des Geschäfts, männl.	Dienstboten: zur Betreibung des Geschäfts, weibl.	Arme.	Handelsgewerbe. **): Zahl der	Leinwand-Grosso-Handlungen	Gewürz- und Material-Handlungen	Ausschnitt-Handlungen	Metall- und Nadlerwaaren-Handlungen	Apotheken	Bandhandlungen	Bandhändler	Besondere Gewerbe: Gastwirthe	Besondere Gewerbe: Schänkwirthschaften	Besondere Gewerbe: Höker	Handarbeiter.
—	39	19	48	16	Handelsgewerbe	3	16	7	2	1	3	7	2	1	1	15
					Besitzer und Herren	3	16	7	2	1	3	7	2	—	—	
					Gehülfen u. Lehrlinge	—	1	1	1	1	3	—	—	—	—	

Gebäude-Bestand.

Commun-Gebäude.	Wohnhäuser.	Neben-Gebäude.	Wirthschafts-Gebäude.	Fabrik-Gebäude.	Von vorstehenden Gebäuden haben besondere Gerechtigkeiten
13, als: 1 Kirche, 1 Schule, 1 Begräbn.-Capelle, 2 geistliche Gebäude, 1 Rathhaus, 1 Hospital, 1 Brauhaus, 1 Malzhaus, 2 Spritzengebäude, 1 Gerichtsdienergeb. 1 Schiesshaus	256	55	143, als: 63 Scheunen, 80 Ställe,	5 Henken zum Trocknen gefärbter Waaren.	1 Rathhaus mit alleinigem Weinschank u. Branntweinbrennerei, 1 Apotheke, 2 Gasthöfe, 1 Schiesshaus mit Schänkgerechtigkeit.
	123,460 Thlr. Brandversicherung mit 6173 Wurzeln à 20 Thlr.				

Ernte-Ertrag.

Halmfrüchte: in Schocken	Halmfrüchte: in Scheffeln	Knollenfrüchte.
100. Korn. 10. Gerste. 100. Hafer. 10. Haidekorn.	208. Korn. 20 Gerste. 500 Hafer. 20. Haidekorn.	1000 Scheffel Kartoffeln.

NB. Vorstehende Angabe des Ernte-Ertrags ist nur von der Stadt Pulsnitz. Der Feldbau ist unbeträchtlich.

Abgaben-Verhältnisse

in baarem Gelde: Landesherrliche Abgaben.	in baarem Gelde: Städtische und Gemeinde-Abgaben	in baarem Gelde: Geistliche Abgaben.	in baarem Gelde: Gerichtsherrliche Abgaben.	in Natural-Zinsen: Geistliche Abgaben.	in Natural-Zinsen: Gerichtsherrliche Abgaben.
378 Thlr. 8 Gr. — an Steuern excl. 9 Steuern, welche mit 420 Thlr. aus der Accis-Casse übertragen worden. Nach dem Oberlausitzer Steuerfusse hat die Stadt Pulsnitz 96 Rauche à 11 Gr. 8 Pf., mithin auf jede ausgeschriebene Rauchsteuer 46 Thlr. 16 Gr. zu versteuern. 18 Thlr. 16 Gr. Chausseebaugeld 379 - 21 - Milizgeld. 230 - 20 - Gewerbsteuer. 44 - 3 - Schutzsteuer. 27 - 21 - Polizeisteuer.	162 Thlr. Besoldungen und div. Ausgaben. 71 Thlr. 4 Gr. den 2 Nachtwächtern. 56 Thlr. dem Tagewächter. 125 Thlr. Bankosten. 100 - Wasserleitungskosten. 150 - Kirchenanlagen zu Erbauung einer neuen Capelle.	382 Thlr. 16 Gr. 6 Pf. Schulgeld.	175 Thlr. Walpurgis- und Michaeliszins, nämlich: 50 Mfl. wegen Brauen und Malzen v. 1541. 50 Mfl. wegen Banfrohnen und Wachen v. 1585. 40 Mfl. wegen des Getreidezwangs v. 1617. 60 Mfl. wegen Hutung u. Steuerüberschuss	12 Schfl. alt Camenzer Maas Korn an die 2 Geistlichen und 3 Schullehrer in Pulsnitz. 2¾ Schfl. Hafer an den Pastor in Pulsnitz. An dieselben für die Knabenschulklasse: 17½ Klafter ¾elliges weiches Scheitholz. Vorstehende Abgaben sind vom Rittergute allein. Der Decem von der Stadt Pulsnitz lässt sich nicht bestimmen, da er in zu kleine Theile zerfällt.	8 Stein Inselt von den sämmtl. Fleischern in Pulsnitz. Malz von jedem Gebräude Bier in der Stadt ½ Schfl., genannt die Metze, von 57 im Jahre 1831 gebrauten halben Bieren, also 28½ Schfl.

Tab. 14. Ueber

des Einwohner- und Gebäude-Bestandes, Gewerbs- und Besitzstandes, so wie des im Amte Hayn des Meissner Kreises,

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männl.	Total-Betrag. weibl.	und zwar: nach dem Alter	männliche	weibliche	Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. alt: männl.	Unverheirathete über 14 J. alt: wbl.
932	955	vom 1. bis mit 6. Jahre	163	160	348	321	30	69	245	233
1887		- 6. - - 14. -	173	172	mit 831	737 Kindern.				
		- 14. - - 19. -	78	80						
		- 19. - - 21. -	32	34						
		- 21. - - 30. -	117	119						
		- 30. - - 40. -	158	158						
		- 40. - - 50. -	95	106						
		- 50. - - 60. -	59	72						
		- 60. - - 70. -	38	38						
		- 70. - - 80. -	14	12						
		- 80. - - 90. -	4	4						
		- 90. und darüber	1	—						

Die Einwohner bekennen sich, mit Ausschluss von 8 Katholiken, zur protestantischen Kirche.

Religions-Verhältniss.: Prediger und Religions-Diener	Kirchendiener und deren Gehülfen	Oeffentliche Schulen. Zahl: derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Gesundheitspflege. Approbirte: Aerzte	Wundärzte	Hebammen
2	1	2	2	187	171	1	2	3

Handels-Gewerbe.

Gewürz-, Material- u. Specerei-Handlungen	Schnitthandlungen	Eisen-, Glas-, Wachs-, Pech-, Flachs-Handlungen und dergl.	Apotheken	Kramer mit Nadler- und Kurz-Waaren	Fischhändler	Gemüsehändler	Mehlhändler	Obsthändler
6	4	2	1	4	1	2	2	3

Gebäude-Bestand.

Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Brandversicherung.
9	254 mit 91 Scheunen.	91,225 Thlr.

55 brauberechtigte Häuser haben die Gerechtigkeit zu schenken und zu speisen.

Flächen-Inhalt nach Roggen-Aussaat.

Gebäude und Hofräume. Schfl.	Mtzn.	Felder. Schfl.	Mtzn.	Wiesen und Gärten. Schfl.	Mtzn.	Wald. Schfl.	Mtzn.	Lehden. Schfl.	Mtzn.	Summa. Schfl.	Mtzn.
14	14[illegible]	1194	1	464	4[illegible]	115	12	100	—	1889	[illegible]

Die angegebenen 100 Schfl. Lehdungen werden zur Viehweide, sowohl von den Einwohnern als vom Rittergute, auch ein Theil derselben von der reitenden Artillerie benutzt.

s i c h t

Flächen-Inhaltes und Abgaben-Verhältnisses der Stadt Radeburg nebst Rittergut am Schlusse des Jahres 1831.

Personen, welche von Pensionen leben.	Dienendes Personal.		Arme.				Besitzstand.									Mühlwerke.					Fabrikbetrieb.			Gangbare Weberstühle	
			Solche, die noch etwas verrichten können.		Solche, die ganz erhalten werden müssen.																				
	männliche	weibliche	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Rittergüter	1½-Hüfner	¾-Hüfner	1-Hüfner	½-Hüfner	¼-Hüfner	⅛-Hüfner	Gärtnernahrungen	Miethbewohner	Mahlmühlen	Oelmühlen	Schneidemühlen	Walkmühlen	Grützstampfmühlen	Brauereien	Branntweinbrennereien	Stärkefabriken	in Leinen	in Seidenband
12	32	66	18	22	2	5	1	4	4	15	1	13	1	35	99	2	1	1	1	2	1	24	1	6	8

Zahl der	Künstler und Handwerker.																																		Besondere Gewerbe.				
	Bäcker	Beutler	Böttcher	Buchbinder	Brauer	Färber	Fleischer	Glaser	Horndrechsler	Hutmacher	Instrumentmacher	Kürschner	Lohgerber	Leinweber	Maurer	Nadler	Nagelschmiede	Posamentirer	Riemer	Sattler	Schlosser	Schmiede	Schneider	Schuhmacher	Seifensieder	Schornsteinfeger	Seiler	Strumpfstricker	Töpfer	Tischler	Uhrmacher	Wagner	Weissgerber	Zimmerleute	Gasthöfe	Schankwirthschaften	Wäscherinnen	Handarbeiter	Handarbeiterinnen
Herrren u. Meister	8	2	8	1	2	1	5	3	1	1	1	19	3	8	2	4	2	11	1	3	3	4	13	62	3	1	8	2	9	4	2	4	2	2	2	55	4	44	24
Gehülfen u. Lehrlinge	1	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	22	—	1	—	—	—	2	—	3	20	—	1	3	—	—	2	—	—	—	14					

Abgaben an baarem Gelde.														
Landesherrl. Abgaben, Steuern und fiscal. Lasten.			Städtische und resp. Gemeinde-Abgaben.			Geistliche Abgaben an die Ortsgeistlichen u. Schullehrer.			Gerichtsherrliche Abgaben.			Verschiedene andere Abgaben.		
Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
2540	6	2½	293	6	—	65	11	5	75	10	6	66	14	6

Abgaben an Natural-Zinsen.						
Gegenstand	Landesherrliche Abgaben.		Geistliche Abgaben.		Gerichtsherrliche Abgaben.	
	Schfl.	Mtzn.	Schfl.	Mtzn.	Schfl.	Mtzn.
Korn:	30	6	46	—	15	3
Hafer:	30	6	14	1½	14	15¾

Tab. 15. **Ueber**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, des Religions-, Gewerbs- und im Amte Lauterstein, am

Bestand der Einwohner.												Religions-Verhältniss.		Unterrichts-Anstalten.							
Total-Betrag.		und zwar			Hierunter sind							Prediger und Religionsdiener	Kirchendiener und deren Gehülfen	Oeffentl. Schulen. Zahl				Privat-Schulen. Zahl			
männl.	weibl.	nach dem Alter	männliche	weibliche	Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahr alt männl.	Unverheirathete über 14 Jahr alt wbl.				derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen
607	682	vom 1. bis mit 6. Jahre	103	114	232	191	16	50	193	205	1	1	1	1	107	113	1	1	6	5
1289		- 6. - - 14. -	104	122	mit															
		- 14. - - 19. -	68	64	520	462														
		- 19. - - 21. -	22	31	Kindern.															
		- 21. - - 30. -	84	103																
		- 30. - - 40. -	68	80																
		- 40. - - 50. -	65	75																
		- 50. - - 60. -	54	63																
		- 60. - - 70. -	29	23																
		- 70. - - 80. -	8	6																
		- 80. - - 90. -	2	1																

Mechanische

Zahl der	Bäcker	Bierbrauer	Branntweinbrenner	Fleischhauer	Seifensieder
Herren und Meister	5	1	5	5	2
Gehülfen	2	1	—	—	—
Lehrlinge	2	—	—	—	1

Gebäude, gehörig:		
dem Staate.	der Commun.	Privaten.
1 Königl. Amthaus, 1 Frohnveste, 1 Schuppen zu Aufbewahrung der Serpentinsteinrealstücke.	1 Brauhaus, 1 Malzhaus, 1 Commun-Armenhaus, 1 Schlachthaus, 2 Spritzenhäuser.	143. Hierzu kommen 3 zur Stadt gehörige Vorwerke, welche zusammen 6 Gebäude enthalten.

Besondere Gerechtigkeiten.

Die Stadt Zöblitz übt den Bierzwang über die Dörfer Ansprung, Grundau, Sorgau, Gorsdorf, Pockau, Rittersberg, Pobershau und Laute aus. Gleichergestalt erhalten die brauberechtigten Bürger der Stadt Zöblitz nach dem sogenannten Berbisdorfer Kaufbriefe seit dem Jahre 1559 aus den Königl. Waldungen jährlich 546 Kltrn. ¾elliges weiches Freiholz nebst 35 weichen Freistämmen, und zwar: 30 sogenannte Altwohner, jeder 5 Schr. und 1 Freibaum, sowie die beiden Gasthofe annoch jeder 4 Schragen und 1 Freibaum und 19 Neubrauhäuser eben jedes 1 Schr. Die Geistlichen der Stadt Zöblitz erhalten 12 Schr. ¾ell. hartes Holz. Von jeder Klftr. sind — 9 Gr. 2 Pf., von jedem Freistamme — 6 Gr. — Accise und Schlägerlohn zu bezahlen.

Flächen-Inhalt nach Roggen-Aussaat.

Gebäude und Hofräume.	Ackerland, Hopfenpflanzungen und Weinberge.	Wiesen, Gärten, Weiden u. dergl. Grasländereien.	Waldungen.	Teiche und Wasserlöcher.	Insgemein, als: Steinbrüche, Sand-, Lehm- und Thongruben, Torfstiche, Stein- und Braunkohlengruben u. dergl.	Summa des Flächeninhalts.
23 Scheffel	1080 Schfl. 4¼ Mtz.	290 Schfl. 8 Mtzn.	110 Schfl. 7 Mtzn.	— 14 Metzen.	6 Schfl. 4 Mtzn. Lehmgruben. 63 - 4 - Serpentin-Steinbrüche.	1574 Schfl. 9¼ Mtz.

s i c h t

Abgaben - Verhältnisses, so wie des Flächen - Inhaltes der Stadt Zöblitz Schlusse des Jahres 1831.

Gesundheitspflege. Approbirte Aerzte	Wundärzte	Hebammen	Advocaten und Anwalte	Personen, welche von Renten, Pensionen und vom wissenschaftlichen Erwerb leben.	Dienstboten. zur persönlichen Bequemlichkeit. männl.	weibl.	zur Betreibung des Geschäfts. männl.	weibl.	Arme. Solche, die noch etwas verrichten können. männl.	weibl.	Handelsgewerbe. Material-Handlungen	Handlungen mit Serpentinstein - Waaren	Obsthändler	Kleinkrämer	Gastwirthe.	Schänkwirthschaften.	Gangbare Weberstühle in Baumwolle	in Halbbaumwolle	in Leinen
1	1	1	1	3	1	13	26	25	4	42	4	8	1	1	2	3	5	3	8

Künstler und Handwerker.

Rothgerber	Sattler	Schuhmacher	Beutler	Schmiede	Schlosser	Sägeschmiede	Tischler	Spielwaarenverfertiger	Schachtelmacher	Zimmerleute	Stellmacher	Böttcher	Serpentinstein-Drechsler	Maurer	Leinweber	Schneider	Hutmacher	Horndreher	Strumpfwirker
2	1	16	1	3	1	1	5	2	6	4	1	3	44	4	14	11	—	1	—
—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	3	—	—	9	4	2	1	1	—	1
—	—	5	—	1	—	—	2	—	—	—	—	2	4	2	—	1	—	—	—

Brand-Versicherung.	Besondere Ereignisse, die sich auf Vermehrung oder Verminderung der Gebäude beziehen.	Vieh - Bestand. Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Hausthiere anderer Art.	Federvieh.	Jagdnutzung und Fischerei.	Bienenstöcke.
73,950 Thlr.	In diesem Jahre sind 2 neue Häuser erbaut worden.	38	277	291	122	43	60 Hunde. 62 Katzen. 5 Kaninchen.	95 Gänse. 52 Enten. 317 Hühner. 57 Paar Tauben.	17 Stein Fische aus Teichen.	6

Abgaben in baarem Gelde. Landesherrliche Abgaben, Steuern und fiscalische Lasten.	Städtische oder resp. Gemeinde-Abgaben.	Geistliche Abgaben an die Ortsgeistlichen u. Schullehrer.	Verschiedene andere Abgaben.	Naturalzinsen. Geistliche Abgaben an die Ortsgeistlichen und Schullehrer.
132 Thlr. 14 Gr. 3 Pf. für Zinssalz, Erbzinsen, Canonis, Marktfuhrengeld, Fischdienstgeld, Zinsinselt, Heckengarben, Erbpachtzins, Inquisitionskosten und Feueressenkehrerpacht, letzterer für das ganze Amt. 400 Thlr. 13 Gr. 4 Pf. Quatember nach 17[illegible] à 22 Thlr. 12 Gr. 2 Pf. 149 Thlr. 6 Gr. 4 Pf. nach 200[illegible] Schock à 16[illegible] Pf.	500 Thlr. Communabgaben, als Communzinsen, Anlagen und Almosen.	250 Thlr Schulgeld, excl. 5 Thlr. aus der Armenkasse. 9 Thlr. 16 Gr. für Singumgänge dem Schullehrer. 5 Thlr. 12 Gr. für das Lauten dem Kirchner.	4 Thlr. Frohndienstgeld. 2 Thlr. 16 Gr. Dienstgeld an das Rittergut Olbernhau.	8 Schfl. 1 Metze Korn 8 - 1 - Hafer Decem dem Pastor. — 3 Metzen Hafer Decem dem Rector.

Tab. 16. Uebersicht

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, so wie des Gewerbs- und Abgaben-Verhältnisses der Stadt Werdau im Amtsbezirke Zwickau des Erzgebirgischen Kreises, am Schlusse des Jahres 1831.

Bestand der Einwohner.							Religions-Verhältniss.		Unterrichts-Anstalten.				Gesundheitspflege.			Advocaten und Anwalte.	Arme.
Total-Betrag.		und zwar			Hierunter sind		Prediger und Religionsdiener.	Kirchendiener und deren Gehülfen.	Zahl				Aerzte	Wundärzte	Hebammen		
männl.	weibl.	nach dem Alter	männliche	weibliche	Haushaltungen	Ehepaare			derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen					
2139	2208	vom 1. bis mit 14. Jahre	811	781	931	817	2	1	2	5	475	481	2	1	2	6	65
4347		- 14. - - - 60. -	1252	1334	mit												
		- 60. - - - 90. -	76	93	1459	1415 Kindern.											

3 Personen bekennen sich zur katholischen, die übrigen aber zur protestantischen Kirche.

Unter der Zahl der Lehrer befinden sich 2 Mädchenlehrer; sowie bei der Zahl der Schulkinder 52 Knaben und 64 Mädchen aus dem Dorfe Leubnitz mit eingerechnet sind.

Künstler, Handelsleute und Handwerker.

Zahl der	Tuchmacher	Leinweber	Tuchbereiter	Schuhmacher	Uhrmacher	Färber	Schneider	Bäcker	Oblatenbäcker	Lohgerber	Krämer	Fleischer	Böttcher	Glaser	Tischler	Zimmerleute	Nagelschmiede	Maurer	Sattler	Zinngiesser
Herren u. Mstr.	111	201	25	67	1	4	21	14	1	7	32	21	8	3	9	6	3	4	5	1
Wittwen	28	4	—	—																
Gesellen	75	51	18	6																
Lehrlinge	46	23	12	8																

Zahl der	Klempner	Zeugschmiede	Gürtler	Riemer	Wagner	Drechsler	Seiler	Hutmacher	Seifensieder	Weissgerber	Kürschner	Posamentirer	Nadler	Hufschmiede	Schlosser	Töpfer	Beutler	Branntweinbrenner	Strumpfwirker	Kupferschmiede
Herren u. Mstr.	1	1	2	2	5	1	3	2	5	4	2	3	12	5	4	4	2	4	5	1
Wittwen																				
Gesellen																				
Lehrlinge																				

Besondere Gewerbe.			Wassermühlen	Wollspinnereien	Gebäude-Bestand.				Vieh-Bestand.					
Schankberechtigte	Gastwirthe	Landfuhrleute			Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Brandversicherung	Besondere Gerechtigkeiten.	Pferde	Rindvieh	Schafe	Ziegen	Fischerei	
7	1	8	5	8	14	551 excl. 79 Scheunen.	194,175 Thlr.	Eine privilegirte Apotheke. Ein privilegirter Gasthof. Das Rathhaus hat Wein- und Bierschankgerechtigkeit.	82	252	19	6	41 ʃ 6 ℊ	Anm. 41 ʃ 6 ℊ ist das Pachtquantum der Fischerei in den Teichen und der Pleisse. — Schweinezucht wird gar nicht getrieben; gegen 800 Stück werden jährlich von Händlern zum Schlachten aufgekauft.

Abgaben-Verhältnisse

in baarem Gelde.				in Natural-Zinsen.	
Landesherrliche Abgaben, Steuern u. fiscal. Lasten.	Städtische oder resp. Gemeinde-Abgaben.	Geistl. Abgaben an die Ortsgeistlichen und Schullehrer.	Gerichtsherrliche Abgaben.	Landesherrliche Abgaben.	Gerichtsherrliche Abgaben.
2295 Thlr. 7 Gr. —	722 Thlr. 18 Gr. 6 Pf.	41 Thlr. 7 Gr. 6 Pf.	2 Thlr. 12 Gr. — Tuchgeld an die Rittergüter Alt- u. Neuschönfels.	6 Schfl. 15¼ Mtz. Korn 6 - 15¼ - Hafer ins Magazin nach Zwickau.	1 Tonne Heringe auf die Rittergüter Alt- u. Neuschönfels.

Hier folgt *Tab.* 17 (*Königsbrück*).

Zu Seite 108.

des] mit Steinborn in der Oberlausitz, am Schlusse des Jahres 1831.

Angabe des Be	e Künstler und Handwerker.																									Schänkwirthe.	Mühlen.				Dienendes Personal.	
	Kammmacher	Kürschner	Leinweber	Lohgerber	Maurer	Nagelschmiede	Nadler	Pfeifenmacher	Posamentirer	Riemer	Seifensieder	Seiler	Sattler	Schneider	Schuhmacher	Schmiede	Schlosser	Schornsteinfeger	Stricker	Tischler	Töpfer	Tuchmacher	Uhrmacher	Wagner	Weissgerber	Zimmerleute		Getreide-	Schneide-	Walk-	Oel-	männlich	weiblich
Stadt Königsbruck	Stadt Königsbruck																															Stadt	
Das städtische u. la	1	9	8	3	3	2	2	2	2	1	3	4	3	10	64	3	3	1	12	10	13	2	1	3	7	1	fehlen Angaben	—	—	—	—	11	34
Dominium, incl. H u. Weisbacher Le	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	2	1	—	—	5	—	—	—	—	4						Dominium incl. Hospital 35	30
Die 10 herrschaftl. excel. Vorwerke	ninm incl. Hospital, Weisbacher Lehnsflur und übrigen 10 Ortschaften																															Hierüber 15 herrschaftl. Officianten.	
	—	—	23	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	12	5	3	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	9	5	5	1	1	Weisbacher Lehnsflur u. übrigen 10 Ortschaften 45	53

Die Landbewemerkten Professionisten treiben ihr Gewerbe, ohne Meister zu seyn; was die Maurer und Einwohnerzan und Lehrlinge, welche bei städtischen Meistern arbeiten.

n baarem Gelde.

Gebäude u. Hofräume. nach Vermessung		Ac zu 1	iersteuer			Gemeinde-Abgaben. In die Armenkasse.			Kirchen-Anlage.			Schuldentilgung.			In die Gemeindekasse.			An die Geistlichen und Lehrer.			Gerichtsherrliche Abgaben. Erbzinsen.			Dienstgeld.			Laaszinsen			Schutzgeld u. dergl.			*Summa.*		
Acker	□Rth.	Ack	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
			Königsbruck																																
8	75	12	59	8	2	186	12	—	26	21	–	510	12	6	186	13	—	84	4	—	71	17	—	—	—	—	—	—	—	110	22	6	3369	4	3
			m incl. Hospital																																
fehlen die Angaben.		1	09	—	—	36	—	—	—	—	—	1	19	6	—	—	—	231	12	11	4	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1174	17	4½
			cher Lehnsflur																																
			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	23	6
			n 10 Ortschaften																																
		28	5	13	4	66	—	3	34	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	324	5	1½	773	4	—	31	13	2½	27	9	—	4200	18	10

Natura

An die Ortsgeistlichen u. Schullehrer. Korn.		Ha	Ausdrusch.		Haidekorn. Aussaat.		Einernte.	Ausdrusch.		Kartoffeln. Aussaat.	Einernte.	Ertrag der Wiesen an Heu u. Grummt.	Forsten.	Besondere Nutzungen.
Schffl.	Mtz.	Schffl.	Schffl.	Mtzn.	Schffl.	Mtzn.	Fuder	Schffl.	Mtzn.	Schffl.	Schffl.	Centner	Klaftern	
2	—	1	—	—	5	4	6½	15	12	253	752	303½	42	28 Ctnr. Karpfen. 19 Thlr. 19 Gr. 6 Pf. wilde Fischerei.
			—	—	83	—	114	228	—	280	2180	4230	1500	55 Thlr. Jagdnutzung.
237	13⅝	—	11	12	376	—	451⅓	864	12	672	3962	6241	484	Jagd und Fischerei ist überall dominiell.

merkungen.

Angabe des Bezirks.	Commun Geb
Stadt . . .	8
Dominium u. Hosp.	3
Weisbach. Lehnsflur	—
Die übr. 10 Ortschftn.	28

, Neukirch, Gottschdorf, Zeissholz, Rohne, Otterschütz, Zietzsch, Quosdorf, Schmorkau, Oberlausitzer Seits, und Steinborn ver-
2) Unter dem ländlichen Dominium sind die Vorwerke: Weisbach, Neukirch, Zeissholz und Schmorkau, so wie das Rittergut
stimmung nach Ackern beim Dominium auf geometrische Vermessung, bei den übrigen (Stadt u. Dörfern) aber auf die in Folge
die Bestimmung nach Scheffeln hingegen auf die eigene Angabe der Betheiligten. Der Unterschied zwischen der Acker- und
den (die häufig nur in 9 bis 12 Jahren einmal besäet werden), alle Triften, Hutungen, Wege und andere keinen Ertrag
gen in der Scheffelzahl nicht; b) der Boden ist hier durchgängig sandig und zum Theil ganz schlecht, so dass im Durch-
zahl die geistlichen Grundstücke mit begriffen, was bei der Scheffelzahl nicht der Fall ist: diese Grundstücke bestehen
Abgaben betrifft, so waren im Jahre 1831 unter der Rubrik: „ordinaire Steuern" für die Dominien 9⅜ Mundgutsteuern,
Gr. 2 Pf. sind nur von 6 Rauchsteuern, indem 9 dergleichen aus der Königl. Acciskasse übertragen wurden. — 5) Unter
cidenzien und Besoldungen nicht begriffen, indem sie diese aus verschiedenen Kassen beziehen. — 6) Die in der Rubrik:
und zu andern Ausgaben verwendet worden. Es wurden überhaupt von der Stadt 18 volle Steuern zur Kämmereikasse
ausseebau- und Kriminalkassengelder, so wie die gedachten 186 Thlr. 13 Gr. verausgabt.

Tab. 18. **Uebersicht**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, des Flächenraumes und Abgaben-Verhältnisses des Rittergutes und Dorfes Adelsdorf im Amte Hayn, für 1831.

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männl.	Total-Betrag. weibl.	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche	Hierunter sind Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahr alt männl.	Unverheirathete über 14 Jahr alt wbl.
41	41	Vom 1. bis mit 6. Jahre	10	5	18	17	—	2	7	5
82		- 6. - - 14. -	7	12		mit 16 | 14 Kindern.				
		- 14. - - 19. -	5	4						
		- 19. - - 21. -	—	—						
		- 21. - - 30. -	2	4						
		- 30. - - 40. -	8	9						
		- 40. - - 50. -	4	1						
		- 50. - - 60. -	3	5						
		- 60. - - 70. -	2	1						

Die schulfähigen Kinder geniessen Unterricht in der Schule zu Skässgen.

Besitzstand und Gewerbs-Verhältniss.

Rittergüter	Bauergüter	Häusler	Dienendes Personal. männl.	Dienendes Personal. weibl.	Arme, die noch etwas verrichten können. männl.	Arme, die noch etwas verrichten können. weibl.
1	11	3	16	9	2	—

1 Branntweinbrennerei.

1 Schmiede.

Gebäude-Bestand.

Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Brand-Versicherung.
2	14	26200 Thlr.

Vieh-Bestand.

Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Hausthiere anderer Art: Hunde	Katzen	Federvieh: Gänse	Enten	Hühner	Tauben	Bienenstöcke	Jagdnutzung und Fischerei
13	180	750	25	11	7	16	46	40	95	60 Paar	28	jährlich 80 Thlr.

Flächen-Inhalt nach Roggen-Aussaat.

Gebäude und Hofräume. Schfl.	Mtzn.	Felder. Schfl.	Mtzn.	Gärten. Schfl.	Mtzn.	Wiesen. Schfl.	Mtzn.	Hutungen. Schfl.	Mtzn.	Waldung. Schfl.	Mtzn.	Teiche. Schfl.	Mtzn.	Torfboden. Schfl.	Mtzn.	Gesammtbetrag. Scheffel	Metzen
3	6	600	—	14	—	100	—	212	—	3	—	10	—	10	8 in Wiesen befindlich.	952	14

Abgaben-Verhältniss.

Abgaben in baarem Gelde. Staats-Abgaben, Steuern und fiscalische Lasten.	Gemeinde-Abgaben.	Geistliche Abgaben.	Gerichtsherrliche Abgaben.	Naturalzinsen an die Gerichtsherrschaft.
70 Thlr. — — das Rittergut, an Schock- und Quatembersteuern, Soldaten- u. Ritterpferdsgeld.	16 Gr. zur Armencasse vom Rittergute.			
213 Thlr. 16 Gr. 5 Pf. das Dorf, an Quatember- u. Pfennigsteuer, Soldaten- u. Strassenbaugeld etc.	15 Thlr. Gemeinde-Abgaben.	24 Thlr. Schulgeld und 1 Thlr. 4 Gr. Holzgeld nach Skässgen.	10 Thlr. 5 Gr. an die Gerichtsherrschaft.	8¾ Schfl. Korn, 8¾ - Hafer } Zins der Herrschaft.

Tab. 19. **U e b e r**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, des Flächenraumes, Abgaben-

Beyersdorf, im Amte Stolpen

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männl.	Total-Betrag. weibl.	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche	Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. männl.	Unverheirathete über 14 J. wbl.
546	599	Kinder bis mit 14 J.	211	204	205	213	10	41	112	141
1145		von 14 bis mit 60 J.	300	341	worunt. 36	23				
		über 60 Jahre alt	35	54	ohne Kinder.					

Besitzstand.

Ritter-Güter.	Frei-Güter.	Bauergüter bespannt ganze	Bauergüter bespannt halbe	Bauergüter unbespannt halbe	Gärtner-Nahrungen	Häusler-Nahrungen	Miethbewohner.
1	1	7	2	2	16	177	28

Von sämmtlichen Einwohnern bekennen sich 1138 zur protestantischen und 7 zur katholischen Kirche.

Bestand der Gebäude.

Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Besondere Gerechtigkeiten.	Brandversicherung
1 Kirche, 1 Pfarrwohnung mit besonderem Stall- u. Scheunengebäude. 1 Schulhaus, 1 Gemeinde-Armen-u. Krankenhaus.	204 besondere Gehöfte und Häuser mit zum Theil eingebauten Stallungen u. Scheunen.	1 Brauerei, 1 Branntweinbrennerei, 4 Mühlen, 8 Häuser mit Back- } 8 - - Schlacht- } Gerechtigkeit, 4 - - Bier- und Branntweinschank- } 1 Weinschank, 3 Garnbleichen.	31318¼ Thlr.

Vieh-

Pferde.	Rindvieh.	Schweine.	Ziegen.
17 Stück Zugpferde.	150 Stück incl. 4 Zug- und 3 Stammochsen nebst dem Jungvieh.	21 Stück.	39 Stück.

Ernte an

Halmfrüchten. Fruchtart	Schocke	Scheffel	Kartoffeln. Scheffel	Fabrik- und Handelspflanzen. Rapps. Scheffel	Fabrik- und Handelspflanzen. Flachs. Schocke
Korn	249	312	2360	3	6
Weizen	28	25			
Gerste	119	136			
Hafer	249	290			

Ertrag der

Wiesen an Heu und Grumt. Centner	Hutungen. Thaler	Forsten. Thaler	Obstbaumzucht. Scheffel	Besondere Nutzung.
3000	25	300	ungefähr 150 Schfl. Aepfel und etwas Birnen.	60000 Stück Torfziegel.

Anmerkung. Am 19. July 1830 wurde die Beyersdorfer Flur von heftigem Hagelschlag betroffen und dadurch der grösste Theil der zu hoffenden ausgezeichneten Ernte vernichtet.

s i c h t

Verhältnisses und Nutzertrages des Ritterguts und Dorfes Ober- und Nieder-
des Meissner Kreises, für 1830.

Arme.				Gewerbs-Verhältniss.																		
Solche, die noch etwas verrichten können.		Solche, die ganz erhalten werden müssen.		Professionisten.									Mühlen.				Fabrikbetrieb.		Dienendes Personal.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	Bäcker	Fleischer	Maurer	Schneider	Schuhmacher	Schmiede	Tischler	Wagner	Zimmerleute	Getreide-	Graupen-	Oel-	Schneide-	Bleichen	Weberstühle	männliche	weibliche
12	16	2	—	4	1	2	7	6	1	2	2	5	4	1	1	1	3	259*	10	18

* Von den Weberstühlen ist eine grosse Anzahl ungangbar; überhaupt wird die Weberei nur als Nebenbeschäftigung betrieben, und es ist daher die Mehrzahl der Stühle nur den kleinern Theil des Jahres gangbar.

B e s t a n d.

Hausthiere anderer Art.		Federvieh.				Jagdnutzung.			Fischerei.		Bienenzucht.
Hunde	Katzen	Gänse	Enten	Hühner	Tauben	Rehe	Haasen	Birkhühner	Karpfen	Forellen	
		Stück			Paar	Stück.			Schock		Stöcke
48	150	30	28	84	50	2	35	4	10	4	12

Flächenräume.												Teiche.	Abgaben.
Gärten und Wiesen.			Felder.			Wald und Hutung.			Gesammt-Betrag.				
Schfl.	Vrtl.	Mtzn.	Schfl.	Vrtl.	Mtzn.	Schfl.	Vrtl.	Mtzn.	Schfl.	Vrtl.	Mtzn.		
237	1	1	613	3	½	454	1	1	1305	1	2½	8 Karpfen- und 6 Forellen-Teiche.	Auf sämmtichen Grundstücken haften: 602 gangbare, 41 decremente Steuerschocke. 8 Thlr. 7 Gr. 6 Pf. excl. Excurrenz von 22 Gr. 2 Pf. zu jedem Quatember. 12 Magazinhufen.

Diese Flächen-Inhalte sind nach dem Flurbuche vom Jahre 1792, wo 1 Scheffel Feld und Wiese zu 12000, bei Wald und Huthung aber zu 14000 Quadratellen gerechnet sind.

Tab. 20. **U e b e r s i c h t**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, so wie des Besitzstandes und Gewerbs-Verhältnisses des Ritterguts und Dorfes Ober- u. Nieder-Spremberg im Amte Stolpen des Meissner Kreises, für 1831.

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männl.	Total-Betrag. weibl.	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche	Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. alt männl.	Unverheirathete über 14 J. alt wbl.
603	709	vom 1. bis mit 6. Jahre	90	111	306	257	16	51	130	159
1312		- 6. - - 14. -	110	131	mit					
		- 14. - - 19. -	42	89	565	513				
		- 19. - - 21. -	77	61	Kindern					
		- 21. - - 30. -	97	116						
		- 30. - - 40. -	76	73						
		- 40. - - 50. -	56	66						
		- 50. - - 60. -	36	43						
		- 60. - - 70. -	14	15						
		- 70. - - 80. -	4	4						
		- 80. - - 90. -	1	—						

Ober- u. Nieder-Spremberg hat eine gemeinschaftliche Kirche und Schule, einen eigenen Prediger u. Schullehrer.

Besitzstand und Gewerbsverhältniss.

Rittergüter	Bauergüter	Gärtner-Nahrungen	Häusler	Miethleute	Dienendes Personal. männl.	Dienendes Personal. weibl.	Arme. Solche, die noch etwas verrichten können. männl.	wbl.	Arme. Solche, die ganz erhalten werden müssen. männl.	wbl.
1 vormals 2, jetzt vereinigt.	28	16	155	60	66	79	4	9	3	2

	Professionisten.										Mühlwerke.			
	Bäcker	Fleischer	Schneider	Schuhmacher	Tischler	Zimmerleute	Wagner	Schmiede	Maurer	Bleicher	Getreide-	Grütze-	Walk-	Schneide-
Anzahl	3	1	4	2	2	1	1	2	2	3	4	1	3	2

G e b ä u d e - B e s t a n d.

Commun- Gebäude.	Privat- Gebäude.	Brandversicherung.	Besondere Gerechtigkeiten.
4	208	35,925 Thlr.	Brauerei, Jagd und Fischerei gehören ausschliesslich zum Rittergute. Auf dem Kretzscham haftet das Recht zum Bier-, Wein- und Branntweinschank, sowie zum Backen, Schlachten, Beherbergen und Branntweinbrennen. Ausserdem giebt es noch 3 Branntweinbrennereien und 2 Orte, wo Bier und Branntwein geschänkt wird.

V i e h - B e s t a n d.

Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Hausthiere anderer Art.	Federvieh. Stück	Bienenstöcke.
49	299	450	31	160	Gegen 300 Hunde u. Katzen. Die Zahl der übrigen Hausthiere lässt sich nicht bestimmen.	182 Gänse und Enten.	11 Stück.

Gerichtsstand.

Die Rittergüter Ober- und Nieder-Spremberg mit Neusalz sind schriftsässig und Erblehn. Die Ober- und Erbgerichte stehen der Gerichtsherrschaft zu und werden von einem in Neusalz wohnenden Justitiar verwaltet.

Tab. 21. **Uebersicht**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, so wie des Besitz-, Gewerbs- und Abgaben-Verhältnisses des Dorfes Ansprung im Amte Lauterstein des Erzgebirgischen Kreises, am Schlusse des Jahres 1831.

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag männl.	Total-Betrag weibl.	und zwar nach dem Alter	männlich	weiblich
272	303	vom 1. bis mit 6. Jahre	20	34
575		- 6. - - 14. -	59	55
		- 14. - - 19. -	34	37
		- 19. - - 21. -	9	15
		- 21. - - 30. -	31	35
		- 30. - - 40. -	31	41
		- 40. - - 50. -	36	38
		- 50. - - 60. -	23	24
		- 60. - - 70. -	19	16
		- 70. - - 80. -	10	8
		- 80. - - 90. -	—	—

Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. alt männl.	Unverheirathete über 14 J. alt wbl.
134	118	9	17	66	79
mit 262	244 Kindern.				

Die Gesundheitspflege wird von den Aerzten u. Chirurgen der Stadt Zöblitz u. des Fleckens Olbernhau besorgt.

Ansprung ist in die Kirche der Stadt Zöblitz gepfarrt, und es wird von der Gemeinde ein Schulleher im Orte gehalten.

Besitzstand. und Gewerbsverhältniss.

Bauergüter	Gärtnernahrungen	Häusler	Miethleute	Dienendes Personal männl.	Dienendes Personal weibl.	Arme: Solche, die noch etwas verrichten können. männl.	wbl.	Arme: Solche, die ganz erhalten werden müssen. männl.	wbl.
33	10	37	64	27	19	5	12	—	—

Professionisten: Bäcker	Bank- u. Hausschlächter	Leinweber	Maurer	Schmiede	Schneider	Schachtelmacher	Wagner	Schuhmacher	Zimmerleute	Mühlenwerke: Oel-Mühlen	Schneide-	Getreide-	Fabrikbetrieb: Branntweinbrennereien
3	1	4	9	1	2	20	1	1	5	1	1	3	3

Gebäude, der Commun gehörig	Gebäude, Privaten gehörig	Brand-Versicherung.	Besondere Gerechtigkeiten.
3	84	27,162 Thlr.	1 Gasthofsgerechtsame. 1 Bier- u. Branntweinschank-Gerechtigkeit. Die Freiholzgerechtsame, darin bestehend: dass die Begüterten im Orte, vermöge alter Recesse 282 Klftrn. ¾elliges weiches Scheitholz und 27 Freistämme alljährlich aus königl. Waldung, Kriegwalder Forstreviers, gegen Erlegung der früher bestandenen Accidenzien à Klftr. 2 Gr. 2 Pf. und à Stamm 4 Gr. 6 Pf. und der gewöhnlichen Schlaglöhne, unentgeldlich erhalten.

Vieh-Bestand.

Pferde	Rindvieh	Schweine	Ziegen	Hausthiere anderer Art.	Federvieh. Stück.
41	347	113	31	36 Hunde 77 Katzen	69 Gänse 4 Enten 232 Hühner 61 Tauben

Flächenräume nach Roggen-Aussaat.

Gebäude. Scheffel	Gebäude. Metzen	Feld. Scheffel	Feld. Metzen	Wiesen und Gärten. Scheffel	Wiesen und Gärten. Metzen	Wald. Scheffel	Wald. Metzen	Insgemein. Scheffel	Insgemein. Metzen	*Summa.* Scheffel	*Summa.* Metzen
16	12	1481	6	362	11⅔	240	¼	42	12⅔	2143	10¼

Zu bemerken ist: dass diejenigen 42 Schfl. 12⅔ Mtzn. Land, die in der Rubrik: Insgemein verzeichnet sind, grösstentheils in unbrauchbarem Boden, an Wegen, Steinrücken und Felsen, und 10 Schfl. davon in Serpentinsteinbrüchen, die der Commun gehören und dermalen ganz wüste liegen, bestehen.

Abgaben-Verhältniss.

Staats-Abgaben.	Gemeinde-Abgaben.	Geistliche Abgaben.
329 Thlr. 23 Gr. 4 Pf. Schocksteuer.	18 Thlr. Gemeindezinsen.	26 Thlr. Pfarr- u. Diaconatzinsen.
305 Thlr. 10 Gr. 1 Pf. Quatember.	47 - Tag. u. Nachtwächterlöhne.	184 - Schulgeld und
247 Thlr. 11 Gr. 6 Pf. Cavall.-Verpfl.-Gldr.	80 - Frohndienstgeld an das Rittergut Olbernhau.	10 - Holzgeld dem Schullehrer.
28 Thlr. 1 Gr. Personensteuer.	90 - Commun-Anlagen.	12 - Umgang der Schüler.
13 Thlr. Fleischsteuer.		11⅓ Schfl. Korn und
10 - 13 Gr. peinliche Kosten.		11⅓ - Hafer dem Pfarrer.
18 - Baukosten.		
155 - 18 Gr. Kammergefälle.		

Tab. 22. **U e b e r**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, so wie des Besitz-, Gewerbs-

Hayn des Meissner Kreises, am

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männliche	Total-Betrag. weibliche	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche	Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahr alt: männl.	wbl.
105	121	vom 1. bis mit 6. Jahre	15	23	37	45	2	8	30	29
		- 6. - - 14. -	13	16	mit 89 Kindern	mit 65 Kindern				
226		- 14. - - 19. -	12	14						
Davon kommen aufs Eisenwerk 36m.u.39w.		- 19. - - 21. -	4	7	Die Einwohner bekennen sich alle zur evangelisch-lutherischen Kirche.					
75		- 21. - - 30. -	15	15						
und aufs Dorf 69m.u.82w.		- 30. - - 40. -	17	17						
151		- 40. - - 50. -	12	10						
		- 50. - - 60. -	9	11						
		- 60. - - 70. -	4	7						
		- 70. - - 80. -	4	1						

Besitzstand und Gewersbverhältniss.

Bauergüter	Gärtnernahrungen	Häusler	Dienendes Personal. männlich	Dienendes Personal. weiblich	A r m e.	Fabrikbetrieb *). Officianten	Hohöfner und Aufgeber	Gesellen	Giesser und Former	Hammerschmiede	Tagearbeiter
15	8	1	5	16	1	3	6	2	32	5	6

Mühlwerke. Mahlmühle	Oelmühle	Schneidemühle	Professionisten. Leinweber	Schlosser	Schmiede	Tischler	Modelleurs	Maurer	Zimmerleute	Schiffer
1	1	1	2	1	2	1	2	2	5	8

A b g a b e n - V e r h ä l t n i s s e

an baarem Gelde. Staats-Abgaben, Steuern und fiscalische Lasten.	Städtische und resp. Gemeinde-Abgaben.	Geistl. Abgaben an die Ortsgeistlichen und Schullehrer.	Gerichtsherrliche Abgaben.	an Natural-Zinsen. Geistliche Abgaben.	Gerichtsherrliche Abgaben.
504 Thlr. 6 Gr. 1 Pf.	5 Thlr. — —	5 Thlr. 9 Gr. —	2 Thlr. — —	14 Stück Brode. 3Schock 1Mand.8Stck. Eier. 3 Schfl. 3 Mtzn. Korn.	46 Schfl. 3 Mtzn. Korn. 16 - 2 - Gerste. 25 - 2 - Hafer. 22 Stück Hühner. 5 Schock 3 Stück Eier. 37 junge Hähnchen. 6 Stück Garn zu spinnen. 16 Dammfuhren. 37 Ackertage. 37 Getreidefuhren. $26\frac{1}{12}$ Jagdtag. 8 Stück Gänse.

s i c h t

und Abgaben-Verhältnisses des Dorfs und Eisenwerkes Gröditz im Amte Schlusse des Jahres 1831.

Gebäude-Bestand.				Vieh-Bestand.						
Staats-	Commun-	Privat-	Brand-versicherung.	Pferde	Rindvieh	Schweine	Hausthiere anderer Art	Federvieh	Fischerei.	Bienen-zucht.
Gebäude.										
1	1	40, als: 24 im Dorfe, 16 auf dem Eisenw. **)	14,000 Thlr.	29	160	59 mit 13 Ferkeln	18 Hunde 37 Katzen	63 Gänse 50 Hühner	in der Röder, den Lachen u. den Schleussengraben auf der Hoische.	1 Stock

Flächenräume nach Vermessung.

Gebäude und Hofräume.		Felder.		Wiesen und Grasgärten.		Wald.		Teiche und Wasserlöcher.		*Summa* des Flächeninhalts.	
Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen
—	206	2	135	1	32	11	194	3	124	19	91

Dies ist nur der Flächeninhalt des Eisenwerks Gröditz, da derjenige des Dorfes Gröditz noch nicht zu erlangen gewesen.

Bemerkungen.

Das Dorf und Eisenwerk Gröditz ist nach Frauenhain gepfarrt; das Dorf hat mit dem Dorfe Reppis einen Schullehrer gemeinschaftlich, das Eisenwerk einen Privatlehrer für sich allein.

Die Gesundheitspflege wird von dem Arzt in Grossenhayn und von dem Wundarzt in Frauenhain besorgt.

Die Gerichtsbarkeit über das Dorf übt das Rittergut Saathain aus, ingleichen auch über das Eisenwerk, welches an dasselbe einen Canon von 2 Thlrn. — — jährlich zahlt, letzterer soll jedoch später abgelöst werden.

*) Das Eisenwerk Gröditz, das früher nur in einer Stabhütte bestand und eine Commandite vom Eisenwerk Lauchhammer war, entstand durch die Theilung Sachsens und die Aufforderung der sächsischen Kundschaft von Lauchhammer, sie aus dem Inlande zu versorgen. Die Anlage wurde mit hoher Erlaubniss von dem Cabinets-Minister Grafen von Einsiedel aus den Fonds des Eisenwerks Lauchhammer im Jahre 1825 bis 1826 begründet und trat mit dem Jahre 1827 das erste Mal in Wirksamkeit.

**) 1 Hohofengebäude sammt Gusshütten. 1 Hütten-Amthaus. 1 Eisen-Magazin. 1 Gasthaus. 2 Kohlen-Magazine. 2 Stallgebäude. 1 Backhaus. 1 Stabhüttengebäude. 1 Mühlengebäude sammt Scheune und Ställen. 1 Schneidemühlgebäude. 3 Wohngebäude.

Tab. 23. **Ueber[sicht]**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, so wie des Besitz- und Gewerbs-
Heeselicht im Amte Stolpen des Meissner

Bestand der Einwohner.										
Total-Betrag.		und zwar			Hierunter sind					
männl.	weibl.	nach dem Alter	männliche	weibliche	Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. alt männl.	Unverheirathete über 14 J. alt wbl.
180	194	vom 1. bis mit 6. Jahre	16	33	69	77	7	18	66	12
374		- 6. - - 14. -	14	54	mit 184	171 Kindern.				
		- 14. - - 19. -	14	26						
		- 19. - - 21. -	9	3						
		- 21. - - 30. -	18	26	Die schulfähigen Kinder geniessen Unterricht in der Schule zu Stürza.					
		- 30. - - 40. -	38	23						
		- 40. - - 50. -	33	10						
		- 50. - - 60. -	20	6						
		- 60. - - 70. -	14	12						
		- 70. - - 80. -	3	1						
		- 80. - - 90. -	1	—						

Besitzstand und Gewerbs-Verhältniss.										
Rittergüter	Bauergüter	Gärtnernahrungen	Häusler	Miethleute	Dienendes Personal. männl.	Dienendes Personal. wbl.	Arme. Solche, die noch etwas verrichten können. männl.	Arme. Solche, die noch etwas verrichten können. wbl.	Arme. Solche, die ganz erhalten werden müssen. männl.	Arme. Solche, die ganz erhalten werden müssen. wbl.
1	8	2	57	1	18	16	—	2	1	—

Professionisten.								Mühlenwerke.	Fabrikbetrieb.
Schmiede	Schneider	Schuhmacher	Weber	Zimmerleute	Maurer	Kramer	Brechenmacher	2 Mühlen mit 3 Mahl- und einem Spitzgange, einem Oelmühlenwerke und 2 Bretmühlen.	Das Rittergut hat ein Brauhaus und eine Branntweinbrennerei mit einer Scheffel- und einer halben Scheffelblase.
1	4	1	1	1	3	1	1		

Ernte an					Ertrag der				Besondere Nutzung.	Anmerkung.
Halmfrüchten in Schocken	Halmfrüchten in Scheffeln	Schotenfrüchten.	Knollenfrüchten.	Fabrik- und Handelspflanzen.	Wiesen.	Hutungen.	Forsten.	Obstbaumzucht.		
260 Schock Korn. 180 Schock Gerste. 400 Schock Hafer.	450 Schfl. Korn. 360 Schfl. Gerste. 1200 Schfl. Hafer.	10 Schock Erbsen und Wicken.	1800 Schfl. Erdäpfel.	500 Globen Flachs.	700 Ctnr. Heu. 400 Ctnr. Grummet.	Keine besondern, ausser die dem Rittergute gehörigen Schafhutungen.	140 Klftrn. Holz. 100 Schock Reissig.	16 Schfl. Obst.	100 Fuder Kraut. 260 Fuder Klee.	Weizen wird, ausser etwas wenigem auf dem Rittergute, wegen kalter Lage keiner erbaut.

s i c h t

Verhältnisses, Nutzertrages und Flächen-Inhaltes des Ritterguts und Dorfes Kreises, am Schlusse des Jahres 1831.

Gebäude-Bestand.

Commun-	Privat-	Brand-versicherung.	Besondere Gerechtigkeiten.
Gebäude			
1 Gemeindehaus.	70 Wohnhäuser mit eingebauten Ställen u Scheunen, 9 Seitengebäude, 10 einzeln stehende Scheunen und 10 Schuppen.	14,475 Thlr.	Der Ort hat Stadtgerechtigkeit, gehört mit Zinsen und Frohnen unter das im Dorfe gelegene Rittergut gleiches Namens, welches auf dem ihm eigenthümlich gehörigen Marktplatze das Recht hat, jährlich einen freien Jahrmarkt zu halten, woselbst die Einwohner frei schänken, backen und schlachten.

Vieh-Bestand.

Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Hausthiere anderer Art	Federvieh	Jagdnutzung und Fischerei
22	138	450	20	5	22 Hunde 34 Katzen	120 Stück Hühner und Gänse.	Hat über die eigenen und die Dorf-Fluren die niedere Jagd, sowie die Fischerei im Mühlgraben und in den Teichen.

Flächen-Inhalt nach Roggen-Aussaat.

Gebäude und Hofräume.		Ackerland, Hopfenpflanzungen und Weinberge.		Wiesen, Gärten, Weiden und dergl. Grasländereien.		Waldungen.		Teiche und Wasser-löcher.		Insgemein, als: Steinbrüche, Sand-, Lehm- und Thongruben, Torfstiche, Mergel-, Stein- und Braunkohlen-Oedungen u. dgl.		*Summa* des Flächen-Inhalts.	
Schfl.	Mtzn.	Scheffel	Metzen	Scheffel	Metzen	Schfl.	Mtzn.	Schfl.	Mtzn.	Scheffel	Metzen	Schfl.	Mtzn.
12	8	570	12	122	5	306	2	11	—	42	—	1064	11

Anmerkung. Heeselicht liegt sehr gebirgig, kalt, nass und in zertrennten Fluren, vom Wald umschlossen.

***Tab.* 24.** **U e b e r**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, so wie des Flächenraumes, mit Vorwerk Ockritz und Dorf Schlanzschwitz

Bestand der Einwohner. Total-Betrag. männl.	weibl.	und zwar nach dem Alter	männliche und weibliche	Hierunter sind Wittwer	Wittwen	Religions- und Schul-Diener. Prediger	Schullehrer	Gewerbs-Verhältniss. Feldbauer	Obstpachter u. Händler	Branntweinbrenner	Brauer	Müller	Böttcher	Leinweber	Schneider	Schmiede	Wagner	Zimmergesellen	Arme, die noch etwas verrichten können. männl.	weibl.
136	143	Kinder bis 14 Jahr	112	3	12	1	1	3	3	1	1	1	1	1	2	2 incl. 1 Geselle	1	3	1	5
279		zwischen 14 u. 60 J.	140																	
		über 60 Jahr	12																	

Von sämmtl. Einwohnern bekennen sich 278 zur protestantischen und 1 zur katholischen Kirche.

Die Häusler beschäftigen sich im Sommer alle auf den Ritterguts-Feldern, im Winter hingegen mit Dreschen; die Weiber und Kinder spinnen.

V i e h - B e s t a n d.

Pferde. Zugpferde	Rindvieh. Zug-Ochsen	Mast-Ochsen	Kühe	Jung-Vieh. Ochsen	Kalben	Schafe. einschürige Alte	Junge	Schweine. Zucht- Hauer	Sauen	Junge	Ziegen.
32	12	6	99	6	41	751	229	6	23	63	7
	164 Stück.					980		92			

B e m e r

Die vorherrschenden Erzeugnisse sind aus dem Pflanzenreiche, und zwar: 1) Feldfrüchte: Rapps, Rübsen, Weizen, Roggen, Erbsen, Wicken, Gerste, Hafer, Erdbirnen, Kohl und Runkelrüben, Flachs nur soviel als zum Hausbedarf nöthig ist, jedoch kommt auch etwas gesponnenes Garn davon in Handel. 2) die Baumzucht liefert vorzüglich schöne Pflaumen; Kirschen, Aepfel und Birnen werden auch in guten Wirthschafts-Sorten gewonnen. 3) Heu und Klee: Die Wiesen sind zweischürig, liegen tief und eben, am Ufer der ziemlich starken Dollnitz-Bach, welche zu Zeiten einige derselben überschwemmt. Es wird viel grüner und weisser Klee gebaut, er geräth grösstentheils gut, so dass immer ein Theil trocken gemacht werden kann. An Kleesamen zum Verkauf werden jährlich circa 10 bis 14 Scheffel erzeugt. 4) Die Erle wächst in den Holzungen von Schweta in ungemeiner Ueppigkeit; die jährlichen Schläge liefern nicht nur hinlänglich für den Bedarf der Wirthschaft des Ritterguts und des Vorwerkes, sondern es werden auch alljährlich circa 50—100 Schock verkauft; jedoch muss das Scheitholz für die Brauerei und die übrigen Einwohner aus den Wermsdorfer und den Preussischen Waldungen, so wie von Riesa geholt werden, von woher auch das Bauholz erlangt wird; auch giebt es Weiden, Birken und einige Eichen. — Auf dem Vorwerke Ockritz ist ein Steinbruch, wo eine Art zum Theil verwitterter Porphyr, mit starken Thon-Adern, gebrochen wird. — Die Felder von Schweta haben durchgängig milde Damm-Erde, überhaupt stark tragbaren Boden und durchlässige Sohle. Ein Theil von Ockritz und Schlanzschwitz hat kalten schweren Lehmboden, im Untergrunde Thonschichten; es geräth sehr schöner Weizen darauf. Die Bestellung der Felder geschieht hier in d r e i Schlägen und wird auf dem Rittergute und Vorwerke nebst dem Pfarrgute durch 14 Pferde und 12 Zugochsen besorgt, und es stehen

s i c h t

Ernte-Ertrages und Abgaben-Verhältnisses des Ritterguts und Dorfes Schweta im Kreisamte Meissen, im Monat März 1831.

Gebäude-Bestand, und zwar der Commun gehörig				Gebäude-Bestand, und zwar Privaten gehörig						Flächenräume: Felder		Wiesen		Gärten		Holz		Teiche		Summa	
Kirche	Schule	Spritzenhaus	Gefängniss	Wohnhäuser	Scheunen	Wirthschafts-gebäude	Brauhäuser	Gewächs-häuser	Mühlen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen
1	1	1	1	37	13	17	1	1	1 mit 3 Gängen.	656	$159,_{51}$	78	$197,_{31}$	32	$126,_{20}$	70	$200,_{10}$	2	$269,_{0}$	841	$52,_{01}$
		gehören zum Rittergute.		Die unter den Wohnhäusern aufgeführte Schmiede hat Schank- und Gastgerechtigkeit.												Davon liegen 34 Acker bei Lampersdorf am Fusse des Collmberges.					

Ernte-Ertrag
auf 1 Acker Land zu 300 □R. nach einem 3jähr. Durchschnitt.

Fruchtart	Aussaat	Ernte in Schocken u. Fudern	Ausdrusch	Von 1 Schfl. Aussaat ist geerntet worden	Gewicht eines Scheffels
Weizen	11 Mtzn.	$9\frac{3}{4}$ Schock	$12\frac{4}{15}$ Schfl.	$17\frac{3}{4}$ Schfl.	$17\frac{1}{4}$ Pfd.
Korn	$1\frac{1}{2}$ Schfl.	$8\frac{1}{3}$ -	$13\frac{1}{2}$ -	$9\frac{2}{11}$ -	160 -
Gerste	$1\frac{1}{3}$ -	6 -	$16\frac{1}{2}$ -	10 -	140 -
Hafer	2 -	5 -	15 -	$7\frac{1}{2}$ -	106 -
Erbsen	$1\frac{1}{4}$ -	3 Fuder	12 -	$9\frac{3}{5}$ -	
Wicken	$1\frac{1}{3}$ -	2 -	8 -	$5\frac{1}{3}$ -	
Rübsen	1 Metze	13 Schock	10 -	160 Schfl.	Der Durchschn.-Ertrag ist blos von 2 Jahren, da in einem Jahre sowohl Rapps als Rübsen auswinterte.
Rapps	$1\frac{1}{4}$ -	$10\frac{1}{3}$ -	$14\frac{1}{12}$ -	$187\frac{1}{2}$ -	

Abgaben-Verhältniss.

Auf dem Vorwerke Ockritz haften 200 gangbare Schocke und wird 8 ℊ pr. Quatember, so wie 7 ℛ 12 ℊ Erbzins bezahlt. Auf den in Schlanzschwitz gelegenen dem Rittergutsbesitzer zuständigen 9 Drescherhäusern und Gärten lasten 32 Schocke und 2 ℊ 6 ₰ auf einem Quatember. Das Rittergut Schweta hat 3 Ritterpferde; 12 ℛ — — Canon für die Schriftsässigkeit und 131 ℛ 3 ℊ — für die Allodification jährlich; 2 Schfl. Wachtweizen an das Rentamt Meissen, so wie 13 Schfl. Korn und 13 Schfl. Hafer an die Kirche zu Schweta, nach Sornzig und Mügeln.

k u n g e n.

selbigen nur noch 22 zweispännige Ackertage von den drei Bauergütern in Schlanzschwitz und 135 Handtage von sämmtlichen Einwohnern zu Gebote. — Als Handels-Artikel kommen besonders von den Landes-Erzeugnissen zum Verkaufe: Getreide, als Oelsaat, Weizen, Roggen, Gerste und Erbsen. Der Absatz geschieht in hiesiger Gegend grösstentheils auf den Marktplätzen Döbeln und Leissnig. Fuhrleute aus dem Gebirge stellen sich häufig zum Aufkauf ein; auch wird viel für den Schiffshandel nach Riesa und Strehla abgeführt. — Der Verkauf von Rind-, Schaf- und Schweine-Vieh geschieht zunächst in den Städten Mügeln und Oschatz; Handel im Grossen, z. B. von mehrern Mastochsen und Merzschafen, geschieht nach den grössern Städten Leipzig u. Dresden. — Butter und Käse wird viel erzeugt und oft nach den grössern Städten verführt. — Düngung wird durch den reichlichen Strohbau und Viehzucht viel erzeugt. Der Kalk als Düngungsmittel wird in der Nähe aus der Gegend von Döbeln und Leissnig von den dortigen Kalköfen bezogen. — Die Jagd gewährt hier nur Hasen und Rebhühner. — Der Betrieb der Brauerei auf dem Rittergute hat in den neuern Zeiten sehr gelitten, da die benachbarten Städte Oschatz, Döbeln und Mügeln ihr Bannrecht mit grosser Strenge ausführen; überdiess trinkt man jetzt mehr Branntwein, vorzüglich im Winter und bei nasser Witterung. Ehemals wurden hier an 1000 Schfl. Malz verbraut, in den neueren Zeiten nur 600, 400 und selbst unter 300 Schfl. — Auf dem Rittergute Schweta wird nur wegen Gewinn des Spüligs Branntwein gebrennt, so dass sich das jährliche Quantum auf 40 bis 80 Eimer beläuft.

Stationäre Krankheiten giebt es nicht, doch zeigen sich am ersten im Herbste Wechselfieber, welche dann und wann Wassersucht zur Folge haben. Im Allgemeinen ist die Anzahl der Geborenen immer grösser als die der Gestorbenen.

Tab. 25. **U e b e r s i c h t**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, so wie des Besitz- und Gewerbs-Verhältnisses und Nutzertrages des Dorfes Liebethal im Amte Stolpen des Meissner Kreises, am Schlusse des Jahres 1831.

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag männl.	Total-Betrag weibl.	und zwar: nach dem Alter	männlich	weiblich
118	144	vom 1. bis mit 6. Jahre	16	16
262		– 6. – – 14. –	22	24
		– 14. – – 19. –	12	16
		– 19. – – 21. –	3	2
		– 21. – – 30. –	17	20
		– 30. – – 40. –	16	14
		– 40. – – 50. –	17	25
		– 50. – – 60. –	10	11
		– 60. – – 70. –	5	2
		– 70. – – 80. –	—	—
		– 80. – – 90. –	—	2

Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahr männl.	Unverheirathete über 14 Jahr wbl.
64	50 mit 103/85 Kindern.	1	25	29	29

Die hiesige Kirche ist ein Filial von Porschendorf und gehört zur Ephorie Pirna.

In die hiesige Schule gehen die Kinder der Dörfer Vorder-Jessen, Hinter-Jessen und Bonnewitz.

Besitzstand und Gewerbsverhältniss.

Bauergüter	Gärtnernahrungen	Häusler	Miethleute	Dienendes Personal männl.	Dienendes Personal wbl.	Arme: Solche, die noch etwas verrichten können, männl.	wbl.	Arme: Solche, die ganz erhalten werden müssen, männl.	wbl.
3	12 incl. des Erbgerichts	33 incl. 1 Mühle.	3	10	13	—	1	—	—

Professionisten: Schmiede	Wagner	Schuhmacher	Schneider	Weber	Fleischer	Zimmerleute	Krämer	Zugemüsehändler	Steinbrecher	Mühlwerke: Mahlmühlen
1	1	2 incl. 1 Flicker	1	1	1	2	1	2	13 incl. 2 Vormeister	1 mit 4 Gang. und Oelmühle mit 1 Oelschlag

Gebäude-Bestand.

Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Brandversicherung.	Besondere Gerechtigkeiten.
3	48 Wohnhäuser 12 Seitengebäude 13 Scheunen 5 Schuppen	13,300 Thlr.	Liebethal besitzt Stadtgerechtigkeit und Bergfreiheit und hält jährlich acht Tage nach Michaelis einen Jahrmarkt. — Auf dem Erbgerichte haftet der Bier- und Branntweinschank, das Gastiren und Beherbergen; auch hat der Ort das Recht, zwei Reiheschänkstätten ausserdem zu halten.

Vieh-Bestand.

Pferde	Rindvieh	Schweine	Ziegen	Bienenzucht	Hausthiere anderer Art	Federvieh
9	89	17 Stück Mastvieh	3	5 Stöcke	15 Hunde 19 Katzen	2 Gänse 55 Hühner 20 Tauben

Flächen-Räume nach Roggen-Aussaat.

Gebäude. Schfl.	Mtzn.	Felder. Schfl.	Mtzn.	Wiesen und Gärten. Schfl.	Mtzn.	Forsten. Schfl.	Mtzn.	Teiche. Schfl.	Mtzn.	Insgemein. Schfl.	Mtzn.	Summa. Schfl.	Mtzn.
2	9	301	8	18	13	7	4	1	—	6 Sandsteinbrüche und Oedungen.	—	337	2

Ernte-Ertrag.

Halmfrüchte in Schocken	Halmfrüchte in Scheffeln	Knollenfrüchte.	Fabrik- und Handelspflanzen.	Wiesen.	Hutungen.	Forsten.	Obstbaumzucht.	Futterkräuter.	Anmerkung
176. Korn 95. Gerste 85½. Hafer 6. Weizen	320. Korn 190. Gerste 256. Hafer 12. Weizen	437 Schfl. Erdbirnen.	302 Globen Flachs.	239 Ctnr. Heu. 113 Ctnr. Grummt.	5 Ctnr.	7 Klaftern Holz. 17 Fuder Streu.	30 Schfl. Obst an Aepfeln, Birnen, Pflaumen u. Kirschen	25 Fuder Kraut. 50 Fuder Klee.	Der Ort hat 3 Spann- und 5½ Magazinhufen, und ist 2½ Stunde von Stolpen entfernt.

Tab. 26. **Uebersicht**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, des Besitz- und Gewerbs-Verhältnisses, so wie des Flächenraumes und Nutzertrages des Dorfes Rückersdorf im Amte Stolpen des Meissner Kreises, am Schlusse des Jahres 1831.

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag männl.	Total-Betrag weibl.	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche	Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. alt männl.	Unverheirathete über 14 J. alt wbl.
188	215	vom 1. bis mit 6. Jahre	30	25	109	73	7	15	49	66
403		- 6. - - 14. -	29	36	mit 180	166 Kindern				
		- 14. - - 19. -	21	26						
		- 19. - - 21. -	9	7						
		- 21. - - 30. -	15	37						
		- 30. - - 40. -	29	27						
		- 40. - - 50. -	22	21						
		- 50. - - 60. -	20	26						
		- 60. - - 70. -	7	7						
		- 70. - - 80. -	5	3						
		- 80. - - 90. -	1	—						

Besitzstand und Gewerbsverhältniss.

Bauergüter	Gärtnernahrungen	Häusler	Miethleute	Dienendes Personal männl.	Dienendes Personal weibl.	Arme: Solche, die noch etwas verrichten können männl.	wbl.	Solche, die ganz erhalten werden müssen männl.	wbl.
29	5	40	5	22	33	1	—	—	—

Professionisten: Schneider	Schmiede	Schuhmacher	Weber	Zimmerleute	Maurer	Fleischer	Krämer	Mühlwerke: Getreidemühlen	Schneidemühlen	Fabrikbetrieb: Brauerei	Branntweinbrennerei
2	1	1	2	3	3	1	1	2 mit 4 Gäng.	1	1	1

Gebäude-Bestand.

Commun-Gebäude	Privat-Gebäude	Brandversicherung	Besondere Gerechtigkeiten.
4	75 Wohn- und 51 Seitengebäude	15,575 Thlr.	Das Erblehngericht, wozu eine Schmiede und eine Mühle gehört, hat Brau-Urbar, Schankgerechtigkeit, Gastiren und Beherbergen; auch übt der Richter die niedere Jagd innerhalb seiner Fluren aus.

Vieh-Bestand.

Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Hausthiere anderer Art.	Federvieh. Stück	Bienenzucht.
38	252	90	60	41	33 Hunde. 42 Katzen.	174 Gänse. 180 Hühner. 4 Enten. 50 Tauben.	22 Stöcke.

Ernte-Ertrag.

Halmfrüchte in Schocken	Halmfrüchte in Scheffeln	Knollenfrüchte.	Fabrik- und Handelspflanzen.	Wiesen.	Forsten.	Obstbaumzucht.	Futterkräuter.	Besondere Nutzung.	Anmerkung.
203. Korn 251. Gerste 545. Hafer	576. Korn 502. Gerste 1635. Hafer	1844 Schfl. Erdbirnen.	1200 Globen Flachs.	1124 Ctnr. Heu. 520 Ctnr. Grummet.	175 Klftrn. Holz. 245 Fuder Streu.	16 Scheffel 4 Mtzn. Aepfel, Birnen u. Pflaumen.	192 Fuder Klee. 96 Fuder Kraut.	20,000 Stück Torfziegeln.	Weizen wird wegen der kalten u. nassen Lage des Orts gar nicht erbaut.

Flächenräume nach Schfl. Aussaat.

Gebäude. Schfl.	Mtzn.	Felder. Schfl.	Mtzn.	Wiesen und Gärten. Schfl.	Mtzn.	Holz. Schfl.	Mtzn.	Insgemein. Schfl.	Mtzn.	*Summa.* Schfl.	Mtzn.
7	2	939	8	186	12	178	—	4	—	1315	6

Bemerkungen.

Rückersdorf hat 15¾ Spann- und 16 Magazinhufen, und liegt 1½ Stunde von Stolpen und 1 Stunde von Neustadt.

Die hiesige Kirche u. Schule und die dabei angestellten Lehrer stehen unter der Ephorie Bischofswerda.

Die Einwohner bedienen sich in Krankheitsfällen gewöhnlich der Aerzte in Stolpen und Neustadt

Tab. 27. **U e b e r**

des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes, des Besitz- und Gewerbs- und Dorfes Tauscha im Amte Hayn

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männl.	Total-Betrag. weibl.	und zwar nach dem Alter	männliche	weibliche	Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 Jahr alt männl.	Unverheirathete über 14 Jahr alt wbl.
147	170	vom 1. bis mit 6. Jahre	32	33	64	60	1	12	79	105
317		- 6. - - 14. -	17	28	mit					
		- 14 - - 19. -	4	6	103	103				
		- 19. - - 21. -	10	12	Kindern.					
		- 21. - - 30. -	36	37						
		- 30. - - 40. -	20	25						
		- 40. - - 50. -	10	12	Die schulfähigen Kinder geniessen Unterricht in der Schule zu Sacka.					
		- 50. - - 60. -	8	9						
		- 60. - - 70. -	6	6						
		- 70. - - 80. -	4	2						
		- 80. - - 90. -	—	—						

Besitzstand und Gewerbs-Verhältniss.

Rittergüter	Bauergüter	Gärtnernahrungen	Häusler	Dienendes Personal. männl.	Dienendes Personal. weibl.	Arme, die noch etwas verrichten können. männl.	Arme, die noch etwas verrichten können. weibl.
1	14	8	36	11	14	1	1

Professionisten.

Fleischer	Schneider	Schuhmacher	Zimmerleute	Schmiede	Maurer	Müller	Branntweinbrenner	Brauerei
1	3	1	5	1	6	3	2	1

A b g a b e n - V e r

Abgaben in baarem Gelde.

Staats-Abgaben, Steuern und fiscalische Lasten. von der Commun	Staats-Abgaben, Steuern und fiscalische Lasten. von dem Rittergute incl. Neuer-Anbau	Gemeinde-Abgaben.	Geistliche Abgaben.	Gerichtsherrliche Abgaben.	Verschiedene andere Abgaben.
312 Thlr. 15 Gr. 5 Pf. Pfennigsteuer, Cavallerie-Gelder und Quatember. 9 Thlr. 4 Gr. Strassengelder. 4 - 16 - Personensteuer 2 - 4 - Fleischsteuer. 10 - — - fixe Accise.	180 Thlr. 7 Gr. 1 Pf. Pfennigsteuer, Quatember-Beitrag und Cavallerie-Gelder. 63 Thlr. ein Ritterpferd. 10 - Personensteuer.	26 Thlr. dem Nachtwächter.	15 Thlr. 3 Gr. — dem Pfarrer in Sacka. 1 Thlr. 10 Gr. 6 Pf. dem Schullehrer daselbst. 15 Thlr. 18 Gr. — das Rittergut dem Pfarrer in Sacka.	116 Thlr.	25 Thlr. Strassenbau, Botenzeche u. s. w.

s i c h t

Verhältnisses, so wie des Flächenraumes und Abgaben-Verhältnisses des Ritterguts des Meissner Kreises, für 1831.

Flächen-Inhalt nach Vermessung.

Gebäude und Hofräume.		Ackerland, Hopfenpflanzungen und Weinberge.		Wiesen, Gärten, Weiden u. dergl. Grasländereien.		Waldungen.		Teiche und Wasserlöcher.		Insgemein, als: Steinbrüche, Sand-, Lehm- und Thongruben, Torfstiche, Mergel-, Stein- und Braunkohlengruben etc.		*Summa* des Flächeninhalts.	
Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadr. Ruth.	Acker	Quadrat-Ruthen	Acker	Quadrat-Ruthen
19	—	414	150	254	—	526	—	2	—	5	—	1220	150

G e b ä u d e - B e s t a n d.

Commun-Gebäude.	Privat-Gebäude.	Brandversicherung.	Besondere Gerechtigkeiten.
2	59	23,527⅓ Thlr.	Die Schänke hat das Recht, gegen einen Zins zu schlachten, backen, brauen brennen und Salz zu verkaufen.

h ä l t n i s s.

Natural-Zinsen.

Staats-Abgaben.	Geistliche Abgaben.	Gerichtsherrliche Abgaben.
20 Mtzn. Korn und 20 - Hafer nach 10 Magazinhufen.	Korn: 22 Schfl. 3 Vrtl — 2 Ms. althainisch Maass dem Pfarrer in Sacka. 5 Schfl. dem Schullehrer in Sacka. incl. 11⅔ Schfl dem Pfarrer und 2 Schfl. 2¼ Vrtl. dem Schullehrer allda vom Rittergute.	9 Schfl. 2¾ Vrtl. Korn, 9 - 2½ - Hafer althainisch Maass. 22 alte Hühner. 3 Schock 40 St. Eier. Zinsen d. 14 Bauern dem Rittergute.

V i e h - B e s t a n d.

Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Hausthiere anderer Art: Hunde	Hausthiere anderer Art: Katzen	Federvieh: Stücke	Bienenstöcke	Jagdnutzung und Fischerei
12	200	500	20	3	16	23	200	28	Nieder-Jagd und etwas Fischerei. Einen Teich im Dorfe.

Tab. 28. **Uebersicht**

des Einwohnerbestandes, des Besitz- und Gewerbsverhältnisses, so wie des Ernte-Ertrags des Dorfes Seelingstädt im Amte Zwickau mit Werdau des Erzgebirgischen Kreises, am Schlusse des Jahres 1831.

Bestand der Einwohner.

Total-Betrag. männl.	Total-Betrag. weibl.	und zwar nach dem Alter	männlich	weiblich	Hierunter sind: Haushaltungen	Ehepaare	Wittwer	Wittwen	Unverheirathete über 14 J. alt männl.	Unverheirathete über 14 J. alt wbl.
158	155	vom 1. bis mit 6. Jahre	18	25	62	57	7	9	67	30
313		- 6. - - 14. -	36	34	mit 179	142 Kindern.				
		- 14. - - 19. -	13	18						
		- 19. - - 21. -	6	6						
		- 21. - - 30. -	28	13						
		- 30. - - 40. -	14	20						
		- 40. - - 50. -	19	20	Die Einwohner bekennen sich alle zur evangelisch-lutherischen Kirche.					
		- 50. - - 60. -	11	11						
		- 60. - - 70. -	8	7						
		- 70. - - 80. -	4	1						
		- 80. - - 90. -	1	—						

Religions-Verhältniss. Prediger und Religionsdiener.	Kirchendiener und deren Gehülfen.	Schulen. Zahl derselben	der Lehrer	der Schüler	der Schülerinnen	Gesundheitspflege. Approbirte Aerzte	Hebammen
1	1	1	1	40	43	—	1

Besitzstand und Gewerbsverhältniss.

Bauergüter	Gärtnernahrungen	Häusler	Miethleute	Dienende-Personal männl.	Dienende-Personal weibl.	Arme. Solche, die noch etwas verrichten können männl.	weibl.	Solche, die ganz erhalten werden müssen männl.	weibl.
38 incl. d. Mühle.	2	9	10	27	25	—	—	2	1

Professionisten und Händler. Wagner	Tischler	Böttcher	Schmiede	Schneider	Schuhmacher	Zimmerleute	Maurer	Fuhrleute	Krämer	Mühlwerke. Getreidemühlen	Schneidemühlen	Fabrikbetrieb. Branntweinbrennereien	Essigbrauereien
1 1 Geselle	1	1	1	1	3	— 2 Ges.	— 1 Ges.	3	1 1 Diener.	1 mit 2 Gäng.	1	1	1

Ernte-Ertrag.

Halmfrüchte in Schocken.	Halmfrüchte in Scheffeln.	Schotenfrüchte.	Knollenfrüchte.	Fabrik- und Handelspflanzen.
325. Roggen 18¼. Weizen 102¼. Gerste 378¼. Hafer	328. Roggen 18. Weizen 162. Gerste 510¼. Hafer	12 einspännige Fuder Schoten u. Wicken.	1012 Schff. Kartoffeln.	25¼ Schock Flachs.

Anmerkungen.

Das Dorf hat ein Gemeinde-Brauhaus, worin 27 brauberechtigte Häuser der Reihe nach brauen und ausschänken. Mit dem Reiheschank ist dann das Gastrecht verbunden.

Im Dorfe ist eine Kirche, die unter der Ephorie Zwickau steht.

